Vorträge zum Thema

Ehe und Partnerschaft

(OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV)

Bedeutet Beten wirklich, einfach nur, mich an ein unbestimmtes Wesen zu richten, um von Ihm Gesundheit, Erfolg oder eine gute Ehe zu erbitten?

Nein, wirkliches Beten ist etwas völlig anderes:
Es ist die Wiederherstellung einer Verbindung mit dem höchsten Wesen, dem »Schöpfer des Himmels und der Erde«!

Prayer is not simply the act of addressing some entity or another in order to ask for health, success or a fine marriage.

When I pray, I reconnect with the Supreme Being, the 'Creator of Heaven and Earth'.

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

Seite 7: *Gedanken zum Thema « **Liebe** »*
Seite 13: *Thoughts to the subject '**Love**'*
Seite 19: *L'AMOUR ÉTAT DE CONSCIENCE*
(Die Liebe – ein Bewusstseinszustand)
Seite 24: *VIVEZ L'AMOUR SUPÉRIEUR*
(Lebt den höheren Aspekt der Liebe)
Seite 34: *LES DEGRÉS DE L'AMOUR*
(Die verschiedenen Grade der Liebe)
Seite 43: *L'ÂME-SOEUR ET LE RÔLE MERVEILLEUX DE LA FEMME*
(Die Schwesterseele und die wundervolle Rolle der Frau)
Seite 46: *MARIAGE OU CÉLIBAT*
(Heirat oder Zöllibat)
Seite 51: *LE MARIAGE VU PAR LES INITIES*
(Die Heirat aus Sicht der Eingeweihten)
Seite 56: *« JE VEUX FORMER UNE FAMILLE QUI PUISSE ÉBRANLER L'HUMANITÉ ENTIÈRE » -- « LE CENTRE HARA, SOURCE DE VIE ET DE L'ÉQUILIBRE »*
(Ich möchte eine Familie bilden, die die ganze Menschheit erschüttern kann. – Das Harazentrum, Quelle des Lebens und des Gleichgewichts.)
Seite 67: *LA VIE DES COUPLES*
(Das Leben der Eheleute / der Lebenspartner)
Seite 71: *ATTITUDE DE L'HOMME ENVERS LA FEMME*
(Das Verhalten / Die Einstellung des Mannes gegenüber der / seiner Frau)
Seite 75: *LES COUPLES*
(Die Paare)
Seite 80: *LA FERTILISATION DE L'HOMME ET DE LA FEMME*
(Die Befruchtung von Mann und Frau)
Seite 90: *LA FAINEANTISE*
(Die Faulheit)
Seite 95: *FOI ET CROYANCE(*) – INTUITION ET PRESSENTIMENT(**) – LE RÉEL ET L'IRRÉEL*
(Glaube und Glauben – Intuition und Vorgefühl / Vorahnung – Das Reale und das Irrealle)
Seite 102: *LA CLAIRVOYANCE*
(Die Hellsichtigkeit)
Seite 105: *OUVREZ LES YEUX*
(Öffnet eure Augen)
Seite 106: *APPRENEZ À COMMUNIER*
(Lernt zu kommunizieren)
Seite 109: *AUX SOEURS: LES PHASES DE LA LUNE*
(An die Schwestern gerichtet: Die Mondphasen)
Seite 111: *COMMENT SE CRÉENT LES HOMMES FORTS*
(Wie sich starke Menschen schaffen)
Seite 114: *SAGESSE ET BÊTISE*
(Weisheit und Dummheit)
Seite 123: *LA VOIE DE L'AMOUR*
(Die Stimme der Liebe)
Seite 125: *COMMENT RECEVOIR LES DONS DE DIEU – LE SENS SYMBOLIQUE DE NOËL*
(Wie die Gaben Gottes erhalten – Der symbolische Sinn von Weihnachten)

Projekt ***„Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule***
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Vorträge zum Thema » Ehe und Partnerschaft «

(OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV)

Seite 131: *LE TRAVAIL D'APRÈS LES LOIS DE LA NATURE*
(Die Arbeit im Sinne der Naturgesetze)

Seite 137: *LA SIXIÈME RACE*
(Die 6. Rasse)

Seite 144: *L'ÉGLISE DE SAINT-JEAN*
(Die Schule des Heiligen Johannes)

Seite 155: *C'EST GRÂCE A LA SYNARCHIE QUE LE ROYAUME DE DIEU POURRA SE RÉALISER SUR LA TERRE*
(Dank der Synarchie wird sich das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit auf der Erde realisieren)

Seite 165: *L'AMOUR, UNIQUE RÉALITÉ*
(Die Liebe, einzigartige Wirklichkeit)

Seite 173: *C'EST L'AMOUR QUI SAUVE*
(Es ist die Liebe, die rettet)

Seite 177: *COMMENT ACCEPTER L'AMOUR DE DIEU*
(Wie die Liebe Gottes akzeptieren)

Seite 182: *LE RÈGNE DE L'AMOUR*
(Die Herrschaft der Liebe)

Seite 186: *LA LIBERTÉ ET LA NUTRITION – CONDITIONS EXTÉRIEURES ET INTÉRIEURES – LE ROYAUME DE DIEU N'EST PAS MATÉRIEL*
(Die Freiheit und die Ernährung – Die inneren und äußeren Bedingungen – Das Reich Gottes ist immateriell)

Gedanken zum Thema « Liebe »

Gedanke 1:

Kann ich leugnen, dass es schmerzhaft ist, einen lieben Menschen zu verlieren?
Nein, doch diese Liebe ermöglicht es mir, diesen Schmerz zu überwinden.
Denke ich, je mehr ich liebe, desto mehr würde ich unter solch einer Trennung leiden?
Im Augenblick ja, ohne Zweifel.
Habe ich einen Menschen aber wirklich geliebt, so entsteht mit der Zeit eine andere Form der Verbindung zwischen ihm und mir: ich nehme sie als Gefühl einer beständigen Anwesenheit wahr.
Und auch in der Nacht, während des Schlafes, bin ich mit ihm.
Am Morgen habe ich vielleicht keine Erinnerung an diese Begegnung, weil die Reisen der Seele während des Schlafes nur selten in mein Bewusstsein gelangen, aber im Laufe der Zeit spüre ich die Kraft dieser Verbindung immer stärker.
Gott hat der Liebe keine Grenze gesetzt.
Die Liebe ist stärker als der Tod.
Menschen, die sich wahrhaftig geliebt haben, verlassen sich nie.
Ihre Seele überwindet alle materiellen Hindernisse.

Gedanke 2:

Mein größtes Glück als Mann ist es, einer Frau zu begegnen, die meine Liebe niemals missbrauchen wird.
Denn dank dieser Liebe zu meiner Geliebten werde ich weiterkommen, mich bereichern.
Die Liebe bewirkt bei mir Wunder, weil sie einen ständigen Austausch, eine Osmose zwischen ihr und mir bewirkt!
Natürlich unter der Bedingung, dass diese Liebe genauso selbstlos ist.
Sage ich, dass ich meine Frau liebe?
Liebe ich sie, d.h. ich belästige sie, ich überlade sie?
Welchen Segen kann mir diese Liebe bringen, wenn ich keine Ahnung habe, wie ich sie lieben soll?
Ich werde mich grämen, weil sie auf meine Forderungen nie eingehen kann und sie wird von meinen Lasten, die ich ihr aufhalse, erdrückt.
Nun, lieben ist was anderes.
Habe ich, der ich vorgebe meine Frau zu lieben, wenigstens einmal daran gedacht, ihr etwas Gutes mit meiner Liebe zu bringen?
Nein, immer nur Belastungen?
Die wahre Liebe muss der, die ich liebe das Licht, die Schönheit, den Frieden bringen.
Und unter dieser Bedingung wird meine Liebe auch mich weiterbringen.

Gedanke 3:

Gott hat alle Reichtümer in die Liebe gelegt.
Ich kann sie aber nur unter der Bedingung finden, dass ich lieben lerne.
Warum müssen zwei Geschöpfe, wenn sie sich lieben, alles zu schnell verderben?
Was ist daran so schwer zu verstehen, dass das, was da mit ihnen geschieht, das Versprechen des größten Glücks und der größten Entfaltung in sich trägt?
Aber nur unter der Bedingung, dass sie lernen, ihre Blicke, Worte und feinen Ströme, die sie aussenden, dazu zu benutzen, um edler, reiner und vollkommener zu werden.
Noch am gleichen Tag, an dem sie ihre Liebe entdecken, unterliegen sich die Männer und Frauen; danach ignorieren sie sich und weisen sich zurück.
Und warum?
Weil alles zu schnell ging!
Was spricht dagegen eine Zeitlang eine gewisse Distanz zu wahren und diese Ströme dazu zu benutzen, um sich zu erheben, inspiriert zu werden und die ganze Welt verblüffen?
Ja, wenn ich sie sehe, dann sollte ich mich fragen hören: „Wer sind diese beiden Wesen? Von ihnen geht ein Licht, etwas Göttliches aus...“

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Ja, das ist das Ziel der Liebe.

Gedanke 4:

Die Liebe - die gewöhnliche Liebe - zwischen Männern und Frauen ist ein Kampf, ein Gefecht.
Derjenige gewinnt, der den anderen besiegt.
Natürlich ist der Anschein sehr verführerisch: Lächeln, Küsse, Blumen, Geschenke...
Aber in Wirklichkeit ist das ein unerbittlicher Krieg zwischen den beiden Geschlechtern, ein getarnter Krieg, denn um seinen Gegner besiegen zu können, muss der eine den anderen täuschen, muss dann wieder einmal diplomatisch sein und erst nach Jahren stellt sich dann heraus, welcher von beiden der Geschicktere gewesen ist.
Protestiere ich jetzt: »Aber was Sie da sagen, ist schrecklich, das ist unmöglich!«
Doch - leider ist das die Wahrheit, die traurige Wahrheit ... mit Ausnahme der Fälle, wo der Mann und die Frau eine göttliche Philosophie haben.
Ja, ein hohes Ideal, für welches sie zusammen arbeiten wollen, um das Kommen des Reiches Gottes zu beschleunigen.
Jetzt sind sie keine getarnten Gegner mehr … nein, denn sie sind Mitarbeiter: Beide nehmen an dieser göttlichen Arbeit teil, indem sie ihre verschiedenen Qualitäten einsetzen, die die Natur ihnen gegeben hat.

Gedanke 5:

Ich sollte mir anschauen, wie die Sonne die Erde durchdringt und befruchtet, worauf sie sich mit Blumen und Früchten schmückt.
Die ganze Welt wird ernährt dank dieser Durchdringung der Erde durch die Sonne.
Aber habe ich von diesem großen Mysterium etwas begriffen?
Ich habe Augen, aber sehe ich etwas?
Das » Geheimnis der Kraft « liegt darin, dass es mir gelingt, die Wesen und Dinge mit den Strahlen des Lichts und der Liebe zu durchdringen, so wie es die Sonne tut.
Als ein wahrer geistiger Schüler nehme ich mir die Sonne als Vorbild: ich sende meine Liebe an alle Geschöpfe, um sie zu durchfluten und zu erwärmen.
Wenn ich denen, die ich liebe, wirklich helfen will, so sende ich ihnen mein Licht; durchdringe sie mit den Strahlen meines Lichts und stelle mir dabei vor, dass es ihr gesamtes Wesen, alle Teilchen ihres Körpers durchflutet und dass sie dadurch gereinigt, belebt und wiedererweckt werden.
Das ist wahre Liebe.

Gedanke 6:

In der wahren Liebe finde ich Gott, Seine Unermesslichkeit, Seine Allmacht.
Um diese Liebe, diese Kraft, diese Schwingung, die die Materie beherrscht, zu erreichen, sollte ich mich bemühen, mit dem Wesen das ich liebe, nur Lichtteilchen von größter Reinheit auszutauschen.
Wenn zwei Menschen füreinander eine sehr hohe Liebe empfinden, wenn sie sich ihrer Seele, ihres Geistes wegen lieben, welche Blicke wechseln sie da!
Ihnen genügt ein Blick, um entzückt zu sein, ein göttlicher Blick.
Im Einweihungswissen heißt es, dass in der Zukunft, wenn ein Mann und eine Frau ein Kind zur Welt bringen wollen, sie sich nur in den Armen halten und sich anschauen werden, als wollten sie einander den Himmel geben.
Ihre Gedanken werden derart konzentriert, ihre Liebe derart intensiv sein, dass kurz darauf ein Geist vom Himmel kommt und sich bei ihnen inkarniert.
Sein Körper wird aus reinen und lichten Partikeln bestehen, die ihm ihre Eltern durch ihre eigenen Ausströmungen geben.
Es handelt sich selbstverständlich um eine ferne Zukunft.
Aber diese Entwicklung ist in den Plänen der kosmischen Intelligenz vorgesehen.

Gedanke 7:

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Die wahre Liebe ist eine Schwingung von außerordentlicher Feinheit und um diese Schwingung auszustrahlen und auch zu empfangen, braucht es große Aufmerksamkeit, große Wachsamkeit.
Nichts ist wichtiger als Liebe geben und empfangen zu können.
Wenn ich dies verstanden habe, empfinde ich eine solche Fülle, eine solche Freude, dass alles andere daneben erblasst.
Denn die Liebe ist etwas ganz anderes als jene Anziehungskraft, welche mich zu einer anderen Person hintreibt und mich dann dazu bringt, mich wieder zu trennen, sobald die Anziehung nachlässt und ich mich zu jemand anderem hingezogen fühle.
An dem Tag, an dem ich erkenne, was die wahre Liebe ist, werde ich aus jeder Begegnung reinere, herzlichere, lichtvollere Elemente gewinnen, Elemente der Unsterblichkeit.
Dann werde ich sagen: »Mein Gott, danke! Du hast mir ein Wesen geschickt, welches für mich wie eine Sonne ist, die mich während des Winters wärmt und erleuchtet wie eine köstliche, wunderbar duftende Frucht, die mich nährt wie Wasser, welches mich erfrischt, wie Luft, welche mich leicht macht«.

Gedanke 8:

Bedeutet «Lieben» für mich, fordern, erwarten, Ansprüche erheben?
Ist das meine «buchstäbliche» Übersetzung dieses Wortes?
Und verhalte ich mich so ebenfalls gegenüber dem Herrn, mit den Menschen, die ich angeblich liebe: ich verfolge sie mit meinen Forderungen und bin immer unzufrieden, was immer mir diese auch geben?
Nun, ich sollte wissen, dass es ein Kriterium gibt, das mir sagt, ob meine Vorstellung von Liebe etwas mit Egoismus und überhöhtem Selbstwertgefühl oder Stolz zu tun hat oder ein wohltuender Bewusstseinszustand für andere ist:
Will ich wirklich wissen, ob ich die(se) Menschen liebe?
Wenn ja, so ist das recht einfach zu erkennen: Empfinde ich ihnen gegenüber Dankbarkeit?
Bin ich wunschlos glücklich und drängt es mich einfach immer wieder von neuem, ihnen mit Worten zu danken – oder auch nur in Gedanken?...
Einfach nur deshalb, weil sie da sind, weil sie existieren?
Ja, wenn dem so ist, dann kann ich sicher sein, dass ich die(se) Menschen liebe.
Wenn nein, dann sollte ich meine Gefühle – mit welchen Namen auch immer – benennen, aber ich kann sicher sein, dass ich auf keinem Fall Liebe für diese empfinde!

Gedanke 9:

Ich sollte lieben und mich nur damit befassen, die Qualität meiner Liebe zu verbessern, indem ich alle Elemente von Begehrlichkeit, Besitzergreifung und Gewalt entfernen, die sie enthält.
Warum?
Weil sie meiner Weiterentwicklung schaden.
Nähre ich in meinem Herzen einige egoistische Keime, die meine Liebe vergiften und die mich sowie denjenigen / diejenige, die ich liebe, Leid bringen?
Das ist natürlich schwer zu akzeptieren, aber in Wirklichkeit gehört kein Mensch einem anderen; und eine Seele oder ein Herz unterwerfen zu wollen, ist ein Unterfangen, das im Voraus schon zum Scheitern verurteilt ist.
Selbst wenn ich jemand sehr außergewöhnliches bin – ein Genie, ein wunderbarer Mensch – so sollte ich dennoch wissen, dass der Mensch, den ich liebe, in seinem Herzen immer noch Raum hat, andere zu lieben, sogar viele andere.
An dem Tag, an dem meine Liebe so weit aufgeklärt sein wird, dass ich diesen Gedanken annehmen kann, werde ich mir die größten Segnungen bringen.

Gedanke 10:

Was ist poetischer als der Beginn einer Liebe?
Ein Mann und eine Frau treffen sich, sie lächeln einander zu, sie tauschen einige Worte aus und sie leben im Paradies, in der Inspiration der Schöpfung.

Aber sobald sie beginnen, ihre Liebe körperlich zu leben, schwinden diese Empfindungen des Entzückens dahin.
Wie oft habe ich das schon festgestellt!
Wunderbar … ich habe es bemerkt … gut.
Aber ziehe ich auch eine Lehre daraus?
Unternehme ich irgendwelche Anstrengungen, um meine Liebe zu schützen, indem ich sie so lange wie möglich in den feinstofflichen Regionen lebe?
Will ich aus Neugier, aus Unersättlichkeit das Gebiet bis auf den Grund erforschen ... und sogar noch den Untergrund?
Dann ist es natürlich hinterher vorbei … denn ich sehe, ich kenne den anderen nun auf eine andere, neue Weise … und die Bewunderung bleibt möglicherweise auf der Strecke.
Ich kenne den anderen zu sehr aus Situationen, die alles andere als ästhetisch sind.
Warum versuche ich nicht, so lange wie möglich in der Welt der Schönheit, der Poesie und des Lichts zu bleiben und zu leben?

eBuch 06: Die beiden Prinzipien – Männlich und Weiblich
eBuch 08: Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
eBuch 21: Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
eBuch 32: Magie im täglichen Leben
eBuch 35: Mit Licht arbeiten
eBuch 36: Nur die Schönheit kann die Welt retten
eBuch 40: Wahre Liebe
eBuch 41: Wahres Glück
eBuch 45: Wie für Frieden in der Welt arbeiten
eBuch 48: Wie ich Meister meiner Gewohnheiten werde
eBuch 54: Die Unerwünschten
eBuch 79: Jugend – Erzieher – Berater

und:

Warum unsere bisherigen Friedensbemühungen scheiterten:
Von der Notwendigkeit unser traditionelles Weltbild über die Frauen zu korrigieren
=> Frauen sind weder Besitztümer, noch Lust- oder Sexualobjekte für sogenannte männliche Bedürfnisse!
*=> **Pornographie jeglicher Art gehören abgeschafft!***
Du willst wissen warum? Hier erhältst du die FAKTEN!
www.realpeacework-akademie.info/graz
http://www.dailymotion.com/frivolle007/video/x4sqe1_unbornchildren14_lifestyle

Gedanke 11:

Warum sollte ich jemandem sagen, dass ich ihn liebe?
Ich liebe ihn, das genügt.
Die Liebe ist fühlbar, sichtbar, sie ist sogar die am schwierigsten zu verbergende Sache.
Sie drückt sich durch meinen Blick, durch meine Gesten, durch meine Haltung aus und es ist daher völlig unnötig, darüber zu sprechen.
Zähle ich zu sehr auf den gesprochenen oder geschriebenen Ausdruck meiner Liebe?
Glaube ich, die Frage wäre geklärt, wenn ich nur einmal davon gesprochen habe?
Nein, überhaupt nicht!
Ich rede und rede, aber mein Verhalten zeigt immer mehr, dass meine Liebe sich abschwächt.
Ich muss die Liebe als etwas sehr Kostbares, als das Kostbarste überhaupt behandeln und ich nie durch Worte ausdrücken.
Auf diese Weise erzeuge ich nach und nach in meiner Seele die größte Freiheit, die größte Verzauberung.
Wenn ich darüber spreche, entstehen hier und da Reaktionen, die Missverständnisse erzeugen, und das ist schade.
Ich sollte nie über meine Liebe sprechen, denn dann wird sie ewig in mir leben.

Gedanke 12:

Selbstverständlich ist die Sexualität eine ganz natürliche Neigung, aber sie ist im Allgemeinen ein egozentrischer Hang: Veranlasst sie mich dazu, einzig und allein mein Vergnügen zu suchen, selbst wenn es anderen zum Schaden gereicht?
Im Gegensatz dazu denkt die Liebe als erstes an das Glück des andern.
Ja, sie basiert auf der Entsagung, dem Opfer: Opfer an Zeit, an Kraft, an Geld und sogar die Aufgabe der eigenen Befriedigung, um dem anderen zu helfen, ihm zu erlauben, aufzublühen und all seine Möglichkeiten zu entwickeln.
Was gibt es Schöneres als die Liebe, wenn ich bereit bin zu entbehren, auf das zu verzichten, was ich besitze oder was mir gefällt.
Und die geistige Arbeit, das geistige Leben fängt genau dort an, wo die Liebe die Sexualität beherrscht, wenn der Mann oder die Frau für das Wohl des anderen einen Teil von sich selbst aufgeben will.
Solange ich daher unfähig bin, Opfer zu bringen, bin ich auch unfähig zur Liebe.

Gedanke 13:

Solange mir der Sinn der Sublimation der Sexualkraft noch unbekannt ist, werde ich aus meinen Liebesabenteuern enttäuscht hervorgehen.
Warum will ich das Gefühl der Anziehung, eines gegenseitigen Begehrens sofort befriedigen?
Warum unterlasse ich den Versuch, diese Beherrschung zu erlangen, die aus mir ein höher entwickeltes Wesen machen würde?
Natürlich ist es schwierig.
Aber wenn ich mit der Gewohnheit der Selbstbeherrschung anfangen würde, verstünde ich es, nach und nach diesen Elan zu nutzen, um Kräfte einer feineren Natur in mir zu entfachen, mit deren Hilfe ich phantastische Entdeckungen machen und mich verbessern würde!
Ja, mich verbessern, denn was ich da empfinde, ist ein sehr wohltuender Impuls, nur sollte ich lernen ihn zu benutzen.
Also sollte ich mich so oft wie möglich damit begnügen, mich an der anderen Person zu entzücken und der Göttlichen Mutter und dem Himmlischen Vater für diese Energie, die mir gegeben wurde, zu bedanken.
Auf diese Weise werden ich Bewusstseinszustände von großer Poesie, großer Erhebung kennen lernen, und das Leben erscheint mir um vieles schöner und reicher!

Gedanke 14:

Keine Liebe ist für mich verboten, unter der Bedingung, dass ich weiß, wie ich liebe.
Lieben heißt das Lichtvollste, das ich in mir selbst trage, entwickeln zu wollen, um es dem anderen geben zu können, damit auch er auf dem Weg des Lichts fortschreitet.
Wenn ich jemanden wegen seiner Seele, wegen seines Geistes liebe, wenn ich will, dass er vorankommt, sich entwickelt, dann gibt der Himmel mir seinen Segen, weil meine Liebe ihn schöner macht und bereichert.
Aber wenn ich nur daran denke, einen Instinkt zu befriedigen ohne mich um die Entwicklung dieses Wesens zu kümmern, dann ist der Himmel dagegen.
Übrigens werde ich selbst es bald fühlen.
Denn es gibt Kriterien: Wenn ich mich nach dem Austausch mit dem Mann oder der Frau, die ich zu lieben vorgebe, voller Kraft, Dankbarkeit, Freude und Erhabenheit fühle, dann war ich erfolgreich und der Himmel in mir stimmte zu.
Wenn ich aber keinerlei Gefühl wie zuvor beschrieben verspüre, dann weiß ich, dass ich nur meiner tierischen Natur gedient habe und dies für mir schließlich sehr negative Auswirkungen hat.

Gedanke 15:

Je nach meinem Entwicklungsgrad habe ich als Zentrum meiner Beschäftigungen entweder mich selbst, meine Familie, die Gesellschaft oder Gott … und ich bewege mich um dieses Zentrum.
Die schlimmste aller Bedingungen ist, wenn ich mich nur um mich selbst drehe, weil der Kreis, den ich beschreibe, extrem eng ist und jeden Tag enger wird.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Mich um meine Familie oder die Gesellschaft drehen, bietet bessere Entwicklungsbedingungen, sie sind aber noch immer schlecht.
Warum?
Weil dadurch, dass der Kreis, den ich so beschreibe, viel weiter ist, mein Verständnis der Dinge doch begrenzt wird, wenn ich über die Familie oder die Gesellschaft hinaus nichts sehe.
Die besten Bedingungen werden verwirklicht, wenn ich Gott zum Zentrum habe und mich um Ihn drehe.
So verfeinere, entknote ich mich der groben Bande, die mich an die Erde binden, mehr und mehr und ich habe eine universellere, kosmische Vision der Probleme, aus der meine Familie und die Gesellschaft Nutzen ziehen können.

Gedanke 16:

Die Seraphin sind die Engel von Kether, der ersten Sephirah.
Sie sind also die ersten Geschöpfe, die die göttlichen Emanationen empfangen.
Sie befinden sich mitten im Ozean der Urmaterie, wo alles noch brodelt und siedet, und sie trinken an der Quelle des Lichts, an der Quelle der Liebe, die ihre einzige Nahrung ist.
Sie ernähren sich, indem sie den Herrn kontemplieren, darum werden sie auch mit Augen auf dem ganzen Körper dargestellt.
Die Seraphin sind der vollkommenste Ausdruck der Liebe, denn die wahre Liebe ist eine Kontemplation.

Gedanke 17:

Die Frau soll den Mann erziehen: durch ihre Gedanken, ihre Gefühle und ihr Verhalten soll sie ihn dazu bringen, die größten und edelsten Taten auszuführen.
Der Mann will – genaugenommen – genau das: von der Frau erhoben und inspiriert werden!
Solange den Frauen dieses Ideal fehlt, solange sie nur an ihre Wünsche und ihr Vergnügen denken … solange verfehlen sie ihre wahre Berufung!
Die Frau ist dazu berufen, Erzieherin des Mannes zu sein.
Ich könnte jetzt sagen: „Aber sie ist doch so viel schwächer und zarter als der Mann! Wie kann sie sich ihm widersetzen?“
Warum sollte sie sich dem Manne gegenüber widersetzen?
Es gibt gewisse Verhaltens- und Ausdrucksweisen die wirkungsvoller sind als alle Worte und großen Gesten!
Und … die Frau besitzt noch ein Mittel, um den Mann zu erziehen: indem sie nämlich ihre Söhne erzieht; und um ihrer Mutter willen werden diese Söhne ihr Leben lang die Frauen respektieren.
Ja, durch den täglichen Einfluss, den sie auf ihre Söhne haben, können die Mütter aufrechte, edle und hochherzige Charaktere schaffen.

Thoughts to the subject 'Love'

Thought 1:

Can I deny how painful it is to lose a loved one?
No, but love allows me to overcome the pain.
Do I think the more I love someone, the more I will suffer from such a separation?
Well, at the time, I will, without a doubt.
But if I have truly loved someone, in time another kind of relationship develops between me and that person, and I feel their being as a constant presence.
And at night, in my sleep, I am also with them.
In the morning, I may not remember meeting, because the journeys my soul makes during sleep rarely reach awareness, but I will feel the connection growing stronger and stronger as time goes by.
God did not place limits on love.
Love is stronger than death.
Those who have shared true love are never parted; their soul overcomes all material obstacles.

Thought 2:

The greatest joy I could experience as a man is to meet a woman who will never abuse my love, because thanks to my love for my girl, I will progress and enrich myself.
Love performs miracles in me because it produces exchanges, an osmosis between me and my beloved.
Provided of course that this love is also disinterested.
Do I claim to love my wife?
Do I love her, in other words I plague her, I overload her?
What blessings will this love bring me if I do not know how to love my beloved?
I will torture myself because my wife cannot meet my demands and my wife in turn will be overcome by the burden I am placing on her.
Well, this is not love.
Have I ever thought for one moment of bringing her something good with my love?
No, all I bring is burdens.
True love should bring light, beauty and peace to the one I love.
Only then will my love advance my own progress as well.

Thought 3:

God has hidden every kind of treasure in love, and I can find these treasures only if I learn how to love.
Why do people who fall in love have to spoil everything so soon?
Why can they not understand that what is happening to them is a promise of the greatest happiness, the most extraordinary self-realization?
On condition, of course, that they learn to use the looks and words they exchange, and all the subtle currents that emanate from them, in such a way as to grow in understanding, nobility, purity and perfection.
Instead of this, as soon as they discover their love they succumb, and after a while they want nothing more to do with each other.
Yes, simply because they were in too much of a hurry!
Why not keep some distance between them for a little while and allow themselves to be uplifted and inspired by the flow of effluvia, to dazzle the whole world with their light?
Seeing two people who love each other I should be moved to say, 'Who are these two beings who emanate such light, something so divine?'
Yes, this is the goal of love.

Thought 3:

Love – common love – between men and women is a struggle, a fight: it is a question of who will triumph over the other.
Appearances are of course appealing: smiles, kisses, flowers, gifts...
But, in reality, it is an implacable war between the sexes; a covert war, for in order to defeat the enemy, one must deceive the other and use diplomacy.
It is only years later that I see which of the two was smarter.
I will protest, 'What you're saying is awful, it's impossible!'
Yes, but unfortunately, it is the truth, the sad truth ... except in cases where the man and woman have a divine philosophy, a high ideal for which they want to work together so as to hasten the coming of the Kingdom of God.
Then they are no longer covert enemies but associates: both of them participate in this divine work with the different qualities nature has given them.

Thought 4:

I shall look at how the sun penetrates the earth!
Don't I see that it fertilizes it, and the earth becomes covered in flowers and fruits?
The whole world is nourished thanks to the sun's penetration of the earth.
But have I understood anything of this great mystery?
I do have eyes, but it's as though I see nothing.
The 'Secret of Power' lies in the ability to penetrate people and things with rays of light and love, just as the sun does.
As a true spiritual disciple I shall take the sun as my example: I shall send my love to all creatures to impregnate and warm them.
And if I really want to help those I love, I too must send them my light, penetrate them with the rays of my light, imagining the rays permeating their whole being, all the particles of their body, so they become purified, invigorated and revitalized.
That is true love.

Thought 5:

God Himself is present in true love with all His immensity and omnipotence.
To attain this love, this power, this vibration that dominates matter, I must try to exchange nothing but the purest particles of light with my beloved.
When the love between two people is very noble, when they love each other for their soul and spirit, the looks they exchange are such that they need only one look, a divine look, to be transported with wonder.
Initiatic science tells me that in the future when a man and woman want to bring a child into the world they will simply hold each other in their arms and look at each other as though to exchange Heaven itself.
Their thoughts will be so concentrated and their love so intense that a spirit will soon come and incarnate in their home, and the physical body of this child will be composed of the pure, luminous particles emanated by its parents.
Of course, this is still a very long way in the future.
But it is part of the scheme of evolution that cosmic intelligence has prepared for man.

Thought 6:

True love is a vibration of extreme subtlety, and to be able to send out this vibration, as well as attract it, requires a great deal of attention and vigilance.
Nothing is more important than knowing how to give and receive love.
If I have understood this I feel such fulfilment and such joy that everything else pales beside it.
For love is something quite different from the attraction that propels me toward another person and then causes me to separate when the attraction ceases and I feel drawn to someone else.
The day I know what true love is, I will draw elements from each encounter that are purer, warmer and more luminous – immortal elements – and I will say, 'My God, thank you! You have sent me a being who, for me,

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

is like the sun that warms me and gives me light in the winter, a being who is like a delicious, sweet-smelling fruit that nourishes me, like water that quenches my thirst and air that lightens me.'

Thought 7:

Does love means for me to ask, to demand, to require?
Yes, literally?
Is this also how I conduct myself with the Lord, and with all those I claim to love: I pursue them with my demands and, no matter what I receive, I am never satisfied?
Question: Do I want to know if I truly love others?
Well … there is a simple criterion: Do I feel grateful to them?
If I ask nothing of them, if I am moved to thank them in words – or merely in my thoughts – simply because they are there, because they exist … then yes, I can be sure that I love them.
Otherwise, I shall describe my feelings however I wish, but this has nothing to do with love.

Thought 7:

I shall just love, and be concerned only with improving the quality of my love, by removing from it the elements of lust, possessiveness and violence it contains.
Why?
Because these are harmful to my evolution.
Do I harbour a few germs of selfishness in my heart, and do these poison my love, causing suffering both to me and to those I love?
Well, this is hard to accept.
But it is a reality: no one belongs to anyone else, and wanting to enslave someone's soul or heart is a venture doomed to failure from the outset.
Even if I am an exceptional being, a genius, a wonder, I shall be aware that the one I love will always have space in their heart to love others, many others.
Once my love is enlightened enough to accept this idea, it will bring me the greatest blessings.

Thought 8:

Nothing is more poetic than the beginning of a love affair.
A man and a woman meet, they smile at each other, exchange a few words, and they are in heaven, inspired and creative.
But as soon as this love becomes physical, their feelings of wonder become blurred.
How often have I noticed this!
Yes, I have noticed it, but did I draw any lesson from it?
Do I do any effort to protect my love by remaining in the subtle regions for as long as possible?
Through curiosity and greed, do I want to descend and explore the terrain ... and even what is subterranean?
Then, of course, it is no longer the same.
It is normal that I do not appreciate the other person as much as I did before …
I have seen him/her too often in situations which were not so aesthetic.
Why do I not try to live as long as possible in the world of beauty, poetry, and light?

eBook 06: The Two Principles – Masculine and Feminine
eBook 08: The Sublime Origin and Goal of Sexuality and the Sexual Force
eBook 21: A new Attitude for everyday Life
eBook 32: Magic in everyday life
eBook 35: Working with Light
eBook 36: Only Beauty can save the World
eBook 40: True Love
eBook 41: True Happiness
eBook 45: How to work for Peace in the World
eBook 48: How to master Habits

Projekt **„Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule**
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

eBook 54: The Undesirables

and:

Why our traditional peace efforts fail and the world becomes worse than better!
About the necessity to correct our traditional conception of women
=> Women are neither possessions nor desire or sexual objects for so-called man'ly desires!
=> ***Pornography of any manner needs to be abolished!***
You want to know why? Here you learn the FACTs!
www.realpeacework-akademie.info/graz
http://www.dailymotion.com/frivolle007/video/x4sqe1_unbornchildren14_lifestyle

Thought 9:

Why do I tell someone I love them?
I love them, that's enough.
Love is felt and seen; in fact, it's the most difficult thing to hide – it is shown through how I look at someone, my gestures and my attitude, and it's not necessary to speak of it.
Do I rely too much on the verbal or written expression of my love?
Once I've spoken of it, I think that's settled the matter?
No, not at all.
I speak of it over and over again, but my behaviour increasingly shows my love is fading.
I should guard my love as a very precious thing, the most precious thing, and not express it in words.
In this way it gradually creates the greatest freedom in my soul, the greatest delight and magic.
If I speak of it, I will soon get reactions from all sides which will create misunderstandings, and this will be a shame.
I shall not speak of my love, and it will live in me forever.

Thought 10:

It is true that sexuality is a very natural tendency, but it is mainly a self-centred tendency: Does it encourage me to look only for pleasure, even to the detriment of others?
Love, on the contrary, thinks first about other people's happiness; it is based on self-denial and sacrifice – sacrifice of time, energy, money and even of my own satisfaction, in order to help another, to allow that person to open up and develop all is possibilities.
Nothing is more beautiful than love when I am ready to deprive myself, to sacrifice what I possess or what pleases me.
And this is precisely where spirituality comes in: when love dominates sexuality, when a man or a woman wants to tear something out of himself or herself for the good of the other.
Until I am capable of sacrificing something, I am not capable of loving.

Thought 11:

No love is forbidden to me, provided I know how to love.
Love is the wish to develop what is most luminous in myself and to give it to another, so that he too may advance on the path of light.
If I love someone for his soul and his spirit and I want him to progress and blossom, heaven will give me its blessing, because my love embellishes and enriches him.
But if my only thought is to satisfy an instinct without concern for the other's evolution, heaven will not approve.
I will soon sense this myself, according to certain criteria: if, after my exchanges with the man or woman I say I love, I am full of energy, gratitude, joy and inspiration, it is because I have succeeded, and heaven – the heaven within me – approves.
But if I feel none of this, it is because I have merely given way to my animal nature, and in the end this has negative repercussions for me.

Thought 12:

Depending on my degree of evolution, my preoccupations are centred around either myself, my family, my society, or God … and I revolve around my chosen centre.
To be centred on myself is the worst of all conditions, because the circle I trace is extremely small and shrinks daily.
If my life revolves around my family or immediate society I have better conditions for development, but still they are not the best.
Why?
Because even through this circle is far larger my understanding of things is very restricted if I cannot see beyond my family and society.
When I have God as my centre and I revolve around Him, then I have the best conditions of all.
Gradually the crude bonds that tie me to earth weaken and loosen, and I adopt a vision which becomes increasingly universal, cosmic and this can provide benefits for my family and my society.

Thought 13:

The Seraphim are the angels of Kether, the first Sephirah.
They are therefore the first creatures to receive emanations from the divine source.
They exist immersed in an ocean of turbulent, primordial matter, drinking at the source of light and love, their only nourishment.
They are nourished by contemplating God, which is why they are represented with eyes all over their bodies.
The Seraphim are the most perfect manifestation of love because ***true love is contemplation.***

Thought 14:

A man and woman who love each other feel the need to meet, to be close to one another, to live together, all of which is natural.
But if their relationship is lacking a true inner dimension, I can already predict that this love will end.
I shall study myself: when I feel the subtle, living presence of someone dear to me, I realize I do not necessarily need their physical presence to feel I am with them.
If I strongly feel the need for a physical presence, it means I am distancing myself from my inner world and I am likely to meet with great suffering.
For who can tell whether a time may come when I am deprived of the person I love?
When I am inhabited by an inner presence, external circumstances have less of a hold over me.
I can tell whether this is so when I think of those I love – if I feel as much joy as when I see them, I am free, and this joy never leaves me.

No 229 lever de soleil du 15 avril 1944

L'AMOUR ÉTAT DE CONSCIENCE

(Die Liebe – ein Bewusstseinszustand)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Pensée du Maître Deunov:

Une des qualités distinctives de l'amour est la liberté. Celui qui aime donne la liberté à sa bien-aimée. Ainsi agit Dieu; en nous aimant, Il se retire et nous donne la liberté de nous manifester dans l'amour, le savoir, dans nos mouvements, comme nous savons le faire. Si nous nous manifestons comme il faut, Il se réjouit en nous. Il n'a pas besoin de cierges, de sacrifices, de charité. Il ne demande qu'une chose de nous: que, quoi que nous fassions, nous l'accomplissions avec amour. Tout sacrifice, toute charité faits sans amour ne sont pas véritables. Tout cierge allumé sans amour se consume et s'éteint. Allumé avec amour, il brûle éternellement. La vie qui ne s'éteint pas est véritable. C'est une vie d'amour. Là où est l'amour, c'est là où Dieu se trouve présent. Réjouissez-vous lorsque vous aimez, car c'est Dieu qui se manifeste à travers vous. Il importe peu que vous aimiez une pierre, un arbre, un animal ou un homme. Si vous aimez une pomme, vous saurez qu'elle est une voie à travers laquelle la force divine pénètre en vous. L'amour est un chemin sur lequel l'homme marche pour devenir puissant, pour avoir une intelligence lumineuse, un cœur chaud, une forte volonté.

Très souvent les hommes ont honte de l'amour. Pourquoi? L'amour est une lampe allumée. Devez-vous cacher la lampe allumée et en avoir honte? Vous la mettrez à une place en vue pour éclairer la route de tous les égarés. Une fois que le feu est allumé, vous le placerez là où tous peuvent se réchauffer. Ce feu de l'amour ne brûle pas les cœurs humains, mais il les soulève, les régénère. L'amour qui brûle les cœurs humains n'est pas véritable. Un savoir qui élargit l'intelligence humaine et humilie l'homme est véritable. Un savoir qui enorgueillit l'homme n'est pas véritable. Une des qualités supérieures de celui qui aime, qui sait et qui est libre, c'est l'humilité. Il sait ce qu'il fait, ce qu'il pense. C'est pourquoi il ne s'irrite pas pour peu de chose. C'est l'homme du nouvel Enseignement.

*

Une des qualités distinctives de l'Amour est la liberté. Celui qui aime donne la liberté à sa bien-aimée. Ainsi agit Dieu; en nous aimant Il se retire et nous donne la liberté de nous manifester dans l'Amour, par le savoir, par nos mouvements, comme nous savons le faire. On peut interpréter faussement cette pensée en disant: "Dieu nous aime beaucoup puisqu'Il s'est retiré loin de nous et nous a laissés libres de nous casser la figure: et maintenant, les hommes se prennent à la gorge...." C'est tout le contraire qu'il faut entendre. Supposez que vous aimez tellement votre enfant que vous lui donnez la liberté; mais il peut tomber, se brûler, se blesser. Est-ce bien cela qu'il faut comprendre? Voici l'explication: Dieu se retire, mais sans nous abandonner. Il nous observe, Il nous surveille, prêt à revenir immédiatement pour nous soutenir si cela devient nécessaire, comme le fait une mère très sage, raisonnable, qui en apparence donne à son enfant la liberté de faire quelque expérience. Si la mère empêche l'enfant de réaliser ce qu'il désire, il le fera lorsqu'elle ne le voit pas. Il risque alors de se brûler, de s'empoisonner, de se noyer, de se blesser. La mère pédagogue arrange les choses de façon que l'expérience ne présente aucun danger, puis elle laisse l'enfant faire comme il veut. Par exemple, elle laisse refroidir le poêle suffisamment pour qu'il le touche sans danger, tout en sentant la chaleur. Très légèrement brûlé, l'enfant aura compris et ne recommencera pas. Après cette expérience, il instruira même les autres petits du danger de toucher le feu. Les enfants sont toujours très fiers de pouvoir montrer à leurs camarades qu'ils en savent plus long qu'eux. La mère sait donc que l'enfant doit souffrir un peu pour s'instruire. Dieu agit de la même façon. Il nous laisse, se retire et Il nous laisse agir.

Depuis longtemps les hommes criaient: "Nous voulons nous battre".- Dieu leur répondait par la voix des prophètes et des Initiés: "Vous vous casserez la tête". Les hommes répliquaient: "Cela ne fait rien". Alors les Initiés se sont retirés et de loin Ils regardent, constatent que les humains s'entre-tuent. Pour les arrêter, Dieu envoie alors des anges, afin qu'ils n'aillent pas jusqu'au bout. Cette manière de se retirer en donnant la liberté n'est donc pas totale.

Et les époux, comment doivent-ils se comporter l'un vis-à-vis de l'autre? Cette question de l'amour et de la liberté embrasse toute la vie. "Puisque j'aime ma femme, je dois la laisser libre", dit le mari. Mais sa femme n'est pas une Initiée, elle n'est pas évoluée, elle est un bébé; alors peut-on compter sur elle? Que fera-t-elle

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

de la liberté que son mari lui laisse? Une reine ne cessait de réclamer à son royal époux l'autorisation de régner, ne fût-ce qu'un jour ou deux. Le roi refusait et la reine pleurait, le menaçait, le suppliait et déclarait qu'il ne l'aimait pas. Un jour enfin, le roi consentit à la laisser régner durant vingt-quatre heures. Il ordonna à tous dans le royaume d'exécuter tout ce que la reine commanderait durant la journée. La sagesse manquait au roi qui ne sut pas limiter la liberté de son épouse. Or, le premier ordre que donna la reine fut que l'on pendît son mari. Il faut donner la liberté, oui, mais avec discernement, avec intelligence et même souvent en apparence seulement. Et il faut agir avec diplomatie avec certains adultes tout autant qu'en pédagogie!

Il y a dans cette page une autre chose difficile à comprendre si l'on ne connaît pas la mentalité du Maître Deunov: "Dieu n'a pas besoin de nous, de cierges, de sacrifices, de charité". C'est une affirmation catégorique qui, semble-t-il, ne réclame aucun éclaircissement. Actuellement tout le monde fait des bêtises, puis on se rend à l'église pour y brûler des cierges à quelque saint afin d'être pardonné. Le Maître parle des sacrifices, de la charité, il faut bien le comprendre, parce qu'ailleurs Il déclare que sacrifices et charité comptent, mais il faudrait qu'ils soient faits par amour. "De toute manière les sacrifices et la charité comportent l'amour", dites-vous. Non, on peut se sacrifier ou faire la charité sans amour; cela arrive souvent, et il faut bien faire la différence entre charité et amour. On accomplit fréquemment des actes charitables ou des sacrifices pour être bien vu, pour être cité dans un journal ou dans des discours, pour s'élever dans l'estime des autres. Ce n'est nullement par amour. La charité et l'amour ne sont pas la même chose. Pour comprendre ce qu'est l'amour dont parlent les Maîtres, il faut réaliser, avant tout, qu'il n'est pas un sentiment, mais un état de conscience. Il est extrêmement important de saisir cela. On parle d'amour, on dit: "J'aime ma femme et mes enfants. J'agis par amour". Non, il ne s'agit pas de cela; comprendre l'état de conscience qu'est l'amour sous-entend toute une éducation. Je vais m'efforcer de vous expliquer; si je ne suis pas très clair, c'est parce que cette question est très subtile.

État de conscience: cela implique d'être toute la journée dans un état déterminé. Vous avez une guitare et vous l'accordez avec soin afin de pouvoir jouer et chanter certains airs, et le lendemain vous l'accordez autrement pour jouer d'autres airs, et le lendemain vous l'accordez autrement pour jouer d'autres airs. Faire toute chose avec amour, étudier, parler, respirer, consentir des sacrifices, allumer ou éteindre avec amour, c'est accorder tous les organes, toutes les cellules et toutes les facultés d'une façon déterminée, à un certain niveau. Cet accord crée, réalise un état de conscience qui conservera la même structure constamment, ce qui rend apte à avoir certaines pensées et à accomplir certaines actions. Tout ce qui sort de l'être est alors imprégné de fluides d'ondes spéciales. Ce que mon Maître appelle Amour, c'est un état de conscience constant, qui dure du matin jusqu'au soir; c'est un certain "accord" intérieur. Quand on se trouve dans cet état, tout ce qu'on fait est une mélodie. S'accorder intérieurement de cette manière nécessite des efforts, des études, des sacrifices, une discipline et un système philosophique. Ce n'est qu'à ce prix qu'on parviendra à cet état de conscience qu'on appelle Amour. Quand on y parvient, on peut avoir des pensées et des sentiments d'Amour, on peut accomplir des actes d'Amour. Par contre, sans cet arrangement particulier, des cellule correspondant à l'Amour, on ne peut rien penser, sentir ou faire avec amour. Attraction, passion, bifurcation ne sont nullement de l'amour; on appelle tout "amour", mais ces états-là sont pression, tourment, torture, violence exercée sur les cellules pour en extraire quelque chose, ils détraquent l'être intérieur. L'amour dont nous parlons est tout autre chose.

Quel est cet Amour? Est-ce l'amour des humains, celui des pierres, celui de la nature ou l'amour de Dieu? Non, ce n'est aucun de ces amours-là, parce qu'on ne peut ressentir aucun d'entre eux sans avoir préalablement créé en soi un état harmonieux, cet accord dont je viens de vous parler. Confondant l'Amour avec la charité, vous commencez à faire des sacrifices, vous vous donnez à tous et partout, et voilà qu'en retour vous recevez des coups de marteau et vous êtes déçus. Vous dites amèrement que ce n'était pas la peine de donner. Dieu n'a jamais dit que vous devez aimer de cette façon.

Un jour une soeur m'a dit: "Maître, je vous dois une grande libération. J'aimais un homme, mais sans exagération. Or, un jour, au cours d'une conférence, je vous ai entendu parler de l'amour. Vous disiez qu'il peut résoudre tous les problèmes de la vie. Je décidai alors d'aimer cet homme davantage; j'ai commencé à faire des sacrifices pour lui, je me suis fatiguée à le servir, et pour le satisfaire, j'ai tout perdu. Devant les conséquences, je me suis mise à réfléchir, me demandant où cette attitude me menait. Cet homme acceptait tout de moi et devenait un véritable tyran; et moi, je m'affaiblissais de plus en plus. Heureusement je suis retournée vous écouter, un jour où vous disiez ceci: il faut du discernement, il faut apprendre comment aimer. J'ai tellement bien compris vos paroles que j'ai senti à quel point je m'étais trompée. Dès ce moment, j'ai décidé d'arranger les choses autrement et peu à peu toutes les questions qui me tourmentaient ont trouvé leur solution. Actuellement je suis très heureuse". Vous voyez, il est très difficile de comprendre ce qu'est l'amour. A cause de moi, cette soeur a commencé à se lier, ensuite elle s'est déliée. Elle a vu que celui qu'elle croyait aimer ne méritait pas ses sacrifices, qu'elle lui faisait du mal en le servant ainsi et qu'elle

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

le conduisait vers des précipices. Lorsque je lui ai ouvert les yeux sur la question du discernement, elle a compris son erreur. Je ne suis pas bien sûr que vous ayez compris exactement ce que nous entendons quand nous parlons de l'Amour.

L'Amour véritable est un état de conscience dans lequel on se sent parfaitement disposé, dans une attitude magnifique, en pleine clarté, prêt à faire de grandes choses. C'est un état qui exclut les passions, les agitations, les perturbations. L'Amour véritable est à l'opposé des trépidations, des griseries, des ivresses où les gens se vautrent en les appelant "amour". Nastradine Hodja qui connaît bien la nature humaine nous donne un bon conseil: "Si tu veux être heureux un jour, saoule-toi". L'ivrognerie ne peut donner deux jours de joie; le lendemain des libations, il faut se soigner. Nastradine Hodja savait cela par expérience. "Si tu veux être heureux trois jours, marie-toi. Si tu veux être heureux huit jours, tue ton cochon". On peut en effet manger du porc pendant une semaine, même si cela devient un peu désagréable, mais pas plus! Et pourtant cela dépasse encore l'amour humain qui ne va pas au-delà de trois jours! Nastradine Hodja ajoute: "Si tu veux être heureux toute la vie, fais-toi Hodja (prêtre) comme moi".

Il faut comprendre les paroles du Maître Deunov qui répète si souvent Amour, Amour! Aimer, c'est avoir cet état de conscience, cette excellente disposition intérieure qui durera tout la vie. Ne l'oubliez jamais, l'Amour est une bonne disposition intérieure qui vous rend prêt à tout faire dans la joie. Celui qui aime se sent content, heureux. L'Amour n'est pas un état pesant, concentré; au contraire, il est léger, dilué. Il n'est pas un plaisir intense, tendu qui ne durerait pas longtemps. Le plaisir de boire était concentré, il a duré trois jours; le plaisir de manger des saucisses a duré huit jours; mais celui d'être "Hodja" était bien dilué, et il a duré toute la vie. Si l'amour est concentré, il ne dure pas longtemps; c'est alors un charbon ardent, un feu qui consume, qui produit de la fumée et laisse des cendres et des scories. L'Amour "état de conscience" est doux, équilibré, agréable; il permet de faire des actions magnifiques, de lire, de voyager, d'étudier, de penser, de créer, d'aimer. Il faut conserver cet état de conscience, ne jamais le perdre. Cela dépend de notre façon de comprendre et d'agir. Si nous comprenons vraiment l'Enseignement, nous saurons penser, sentir, agir chaque jour pour créer et maintenir cet état de conscience stable, permanent et nous saurons exclure de nous les troubles. Nous devons travailler pour acquérir cet état de conscience, l'établir en nous, surtout ceux qui vivent dans la rapidité, l'effervescence, les agitations, dans l'exubérance, les excentricités, les risques de tous ordres.

Les êtres agités et bouillonnants, qui passent d'un extrême à l'autre, ne peuvent être des réceptacles de l'Amour s'ils ne créent en eux une disposition calme et paisible. Ils sont la proie des passions. L'Amour n'est pas la passion, il n'est pas un sentiment; c'est un état qui se prolonge éternellement. Tâchez de vivre, ne fût-ce qu'une semaine, dans cet état de conscience qu'est l'Amour, sans le concentrer. Vous constaterez alors la nature supérieure et l'abondance des travaux que vous aurez pu faire durant cette période de paix et de clarté. C'est le secret du véritable travail. Toutes les fatigues, les souffrances de la vie proviennent d'une incompréhension! On ne sait pas ce qu'est l'Amour. Ceux qui ont compris et acquis cet état d'équilibre, de pondération, de mesure sont toujours bien disposés; à toute heure du jour, ou de la nuit, ils sont de bonne humeur, affables, enjoués, prêts au travail, limpides, lucides, baignés dans la clarté. Leur état est stable. On peut compter sur eux. Les Maîtres comptent sur les disciples qui ont obtenu cet état de conscience; parce qu'ils ont déjà dépassé les passions et les agitations, ils sont des vieillards. Nous ne parlons pas des vieux qui ont perdu la mémoire, la chaleur du coeur, la bonté; mais de ceux qui ont encore la plénitude de leurs forces. Les jeunes qui travaillent à diluer leur violence, sachant que celle-ci ne produit pas de bons résultats dans leur travail, peuvent devenir des vieillards remplis d'Amour. Il faut toute une éducation et une culture spéciale pour atteindre cet état. On ne le rencontre jamais chez les artistes qui, par profession, sont changeants et instables; d'humeur capricieuse, ils vous aiment aujourd'hui et vous détestent demain. Cette instabilité, cette émotivité sont très mauvaises pour leur vie. Chez les savants, les chercheurs, on trouve au moins cette stabilité, parce que leur travail ne nécessite pas qu'ils y mettent tant d'ardeur, de sentiment; ils doivent penser, calculer, analyser, et cela les refroidit trop, cela les dessèche. Entre les sentimentaux et les intellectuels, il y a un troisième type d'homme qui doit servir d'exemple. Les sentiments sont plongés jusqu'au cou dans les émotions, les intellectuels sont desséchés et refroidis; les autres sont dans un état de conscience tellement magnifique et lumineux qu'on ne peut le comprendre qu'en le vivant.

Le chemin est long, il y a encore des épreuves à traverser, des travaux, des efforts à accomplir. Il faut y penser, économiser ses forces, ne pas brûler, comme on le fait actuellement, toutes les réserves de la conscience et de la subconscience, qui plus tard feraient défaut. On doit mesurer, peser, économiser. L'Amour véritable brille toujours, il est éternel. Il ne ressemble pas à la lueur d'un cierge qui s'éteint bientôt. Le feu de paille, la lampe à pétrole aussi s'éteignent. Le seul et l'unique symbole de cet Amour, c'est le soleil, parce qu'il a un état de conscience stable, solide, inaltérable.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Atteindre cet état de conscience (source de la compréhension, de la sensation juste) exige toute une discipline, une véritable éducation. Il faut travailler durant des années pour parvenir à cet accord des cellules. Supposez que depuis un ou deux mois vous avez accordé votre guitare d'une façon parfaite; vous éprouvez des sensations magnifiques. Par curiosité vous décidez de modifier cet accord, et voilà que quelque chose est rompu, perdu, brisé, vous ne vibrez plus de la même façon; vous ne vibrez plus en résonance avec la nature, les fleurs, avec les êtres. Il faut que vous rétablissiez le premier accord, gage de la vie magnifique, grâce auquel vous sentiez les ondes venues du monde invisible, vous aviez les plus douces sensations. Il faut être vigilant sur ce point, et vérifier sans cesse si l'on ne compromet pas cet accord par un geste, une parole, une pensée ou une action.

Certains qui se trouvaient dans la paix, ayant rencontré quelqu'un ont perdu dès lors leur tranquillité et leur sommeil. Avant cette rencontre, un équilibre existait en eux; leur intellect voyait clairement les choses et leur coeur chantait, paisible. Depuis qu'ils ont rencontré l'autre, plus rien de tel. Ils doivent donc rétablir l'accord. Le disciple se distingue par la stabilité de sa conscience. Il fait tous les sacrifices nécessaires pour rétablir en lui cet état de conscience aussitôt qu'il est perturbé. Il sait que s'il en sort même un seul jour, il ne vivra pas dans la même lumière, il subira un autre éclairage les jours suivants. Le disciple vérifie toujours son violon, il l'accorde avant d'en jouer. Et pour l'accorder, il se sert du diapason qu'il possède au-dedans de lui: son Maître. Il vérifie chaque jour son accord afin de comprendre, de sentir et d'agir d'après les règles de la Fraternité Universelle de la Lumière. Si un orchestre ne vérifie pas ses instruments avant de jouer, il ne peut y avoir que cacophonie et non symphonies, concerts, exécutions musicales. La première chose que fait le disciple en se levant le matin est de vérifier l'accord de son instrument. Ne dites pas: "Hier mon violon était bien accordé". - Aujourd'hui n'est pas hier, les cordes se sont détendues depuis la veille. Il existe quatre cordes dans le disciple: sol, ré, la, mi. Sol représente le corps physique; c'est la corde la plus épaisse. Ré représente le coeur, la l'intellect et mi l'âme. Il faut accorder ces cordes, régler leur harmonie. Elles se distendent ou se rétrécissent suivant le temps s'il est humide ou sec. Il faut donc les tendre ou les relâcher suivant le cas, parce que les choses autour de nous ne restent pas sans varier.

Très souvent alors qu'on était très bien hier, aujourd'hui on a mal à la tête, on est troublé. Les choses ne sont pas invariables; elles passent du sec à l'humidité, à la pluie, du froid au chaud. Le fer, les pierres les plus dures ne restent pas les mêmes de jour en jour, ni même d'heure en heure. Pendant la journée le soleil les chauffe, les dilate et pendant la nuit, le froid les contracte, ils commencent à se fendre, à se casser. On trouve autour des gros rochers des pierres produites ainsi par leur craquèlement, leur dilatation. Pour que l'homme ne se craquelle pas, il doit rester malléable, subtil; c'est-à-dire qu'il doit être dans cet état de conscience harmonieux qu'est l'Amour. C'est toute une mentalité que l'Amour, une façon de réfléchir et d'apprendre. Il est très difficile de se hausser jusqu'à vivre cet état. Après plusieurs années d'efforts peut-être n'y parviendrez-vous pas encore. Cela exige un travail considérable dans tous les domaines, sur tous les plans. Comprenez-vous mieux, maintenant, cette parole: "Dieu ne réclame qu'une chose de nous: que quoi que nous fassions nous l'accomplissions avec amour". En réalité on fait tout sans amour. On donne de l'argent à un mendiant pour se débarrasser de lui. Cette petite fille qui conduisait un aveugle ne se faisait pas d'illusion à ce sujet. Un passant la questionnait: "Que veux-tu devenir quand tu seras grande?" La petite répondit: "Je veux me marier avec un véritable aveugle afin qu'il ne voie pas ce qu'on met dans la sébile". Beaucoup font ainsi les choses, non pour secourir les aveugles, mais pour se faire plaisir à eux-mêmes.

Il faut établir en soi l'état de conscience de l'Amour qui ouvre beaucoup de possibilités et facilite tout dans la vie. Dans cet état on ne se vexe jamais, on peut tout entendre, comme Alexandre Dumas dont le fils disait: "Mon père est un fleuve, on peut pisser dedans sans le salir". L'Amour "état de conscience" ressemble à un océan que rien ni personne n'a le pouvoir de souiller. On peut embrasser sans dégoût les êtres, les lépreux mêmes. "Tout sacrifice, toute charité faits sans Amour ne sont pas véritables. Tout cierge allumé sans Amour se consume et s'éteint. Allumé avec Amour, il brûle éternellement". Ces mots sont maintenant plus clairs, vous commencez à comprendre comment vous devez interpréter les paroles du Maître Deunov sur l'Amour, vous en saisissez la valeur, l'importance et la signification. Au lieu d'être fatigué d'entendre répéter sans cesse: "Amour! Amour!" sans y trouver aucun sens, on réalisera que cet Amour est une immensité.

L'Amour est l'état de conscience dans lequel l'homme est heureux, capable d'un travail immense et connaît la plénitude de ses forces et de la vie. Cela ne peut s'acquérir que par des efforts, une domination de soi-même, l'accord des quatre cordes intérieures, la surveillance quotidienne de son être. Il n'y a pas de mots pour exprimer, ni épuiser les bénédictions qu'on retire ensuite de cet état intérieur. On devient maître de soi-même et imperturbable; nul ne peut vous troubler; n'est-ce pas magnifique? Pour parvenir à ce niveau, il faut étudier, apprendre. En venant ici chaque jour vous ajoutez quelque chose à la réalisation de cet état de conscience. Si vous vous observez, vous constaterez qu'en faisant des efforts, en priant, en méditant, en chantant, en assistant au lever du soleil, vous parvenez à vous tonifier, à vous approcher de l'accord et à le

réaliser. Oui, il faut prendre le ton, chaque jour. Lorsque quelqu'un est troublé, irrité, on dit en bulgare: vous n'êtes pas "tonivé", c'est-à-dire "accordé". Dans cet état ordinaire on pense, agit, sent autrement que dans l'Amour. Si on reste une ou deux semaines sans reprendre le ton au diapason, on sent que le sol, le ré, le mi et le la ne sont plus en accord les uns avec les autres. Il faut donc se replonger dans l'ambiance et rétablir en soi l'état compromis par des bêtises qu'on a vécues ou qu'on commençait à vivre. Un éloignement prolongé peut amener des complications, à moins qu'on ne soit capable de maintenir en soi le même état; mais comme on ne sait pas conserver son accord, il est indispensable, en général, de venir fréquemment, constamment rétablir l'harmonie en soi, s'accorder. Venir regarder le soleil, c'est adopter le diapason qui nous montre à être toujours clairs, lumineux, aimants, généreux, comme le soleil. C'est un état de conscience, c'est l'Amour qui, précisément, apporte toutes les bénédictions du ciel. L'autre amour, celui que comprend la foule, n'a aucun rapport avec lui, il est aussi différent de lui que la terre l'est du soleil.

L'Amour est un état de conscience. Si nous avons cet Amour, nous avons la Sagesse, nous comprenons les choses, nous sommes forts. L'autre amour, qui n'est que sentiment, ne peut apporter cela, tandis que dans cet état élevé de la conscience, il y a force et sagesse. Interpréter ainsi le mot "Amour", c'est avoir la clé de toutes les conférences du Maître. Je vous donne la clé de son langage. Il ne parle ni de la charité, ni de l'amour entre hommes et femmes, qui n'est souvent que de l'intérêt ou de la bêtise, qui peut vous épuiser, vous rendre malade. Tomber malade en aimant les autres, en se sacrifiant pour eux, en leur faisant la charité, ce n'est pas l'Amour dont je vous parle. L'Amour est un état de conscience. Si vous le possédez, vous pouvez tout faire sans perdre ni votre santé ni vos forces; vous pouvez tout sacrifier et aimer les autres sans danger; vous êtes au-dessus de tout. "L'Amour est un chemin sur lequel l'homme marche pour devenir puissant, pour avoir une intelligence lumineuse, un cœur chaud, une forte volonté". Sachant maintenant que l'Amour est le meilleur état de conscience, une excellente disposition, nous comprenons qu'en le possédant nous apprendrons avec intelligence, nous aimerons d'un chaleureux cœur et nous agirons grâce à une volonté forte.

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No 100 le 14 novembre 1942

VIVEZ L'AMOUR SUPÉRIEUR

(Lebt den höheren Aspekt der Liebe)
OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Page du Maître Deunov:

Je vous souhaite de vous maquiller avec l'amour. Il n'existe pas de couleur plus inoffensive. L'homme ne doit pas seulement se peindre extérieurement avec l'amour, mais doit le laisser pénétrer dans tout son corps. ***Chaque organisme créé d'après les lois de l'amour se distingue par une grande résistance. L'intellect, le cœur et la volonté de l'homme créé par l'amour fonctionnent régulièrement****. Il n'y a pas de plus grande force dans le monde que l'amour qui crée, organise, transpose les choses. Lorsque l'amour visite l'homme, son intellect, son cœur et sa volonté* ***manifestent une activité raisonnable****.* ***Là où l'activité n'est pas raisonnable, il n'y a aucun amour.*** *Ce que les hommes appellent l'amour n'est pas de l'amour. Une tête qui se vide à cause de l'amour se trouve loin de l'amour. Dans la tête vide de l'homme, vous pouvez battre du blé, du sel et du beurre, mais rien d'autre n'en pourra sortir.*

*

Certains estiment que cette page est vide. "Le Maître bulgare ne cesse de taper sur nos têtes avec ce mot "amour"; nous en avons assez!" C'est vrai, chaque jour le Maître nous parle de l'amour. Mais combien ont-ils compris l'amour dont Il parle? Tous croient connaître l'amour. Ah! combien la compréhension du Maître est éloignée de la nôtre, ou plutôt combien notre compréhension est loin de la sienne en ce qui concerne l'amour! Expliquer l'amour dont parle le Maître est très difficile. Si j'y parviens, vous constaterez qu'il n'a rien de commun avec l'amour présent dans les pensées et les paroles de tout le monde. L'un dit: "Je connais l'amour. J'ai eu de nombreuses aventures. J'ai été amoureux; je me suis cassé la tête; on m'a trompé; j'ai connu beaucoup de femmes. Je sais bien ce qu'est l'amour". En vérité, si cet amour-là était celui dont parle le Maître, vous aurait-il laissé si désaxé, déçu, malheureux? Tous les vocables négatifs sont applicables à l'amour que vous avez connu: démagnétisation, vol, dépouillement, vide mental et sentimental, etc. . ***Ces états sont incompatibles avec la présence du véritable amour et de ses effets et conséquences.***

Un autre confond l'amour avec la charité*. Il dit avoir tout donné: son argent, ses maisons, ses richesses, sa nourriture. Et il a été trompé et déçu à tel point qu'il est dans un état d'affreuse révolte. Il se plaint: on ne le salue pas, on ne le glorifie pas. Les récompenses qu'il escomptait ne lui sont pas venues. Ceux qui agissent par charité le font pour une raison intéressée et quelque peu matérielle au fond. Ils souhaitent la gloire; ils sont poussés par la vanité, la convoitise, la peur ou bien par la religion, à cause des menaces que profèrent les prêtres à l'adresse de ceux qui ne donnent pas. Les curés savent obtenir les dons de leurs ouailles! Cet amour-là n'a jamais apporté la paix ni la joie, la force ni la santé, parce que la charité ne peut pas remplir tous les domaines de l'existence humaine. Elle n'en est qu'une partie. Magnifique vertu nécessaire pour la société, elle ne suffit pas à combler l'être humain. Et même on se sent malheureux d'avoir donné trop souvent, on devient méchant par la suite, on voudrait reprendre ce qu'on a donné, tout comme les enfants qui réclament les jouets qu'ils ont cédés à un camarade. On ne réclame pas en fait, mais au moins en sa pensée. On fait part de sa révolte à tout le monde. Si vraiment l'amour avait inspiré ces geste de charité, on n'aurait pas à les raconter ainsi. Qui raconte ses charités bat la grosse caisse autour de ses actes pour les faire connaître, comme la poule chante quand elle a pondu un œuf, parce que c'est un grand événement. D'autres personnes prétendent avoir arrangé telle chose, fait ceci ou cela, aidé celui-ci ou celui-là. Mais elles-mêmes sont déséquilibrées, elles ne sont pas au point intérieurement. Quel était donc leur amour?*

Le Maître nous parle d'un autre amour. Je vais vous dire un peu ce que j'ai pu comprendre en l'écoutant des années. J'ai tout fait pour pénétrer sa pensée et appliquer cet amour qui contient tout en lui-même et remplit l'existence, quoiqu'on ne puisse ni le voir, ni le manger, ni le toucher. Cet amour est un état de conscience dans lequel tous les êtres doivent entrer et vivre. Ils sont préparés pour cela. Cet état de conscience ne peut se décrire ni s'expliquer, mais on peut le sentir. On ne peut davantage expliquer la lumière à un aveugle ou la musique à un sourd. Cela est impossible. On ne peut non plus expliquer cet état de conscience à celui qui n'est pas prêt à le vivre et à y nager comme un poisson dans l'eau. Tout ce qu'on peut faire, c'est de l'amener peu à peu à cet état. Une fois qu'il y est, on lui demande: "Comment vous sentez-vous?" Le moyen de faire comprendre cet amour consiste à amener les êtres à cet état de conscience de façon qu'ils puissent

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

le sentir. Cet état de conscience nous permet de nous sentir intérieurement unis avec tout l'univers par des liens inexplicables. On est comme un instrument vibrant à l'unisson de tout ce qui existe. Le vivre donne une paix extraordinaire et, surtout, une bonne disposition envers tous les êtres. Oui, une bonne disposition très douce envers toutes les créatures, toutes les plantes, tous les animaux, tous les astres, tout ce qui vit; on devient extraordinairement amical et tendre envers tout, on aime tout, on est attentif à tout. On ne sait pas d'où provient cette disposition de l'être; tout simplement, elle se manifeste. Elle vient, elle envahit l'être et vous vous sentez aussitôt bien disposé envers tout ce qui existe. Vous regardez les choses autrement que d'habitude; vous êtes heureux.

Vous êtes tentés de dire: "Maître, nous avons lu d'autres explications sur l'amour. On nous a dit que c'est une flamme qui brûle, un océan où l'on se perd, etc. " Non; l'amour n'est pas cela. Une extase est une chose bouleversante, et c'est une manifestation de l'amour; mais l'amour n'est ni l'un ni l'autre. L'amour n'est nullement une passion qui ravage tout sur son passage; c'est une disposition extrêmement douce et tendre. Ce n'est pas non plus une joie extraordinaire, mais une joie calme, douce, lumineuse, qui vous lève par sa clarté. Elle n'enivre pas au point d'aveugler, elle ne paralyse pas, elle ne pétrifie pas. Il est des sentiments et des passions que l'on confond avec l'amour; ils vous enlèvent toujours quelque chose de vous, vous arrachant quelque capacité. L'amour, bien au contraire, cet état de conscience très élevé, vous installe dans une disposition tranquille où vos yeux peuvent voir, vos oreilles entendre, votre cerveau travailler avec limpidité; votre volonté est forte et prête à agir, votre respiration profonde et rythmée, votre estomac fonctionne bien, vous comprenez bien les choses. Vous êtes dans le calme, le contentement, sans exaltation, ni tension, ni bouleversement, ni agitation. Voilà ce qu'est l'amour. Les Initiés vivent continuellement dans cet état.

Vous dites qu'il n'est pas possible de vivre dans l'amour. Certes non, si vous parlez de l'amour que tous comprennent ordinairement. Lorsqu'on boit un peu trop de vin, combien de temps dure l'excitation que l'on ressent? Elle est bientôt suivie de dépression. Il en est de même pour la passion ressentie auprès d'un bien-aimé; elle s'évanouit pour faire place à la dépression. On se dégonfle alors comme une baudruche percée. Ce n'était pas de l'amour, mais simplement une exaltation, une ivresse, une griserie, parfois des choses pires encore! Il est très important de savoir parvenir à l'amour dans lequel on peut vivre chaque jour. Très peu savent conserver en eux leur amour. La plupart croient posséder l'amour ou l'avoir senti au moins. Mais cet amour a duré quelques minutes à peine, puis il a été remplacé par des pleurs et des lamentations. Il en est sorti peut-être quelques poèmes. Tout cela n'est pas l'amour. L'amour est quelque chose de plus stable, de plus résistant que tout ce que l'on connaît. C'est lui qui a créé le monde entier, qui vivifie et nourrit toutes choses. C'est le principe primordial. Il ne disparaît pas; il crée la vie. La vie est un résultat de l'amour. En dehors de l'amour, la vie n'existe pas. Ah! Pourquoi donc les êtres recherchent-ils un amour grisant qui exaspère les sensations pour les conduire ensuite à un véritable anéantissement! Ils croient que l'amour consiste à boire, manger, dépasser toutes les limites et entrer dans la mort. Les hommes n'aspirent qu'à cela: trouver enfin cet amour et mourir. Or, ce n'est pas là l'amour. L'amour n'anéantit pas, ne coupe pas la vie, ne détruit rien.

Seuls les Initiés connaissent le vrai visage de l'amour. L'amour consiste à être toujours bien disposé, toujours content, toujours rempli de gratitude, à remercier sans cesse, à être prêt à tous moments à faire le bien, à être sensible, à comprendre la voix intérieure, à se maintenir continuellement dans une harmonie profonde. L'amour est un état de conscience; c'est une disposition réalisée dans toutes les cellules sans exception. Combien d'êtres sont dans cet état? Y êtes-vous entrés? Oui, et même plusieurs fois, je le sais. Mais vous ignorez encore que c'est précisément cet état magnifique qui compte. Vous ambitionnez davantage, ou autre chose, à cause de votre formation. Lorsqu'on vous donne un peu à manger, vous réclamez qu'on vous donne encore plus jusqu'à remplir complètement votre estomac, à le gonfler même, ce qui vous endort et vous induit à faire des bêtises. C'est dans cet état-là que les hommes entrent. Quand on entre dans l'état de l'amour, on se sent tellement heureux, tellement bien, qu'on ne désire plus rien. Tous ont vécu de tels moments, mais nul ne sait maintenir en soi cet état magnifique qui nous donne la possibilité de faire tout le reste. Quand on y est plongé, on est prêt pour bien accomplir toutes choses; on est capable d'étudier, de lire, d'écrire, de peindre, de parler, de faire de la musique, de se promener, de converser avec autrui, de manger, etc. On est capable de faire tout et de le faire bien. C'est l'état le plus nécessaire, le plus merveilleux, parce qu'il donne les plus vastes et riches possibilités, et qu'il vous fait avancer plus loin. Observez donc la vie des hommes qui n'exagèrent pas et qui ne s'abandonnent pas un jour éperdument à la joie pour tomber le lendemain dans la dépression qui mène au suicide. Les hommes qui aiment l'exagération ont de grands besoins, leurs affaires sont mal réglées, ce qui est le signe d'un grand déséquilibre intérieur propre à ceux qui aiment avoir dans leur vie de grandes souffrances, des chagrins bouleversants et catastrophiques.

La théorie de la lumière et des couleurs confirme ce que je vous dis. Vous savez que la lumière se décompose en sept couleurs: violet, indigo, bleu, vert, jaune, orange et rouge. ***Les vibrations*** *diffèrent de l'une à l'autre; elle* ***sont plus rapides dans le violet*** *que dans le rouge. Les ondes rouges sont les plus lentes, et les violettes les plus rapides, les autres s'échelonnant entre ces deux extrêmes. D'autre part, les ondes rouges sont les plus longues et les violettes les plus courtes. Je vous ai expliqué déjà que cela forme un cône dont le sommet est le violet et la base le rouge. L'ensemble de ces vibrations explique la vie des êtres. Ceux qui vivent dans le rouge se trouvent proches de la matière, du règne animal; ils mangent, boivent, et vivent dans l'excitation et les passions. Pour eux, tout se fait avec une grande amplitude. L'homme qui a bu trop de rouge - deux ou trois gourdes de vin - se sent engourdi; il a des pas d'une amplitude remarquable; il oscille largement comme le font les ondes rouges; il va d'un mur à l'autre.*

Plus on devient sensible, raisonnable, réfléchi, plus on se rapproche du violet, dont la caractéristique est l'accomplissement de la volonté de Dieu. ***Les esprits les plus spirituels se trouvent dans cette couleur; ils marchent droit, sans presque osciller. Leur couleur est tellement rapide qu'elle ne leur permet pas d'aller à droite et à gauche. Ce sont les êtres équilibrés, pondérés, qui ont une mesure****. Lorsqu'ils mangent, ils savent quelle quantité absorber. Lorsqu'ils lisent ou travaillent, ils savent également combien de temps le faire et à quelle vitesse. Ils savent de même comment marcher, s'amuser, etc..* ***Chez eux, tout est mesuré; ils mettent de la mesure en toute chose.*** *Ce sont les sages, les êtres sensés, pondérés.* ***On dit d'eux qu'ils ne connaissent pas l'amour puisqu'ils ne perdent pas la tête et qu'ils ne se la frappent pas contre les murs, de désespoir****. Bien au contraire; ils connaissent l'amour, justement cet amour dont je vous parle. Quand les hommes ne connaissent que l'amour ordinaire, ils ont une inspiration d'une heure, ou d'un jour, ils se mettent à travailler, à réaliser un projet, mais cela ne dure pas. Bientôt ils abandonnent et se trouvent rejetés de l'autre côté où ils oublient tout. Ce qu'ils ont créé précédemment, ils l'effacent alors. Quelque temps après ils ont une autre inspiration, et tout recommence. Leur vie n'est qu'un amas de ruines. Tout le monde pense que la vie consiste en cela. Or, c'est bien une vie, mais celle de la couleur rouge. On n'oblige personne à choisir la vie qui ne lui convient pas, mais* ***il faut savoir que chaque sorte de vie ne peut donner que ce qu'elle contient;*** *et celle de la couleur rouge ne contient que des tragédies, des bouleversements et toutes sortes de souffrances.*

*Tous ne sont pas privilégiés, parce que les privilèges dépendent de beaucoup de choses: de la famille qu'on a, du lieu où l'on est né, du corps et du cerveau qu'on a reçus. Pourquoi a-t-on choisi de s'incarner en tel lieu, dans tel foyer? C'est une question à étudier, et longue à traiter. Je veux seulement vous dire qu'il y a plusieurs espèces de vies. Chacun doit choisir celle qui lui convient, mais gare aux erreurs! En choisissant la vie des oscillations les plus lentes et les plus grandes, on n'accédera pas aux réalisations sublimes et aux joies qu'elles apportent. La nature n'a pas mis ses richesses et ses trésors les meilleurs ni ses qualités et dons les plus beaux dans ce domaine-là, parce qu'elle craint de les perdre dans ce lieu ou les changements sont brusques et nombreux****. C'est pourquoi elle a placé ses trésors très haut, là où il n'y a que calme et beauté, où tout est pur, où rien ne peut venir les détruire****. Il est difficile d'atteindre là ces richesses****, elles y sont donc en sûreté. Très peu d'êtres savent monter pour chercher les meilleurs biens. Tous ambitionnent la richesse, le bonheur, la puissance, mais en bas. Or, ils ne s'y trouvent justement pas; ils ne se trouvent que dans la paix, la sérénité, parce qu'ils sont d'une subtilité, d'une tendresse et d'une finesse extrêmes. La nature a travaillé sur ces choses durant toute une éternité; elles sont fragiles comme une fleur; elles ne peuvent être exposées aux tornades, aux tempêtes. Les fleurs tendres et fragiles seraient détruites dans le vent et les pluies d'orage; la nature les a donc placées dans des domaines élevés où ne peuvent monter les tragédies.* ***Dans la région où la nature place ses trésors ne monte même pas le bruit des canons.***

Il y a dans l'âme humaine des lieux où sont placées les choses les plus fines, les plus lumineuses; pour les atteindre il faut s'élever. ***Pour s'élever il faut diminuer l'amplitude des vibrations de son âme****, ne pas rester là où vivent tous les êtres ordinaires livrés aux passions et à leurs grandes oscillations. Voilà pourquoi on est obligé de vivre une vie raisonnable, pondérée, sensée, intelligente, remplie de réflexion, de calculs prévoyants, de pensées spirituelles. C'est pour pouvoir monter, s'élever dans ce lieu où sont placées toutes les richesses.* ***C'est l'amour qui nous conduit là.*** *C'est lui qui garde et protège les trésors de toute atteinte.*

Comprenez ceci: l'amour, ce n'est pas une vie aux vibrations exagérées et au rythme forcé. Quand vous dites: "Mon chéri je t'aime, je trépigne, je veux te manger", cela n'est nullement de l'amour. Les hommes qui font l'élevage de poules, les nourrissant et les engraissant, projettent de les vendre ou de les manger; ils les destinent à la casserole! Les humains s'aiment de cette façon-là. Dans le couple, l'un représente le paysan qui jette le grain, l'autre, la poule qu'on engraisse. Tantôt l'homme, tantôt la femme joue un de ces rôles, suivant le cas et les circonstances. L'homme lui aussi est parfois une poule qui ne demande qu'à être mangée. Tout cela n'est pas de l'amour, mais de la cruauté. Oui, l'amour qui n'est que sexuel, privé d'idéal,

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

pareil à l'amour d'une bête, c'est tout simplement de la cruauté. Étudiez l'histoire et vous constaterez que les actes les plus cruels ont tous eu pour cause cet amour-là qui n'est pas de l'amour. Si deux êtres disent s'aimer et que l'un ne pensant qu'à lui-même, ne donne pas deux centimes de l'autre, c'est qu'il a faim, tout simplement. L'autre sera pour lui une nourriture, un aliment. ***Or, dans le véritable amour, on pense tout d'abord à l'autre. On s'oublie soi-même, on se situe au dernier plan. On se demande de quoi l'autre a besoin, on recherche ce qu'on peut faire pour l'aider. On cherche et on trouve****, tout comme la mère qui, seule, sait manifester l'amour. La mère véritable (car certaines ne le sont pas, qui cherchent à tirer profit de leurs enfants) pense sans cesse à son enfant. Elle prévoit les dangers qu'il court, elle est clairvoyante à son sujet. C'est cela l'amour. Mais si quelqu'un vous aime dans le dessein de vous manger, il ne pense pas beaucoup à vous, mais seulement à lui-même. Il dit: "Je souffre", et se moque de votre propre souffrance. Il faut laisser de côté un tel amour et ne pas contenter ceux qui se trouvent dans cet état. Il faut les amener vers une autre compréhension.*

Le meilleur état dans lequel nous puissions entrer est ce contentement, ce bien-être au sein desquels on se sent disposé et prêt à faire quelque chose pour les autres. Dans cet état, vous avez toujours envie d'aider autrui, de faire le bien et de vous instruire. ***Si l'on sait vivre cet état sans l'exagérer jusqu'à provoquer de grands bouleversements, on a trouvé le secret.*** *Je vous mets en garde: n'exagérez pas quand cet état se manifeste en vous. Lorsque vous faites cuire un mets, vous évitez, pour ne pas le brûler, la trop grande chaleur du four. Donc, n'augmentez pas la température. Il y a du temps pour vivre demain et durant des mois! On ira plus loin si l'on travaille chaque jour avec modération.*

Pourquoi n'êtes-vous pas encore arrivés à conquérir une solidité, une stabilité? Parce que vous avez autrefois formé dans votre cerveau des traces qui se sont renforcées et cristallisées. Quand vous travaillez maintenant, ces tendances contraires s'éveillent. Tout à coup un bouleversement se produit qui dérange le travail, et tout est à recommencer. Chez ceux qui surveillent la mesure des sensations, cela n'arrive pas. Vous pouvez développer votre volonté à l'extrême et essayer n'importe quoi, vous n'éviterez pas "l'opposé" qui s'éveillera en vous. Si vous avez exagéré la joie, vous ne pourrez pas, même en vous sauvant, échapper à la tristesse qui viendra vous envahir sans qu'il y ait aucune cause extérieure. Cela est psychologique. Vous avez exagéré la tristesse, vous ne pouvez pas davantage empêcher la joie d'approcher, et elle éclatera même si vous ne voulez pas sourire. Vous dites: "C'est très bien". - Non, c'est très mauvais. En passant d'une extrême à l'autre, on se démolit. Le mieux, c'est de garder une mesure en toute chose, alors on reste maître de la situation. On est capable d'atténuer la souffrance lorsqu'elle ne déborde pas; autrement elle vous envahit, et vous êtes noyé. Quoi que vous fassiez alors, du moment que vous avez enlevé les barrages, c'est un lac entier qui se jette brusquement aux alentours et démolit tout sur son passage.

C'est pourquoi tous ceux qui croient avoir trouvé le bonheur, la joie et le calme dans de grandes gourmandises sexuelles ou autres, éveillent le contraire dans leur vie intérieure; ils voient donc tout ce qui est triste venir frapper à leur porte. Ils peuvent être les plus riches et les plus sages, où qu'ils se cachent, la puissance qu'ils ont déclenchée saura les trouver. Aussi sont-ils tous dans le désenchantement. Ensuite ils tâchent de convaincre les autres que c'est cela, la vie. En fait, cela n'en est que l'exagération. Observez, vous constaterez combien ce que je vous explique est juste. Vous avez fait l'impossible pour empêcher que l'amertume, la tristesse, le doute, l'égoïsme ne vous ravissent la joie, vous n'avez rien empêché. Combien de femmes parmi les plus belles et les plus riches ont voulu prolonger, sans y parvenir, la joie qu'elles avaient atteinte. L'histoire est pleine de récits où l'on voit la joie s'envoler et revenir ensuite. ***La peur de perdre ce qu'ils ont, empoisonne la vie des êtres.*** *Pour être maître de la situation, pour conserver ce que vous possédez, pour être le roi, il faut maintenant l'équilibre et la pondération, ne pas aller aux extrêmes, éviter de grandes oscillations. On peut toujours augmenter un peu la tristesse ou la joie; on joue avec elles, on est le maître, on reste dans une bonne disposition, et nul ne peut vous faire tomber, ni vous écarter de la région où vous êtes. De grands changements pourront se produire dans votre vie, mais il subsistera un domaine dans lequel vous serez toujours en équilibre. Pour le disciple, tout se passe comme dans la suspension à la Cardan, où le corps suspendu garde une direction invariable malgré les mouvements du support.* ***Lorsqu'on comprend ce qu'est l'amour, où le chercher et comment le maintenir, on comprend la vie intérieure et psychique, on devient de plus en plus maître de la situation.*** *Il est merveilleux et magnifique d'en arriver là.* ***Tout ce qui se passe dans la vie, on le saisit, on le comprend****. On reste dans ce domaine d'équilibre, dans ce cercle protecteur. Pour obliger les esprits à leur obéir, les grands magiciens traçaient un cercle et y entraient. Ils savaient qu'ils seraient foudroyés s'ils le quittaient.* ***De même le disciple prudent et raisonnable se tient dans une zone d'équilibre, un cercle magique d'où il peut agir sur sa vie, la commander.*** *En dehors de cette zone lumineuse, il y a toujours des ennemis, des êtres méchants qui veulent le mordre comme des chiens ou le piquer comme des serpents.*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Je vous vois tous audacieux, héroïques! Vous êtes hors de votre cercle magique, et vous vous croyez en sécurité. Mais tout le temps vous êtes battus, piétinés, giflés, blessés. Trouvez votre cercle magique et entrez-y; c'est là que votre conscience doit rester. Promenez-vous dans les limites du cercle et pas ailleurs. Ce domaine n'est pas étroit, on ne s'y trouve pas comme dans une prison. Il est si vaste et si large qu'il dépasse les dimensions de l'univers visible. Au point de vue physique, il est comme une tête d'épingle; mais spirituellement il est tellement immense qu'on peut voyager et créer des univers en lui, et il y reste encore de la place. Tous ceux qui pensent trouver ce qu'ils cherchent en se plaçant en dehors de ce cercle se trompent complètement. Un jour ils se demanderont pourquoi ils sont des victimes, toujours malheureux, limités et rejetés à la queue, et ils ne comprendront pas. Rarement une réponse leur sera donnée, prouvant que déjà le disciple est privilégié. Nombreux sont ceux qui ne reçoivent pas de réponse. Toute la vie ils souffrent sans savoir pourquoi; et nul ne vient pour les éclairer. Les êtres qui se trouvent ainsi dans l'obscurité ont beaucoup péché pour en arriver là.

*Tous les Maîtres le disent: s'il y a une réponse, cela prouve que l'on considère au moins cet être capable de sortir de sa situation présente. La réponse reçue est toujours très courte, ce sont quelques phrases, par exemple: "Vous êtes dans cet état parce que vous n'avez pas voulu apprendre, étudier". Ou bien: "Lorsque les conditions étaient bonnes, tu n'en as pas profité pour te développer". Si quelqu'un n'est pas content de cette réponse et ne la trouve pas suffisante, il n'en recevra même plus autant par la suite. Voilà les raisons pour lesquelles il importe de connaître l'amour véritable et non pas celui dont parlent les romans, les pièces de théâtre, les films. Tous ils le montrent comme une chose dont on peut se régaler, boire et se gaver. Cela n'est qu'une manifestation de l'amour. Cela n'est pas l'amour. **L'amour est l'état de conscience le plus équilibré, le plus pondéré, le plus lumineux; il dispose à apprendre, à étudier, à travailler sur soi-même, à se développer, à aimer ses semblables et toutes les créatures et toute la création, à être enfant de Dieu. Voilà ce qu'est l'amour.** Vous croyez qu'on n'avancera pas avec cet amour-là? Vous vous trompez. On avancera beaucoup et en très peu de temps, parce qu'il ne détruit rien en nous, ne nous anéantit pas, ne nous aplatit pas comme l'autre qui nous vide et nous diminue. Le véritable amour ne diminue jamais les forces. C'est parce qu'on réclame des sensations, des frémissements qu'on est malheureux. Comment parvenir à cet état de conscience qui ne nous quittera jamais, et qui sera en nous-même notre meilleur ami. C'est à cette question que vous devez vous attacher d'abord. Elle contient de grands secrets.*

Voici autre chose. Vous savez qu'en astrologie la deuxième maison est celle de la richesse, du travail, de l'argent. Si le soleil s'y trouve, ou la Lune, Uranus ou Neptune, l'astrologie vous indique de quelle façon vous pourrez faire fortune. Elle vous enseigne aussi que si une planète très prodigue y est placée, Mars par exemple, vous serez dépensier, si bien que même en gagnant beaucoup d'argent, vous en manquerez. Par contre, si Saturne est là, vous serez si avare, économe, parcimonieux que vous accumulerez beaucoup de richesses. Jupiter ou Vénus dans cette maison laissent prévoir une abondance de biens; tant mieux pour vous! Mars dépense, Saturne accumule. Ce sont deux facultés différentes que l'homme a. Mars influence certaines qualités déterminées, et Saturne d'autres. Mars est lié à des sentiments relatifs à la nourriture, à la boisson, aux cris, aux coups sur la table. Sous son influence on est généreux, on donne tout ce qu'on possède. Il est lié aussi aux élans sexuels. Lorsqu'il est influencé par Mars, un homme donne tout, sans compter, à la femme qui est auprès de lui. Il dépense tout dans ce domaine-là. Saturne touche d'autres facultés. S'il domine, on mange et boit moins, on s'habille sans recherche. On fait sans cesse et partout des économies. La question n'est pas ici de savoir si c'est bien ou mal, je ne discute pas de cela. Certains qui sont devenus très riches à force d'économiser, sont-ils heureux ou malheureux? Parfois ils se privent tellement qu'ils ne profitent en rien de leur richesse. Des mendiants même réussissent à accumuler des millions. A leur mort, qui vient très tôt à cause des privations exagérées qu'ils s'imposent, on découvre cet argent sous leur matelas ou dans leur poêle. C'est cette grande qualité du saturnien qui fait qu'ils dépensent peu et qu'ils ont des richesses. Certains durant des années vivent pauvrement, affichent plaies et infirmités artificielles afin d'apitoyer les gens tandis qu'ils mendient. Puis ils s'en vont sur la Côte d'Azur, richement vêtus, vivre fastueusement avec des maîtresses! Il y a saturnien et saturnien!

La sagesse que j'apporte enseigne les lois astrologiques différemment. Elle dit: Mars est favorable et bon dans certaines circonstances et Saturne dans d'autres. On doit être prodigue comme Mars dans certaines choses, et économe comme Saturne dans d'autres. Il en est ainsi de chaque planète. Toutes sont mises au travail. Dans l'Enseignement, on doit être économe des forces que la nature nous donne et ne pas les dépenser inutilement. Lorsque vous vous mettez en colère, vous êtes Mars, vous êtes en voie de vous ruiner, car vous dépensez des sommes énormes. Entrez plutôt dans la voie de Saturne, économisez vos énergies. Dites-vous que demain une conférence ou tout autre travail réclamera de vous cette énergie. Déposez cet argent dans une caisse au lieu de le dissiper sans compter en gestes, bruit et tapage. Après quelques années de sage épargne, forces, fluides, matières lumineuses, tout cet argent et cet or, seront

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

entrés peu à peu dans vos cellules où ils seront accumulés jusque dans votre système nerveux et votre cerveau. Vous serez devenu si riche qu'au jour où surviendront des événements exigeant de vous une tension extraordinaire, vous n'aurez qu'à ouvrir la caisse (le réservoir qu'est le plexus solaire) pour y trouver des réserves disponibles. Là où les autres, faute de capital, sont bouleversés et impuissants, vous ouvrez votre caisse et vous avez le dernier mot; vous résistez vaillamment aux faits. Là où les autres sont perdus, détruits, vous restez fort. Les autres avaient dépensé tout leur avoir, jeté tout ce que la nature leur avait donné; vous avez économisé. Vous êtes tous invités à faire des économies dans tous les domaines. Un tel a la faiblesse de dépenser tout en paroles; c'est là une grande dépense, la plus grande qu'on puisse imaginer. Il faut la diminuer. Tel autre gesticule, tremble, s'agite, secoue la tête ou les bras, remue les jambes; il dilapide ainsi une grande quantité de force; il est comme un appareil percé d'un trou par lequel la vapeur s'échappe sans cesse, ou par lequel l'essence fuit. Combien pensent à faire des économies de paroles et de gestes? Cela est simple.

Dans l'amour véritable, il y a la loi de la parfaite économie. Quand on l'a trouvé, on ne dépense plus inutilement ses forces. On n'est pas pauvre, on ne se trouve plus jamais dans la misère. Combien de personnes, ayant inutilement gaspillé leurs énergies, se découvrent pauvres le jour où elles rencontrent un grand millionnaire et désirent s'associer avec lui. Celui-ci ne veut pas les accepter comme associées, car elles n'ont rien dans leur caisse. Je veux dire par là qu'un homme ou une jeune fille qui a de grandes richesses intérieures ne veut pas accepter celui ou celle qui n'a dans son être intérieur ni vertu ni qualité. Ce sont les pauvres de cette espèce qui veulent former la Fraternité, alors que les riches ne la désirent pas. Les pauvres sont ceux qui ont dépensé toutes leurs forces, qui ont la tête vide. Ils souhaitent la Fraternité, c'est-à-dire une association avec les riches. Mais le riche, lui, ne souhaite pas se lier avec des pauvres; il n'a rien à y gagner. Les pauvres veulent des associés pour recevoir d'eux de l'argent ou des idées. Le riche n'est pas si bête, il ne tient pas à cette compagnie. Lorsque les pauvres voient que cette Fraternité possède une maison, un verger, ils veulent aussitôt en profiter aussi; ils sont "pour la Fraternité". Par contre, demandez à un riche s'il viendra; il vous répondra qu'il serait obligé de faire des sacrifices et ne pourrait retirer des bénéfices. Ce sont toujours les pauvres qui veulent et réclament la Fraternité, parce que n'ayant rien à donner, ils ont tout à gagner. Les riches sont très loin de l'idée de fraternité, parce qu'ils ne veulent rien donner.

On doit réfléchir à ces réalités. Car il se peut qu'on rencontre son prince ou son roi, sous une forme ou une autre, et qu'il ne veuille pas vous accepter ou vous recevoir. Considérez le cas de la pauvre Joséphine de Beauharnais. Elle aimait Napoléon et elle était aimée de lui. Devenue impératrice, elle ne put donner un enfant à son époux. L'histoire ne dit pas quelle vie elle avait menée avant de le rencontrer qui fit qu'elle était incapable d'enfanter. Ce qui est certain, c'est que si elle avait donné un fils à l'empereur, elle serait restée impératrice. Napoléon se sépara d'elle; ou bien l'y a-t-on contraint? Peut-être Joséphine, lors de la répudiation, a-t-elle regretté sa vie passée. ***Cette séparation a produit des malheurs des deux côtés. Tant que Napoléon a vécu avec Joséphine, il a réussi dans ses entreprises; lorsqu'il eut coupé les liens avec elle, il commença à sombrer, comme si elle avait été un génie qui l'inspirait.*** *Combien de personnes se trouveront un jour dans la situation de Joséphine! Quand leur prince viendra, ou leur roi, elles ne pourront pas être princesse ou reine parce que, ayant tout dépensé au préalable et inutilement, elles n'auront rien à donner. Tout disciple est une Joséphine de Beauharnais qui attend son roi. Lorsque celui-ci viendra, le disciple sera-t-il capable de le contenter, d'être avec lui pour toujours? Comment le trouvera-t-il? Chacun doit penser à se préparer pour le jour de cette rencontre.*

Cette question est très importante à mes yeux. Chacun doit se préparer a occuper une place ou il donnera quelque chose, ou il accomplira quelque chose d'inoubliable. Combien seront capables de le faire? Il y en a tant qui ont raté toutes les occasions, toutes les chances qui passèrent dans leur vie, parce qu'ils ne s'étaient pas assez développés et n'avaient rien appris. Ils se disaient: "Quand le roi viendra, il m'acceptera tel que je suis". Si quelqu'un est ignorant, impur, miséreux intérieurement, laid, vicieux, désordonné, seul un compagnon de la même espèce et du même niveau sera enchanté de lui, et tous deux ensemble ils serviront d'engrais chimiques. Mais un être évolué, beau, sage et pur ne voudra pas de cette compagnie. Les hommes sont arrivés à croire que la vie n'a rien de sensé ni de spirituel. Leur compréhension est déformée. Qui les a mis dans cet état? Combien ils sont éloignés de toutes les règles que les grands Initiés ont laissées en héritage à l'humanité! Ils disent que ces règles étaient bonnes pour ces périodes anciennes, mais non pour aujourd'hui. Croyez-moi, à aucune époque on ne peut fouler aux pieds les lois de la nature. Si dans la vie extérieure et superficielle on peut mettre les choses la tête en bas et les pieds en l'air, cela ne veut pas dire qu'on ait changé les lois de l'univers. Personne ne parvient à changer ces lois. On ne peut en modifier les conséquences qu'extérieurement, en apparence et aux dépens de la vie intérieure. Tôt ou tard, on sera obligé de comprendre qu'il y a des choses inéluctables, ineffaçables et invincibles.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Il faut écouter les grandes lois inscrites dans les cellules de notre être. La vie extérieure est de plus en plus rapide. On essaie de nous prouver qu'on peut tout modifier, profaner, anéantir, bien que cela ne soit pas possible. Vous trouverez des personnes vivant dans divers vices, qui trouvent cela merveilleux. Ce qui est désaxé, perverti leur semble magnifique, et elles tentent d'en persuader les autres par des livres ou des poèmes. Elles propagent leurs opinions stupides dans les rues, dans les cafés, partout, par leurs ouvrages. Elles se réduisent elles-mêmes à un état lamentable et s'anéantiront par ces procédés. Elles occupent la branche sur laquelle elles sont assises. Elles répètent l'histoire de la chute dans la Genèse. On est bien loin de la sagesse qu'enseignent les Grands Maîtres et que l'on cultive dans les foyers d'initiation. Autrefois l'initiation était réservée à quelques-uns. On la cachait afin qu'elle ne puisse être profanée. Aujourd'hui tous sont instruits, on distribue la sagesse à la foule! Et je vois de plus en plus que tous sont très éloignés de la sagesse! La guerre, les démolitions, la cruauté et la violence générale, la malhonnêteté, les tristesses, les tragédies exercent une telle pression sur les esprits qu'on en vient à penser qu'on a adopté une philosophie stupide, contraire à la vie; on se dit qu'on devrait agir comme tout le monde. Eh bien! non. Cet état de chose est passager. C'est pour un temps très limité que les événements ont cet aspect; d'ailleurs ils ne sont pas pour nous, ce n'est pas là notre chemin. Si les autres volent sous nos yeux, devons-nous en faire autant? Il est trop tard pour agir sur la mentalité générale et le cours des choses. Néanmoins il reste possible de se forger un caractère inébranlable et une volonté puissante, et d'obtenir un véritable éclaircissement intérieur. Il est trop tard pour faire autre chose; pour devenir très puissant, il aurait fallu travailler avant l'époque actuelle.

Mais cette question n'est pas celle que je veux traiter en ce moment. Je m'adresse à ceux qui sont influencés par les événements, qui se laissent entraîner par les mauvais exemples ambiants, et à cause de cela cessent tout travail intérieur, deviennent sombres et désolés, et entrent dans un chemin sur lequel ils se trouvent sans plus aucune direction. Qu'ils sachent qu'il faut aujourd'hui des hommes puissants et forts, qui ne puissent pas être bouleversés par les événements du jour. Ce qui arrive à l'extérieur de nous résulte de l'ignorance et de la bêtise humaine; ce n'est pas le fruit des actes des grands Initiés. Croyez-vous que cette guerre soit le résultat de la pensée et du travail des sages, qu'elle soit le fait de forces sages? Elle résulte de la plus grande méchanceté et de la plus profonde ignorance. Maintenant il est très tard pour agir.

La France doit se refaire spirituellement; si elle ne se relève pas ainsi, qu'arrivera-t-il? Je n'ai pas à vous donner d'opinion là-dessus. Spirituellement la France s'est affaiblie; en voilà le résultat. "C'est toujours la tête qui tout d'abord sent mauvais chez le poisson, et ensuite la queue", dit un proverbe bulgare. Cela signifie que c'est dans la tête qu'il manque tout d'abord quelque chose, c'est la tête qui est faible, parce qu'elle a accueilli une faiblesse. Que la défaite ne vous étonne pas; depuis longtemps elle était inscrite dans la tête de chacun. Et maintenant c'est par la tête qu'on doit commencer pour remonter le cours de cette chute. Il faut mettre dans la tête une bonne instruction, de bonnes règles immuables; travailler dans la tête pour y répandre ces choses en elle jusqu'à ce que la France soit unie et puissante dans sa tête. C'est de la tête qu'est venu le mal; et c'est la tête qu'il faut modifier et guérir. Dans le monde invisible d'en haut, la destinée de la France est connue, et des êtres, des esprits, des volontés supérieurs sont envoyés vers elle, qui sauront faire sortir votre patrie de toutes ses misères. Une autre page s'écrira dans l'histoire de France. Rien n'existe en bas qui ne soit déjà préparé en haut. Ceux qui n'ont jamais rien étudié de la vie croient que tout se fait ici-bas; non, les événements tournent exactement comme ils doivent tourner. Des anges sont chargés de chaque peuple, et si un peuple doit souffrir, ces anges décident et ils savent pourquoi ils l'autorisent. Alors, dans le monde invisible qui dirige toutes les nations, on exécute ce qui a été décidé.

Faites donc que nous soyons marqués pour vivre une bonne destinée. Gagnez-la par des actes, par un amour véritable envers un principe immortel. Créez une onde tellement puissante que vous ouvrirez les portes du ciel et que les anges devront changer la destinée de la France. Vous voyez qu'elle ne cesse de baisser. Vous dites que c'est peut-être pour le bien. Peut-être, mais il ne faut pas baisser indéfiniment. Il faut que les Français rétablissent leurs traditions sacrées, leur ancien but moral, qui leur donna des génies, des esprits supérieurs, et une destinée sublime. Actuellement, ils se trouvent dans l'état d'avoir accepté l'idéal diabolique de l'anéantissement, de la paresse et de tous les vices; ils les mettent au premier rang. Ils encensent les écrits nés de ce bas idéal. Ne nous dit-on pas par exemple: "Lisez les fleurs du mal"? Pourquoi a-t-on édité de tels livres sur des papiers de première qualité, avec des gravures splendides? Pourquoi met-on en valeur ce qui justement contient le venin de la destruction? Pendant ce temps on laisse éditer sous des formes qui n'intéresseront jamais les bibliophiles des livres magnifiques qui de ce fait resteront inconnus. La lecture de poèmes pervers vous conduit dans des impasses, elle vous donne des joies fugaces et parfois douteuses. Je ne critique pas Baudelaire, n'interprétez pas ainsi ce que je dis. Il était malheureux, il a souffert. Je vous fais remarquer seulement qu'on ne doit pas placer sur un piédestal ce qui est infernal. Il ne faut pas monter en épingle les souffrances ou les vices de ceux qui marchent dans des chemins obscurs ou douloureux.

Il faut retourner vers la pureté, la simplicité primordiale, dans le chemin que les Albigeois ont montré. Pour que vous puissiez me comprendre, il faut que vous changiez votre manière de raconter l'histoire de France. Des écrivains viendront la corriger, parce que des malentendus ont été propagés de siècle en siècle par des historiens mal intentionnés. Remettez les faits historiques dans leur lumière véritable. Pour le moment vous êtes encore égarés par les interprétations tendancieuses de l'histoire. Les Albigeois étaient purs, c'est la raison pour laquelle ils ont été exterminés. La vérité fera que les hommes retourneront à la pureté.

Il faut chercher le véritable amour qui ne trompe pas, n'anéantit pas, n'appauvrit pas. On connaît l'amour qui donne mal à la tête, suivi de douleurs et de jambes gonflées, et qui laisse complètement désorienté. Il faut se mettre en quête du véritable chemin: celui qui mène vers les Initiés. Les Initiés nous apprendront à manger, respirer, penser, méditer. Il ne faut qu'accepter avec bonne volonté de se mettre au travail, de commencer à étudier. Il suffit ensuite de continuer, de savoir économiser ses forces intellectuelles en ne les dissipant pas dans des pensées troublantes et bouleversantes, et d'éviter les perturbations de son coeur. Il faut procéder à un choix et arranger sa maison intérieure. Il faut avoir une caisse dans laquelle on mettra chaque jour quelque chose. Ainsi on fera de grandes économies. Au peintre il viendra des idées sublimes. Le danseur dansera avec une spiritualité et une légèreté magnifiques; on le sentira et on l'entendra, car c'est de l'or qu'il aura en lui et qui se déversera en musique; chacun de ses gestes sera imprégné d'un fluide qui créera des influences merveilleuses dans les spectateurs. Par contre, un danseur qui est intérieurement vide fera beaucoup de gestes, il tournera et sautera, mais ce sera artificiel et fade et n'aura aucune valeur. C'est cette impression que j'ai ressentie en regardant des danseurs magnifiques du point de vue technique, mais qui ne laissaient pas de traces dans les âmes des autres. Il n'y avait rien dans leurs gestes, car ils avaient dépensé leurs richesses à tous les vents, dans tous les domaines.

Si un écrivain parvient à l'amour spirituel préconisé par les Maîtres, s'il agit avec économie, quelles oeuvres il écrira! Le professeur, de quelle façon il saura se faire écouter! Sans parler beaucoup, il sera un magicien; tel un chef d'orchestre, d'un signe il obtiendra que tous le suivent. Quant à l'employé, tout ira bien dans la sphère où il travaillera! Le chanteur chantera merveilleusement et entendra d'autres voix se joindre à la sienne. Pour accumuler, il ne faut pas gaspiller; pour ne pas gaspiller, il faut être raisonnable. Tous les malheurs et les insuccès résultent du manque de lumière, d'amour et de volonté. Si nous demandons la cause de nos insuccès répétés, il nous sera répondu qu'il manquait la lumière, la volonté ou l'amour. Analysez toutes vos réussites et tous vos insuccès; vous constaterez que ces trois facteurs répondent à toutes les questions. N'accusez personne. La cause, c'est l'insuffisance plus ou moins grande d'amour de volonté ou de lumière. Vous dites: "Il a été méchant, il m'a fait ceci ou cela". - Pourquoi ne l'aviez-vous pas prévu? - "Je ne savais pas". - Pourquoi n'avez-vous pas appris? - "Je ne voulais pas, ou je ne pouvais pas". - Il ne fallait pas vous lier avec lui. Vous avez tout fait par trop de bonté, mais trop de ceci ou de cela, c'est pire que rien. Ce n'est pas la sagesse. On souffre du trop comme du "pas assez". J'en connais beaucoup qui souffrent parce qu'ils sont trop bons. Je ne suis pas dressé contre eux, mais je dis qu'ils souffriront beaucoup. Etant trop bons, ils ne réfléchissent pas et ils sont bons pour les loups autant que pour les brebis. Dans les occasions où l'on ne doit pas être bon, ils le sont aveuglément.

Vous connaissez ce conte du pécheur qui une nuit pêcha un vase dans la mer. Il l'ouvrit; un esprit énorme en sortit qui se jeta sur lui pour l'avaler et le supprimer. Le pauvre pêcheur pleurait et demandait pourquoi celui qu'il avait sauvé voulait le récompenser de cette singulière façon. Voici ce que lui raconta l'esprit: Le roi Salomon avait enfermé les génies appelés à travailler pour lui, pour les punir de ne pas lui avoir obéi. L'esprit avait employé le premier siècle passé dans le vase à promettre des royaumes à qui le délivrerait; mais personne ne vint le sauver. Le second siècle, il promit de donner la plus jolie femme à celui qui le sauverait, mais nul ne vint. Alors, furieux il jura de tuer celui qui le délivrerait, et le pêcheur était venu. "Aussi, dit l'esprit, fais ta prière et je te tuerai". Le pêcheur avait été trop bon. L'attitude de l'esprit ne lui plaisant guère, il se mit à réfléchir; puis il déclara: "Je ne puis croire que tu sois sorti du vase; comment un esprit si grand peut-il avoir été enfermé?" - "Je vais te le prouver", dit l'esprit, et il se mit en mesure de rentrer dans le vase. Dès qu'il s'y fut introduit, le pêcheur se saisit du couvercle et referma le vase soigneusement. Dès ce moment il fut maître de la situation.

La bonté stupide n'est pas une grande chose; la bonté doit être accompagnée de sagesse et de lumière, et savoir qui aider et comment. Il ne faut pas libérer les mauvais esprits, parce qu'ils viendront aussitôt vous tuer. Les mauvais esprits sont très bien en prison. Mais si vous les libérez, ils iront dévorer une brebis. Ne libérez pas les serpents. Dieu les a enfermés, il y a à cela une raison qu'il faut connaître. La bonté est magnifique, mais trop de bonté est le fait d'un déséquilibre et provoque des regrets, des lamentations, du repentir. Cela n'est pas bien.

Répétons donc pour finir: il faut travailler avec amour, ne jamais aller aux extrêmes, faire des économies, ne pas se laisser entraîner par les philosophies qui courent partout, issues d'hommes qui ignorent la

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

construction de la vie. Il est excellent de dresser un programme pour notre travail, de se décider à étudier, afin de ne plus flotter d'une chose à l'autre dans le vague. Si les premiers moments sont très durs, on cherchera auprès d'un frère plus fort des renseignements et un nouvel élan. On trouvera toujours un disciple plus avancé qui marche mieux que vous. Au moment où on se juge soi-même bête et incapable, on rencontre justement un frère ou une soeur qui peut vous renforcer auprès duquel on se sent avec quelque honte un peu en retard. Et l'on s'aide ainsi les uns les autres. Voilà pourquoi la Fraternité est nécessaire. Si vous restez durant des jours las, sans volonté, sans élan, allez visiter un des frères que vous sentez patient et résistant.

N'espérez pas franchir l'initiation en une année. Il faut travailler des années sans parvenir à maîtriser en soi certaines choses. J'observe de grands progrès en chacun de vous. Vous avez vraiment compris quelque chose, quand bien même vous chancelez parfois. Vous avez compris les lignes générales, vous marchez toujours plus avant et vers le haut. Je comprends que la vie est difficile, vous avez de grands problèmes à résoudre: questions pécuniaires, travail quotidien, logement, affaires, amis, relations, enfants, leur éducation, etc. . . Je connais ces choses mieux que vous, car j'ai vécu comme vous. J'ai de nombreux amis qui vivent aussi comme vous et qui me font comprendre ce qu'ils ont dans leur âme. Je vois les profondeurs, les lacunes, les sacrifices de tous. Entre vous et eux il n'y a pas de différence. Je sais ce que c'est que de faire la queue, d'être insulté, de manquer d'argent. Je sais combien il est désagréable de ne pas être bien lavé, bien vêtu, etc.. Je connais cela.

Malgré tous ces inconvénients, je suis ici pour vous aider comme je peux, non pas forcément comme vous voulez, c'est-à-dire en vous procurant maisons, situations, argent. Cela viendra peut-être un jour, je le désire aussi; mes amis savent quelles sont mes ambitions mais la guerre empêche leur réalisation pour le moment. Je suis là pour vous dire: "Mes chers amis et frères, quoi qu'il arrive, quoi qu'on vous dise, il y a depuis la création du monde et jusqu'à la fin des siècles, un Enseignement, une vérité et une beauté. On ne vous trompe pas. Avec tous mes amis, embrassez cet idéal sublime de travail sur vous-même; devenez un exemple et vous serez récompensé des milliers de fois. Cela, je l'ai vérifié. Quoi qu'il arrive, ne restez pas dans les difficultés, dans cet état sombre chaque jour plus épouvantable. Prenez une belle idée, une belle pensée, et dites: "Si je suis trompé, que ce soit à la manière dont les Initiés l'ont été; je conquerrai ainsi ce qu'ont connu les Initiés, je gagnerai leur amitié et je connaîtrai leur bonheur. Leur fardeau est le plus léger qui soit dans le monde". Je sais combien vous luttez et contre quoi. Le doute vous habite et vous ne savez pas comment le vaincre. Je sais aussi qu'on est toujours tenté de croire davantage ceux qui ne savent rien, qui n'ont rien étudié et n'ont jamais vécu auprès d'un Maître. Seul celui qui sait parce qu'il a étudié peut vous donner une idée. Mais on croit plus facilement le premier imbécile venu, un détraqué quelconque, comme s'il connaissait la vérité. Serait-il dans l'état et la situation qui sont les siens, s'il connaissait la vérité? Je n'accuse personne, mais il est malheureux que les imbéciles et les ignorants aient le droit de répandre leurs opinions. Et il est malheureux que les chrétiens manquent de discernement au point de ne savoir qui croire.

La nature permet au serpent de piquer et au lion de mordre. L'homme stupide peut répandre le venin de son ignorance et de sa bêtise; l'homme méchant peut agir méchamment. C'est leur affaire. Mais, vous, vous êtes dans votre tort. Où est votre intelligence qui devrait vous empêcher de vous jeter dans leur gueule? Où est votre sagesse qui devrait vous éloigner de ces dangers? Vous accusez les autres. Pourquoi n'êtes-vous pas assez sage et prudent pour éviter les trompeurs, et même pour empêcher les méchants de vous approcher? Plutôt que de vouloir anéantir les moustiques, occupez-vous des marécages. Ne changez pas les milliers d'êtres qui vous entourent, ce qui est très difficile, mais occupez-vous de vous-même et apprenez à vous sauver quand c'est nécessaire. Faites comme l'oiseau qui s'envole d'un arbre et dit: "Tu ne pourras pas m'attraper". Chacun veut transformer tous les autres, sans se transformer soi-même. Je suis parmi vous pour vous donner le courage et l'espérance, pour vous montrer le chemin et vous expliquer comment atteindre les joies les plus désirables et les plus agréables. Je ne vous apprendrai pas à devenir un roi, mais un enfant de Dieu, content, heureux de marcher, de lire, de travailler, et d'apprendre des choses nouvelles, de découvrir que la nature est un livre qui peut prédire les événements. Je vous montrerai les réalités de la vie éternelle. Est-ce peu que tout cela? Vous préféreriez que je vous désigne la cachette d'un trésor, comme fit l'abbé Faria au comte de Monte Cristo. Non. Nous ne sommes pas venus sur terre pour être des rois, des millionnaires ou des chefs, mais pour étudier et apprendre. Au jour du jugement, on ne nous accusera pas de ne pas avoir été de grands personnages. On nous accusera de n'avoir pas su emprunter et suivre le chemin où l'homme se développe. Qui nous accusera? C'est la vie elle-même qui s'en charge, et elle nous avertit par les gifles qu'elle nous donne. On est obligé d'entrer dans le chemin. Quelqu'un dit: "Je suis libre". On verra pour combien de temps. Les malheurs commencent et il faut rentrer dans la bonne voie. On vous enlèvera votre femme, vos enfants, votre situation, la beauté, on vous touchera à l'endroit le plus sensible. Si vous déraillez, on vous remettra sur le droit chemin. Je suis curieux de voir combien de temps quelqu'un

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

peut dérailler sans être remis sur la bonne voie. Jusqu'ici, je n'ai vu personne qui soit capable de bouleverser les lois normales, dérailler, tout en jouissant de la paix et de la joie intérieure.

Voilà pourquoi il faut vous décider de toute votre âme. Réfléchissez d'abord, puis lancez-vous dans le chemin de l'amour, de la sagesse et de la vérité. Vous n'y perdrez rien. Vous deviendrez davantage que ce que vous êtes. Par contre, jusqu'à ce que vous ayez pris la détermination de marcher dans la voie divine, vous serez obligé d'accepter que tout vous soit enlevé. Avez-vous observé que si vous transgressez certaines lois, votre mémoire fléchit et votre éloquence diminue ainsi que l'abondance de vos pensées? Lorsque vous avez tendance à dérailler, quelque chose commence à manquer dans les courants qui vous animent: d'abord la lumière diminue, puis la chaleur, enfin la vitalité, la force et la joie. Il n'y a pas d'exception à cette règle. Observez-vous. C'est parce qu'ils ne s'observent pas, parce qu'ils ne regardent pas le déroulement de la vie, que les êtres ont tant d'idées loufoques et farfelues! Il suffit d'observer honnêtement durant une année le développement de sa vie intérieure pour reconnaître ces vérités professées depuis des millénaires par les hommes les plus sensés, les plus nobles, les plus beaux. Pourquoi chercher un autre chemin? Nous devons nous y conformer.

Vous n'aimez pas que je vous répète tous les jours ces mêmes vérités et que je touche à votre vie personnelle. Vous réclamez des sciences. Je vois que vous n'êtes pas encore stabilisés. On marche un mois, deux mois, puis on chancelle. Cela, je le constate. C'est pourquoi je dois toujours revenir aux questions personnelles. La science me plaît mieux, croyez-le. Mais vous devez travailler sur vous-mêmes; et je ne dois pas vous laisser vous endormir. Vous devez être vigilants, éveillés. A travers l'espace je vous dis: "Mes frères et soeurs, je sais que des ondes viennent vers vous, dans le métro, dans les rues, à votre bureau; vous les subissez et vous êtes plongés dans une atmosphère épouvantable. Je sens cette atmosphère à Paris et partout, mais je tâche de ne pas la subir parce que la subir m'empêcherait d'aider, de réconforter et de rétablir mes amis. Je sais me préserver de cette influence; mais vous oubliez de vous protéger, de vous entourer de lumière, de rétablir le lien avec le monde supérieur. Vous raisonnez comme la foule". C'est pourquoi je vous parle ainsi aujourd'hui, et je continuerai jusqu'à ce que vous sachiez rétablir vous-mêmes l'équilibre en vous et le lien avec la Fraternité Universelle de la Lumière. Alors personne ne vous arrêtera dans votre marche. Alors seulement nous pourrons étudier la science extérieure.

Dans la Fraternité, on trouve plus de réconfort et de joie qu'ailleurs. Elle ne vous critique pas, ne vous limite pas, ne cherche pas à se venger de quoi que ce soit. Ne la critiquez donc pas, ne dites pas que cette Fraternité ne fait rien pour vous. En réalité, la Fraternité n'a rien à faire pour vous, elle ne vous doit rien. C'est vous qui devez quelque chose à la Fraternité, qui devez travailler pour elle. On tire sans cesse quelque avantage de la Fraternité: un peu de paix, du soulagement, du réconfort, de la distraction et on ne lui donne rien en retour. La Fraternité doit soutenir, guérir, nourrir, aider, instruire. On critique ce qu'elle fait, au lieu de chercher ce qu'on a fait et ce qu'on pourrait faire pour elle. Seuls ceux qui ont fait quelque chose de réel pour la Fraternité ont le droit de critiquer. Mais chose curieuse, ce sont justement ceux-là qui s'en trouvent parfaitement satisfaits et qui n'ont rien à critiquer. Pourquoi? Parce qu'ils ont donné dix et qu'ils ont reçu cent en retour. Les autres sont mécontents parce qu'ils sont des voleurs. La nature ne peut jamais être trompée. Avec elle, si l'on donne, on reçoit instantanément en retour. Si l'on donne l'amour, on reçoit l'amour; aucun doute là-dessus. C'est le chemin sûr de la lumière et de la paix. On ne peut être tranquille quand on tâche de gagner quelque chose au travers de ce qu'on donne ou qu'on fait. On y perd cent fois plus qu'on y gagne.

Serrons-nous donc les uns contre les autres jusqu'à ce que la guerre finisse, serrons nos rangs et nos ceintures! Tâchons de ne pas mourir, sauvons nos peaux. Cette situation ne durera pas longtemps. Ensuite, vous aurez tout. Je ne vous cache pas que je suis enchanté de voir parmi vous tant de frères qui sont dans la pauvreté et qui pourtant supportent tout avec courage, plus de courage que les riches qui meurent de peur. Je ne refuserai jamais de soutenir un frère ou une soeur, pourvu qu'il soit courageux et comprenne que de perdre courage entrave le perfectionnement. J'aiderai toujours ceux qui travaillent à s'améliorer. De ce fait, ils développeront les meilleures vertus et lutteront partout contre l'atmosphère épouvantable qui nous enveloppe actuellement. Il faut tous se donner la main et serrer les rangs. Ne critiquez pas les autres. Vous voulez qu'on vous aime, aimez les autres. Vous voulez qu'on vous réchauffe, réchauffez les autres. Lorsque l'hiver sévit, donnez de la chaleur, mais en été allez chercher la fraîcheur. Actuellement c'est l'hiver, donnez donc tous un peu de chaleur aux autres.

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No 344 le 24 novembre 1945

LES DEGRÉS DE L'AMOUR

(Die verschiedenen Grade der Liebe)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Écoutez ce cantique de l'amour qui se trouve au chapitre 13 de la première épître de Paul aux Corinthiens:

*"Quand je parlerais toutes les langues des hommes, et même des anges, **si je n'ai point la charité,** je ne suis que comme l'airain qui résonne ou comme une cymbale qui retentit. Et quand même j'aurais le don de prophétie, et que je connaîtrais tous les mystères de la science de toutes choses, et quand même j'aurais toute la foi, jusqu'à transporter les montagnes, **si je n'ai point la charité, je ne suis rien**. Et quand même je distribuerais tout mon bien pour la nourriture des pauvres, et que même je livrerais mon corps pour être brûlé, **si je n'ai point la charité, je ne suis rien.***

La charité est patiente, elle est pleine de bonté; la charité n'est point envieuse; la charité n'est point insolente, elle ne s'enfle point d'orgueil, elle n'est point malhonnête, elle ne cherche point son intérêt, elle ne s'aigrit point, elle ne soupçonne point le mal, elle ne se réjouit point de l'injustice, mais se réjouit de la vérité; elle excuse tout, elle espère tout, elle supporte tout. La charité ne périt jamais; pour ce qui est des prophéties, elles seront abolies et le don des langues cessera, et la connaissance sera anéantie, car nous ne connaissons qu'imparfaitement et nous ne prophétisons qu'imparfaitement, mais quand la perfection sera venue, alors ce qui est imparfait sera aboli.

*Quand j'étais enfant, je parlais comme un enfant, je jugeais comme un enfant, je pensais comme un enfant, mais lorsque je suis devenu homme, j'ai quitté ce qui tenait de l'enfant. Nous voyons présentement confusément et comme dans un miroir, mais alors nous verrons face à face; présentement, je connais imparfaitement, mais alors je connaîtrai comme j'ai été connu. Maintenant donc ces **trois vertus** demeurent: **la foi, l'espérance et la charité**, mais entre elles, la plus excellente est la charité".*

*

*Vous avez lu, relu ou entendu lire ce chapitre de Saint-Paul sur la charité. Et s'il y a un mot qu'on n'aime pas entendre répéter, c'est bien le mot "charité". Mais la traduction du mot employé par Saint-Paul n'est pas très bonne. Ce n'est pas que je veuille corriger les textes des Évangiles, mais bien des passages qui ne sont pas bien traduits et certains vocables ont été mal choisis. On dit: "Traduction égale trahison", et il arrive, en effet, que la pensée première soit modifiée à cause d'un mot. **Le mot charité, "caritas" en latin, signifie plutôt "amour".** Malheureusement ce beau mot "amour" a été terriblement profané, et quand il est prononcé, les gens le comprennent dans un sens très éloigné de celui que Saint-Paul lui donnait dans ce cantique de l'amour. **Pour éviter cette confusion, on traduit "amour" par "charité".** Ce mot-ci n'est pas galvaudé comme l'autre, qui est répété, crié, chanté partout, dans les théâtres, les caves, les boîtes de nuit, dans les rues, par tout le monde. "Je t'aime, tu m'aimes", ces mots si simples et si beaux ne sont plus compris, ils sont piétinés, salis, usés. On les prononce beaucoup sans plus y mettre sa pensée profonde.*

Pourtant, tous les êtres humains ont le désir d'être aimés; en réalité ils ne pensent qu'à cela dans le profond secret de leur cœur. Être aimé! En revanche, personne ne pense tout le temps à aimer. Je suis amené ce soir à vous révéler la clé que vous cherchez au travers de toute votre existence, clé qui est plus puissante que toutes les magies. Il ne peut s'agir de charité. La charité n'explique pas tout, du moins dans le sens que ce mot a pris avec le temps. On voit que les gens charitables et généreux ont souvent des regrets, de l'amertume, parce qu'ils ne reçoivent pas remerciements et louanges, mais parfois tout le contraire. C'est donc qu'ils attendaient quelque chose pour eux-mêmes, quand ils donnaient, quand ils étaient charitables. Leurs actes ne les ont pas rendus plus heureux, plus éclairés, plus forts. Peut-être voulaient-ils seulement que leur nom soit publié dans les journaux! "Quand je distribuerais tous mes biens aux pauvres, si je n'ai pas la charité, je ne suis rien". Au sens actuel du mot "charité", il y a là une contradiction puisque donner des biens, c'est avoir la charité; cela prouve bien qu'il faut traduire autrement. C'est le mot "amour" qu'il faut lire. Et c'est de ce mot que je parlerai ce soir, ce mot dont on ne sait pas grand-chose en vérité. Vous croyez savoir ce qu'est l'amour, mais l'amour dont je vais vous parler, pris au sens où l'entendent les Initiés, est très loin au-dessus de la charité et je ne crois pas que vous le connaissiez.

Dans l'amour, sont comprises plusieurs vertus, les plus belles. La charité, elle, n'en contient pas d'autre qu'elle-même, elle n'a pas de patience, de maîtrise, elle s'accompagne d'intentions mélangées et cachées.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Comment discerner la vraie charité, sincère et désintéressées? ***L'amour est patient, doux, bienfaisant, il se réjouit du bonheur et des avantages des autres, il s'oublie etc..*** *Étudions un peu l'amour et, pour cela, prêtez-vous à mon langage et à mes détours. Pour les uns, l'amour n'est qu'un sentiment agréable. Pour les anatomistes, c'est la friction de deux épidermes; pour les chimistes, c'est la force de cohésion entre les particules; pour les astronomes, c'est la force d'attraction entre les soleils, entre les étoiles. Chacun le voit sous un aspect qui correspond à ce qu'il sait de la vie, de la nature. Romanciers, essayistes, poètes, philosophes, psychologues, font de l'amour ou des choses de l'amour, un tel magma informe qu'ils sont tous plongés dans un affreux "pétrin" dont ils ne peuvent se sortir. Pour eux, tout est si tarabiscoté, compliqué, embrouillé, qu'on doit penser que cet amour, dont ils ont plein la bouche et les pages de leurs livres, mène les âmes à leur perdition, au malheur, à une sorte de folie. Quelle chose terrible que cet amour qui ne rend l'homme ni doux, ni meilleur, ni apaisé! Oui, mais tout cela, ce n'est pas l'amour.*

Considérons un tableau, dans lequel nous établirons ensuite des correspondances:

- *L'individu: seul, il ne peut rien faire, dont il cherche un compagnon et de leur union naît une famille.*
- *La famille: elle se joint à d'autres et, ensemble, elles forment la société.*
- *La société: plusieurs s'organisent et forment la nation.*
- *La nation: plusieurs nations constituent ensemble une race.*
- *La race: plusieurs, réunies, font l'humanité.*
- *L'humanité: il y en a plusieurs dans le cosmos.*
- *Le cosmos: est formé d'êtres intelligents, et il y en d'autres qui forment d'autres cosmos et, à l'origine de tout, il y a:*
- *Le Créateur:. l'Être unique, sublime, l'Intelligence Universelle.*

Lions les catégories deux par deux, c'est-à-dire:

1) *L'individu au Créateur*
2) *La famille au Cosmos*
3) *La société à l'humanité*
4) *La nation à la race*

Essayons maintenant de comprendre les relations, les liaisons entre ces mots qui nous sont familiers, que nous employons constamment sans les comprendre. Nous découvrirons une clé. Ces catégories sont comme les degrés d'une échelle, ensemble, elles forment un tout. Lorsqu'un individu naît dans une famille, il porte, gravées en lui, les marques de cette famille. Il a reçu un héritage, ce qu'on appelle l'hérédité: dons, talents, tendances, richesses et, le plus souvent, faiblesses et maladies. Il a donc déjà envers cette famille une certaine dette dont il est contraint, un jour ou l'autre, de s'acquitter; il a des devoirs qu'il devra remplir. Cette famille, de son côté, a reçu ou pris beaucoup de choses de la société, elle a des facilités de vie: l'éclairage, l'habitat, la protection, le ravitaillement, l'instruction, et d'autres. Donc la famille est redevable à la société. Et cela continue. La société a des dettes envers la nation, quand ce ne serait que pour la sécurité, et la nation en a envers la race, qui englobe plusieurs nationalités. Les hommes d'une race composent une famille à une taille beaucoup plus grande que la nation. Notez qu'à l'intérieur d'une nation il peut y avoir des membres de plusieurs races: blanche, jaune, rouge ou noire. Enfin, les races ensemble forment l'humanité, précisément l'humanité de la terre, pas celle de Vénus ou de Jupiter. La terre appartient au système solaire, ce petit cosmos. Et il existe de nombreux cosmos, tous englobés dans la grande Création du Créateur unique et Tout-Puissant.

Vous voyez mieux maintenant combien d'empreintes marquent et revêtent l'individu qui naît: celles de la famille, de la société, celles, plus ineffaçables, de la nation, celles, indélébiles, de la race. On peut changer de nation, pas de race. Plus élevé est le niveau d'où proviennent les empreintes reçues, plus il est difficile d'en changer. Rien n'est plus difficile que de modifier sa couleur, son sang, sa physionomie, son corps, quoique certains hommes y soient parvenus en usant de moyens tout à fait exceptionnels. On parle de Trebitch Lincoln, qui appartenait à l'Intelligence Service. Il possédait de très grandes qualités et il avait un fils qui, pour un crime, fut condamné à mort. Lincoln était en Orient au moment où le verdict fut rendu, et, aussitôt qu'il l'apprit, il envoya en Angleterre un télégramme pour demander que fût différée l'exécution. Mais l'exécution eut lieu. Trebitch Lincoln alors jura de se venger. Il partit pour le Tibet et se retira dans un monastère où mobilisant toute sa volonté et toutes ses énergies, il travailla pour traverser toutes les initiations. Et il parvint à changer la couleur de sa peau. Alors il agit contre l'Angleterre et déchaîna de graves révoltes dans ses colonies, lui faisant perdre, dans la lutte, de nombreux agents et combattants. Plusieurs fois les autorités anglaises crurent se saisir de lui, mais toujours il leur échappait. C'est à force de volonté que cet homme réussit à changer de couleur. C'est un cas exceptionnel.

Sortir de l'humanité à laquelle nous appartenons est encore plus difficile, parce que la terre exerce une très grande force d'attraction sur nous. Ainsi, nous ne pouvons la quitter pour joindre une planète. Il y a des liens encore plus puissants que ceux de la terre, ce sont ceux du cosmos solaire. On ne peut sortir du système solaire. Au-delà, on touche à l'infini et à l'éternité où Dieu Lui-même a mis son sceau. Nous portons en nous une étincelle du feu divin, que rien ni personne n'a pu éteindre, que Dieu a placée en nous comme un témoin de Son immortalité, de Sa Toute-Présence. Plus nous avançons, plus nous sommes sensibles à cette empreinte primordiale du Créateur. Nous passons auprès des entités angéliques du cosmos et nous nous rapprochons du Créateur, quoique toujours il y ait entre les hiérarchies angéliques et Dieu tout un espace infini. Cependant, l'homme peut communiquer et communier avec le Créateur, parce que les deux extrémités se touchent: l'infiniment petit et l'infiniment grand, le plus faible et le Tout-puissant, le plus obscur et le plus lumineux. Donc l'homme a des liens à tous les niveaux, jusqu'au Créateur.

Nous parlions de l'amour. L'amour se manifeste sous trente-cinq millions de formes, dont les hommes ne connaissent guère que quatre ou cinq, actuellement, ce qui n'empêche pas qu'ils croient tout savoir de l'amour. Entre l'échelle que nous venons d'établir et nous-même, il y a des correspondances, car toute créature, tout microcosme répète le macrocosme. Nous pouvons donc trouver en nous la famille, la nation, la race et le cosmos, reflétés sous des formes déterminées dans nos diverses cellules. Dans ses fonctions, ses manifestations, ses activités intérieures, l'homme est construit hiérarchiquement. Ses cellules n'ont pas toutes le même niveau. Il y en a d'inférieures et de supérieures. Leurs fonctions sont autres. Certaines cellules sont dans le cerveau, elles pensent; d'autres, dans l'intestin, digèrent, ou, dans le foie, trient et purifient. Chaque catégorie a sa propre charge, plus matérielle ou plus spirituelle. Tous les degrés de l'échelle existent dans l'homme, depuis l'inconscient jusqu'au superconscient, en passant par toutes les étapes.

Car, il y a plusieurs formes de conscience:

- *L'inconscience, se trouve dans le royaume des minéraux. Les pierres sont inconscientes. Dans l'homme, c'est notre squelette, le système osseux.*
- *La subconscience, c'est le plan végétal, les habitants de ce plan sont les plantes, les arbres. En nous, c'est le système musculaire.*
- *La conscience, commence au règne animal, et ses habitants sont les animaux. Dans l'homme, c'est le système circulatoire; les globules du sang sont de petits animaux toujours en mouvement dans la forêt des tissus musculaires.*
- *La soi-conscience, commence dans le genre humain. Ses habitants, ce sont les hommes. C'est, en nous, le système nerveux.*
- *La superconscience, c'est le monde des anges, des archanges, des dieux, et de Dieu Lui-même. Elle se manifeste en nous dans le système aurique, qui s'étend au-delà du système nerveux, et qui reste ignoré des savants. C'est une lumière, un fluide éthérique par lequel les Initiés s'élèvent dans les régions supérieures de la superconscience et entrent en contact avec leurs habitants.*

L'individu, qui vit seul, égoïste et égocentrique, est dans l'inconscience. Lorsqu'en lui s'éveille le désir de fonder une famille, c'est que les tendances instinctives de la subconscience commencent à se développer; il s'insère progressivement dans la société, c'est en rapport avec la conscience; puis dans la nation, la soi-conscience. Avec la race commence la superconscience dont les degrés successifs s'élèvent à travers l'humanité et les cosmos jusqu'au Créateur, jusqu'à Dieu. L'égoïste, qui ne pense qu'à lui-même, n'a qu'un amour mesquin, minuscule, rétréci et, comme une taupe dans son trou, il ne voit rien. Celui qui s'entoure d'une famille élargit un peu son amour, il pense à sa femme, à ses enfants, il travaille pour eux. Puis il commence à se rendre compte qu'il est "partie" d'une société à laquelle il doit quelque chose, dont il dépend, il se met à s'occuper des problèmes sociaux, il acquiert une dimension plus vaste, son amour a grandi. Plus tard, il se met à travailler pour la nation, et bientôt, c'est la race qui prend un sens pour lui. Dans ces deux derniers stades, il y a encore le danger des rivalités et des guerres. Ce n'est que lorsque l'homme pense pour l'humanité tout entière que son amour est devenu vraiment large, vaste. Et il ne s'en tiendra pas là. Bientôt il commence à aimer le cosmos dans lequel il vit et tous les cosmos qui forment l'univers, et par là, son amour s'élève jusqu'au Créateur. C'est cet amour qui est le plus parfait. Ce n'est que lorsqu'on parvient à élargir le cercle de sa conscience jusqu'à la superconscience, lorsqu'on devient capable de capter les ondes descendant des régions sublimes, qu'on connaît le véritable amour, celui qui n'apporte ni chagrins ni regrets, qui ne pousse ni au suicide ni au meurtre. C'est quand il connaît cet amour-là que l'homme devient éclairé et heureux. Son âme se dilate et il touche à l'extase. Car cet amour, dans sa plénitude, c'est l'extase. Il est au-dessus de tous les autres.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Dans les autres amours, il y a du bon, bien sûr, mais ils ne sont que des préparations destinées à vous conduire vers le grand amour. Et vous vous arrêtez là, vous confondez tout, et vous êtes déçus. L'homme veut recevoir le grand amour dans un tout petit récipient! Cela ne peut le conduire qu'à des catastrophes. L'approche de l'amour dans toute sa puissance exige des préparations, des connaissances, une lumière. Il réclame une pureté exceptionnelle, parce qu'Il est une force bouleversante à laquelle nul ne peut résister, que nul ne peut recevoir et contenir s'il n'est totalement pur. Les gens demandent l'impossible; ils sont terriblement ignorants. Si le grand amour touche un être qui n'y est pas préparé, qui n'est pas pur, il est consumé, et c'est la mort. Voyez Roméo et Juliette. C'est à la tombe que Shakespeare les a conduits.

Considérons sous un autre aspect les diverses catégories dont nous avons établi l'échelle: leur durée par rapport l'éternité:

- *L'individu a tôt fait de disparaître; il vit une minute, ou une seconde;*
- *La famille dure un peu plus: une heure, dans l'éternité;*
- *La société, c'est une journée;*
- *La nation dure un mois;*
- *La race dure une année;*
- *L'humanité dure un siècle.*

Votre amour, réduit à vous-même, durera une seconde. Et l'amour du couple? Que peut signifier la promesse: "Chéri, je t'aimerai pour l'éternité?" L'amour de la famille dure une heure, et il faut élargir son amour, l'agrandir jusqu'à Dieu si nous voulons qu'il dure éternellement. Dieu nous a envoyés sur la terre, mais ici tout autre amour que celui du Créateur ne peut être que temporaire et il sera effacé. Cependant, nous trouvons un peu du véritable et pur amour dans celui des mères.

Écoutez cette légende qu'on raconte en Bulgarie: Un jeune homme était passionnément épris d'une jeune fille qui, méchante et un peu magicienne, détestait sa future belle-mère. Elle déclara à son fiancé qu'elle ne l'épouserait qu'à une condition: il devait lui apporter le cœur de sa mère. Le garçon lutta longtemps, mais sa bien-aimée faisait tout pour obtenir satisfaction. Envoûté par cette femme, il l'aimait tant qu'un jour il tua sa mère, lui arracha le cœur et se hâta de le porter à sa fiancée. Mais il courait vite et il trébucha, tomba, et lâcha le cœur qui roula loin de lui sur le sol. Et il entendit alors le cœur de sa mère lui demander: "Oh! mon petit, t'es-tu blessé?" De telles paroles ne peuvent sortir que d'un cœur de mère.

Les astrologues aussi établissent des correspondances avec les divers échelons dont nous parlons. Par leurs vibrations, les planètes déterminent et influencent les choses et les créatures. Voici ce qu'on peut dire à ce sujet:

- *L'individu, c'est d'être égoïste, solitaire, qui correspond à la Terre, car la terre reçoit et prend, elle ne s'intéresse qu'à elle-même.*
- *La famille correspond à la Lune qui régit et forme la famille. Elle règne sur les neuf mois de la gestation, et tous les changements qui interviennent dans la famille dépendent d'elle.*
- *La société est liée à Mercure, qui commande les petites communications, le commerce, l'étude et les sciences.*
- *La nation est en correspondance avec Vénus.*
- *La race est liée à Mars, Mars est combatif, il a des limites, il est agressif. C'est pourquoi il est très difficile de concilier, d'unir les races.*
- *L'humanité correspond à Jupiter, qui a les sentiments les plus humanitaires, larges, nobles et généreux. Les jupitériens sont des bienfaiteurs de l'humanité.*
- *Le cosmos est en correspondance avec Saturne, le vieux Saturne qui détient la mémoire, les archives de l'univers. Saturne a autour de lui un anneau, qu'il a gardé après que l'eût quitté son épouse, car il est jaloux.*
- *Le Créateur correspond au Soleil, centre du système, origine de toutes les planètes.*

Il y a dans le fait que le soleil envoie ses rayons bénéfiques jusque sur l'individu, un grand mystère que je ne puis vous révéler entièrement, mais je veux attirer votre attention sur une chose qui bouleverse la théorie de Darwin selon laquelle l'homme descendrait du singe. Non, nous provenons d'une région très haute, et, en réalité, ce sont les singes qui sont des hommes déchus et arriérés. Darwin a basé sa pensée sur une observation partielle et incomplète. Il a constaté que dans la nature tout est lutte et bataille pour la vie. Et il n'a pas vu une seconde loi, bien plus puissante que cette loi de la jungle, c'est la loi de l'amour. Le soleil suit la loi de l'amour, lorsqu'il envoie sans cesse ses rayons, sa lumière, sa chaleur et sa vie à la terre pour assurer aux créatures leur subsistance, leur nourriture. Ce sacrifice perpétuel, Darwin ne l'a pas vu, il ne l'a pas pris en considération. Il n'a regardé que les luttes, les guerres, la cruauté. Croire que c'est cela la loi de la vie, c'est la plus grande erreur qu'il pouvait commettre. A cause de cette théorie erronée, on croit à

l'évolution "à la Darwin", et c'est une très mauvaise orientation. Tout le monde dit: "Puisque la loi, c'est la guerre, eh bien, luttons, frappons, piétinons, imposons-nous". Les hommes n'ont pas vu que tout existe et qu'ils existent grâce à l'amour et au sacrifice. Dans la famille, dans la société, partout, c'est le sacrifice qui assure l'existence. Le Créateur Lui-même s'est sacrifié pour que le cosmos existe. A tous les niveaux il y a eu sacrifice, jusqu'à la famille qui se sacrifie finalement pour l'individu. Cet individu, le monde entier travaille à le soutenir et l'entretenir et, lui, que fait-il pour les autres et pour le monde?

L'amour est une émanation, un fleuve qui descend de très haut pour arroser et alimenter les hommes, les animaux, les plantes. Le plus grand secret, c'est ceci justement: l'amour est la loi même de la vie.

On peut aussi établir une liaison entre cette échelle et la gamme musicale, un do étant le Créateur, l'autre, l'individu, son reflet. Le do de l'individu ressemble au do du Créateur, il répète en plus lent les vibrations, la base de la vie. Seul l'homme ressemble au Créateur. Il lui ressemble, mais il chante faux.

"Au commencement était la parole, et la parole était avec Dieu, et la parole était Dieu. Toutes choses ont été faites par elle, rien de ce qui a été fait n'a été fait sans elle". On répète ces versets de Saint-Jean, mais a-t-on compris que les sons, les harmonies, les phrases musicales produisent dans l'espace des couleurs, des lignes et des formes géométriques? Les clairvoyants voient ces constructions lumineuses. Que voient-ils quand on chante l'accord parfaitement consonant: Do, mi, sol, do? Ils voient se former, instantanément, un temple. La parole, les sons, la musique, sont tout-puissants! Dans le film "Fantasia", on montre des formes, des images, des couleurs simultanément avec de la musique, et c'est ravissant, artistique, merveilleux d'imagination, de couleurs, de mouvement. Malheureusement la correspondance entre la musique et les images proposées n'est pas juste. Je connais les correspondances entre les nombres, les couleurs et les formes, je puis donc dire avec précision si c'est réussi ou non. Or, dans le film, malgré sa beauté, on ne trouve pas cette correspondance telle qu'elle existe dans la réalité.

Un moment viendra où les savants commenceront à montrer la puissance de la parole et de la musique, qu'on n'a pas encore, jusqu'ici, mise au service d'une éducation spirituelle véritable. La musique actuelle, dissonante et hystérique, tue l'homme en détruisant son système nerveux, en développant en lui les instincts. C'est une musique à laquelle il faut déclarer la guerre. Il faut une musique qui vienne des Initiés, car ils connaissent les vibrations de chaque son et leur action sur les centres nerveux. Les auditeurs admirent et s'extasient en entendant les recherches tâtonnantes et destructrices d'ignorants. On raisonne mal en admettant ces productions incohérentes et anarchiques dans la vie.

Comment devons-nous agir? Écoutez une histoire: Deux frères, l'un marié et l'autre célibataire, héritèrent de leur père deux fermes et du blé. Le partage étant fait, le célibataire resta toute la nuit à penser que son frère marié et père de plusieurs enfants aurait dû recevoir une plus large part de l'héritage pour subvenir aux besoins de toute sa famille, alors que lui-même était seul. Il décida donc d'aller, secrètement, porter des sacs de blé dans le grenier de son frère: ce qu'il fit durant la nuit. De son côté, le frère marié ne pouvait dormir non plus et il pensait: "Mon frère est seul, sans aide et sans soutien, il aurait dû avoir une plus grosse part". Il se leva et, en secret, porta des sacs de sa réserve dans celle de son frère. Le lendemain, les deux frères furent fort étonnés de constater que leur provision était restée la même. Et la nuit suivante, chacun recommença le même manège. Or, il advint qu'ils se rencontrèrent. Comprenant tout, ils s'embrassèrent et le frère marié dit à l'autre: "Viens vivre avec nous, ne reste pas seul. Mettons tout en commun, puisque nous avons de l'amour l'un pour l'autre". Ainsi fut fait.

Actuellement, les choses se passent différemment dans le monde. Des frères s'entre-tuent pour quelques ares de terre ou quelques centaines de francs. On répète "amour, amour", et on ignore complètement de quoi l'amour est capable. L'amour est la plus grande puissance. Tout changera si on fait tout avec amour. Ce qu'on obtient par la volonté, la force ou la richesse ne dure pas, cela disparaît. Seul l'amour peut arranger tout, il est toujours gagnant en fin de compte. C'est ma conviction profonde, mais pas encore la vôtre. Grâce à l'amour, on peut tout: rajeunir, s'embellir, s'ouvrir aux autres et voir s'ouvrir les autres, réussir dans la vie, transporter les montagnes, résoudre les problèmes. Marchons, parlons, mangeons, sourions, regardons, pensons, faisons toute chose avec amour.

J'ai connu en Bulgarie une sœur âgée qui décida un beau jour d'apprendre à lire. On lui permit d'aller à l'école avec les petits enfants, qui lui firent subir toutes les moqueries, toutes les humiliations. Jamais elle ne s'irrita des tours qu'ils lui jouaient, elle restait souriante et continuait de s'appliquer, tellement que tous ces terribles enfants se mirent à l'aider et à l'aimer tendrement. Renoncer à l'amour, c'est se condamner à vieillir. On doit aimer jusqu'à cent vingt ans! Ma grand-mère a vécu cent quinze ans, tellement plein d'amour qu'elle avait obtenu le don de guérir. Elle soulageait même des malades réputés incurables. Ce don, ma mère en a hérité. Elle soignait les malades en posant ses mains sur leur plexus solaire. Dans mon enfance, j'ai été sauvé par ma mère plusieurs fois. Un jour, je l'ai questionnée pour savoir comment elle s'y prenait, ce qu'elle faisait pour guérir un patient. Voici sa réponse: "Je ne pense à rien qu'au malade. J'ai pour lui un amour

immense, toute mon âme devient le conducteur, le canal de l'amour universel, et je déverse cet amour sur celui que je soigne, et il guérit". L'amour tout-puissant agissait à travers elle qui se disait faible et impuissante. Elle était comme un enfant tenant un fil où passait un courant formidable. Il suffirait de tenir le fil, la toute-puissance passerait à travers nous, et elle ferait le nécessaire, elle accomplirait le travail, la guérison. Ceux qui ont l'amour font des merveilles. Sans amour, on n'obtient rien.

C'est par ignorance qu'on croit encore en la puissance de la volonté ou de la violence. On ne sait pas les effets, bien déterminés, que produisent la force et la violence. Si quelqu'un vous cause un ennui ou un dommage, aussitôt on a recours au moyen le plus faible, la force et la volonté, parce qu'il ne demande ni réflexion ni raisonnement. C'est le chemin le plus court: on prend un bâton et on frappe. Mais quelles sont ensuite les conséquences? Le plus facile n'est pas le plus efficace. Lorsque vous vous servez de la force, que vous cédez au désir de vengeance, vous ouvrez une porte à tout ce qu'il y a de plus négatif, et ce négatif tôt ou tard vous prendra votre tranquillité et votre paix. La personne contre laquelle vous avez agi commencera à travailler contre vous en vous envoyant de mauvaises pensées et des sentiments de rancune et de revanche. Les bases même de votre existence risquent d'être démolies, parce qu'au lieu d'être intérieurement détendu, tranquille, vous devrez continuellement mobiliser vos énergies pour vous défendre. Quel gaspillage de forces! En fin de compte, on est vaincu, et le vainqueur, c'est l'autre. En fait, c'est l'ignorance qui a gagné.

N'est réelle que la victoire de l'amour. Elle vaut pour l'éternité. Au lieu d'éveiller dans les autres, en les irritant, en les limitant, en les écrasant, des puissances négatives et destructrices, il faut les entourer d'amour. Si l'on ne met pas de l'amour dans ses paroles, son regard, ses actes, le cercle d'amis se rétrécit autour de vous et quelque chose de sombre se répand qui vous fera souffrir un jour de son aiguillon. Une parole mauvaise, des propos blessants, se paient très cher un jour, tandis que l'attitude inverse produit des résultats merveilleux et inespérés. On se trompe souvent de méthode parce que l'on veut des résultats immédiats, même au prix de l'honnêteté, par exemple. Une certaine maison de commerce d'Angleterre avait décidé de ne mettre sur le marché que des produits de bonne qualité, et de pratiquer toujours des prix honnêtes, même au risque de se ruiner. Pendant dix ans la maison perdit, peu à peu, inéluctablement, son capital d'investissement et fit d'importants déficits. Mais les administrateurs ne changèrent pas d'attitude et de méthode. Au cours de la onzième année, la réputation de la maison étant faite et bien établie, on vit les acheteurs lui faire confiance, accourir, si bien que les déficits furent couverts et le capital récupéré. Ce n'est pas par la rue, par des "trucs", des tromperies qu'on peut gagner la confiance et l'amour. Le mensonge ne rend pas. Choisir ces méthodes, c'est ignorer la structure même de l'homme et du monde. Si on obtient un gain rapide, on perd ensuite la santé, le bonheur, la vie. Il ne reste des gens trompeurs, violents et vindicatifs, dans l'histoire, que le souvenir de leurs agissements crapuleux. Seul l'amour est éternel. Ne travailler que pour cette vie seconde, temporaire, mondaine, en ignorant la vie de l'âme et de l'esprit, c'est aller tout droit vers une défaite terrible. Je connais des êtres patients, tenaces et fidèles qui ont persisté à travers vents et marées à répandre leur amour de tout leur coeur et de toute leur âme. Eh bien, les autres, vieillis, appauvris, malades, usés, enlaidis, misérables, ont fini par reconnaître la supériorité du chemin de l'amour qu'ils avaient refusé. N'est véritablement puissant que celui qui pratique l'amour. L'amour est invincible, il peut bouleverser tout. Par contre, il ne restera rien de ceux qui, au lieu de servir l'amour, servent la haine. Une question se pose alors: Pourquoi le mal n'a-t-il pas, comme le bien, une existence éternelle? Le mal est fait d'une matière fragile; il se désagrège, en tant que mal. Un exemple: quelqu'un vous a causé un grand tort et vous ne voulez pas lui pardonner. Le temps passe et vous découvrez que grâce à ce mal vous avez développé en vous des qualités, si bien qu'il a tourné en bien. Sans lui, vous seriez resté où vous en étiez auparavant. Donc vous vous mettez à apprécier le service qu'il vous a rendu en vous faisant du mal, et vous pardonnez. Celui que cherche à comprendre les choses de la vie voit que le mal s'efface au fur et à mesure que le temps passe. Le mal n'a pas d'éternité. Par contre, dans le même temps, le bien augmente, croît, se développe, devient immense, surtout celui qu'on a fait soi-même!

Il faut créer une nouvelle société, où on croira dans la puissance irrésistible de l'amour. Dans cette société on fera tout avec amour. On mangera, on pensera, on regardera, on travaillera avec amour. Les gens s'entendront et se comprendront tout autrement qu'aujourd'hui. La justice sera basée sur la raison et le droit divin, non plus sur des lois humaines capables de favoriser les méchants plus que d'améliorer la société. La loi, telle qu'elle est conçue dans notre monde, tolère et protège souvent le mal. Il y a quelques années, il est sorti un film, "Le voile bleu", qui montrait un juge rendant un verdict selon la vraie justice: une femme qui aimait profondément ses enfants recevait sa récompense. L'auteur de ce film très impressionnant avait été bien inspiré. L'amour et le bien sont des forces qui travaillent dans l'avenir, non dans l'immédiat. C'est pourquoi il faut avoir de la patience. L'amour est fait de patience, de bonté, de tolérance, de douceur, d'indulgence, de générosité et de gentillesse. Tout cela est compris dans l'amour, et plus encore. Si vous pensez autrement, c'est que vous ne connaissez pas l'amour dont nous parlons.

Et maintenant, que ferez-vous de tout cela? Je me le demande!

A quatre personnes, je donne quatre noix vertes et je regarde ce que chacune fait de la sienne. La première essaie de mordre dans le fruit, tel quel, avec son écale et, lui trouvant un goût détestable, elle le jette loin sans rien comprendre. La seconde enlève l'écale et veut mordre, elle se casse une dent, si bien que pour elle la noix est un fruit sur lequel on se casse les dents. La troisième enlève l'écale, brise la coque et mange le fruit, qu'elle trouve exquis. La quatrième emporte la noix, enlève l'écale, fait un trou et y cache le fruit; elle l'arrose, le soigne, et bientôt récoltera des charrettes de noix. Des quatre personnes, c'est la seule qui ait compris ce qu'est une noix. Elle a compris qu'au lieu de la manger, il fallait la planter et la faire pousser. Manger la noix, vous n'aurez plus rien à planter. Que celui qui veut savoir ce qu'est l'amour ne se hâte pas de le manger, de peur de le perdre! Qu'il le plante et le soigne afin d'en récolter les fruits en abondance! La nature est sage, et elle a bien arrangé toutes choses. Il y a dans les cinq sens: toucher, goût, ouïe et vue, toute une psychologie très profonde.

Le toucher perçoit ce qui est solide, bien matériel. On ne touche pas l'air, le son, les parfums ou la lumière. Pour que le toucher nous renseigne, il faut des objets tangibles! C'est le sens le plus épais, puisqu'il ne travaille qu'avec la matière à l'état solide.

Le goût renseigne sur les liquides; le sucre est solide, oui, mais vous ne pouvez en avoir la saveur que lorsqu'il fond dans votre bouche, lorsqu'il se dissout dans la salive qui est liquide. Le goût ne se révèle que par l'état liquide.

L'odorat perçoit le côté gazeux. Il faut que des particules minuscules soient répandues dans l'air et portées par lui jusqu'aux terminaisons nerveuses olfactives pour que vous ayez des sensations. L'odorat travaille encore avec de la matière, mais une matière légère, impondérable.

L'ouïe perçoit des sons. Ce qui est perçu par elle n'est plus solide, liquide ou gazeux. C'est une vibration de l'air, donc c'est plus subtil que dans les sens précédents. Une vibration, c'est encore plus subtil qu'un gaz.

La vue reçoit des vibrations éthériques. Même l'air n'est plus nécessaire à ce sens encore plus spirituel que l'ouïe.

Que conclure de toute ces considérations? Pour toucher, il faut s'approcher physiquement d'un objet. Afin d'en sentir la forme, la densité, la température, il faut réduire la distance entre l'objet et nous. C'est donc la situation qui nous limite, nous influence et nous soumet le plus. Le goût laisse un peu plus de liberté, mais il implique pourtant une limitation, un contact. Ce n'est qu'avec l'odorat, avec l'usage du nez, que commence la distance. Une odeur se répand à plusieurs mètres, on la sent sans s'approcher, ce qui nous laisse plus libre, mais pas complètement. Toucher, goût et odorat sont liés aux côtés anatomique, biologique et physiologique, c'est pourquoi l'usage exclusif de ces trois sens rend esclave. On ne commence à être libre qu'à partir de l'ouïe et de la vue, des oreilles et des yeux, parce que la distance augmente. On peut entendre de très loin et on voit à des centaines de kilomètres et plus, puisqu'on voit les étoiles. Le son parcourt 333 mètres à la seconde et la lumière 3000, 000 kilomètres. L'ouïe et la vue vous laissent libre. Pour connaître le véritable amour, qui laisse libre, il faut travailler avec ces deux sens plutôt qu'avec les trois autres. Que ceux qui veulent se perfectionner, s'améliorer, approcher l'amour universel, en recevoir toutes les bénédictions, laissent de côté le toucher et le goût, dont l'usage complique toujours les situations et suscite des catastrophes dont on ne sait plus sortir.

L'amour vrai a d'autres formes, d'autres degrés encore. Après la vue viennent l'action, le sentiment, la pensée et d'autres états plus élevés. Les hommes ne connaissent actuellement que le côté inférieur de l'amour, parce qu'ils se servent uniquement et immédiatement du toucher, du goût et de l'odorat. De tels amours ne peuvent durer. Je vais vous raconter l'histoire d'un vieil homme et d'une vieille femme qui s'aimaient tendrement. Ils possédaient un cheval, qu'ils décidèrent de vendre. Le mari partit donc à la ville pour la foire, avec son cheval. En route il croisa un paysan qui conduisait une vache. Pensant que sa femme avait besoin de lait, il échangea son cheval contre la vache. Plus tard, voyant un troupeau de brebis, il troqua la vache contre une brebis, car sa femme, sûrement, préférerait la laine au lait. Au marché, il vit une poule, et certain que sa femme aimerait avoir des œufs, il donna sa brebis et prit la poule. Cela donnerait moins de travail à sa femme que la laine à tondre, à carder, à filer. Puis voyant une paysanne qui offrait des œufs, il en acheta et les paya en cédant sa poule. Sa vieille femme n'aurait qu'à faire l'omelette. Plus loin dans le marché, l'homme avisa un banc de mercerie, et tout de suite, il désira apporter à sa femme une aiguille; ce serait si utile! Il abandonna les œufs en échange, mit l'aiguille dans une poche, et s'en revint au village où il raconta à sa femme toutes ses transactions de la journée. A chaque nouvel échange, la femme s'exclamait: "Oh! que tu as bien fait. C'est vrai, je préfère cela. " Alors le vieux chercha l'aiguille au fond de ses poches, pendant qu'elle se réjouissait de raccommoder leurs vêtements troués. Mais il l'avait perdue!

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

"Ah! c'est très bien ainsi, dit la femme, tu sais bien que mes yeux sont fatigués, je n'y vois plus assez pour coudre". L'amour de cet homme, un peu bête, l'avait conduit à cette situation, mais l'amour inconditionnel de sa femme pour lui, avait permis que l'harmonie ne fût pas troublée entre eux deux. Elle savait être toujours contente! Il vaut mieux être comme ces deux vieux que de toujours se quereller.

Les vieux sont plus sages que les jeunes, qui manquent de stabilité et veulent faire des expériences à n'importe quel prix. Je préfère parler aux vieux, ils sont adorables, intelligents, sûrs. Et en écoutant les conférences ils rajeunissent, ils deviennent charmants. Je les fais chanter, ils ont des voix douces et pures, ils respirent une sorte de sainteté. Les grands-mères ont compris le véritable amour, celui qui ne limite pas, qui inspire, enrichit et qui prolonge la vie. En réalité, ceux qui n'ont pas d'amour dans leur cœur sont vieux. Pour rajeunir, il faut aimer! Voyez ce que peut l'amour d'une mère. Lisons au chapitre 3 du premier livre des Rois, les versets 17 et 27: "Alors deux femmes prostituées vinrent chez le roi et se présentèrent devant lui. L'une des femmes dit: "Pardon! mon seigneur, moi et cette femme nous demeurions dans la même maison, et je suis accouchée près d'elle dans la maison. Trois jours après, cette femme est aussi accouchée. Nous habitions ensemble, aucun étranger n'était avec nous dans la maison, il n'y avait que nous deux. Le fils de cette femme est mort pendant la nuit, parce qu'elle s'était couchée sur lui. Elle s'est levée au milieu de la nuit, elle a pris mon fils à mes côtés tandis que ta servante dormait, et elle l'a couché dans son sein; et son fils qui était mort, elle l'a couché dans mon sein. Le matin je me suis levée pour allaiter mon fils; et voici, il était mort. Je l'ai regardé attentivement le matin; et voici, ce n'était pas mon fils que j'avais enfanté. L'autre femme dit: "Au contraire! c'est mon fils qui est vivant, et c'est ton fils qui est mort". Mais la première répliqua: "Nullement! c'est ton fils qui est mort, et c'est mon fils qui est vivant". C'est ainsi qu'elles parlèrent devant le roi.

"Le roi prit la parole, l'une dit: "C'est mon fils qui est vivant et c'est ton fils qui est mort, et l'autre dit: "Nullement! c'est ton fils qui est mort et c'est mon fils qui est vivant". Puis il ajouta: "Apportez-moi une épée". On apporta une épée devant le roi et le roi dit: "Coupez en deux l'enfant qui vit et donnez-en la moitié à l'une et la moitié à l'autre. Alors la femme dont l'enfant était vivant sentit ses entrailles s'émouvoir pour son fils et elle dit au roi: "Ah! mon seigneur, donnez-lui l'enfant qui vit et ne le faites pas mourir". Mais l'autre répondit: "Il ne sera ni à moi ni à toi: coupez-le! Et le roi, prenant la parole, dit: "Donnez à la première l'enfant qui vit et ne le faites pas mourir. C'est elle qui est sa mère".

Tout Israël apprit le jugement que le roi avait prononcé. Et l'on craignit le roi, car on vit que la sagesse de Dieu était en lui pour le diriger dans ses jugements. Comment être aimé? Chacun a cette question dans le cœur. Le jour où l'amour augmentera dans l'humanité, le droit humain, qui ne sert que la personnalité, sera modifié. Un autre droit prendra sa place: celui de la collectivité. Aura raison alors celui qui travaille pour la collectivité et pour le divin: le droit sera pour lui, pas pour les individus occupés de leur seul avantage. De plus en plus l'amour se frayera un chemin, il pénétrera les coeurs et les esprits jusqu'à vraiment jouer le premier rôle dans l'humanité. Actuellement on repousse, on écarte l'amour, et on choisit les méthodes de la violence et de la haine, mais la lumière envahira le monde entier; tous, à la fin, comprendront que la méchanceté, la dureté, l'esprit vindicatif, vous ravagent lentement, vous désagrègent et vous démolissent. Par définition, ce sont des forces destructrices. Quand l'homme aura saisi cette vérité-là, il s'efforcera de se lier aux puissances de l'amour, de l'esprit créateur de vie. Et il y aura une autre humanité. C'est l'amour qui transformera les hommes et la terre. L'amour est un magicien merveilleux. Que savons-nous de lui, nous qui restons dans notre méchanceté, notre mesquinerie? Entre vous, il n'y a pas assez d'amour. Vous vous critiquez, vous dites du mal les uns des autres, et vous vous faites ainsi du tort à vous-mêmes. En noircissant quelqu'un, vous vous exposez à recevoir un choc en retour et c'est vous qui perdrez le plus. Apprenez à vous supporter, à vous apprécier entre vous, afin de former, dans la société actuelle, un centre rayonnant d'amour. Si vous méditez sur l'amour, vous comprendrez qu'il faut cesser de critiquer. Seul celui qui est pur peut critiquer, parce qu'il le fait pour éclairer et sauver. Les autres, en critiquant, coupent du corps des membres sains et vivants. C'est un manque d'amour qui dénote une grande ignorance. Et cette ignorance provient de ce qu'on a refusé, par paresse, d'allumer les lampes, de recevoir la lumière. Oui, on est paresseux et égoïste.

Il n'y a pas de vérité plus grande que l'amour! Mais il faut comprendre l'amour, et il faut aimer. Nous sommes comme des enfants qui ont peur de l'eau et qui pourtant sont si heureux une fois qu'ils sont bien lavés. On a peur d'agir avec amour, de manifester de l'amour ou de la bonté, on croit qu'on sera appauvri, épuisé et, le jour où on s'y met, on découvre qu'on est au contraire enrichi, renforcé, élevé. Que peut-on perdre à accomplir des actions magnifiques? Bien souvent l'amour se révèle une arme beaucoup plus efficace que la colère ou la violence. On a vu des femmes malheureuses et terrorisées à l'idée que leur mari allait se venger de leur tromperie, punies par son pardon et son silence bien plus par toute autre attitude. L'amour peut tuer, non pas physiquement, mais psychiquement, tout le mal en quelqu'un pour qu'il vienne à la vie. C'est une

science qui dépasse toutes les autres, c'est même la seule qui vaille la peine qu'on l'étudie et qu'on l'exerce. On se fait beaucoup de mal en travaillant contre les lois de l'amour; on perd tout. Avant de vous dire le secret de l'amour, je voudrais souligner deux choses importantes. D'abord l'amour n'est pas un sentiment, ni une passion, ni une torture, un emprisonnement, une douleur, un malentendu ou une tragédie. Tout cela est faux, et cela ne fait que de la littérature, souvent détestable. Non, l'amour est un état de conscience.

Une passion ne peut durer, parce qu'elle désagrège et affaiblit, elle vous tue. Voyez les effets de la colère. L'amour inférieur s'apparente à la colère, il peut démolir, anéantir quelqu'un. Cela explique que certains êtres s'éloignent d'un partenaire trop passionné, et l'abandonné s'étonne, mais le fuyard a répondu à une sorte de sauve-qui-peut. Seuls les Maîtres et les Initiés ont étudié les répercussions des forces diverses qui se disputent l'homme qui, en général, se sert trop des forces destructives parce qu'elles lui donnent un moment de plaisir, et après, il se plaint de souffrir, d'avoir le coeur brisé, etc.. Le véritable amour est un état de conscience, dans lequel, tout le jour et toute la nuit, vous restez plongé, détendu, léger, tranquille, heureux. C'est un état extrêmement subtil qui n'a rien de commun avec une tension, un tourment, un bouleversement. L'amour vrai est une lumière qui, semblable à celle du soleil, brille et illumine sans brûler. Dans cet état de conscience, on est disposé à aimer tout le monde, à supporter tout, à résister à tout, à souffrir tout. Cette disposition ne vous quitte pas à travers toutes vos occupations. La seconde chose est qu'on ne comprend une vertu que lorsqu'on la manifeste. L'amour état de conscience, c'est toute une façon de vivre, toute une discipline sensée, raisonnable, pondérée, fondée sur une base réellement solide comme le roc. Une telle conception de vie arrange tout, car notre conscience devient si organisée que nous recevons les messages de partout, nous communions avec le monde de l'amour. Nous comprenons ce que signifie: "Aimez vos ennemis", et, en échange de leurs mauvaises pensées, nous leur en envoyons de bonnes.

Voici le secret dont Saint-Paul dit: "Je vais vous montrer une voie excellente:"

Pour vous défendre et vous protéger de vos ennemis, même les pires, cuirassez-vous d'amour, aimez-les. Envoûtements et malédictions ne vous pourront plus rien, tandis que si vous les détestez ou les méprisez, votre aura se percera de trous par lesquels une communication s'établira entre eux et vous, et vous recevrez leur méchanceté, leur haine qui, entrées en vous, se mettront à perpétrer leurs méfaits. Quand il disait: "Aimez vos ennemis", Jésus montrait qu'il connaissait la loi. Il savait que de détester quelqu'un permet à son venin d'entrer dans notre aura, parce qu'on s'est rendu, soi-même, faible et vulnérable. Pour vous défendre, entrez dans la forteresse imprenable de l'amour. L'amour est lumière. Une chose peut souvent vous aider à garder votre amour, c'est la pitié. Pensez que votre ennemi est à plaindre, qu'il est malheureux, qu'il n'a pas l'avantage d'être instruit comme vous-même de la puissance des sentiments. Vous sentirez l'amour renaître dans votre coeur, et vous verrez avec étonnement que vous pouvez aimer tout le monde. Les doux, les humbles, les bons sont les plus puissants. Leur force bouleverse n'importe qui irrésistiblement. Quand vous posséderez cet amour, votre aura sera sans faille, elle vous protégera de la méchanceté. La lumière et l'obscurité ne peuvent plus se joindre. La lumière chasse l'obscurité. L'amour chasse la haine.

Clamons vers les volontaires: "Venez renforcer les rangs de ceux qui acceptent de faire des sacrifices, comme les mères qui se sacrifient pour que leur enfant grandisse". C'est parce qu'ils ont su se sacrifier pour les enfants que sont les humains, que Jésus, Bouddha, Zoroastre et d'autres ont été les Grands Maîtres de l'humanité.

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

septembre 1978 (compte-rendu de conférences faites en septembre 1978)

L'ÂME-SOEUR ET LE RÔLE MERVEILLEUX DE LA FEMME

(Die Schwesterseele und die wundervolle Rolle der Frau)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

L'intelligence cosmique créa l'Univers en utilisant deux principes, deux pôles de l'énergie qu'elle contient. L'un, créateur, émissif, expansif, rayonnait le germe initial du plan à réaliser. C'était l'Esprit, l'Éternité. L'autre pôle, fixateur, formateur, réceptif, concrétisait l'Idée en ralentissant sa vitesse vibratoire, la fixant dans un contenu capable d'exprimer progressivement la perfection du plan. C'était l'Âme de la Nature Vivante, l'Infini, qui développait dans l'Espace la qualité du Temps à réaliser. À chaque instant de l'épanouissement du plan, jamais les deux Principes n'ont cessé leur travail, aussi, ces deux forces sont manifestées partout dans l'Univers. Elles sont donc toujours soudées l'une à l'autre, travaillant par retouches à l'oeuvre commencée, la manifestation de la perfection.

Au début de son existence, l'être humain, dans le monde spirituel, contenait en lui l'essence de ces deux principes. L'extase céleste vécue dans l'Éden était le contact permanent avec le Divin manifesté, l'âme ressentait à la fois la volonté céleste et l'assentiment de la nature à la réaliser. L'involution s'intensifiant de plus en plus, et la réceptivité, la sensibilité aux vibrations les plus intenses s'émoussant dans les nouveaux corps disponibles à l'âme, elle perdit la vision de l'unité spirituelle de l'Univers. Ceci se produisait alors que les corps éthériques commençaient à concentrer les forces disponibles dans le moule énergétique, les fixant en un corps physique, rendant perceptible un autre état de la réalité.

Avant ce moment, l'être humain était androgyne, homme-femme. Il était lié aux deux principes, il possédait des forces immenses qu'il eut été dangereux de lui laisser après sa découverte d'un état de conscience séparée. C'est pourquoi les deux sexes apparurent, au cours de la condensation ultime de l'Esprit en Matière, fixant la division des principes par celle des sexes, et laissant l'être humain affaibli, privé de paix et de lumière. Depuis lors, il cherche sa moitié, son âme-soeur, dont il garde l'empreinte au fond de lui, pour s'unir, se fondre à nouveau avec elle. Et ce n'est qu'à cet instant qu'il retrouvera le sens de la mission qu'il doit remplir. Les âmes-soeurs se cherchent et font des erreurs chacune de leurs côtés. Elles croient trouver, se trompent, s'en aperçoivent, se détachent, après plus ou moins de dommages à réparer, et continuent de se chercher, poussées par le souvenir confus d'un bonheur parfait. Elles se sentent attirées par les êtres dont les bras, les yeux, les cheveux, les gestes ressemblent à ceux véritables de l'image qu'elles portent en elles, acceptant ces rencontres avec un enthousiasme qui se dissipe souvent assez tôt.

Il n'y a jamais de disputes, de malentendus, de séparations lorsque l'on rencontre vraiment l'âme-soeur. Car elles pensent, sentent et veulent en même temps les mêmes choses. Elles doivent se rencontrer douze fois mais ne se reconnaissent pas toujours entre elles. Ici, sur terre, leur rencontre est parfois tragique, car elles ne veulent plus se quitter et les humains sont peu compréhensifs à ces égards. (Roméo et Juliette, Tristan et Yseult). Les troubadours et les trouvères, au Moyen-Âge, cherchaient consciemment l'âme-soeur et composaient maints vers à son intention. Ils restaient chastes, même s'ils croyaient la rencontrer, puisant inspiration et élévation intérieure, purifiant leur sensibilité pour arriver à s'unir par l'âme et l'esprit. Souvent, l'une se trouve sur le plan terrestre, et l'autre dans l'invisible, et comme l'union des deux consciences dans un seul corps ne peut s'effectuer que dans la pureté parfaite, celle qui est dans l'au-delà cherche à sensibiliser son alter-égo à la nécessité d'une vie plus pure. Elle vient, suggère, inspire, sourit, et se manifeste souvent avant de s'installer. Quand elles arrivent à se fusionner, c'est la plénitude parfaite, car les vertus, forces, éléments et particules manquantes se trouvent réunies. Plusieurs fois, l'âme-soeur du Maître l'a visité; il en était conscient et vivait des états merveilleux, et, maintenant, il l'a reçue en lui-même. Voilà pourquoi sa personnalité est tellement riche, il possède les deux principes!

L'union de ces principes provoque l'équilibre de leurs manifestations respectives. Le principe masculin, l'Esprit: force, puissance, droiture, résistance, volonté, était souvent vécu sous forme de cruauté, violence, insensibilité, méchanceté. Le principe féminin, la Matière: douceur, tendresse, beauté, poésie, perfection, amour, sacrifice, délicatesse, était surtout manifesté par de la sentimentalité, de la faiblesse, des larmes. Lorsque l'être retrouve l'androgynat, la force n'est ni âpre, ni violente, la douceur n'est plus molle, geignarde, car la douceur devient persuasive, stable, et la force s'assouplit, se consacre au service des plus faibles.

L'âme incarnée dans un rôle masculin veut protéger, projeter, se vider, elle se croit forte mais se décourage aisément. L'âme incarnée dans un rôle féminin se sent faible, elle veut être protégée, appuyée, remplie mais

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

elle est la plupart du temps plus courageuse que son homologue masculine! Toutes les femmes se sentent inférieures, alors pour cacher cette faiblesse, elles travaillent tellement qu'elles deviennent privilégiées: souriantes, enthousiastes, embellies, courageuses pleines d'espoir! Alors que l'homme, qui est extérieurement le plus favorisé, par la renommée, les facilités, la puissance, croit en sa force et ne la cultive pas, ensuite, au premier faux pas qu'il fait, il désespère, tout est perdu! La femme, malgré sa faiblesse, arrive à dominer par ce qu'elle émane par son corps éthérique polarisé positivement. L'homme se sent attiré, enchanté, magnétisé, et il attribue cela à la douceur, à la peau, aux courbes, à sa voix « coloratur », mais, en réalité ce sont les émanations qu'elle dégage dans l'invisible qui attirent l'homme. Si la victime obéit, c'est par un sacrifice volontaire, accepté pour dépasser l'homme et arriver à le capturer aisément!

L'homme est intelligent en apparence, il a un intellect objectif, qui comprend tout de l'extérieur, selon ce qu'il voit. La femme, possédant l'intelligence subjective, l'intuition, sent la nature des choses et elle peut guider son mari même dans les choses extérieures. Son appareil génital est même un radar très perfectionné capable de la renseigner sur les intentions des gens qui la côtoient. Elle reçoit aussi beaucoup par l'intérieur des cuisses, à partir du genou, aussi est-il préférable pour elle de porter des jupes qui descendent sous les genoux, ce qui la protège. De même, il lui est recommandé d'éviter les décolletés dans le dos, car elle peut enregistrer des perturbations sérieuses au niveau des chakras. L'intelligence cosmique lui a donné une plus grande sensibilité en amour, elle se dilate plus facilement que l'homme, reste plus longtemps joyeuse, amoureuse.

L'homme possède une zone érogène: au centre, c'est l'unité, le symbole de l'esprit: 1, un

La femme a des zones érogènes très diversifiées, c'est la pluralité, symbole de la Matière, elle n'est pas sensible en un centre très précis, mais plutôt « tout le tour », c'est la circonférence: 0

Or, 1 + 0 = 10 = Plénitude

Cette plénitude peut être entrevue physiquement, reflétée, ou bien réalisée par l'union avec l'âme-soeur.

***La femme est cachottière, elle dit le contraire de ce qu'elle pense, fait croire le contraire de ce qu'elle sent: « cet homme! il m'agace! »**, mais alors, pourquoi l'inviter tellement souvent! Elle reflète un appareil qu'elle porte, caché, camouflé, intérieur, mystérieux. Elle se présente ainsi, mystérieuse, pour être recherchée! On la cherche éternellement parce que, paraît-il, elle est mystérieuse! Peut-être n'est-elle pas mystérieuse? peut-être ... Aujourd'hui, la femme est trop facile, trop révélatrice, elle perd rapidement le respect naturel que les hommes lui témoignaient. Avant, quand une femme entrait dans un endroit occupé par des hommes, ses émanations les transformaient en un instant! Ils devenaient polis, gentils, fraternels, copains, alors qu'à la minute d'avant ils se battaient! Maintenant, dans le métro, il arrive qu'un homme marche sur les pieds d'une femme et qu'il l'insulte! Les hommes ne sont plus inspirés par les femmes parce qu'elles se coupent les cheveux, fument, sacrent, crachent et portent le pantalon. C'est bien pour elle de s'équilibrer, mais en se fortifiant intérieurement. Les femme étaient lapidées, jugées, battues et elles ont appris alors à se dominer, à maîtriser leurs sentiments afin de les manifester seulement au moment opportun.*

Chez l'homme, tout est extérieur, il ne peut rien dissimuler, il n'a pas développé assez la maîtrise de soi, de ses sentiments. Chez l'homme, tout est extérieur, il ne peut rien dissimuler, il n'a pas développé assez la maîtrise de soi, de ses sentiments.

La femme, subconsciemment, sait qu'elle peut triompher de l'homme par ses charmes, ses émanations. Elle peut être sorcière ou fée, à son gré, en inspirant, l'homme à réaliser un haut idéal, ou en utilisant ses pouvoirs à des fins personnelles. C'est dans les émanations que la femme est surtout quelque chose, car c'est par elles qu'elle élève les hommes. En Haut, la femme est une divinité dont le rôle est de former des splendeurs. Pour l'instant, on ne perçoit cette vision sublime, inspiratrice, que si l'on reste un peu éloigné: de près, on ne voit plus très bien la divinité qui est camouflée, et ne se manifeste que dans les sacrifices de la mère.

Les émanations de la femme servent aussi à former le corps éthérique de l'enfant, récepteur de la vie universelle qui capte, condense et organise la vie du corps matériel. La formation d'un enfant obéit à des lois analogues à celles agissantes dans la galvanoplastie, et l'opération effectuée par ce procédé électro-chimique renseigne sur celle réalisée par les parents lors de la création d'un enfant. Pour réaliser cette expérience, l'on fait circuler un courant électrique dans un bassin rempli d'une solution de poudre d'or. Le courant pénètre par le pôle positif, la cathode, et se dirige vers le pôle négatif, l'anode, où est fixée un bijou, une bague à travers laquelle passe le courant, entraînant et plaquant sur elle la poudre d'or, de façon parfaite. Plusieurs couples savent que la naissance d'un enfant peut donner lieu à des phénomènes merveilleux si l'on met en pratique les lois de la conception divine. Ils viennent au Bonfin, pour apprendre à créer, par attirance magnétique, un enfant lié aux courants positifs de l'ère qui vient.

Chez l'être humain, la solution, c'est le sang, riche ou pauvre en or; la cathode, c'est la tête, l'idéal, les pensées de l'homme qui se manifestent par la qualité du germe déposé. L'anode, c'est l'utérus, la formation, la réceptivité à l'idéal consciemment cultivée par les pensées, les désirs, les sentiments et les gestes de la mère. Les femmes peuvent attirer, par correspondance, des génies, des saints, des divinités qui transformeront la terre, qui l'illumineront.

En acoustique, l'on découvre que frapper un diapason entraîne une vibration de tous les diapasons de même nature, sans contact direct. La même loi existe dans la pensée et le sentiment, alors que vibrent les entités et les êtres qui correspondent à nos états, qu'ils se lient à nous, selon les affinités évoquées par nos attitudes. Dans cet ordre de choses, il est possible de n'attirer à la conception que des êtres très lumineux, très évolués, des Initiés, des Mages. Il faudra un jour que les gouvernements laissent au Maître le choix d'un endroit selon ses exigences, et des fonds pour des bâtiments, des jardins, de la musique, afin de fournir aux futures mères des conditions merveilleuses pour permettre à un haut idéal de se manifester. Par ce procédé, il est possible de purifier la terre d'ici deux ou trois générations, les âmes qui viendront s'incarner seront celles capables de vibrer en harmonie avec les conditions pures, lumineuses, merveilleuses, créées pour les accueillir.

Au cours de l'ère qui vient, il naîtra beaucoup d'enfants du signe du Verseau, car les parents apprendront à préparer leurs naissances. Le Maître possède quatre planètes dans le Verseau: le Soleil, la Lune, Mercure et Mars. Pour avoir un enfant qui deviendra un Initié, il faut que la conception se produise pendant la période de la Lune croissante, entre les Gémeaux et les Cancer, par beau temps, et avec une préparation commençant quelques temps à l'avance, sinon des années auparavant! Le Maître connaît des secrets pour choisir le sexe de l'enfant à naître. Le père donne les deux possibilités, mais la mère peut choisir, en provoquant, d'une certaine façon, les appareils qu'elle possède. Il est préférable d'enfanter une fille avant un garçon, car, instinctivement maternelle, elle ne l'échappera pas par terre, ne le battra pas... Souvent, les filles nombreuses sont d'anciennes maîtresses, et les fils nombreux d'anciens amants, attirés pour connaître un nouveau type de relation. Malgré que les humains savaient que l'homme donne le germe et que la femme forme le corps physique, ils ignoraient que les femmes sont préparées pour transformer l'humanité, qu'elles en ont le pouvoir. Elles ont en commun un grand pouvoir d'influence magnétique et elles doivent être éclairées plus que les hommes car elles tiennent les clefs du perfectionnement de la terre, mais par ignorance, elles ne l'ont pas encore réalisé, et elles en soufrent.

La femme collective, c'est-à-dire un égrégore formé par la conscience unifiée de toutes les femmes, pourra concevoir, à partir d'un germe, d'un idéal donné par un homme universel, un Initié, la matrice éthérique du corps, presque palpable, d'un enfant merveilleux, l'Âge d'Or. Un jour, toutes les femmes réaliseront la valeur de ce travail, même pour elles-mêmes. Elles seront tellement occupées par ce travail qu'elles se sentiront élevées au-dessus de tous les problèmes. Mais pour l'instant, les femmes pensent trop à se caser, leur idéal est trop petit, personnel, pas assez sublime. Elles ne savent pas contribuer de tout leur être à cette formation d'un corps tangible, presque, qui doit permettre la manifestation de cette nouvelle conscience. Et pourtant, si une femme ignorante peut former un enfant mignon, parce que la Nature toute entière travaille par elle, combien plus des femmes conscientes ne peuvent-elles pas former cet enfant divin?

Au fur et à mesure que la conscience des frères et soeurs devient plus lumineuse, épanouie, la possibilité de voir apparaître cette aube nouvelle se précise de plus en plus. Beinsa Douno a déjà dit au Maître: « Tu es préparé pour travailler avec les femmes. ». Le Maître est préparé, en effet, pour donner à l'humanité le germe idéal à former, le plan parfait du travail à effectuer, afin qu'arrive bientôt cet Âge d'Or espéré, que connaîtront tous ceux et celles qui auront travaillé à son avènement.

* * * * *

No. 895 le 15 décembre 1957

MARIAGE OU CÉLIBAT

(Heirat oder Zöllibat)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Page du Maître Beinsa Douno :

« Un saint avait passé trente ans dans la solitude, le jeûne et la prière. Pendant ce temps, il voulait que personne ne le dérangeât. Un jour, un voyageur frappa à sa porte. Le saint ouvrit et s'écria avec colère: « Qui t'a permis de me déranger? Ne sais-tu pas que je prie?» Ce voyageur était un vieux saint et l'ermite ne le reçut pas. Quelques temps après, une belle jeune fille frappa à la porte de l'ermite et celui-ci lui dit aussitôt: «Entre, ma fille». Vous me direz que sûrement, dans une existence passée, cette fille avait été son enfant ou sa mère. D'après moi, le saint n'a pas bien agi. La lumière lui manquait. Bien qu'il eût passé trente ans dans la solitude, il n'avait pas acquis le discernement. Sa faute consistait dans le fait que, au beau milieu de sa prière, il reçut la jeune fille, mais refusa de recevoir le saint. C'est de la partialité. Peut-être la jeune fille avait-elle besoin de ses conseils ; malgré cela il fallait qu'elle aussi attendît la fin de la prière. Elle entra donc et lui, il se remit à prier. Mais il sut qu'il avait péché, car sa prière ne s'élevait plus comme auparavant. Il voulait prier, mais l'image de la jeune fille surgissait dans son esprit. Il se tournait vers le nord, vers le sud, vers l'ouest, vers l'est, toujours la jeune fille était dans sa pensée. Elle restait entre Dieu et lui, sans bouger. Il demanda: «Seigneur, pourquoi m'as-tu envoyé cet ange?»

*

Que déduire de cet exemple? Le saint avait travaillé sur lui-même trente années durant. Il se demandait pourquoi la jeune fille était venue le déranger. Il devait dire à la fille: «Ne reste pas auprès de moi. Tourne-toi vers le Seigneur et prie, toi aussi». La fille tournait le dos au Seigneur et le visage vers le saint homme. Une fille pure tourne le visage vers le Seigneur et le dos vers l'homme. Est-elle droite, la pensée qui vous regarde comme le faisait cette fille? Est droite la pensée qui est dirigée vers l'Auguste Centre de la vie. Où donc est la faute, chez la fille ou chez le saint? ***Vous ignorez pourquoi la fille est venue chez le saint****. Elle était de haute provenance et aimait un beau jeune homme, qui l'avait quittée. Le cherchant de tous les côtés, elle était arrivée chez le saint pour qu'il prie pour elle afin qu'elle retrouve son bien-aimé****. Lui ne savait pas comment la secourir. La fille le regardait et attendait son aide.*** *Mais le saint ne compris rien à la situation et son idée fut qu'elle cherchait un mari. Cette interprétation était fausse.* ***Moi, sous le mot mari, j'entends la pensée droite qui fixe à l'homme un chemin. En regardant le saint', la jeune fille voulait lui dire: «Toi seul peux me diriger. Que dois-je faire?»*** *L'ermite tournait le dos à la jeune fille, physiquement, oui, mais sa pensée était toute occupée par elle. Il aurait dû prier à haute voix, et elle, écouter sa prière. C'est ainsi qu'il aurait été libre et il aurait compris la souffrance de la visiteuse.* ***Les gens actuels se laissent induire en erreur par les situations extérieures, comme le saint.***

Se marier? Ne pas se marier? ***Ceux qui sont prédestinés à se marier doivent se marier.*** *Autrement ils souffriront beaucoup. Il n'était pas prévu pour eux de rester célibataires; ils ont forcé le destin, et toute chose que l'on fait de force provoque inévitablement de grandes souffrances. De même, si on n'est pas destiné au mariage, on ne doit pas insister.* ***Il importe donc de connaître d'abord la volonté de Dieu****.* ***Après, on n'a pas de souci à se faire à ce sujet.*** *Commencez par laisser de côté l'opinion des gens et allez vous renseigner En haut: «Dois-je me marier ou non? À quoi suis-je prédestiné? » Jamais je n'ai empêché quelqu'un de se marier.* ***Le mariage n'a pas été inventé par les hommes, mais par la nature****. Mais le problème est si important et si profond qu'il faut essayer de le bien comprendre. Et tout d'abord de savoir ce qu'est le mariage. Cette question, dont dépend votre bonheur, ne la posez pas à votre voisine. Allez auprès d'un Initié.*

Aucun être n'est pas marié. Il faut le prendre dans le sens le plus sacré. La Kabbale le dit, même Dieu est marié. Qui est l'épouse de Dieu? C'est Shékina, la Lumière, la Gloire. Et, à l'image du Seigneur, ***toutes les créatures tentent de se marier pour connaître la vie totale, la résurrection, la vie éternelle****. Pour moi, cette question est la plus profonde de toutes, la plus chargée de sens.* ***En dehors du mariage, il n'y a rien.*** *Ce n'est pas sans raison que jeunes et vieux ne cessent d'y penser. Mais* ***il y a mariage et mariage.*** *Certains, déjà mariés à une idée, ne veulent pas épouser un mari ou une femme. Ils sont tellement épris de leur idéal, leur bien-aimé, qu'ils éprouvent le besoin de donner de cet amour aux autres. Ceux qui ne veulent que se marier avec un chéri ou une chérie dans le plan physique décident de vivre à deux et ils vont tout*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

partager, même les discussions, les disputes et les bagarres! Eh oui, il y a toutes sortes de mariages! Et pour vivre à deux, il faut commencer par trouver un partenaire. Ce n'est pas le premier venu qui vous donnera le bonheur. Écoutez plutôt. Un roi avait deux filles. L'une était laide et très intelligente, l'autre était belle, mais méchante. Nul ne voulait les épouser. Le roi demanda conseil à un sage, qui lui dit: «Demain matin, les deux premiers hommes que tu rencontreras seront les maris de tes deux filles». Car, autrefois, les rois faisaient le matin une promenade, afin de rencontrer leurs sujets qui parlaient familièrement avec leur seigneur. Or le lendemain, le roi rencontra, très tôt, un aveugle et un sourd. Il maria l'aveugle à sa fille laide et le sourd à la méchante, et tous les quatre furent heureux. L'aveugle regrettait de ne pas voir sa femme, dont la beauté devait égaler les paroles sensées, tandis que le sourd supposait que les discours de son épouse ressemblaient à son merveilleux visage.

Actuellement, personne n'envisage de résoudre ce problème en acceptant les défauts, les faiblesses et les infirmités de l'autre. Et connaissez-vous un père qui se lèverait à l'aube pour trouver des gendres à la convenance de ses filles? Il faut espérer que le choix sera fait par la Providence. Mais, laissons cela de côté. Je sais que tous les frères sont exigeants dans ce domaine, et c'est bien. ***Il faut que votre femme réponde à votre idéal, mais où la trouverez-vous?*** *Les jeunes se disent: «Ah! Si elle pouvait être blonde (ou brune) avec des yeux bleus, avec un corps merveilleux, etc, etc.» Et ils deviennent exigeants. De même chez les jeunes filles. Résultat: on ne parvient pas à se marier. On réclame ce qui est introuvable. Dans le passé, en Turquie, c'était plus simple. La famille mariait les jeunes sans qu'ils se soient jamais vus. On arrangeait les mariages entre voisins. On ne demandait pas aux intéressés leur opinion ou leurs préférences. Le sultan, très souvent, imposait aux filles sa volonté. Et les conjoints s'aimaient, même si parfois l'un ou l'autre était infirme ou difforme. C'était ainsi chez les turcs et même un peu chez les bulgares. Comment se fait-il qu'il n'y avait pas de divorces?*

Aujourd'hui on veut l'homme idéal et peu après on divorce. Pourtant, les deux s'étaient librement choisis. Dans les temps présents, on constate qu'il est très difficile de satisfaire les humains. C'est pour cela que tant de jeunes filles restent seules, et aussi qu'il y a tant d'agences matrimoniales! Le mariage, c'est une décision sérieuse et difficile. Celui qui se met à multiplier les rencontres encourt un certain danger, il risque de se perdre. Il m'arrive de me poser la question: «Le mariage est-il réellement une institution magnifique? Quelle limitation, et aussi que de désillusions!» On veut se marier parce qu'on en a assez de la solitude et d'autres manques, et ensuite on la recherche, cette solitude que l'on fuyait. L'homme est un être très bizarre; il n'est jamais content. Pourquoi? Parce que sans lumière il ne peut être heureux, qu'il soit marié ou non. Avec la lumière il est heureux partout, dans toutes les conditions. Je ne prétends pas que mes explications résolvent votre problème, mais elles vous consoleront, au moins pour un temps, j'espère. En tant que père, mère, instructeur, voici ce que je vous dirais: «Pourquoi vous attristez-vous et vous enfoncez-vous dans la dépression? Parce que vous n'êtes pas marié? La question mérite d'être approfondie. Peut-être le Ciel ne vous a-t-il pas destiné au mariage. La vérité est que certains doivent se marier, d'autres rester célibataires. Je ne suis ni pour ni contre le mariage. ***Je suis pour le respect de la volonté de Dieu****. La volonté de Dieu en ce qui me concerne ne regarde que moi. Sa volonté pour vous, à vous de la découvrir.*

*J'en connais qui, hantés par l'idée fixe du mariage, se rendent malades parce qu'ils ne trouvent pas le conjoint rêvé. Je trouve cette attitude très déraisonnable. S'ils avait du bon sens, ils verraient que leur obsession les bloque. On voit des enfants arrêter leur croissance en voulant grandir trop vite. En pleurant et en se rongeant les sangs, ces disciples montrent qu'ils n'ont rien compris de l'Enseignement. Ils perdent leur vie, inutilement****. Pourquoi ne profitent-ils pas de leur liberté pour s'instruire, se développer, s'embellir, et pour rendre des services dans leur entourage?*** *Quand ils auront un mari et une marmaille, leur liberté sera entravée, limitée. Que ne peuvent-ils réaliser grâce à leur liberté! Non, on veut se marier, absolument.* ***Allons, qu'on oublie le mariage et qu'on pense à étudier et à progresser****! Alors des êtres, En-haut, s'occuperont de diriger vers vous le meilleur des maris ou la meilleure des épouses. Ceux qui n'ont en tête qu'une chose, le mariage, deviennent ternes, désagréables; rien n'émane d'eux, ils sont ennuyeux, si bien qu'on évite leur compagnie. N'y a-t-il vraiment rien d'autre que le mariage dans le monde? Le mariage est la norme dans la nature, je sais. Mais ne plus voir que cela, c'est de la folie. Il m'est arrivé de dire à quelqu'un: «Avec vos talents, vos qualités et votre beauté, vous aurez tout, à condition de patienter». Mais il fallait, à tout prix, trouver un mari, et on l'a trouvé, dans une boîte de nuit! Quelques mois plus tard, on venait pleurer ici et on voulait divorcer! Voilà on désirait surtout ne pas rester vieille fille, à cause de l'opinion publique, et vite on a fait la pire des bêtises.*

*Comme père, je dirais à ma fille: «****Se marier et avoir des enfants, c'est bien.*** *Nous avons tous passé par là. Mais au lieu de gâcher ta santé en ne mangeant et en ne dormant plus, comme s'il n'existait rien d'autre que le mariage, étudie, travaille, rends-toi utile.* ***Le Ciel a tout prévu, même les maris. Tu n'as pas à t'inquiéter****». Oui, mais combien de parents veulent caser leur fille pour qu'elle ne leur coûte plus rien! Cela*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

*existe. Comme instructeur, je dirais: «**Ne pense qu'au Royaume de Dieu et à Sa Justice, le mari te sera donné par surcroît**; **il en viendra même deux ou trois, peut-être**». Cela se produit quelquefois. **C'est quand vous ne cherchez pas le mari qu'il se présente de lui-même**. Ne vous en occupez pas, faites confiance au Ciel. Vous dites: «Et si on m'oublie? » C'est que vous manquez de foi. **Le Ciel a tout prévu**. Pour certains, c'est le célibat. Il se peut qu'on ait, dans une autre vie, fait le vœu de ne pas se marier. Ne restez pas fixés sur l'idée du mariage. Cela peut avoir des répercussions terribles. Il y a des vieilles filles qui font croire qu'elles ont été courtisées plusieurs fois. Elles s'écrivent à elles-mêmes des lettres d'amour, pour les montrer. Oubliez cette idée. Tout ce que je vous dis est véridique. Croyez-moi.*

Vous dites: «Nous ne sommes pas des héros. Devons-nous donc nous cacher, ne plus voir personne? » On ne vous demande pas l'impossible. Sortez, voyez des gens, mais trouvez la juste mesure. Si vous exagérez, vous vous exposez à perdre la beauté et la sérénité que vous avez. Il est difficile de fixer la mesure à votre place. Chacun doit trouver, pour lui-même, ce qui est bon ou mauvais, beau ou laid, vrai ou faux, ce qu'il doit faire ou éviter. Surtout, il ne faut pas s'entêter. Il arrive parfois, et c'est grave, que des parents, parce qu'ils ne parviennent pas à caser leur fille, se mettent à douter de l'Enseignement et déclarent: «L'Enseignement n'apporte pas tout». Pour rien au monde vous ne devez quitter l'Enseignement. Êtes-vous donc venus sur la terre pour vous marier? Rien de plus? Peut-être est-ce une chance que votre fille ne se marie pas. Elle devrait éventuellement partir à l'étranger, et vous seriez malheureux, vous pleureriez. Le mariage n'est pas une mauvaise chose. Mais pour avoir le bon mari, il faut l'avoir mérité. Parfois on est obligé d'épouser un ennemi du passé parce qu'on a une dette envers lui, et ... il peut y avoir des bagarres.

Approfondissez la question. Interrogez votre horoscope et demandez conseil à quelqu'un qui soit capable de vous renseigner. Surtout travailler à devenir gentilles, charmantes, serviables, dévouées, et étudiez. Autrement vous deviendrez un fardeau pour vos proches. Ai-je réussi à vous éclairer et à vous consoler quelque peu? Je vous le répète: mettez à profit votre liberté, car plus tard vous la réclamerez. Le mariage paraît à tous comme magnifique et désirable. Cette illusion, d'où vient-elle? Est-elle héréditaire ou est-ce que Dieu l'a mise dans le coeur des humains pour les abuser? S'ils savaient les pièges du mariage, peut-être ne se marieraient-ils pas? Vous vous rappelez, vous les mariés, combien vos fiançailles étaient merveilleuses! C'était divin, du moins pour la plupart. Ce sont les vestiges du temps où l'homme était uni à son âme-soeur. Ils se sont séparés, pour se retrouver. Il subsiste dans la subconscience des hommes et des femmes quelque chose de cette union. Mais les âmes-soeurs ne se rencontrent et ne s'unissent à nouveau que douze fois au cours de leur évolution. Ce bonheur parfait est rare. Tout cela, les psychologues l'ignorent. Mais ce sont de bonnes raisons pour ne pas attendre de la vie que le mariage. S'il vient, c'est bien. Quoi qu'il en soit, efforcez-vous de remplir votre devoir, de progresser, d'être des modèles. L'amour est caché en vous. Vous vous trompez lorsque vous croyez le trouver en-dehors de vous. Si vous attendez tout de votre conjoint, si vous ne pensez qu'à prendre et recevoir, vous serez tous les deux de pauvres malheureux. Si vous pensez l'un et l'autre à donner, vous serez heureux. Je ne vous explique pas très bien tout cela, pardonnez-moi. On peut passer sa vie à raisonner et réfléchir sur la question du mariage. J'ai voulu surtout vous rassurer et vous consoler.

Que les conjoints s'estiment et se respectent mutuellement. Et qu'aucun de vous ne se permette de chercher fortune auprès de personnes déjà mariées. Il y a des femmes qui aiment séduire un homme marié. Pour s'assurer qu'elles sont encore jolies, elles se créent un lourd karma. Nous avons vu de tels cas dans la Fraternité. Si vous avez un mari, eh bien! Sachez le garder! Si vous êtes célibataire, pensez correctement, travaillez comme il faut, et laissez la Providence s'occuper de vous. Cela vaudra infiniment mieux que de vous agiter jour et nuit et de tomber finalement sur un crocodile, un sanglier ou une vipère. Réfléchissez bien. Certaines femmes restent vieilles filles uniquement parce qu'elles visaient trop haut, parce qu'elles exigeaient tous les avantages. Et par la suite elles auraient accepté même un balayeur de rues, mais... il refusait. Tout cela est complexe et délicat. Dégagez-vous de votre peur de la solitude. Car jamais vous n'êtes seules. Autour de vous des millions d'êtres sont présents dans l'invisible. Pour "voir quelqu'un", vous courez les théâtres, les concerts, les cabarets. De voir tant de "maris" sur les scènes vous amènera peut-être à ne plus souhaiter en trouver un ailleurs, puisque avec ceux-là vous restez libres, car ce sont des gens qui ne vous demandent rien. La nature a de multiples ressources. Il se peut que vous soyez plus heureuses avec un freluquet. Pourquoi se casser la tête? Si vous venez secrètement me demander mon avis, je vous dirais peut-être: «Ma fille, ne vous mariez pas, vous n'êtes pas faite pour le mariage». Car certaines filles sont loin d'être prêtes pour vivre avec un mari et avoir des enfants. À une autre je dirais peut-être: «Mariez-vous. Autrement les choses tourneront mal pour vous».

Le mariage, dans tous les domaines, et sous toutes ses formes, c'est une union. Tout comme l'amour, c'est un problème éternel. Au fond amour et mariage sont une seule et même chose. Vous n'êtes pas d'accord et vous dites: «J'embrasse une très jolie fille, mais je ne veux pas m'unir à elle, je ne 1'épouserai pas». En fait

vous êtes déjà mariés, tous les deux, puisque vous vous aimez. L'amour est le plus beau des mariages. Par la suite les humains viennent s'en mêler, mais au fond ce n'est pas leur affaire. Depuis qu'ils s'en mêlent, cela marche beaucoup moins bien. Le vrai mariage, c'est l'amour. Le reste n'est qu'artifices. Les contrats ont été inventés pour limiter la liberté des gens malhonnêtes. C'est une façon de les contraindre. Le mariage, sous son statut actuel, a été institué quand la foi, la confiance et l'amour vrai ont disparu. On ne croyait plus que l'amour durerait, donc on ligotait le conjoint par des contrats et des engagements. Il y a ou un temps où l'on ne mariait pas les amoureux. Seuls l'amour et Dieu les mariaient. Quand vous aimez, c'est l'amour de Dieu qui se manifeste à travers l'objet de votre amour. C'est ainsi qu'il faut le comprendre. Personne n'a le droit de se mêler de l'amour de deux êtres et de s'interposer entre eux. Car cet amour est sacré, il est l'affaire de Dieu, seulement de Dieu, qui est tout-amour. On constate que le mariage à la mairie et à l'église n'empêche pas les infidélités, les vilenies et les crimes. Mais, je vous le dis: quand Dieu Se manifeste comme amour dans les coeurs des êtres, rien ne peut les séparer. Ni les gens ni les événements ne peuvent porter atteinte à cet amour.

Ne pensez pas que je nie la sainteté du mariage. J'explique le fond des choses. Combien de conjoints ont passé devant le maire, le prêtre ou le pasteur, ont dit oui, ont échangé solennellement des bagues et pourtant ne sont pas mariés. La preuve? Quelque temps après ils se séparent ou s'entretuent. À quoi servent les contrats si Dieu n'est pas présent sous forme d'amour? Cette institution, qu'elle existe, oui, mais il faut savoir que sa valeur propre est limitée. Il y a eu des couples qui vécurent vingt ans d'union libre sans bagarre, qui, alors, pour satisfaire le monde, régularisèrent leur situation, comme on dit, et par la suite divorcèrent. Le contrat n'a pas servi à grand-chose. Avant, cela marchait. Dans la régularité, ça n'allait plus. Il est très délicat de parler sur ce sujet. Je serai mal compris par beaucoup. Le Maître Beinsa Douno a dit: «Tant que tu parleras d'amour, tu ne seras pas fatigué». Vous le voyez vous-mêmes, je suis remis de ma fatigue.

Faisons l'exercice spirituel qui consiste à séparer notre personnalité et notre individualité. Éloignez-vous de la première pour vous rapprocher de la seconde. Tirez la langue à votre personnalité comme à une étrangère et ouvrez-vous à l'individualité, qui est lumineuse comme le soleil et vaste comme l'univers. Avec elle vous êtes hors des tribulations, des tourments et des souffrances. Cela ne veut pas dire que vous échapperez dès lors à tous les désordres, à tous les problèmes, mais au moins vous vous approcherez de la lumière et de la paix de votre individualité. Elle est très loin, très haut. Élevez-vous vers elle, en la regardant de loin dans le soleil; entrez dans sa lumière et de là-haut voyez votre corps physique là, en bas, sur la terre. Ce travail mental produit des effets que je ne peux décrire en détail. Vous les sentirez vous-mêmes. Avec le temps tout ce qui se passe dans votre corps deviendra clair et évident. Il faut s'entraîner à cet exercice. En vous regardant de très haut, vous pouvez remédier à de nombreux troubles, vous calmer, vous assagir, vous guérir et évoluer. Cela dépend de la force de votre conviction, de votre foi, de votre désir de réussir. Si vous consacrez à ce travail intérieur quelques minutes chaque jour, vous aurez des résultats. Sentez, soyez de plus en plus conscients que vous êtes autre chose que la personnalité. Analysez-vous; vous verrez que, dans les difficultés, c'est toujours votre personnalité qui vous donne ses conseils. Vous ne devez pas faire d'elle votre guide, votre maître. Tout ce qu'elle dit est limité, laid, mesquin, égoïste. La personnalité est incapable de monter. Il faut être très développé et très lucide pour reconnaître que c'est elle qui parle et veut s'imposer, afin de savoir prendre les mesures nécessaires. Pour arriver à cela, il faut des années de vigilance.

Avant tout, ne quittez pas l'Enseignement sous n'importe quel prétexte. Les prétextes que vous mettez en avant sont toujours des arguments très secondaires. Ce n'est pas pour les raisons invoquées que vous êtes venus sur la terre. En ne pensant qu'à de telles raisons, on devient faible, flou, indécis, flottant. Quand on marche vers Dieu, tous les petits problèmes peuvent se résoudre. Quand on abandonne ce but, on ne voit plus que la terre et ses insuffisances. Ne doutez jamais de l'Enseignement. Ne pensez pas que loin de lui vous aurez tout. Savez-vous seulement si vous ne courriez pas vers la désagrégation et la mort? Si les affaires matérielles ne vous donnent pas satisfaction, n'accusez pas l'Enseignement. Cherchez les causes ailleurs. Devenez des frères et des soeurs solides et stables, animés d'un amour inextinguible et d'une foi inébranlable. Réfléchissez sérieusement à ce que vous perdriez si vous abandonniez l'Enseignement. Je sais que tous ceux qui ont abandonné l'enseignement du Christ pour s'arrêter au monde matériel sont en train de tout perdre: lumière, force, amour. Ils se sentent seuls. Avec l'Enseignement, vous aurez tout. C'est une question de temps. Pourquoi dois-je vous parler ainsi? Je vois que c'est nécessaire.

N'attendez pas de l'Enseignement qu'il fasse de vous un homme riche, un ministre ou un roi. Ce n'est pas dans son programme. Il vous offre bien davantage: la spiritualité. Si vous attendez de lui des châteaux, des voitures, la renommée, vous vous trompez. Ne le quittez pas pour autant, car il vous apporte la vie elle-même, la royauté spirituelle, la puissance et la chaleur de l'amour, la lumière qui vous guide et la paix

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

intérieure. Que demander de plus? Après cela, vous pouvez vous défaire de vos châteaux et de vos titres. Ils ne valent pas le millionième de ce qui vous est promis. Mais ce n'est pas ce geste de dépouillement qui vous assure ces biens célestes, il ne s'agit pas d'un troc. Seul le Ciel vous les donnera. Pourquoi? Parce que vous aurez renoncé à vos désirs et à vos ambitions personnelles, terrestres, inférieures. Et si les plans de Dieu ont prévu que vous possédiez des biens matériels, vous les aurez, et c'est encore mieux. Mais il ne faut pas que vous les demandiez ni que vous les attendiez. Les disciples de Jésus pensaient que leur Maître deviendrait roi et ils se voyaient assis aux places d'honneur autour de lui. Mais Jésus disait: «Mon royaume n'est pas de ce monde... Mon royaume n'est pas d'ici-bas».

Ce que nous disons du mariage n'est pas du tout moderne, dites-vous. Vous verrez qu'on en reviendra à la sagesse des Initiés. Le mariage veut embaucher les êtres au service de Dieu. Les conjoints doivent accomplir ensemble quelque chose de merveilleux. Qu'ils soient toujours bons, généreux, doux, dévoués, animés d'un esprit de sacrifice! Qu'ils se consacrent à un travail divin! Qu'ils demandent à Dieu de pouvoir Le servir dans leur union! Marié ou non, l'important est d'évoluer. Tout le reste vient en seconde ou troisième place. On est né sur la terre pour servir Dieu. Le mariage ne vient qu'ensuite. Il faut dire: «Seigneur, je veux Te servir. Décide pour moi. Que Ta volonté soit faite». Il se peut que Dieu fasse venir du bout du monde l'homme le plus beau et le plus riche, exprès pour vous. Tout est possible. Faisons l'exercice.

Voici, pour finir, quelques pensées du Maître Beinsa Douno:

No 377: le péché réside en ce que nous pensons que les choses acquises nous fourniront un plus grand bonheur. Cette pensée nous limite et fait que jalousie et envie deviennent nos compagnes.

No 148: la première chose exigée de nous, c'est la pureté dans nos pensées et dans nos désirs, et la foi inébranlable que tout ce que Dieu ordonne se réalisera. Ces deux pierres précieuses vous donneront la richesse.

No 73: Une barbe et une moustache noires et épaisses sont signes d'une grande chaleur. Un nez court, large et épais est signe d'un bon système respiratoire. Cela révèle un homme sentimental et impulsif comme un enfant.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No 701 10 août 1955

LE MARIAGE VU PAR LES INITIES

(Die Heirat aus Sicht der Eingeweihten)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Page du Maître Beinsa Douno:

Vous dites qu'il n'est pas divin pour un homme de maudire son destin. Par cela vous voulez dire que Job était un homme mou, d'un caractère faible. Qui de vous, si on le plaçait dans la situation de Job, pourrait donner un meilleur exemple? Que diriez-vous si votre corps se couvrait d'abcès? Vous diriez: "Mieux eût valu ne pas être né, c'est-à-dire ne pas avoir reçu cette charge". Quand vous acquérez des biens matériels, vous vous réjouissez et vous craignez qu'on ne vous les prenne. Il se peut qu'on vous les prenne, il se peut qu'on ne vous les prenne pas; mais par la richesse vous viendront les épreuves et les malheurs les plus grands. La richesse est une femme belle, dissolue, sans aucune morale. Elle est prête à partir avec qui lui a souri. Il n'y a pas un homme qu'elle n'aime. Il est important pour elle qu'il soit riche. Quand elle le rencontre, elle regarde dans ses mains s'il a de l'argent, et dit: "Garde l'argent, ne le lâche pas. En lui se cache la grandeur. Et l'argent dit à l'homme: "Tant que je serai avec toi, tous te respecteront et t'estimeront. Dès que je t'abandonnerai, tu deviendras un homme ordinaire, un mendiant". Voilà ce que signifie le tintement de l'argent. Même la nature a une monnaie dont elle se sert. Sa monnaie est d'or pur, c'est une femme belle, honorable. Dans le monde de l'argent, la femme la plus honorable est de l'or. Elle n'a aucune faiblesse; elle ne s'oxyde pas, ne se rouille pas. Là où elle entre, quoi qu'elle fasse, jamais elle ne se salit. Sachant cela, ***prenez garde à l'argent, c'est-à-dire aux femmes qui s'oxydent et se rouillent.*** *Elles portent un poison en elles-mêmes.*

Je vous ai parlé souvent déjà de la richesse, en vous expliquant la différence qu'il y a entre l'argent et l'or et en établissant un rapport avec les choses de notre vie intellectuelle. Les gens acquièrent des connaissances et comptent sur elles dans leur vie, alors qu'elles ne sont valables que pour la durée d'un régime ou d'une certaine situation du monde, et non pour l'éternité. Ils s'occupent de choses sans grande importance, pour se débrouiller et gagner de l'argent. Mais ces connaissances deviennent inutiles aussitôt que la situation générale se modifie, tout comme les billets de banque peuvent perdre toute leur valeur selon les circonstances et les conditions économiques du moment. Pourtant une autre monnaie existe, valable dans le monde entier: l'or. D'ailleurs, tout le monde sait qu'il vaudrait mieux, au moment des troubles ou des guerres, posséder de l'or plutôt que des billets de banque, plutôt que du papier. J'ai pris les billets de banque et l'or comme symboles pour représenter le savoir humain, qui n'a pas grande valeur, et le savoir supérieur, qui peut vous servir et vous sauver en toute circonstance. Les connaissances qu'étale le monde sont souvent inutiles. Elles ne peuvent nous aider dans le cours de notre vie. En revanche, le savoir que nous donnent les Initiés: règles, lois, méthodes, c'est de l'or pur. Grâce à cet or, l'homme peut traverser toutes les vissicitudes de la vie. Il peut se procurer tous les jours ce dont il a besoin, car la nature, qui l'a fabriqué, le reconnaît en tous temps, tandis qu'elle ne reconnaît pas les billets de papier inventés par les hommes. Quand on les lui présente, elle dit: "Allez vous débrouiller ailleurs, je ne connais pas cette monnaie".

L'or est produit dans les profondeurs de la terre par le travail de forces et d'entités qui condensent la lumière du soleil. ***Et nous, au lever du soleil, nous fabriquons aussi de l'or sous forme de santé, de force vitale, de globules rouges, de pensées claires et de sentiments d'amour.*** *Des êtres, en nous, captent les rayons du soleil et par eux font tout un travail. L'or, on le retrouve dans de nombreux domaines sous divers aspects.* ***On peut distinguer les sentiments, les gestes, les attitudes, les actes, qui ne sont pas reconnus par la nature de ceux qui sont conformes à ses lois.*** *Si vous manifestez un comportement qui n'est pas de l'or, la nature refuse de vous répondre.* ***Pour évaluer les hommes, on peut faire la même distinction que dans le domaine des monnaies ou des connaissances****.*

Le Maître Deunov vient de nous dire que "par la richesse nous viendront les pires épreuves et les plus grands malheurs". Cela contredit complètement l'opinion générale. Qui, dans la vie, ne court pas après la richesse? Hommes et femmes, malades et bien-portants, élèves et professeurs, patrons et ouvriers, tous cherchent la richesse, même moi; pourquoi ferais-je exception? La différence, c'est que j'ai une autre compréhension de la richesse. Pourquoi la richesse cause-t-elle tant de malheurs? ***"La richesse est une femme dissolue qui n'a aucune morale".*** *Cela choque. Moi, je vois que la richesse peut procurer de la joie, du bonheur, assurer des conditions matérielles et permettre maintes jouissances. Vous êtes sûrement d'accord! Oui, mais..., car il y a un mais". Quelque chose n'est pas au point.* ***La richesse représente un***

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

poids, *et l'être humain, tel qu'ils est actuellement constitué avec ses faiblesses, ses défauts, ses déficiences et ses lacunes, ne peut le supporter. La richesse parle: «Achète ceci, cela. Ruine cet homme, prends cette femme», et s'ensuivent ruines et catastrophes qui feront que bientôt tous deviendront vos ennemis. Par contre, si vous êtes fort et pur, la richesse vous permettra de faire tant de choses utiles et magnifiques! Dieu est riche parce qu'll est sans faiblesses. Il crée des mondes, parce qu'll est riche. Il les embellit, les enrichit et les nourrit, avec toutes les hiérarchies qui travaillent de toutes leurs forces en accord avec lui. Mais de tout cela les humains ne parlent guère...*

Les pauvres sont humbles, serviables, affectionnés et attentifs, mais qu'ils fassent un héritage ou gagnent à la loterie, dès qu'ils ont quelque argent dans leur portefeuille, ils se prennent pour des divinités et on ne peut plus les approcher. Ce sont presque des monstres. Qui est le coupable? Est-ce la richesse? Pas du tout. ***La richesse est innocente, elle n'a pas de méchanceté ni de mauvaise intention, elle n'a ni goût ni odeur****. C'est l'homme qui est faible et chancelant. On accuse l'argent de tous les crimes.* ***Les hommes sont comme ces enfants qui se sont heurtés à une pierre et qui lui donnent des coups de pied.*** *L'homme écoute de mauvais conseillers qui le poussent à acheter des voitures pour se rendre dans les bistrots, les boîtes de nuit ou les casinos dépenser une fortune avec laquelle il pourrait faire des choses magnifiques et utiles à tous. Cet argent dont il est dit "qu'il est pareil à une femme sans morale", quel est-il? Car il y a deux sortes d'argent, mais il y a trop à dire sur ce sujet.*

Autre question: ***pourquoi mon Maître a-t-il pris pour parler de ce problème l'exemple de deux femmes? Pourquoi pas deux hommes?*** *Un prend toujours la femme comme image de la dissolution, bien qu'il y ait tout autant d'hommes dissolus. On le voit dans les proverbes populaires. Est-ce à cause des femmes qui s'exposaient dans la rue? Même Salomon utilise cette image dans le livre des Proverbes. Pourtant, que ne faisait-il pas, Salomon!* ***Il conseille à tout le monde de fuir les femmes dissolues****, et lui-même a des centaines de concubines. Dans ce domaine il a dépassé tous les radjas. Et il veut nous donner des conseils? Mais je préfère ne pas aborder cette question délicate aujourd'hui. Quant à notre Maître, il ne parle pas à tout le monde. Il s'adresse à ses disciples. Il les aime, il veut les protéger d'eux-mêmes et du monde,* ***et il les invite à choisir des femmes pures, qui ne s'oxydent pas****. Que les autres fassent ce qu'ils veulent! Des femmes qui ne s'oxydent pas? Qu'est-ce que cela signifie?* ***Ce sont les femmes qui veulent s'élever, étudier et monter avec l'homme vers un idéal, vers Dieu.*** *Dans l'Enseignement, le sens que l'on donne au mariage est très éloigné de la conception que les gens lui accordent ordinairement. Dans le monde, les gens se marient pour eux-mêmes, uniquement. Ils forment un couple et abandonnent le reste du monde; plus rien ne compte pour eux, sauf eux-mêmes. Vous trouvez cela naturel, normal? Oui, pour des êtres peu évolués, peu élevés, égoïstes. Les conséquences d'une telle attitude dans tous les plans de l'existence ont déjà été très bien étudiés, avant nous, par des êtres exceptionnels à tous égards: beauté, puissance, force, volonté, intelligence, noblesse, qui ont parcouru tous les sentiers de l'univers et ont expliqué tout ce qui s'y passe.*

Deux personnes qui s'aiment pour elles-mêmes seulement ressemblent à deux bouteilles remplies de liquide. Elles se rencontrent et se mettent à boire chacune dans la bouteille de l'autre. Le contenu des bouteilles diminue peu à peu. Lorsqu'il en est au niveau zéro, qu'il ne reste que la lie, tout au fond, les deux buveurs trouvent que cela devient amer. Le goût n'a pas changé, en réalité, mais on est descendu jusqu'à la vase. C'est ainsi quand on puise dans des récipients limités. Telle est la vie des êtres ordinaires. Ils croyaient pouvoir se désaltérer toujours à leurs bouteilles, vivre longtemps dans le parfait contentement, mais c'est impossible. On peut donner une représentation géométrique des diverses attitudes qu'adoptent ceux qui s'aiment. Dans la façon que nous venons de dépeindre, les deux personnes marchent sur deux lignes, l'une en face de l'autre, en se rapprochant. Lorsqu'elles se rencontrent, elles se heurtent et ne peuvent aller plus loin. C'est l'impasse. Si les deux marchent sur des lignes obliques qui se rapprochent en formant un certain angle, elles se touchent aussi bientôt. Une fois le contenu des bouteilles épuisé, ne trouvant plus de nourriture l'un dans l'autre, les deux risquent fort de s'arrêter, c'est-à-dire qu'ils n'évolueront plus. Quand les bouteilles sont vides et qu'on meurt de soif, il faut bien trouver des solutions. Dans certains couples, on décide de se quitter, on divorce. Ou bien l'un des deux piétine l'autre pour lui passer sur le corps ou le jette dans l'abîme. Il y aura forcément une victime, des pleurs et des souffrances. Cependant il arrive, dans des cas tout à fait exceptionnels, que le ciel envoie des amis pour les sauver. Mais pour bénéficier de ce secours, il faut posséder déjà un immense crédit.

Que se passe-t-il à un degré supérieur de l'amour? *Car il y a de nombreuses natures dans l'homme, même si nous les réduisons à deux pour nous faire comprendre. Un dit, pour se marier: "C'est la nature". Oui, mais quelle nature? On n'envisage jamais les choses comme dans la science initiatique. "Je vis!" Certes, mais la vie a des degrés. Un crocodile, un serpent, un moustique ont des vies différentes. On ne doit pas se contenter de la vie dont parlent les gens ordinaires. Vivez-vous comme un végétal, un animal, un*

homme ou comme un dieu? Rares sont ceux qui comprennent cette question. Comme la vie, l'amour a des degrés. Les disciples d'une école initiatique savent que l'amour est bien plus que ce que l'on pense ordinairement. ***Ils ne suivent pas des lignes qui marchent l'une vers l'autre, mais ils avancent sur deux lignes parallèles, la main dans la main, se dirigeant vers une source située à l'infini. C'est dans l'infini seulement que leurs chemins se rejoindront. Leur vie est un triangle dont le sommet est un troisième principe, l'univers, l'idéal sublime, Dieu****. Ainsi leur instruction ne s'arrête jamais, leur marche continue, leur évolution se poursuit. Ils ne s'épuisent pas l'un l'autre.* ***Et l'on observe que pour de tels êtres, les autres existent.*** *Tout en restant inséparables, ils s'oublient pour eux,* ***ils se dévouent au monde.*** *Leur amour, si méconnu parmi les hommes, leur donne la stabilité et le bonheur. Il est cet or qui ne rouille pas.*

Deux âmes-sœurs se rencontrent. Il ***y a des critères pour reconnaître si l'être que l'on aime est vraiment l'âme-sœur****.* ***Des êtres évolués possèdent un idéal commun, ils vivent en harmonie et marchent ensemble vers la lumière en aidant les autres****. Les échanges qu'ils réalisent entre eux proviennent d'un océan où ils puisent tous les deux, et non de bouteilles qu'ils rejetteraient après les avoir vidées. Pourquoi ces deux êtres se montrent-ils tellement plus intelligents que les gens du premier degré? Parce que dans le passé ils ont fait des expériences qu'ils ne veulent pas répéter, ils ont décidé de marcher vers la source. Ils choisissent un compagnon de route qui se dirige vers cette même source et dont les vibrations correspondent aux leurs. L'âme-sœur est un être qui vibre en harmonie avec vous et avec la source divine. En dehors de cela, prenez des précautions, vous risquez la catastrophe. Un homme qui n'a plus d'argent, on le fuit. Un arbre qui ne donne plus de fruits, on le délaisse. Une jolie jeune fille admirée de tous est abandonnée quand elle perd sa fraîcheur. Même un Maître qui est suivi, écouté, entouré quand il éclaire les êtres, on le quitte s'il cesse de le faire. C'est une loi.* ***"Il faut que je trouve une âme qui vibre avec la mienne",*** *dites-vous. Oui, mais cet accord-là ne suffit pas, même si vous, vous êtes attiré par Dieu et suivez la voie qui mène vers la lumière. Il* ***faut que cette autre âme marche elle aussi vers Dieu****. A cette condition seulement ce sera la perfection. Or, une telle rencontre est très rare. Si on a ce bonheur, jamais on ne se sépare, jamais l'eau ne manque, parce qu'on s'alimente à une source intarissable. On est utile au monde entier.* ***Un tel couple est une lampe, un jardin****. Il reçoit de la source divine des rayons lumineux et tout l'entourage sent cette clarté idéale et magnifique. Le monde tressaille à cause de cet amour.*

Ceux qui s'aiment sans rayonner aucune lumière, ceux qui fuient les autres pour s'isoler à deux n'ont pas atteint le second degré de l'amour. Leur amour ne durera pas. ***Cette âme-sœur n'était pas leur âme-sœur****. Pourquoi se tromper éternellement?* ***Trouver son âme-sœur vous illumine, vous fait aimer tout le monde, vous porte à des actions merveilleuses et généreuses envers les autres****. Un amour qui isole "parce qu'on s'aime", c'est l'amour ténébreux, humain, terrestre, ordinaire des romans. Il n'a rien à faire avec celui que doivent rechercher les disciples de la Fraternité Universelle de la Lumière.* ***Quand deux âmes marchent ensemble vers Dieu, leur amour ne tarit jamais.*** *Vérifiez à cette lumière toute votre vie. Vous constaterez que l'homme se trompe, parce que beaucoup de choses en lui ont intérêt à le leurrer. Tous les êtres sont tiraillés par la nature inférieure.* ***Rien n'est plus magnifique que de trouver son âme-sœur, rien n'est plus magnifique que de s'aimer****. Dieu a prédisposé tous les êtres à aimer.* ***Chacun a une âme-sœur****. Souvent elle est en haut quand lui est incarné. Mais les deux se rencontrent douze fois au cours de leur évolution. Et que se passe-t-il dans les longues périodes d'attente? On trouve quelqu'un pour combler la solitude, mais cette âme-sœur, qui n'est pas la vraie, vous quittera après cette incarnation, afin de suivre son propre chemin, et vous serez séparés. Pendant que vous étiez ensemble, vous avez fait un certain travail. Beaucoup marchent ainsi sur la même route pendant quelques années, une vie, tout en sachant que leur conjoint n'est pas leur âme-sœur. Mais ils font pour le mieux, en attendant l'autre. Ils passent ensemble une existence, c'est tout. Peut-être ne l'ont-ils pas su tout de suite, mais seulement après un certain temps de vie commune.*

Frères et sœurs, avant de vous marier, apprenez ces choses afin de ne pas vous tromper sur vous-même. Apprenez les chemins de Dieu, étudiez ses lois et mettez-vous à Le servir. Dieu ne vous privera de rien. Vous vous posez la question, parce que vous voyez qu'ils ne se marient pas, de savoir si les Initiés ressentent eux aussi l'amour, l'attirance vers une âme-soeur. Bien sûr, comme tous les autres. Aucun être au monde n'échappe à l'aspiration vers l'âme-soeur. Tous les êtres sont polarisés, ils ne sont que la moitié d'un tout, ils ont une âme-soeur. C'est en la retrouvant qu'ils sont comblés. Ni les Initiés ni les Maîtres ne font exception. S'ils accomplissent une mission et que, au moins pour cette existence, ils ne cherchent pas leur âme-soeur. Ou bien c'est que leur âme-soeur est au-dedans d'eux-mêmes, que déjà ils se sont rejoints, ils forment un tout et vivent ensemble.(Lire à ce sujet la conférence #537: Le nombre deux). Le problème du mariage des Initiés a déjà fait couler beaucoup d'encre. Et la question a été posée: un Initié doit-il ou non se marier? Doit-il vivre une vie sexuelle ou doit-il vivre comme un saint? La littérature propose toutes sortes de raisonnements qui tous aboutissent à un oui ou à un non. Pour moi ce problème qui vous travaille tellement

est aussi clair et limpide que la Table d'émeraude. Ni les partisans du oui ni ceux du non n'ont complètement raison. Les Initiés voient la chose tout autrement.

Du point de vue des Initiés, on ne peut pas ne pas se marier.** Le mariage avec l'âme-soeur est prévu pour chacun, mais il doit se faire à une époque bien déterminée. Donc la question à laquelle il faut répondre est plutôt celle-ci: "Est-ce le temps du mariage?" Si l'âme-soeur est venue, c'est le temps. Voilà, c'est simple. Vous comprendrez maintenant pourquoi les Initiés ne se marient pas. **Lorsque leur âme-soeur viendra et se présentera, ils ne pourront pas lutter contre cette attraction-là, car ils seraient malheureux, ils se sentiraient plongés dans les ténèbres et privés de quelque chose d'essentiel**. Ainsi tout devient clair. Il faut apprendre, étudier, afin d'être prêt à rencontrer son âme-soeur véritable. Elle ne vient pas auprès de celui qui est stupide, ignorant ou animal. Elle attend qu'il sorte de cet état. Les Initiés préfèrent attendre, plutôt que de choisir une compagne passagère qui les entravera et les fera souffrir. **Les Initiés travaillent, ils ne pensent pas à se marier.

*Vous vous demandez encore si les âmes-soeurs s'embrassent, quand elles se rencontrent. Certainement. Cela vous rassure! Mais ces âmes s'embrassent, se regardent et se sourient tout autrement que les gens ordinaires. Vous souhaitez que je vous en dise davantage. Bon! Voici: **avant de s'embrasser, elles restent quelques minutes dans le silence et la méditation afin de se lier avec la lumière, avec l'Éternel. Elles veulent devenir des conducteurs.** Dans leur embrassement, elles communieront avec tous les êtres de l'univers, les anges et la lumière. Leur corps ne sera plus pour elles qu'un véhicule qui ne les empêchera pas de s'élever vers les régions sublimes. Le corps physique ne sera plus que le pied de leur être posé sur la terre. Pour ceux qui s'aiment ainsi, plus de bouteilles à vider! A travers eux passe un circuit formidable, parce que ni l'un ni l'autre ne s'arrête et ne se limite à son corps. Celui qui sait comment le faire a le droit d'embrasser tout le monde. Il ne pense nullement à lui-même et la personne qu'il a devant lui est un moyen de faire vibrer tous les êtres jusqu'au trône de Dieu. Si vous suivez cette voie, votre amour cessera d'être mesquin et limité. Dans la plupart des couples, le courant est fréquemment coupé, le bouchon des bouteilles saute, les casseroles brûlent sur un feu trop ardent et continu. Deux êtres qui s'aiment doivent être deux récipients, deux conducteurs, au lieu de ne penser qu'au corps, à la bouche, aux yeux, attitude dans laquelle il est impossible qu'ils trouvent Dieu et qu'ils remercient le ciel. L'amour dont je parle, peut-il exister? Oui. Dans les mystères, souvent les disciples regardent leur Maître avec amour et communient à travers lui avec la divinité.*

***Celui qui sait communier avec la source pourrait embrasser tout le monde, mais il n'y tient pas.** Pourquoi boire à toutes ces bouteilles pleines d'eau croupie? Il faut boire à la source d'en haut, de l'eau limpide, fraîche; non sur la terre...Autrement, l'Initié préfère ne pas boire du tout. Si quelqu'un lui offre sa petite bouteille, l'Initié le regarde: "Ta bouteille, garde-la. Si j'en buvais, j'aurais des coliques. Cherche quelqu'un d'autre, qui puisse s'en réjouir". **Il est si rare de voir quelqu'un qui ait jeté loin sa bouteille personnelle parce qu'il se désaltère en haut à la source même! C'est pourquoi les Initiés ne veulent pas boire, pour leur bien et pour le bien de l'humanité.** Ceux qui abandonnent la source et s'arrêtent pour boire ne serait-ce qu'à une bouteille n'iront pas loin dans leur évolution. Je vous souhaite de rencontrer un être qui veuille aussi devenir une source. Je souhaite que tous les jeunes gens trouvent une jeune fille qui soit une source, et que toutes les jeunes filles trouvent un jeune homme qui soit une source. Ils ne s'empoisonneront pas mutuellement. **Un homme qui est une source ne s'impose pas à la femme, si bien que celle-ci n'est jamais malheureuse à ses côtés**. Si ceux que vous rencontrez ne sont pas des sources ou ne cherchent pas à devenir des sources, ne les épousez pas.*

Si deux personnes viennent me demander si elles doivent s'épouser, je dis que le mariage n'est pas interdit, mais en fait j'ai autre chose à faire que de m'occuper du mariage des gens. Je ne suis pas un prêtre à leur disposition. Qu'ils me laissent à mon travail; de toute façon ce que je leur dirais entrerait par une oreille et sortirait pas l'autre. Pourquoi vient-on me demander mon avis, puisqu'on a toujours quelque chose à me rétorquer? J'ai une philosophie, je ne peux l'abandonner. Si l'on veut me consulter, il faut être prêt à abandonner sa propre philosophie pour accepter la mienne. Sinon, qu'on ne vienne pas me questionner. Si vous voulez élargir votre conscience, venez vers moi. Si vous n'avez pas ce désir, gardez votre opinion; c'est votre affaire.

*Rien n'est plus beau que de s'aimer. Steiner, Pythagore ont aimé. Pythagore s'est marié à l'âge de soixante ans. Pourquoi si tard? Parce que son âme-soeur n'était pas venue auparavant. Lorsqu'elle fut auprès de lui, se sont-ils embrassés? Oui, et ils ont eu des enfants. Leurs actes ont-ils alors été dénués de toute impureté? Rien ne fut plus pur que leur amour. **Mais, je le répète, cela ne doit arriver que lorsque le moment est venu, quand Dieu le dit, et dans un but: faire du bien au monde entier.** On ne doit pas se marier pour une satisfaction ou un plaisir personnel, comme le font tous les humains. **Que pouvons-nous gagner et que gagnerait l'Enseignement à de tels mariages? Cela propagerait-il les idées de la nouvelle vie?***

Ces unions seraient-elles de vivants exemples devant le monde? *Tant que les deux ne seront occupés que de leurs bouteilles, c'est douteux.* ***Je veux être inspirés, illuminés, ardents, qui inspirent, illuminent et allument le monde.*** *Un couple qui ne communique ni inspiration ni élan ressemble à une paire de boeufs attelés à la charrue pour creuser un sillon dans la peine.*

Mes chers frères et soeurs, nos idées ne doivent pas être celles de tout le monde. Notre école veut créer des êtres exceptionnels, des héros. L'école du monde ordinaire ne conduit pas très loin, elle ne crée que des égoïstes, des êtres durs, implacables, qui pour se débrouiller tourmentent les autres, profitent d'eux, exigent d'être le centre du monde et attendent que leur famille se sacrifie pour eux. Est-ce là de l'amour? ***Lorsque deux êtres veulent se marier, il faut que l'on voit qu'ils apportent le bonheur, l'inspiration et la joie.*** *Cela n'existe pas, dites-vous. Si. Je l'ai vu. J'ai connu des* ***êtres qui s'aimaient, partir ensemble pour aider les autres, se dévouer en s'oubliant eux-mêmes.*** *Et ils avaient quand même le temps de se réjouir. La Fraternité a besoin de tels êtres prêts à faire un travail collectif. Il y a beaucoup à faire. Pensez-y et... au travail!*

Deux âmes-sœurs ne peuvent être séparées. Le monde entier s'y acharnerait sans y parvenir. *Voilà, mes chers frères et sœurs, comment je pense.*

Izgrev, Dimanche le 29 décembre 1968 - 10h 15

« JE VEUX FORMER UNE FAMILLE QUI PUISSE ÉBRANLER L'HUMANITÉ ENTIÈRE » -- « LE CENTRE HARA, SOURCE DE VIE ET DE L'ÉQUILIBRE »

(Ich möchte eine Familie bilden, die die ganze Menschheit erschüttern kann. – Das Harazentrum, Quelle des Lebens und des Gleichgewichts.)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Tout d'abord, mes chers frères et sœurs, je veux vous dire combien je suis heureux de vous revoir, de nous retrouver ensemble. Seulement, voilà, il y a une chose qui m'attriste, c'est que la salle devient trop petite! Il faut penser à l'agrandir ou en construire une autre. Je pense construire une nouvelle salle, en cristal, c'est-à-dire en verre transparent comme un symbole auquel nous tous devons tendre. Ce sera là, devant, c'est dommage de sacrifier le terrain pour la paneurythmie. J'ai l'idée de construire pour que tous soient là tout le temps, sans payer de loyer, de vivre tous ensemble.

Le Maître, fait réentendre la conférence prononcée au Bonfin le 29 septembre 1968.

Avez-vous la sensation qu'il se crée un nouveau type d'hommes ici? De toutes les manières, les formes, il va naître ***un homme nouveau, avec des manières nouvelles, des compréhensions, des attitudes, et quand ça sera au point!*** *À la condition qu'on me fasse confiance et qu'on ne pense pas que j'ai l'idée d'asservir les frères et sœurs, ou de plastronner, ou passer pour un chef pour faire mon plaisir, mon prestige, mon amour-propre. Il n'y a rien de tout cela, c'est quelque chose de plus que ça, si ce n'était que ça, j'irais me noyer! C'est quelque chose de plus! Il faut enlever la peur de perdre votre liberté, votre individualité, parce que je n'ai aucune envie de vous faire perdre quoi que ce soit. Mais mon désir, mon idée, c'est de vous apporter tout ce que vous souhaitez déjà depuis des milliers d'années. Mais ce n'était pas tellement clair comment vous pouviez le trouver et le réaliser.*

Et maintenant, avec ces nouvelles méthodes, vous constaterez que c'est tellement facile, simple, réalisable! Mais il y a une condition qui est justement la plus difficile: c'est que les humains nous fassent confiance, nous écoutent et appliquent, sans perdre leur liberté, leur indépendance, leurs forces; c'est là qu'ils sont hésitant, mais quand il s'agit de donner leur obéissance, leur volonté comme pour un Hitler, un Staline, tout de suite les humains sont prêts! Mais quand il s'agit de récupérer leur liberté, de marcher sur un chemin tellement lumineux, ils sont tellement hésitants! Il leur faut des années, et même des siècles pour se décider. Cela m'a fait souvent réfléchir et m'étonner. Pourquoi la Nature humaine est comme ça? Les humains feront couler leur sang pour des idées politiques, bizarres, pour rien, ils verseront leur sang comme si cela ne valait rien du tout, pour des idées qui ne durent pas, qui sont toujours limitées, pour un régime qui ne dure pas longtemps, après lequel en vient un autre, et quand il s'agit de quelque chose qui durera éternellement, pas des choses passagères, là ils ne sont plus décidés! N'est-ce pas vrai ce que je raconte?

Et voilà quelle est mon idée: ***de créer un type nouveau, tellement nouveau, tellement extraordinaire*** *que tous les êtres qui prendront contact, tous ceux qui viendront, observeront, vérifieront, soient tellement stupéfaits, ébranlés, qu'il ne leur reste plus rien d'autre qu'à suivre et marcher sur les mêmes traces pour s'améliorer et être heureux; parce que* ***les hommes ne croient tellement plus qu'il est possible de vivre une vie heureuse, harmonieuse, dans la paix,*** *et quand ils verront un jour, – seulement si vous voulez bien réaliser ce que je vous demande – quand ils viendront, ils seront tellement étonnés qu'ils n'en reviendront plus de voir que c'est possible qu'il y a des hommes sur la terre qui vivent une vie céleste, rien de négatif, de maladif, de détraqué, de désharmonieux. Vous aussi, vous ne le croyez pas que c'est réalisable! Vous n'allez pas jusque là! Puisque* ***nous sommes créés pour ça*** *et que c'est nous qui avons tout démoli, tout déformé, mais* ***l'homme est créé par le Créateur pour vivre une vie céleste****. Et, comme on ne croit plus, on ne fait pas des essais, et même il n'y a pas de projets, parce que, d'avance, on sait que c'est irréalisable, inimaginable, il ne faut pas même se leurrer, avoir des idées pareilles, on devient ridicule!*

Et voilà que quelqu'un est déformé de naissance: c'est Moi! Toujours des choses difficiles qui ne ressemblent pas à ce qui a cours; c'est tellement déformé – ça je vous le dis – si vous voulez vraiment vous laisser déformer par moi, ce sera réalisable. Il y aura un nouveau type d'hommes! Et comme ce sera tellement flagrant, criant, ce sera tellement rare que beaucoup de gens de loin, même, se donneront la peine de voir ces choses-là impossibles! Ils viendront vous voir. Et supposons qu'à ce moment-là vous accomplissiez parfaitement certaines règles, vous avez déjà cette ambition de subjuguer, de faire du bien à des milliers d'autres et que ça donnera des changements, des transformations, même des livres seront écrits, même des pièces. Ça sera propagé, des photos partout, parce que c'est forcé d'avoir un monde pareil

qui vit dans l'harmonie, le silence, et tous souriants, tous dans l'amour de bien recevoir ceux qui viendront avec de bons conseils, ça ne se trouve nulle part, et gratuitement! Partout, il y a des gens qui travaillent, font quelque chose, mais il faut toujours les payer, c'est factice; sans argent, c'est beau, rare; chez nous il faut travailler gratuitement, on n'est pas payé! On sera payé par une autre monnaie! Moi aussi, je ne suis pas payé. Il ne faut pas l'être. On donne gratuitement, on reçoit gratuitement.

Et tous ceux qui viendront ici pour faire certains travaux ne doivent pas s'attendre à être payés parce que cela enlève le côté divin, désintéressé de l'amour; ça ressemble à tout le reste. Il n'y a plus cette quintessence, ce parfum, cet élément qui est vraiment du monde divin, c'est humain, c'est terrestre, c'est payé, et celui qui travaille gratuitement reçoit énormément; si ce n'est pas tellement extérieur par l'argent, sous forme de cadeaux, il reçoit du monde divin tellement de cadeaux: qualités, vertus, forces, santé, que si on devait calculer, on aurait tout de suite vu et constaté que ce que l'on reçoit en paiement ailleurs, c'est zéro devant ce que l'on peut recevoir en travaillant gratuitement. Vous travaillez, vous êtes payés, vous recevez leur argent, mais jamais leur amour, leur âme, leur cœur. Vous êtes payé! Tandis que travaillez gratuitement, vous recevrez bonté, reconnaissance, amour, et si vous travaillez seulement pour l'argent, vous aurez bien sûr une chose quelque part, vous pouvez dépenser, mais vous n'aurez pas l'amour des humains. La porte est fermée. Vous ne pouvez pas demander, ils vous ont payés déjà; chacun se détache, ne pense pas à vous. **Mais si vous travaillez gratuitement, vous aurez des banques dans le monde entier et vous pourrez tirer beaucoup de choses de ces banques, sans être payé par de l'argent.**

Moi, j'ai trouvé dans mes réflexions depuis mon jeune âge que c'était des millions de fois mieux de travailler gratuitement parce que vous aurez beaucoup d'argent dans beaucoup de banques, et le jour où vous aurez besoin, beaucoup de banques vous donneront quelque chose parce que vous n'avez rien demandé jamais. Voilà où les gens se trompent beaucoup, ils se croient intelligents parce qu'ils ne donnent pas même cinq minutes de leur temps sans être payés, et les gens de l'exode payaient même très cher un verre d'eau. Alors! Regardez-moi cette mentalité! Ne jamais faire quelque chose gratuitement, toujours être payé, c'est pour ça que l'humanité ne s'améliorera pas, le Royaume de Dieu ne viendra pas sur la terre. **Quand il y aura beaucoup de créatures qui travailleront gratuitement, pour une idée, tout s'améliorera.** Et si quelquefois tombe quelque chose par-ci, par-là, vous n'êtes plus coupable. Le Ciel vous donne gratuitement. Vous acceptez tout gratuitement, avec beaucoup d'amour. C'est ça qui améliorera les êtres humains, les cœurs, les âmes, de faire les choses gratuitement. Toute ma vie je travaille gratuitement, et je ne demande pas à être payé, parce que j'ai compris tellement de choses que je suis des millions de fois récompensé plus que si les humains me payaient pour ce que je fais et pour ce que je donne. Qui pourrait me payer? Et comment? C'est pour ça que je ne marchande pas ma marchandise, parce que seul le Seigneur, les Anges, les Esprits très élevés qui connaissent la valeur de ce que vous donnez, et comme Ils sont les Seuls! Eux ne m'ont jamais oublié. Ils me donnent la Lumière, cet Amour, encore d'autres choses que je ne veux pas mentionner qui sont des choses plus précieuses.

Tandis que si vous attendez que les humains reconnaissent, pèsent juste la valeur de quelque chose, ça sera comme ça: quelqu'un qui est guérisseur, qui donne la santé aux autres, il reçoit 10 francs, 50 francs. pour la guérison; ça prouve combien les gens ne savent pas apprécier la valeur des choses, la santé! Est-ce que 5.000 francs ou même des millions suffit? Vous donnerez ce que vous voulez à quelqu'un qui vous a guéri. J'ai posé des questions à des guérisseurs, à des voyantes, ainsi de suite, c'est beaucoup mieux de ne pas être payé! Le Ciel ne vous abandonnera pas si ce que vous faites est pour la Gloire de Dieu! Le Ciel ne vous abandonnera jamais. N'importe qui vous donnera. -« Mais, Maître, il faut vivre! Si les guérisseurs ne voulaient pas être payés, comment vivraient-ils? » Je ne réponds pas à cette question. Je dirai: vous avez raison puisque c'est comme ça que vous comprenez les choses. Ils mourront de faim s'ils ne sont pas payés, parce que comme ils envoient beaucoup de gens de l'autre côté. S'ils pouvaient vraiment guérir, là on ne les laisserait pas mourir de faim. Parce qu'ils n'ont pas les qualités et les vertus, mais celui qui a une vertu efficace peut se permettre. Tous les autres savent d'avance qu'ils sont fadas...

Prenez quelqu'un qui est vraiment un clairvoyant comme nous avons une femme appelée Vanga, en Bulgarie. Elle voit tout, et elle est aveugle physiquement. Elle ne demande pas d'argent. Tout le monde lui en porte. Voilà pourquoi elle est même riche. Mais il me semble qu'elle veut venir en France. Et auprès de qui? Et pour quelle raison? Elle reçoit des messages du Ciel, vraiment elle est guidée. Elle veut venir. On lui a dit. Et mon frère est allé la voir avec la petite Dolly. Il y a des foules qui l'attendent, et la pauvre est fatiguée, et elle n'a pas beaucoup reçu de personnes; elle a reçu mon frère, et elle a dit des choses extraordinaires au sujet de ma mère, qu'elle était une sainte, et encore d'autres choses que je ne suis pas obligé de vous dire.

Quand on a une qualité, une vertu, on et sûr de ne pas mourir de faim et les autres qui ont peur, qui ont des projets d'ouvrir boutiques et succursales, ça prouve qu'ils n'ont rien sur quoi compter. Ils ne comptent ni sur

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

le Ciel, ni sur le Bon Dieu, ils comptent seulement sur eux-mêmes; ils savent comment demander, réclamer, exiger, parce que celui qui n'a pas peur a confiance dans le Ciel, il peut même se jeter dans un précipice, il ne tombera pas. Et la peur s'est installée déjà dans le cœur des humains et les dirige, les pousse à faire toutes sortes de choses et non la foi, la confiance au Seigneur. Maintenant, au lieu de m'éparpiller sur une question extrêmement intéressante, je vais revenir vers cette question que j'ai commencée. Quelle est mon idée? Un type d'homme nouveau qui pense autrement, agit, se comporte, mange, respire autrement et a une autre attitude, pas comme ceux actuels, comme cette humanité qui décline, retourne en arrière, se rend malade et ne sait plus à quel saint se vouer. La confiance manque, ils ont peur de suivre certaines choses que je propose. Mais, de plus en plus vous commencerez à vous rendre compte que tout ça n'est ni mensonger, ni illusoire, c'est basé sur des vérités. Certains même me le disent: nous avons vérifié certaines choses, commençons à voir et à suivre, c'est tellement extraordinaire. Eh oui! je dis: beaucoup d'années se sont écoulées. Si vous aviez cru depuis le début, vous auriez pu vous débarrasser de beaucoup de choses, vous avez attendu 20 ans, et vous ne vous êtes pas aperçus que les mêmes choses existent dans la vie et qu'il ne faut pas les transgresser.

Maintenant, si vous avez cette ambition de stupéfier le monde entier et même d'utiliser la vanité pour faire ce travail parce que c'est une puissance fantastique; quand un Initié l'utilise il peut la transformer en une Gloire céleste. D'avoir la vanité d'épater les humains qui viendront vous voir marcher, sourire, rayonner, être beaux, expressifs, et quelle ambiance il y a autour de vous, et alors, croyez-moi, malgré eux il se produiront des chocs, des étonnements et même des décisions. Ils seront ébranlés, toutes leurs notions devant la vie toute entière seront changées, ils verront que nous sommes construits de la même pâte et pourquoi eux sont-ils restés en arrière toujours malheureux et vous, vous sortez déjà de plus en plus, vous vivez une vie ...! Évidemment, pour être vrai, ce n'est pas encore à point, il faut travailler avec les mêmes règles que celles que je vous ai données pour la nutrition: comment se concentrer, regarder, peser, doser, c'est la même chose pour toutes les autres choses dans la vie. Et si on les développe, on est déjà exercé, et dans n'importe quel sens on remportera des victoires extraordinaires parce qu'on a développé ces règles. Si vous vous mettez maintenant dans la tête ce désir, cette ambition de produire un effet, c'est beau, c'est tellement divin cet état de chose, ça peut apporter des choses divines; ça deviendra quelqu'un qui fait tout d'abord semblant, se prend au jeu comme la mère qui gronde l'enfant, affecte d'être courroucée, de montrer un visage sévère, et si elle continue, se prend elle-même à son jeu et risque de battre l'enfant; après elle se ressaisit et dit: je suis allée trop loin.

Certains artistes veulent interpréter un rôle malheureux, et se prennent tellement au jeu qu'ils sont vraiment déchirés, on en peut plus les calmer. D'autres affectent tout et y parviennent, il y a des cas. Tout d'abord, vous pouvez vous permettre de faire semblant d'être heureux, et ça deviendra une réalité. Si vous mettez enfin sérieusement dans votre tête de faire quelque chose de votre existence, qu'elle puisse servir à quelque chose. Ne dites pas: moi je suis dans une usine, ça me suffit! Pour que le Ciel prenne en considération notre existence, il faut servir une idée. Ne soyez pas connus d'une dizaine d'hommes, mais par le Monde invisible, et il ne vous connaît seulement que quand vous avez des idées élevées, des pensées, des sentiments élevés, et à ce moment-là, il vient nous aider. Si vous vous mettez dans la tête cette ambition pour servir pour quelque chose de plus que dans vos travaux quotidiens, ce sera merveilleux. De cette façon, nous formerons une famille unique au monde. Sans ça, ça ne me dit rien, les choses à moitié ne me plaisent pas; ou il faut que ça soit, ou rien, c'est comme ça chez moi. Et ça sera unique parce que personne ne s'occupe de ces choses. Personne ne pense à être un modèle pour les autres générations ou pour la jeunesse, d'être un modèle d'une vie parfaite. Personne n'y pense. Ceux qui y pensent ne pensent qu'à leur vie, ne pensent pas à une vie idée qui peut laisser des traces et ouvrir des chemins nouveaux. Occupez-vous de ça.

Je plaide pour une idée vraiment extraordinaire et après vous sentirez que vous appartenez à une famille unique au monde. Vos actions vont monter devant vous-même. Tout d'abord votre existence ne sera plus aussi petite, effacée, elle deviendra quelque chose parce que vous avez une idée de devenir unique au monde. Et cette famille unique il n'y en aura pas une deuxième comme ça, même aux Indes, même dans les couvents où quelqu'un lit quelque chose pendant les repas, on ne vous laisse pas libres de penser ce que vous voulez. Il faut écouter quelque chose de la Bible, on ne vous laisse pas libres de réfléchir et pas de silence, avec les fourchette, les couteaux... C'est là que nous sommes uniques, dans le silence. Ils parlent d'amour et sont tous à se déchirer avec leur propre chair, leur propre sensualité. On ne voit pas leurs yeux, on ne sait pas encore quel est le visage de la sainteté. Ils sont ravagés par leur propre coeur, et luttes, qu'ils n'arrivent pas à apaiser et ne connaissent pas encore les méthodes. Ils sont tout le temps en bataille et même leurs prières ne peuvent pas les aider, leurs mortifications... Ah! si vous pouviez entrer dans un couvent, et être clairvoyants, vous verriez qu'ils sont les martyrs, les victimes de quelque chose qu'ils ne peuvent pas dominer. C'est pourquoi on voit des visages tellement ravagés. Où est la clarté, la simplicité, la

lumière du regard? Certains l'ont, mais très peu. La majorité sont des êtres qui se tourmentent sans arrêt, ils ne sont quiets et se détestent entre eux.

Quelle audace, direz-vous, de raconter des choses pareilles. Personne ne les dira, eh bien moi, je les dis. Mais ce n'est pas partout. Là aussi ils ne sont pas bien instruits, ce sont des méthodes qui ne sont pas efficaces aujourd'hui. Avec ces grands changements, les mêmes méthodes du passé n'agissent plus, il faut pallier. Même l'acupuncture n'agit plus de la même façon, il y a des milliers d'années qu'elle a été trouvée, et maintenant les humains ont dans leur corps tellement de charges accumulées qu'elle n'agit plus de la même façon. Il faut d'autres méthodes et c'est là que les gens manquent. Voilà pourquoi plus beaucoup ne vont maintenant dans les couvents, les monastères; la vie moderne a donné un coup à ces choses-là; très peu vont s'enterrer et moi je n'ai jamais conseillé, ce n'est pas normal, pas naturel, ce n'est pas d'après les lois de Dieu; on a inventé ça et pensé que Dieu serait heureux de laisser pourrir cette jeunesse qui pourrait être tellement utile ailleurs! C'était bon pour le passé, quand il y avait tellement de débauche, tellement de conditions défavorables; aujourd'hui ce n'est plus la même chose. Je ne conseille à personne d'aller s'enterrer vivant parce qu'on n'évoluera pas, on ne servira pas Dieu, qui n'a pas besoin de serviteurs pareils.

Comme par exemple les Yogis de l'Himalaya envoient des pensées à tout l'univers, tandis qu'eux pensent à sauver leur âme. Quelle est cette philosophie? On ne se sauve pas comme ça; on se sauve en travaillant pour les autres. Allez se réfugier et faire des prières seulement pour soi-même, c'est trop étroit, trop bigot, trop limité. Le Bon Dieu, si on le connaît, ne consent pas beaucoup à ces choses-là, ça vous étonnera, c'est comme ça. Dieu veut voir tous faire leur devoir, leur travail tandis que ces gens-là sont inutiles. Même il y a beaucoup de sadous qui sont inutiles, des paresseux, des fainéants; si vous voyiez leur visage, ce sont des gens préhistoriques! Ils se sont mis sadous parce qu'ils sont paresseux, sans connaissance et pour être nourris. J'ai été effrayé de voir ça. L'Inde s'est aperçue de cela et s'est révoltée et partout la jeunesse veut les mettre au boulot. Pas d'histoire! Que de changements il y aura dans la tête des humains! Oui, évidemment, je suis trop audacieux pour vous, je touche des choses que personne ne touche de peur d'être réprimandé, mais moi je vous dis la vérité. Si vous voulez, réfléchissez, acceptez, n'acceptez pas, mais un beau jour vous verrez qu'il y a des choses meilleures que ce que l'on a trouvé jusqu'à présent. D'autres choses meilleures viendront. De nouveau, je répète: si vous acceptez de faire quelque chose d'unique, de tellement beau, parfait, lumineux que tous ceux qui viendront désormais soient frappés par un choc, vous verrez après la propagation de l'Enseignement. Après ce sera une traînée de poudre! Mais comme je n'ai pas un noyau lumineux ...

Mes méthodes sont différentes. Écrire des livres, qu'est-ce que ça peut donner? Moi, je veux former une famille qui puisse ébranler l'humanité entière! Tout seul, écrire des livres, c'est trop facile, tout le monde peut le faire. Mais former une famille comme il faut, pas avec des berlots, avec des gens intelligents, c'est là la difficulté, de former une famille, et moi, je me suis jeté sur des choses très difficiles. C'est la difficulté qui me tente. Et c'est la chose la plus difficile que l'on puisse inventer ou imaginer. Tout seul vous pouvez faire ce que vous voulez, mais aller former une poignée d'hommes, une famille, une société, mais pas seulement comme ça, qui soit soudée par les liens de l'amour, mais, en même temps, indépendante, livre, qu'ils ne s'aperçoivent pas qu'ils sont appauvris. Pas de soumission! Allez chez les Jésuites qui sont là à obéir! Chez nous, chacun doit consciemment faire son travail, c'est ça la vraie soumission et on ne se soumet pas à moi, mais à l'Intelligence Cosmique. Je n'emploie jamais le mot « obéir » et « se soumettre », que l'on emploie dans les ordres religieux. J'ai enlevé ce mot. Je ne veux pas que vous vous soumettiez à moi, mais à une intelligence cosmique et à une discipline qui est la vôtre. À ce moment-là, vous vous sentirez dégagés, puissants. Si vous vous soumettez à moi, je ne crois pas que vous trouverez la solution. Moi aussi, je ne veux me soumettre à qui que ce soit; j'ai une discipline, moi aussi, je me soumets à ....

Mais ce que je révèle, ça c'est un système de philosophie. À cette philosophie, vous pouvez vous soumettre, mais pas à moi! Je suis contre la soumission à moi. De temps en temps, j'accepte que vous vous leviez, c'est respectueux, joli, ou alors un salut, mais pas ce que j'ai vu aux Indes! De temps en temps, j'accepte que certains me baisent la main, comme on faisait au Maître P. Deunov; en Orient, c'est la coutume, c'est comme ça; tous le faisaient. Mais laisser les gens se prosterner comme ça! Pour moi, j'ai trouvé que c'était ...! Chaque pays est maître de ses coutumes. De nouveau, je vous répète: Réfléchissez, vous verrez que ce que je vous demande n'est pas très difficile et que ça ne coûte pas tellement d'efforts, d'avoir attention, silence, gaieté, amour, parce que quand même, nous sommes prédestinés pour faire un travail et pas seulement pour nous-mêmes, mais nous sommes appelés à apporter quelque chose aux humains et comment apporter quand on n'est pas roi, quand on n'est pas riche? Mais si ce n'est pas richesse, matériaux, victuailles, du moins on peut apporter une image, une attitude, un comportement. C'est, d'après moi, le meilleur comportement que l'on peut faire avec l'humanité qui, d'après moi, a argent, voiture, mais il lui manque comportement, raisonnement, attitude, façon de vivre.

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Et si vous voulez maintenant, tous liés dans ce sens, ce sera extraordinaire. L'année prochaine, si vous voulez continuer comme ça, se comporter avec la même délicatesse, amitié, tendresse même, si vous continuez à vous exercer tellement, quand vous viendrez l'année prochaine ce sera indescriptible, tandis que pour le moment, voilà comment, malheureusement, on considère les choses: on fait des efforts au Bonfin, deux ou trois semaines, et en entrant on fait comme ça nous chante: manque d'amour, grossièreté, bruit, et quand on revient ici, on ne peut plus continuer les mêmes choses. On vient ici et on commence à faire les choses comme il faut et pendant onze mois on les fait dans le désordre! Eh non, on ne peut apprendre les choses en si peu de temps, apprendre à se dominer quand pendant onze mois, on est dans le désordre, le libertinage! Voilà pourquoi il faut, chez vous, continuer cette attitude tellement délicate, tellement subtile, éthérique pour que quand vous viendrez, l'année prochaine, ce sera fantastique. Alors, tous ensemble, nous serons une équipe et que pourrons-nous produire dans le cerveau de ceux qui vont venir! Parce que beaucoup voudront venir, si ce n'est pas d'intérêt sincère d'avancer, d'évoluer, au moins par curiosité de voir ce qui se passe, et après, avec la curiosité, ils vont avaler le reste et verront que c'est merveilleux.

Avez-vous cette ambition? Allez-y! Moi je vous le conseille, mettez ça dans votre coeur, c'est vous-mêmes qui serez fiers, vous vous sentirez vraiment dignes de porter quelque chose de nouveau et de présenter un porte-parole de la nouvelle vie, de quelque chose de vraiment sensible et beau. Vous verrez après votre fierté, votre bien-être, votre sensation de vous-même augmentera tellement que vous ne serez plus aussi découragés, toujours écrasés, rapetissés, toujours timides parce que la fierté n'est pas là, on n'a rien fait pour être fier, tout est lié, tout est branché. Ce que je vous demande produira des effets tout d'abord sur vous-mêmes, vous redresserez la situation et aurez plus de succès, au lieu d'un regard voilé, bifurqué, nuageux, on ne sait même pas quoi, on se méfie, et ne vous donne pas d'amour, tandis que dans la clarté, la limpidité, vous aurez des succès partout. Si vous m'écoutez, vous n'aurez pas d'ennuis. Je suis comme une mère qui a trop de lait, je suis dans la même situation qu'une mère qui doit faire téter ses enfants! (Excusez-moi de cette image!)

M'avez-vous bien compris, ce soir? Mettez-vous dans la tête de créer quelque chose de vraiment salutaire pour ceux qui vont venir et ça peut vous donner une telle fierté, et pourtant c'est tellement simple, logique, mais pour arriver jusque là! Maintenant, vous avez quelqu'un auprès de vous, déformé! Pourquoi ne pas accepter d'un être comme moi? Ça vous rapportera quelque chose. C'est une drôle de déformation qui me fait jubiler de joie. Et vous ne pouvez pas encore vous imaginer une chose si simple: une poignée d'hommes qui ont accepté de jouer un tel rôle! Ça peut produire des effets imprévisibles, même depuis l'Australie, l'Inde, le Canada, le Japon, viendront des gens pour vous voir. Tellement ça deviendra affreux dans le monde, les gens vous regardent avec haine. Il faut toujours recevoir ce poison des êtres humains qui ne sont pas instruits et ne savent pas qu'ils peuvent détruire beaucoup de choses dans l'âme humaine. Si vous êtes sensible, vous retournez déjà malade, à cause de ces gens-là qui vous ont jeté un regard pareil.

Je dis, dans une conférence: quand nous aurons un Enseignement, voilà comment ça sera: vous êtes malade, vous vous levez pour faire une promenade, pour vous guérir, parce que partout où vous passez vous recevez tant de sourires que vous retournez guéri. Ce sera une manifestation divine. Maintenant ça n'existe pas. Vous parcourrez les rues, les parcs, et chavirerez tellement vous recevrez d'amour. Voilà pourquoi les gens sont toujours malades: il n'y pas un bon regard, un bon sourire. Les bons regards sont souvent pour votre porte-monnaie. D'avoir un amour désintéressé, ça guérit. Et désormais, ce sera comme ça. Je vous le prophétise, mais il faut attendre. Je peux vous prophétiser comment les gens changeront, comment indescriptible sera la beauté de la vie future. Tous seront comblé, heureux, ils peuvent éclater tellement il y aura d'amour désintéressé. Tout est dans la conscience. Vous pouvez faire les choses les plus formidables, magiques, ça n'aura aucun résultat si, dans votre conscience, vous ne connaissez pas la valeur, l'efficacité, c'est pourquoi nous tâchons de faire sortir tout ce qui est dans le passé, dans le subconscient, de le sortir. À ce moment-là, on peut disposer pour faire beaucoup de choses.

C'est le rôle de la Fraternité Universelle de la Lumière de faire sortir, d'éclairer, de mettre au point beaucoup de choses que l'on fait instinctivement, automatiquement, inconsciemment. Si on pouvait les comprendre, les éclairer, on pourrait s'en servir pour beaucoup de choses. Comme nous nous sommes tellement arrêtés sur le lever de soleil, la gymnastique, le chant, et maintenant vous avez des idées claires sur ce que nous faisons, pourquoi le silence, l'harmonie, se contrôler, s'observer. La vraie richesse est dans la conscience. Il semble que vous n'ayez pas appris quand même, mais si vous prenez ça et mettez dans votre tête cet idéal et mobilisiez même la vanité comme une force formidable, et comme ce n'est pas seulement la vanité qui est une force, pour des choses mondaines la gloire peut servir aussi, si vous l'attelez pour une autre cause, ce n'est plus alors de la vanité. Vous servez une autre cause, donc la vanité n'est pas cela. Ça devient une gloire divine.

Vous pouvez utiliser la colère, la force sexuelle pour une idée. Ce sont déjà des forces qui peuvent servir les deux côtés, ça dépend comment on s'en sert. Quand je vous disais d'utiliser la vanité, beaucoup se sont étonnés, trouvant qu'il fallait se libérer, de la vanité, se dépouiller, et voilà que, dans l'avenir, les humains seront tellement intelligents qu'au lieu de rejeter ces forces, on s'en servira, on les attellera et on sera très riche. Pour le moment, la religion nous a dit d'arracher, de déraciner, de tuer toutes ces choses. Ils ne savaient pas que c'étaient des forces formidables et que, sans ces forces, on était trop faible, trop hésitant, trop malheureux. Ça sera, dans l'avenir, un tel changement dans les points de vue que ce sera extraordinaire. Par exemple, certains qui étaient mystiques, religieux, tellement concentrés, tellement décidés de ne plus voir le visage d'une femme, de regarder vers le bas, de ne pas se promener parce que les femmes sont une tentation de l'enfer, il fallait les supprimer, ne pas tomber dans les pièges, qu'est-ce que ça a donné? Ils n'avaient plus de vie, les sources tarissaient, leur visage ternissait, ils devenaient sans vie, ils devenaient malheureux, sans élan, sans joie et pensaient être devenus des saints!

La sainteté, ce n'est pas ça! Ils se sentaient tellement appauvris, et tout ça restera dans le passé. Des générations ont suivi et parmi ces millions de mystiques, ceux qui avaient vraiment des dons, avaient volonté, intelligence, étaient des génies, grâce auxquels ils résistaient à cette sécheresse et faisaient quand même quelque chose, mais quand même, eux aussi périclitaient. Pourquoi? Parce qu'ils n'ont pas su que c'était une force primordiale, extraordinaire, que Dieu avait donné ça pour le bien de l'humanité, et dans l'avenir, il y aura des professeurs pour dire comment regarder la femme, comment transformer ce bonheur, cette poésie, en parlant avec elle comment ne pas succomber, ne pas tomber dans des tentations; au contraire, utiliser toute cette poésie pour devenir un saint, une divinité, un Maître, parce que l'amour viendra vous aider, qu'au lieu d'être desséché, vous deviendrez tellement beau, tellement expressif que vous deviendrez beau. L'amour agira tout à fait différemment, pas comme ceux qui se sont laissés aller. C'est le contraire, ils deviennent ternes, brumeux, désharmonieux, malheureux, parce que la même force, au lieu de les aider, les a complètement massacrés. La même force!

Moi je ne conseille plus d'aller maintenant suivre les mêmes choses du passé qui ont donné de très mauvais résultats. Même les psychanalystes n'arrivent pas à les aider. Personne ne pourra les aider, sauf un enseignement lumineux, sain, initiatique qui connaît les choses et sait comment travailler sur les choses. Pour la vanité, c'est la même chose: quand elle n'est pas orientée, elle affaiblit l'homme, à cause d'elle il s'avachit. Tout son argent est parti pour montrer devant les autres qu'il est riche, somptueux, glorieux, il se ruine. Ou alors, toutes les autres énergies du cerveau, dans les centres de l'intelligence sont absorbées, détournées, utilisées par la vanité. La vanité donc peut vous appauvrir complètement, physiquement, psychiquement. Vous devenez faible et pauvre. Mais si vous l'utilisez comme un élan, comme on utilise le carburant qui propulse, vous pouvez faire beaucoup de choses. C'est une question d'éclaircissement, de savoir, de philosophie, de science initiatique. Même la peur, le doute! Dans notre philosophie, il y a des méthodes pour travailler avec le doute; et tout le monde veut le supprimer et ne travailler qu'avec le côté positif. Et voilà qu'en travaillant avec lui, il vous manque quelque chose. Comme si le côté négatif était placé là par la Nature pour apporter tout ce qui manque à l'humanité. Voilà encore une chose nouvelle!

Seulement, c'est une philosophie tellement nouvelle, tellement rare, bizarre, pour ceux qui n'ont pas étudié, qui s'éloigne de toutes choses religieuses, que ça produit des effets désagréables, mais je vous le dis: à l'avenir, on étudiera cette question et on s'apercevra un jour, que même l'enfer, le côté diabolique, négatif peut servir pour stimuler, enrichir, donner vraiment un élan, une puissance à l'homme; au disciple, seulement il faut savoir comment s'en servir. C'est encore trop tôt pour vous révéler certaines choses, mais patientez, il viendra une période qui ne viendra pas pour tout le monde, mais pour certains qui seront invités à user du côté négatif, mais seulement par doses homéopathiques! Tous seront détruits parce qu'ils se servent du côté négatif avec des doses allopathiques, c'est pourquoi la religion avait conseillé de ne se servir que du bien. Si Dieu a créé les deux, il y a une raison qui a échappé longtemps aux gens ordinaires, et comme l'humanité était faible, ils n'ont pas voulu révéler ça parce qu'il faut le révéler à des gens très forts, et ils ont décidé, de crainte des effets catastrophiques, de ne pas les révéler. Ils nous ont transmis cette philosophie du bien contre le mal jusqu'à une époque, mais certains savaient que ce ne devait pas être exactement comme ça.

Mais l'humanité n'était pas évoluée, et pour ne pas lui donner des méthodes tellement avancées, ça aurait été pire! Il viendra un moment, dans l'avenir, où la Lumière avancera tellement, petit à petit, qu'elle éclairera même ces profondeurs, ces régions inconnues, inconscientes, invisibles qu'on appelle le bas, l'enfer, les ténèbres les habillent. À Toulouse, je leur disais que, jusqu'à présent, je vous ai révélé la beauté de la nature: le positif, tout ce qui est en haut, céleste, spirituel, je ne me suis pas occupé de l'autre côté, ce qui est en bas. Pour finir les initiations, être parfait, on ne doit pas négliger certaines choses. Si Hermès Trismégiste disait: « Ce qui est en bas est comme ce qui est en haut », ça prouve qu'il connaissait

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

énormément les deux côtés. Seulement, comme il n'a pas expliqué ce qu'il entendait, ce qu'il pensait, sous ces deux mots « en bas » et « en haut », les occultistes qui n'ont pas pénétré dans sa pensée, ont trouvé que ce qui est en bas, les arbres, les montagnes, les animaux, la vie des hommes est comme ce qui est en haut, dans le ciel. En réalité, Hermès Trismégiste voulait-il dire ça? Il y avait d'autres choses dans sa tête. Ils n'ont pas approfondi, les occultistes, pas pénétré dans la pensée intime d'Hermès Trismégiste. Il était appelé ainsi parce qu'il connaissait les trois mondes, celui du haut, l'intermédiaire et celui du bas.

Que sont ces trois mondes? C'est ça! Le disciple qui s'est engagé un jour sur le chemin de la Fraternité Universelle de la Lumière sera obligé de les étudier ces trois mondes. Et maintenant, la science s'est aperçue, et cette époque s'approche, tout d'abord inconsciemment, sans grande lumière, ni sagesse, mais on s'est aperçu qu'il y avait un subconscient. La psychanalyse s'est aperçue que l'esprit-même peut explorer le côté obscur, inconnu du passé, ou ce qui est en bas; seulement, comme ils commencent par le tapotement, sans savoir quelle est l'organisation, la structure, quelles sont les puissances, les entités qui travaillent, les matériaux, les éléments, comment ils se groupent, ils ne sont pas au courant, parce que ces connaissances, ils ne savent pas que ce sont les Initiés qui les possèdent. Ils sont audacieux, et sont poussés à entrer par les moyens dont ils disposent, sans être initiés, ils trouvent quand même certaines vérités, c'est une preuve que le temps de descendre, de pénétrer, d'explorer, de connaître l'autre côté de la Création a commencé déjà par les savants, les érudits qui ne sont pas initiés malheureusement.

Et maintenant, moi je vous dirai seulement très peu, parce que le moment n'est pas venu. Si je vous ai donc parlé jusqu'à présent de tout ce qui est dans la super-conscience et la soi-conscience, tout ce qui est en haut, d'après la Table d'Émeraude, c'est parce que l'on n'était pas prêt à affronter ces forces et ces puissances qui sont cachées dans le subconscient, au sein de chaque être humain. Il se peut que ça soit l'enfer, mais comme les couches que les savants touchent ne sont pas encore l'enfer, il y a tellement de couches, qu'ils sont encore dans la surface, mais quand ils descendront dans la profondeur, ils toucheront l'enfer, l'autre pôle. Et qu'est-ce que ça donnera s'ils ne sont pas préparés? Ils pousseront des cris, ne seront pas préparés, comme si vous descendiez chez les fauves, et ne soyez pas préparés. Libérer les diables qui mangeront les enfants, c'est très risqué, très dangereux, ce travail de descendre dans les profondeurs de la nature humaine sans être bien armé, instruit, et même d'avoir des masques, toutes sortes de choses, parce que quand on éveillera ces choses nauséabondes, dangereuses, on peut succomber.

La preuve que ce bas, ce n'est pas exactement comme on l'a présenté d'après les religions, ce n'est pas tout à fait comme ça, vous serez un peu étonné. Le bas, c'est justement là que les enfants naissent, donc c'est dans le bas que la création se fait, de là que la vie provient, c'est un endroit extrêmement important. Secundo, ce bas est le centre de l'être humain, le bas c'est le centre, et le haut, la tête, c'est la périphérie. Ça va renverser tout, bouleverser tout, c'est pourquoi il faut que je vous prépare sans produire de grands chocs et un anéantissement spirituel, de ne pas savoir où l'on est. Si je vous révèle l'autre côté, ce qui est en bas, ça veut dire le centre de la vie, là où c'est mentionné par les alchimistes, par les chrétiens, les Évangiles. Qu'est-ce que c'est un alchimiste? Douze portes. De descendre dans le centre de la terre, voilà où est le feu; et pour trouver quoi? La vraie pierre qu'on appelait vitriolus. C'était cette pierre, de descendre dans la profondeur de la terre, qui n'est pas la terre que nous connaissons, mais notre terre, dans le ventre. De descendre pour chercher le trésor qui est là. Et voilà que les Initiés trouvent que le centre de l'être humain se trouve 4 centimètres plus bas que le nombril, donc c'est ça le centre. Comment le trouver, pourquoi être là? Parce que c'est là qu'est la source de la vie. Toute la vie vient de là, ça coule, circule, ça monte, on est abreuvé et le cerveau fonctionne grâce au centre. Si on s'éloigne de ce centre, on est déséquilibré, on ne se domine plus, on en peut pas dominer les passions, on est à la merci de toutes les forces. Il y a des exercices donnés par les Initiés pour entrer dans ce centre, puiser cette force, trouver cet équilibre, c'est extraordinaire.

Il vous attend toute une nouvelle science qui ne contredira pas, mais sera, en apparence, tellement contraire de tout ce que vous avez appris que je risque d'être mal compris, et que l'on pense que je me moque de vous. C'est la vérité, seulement je vous en ai révélé une partie. Un jour, je vous en donnerai l'autre 50%. Pourquoi alors les enfants viennent de là? Pourquoi n'est-ce pas le cerveau qui doit les mettre au monde, ou les poumons? Ça vient de là. Donc c'est un endroit des plus importants. Et pourquoi, dans les Évangiles, il est dit: « Quand vous réaliserez, l'eau vive coulera dans vos entrailles »? Pourquoi « dans vos entrailles », dans « le ventre »? Donc il y a des choses que l'on ne nous révèle pas, qui sont cachées. Pourquoi un enfant, avant de naître, se nourrit par un cordon ombilical, et c'est la mère qui lui envoie toutes ses énergies et ce n'est pas dans le cerveau, c'est là que c'est déversé, et, de là, déversé dans le corps tout entier? Ça c'est étonnant, et ce n'est pas par hasard, donc pour connaître tout ça, il faut trouver l'équilibre ou alors, en connaissant tout ça, on trouvera l'équilibre.

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Et maintenant, nous sommes sortis d'une mère qui nous nourrissait, on a coupé le cordon ombilical et on s'imagine être indépendant, libre et voilà qu'on a encore un autre cordon ombilical, grâce auquel on est lié à la Mère Nature et on puise en bas des forces. Et même un jour sont venus ici des gens envoyés par la télévision française pour nous filmer et, parmi ces personnes, il y avait un écrivain, André Breton. Il avait écrit pour se moquer de tous les spiritualistes, tous ceux qui pratiquent un système quelconque, et j'ai lu son livre et j'ai vu avec quelle stupidité il traitait les questions, et alors j'ai eu là une bonne occasion pour l'assommer. Il a reçu une bonne leçon. Non seulement j'ai refusé d'être filmé par eux, mais j'ai dit: je n'ai p as confiance en vous, votre livre est d'une telle ignorance! Et vous critiquez certains parce qu'ils se regardaient le nombril. Savez-vous pourquoi cette secte pratique de se concentrer sur le nombril? Peut-être n'ont-ils pas bien compris, eux non plus! Cela venait de l'Inde, du Tibet, de l'Égypte. Avant de vous moquer, avez-vous bien compris? Et comme je leur ai posé des questions et des conditions, en leur disant: réfléchissez, sinon je refuse! Ils ont été stupéfaits, pensant que je serais émerveillé de leur proposition! Ils nous ont télégraphié qu'ils ne pouvaient pas remplir ces conditions.

Ceci pour vous dire que je ne suis pas le seul qui ait étudié ces choses-là. Beaucoup ont étudié ce centre. Au Japon, beaucoup d'Initiés travaillant sur ce côté, sur le ventre, ce centre, et quand ils arrivent à se concentrer, à être présents, à se lier avec ces forces, ils trouvent un équilibre, une énergie, un surcroît de forces vitales, et peuvent faire beaucoup de choses grâce à ces pratiques et il se peut que bientôt je vous donnerai quelques exercices sans démolir quoi que ce soit de tout ce que vous avez fait jusqu'à présent. On va joindre les deux côtés: ce qui est en bas, et ce qui est en haut, et l'être humain sera dans la plénitude. Évidemment, la question se pose aussi: est-ce qu'il y a des dangers? Bien sûr! Dans le cas, beaucoup de choses sont accumulées et tout ce qui est ténèbres, méchant, vicieux, s'est accumulé, mais si on sait comment avancer, prendre de toutes petites particules, on découvrira que c'était ça qui manquait et que c'était la plénitude de pouvoir utiliser même ces particules et la preuve qu'un jour tout sera révélé, il y a dans le Talmud un passage où il est dit que « Les justes se nourriront de la chair de Leviathan, ce monstre qui est dans les océans, qui fait beaucoup de mal à l'humanité, symbole du mal, parce que Dieu le prendra, le lacérera et quand le moment viendra, tous les Initiés s'en régaleront ». Si on comprend mot à mot, on sera dégoutté, mais il faut comprendre que peut-être le mal est capable de nous aider si on sait comment s'en servir. Et comme tout d'abord tout était mal, l'homme ne pouvait pas dominer la foudre, l'électricité, les torrents, la pluies, maintenant, regardez, il commence à les apprivoiser, à s'en servir et à s'enrichir. C'était le mal, tout d'abord. La haine, la colère, la jalousie, ces poisons ne peut-on les utiliser dans la nouvelle pharmacie de la Fraternité Universelle de la Lumière? Je crois que si.

Et même on vous donnera les règles, comment vous pouvez vous réjouir avec tout ce que vous avez de mal en abondance, et vous, réjouissez-vous, de nouvelles perspectives se présentent devant vous. Ce sera une nouvelle religion. Il suffira de prendre un atome, un électron et de bien se diriger. Je vois que, dans l'avenir, des frères et soeurs audacieux se pencheront sur les problèmes de la peur, de la crainte, de la jalousie, de la force sexuelle; ils se pencheront pour les utiliser, les mettront dans leur pharmacie pour s'en occuper. Vous n'aurez plus peur, et de cette façon-là, la guerre s'arrêtera. Pourquoi y a-t-il une guerre intérieure chez les mystiques? Parce qu'ils n'ont pas compris, ils sont divisés dans le dualisme, bagarrent avec eux-mêmes; le mal est tenace, on n'a pas réussi à le dominer, il est toujours là, au lieu de se bagarrer, on l'utilisera. Plus de division. Il y aura un travail. Voilà pourquoi les Initiés avançaient, ne luttaient plus, étaient en paix, faisaient un travail et ne sont pas toujours à se bagarrer, se massacrer parce qu'ils ont compris que ce n'est pas comme ça. Et c'était comme ça dans le passé. On n'arrivera jamais à tuer le mal, il doit être apprivoisé, chloroformé, même dans l'Apocalypse, ce n'est pas dit que le Dragon qui représente le mal et sera ligoté, ce n'est pas dit qu'il sera tué!

Même, il est dit « qu'après mille ans », ils le feront sortir, mais que comprenaient-ils par ces « mille ans »? Comme personne n'a pensé à ce qu'on faisait du Dragon, on le rendra inoffensif. Je suis allé demander et on m'a dit: « On ne peut le laisser mille ans sans s'occuper de lui ». Ce sera presqu'un serviteur de l'humanité, il sera assagi, il y a des éducateurs même sous la terre. Une nouvelle religion! qui tout d'abord vous perturbera. On vous a tellement travaillés depuis mille ans et présenté les choses de telle façon! Je ne dis pas que ce n'est pas vrai, mais 50%! On n'a jamais dit même pourquoi Jésus avait été aux enfers? Qu'est-il allé faire? Pour libérer quelques malheureux? C'est une réponse trop facile. Pourquoi devait-il passer par là? Qu'est-ce que c'est ce centre? Très important, il contient (nous l'avons tous) beaucoup de choses. Même si je vous dis que la vie passe par là, vous serez sidérés. Les enfants viennent de là. Toute cette région qu'on disait diabolique, honteuse, malpropre, pourquoi Dieu aurait-il inventé une chose pareille? Voilà des mystères qui seront expliqués. Parce qu'il est dit que les derniers jours, tout sera expliqué. Pas les derniers jours définitifs, mais les derniers jours d'une époque et les premiers d'une autre époque.

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Comme certains se préparent à mourir et le monde n'a pas fini, mais une époque était révolue. Le monde=une époque. Nous vivons les derniers jours, il y aura une nouvelle époque. J'ai même lu avant-hier, dans un journal, ce n'est pas par hasard, parce que même les gens ordinaires ont des antennes et disent: « une nouvelle race de surhommes commence à être née », donc ils s'aperçoivent qu'une nouvelle race de surhommes, je disais un nouveau type, mais ne peuvent pas dire exactement comment sera ce nouveau type, de quelle qualité, comportement, attitude, comment cette nouvelle humanité, cette sixième race du Verseau sera. Ils ne savent pas. S'ils se basent sur des recherches seulement scientifiques, ils peuvent broder, dire qu'on ira dans la Lune, puis dans Mars, ainsi de suite. Non, ce n'est pas ça. C'est possible qu'il y aura des laboratoires ou des choses pour observer, c'est possible; mais comment sera la nature humaine dans son for intérieur, sa façon de se nourrir, d'aimer, ils ne peuvent prédire, ils n'ont pas les éléments. La science les influence et ils ne savent pas par quelles péripéties passera la science. Il se peut qu'elle passera par la science initiatique, ça ne sera plus comme avant. Il se peut que les appareils, les industries ne seront plus là, mais sur d'autres objets. Parce que la science ne marche plus sur une ligne droite, c'est une courbe, elle va donc joindre la science initiatique et ce sera merveilleux.

C'est tellement important de pouvoir tout utiliser, même nos faiblesses. Ce sera notre apprentissage, notre pratique dans l'avenir, d'ailleurs vous avez commencé, beaucoup parmi vous ont commencé à réfléchir, s'arrêter au lieu de se débarrasser, de chasser, de s'appauvrir, de se dépouiller totalement de ces forces négatives qui vous tourmentent, comment les utiliser pour devenir un être formidable, beaucoup se sont arrêtés là-dessus. Et le doute maintenant? Ça, c'est toujours une orientation. Au lieu de tirer sur quelqu'un, de tirer sur quelque chose d'autre. Au lieu de douter de la bonté des autres, ou du Seigneur, pourquoi ne pas douter de soi-même, de la véracité de votre point de vue, de votre raisonnement. Est-ce que je suis dans le vrai? D'aller chercher. Ah! non, puisqu'on croit, on doute de tout le reste. Voilà dans quel pétrin on se fourre. Utiliser le doute. Au lieu de croire à la personnalité, de croire que tous nos désirs sont légitimes, valables merveilleux, basés vraiment, et de les défendre et de commencer à douter, si vraiment ces choses-là sont tellement catholiques, tellement merveilleuses, de commencer à en douter et au lieu d'en douter en vous-même, c'est-à-dire dans votre nature sublime, ce que Dieu a déposé en vous, de douter de votre personnalité.

Et on croit aux forces déchaînées en dedans, on leur donne raison, on les assouvit; elles sont justes, valables, on y croit absolument. Il faut changer. Comme je disais à certains qui étaient en prison: Savez-vous pourquoi vous êtes en prison? Parce que vous avez cru trop dans votre intelligence, vos combinaisons, vos mesures, vous avez cru énormément que vous réussiriez, et si vous aviez douté, vous ne seriez pas ici. Vous avez trop cru en votre supériorité. Que de choses on peut dire pour utiliser même le mauvais côté là où il faut. Ce sera une puissance, une sauvegarde, une protection, mais pour savoir comment manipuler, il faut s'inscrire dans une École initiatique, savoir comment, quelles sont les forces. Sinon, on sera toujours balayé. Tout ce que l'on peut apprendre sans la lumière initiatique ne peut donner de solution, ne peut donner équilibre, ou bonheur. Si l'on n'est pas en train de vivre cette vie de la Fraternité Universelle de la Lumière qui est basée sur un savoir de la nature humaine, et comme maintenant, personne ne croit à ces choses-là, qu'on ne croit qu'à son petit ciboulot, on prend un chemin destructif. Croire être dans le vrai en ne croyant à rien, c'est la catastrophe. La jeunesse veut tout saccager, sortir de tout et est étonnée d'être dans cet état, disloqué.

Moi, je crois qu'il leur manque l'intelligence qui n'est pas la quantité de connaissances; c'est une fleur, un regard en dedans, une vision qui vous fait voir la réalité des choses, et grâce à cette intuition vous vous accordez, vous arrangez les choses pour être en harmonie avec toutes ces forces. Autrement, de vous pavaner de tels diplômes, ou d'être libre, et être dans le désordre, ça prouve que l'intelligence comprise par l'initiation vous manque. L'intelligence humaine ne peut vous amener toutes ces bénédictions de la loi de l'équilibre, de la santé. Ce n'est plus l'intelligence, il ne faut pas confondre avec une faculté du cerveau. Sans l'intelligence, on est perdu. Je ne suis pas tellement sûr que ces petits mots que je vous ai adressés aujourd'hui, qui sont une tentative d'ouvrir un nouveau chemin, j'ai peur presque de me demander si ce n'est pas là prématuré? Parce que si je n'introduis pas une certitude, vous allez vous dire, il va nous enlever la base, et on va s'effondrer. Non! Suivez le guide! Ça viendra! Préparez-vous et vous verrez que c'était seulement la moitié, et maintenant, l'autre moitié.

Seulement, pourquoi on devait commencer par le haut? Tout simplement, avant d'aller exterminer les guêpes d'une maison empestée, on téléphone aux pompiers équipés de vêtements tels que les frelons ne puissent les piquer. Ils ont des lance-flammes, ils ferment tout et agissent, et le feu peut exterminer; autrement, c'est très dangereux. Même il est arrivé chez eux d'être piqué. Donc, avant de descendre dans les profondeurs de la mer pour chercher des trésors, des bateaux, avant d'aller dans des souterrains aux gaz asphyxiants, il faut mettre des masques. Et pour n'importe quoi, il faut se préparer. Les gens s'imaginent

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

que pour descendre dans les profondeurs de sa nature, il n'y a pas de danger. Les plus grands dangers sont là. Maintenant, puisqu'on vous a expliqué de travailler avec l'amour, la bonté, la lumière, on pourra, à ce moment-là, descendre dans des souterrains glissants, huileux, obscurs, on peut, parce qu'on est déjà lié avec les entités célestes qui ne vous abandonnent pas, parce qu'elles savent que vous devez explorer ce terrain, vous devez finir l'initiation, connaître les deux, le bien et le mal. Il se peut que le mal est déjà chloroformé, enfermé comme fauves des zoo, mais ça n'empêche pas qu'ils sont là dans chaque créature. La preuve? Mettez dans des conditions favorables la jeune fille la plus chaste, le garçon le plus délicieux, et ils peuvent faire des folies. Ça paraît incroyable, c'était en dedans mais ce n'était pas manifesté. Mais le jour où ça arrive! Chaque créature, dans les meilleures, ont un mauvais côté, parce que c'est le passé. La question est maintenant de ne pas le faire sortir comme ça, mais de faire un sondage, de prélever de petites choses seulement et de les étudier, mais ne pas se bagarrer car on serait mangé.

Comment on doit procéder, comment on doit être attentif, vous le saurez petit à petit. Mais continuez à travailler avec les forces d'en haut, liaison, formules, harmonie, prières, Soleil toujours, et quand, de temps en temps, il vous arrive quelque chose qui est sorti de vous-même pour mordre quelqu'un, de le calomnier, il faut le saisir, le ligoter dans votre laboratoire, lui faire sortir ses poisons pour l'étudier et en faire des merveilles. Ne pas aller les chercher, ils viennent de temps en temps! De ces petites choses-là, subtiles, les étudier progressivement. Voilà ce qui s'est passé avec certains qui n'étaient pas tellement liés avec le bien, la lumière. Ils se sont crus très forts pour vivre une vie indépendante, libre, et maintenant les pauvres, dans quel état ils sont, les forces négatives les ravagent, il y en a des milliers parce que le monde entier travaille pour que ça soit comme ça, pour déchaîner ces forces puissantes de l'enfer, c'est-à-dire du plan astral. Partout où vous allez, les artistes, les danseurs inventent des choses en connivence, à l'unisson avec ce monde infernal, c'est peut-être très nouveau, très intelligent, mais il faut que le monde soit préparé pour pouvoir ne pas être déséquilibré, succomber.

Comment comprendre ça? J'ai vu à la télévision les danses sur Baudelaire; « Ben, on fait ce qu'on peut! » C'est un signe de l'humanité. Avec ce déchaînement du jazz-band, des forces astrales sont lâchées dans l'humanité, voilà comment le découragement, la tristesse apparaissent. C'est l'envahissement par le monde astral. Seule la Fraternité Universelle de la Lumière peut remédier à cela. Préparez-vous! Vous serez un type nouveau pour tous ceux qui viendront, qui seront désaxés. Le monde entier ne peut vivre dans des choses pareilles pour que l'on puisse leur monter le bon chemin. Il faut une cohésion, une harmonie, pas d'anarchie, ne pas disloquer, ne pas diviser, une entente formidable; à ce moment-là, en se liant avec les Archanges, les Anges, les Initiés, les Grands Maîtres, les Prophètes, ils travaillent, aident les humains et chassent ces forces-là pour être enterrées sous la terre. Voilà ce qui était prévu. Ces êtres-là, symbolisés sous le symbole de l'Archange Saint Michel, ces forces positives vont lier, enfermer les forces du mal. Seulement, il faut des ouvriers. C'est la Fraternité Universelle de la Lumière. Voilà pourquoi, mes chers frères et soeurs, la tâche est tellement grandiose, difficile, formidable, glorieuse. Il faut quand même se décider à faire quelque chose de mieux, de plus sublime, que ce que l'on a fait jusqu'à présent. Si, jusqu'à présent, on ne servait que sa propre personnalité, un peu rikiki, commencer à laisser tout ça de côté, comme médiocre. Se dire: « Je ne veux pas être tellement insignifiant, je veux me lier, participer, travailler avec d'autres, se lier avec ces ouvriers du Ciel qui sont là, et travailler dans le monde entier pour éclairer les humains.

Là vous aurez, à ce moment-là, des bénéfices, des bénédictions laissées de côté. Les forces lumineuses seront avec la Fraternité, beaucoup de choses lumineuses seront là et la Fraternité Universelle de la Lumière sera un modèle pour aider le prochain. Si on est exactement comme les autres, rébarbatifs ou incrédules, comment les aider? On demande des ouvriers, c'est tout! Et si vous voulez savoir ce qui va être propagé, voilà la nouvelle philosophie: elle commencera tout d'abord en présentant l'être humain comme quelque chose de riche, de grand, de puissant, une divinité et l'ancienne philosophie qui le présentait comme poussière, rien du tout, faible, mort, automatique, une machine, disparaîtra. Vous direz: seulement ça? Mais tout est là! Tous les progrès, les améliorations sont là. On a seulement changé une chose, on a présenté l'être humain comme quelque chose d'éternel, fantastique, et après tout le reste vient, les bénédictions viennent! Et pourquoi a-t-on saccagé l'humanité avec l'ancienne philosophie sans savoir que croire ça a bloqué, tout barré; la route ouvrait bien sûr d'autres perspectives scientifiques qui n'apportaient pas grand chose. La nouvelle philosophie révélera aux humains ce qu'est une âme, et que tous ceux qui travaillent dans cette idée de collaborer pour un autre ordre de choses sociales, collectives, cosmiques, un autre qui s'appelle « le Royaume de Dieu et Sa Justice », déjà recevront toutes les influences, les encouragements qu'on ne les laissera pas seuls. Seulement de « participer »!

Maintenant, je vous ouvre une porte: si, dès aujourd'hui vous laissez de côté petites blessures, vexations, outrages, on ne vous a pas estimé à votre juste valeur, d'avoir rancune, rancœur, cette tristesse, ce chagrin,

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

de se fermer, de ne plus regarder avec amour, de ne pas pardonner, de ne plus être souriant, ouvert, de répandre un parfum, il faut oublier, effacer tout ça, supprimer, recommencer de nouveau, comment c'était dans le passé, puis comment se sont comportés les gens, oublier ça! Aujourd'hui, recommencer comme le premier jour de la création, de l'amour, de sourire, de pardonner et de ne plus satisfaire la personnalité, ce n'est plus la personnalité qui compte. Celui qui a cet esprit ne s'arrête plus à ce que les autres ont fait; si on devait s'arrêter là, on serait mort! À ce moment-là votre visage sera différent. Autrement, je vous prédirai que votre visage sera ténébreux, faible, vous serez un beau jour tellement ténébreux que vous serez le plus malheureux. Voilà ce que je peux vous prédire. Parce que je vous dirai: mon pauvre vieux, tu ne sais pas que tu t'engages; tu ne connais pas la nature humaine. Petit à petit, tu t'affaibliras parce que tu es encore pour ta personnalité, tu dois la juguler, tu n'es pas la personnalité, tu es quelque chose de plus. Oh! on ne m'a pas apprécié! Mais qui ne s'en apercevra pas quand tu commenceras à briller jusqu'à brûler les gens? À ce moment-là, vous aurez cette récompense, plus tard, parce que les gens ne voient pas. Acceptez ça, mais le Ciel voit, d'autres voient.

Un beau jour on obligera ces gens-là, aveugles, de voir qu'ils ont mal agi envers vous. Ils viendront réparer leurs fautes. Vous aurez des récompenses en perspectives. Mais vous tous, vous n'êtes pas appréciés non plus! Après la mort, la femme est la première qui apprécie son mari! Patientez! Si vous travaillez comme il faut, les plus récalcitrants s'apercevront que vous avez quelque chose de vivant: amour, chaleur ... ou stupidité! Vous avez senti aujourd'hui que je ne vous trompais pas, que je ne vous ai jamais trompés. Même hier, j'étais tellement ému, j'avait reçu une lettre, tout simplement, qui me disait: « Nous sommes volontaires pour faire une imprimerie et traduire en plusieurs langues les conférences. » Et cela venait d'un autre pays que la France.

Beaucoup souffrent. Pourquoi ne pas vivre une vie comme ça? Les gens propagent les poisons et ont peur d'imprimer nos pensées. Nous aussi avons des choses à dire. Au lieu de vivre une vie sans aucun sens, sans être utile, voilà une idée. Vous serez stupéfaits de voir comment la vie va devenir vivante. La vie devient sensée. Il y aura une raison de vivre. Il y a trop de livres mais pas assez de ce ciment qui doit lier les humains et qui s'appelle amour. Les associations bouillonnent, mais ils n'ont pas le savoir initiatique; ils se heurtent, se critiquent, et se séparent. Ils n'ont rien fait pour avoir ce ciment, cette science, personne ne les a instruits. C'est pourquoi je ne crois pas que la lumière viendra. La revue « Planète » montre quelques articles sensés mélangés à d'autres choses épouvantables. Ils révèlent les envoûtements de Salvador Dali qui pratique la débauche avec des moyens occultes. Il envoûte des femmes. Laisser des choses pareilles dans leur revue.!

Que la foule dise: « Enfin! c'est cette vie-là que nous avons cherchée depuis toujours ». Allez-y! Le public n'a pas besoin d'être renseigné sur les cochonneries qui se font dans les catacombes. Il faut l'en faire sortir et moi je pense que c'est la Fraternité Universelle de la Lumière qui le fera.

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No. 1112 le 2 octobre 1960

LA VIE DES COUPLES

(Das Leben der Eheleute / der Lebenspartner)
OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Pensée du Maître Beinsa Douno:

Quand je parle de l'amour, je ne dis pas que vous manquez d'amour, mais votre amour n'est pas assez fort pour fondre les éléments, les unir et en former des alliages. Tant que l'amour agit, l'homme pense librement; dès qu'il perd son amour, il cesse de penser. ***Un amour puissant donne à l'homme de grandes possibilités;*** *un amour faible ne lui donne que de petites possibilités. Une des qualités de l'amour est qu'il peut réconcilier les gens. La réalité résulte de la compréhension de la vie intérieure. Qui peut toucher l'âme et la salir? Les choses matérielles se salissent, mais l'âme jamais. Elle est insaisissable. Personne n'a vu ni touché l'âme. L'âme humaine et l'esprit humain sont purs, chastes. Personne ne peut voler l'âme humaine. Parfois le cœur se prête au vol, mais l'âme jamais.* ***L'âme et l'esprit sont les choses essentielles. Ils représentent l'homme.*** *On dit: "Votre âme". - "Ai-je une âme, ou non?" L'âme, c'est toi-même, et ce dont tu as conscience, c'est une manifestation extérieure de l'âme. En somme, les manifestations extérieures, c'est l'homme, les manifestations intérieures, c'est son âme".*

Telle est la loi: dans le cœur d'une femme ne peut entrer qu'un homme; s'il en entre un deuxième, il se produira une catastrophe. Le cœur de l'homme aussi ne peut contenir qu'une femme. Le cœur humain est petit. Dieu l'a fait ainsi. Quand on parle de l'amour du cœur, la loi est sévère. ***Si nous arrivons à l'amour de l'âme, la loi est autre"****. Les lois du cœur humain sont de pierre, inscrites sur des tables de pierre. Dieu donnera à l'homme un nouveau cœur fait de matière fine et sensible. Il y écrira un nouveau savoir, une nouvelle sagesse selon laquelle tous les hommes se considèrent et vivent comme des frères.*

*

Homme et femme.... Je peux vous dire, chers frères et sœurs, ***que parfois les gens mariés sont pour la Fraternité une véritable engeance!*** *En effet, ils ont déjà leur vie, créée d'une façon ou d'une autre avant de connaître l'Enseignement et je me trouve placé devant un problème délicat. Si je vois que l'association de deux conjoints n'est pas favorable et si je dis qu'ils ont tort de la maintenir, parce que dans ces conditions ils ne peuvent suivre les lois, ils m'en voudront, c'est sûr. Ou bien, si je leur indique comment agir, cela les obligera à bouleverser beaucoup de choses. Et si je ne leur dis rien, si je les laisse continuer à agir comme ils le font, ils risquent fort de ne pas pouvoir évoluer. Peut-être certains mariés accepteront-ils mes observations au moment ou je leur expliquerai ce qui est le meilleur. Mais voici que l'un des deux se met ensuite à se comporter à sa fantaisie et il en fait retomber sur moi la responsabilité. Quand on veut tout mettre en ordre dans une maison, on dérange les rats et les souris, et quel charivari! Ainsi de tout changement que l'on décide d'apporter à la vie ancienne que l'on a menée auparavant. Si un seul se résout à ce remue-ménage, l'autre n'est évidemment pas content. Il faut que les deux acceptent et souhaitent le changement, en plein accord.*

En entrant dans un enseignement, il faut agir avec mesure, suivre les conseils de la sagesse, arranger toutes choses pour que la terre marche avec le ciel. Si vous suivez l'Enseignement, vous n'avez pas le droit de détruire votre foyer, de quitter votre conjoint. Aux Indes, cela se fait. Quand un mari décide de se consacrer à Dieu, il abandonne femme et enfants, et tout le monde l'admet comme tout naturel. En Occident, ce n'est pas pareil. Ici, on doit concilier les deux côtés, sans jamais rien brusquer. Il y faut énormément de tact, d'intelligence, de psychologie, de patience et même de diplomatie. Ceux qui sont libres peuvent se jeter d'un coup dans une nouvelle façon de vivre, mais ceux qui ont des engagements doivent les remplir et ceux qui ont des dettes doivent les payer. Vous avez signé un contrat, ou reçu des marchandises, vous devez payer. Lorsqu'on se marie les choses ne sont pas si simples: il existe des règles et des lois. On peut se libérer, seulement avec le consentement de l'autre. Il faut donc commencer par le convaincre, par l'amadouer pour qu'il comprenne et qu'il accepte. Mais le brusquer, vous n'en avez pas le droit.

Même le ciel ne peut vous libérer. Vous pouvez quitter votre conjoint, divorcer, telle est la loi: vous devrez le retrouver pour régler votre dette. On croit tout régler en prenant sa liberté. C'est faux. On retrouvera l'autre dans une autre incarnation. Comme il aura été furieux de l'abandon dont il a été l'objet, il vous aura envoyé des tas de mauvaises pensées, et c'est dans cet état qu'il se présentera à vous. Vous l'avez quitté sans l'apaiser, sans avoir fait naître dans son cœur même un peu de pitié devant votre souffrance ou votre

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

faiblesse. Comment le calmerez-vous lors de votre prochaine rencontre? C'est cela, le karma. Se libérer exige intelligence et sagesse; c'est tout une science. On croit être libre tout simplement parce qu'on a quitté quelqu'un. Quelle ignorance! C'est ainsi qu'agissent les gens du monde ordinaire. Ce n'est pas la bonne méthode. Il faut créer des conditions de liberté dans lesquelles les deux parties se mettent d'accord. On a fait une promesse, on s'est engagé. Donc, il faut beaucoup réfléchir. Il faut agir pour obtenir de l'autre qu'il vous délie. Vous direz qu'il est difficile de savoir si on a des dettes à payer. Il y a pourtant des moyens de savoir si l'on a payé ou non. Mais il faut aborder la question intelligemment, raisonnablement et arranger les choses avec amour, bonté, douceur, sans colère, sans revendications ni intentions de vengeance, qui vous enfonceraient immanquablement plus tard dans les chagrins et les souffrances.

Quand on se marie, on n'envisage pas qu'il puisse y avoir par la suite de grands changements dans la vie. On s'installe dans certaines formes. Mais est-on certain que tout continuera comme aux premiers jours? On croyait qu'on s'aimerait toujours autant. Cela peut arriver, mais il faut alors que les conjoints soient très sages et très intelligents, qu'ils ne s'approchent pas trop l'un de l'autre et qu'ils ne descendent pas trop dans le plan astral. C'est justement ce qu'on fait. On agit comme tout le monde et un jour, on dit: "Ma femme n'est plus la même. Notre amour a diminué". On n'a pas fait le nécessaire pour que cette femme reste comme au premier jour, on ne lui a peut-être pas donné ce qu'il y a de plus pur. Et si le changement provenait du mari? Sa femme n'était peut-être pas aussi belle qu'il l'avait attendu. Ou bien elle parlait à tort et à travers, elle était grossière, ou occupée dans sa tête par la pensée d'un autre homme. Eh oui! chacun des conjoints pense qu'il a le droit de changer ses désirs, ses passions, mais que l'autre doit continuer de l'aimer autant. Raisonnement d'enfant. A cause de tels raisonnements, vous êtes surpris des situations qui se présentent. Vous jugez et condamnez votre conjoint, et cela montre bien que vous n'avez pas analysé la chose du haut jusqu'en bas, comme l'a fait un Initié.

Croyez-moi. Je n'ai pas encore vu tenir des raisonnements larges et profonds. On doit se demander comment les choses étaient auparavant et les comparer avec ce qu'elles sont maintenant, puis chercher les causes des changements, on doit reconnaître que l'on a oublié ceci ou cela, qu'on s'est permis telle ou telle action. Alors on ne s'étonnera plus de ce qui arrive. Où sont les frères et les sœurs qui raisonnent de cette façon? On patauge dans les erreurs, au lieu de se mettre à penser correctement, avec sincérité. ***Il faut connaître la nature humaine et ne pas croire,*** *quand on se marie, que tout sera sucre et miel.* ***Il*** *y aura sûrement des surprises. Si on ne le sait pas, on restera avec une volonté chancelante, n'attendant que du merveilleux, alors que le monde est plein de forces hostiles.* ***Le mariage ne doit pas se faire par recherche du bonheur, de la richesse, de l'opulence ou de la facilité.*** *Ces choses peuvent vous échoir par surcroît.* ***Il faut se marier pour avoir un collaborateur afin de faire ensemble le travail que le Seigneur ordonne. Alors on s'élèvera, on évoluera.***

Tout est dans l'idée que l'on se fait du mariage*. Parce qu'on s'en fait une idée fausse, tous les malheurs, toutes les surprises se présentent. Si l'on pense juste, si on a un but supérieur, on sentira, on comprendra et on agira autrement. Compter sur les seules joies et les seuls plaisirs, mène forcément aux déceptions et à l'échec.* ***Mettez-vous ensemble pour travailler et étudier à deux, alors vous serez heureux malgré les difficultés.*** *Quels spectacles, comédies ou tragédies les couples donnent aux esprits, à ceux d'en haut qui les regardent! Il faut repartir dès maintenant sur de nouvelles bases, de nouveaux principes; il faut faire des projets différents et meilleurs. Dites à votre femme:* ***"Nous allons détruire notre ancien mariage, qui nous rendait malheureux, et aujourd'hui nous nous remarions pour travailler ensemble".*** *Les mariés s'enchaînent mutuellement, ils se rendent prisonniers, puis ils s'étonnent de leur impuissance à rien faire. Un clairvoyant voit ces chaînes-là plus solides que les chaînes de fer avec lesquelles on ligote des prisonniers.*

Que vous reste-t-il à faire? Réviser votre union à la manière nouvelle. N'espérez pas que votre foyer puisse être merveilleux tant que vous gardez vos conceptions actuelles. Au contraire, tout deviendra prosaïque, sordide, tout se matérialisera et les sources tariront. Regardez où en est la famille dans le monde. Vous ne ferez pas mieux si vous n'avez pas dans la tête quelque chose de meilleur que les gens ordinaires. ***Sans enseignement, vous ne trouverez ni lumière ni liberté****.* ***Dégagez-vous des anciennes conceptions, des traditions reçues de la société et vivez une vie nouvelle****. Elle peut être merveilleuse.* ***Tout dépend de la façon dont vous considérez votre conjoint.*** *Je vous parle ainsi pour vous aider. Le Maître Deunov, plus sage que moi, en dit moins sur ce sujet délicat. Je vous répète que si vous n'abandonnez pas vos anciennes conceptions, vous ne connaîtrez de toute votre vie que quelques miettes de joie, toujours suivies de nuages amoncelés, quelques miettes de paix toujours cédant la place aux angoisses. Si cela ne leur est pas assez clair, si les gens mariés veulent que je les aide, qu'ils viennent me voir, ensemble, et non séparément. Quand ils viennent l'un après l'autre, chacun dit ensuite à l'autre: "Si tu savais l'opinion que le Maître a de toi! Il a dit ceci, cela", même si je n'ai rien dit de pareil. Ne dites pas que j'encourage vos compréhensions personnelles des problèmes. Je ne le fais jamais. Je prends le parti du plus intelligent, du*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

plus noble. Sinon, quelle responsabilité! Je ne puis d'ailleurs apporter de l'aide si je suis injuste. Êtes-vous tellement supérieur, que je prenne parti pour vous? Si donc quelqu'un présente les choses comme venant de moi, c'est qu'il se sert de moi. Je n'y suis cependant pour rien.

Au lieu de servir l'Enseignement, vous gardez précieusement votre point de vue et l'Enseignement ne vous est qu'une décoration. Vous n'en parlez que pour la forme, sans l'appliquer, sans lui donner une place dans votre vie familiale où toujours vous tirez la couverture à vous. Il ne doit pas y avoir des malentendus à ce sujet. Cessez de vous servir de moi pour arranger vos affaires, et cessez de mettre l'Enseignement à toutes les sauces. Un petit exemple: Un bruit court; j'aurais déclaré dans une conférence que les Hindous sentent mauvais. Il se trouve que j'ai dit exactement le contraire. J'ai spécifié que même dans les lieux empuantis et malgré leur manque d'hygiène, les Hindous répandent un parfum. Transmettez donc ce que j'ai dit, et ne le remplacez pas par vos propres déclarations. Vous finirez par faire de moi un homme bon à pendre. Je cherche toujours mes mots selon une science qui tient compte de leurs vibrations et de leurs correspondances géométriques, acoustiques et kabbalistiques. Certains n'hésitent pas à remplacer mes mots par les leurs. Que ne trouverait-on pas dans vos carnets de notes! Que me faites-vous dire! Vous modifiez les mots, et en même temps le sens de mes paroles pour les rendre conformes à vos pensées, à vos opinions. Vous vous arrêtez seulement sur un détail qui plaît: forme, couleur, dimensions, etc. On peut changer des mots dans la description d'un paysage, peut-être, mais dans tous les autres cas on doit transcrire les paroles telles que je les ai dites.

*Revenons aux couples. Comment les amener à se remarier? Il faut leur faire adopter d'autres principes, d'autres règles. Entendez-moi bien; je ne dis pas que tous les couples vont mal: mais qu'en sera-t-il dans dix, quinze ou cent ans? Faites constamment l'effort de vous comprendre mutuellement. Si l'un veut changer quelque chose dans l'association, qu'il le fasse avec le consentement de l'autre. Pour ce qui concerne l'aspect sexuel de l'amour, j'ai déjà beaucoup parlé; consultez les conférences, étudiez-les. J'ai défini des catégories et j'ai montré que l'on peut s'élever de l'une dans l'autre. Adoptez ces notions nouvelles et, avec votre conjoint, efforcez-vous de monter un degré plus haut. Vous aurez alors plus de joie, plus de liberté; votre amour et votre bonheur seront plus sûrs. **Car Dieu a arrangé les choses ainsi**: on se sent plus libre à mesure que l'on s'élève. Vous pouvez en faire l'expérience vous-même. Vous serez étonnés, en atteignant les degrés supérieurs de l'amour, de sentir une joie plus intense, une compréhension plus lumineuse. Beaucoup dans le passé ont exprimé cet émerveillement et les Initiés, rassemblant toutes ces expériences, en ont fait une science.*

Tous les humains ont été construits dans les mêmes ateliers, d'après un même type. Donc, si l'on monte, on obtiendra en haut toujours les mêmes résultats. Par contre, si l'on descend, on rencontrera des complications sans issue: jalousie, colère, déchirements et drames. Cela aussi sera pareil pour tous. Si quelqu'un tient à descendre, on ne peut l'en empêcher, mais il devra tirer lui-même ces conclusions.

***L'Enseignement vous invite à monter degré par degré**. Si votre conjoint veut vous entraîner sur ce chemin montant, vous ne devez pas le menacer et le tourmenter. Demandez-lui plutôt de vous éclairer d'un peu de cette lumière qu'il acquiert. Et celui qui est un peu plus haut ne doit pas se mal comporter envers l'autre. **Les moments où les choses s'apprennent sont déterminés**, pour chacun, et il se peut que votre conjoint, vos voisins, vos proches vous réservent des surprises. Vous serez étonné même de ce que votre esprit supérieur vous amènera à faire. **On doit changer de vie**. J'ai vu dans la Fraternité des vieux réclamer le nouveau comme des jeunes, ou davantage. Ceux qui veulent rester comme avant seront éternellement malheureux. Si les choses vont mal entre vous, mari et femme, n'allez pas vous en plaindre aux autres. Les esprits vous classeraient au dernier degré de l'amour; vous baisseriez dans leur estime. Ignorant les conséquences de leur attitude, certains vont raconter que leur femme ne les satisfait pas. De son côté, la femme propage qu'elle est montée très haut, etc. et les autres prendront dès lors parti pour l'un ou pour l'autre, reprochant à la femme de ne plus donner à son mari ce qu'il attend, ou déclarant que le mari est trop exigeant. Laissez donc les couples débrouiller eux-mêmes leurs affaires. C'est en réfléchissant et en vivant qu'ils trouveront comment agir. Et ne me chargez pas de tous leurs maux. Je ne suis pas responsable. Si un mari a besoin de beaucoup manger, sa femme le contentera d'un petit déjeuner, en pensant à sublimer son amour. Elle le fera pour que la Fraternité Universelle de la Lumière progresse, elle le fera pour la gloire de Dieu, et ses pensées feront qu'elle ne descendra pas. Si vous embrassez votre mari sans amour ou même à contrecoeur, vous lui communiquez quelque chose de négatif. Donc, si vous l'embrassez, donnez-lui de bonnes pensées, afin qu'il s'élève comme vous.*

Pour évoluer, vous voulez tout casser? Vous avez tort. Les autres s'en mêleront et cela finira dans les procès. On s'apercevra que l'on n'a pas du tout évolué et qu'au contraire on s'est sali. Tout cela est une affaire d'intelligence, de délicatesse, de lumière. Il faut arranger les choses raisonnablement. On ne doit pas rompre des liens avant d'avoir payé toutes ses dettes. Sinon on n'évolue pas. On passe son temps à

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

expliquer lequel est le meilleur, le plus pur, le plus spirituel. Pour finir, il y a deux camps et tout le monde sombre dans le négatif, au lieu d'évoluer. Attention! Je sais comment cela se passe.

Avant de rien décider, rencontrez-vous: ensemble priez le ciel de vous éclairer. Armez-vous des vérités et des lumières de l'Enseignement, et alors seulement parlez. Vous prendrez ainsi de bonnes décisions. Évitez de parler avec colère. Avant de discuter, priez. Si vous n'agissez pas avec cette sagesse, certaines entités viendront du plan astral pour vous aveugler, vous pousser à la dispute et ce sera la guerre déclarée, qui durera peut-être des siècles. Voilà pourquoi je vous donne les méthodes de la sagesse. Il faut dire: "L'Enseignement dit ceci, ou cela..." Que Dieu soit toujours présent! Vous pourrez régler le problème dans la lumière. Rien n'est impossible à Dieu. Encore faut-il qu'Il soit là. Or, on se lance tout de suite dans la discussion, même devant d'autres personnes, et par la suite il faut payer chèrement les dommages et intérêts de cette guerre ouverte.

Seules les méthodes de l'Enseignement vous permettront de résoudre correctement de tels problèmes. Ce que je ne peux vous dire, le monde invisible vous le dira. Il veut vous voir compréhensifs et libres. Cela n'est pas possible en usant des vieilles méthodes. Pour nous les choses ne vont pas comme dans le monde où l'on s'aime passionnément et quelques mois plus tard on divorce. Où donc est parti ce bel amour? On n'a pas su le conserver. ***L'amour est semblable à un parfum très subtil. Si on ne sait le garder, il s'en va.*** *Nous pourrions aborder d'autres aspects de ces questions. Quelqu'un découvre l'Enseignement et il en est si émerveillé que pendant quelques jours il n'a plus de temps pour s'occuper de sa femme. Au lieu de se dire: "Tant mieux, il m'aimera davantage et mieux ensuite", et de se mettre à étudier comme lui, la femme se plaint d'être abandonnée, elle ne fait parler que sa personnalité et sa féminité, car elle préfère bien souvent un homme ignorant. Elle a peur de perdre quelque chose s'il est éclairé.*

Qu'ils se jettent donc tous les deux sur cette mine *qui les enrichira, au lieu de se dire toujours trop de mots doux.* ***Qu'ils ne restent pas continuellement collés l'un à l'autre, et qu'ils aient deux chambres****. S'ils vivent un peu séparés, ils se retrouveront avec plus de bonheur. Je vous le dis: l'amour s'éteint parce qu'ils sont toujours ensemble dans le même lit.* ***On s'aimera davantage si on n'est ensemble que rarement.*** *On manque encore de psychologie!*

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No. 111 le 10 mai 1941

ATTITUDE DE L'HOMME ENVERS LA FEMME

(Das Verhalten / Die Einstellung des Mannes gegenüber der / seiner Frau)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Jésus-Christ dit: «Le champ est vaste, mais il y a peu d'ouvriers».

Il faut vous préparer. Beaucoup de gens souffrent pendant que vous n'êtes occupés que de vous, que de votre propre personne. Vous ne vous souciez nullement que les autres ne se sentent pas heureux. Il n'y a que très peu d'ouvriers, c'est-à-dire de personnes qui acceptent de faire le travail nécessaire et qui laissent de côté leur personnalité. Cependant les questions personnelles ne se résoudront jamais, elles ressemblent à un peloton embrouillé.

Voilà ce que Christ a dit de ceux qui l'entouraient. Aujourd'hui, après 2,000 ans, il en est encore de même. Christ disait alors: «Préparez-vous, le Royaume de Dieu approche». Cependant, le Royaume, quoique proche, n'est pas encore venu sur terre. Jésus nous a-t-il donc trompés, ou entendait-il quelque chose que nous ne comprenons pas? Avant lui, d'autres prédisaient certains faits qui ne se sont pas encore produits. Pourtant Jésus-Christ disait la vérité. Le Maître aussi proclame la venue du Royaume de Dieu comme étant proche, cependant je pense que 1,000, 2,000 ans passeront avant qu'il ne vienne. Maintenant, c'est dans le cœur, dans l'esprit des hommes qu'il doit venir. Il ne viendra sur terre que lorsque tous les nègres, tous les esquimaux, tous les êtres arriérés ou inférieurs seront devenus capables de comprendre. Il faut, pour cela, attendre des siècles. En effet, les êtres les plus grossiers, les plus animaux ne peuvent être changés rapidement. C'est pourquoi lorsque Christ disait: «Préparez-vous, le Royaume de Dieu est proche», il s'adressait à quelques-uns seulement qui pouvaient déjà le recevoir en eux-mêmes. Proche ne voulait pas dire proche dans l'espace. Vous ne l'atteindrez qu'en marchant encore un certain nombre de kilomètres. La manière de parler de Jésus ressemblait ici à celles des paysans qui vous disent: «ce village est à un bon quart d'heure de marche, à une petite demi-heure». Vous suivez alors la route et vous ne parvenez pas à atteindre votre but, car les gens, bien qu'ignorants des distances, préfèrent vous tromper plutôt que de vous dire qu'ils ne savent pas. Il arrive même aux agents de ville de vous indiquer des itinéraires absurdes, ce qui fait que l'on décide de renoncer à demander son chemin.

Le Royaume de Dieu n'est pas proche au point de vue du temps. Proche ne signifie pas dans une, cinq ou dix années. Le Royaume de Dieu doit être compris comme étant un état de conscience. Si on le comprend ainsi, en dehors du temps et de l'espace, il est alors très proche de nous. On peut le sentir de suite. Il est même tellement proche qu'on peut estimer sa distance à un millionième de millimètre. Le Royaume de Dieu étant un état de conscience, on ne peut pas dire qu'il soit au-dessus, au-dessous, ou autour de nous. Il nous pénètre tout entier, mais on ne peut pas le saisir, ni le comprendre comme on comprend les ondes T.S.F. parce que l'homme n'est pas préparé. Il ne possède pas en lui de commutateur sur lequel appuyer pour vérifier son existence.

Le Royaume de Dieu n'est ni loin, ni près, mais quand on est prêt à saisir les vibrations du Royaume de Dieu, il devient immédiatement présent. Parfois, on est en communication avec lui durant un millième de seconde. Il ne viendra donc pas dans des siècles, il est venu, il vient ou il viendra, d'après l'état de conscience des individus. Il est déjà venu pour les Initiés; il vient pour les disciples; il viendra pour les animaux, les êtres stupides, les brutes. En quel temps? Dans quelques milliers d'années sans doute, peut-être davantage. Il est venu pour tous les Maîtres, pour tous ceux qui vivent dans l'amour, dans la sagesse. La différence entre ceux qui sont entrés depuis longtemps dans le Royaume de Dieu et ceux qui y entrent maintenant, c'est que les seconds ne peuvent manger, ni boire autant que les premiers. Il se trouvent dans le Royaume, c'est vrai, mais leur champ est réduit. Ils ne reçoivent pas encore beaucoup de joies, ni d'émerveillements, ni de sensations. Ils mangent encore comme un tout petit oiseau, une toute petite abeille. Toutefois, ils se trouvent aussi dans le Royaume de Dieu.

Ils n'y sont cependant pas encore profondément plongés; pour cela, il faut que leur estomac grandisse afin qu'ils puissent manger davantage. Une abeille mange quelques gouttes, mais un éléphant ne saurait se contenter de cette même quantité; il lui faut des sacs de riz. Le disciple mange très peu, bien qu'il soit déjà entré dans le Royaume de Dieu. Plus tard, il deviendra un éléphant. La position du «disciple» dans le Royaume de Dieu ressemble à celle de l'homme qui a pris place au théâtre au poulailler. Il est très mal placé, mais voit quand même le spectacle. Il ne voit ni facilement, ni parfaitement et n'entend pas très bien non plus, mais tant pis, il est dans le théâtre. De même vous êtes au poulailler, c'est vrai, mais déjà entré

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

dans le Royaume malgré tout. Il vaut mieux être là que dehors, c'est certain. Ceux qui se trouvent à l'orchestre entendent et voient mieux que vous, jouissent de tout, cela ne fait pas de doute; mais c'est cependant déjà quelque chose que d'être là où l'on ne voit, ni n'entend très bien. Supposez que l'un de vous trouve soudain, dans sa poche, un peu d'argent, il peut toujours aller au contrôle et demander une meilleure place, car il est à l'intérieur. Il y a même des gens, un peu malins, qui sourient à l'ouvreuse ou à la caissière et avancent discrètement vers le premier rang par ce moyen.

C'est très bien, mais c'est dangereux. Quand le propriétaire de la place prise se présente, il faut sortir de là. Dieu a fixé une place pour chacun et si vous voulez prendre celle désignée pour quelqu'un d'autre, vous serez mis de côté le jour venu. Car chacun a une place bien déterminée. Certains autres ne demandent rien à l'ouvreuse; ils avancent de leur propre chef, ayant toutes les audaces. Ils se mettent au premier rang, mais leur orgueil est ensuite abaissé, car on les en chasse. D'autres veulent avancer au premier rang par la force et sans autorisation. Il faut aller chercher l'agent de service et ils doivent ensuite chercher leur véritable place. Il y a, en effet, des règles pour avancer.

***La vie est une autre sorte de Royaume des Cieux**. Certains la considèrent comme bien ainsi et la trouvent excellente, puisqu'elle leur donne de quoi boire et manger. Ils veulent aussi prendre la première place. Mais un jour vient où la destinée les prend et leur dit: «En arrière s'il vous plaît». Alors ils sont obligés de reculer après avoir été placés très haut, millionnaires. Pour que cela ne vous arrive pas, il faut attendre qu'on vous mette à une meilleure place. Cela se produira si vous travaillez d'après la sagesse et l'amour. L'amour, c'est-à-dire le désir de voir l'avènement de ce jour où vous serez en meilleure posture, et la sagesse, c'est-à-dire se conformer aux règles déjà existantes dans le Royaume. Il en est de même dans la famille. Le mari doit être comme une tête, donner l'exemple à la queue (la femme) et déterminer la direction vers laquelle doit se diriger la tête. Parfois, la queue se dit: «La tête ne se donne pas une bonne direction, c'est donc moi qui donnerai l'exemple, les directives». Elle commence alors à devenir capitaine et à casser les objets sur la tête de l'homme. Celui-ci qui a été placé dans la famille pour être une tête, devient esclave. **L'homme doit donner un exemple d'amour et de sagesse. Il doit être très attentif.** La queue aime à être considérée comme quelque chose d'important. Cela doit être, même dans les choses les plus minuscules. Le mari est tout à fait prédestiné pour apporter quelque chose dans la maison. C'est lui qui donne, qui apporte, et c'est la femme qui élabore et coud, qui façonne et transforme ce que l'homme apporte. Dans la vie, la psychologie de l'homme et de la femme sont calqués sur ce qui précède. L'homme apporte quelque chose à la femme qui le transforme. L'homme apporte le germe et c'est la femme qui le transforme en elle. Si vous changez cet ordre de choses, vous mettez la tête en bas et la queue en l'air.*

*Actuellement, c'est souvent la femme qui apporte quantité d'éléments, et c'est l'homme qui les élabore. Cela peut exister, mais ce n'est pas le cas général. Le mari doit penser qu'il y a un enfant dans la maison qui sans cesse attend qu'on lui apporte un bonbon. Il doit penser à cela et apporter quelque chose à cet enfant, un insecte, un caillou, une babiole. Il doit lui dire: «Tu vois, j'ai pensé à toi. Durant toute la journée, j'ai cherché ce que je pouvais te donner et j'ai trouvé cela**». Le mari ne doit jamais manquer d'apporter chaque jour quelque chose à sa femme, fût-ce même une aiguille.** Car la femme aime les objets variés, elle est prédestinée pour enrichir, orner la maison. Lorsque le mari n'apporte rien, la femme est un peu crispée, et boude. Observez les enfants; si vous leur apportez quelque chose 100 fois de suite, la 101ième fois, si vous n'apportez rien, ils sont mécontents. Il ne faut jamais oublier d'apporter un mot gentil, un regard aimable ou tout autre chose analogue. Lorsque je vous parle d'insecte, de caillou, c'est symbolique et cela doit se comprendre du côté spirituel. **Il ne faut pas que l'homme passe près de sa femme sans lui jeter un regard ou une parole aimable.** Cependant nombreux sont ceux qui lancent, au contraire, des regards dures et des mots méchants ou acides. Si, agissant ainsi, vous venez ensuite lui donner quelque insecte, cela n'a pas de sens. Vous trouvez peut-être exagéré de devoir sans cesse apporter quelque chose à sa femme. Saisissez bien que je veux vous amener à comprendre une nouvelle manière de vivre et à découvrir les grandes réalités.*

*Le mari doit toujours montrer la direction et doit être surtout très gentil envers sa femme pour tout ce qui concerne les vêtements de celle-ci. Il ne doit pas la critiquer ou la réprimander au sujet de sa toilette. **Il doit, au contraire, lui dire: «Comme ta robe est jolie».** Cette joie est pour la femme ce que sont les plats succulents pour l'homme. **Le mari ne doit pas dire à sa femme qu'elle n'a aucun sens esthétique, aucun sens des formes ou des couleurs, car alors ils n'ont plus aucun point commun.** Pour qu'il y ait harmonie entre eux**, il faut que l'homme considère sa femme comme très développée**. Naturellement, il arrive à la femme de s'habiller de façon ridicule, mais le mari doit alors agir avec sagesse pour la détourner de cette habitude, en évitant de lui montrer qu'elle est stupide et privée de sens et de beauté. Il doit se contenter de lui faire remarquer que cette toilette n'est pas bien adaptée aux circonstances, qu'elle sera très bien plus tard, dans un autre cas, ou tout autre chose de même nature.*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

L'homme doit être extrêmement attentif à ne pas donner à sa femme un exemple de mensonge, d'injustice, etc. *Il doit, au contraire symboliser pour elle la justice et la bonté. Alors elle le suivra jusqu'au bout du monde. Mais s'il n'agit pas ainsi, la femme ne le croira pas. Dans le fond, les femmes sont des enfants. On n'éduque pas les enfants par des paroles, mais par des exemples. Lorsque le père fume devant les enfants, ceux-ci ne peuvent comprendre pourquoi on veut les empêcher de fumer à leur tour. L'homme doit comprendre que la femme est l'enfant et la mère en même temps. Elle est enfant, c'est-à-dire qu'il doit l'éduquer, lui servir d'appui, de force, car elle aime énormément la force et la stabilité chez les hommes, car elle n'est pas stable elle-même, elle n'est pas forte dans la vie, elle change facilement. Elle aime donc trouver un appui puissant qui la tranquillise, la protège et l'abrite. Si la femme voit que son mari est plus faible qu'elle, qu'il pleure, qu'il est indécis, elle comprend qu'il ne peut être le pilier solide de la maison et elle en cherche un autre ailleurs.* ***La plus grande faiblesse chez la femme, c'est l'amour de la force.***

L'homme, lui, n'est pas attiré vers une femme forte et puissante qui peut le battre, ***mais vers une femme tendre, délectable, fine, pleine d'affection et d'amour.*** *C'est la tendresse qui attire l'homme, ce n'est pas la force, ni la science qui se trouve dans la tête, c'est-à-dire l'orgueil.* ***Ce sont sa finesse, sa tendresse, sa douceur, qui lui paraissent son charme.*** *Il peut y avoir dans la vie des couples différents, mais je vous parle de cas général. En général, c'est la force et la puissance que la femme recherche chez l'homme et c'est la tendresse, la douceur et la finesse que l'homme poursuit chez la femme. S'il y a tant de mariages qui ne semblent pas s'accorder avec cette règle, c'est à cause des karmas différents que les êtres doivent vivre et aussi à cause des difficultés de l'existence qui les poussent à se choisir un conjoint d'après d'autres considérations que celles du goût. Mais, dans des conditions libres et égales, la préférence des hommes et des femmes est dans le sens indiqué.*

L'homme doit considérer la femme comme un enfant qui a besoin d'attentions et d'un appui*. Alors elle deviendra pour lui une mère qui le bercera à son tour comme un enfant dans son âme et elle lui donnera une tendresse dans laquelle elle le noiera,* ***un véritable océan d'amour****. A ce moment, l'homme constatera que la femme possède le sexe le plus puissant et le plus fort; mais cela ne lui apparaîtra que dans ces conditions, à cette heure là.* ***La femme donne des inspirations plus grandes lorsque cet amour existe****. Elle soutient le mari, comme lui la soutient. Il existe alors entre eux un réel bonheur.* ***La femme est une mère qui veut s'occuper de son enfant.*** *C'est elle qui donne le jour à l'enfant, qui le nourrit. Évidemment, l'homme et la femme peuvent changer de rôle,* ***mais l'homme donne toujours un exemple de justice à la femme.*** *S'il ne le fait pas, la femme le bat pour lui montrer qu'il est devenu un engrais chimique. Voilà pourquoi l'homme doit être très attentif à ne pas tromper sa femme. Actuellement, les hommes les trompent 100 fois par jour, de différentes manières. Et après, c'est la femme qui trompe le mari à son tour pour se venger. J'ai vu des femmes se venger à leur tour de leur mari en se jetant dans les bras d'un autre homme, alors même qu'elles ne l'aimaient pas. Cependant, ce n'est pas une vengeance qu'un tel agissement, car la femme se fait du mal à elle-même. Si la femme veut véritablement se venger, elle doit faire sortir son mari de l'état dans lequel il se trouve en faisant des sacrifices, en ne pleurant pas devant lui, en résistant avec noblesse, en ne lui parlant pas beaucoup. Alors il arrivera que l'homme sera touché de telle façon qu'il viendra lui demander pardon de tout ce qu'il aura fait.*

Lorsque je vous parle de cette façon, comprenez qu'il faut disposer de grandes réserves, pour de longues durées. En agissant comme je vous le dis, la femme a besoin de posséder de grandes énergies au-dedans d'elle-même. Celles qui n'en possèdent pas et qui ne désirent pas sauver leur mari pour l'éternité sont incapables d'agir ainsi. Toutefois, si elles essaient tout de même d'agir de cette façon, elles réussiront parce qu'elles recevront, au fur et à mesure, des énergies données par Dieu. Toutefois, elles doivent persister en utilisant les méthodes de la noblesse, de la sagesse qui attirent l'attention des esprits très élevés du monde invisible. Ceux-ci donneront des gifles au mari indigne de posséder une telle femme, si bien qu'il sera obligé de se transformer, même étant l'homme le plus cruel et le plus méchant. Pour parvenir à ce résultat, la femme doit être liée à des entités supérieures. Armée de cette manière, toute femme réussira. Quant aux femmes ordinaires qui cherchent à se venger et font des scènes, elles font devenir leur mari plus terrible qu'auparavant.

En m'entendant, beaucoup de femmes me diront: «Frère Mikhaël, vous nous ramenez au temps où les femmes étaient esclaves». Pas du tout. Je suis seulement partisan de la patience et de l'humilité, mais illuminées, et du sacrifice basé sur les connaissances spirituelles. Je ne suis pas partisan d'une humilité stupide qui ne peut qu'augmenter la méchanceté du mari. Toute humilité consciente est liée à la compréhension. C'est elle qui se préconise. Des femmes me diront: «Nous connaissons, heureusement, d'autres méthodes, nous pouvons divorcer ou nous séparer». Oui, mais par ces méthodes, la question n'est pas résolue. Vous pouvez quitter votre mari tout de suite, mais le problème reste le même. Peut-être avez-vous eu, dans le passé, des liens avec cet homme; peut-être l'avez-vous abaissé. Vous avez une dette à

payer et vous ne pouvez l'éluder. Vous pensez qu'il existe là-bas un autre homme qui vous donnera ce que vous demandez. Mais pour combien de temps? La justice vous amènera à résoudre, tôt ou tard, le problème oublié. Comment? Justement, là où vous ne l'avez pas résolu. On a le droit de se séparer quand on a déjà payé sa dette, mais pas avant. Là où la justice ne nous a pas encore libérés, nous ne pourrons partir sans danger. La philosophie ordinaire ne résout donc pas le problème. Elle n'améliore pas la vie. Quand on résout bien les questions posées et que l'on paie ses dettes de la meilleure façon, c'est-à-dire avec amour et sagesse, on se libère de manière merveilleuse. Il faut réfléchir un peu sur cette question. Pour bien l'expliquer, il faudrait en parler pendant au moins une ou deux heures. Il est difficile de savoir si c'est le moment de se séparer ou non. Il est long de le savoir. La question actuelle est que les choses de la vie ne sont pas telles que nous le désirons et les comprenons. Elles sont disposées autrement. Celui qui prétend toujours se débarrasser des petites difficultés cherchera partout la vie facile et le calme. Il n'apprendra rien. Au contraire, les difficultés sont des moyens que le monde invisible utilise pour nous faire réfléchir et nous développer. La noblesse, le caractère, le sacrifice se développent grâce à eux.

Le Royaume est toujours très loin des brutes, toujours proche des disciples et déjà présent pour les Initiés. Tâchons d'aller au poulailler, car nous serons déjà dans le théâtre, malgré tout. Quand le spectacle sera donné, nous le verrons. Si nous agissons autrement, nous resterons en dehors du Royaume qui se prépare et où il y aura des réjouissances que nous ne devons pas manquer de vivre. Voilà pourquoi le Royaume de Dieu est proche. Il était proche, de la même façon, il y a deux mille ans pour les prophètes et les disciples. On y entre par la sagesse et par l'amour. Oublions les vieilles méthodes de la vengeance, de la cruauté et de la méchanceté.

Actuellement, les hommes sont un jour dans le Royaume de Dieu et le lendemain ils le quittent parce que quelque chose ne va pas dans leur tête ou dans la famille. On entre et on sort sans cesse jusqu'au jour où l'on entrera enfin pour n'en plus sortir. Mais on ne parviendra à entrer ainsi que par l'amour et la sagesse.

* * * * *

No 438 le 28 avril 1947

LES COUPLES

(Die Paare)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Page du Maître Beinsa Douno:

Les morts, les arbres desséchés, les feuilles sèches, les sources taries sont semblables à des notes sur une portée. Les insuccès, les difficultés de la vie sont aussi des nôtres, de même que les paroles vexantes et amères. ***Lorsque l'amour s'introduit dans la vie, ces notes sont transformées en sons musicaux vivants et de tous ces sons, il forme la grande symphonie divine****.* ***Il n'y a que l'amour qui soit en état de réaliser cela.*** *Il transforme ce qui est amer en douceur, il vivifie les choses mortes. L'encre est un liquide amer, mais on écrit avec elle des paroles douces et belles. Les jeunes expriment leur amour avec l'encre amère, mais les paroles dont se sert l'amour sont sucrées. Donc,* ***d'après la nouvelle définition de l'amour,*** *vous saurez* ***qu'il transforme ce qui est*** *amer en sucre, la haine en douceur, la pauvreté en richesse, l'ignorance en savoir, le péché en vertu, l'injustice en justice, le pécheur en saint. Il y en a qui demandent à devenir des saints, acceptez l'amour en vous-même et il vous aidera à le devenir. Mais,* ***tant que vous vivrez avec les anciennes compréhensions*** *et que vous aurez peur de vous approcher d'un pécheur,* ***l'amour restera loin de vous****. Si un juste évite le pécheur de peur de se souiller, il ne deviendra jamais un saint. Celui qui vit de telles compréhensions expérimentera les conséquences de ce qui est caduque; l'amour ne se rapprochera pas de lui.* ***L'amour est un feu qui brûle tout ce qui est impur.***

*

Ce matin, pour la première fois, vous avez vraiment participé à un travail très spécial que j'ai fait et que vous connaîtrez plus tard. Je suis très content de cette participation de votre part. Pourtant c'est lundi, jour où les gens sont un peu fatigués, à cause des amusements stupides où ils ont dépensé leurs énergies. Ici, dans la Fraternité Universelle de la Lumière, c'est tout le contraire! Dans l'ancienne vie, on vous entraîne à dépenser vos forces bêtement et inutilement. ***La nouvelle vie veut que vous appreniez à utiliser bien toutes les forces que Dieu vous a données****. Pour cette raison, il importe que vous soyez vigilants le dimanche et que vous évitiez de passer la journée n'importe où dans les plaisirs faciles, avec bouteilles et poulets, dans des passe-temps qui coûtent fort cher. On joue aux cartes, on fume, même quand on est dans la forêt. Quelle vieille compréhension! On se rend dans un lieu sacré de la nature, et on s'y adonne à des activités malsaines, on se plonge dans des états morbides, au lieu de profiter de ce que la nature donne pour réparer les fautes commises antérieurement. En agissant correctement, on pourrait, dans la forêt, se débarrasser de beaucoup de choses accumulées en soi. Corrigez donc votre compréhension. Le dimanche, puisez des forces pour en disposer durant toute la semaine. Ce jour n'est pas destiné à un comportement qui vous abrutira pour les six autres jours. Le repos, ce n'est pas de ne faire aucun travail, ce n'est pas l'occasion de tout dépenser. Il y a au contraire à récupérer, à reprendre des forces. Non! Les gens boivent, mangent trop, se rendent malades, et le lendemain ils sont avachis et stupides, incapables de digérer un repas normal, de penser, d'être en forme****. L'Enseignement vous dit comment économiser vos forces et comment les diriger là où elles produiront les meilleurs résultats****. Autrement, on n'agit pas très intelligemment. Il incombe à chacun de se demander comment passer le dimanche. Partez en forêt avec quelques provisions, installez-vous, respirez, tonifiez-vous, chantez, méditez, priez, et toute la semaine vous aurez des forces pour travailler. N'allez pas vous enfermer dans une salle de spectacle, discuter dans un cabaret. Cela, c'est la vie ancienne.*

Je ne puis vous dire tout ce que j'ai senti ce matin. Vous avez participé. Mais je dois doser les joies, un peu chaque jour. Se réjouir trop, à la folie, cela mène aux larmes le lendemain... Il faut se réjouir, mais de façon intelligente. Car la joie peut être stupide dans sa manifestation et même nocive dans sa conception. Mais ce n'est pas de cela que je veux parler aujourd'hui. Je ne peux cependant pas m'empêcher de vous dire que grâce à votre participation, j'ai pu faire pour vous ce matin un travail magnifique. ***Si nous continuons ainsi, une influence bénéfique se reflétera d'ici sur des milliers de personnes****. Pour le moment, votre travail est minuscule, presque imperceptible, mais je vois qu'il deviendra gigantesque. Préparez vos cœurs à contenir la joie des futurs résultats de ce que nous faisons ensemble.* ***Vous verrez grandir l'œuvre de Dieu, vous verrez changer les mentalités.*** *Renforcez votre cœur jusqu'à ce qu'il puisse vibrer sans se briser et se remplir sans éclater. Il faut être préparé pour les minutes d'extase. Si vous avancez comme en*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

ce moment, ou mieux encore, vous vivrez des expériences que vous n'avez jamais connues. C'est le monde invisible qui vous le dit par ma bouche. ***Je ne suis qu'un messager chargé de vous prévenir****. Mais c'est le monde invisible qui règle tout. De la bonne volonté, encore de la bonne volonté, et tout deviendra possible.* ***La nouvelle vie commencera à nous gagner, nous nous y noierons et il faudra que l'on vienne à notre secours, parce que votre cœur n'est pas assez solide pour supporter la joie****.* ***Le cœur supporte la souffrance, mais pas la félicité.*** *Vous vous demandez pourquoi....*

Les maris se posent une autre question: "Pourquoi le Maître parle-t-il à nos femmes? Quel est son but?" ***Vous allez voir vos femmes devenir si belles, si aimables que vous serez émerveillés****. Les maris n'ont jamais senti combien leur femme les aimait et ils s'inquiètent que je parle avec elle. Mais que perdent-ils?* ***Lorsqu'ils la retrouveront, ils seront plus et mieux aimés. Vous allez y gagner!*** *Ce que je fais, c'est le travail d'un mécanicien. N'ayez aucune crainte, vos femmes vous aimeront davantage, comme jamais! Pourquoi? J'ai remarqué qu'il y a des choses à réparer dans les ménages, même dans ceux de la Fraternité, car des malentendus se sont glissés entre les conjoints depuis des années. Les sœurs sont pleines de bonne volonté, elles sont honnêtes, sincères, remplies de qualités.* ***Mais un malentendu provenant de l'ancienne vie fait que les unions et les ménages se désagrègent****. Les maris eux aussi sont sincères et bien intentionnés,* ***mais les vieilles coutumes sont tellement ancrées*** *que même ceux qui se veulent fidèles arrivent à détruire la famille. Hommes et femmes sont magnifiques, mais ils doivent être instruits.*

Si les femmes connaissent la nature de l'homme, elles verront qu'il n'est pas si difficile! Je veux donc les instruire, tout simplement. ***Il y a trois choses que l'homme apprécie grandement****. Sœurs,* ***ne dites jamais à votre mari qu'il n'est pas intelligent****. La nature masculine est ainsi faite que l'homme ne supporte pas d'être taxé d'imbécile ou de stupide, il ne veut pas admettre que d'autres sont plus intelligents que lui. Voyez****, il y a des secrets à connaître pour gagner l'estime de l'homme et garder son amour****. La femme peut tout obtenir de l'homme.* ***Elle peut le conduire au paradis ou le faire descendre en enfer****. La femme se querelle avec l'homme non pas par méchanceté, mais par ignorance. Nous avons déjà abondamment parlé du problème des ménages et certains qui voulaient divorcer roucoulent actuellement dans le bonheur, car en vérité ils se querellaient pour de très petites choses. La femme doit reconnaître son mari pour le plus intelligent de tous les hommes. Dites-le lui, et n'ayez crainte, cela ne déséquilibrera pas le monde! Votre mari sera étonné, bien sûr, mais il se dira: "Eh oui! pourquoi pas? Et il se regardera dans la glace avec satisfaction. Si vous n'agissez pas de cette façon, vous le perdrez.*

L'homme est une boutique, il a quelque chose à vendre, et il ne sait à qui le vendre, parce que personne ne l'apprécie. Il croit posséder, par décret divin, certaines prérogatives. Seulement, voilà, quelquefois le ciel s'est trompé, et ***c'est la femme qui est intelligente****. Dans ce cas, justement pour prouver son intelligence,* ***elle doit ne pas la montrer.*** *Alors son mari pourra placer et vendre son stock de marchandises et il sera heureux, heureux qu'un être au moins sur la terre le considère pour le plus intelligent. On ne l'estime ni au bureau, ni au café, ni à l'usine, et voilà qu'enfin une personne l'admire. Il désire donc la voir, la rencontrer et à toutes les autres il répond: "Non, je suis pressé". Qui veut-il voir? Sa femme, cette chérie intelligente qui sait comment conquérir et garder un mari, tout tranquillement, sans bruit. Il aime peut-être une jolie femme qui le recherche pour son argent, mais il l'abandonne parce que sa femme a su lui dire exactement ce qu'il souhaitait, elle a su le prendre.* ***L'homme aime être le roi,*** *il veut être celui qui donne, qui agit, qui sait. La femme plus intelligente que son mari ne doit pas le montrer. Elle doit au contraire admirer la profondeur de ce qu'exprime son mari, surtout devant les autres; c'est cela qu'il apprécie. Les Françaises ont la mauvaise habitude de critiquer leur mari en public, de relever ses erreurs, de se moquer de lui devant tous. C'est ainsi qu'elles le perdent.* ***Si un mari a de petites maîtresses quelque part, c'est parce que sa femme n'a pas su le prendre.***

Vous vous demandez où vous conduiront mes conseils? Dans le Royaume de Dieu, le royaume de l'amour, tandis que discussions et querelles ne vous apportent rien, même si vous êtes intelligente. Vous croyez que cela vous coûtera un gros effort? Mais non! Un petit changement d'attitude, une correction de vos habitudes, c'est tout. Vous constaterez bientôt que l'homme, s'il peut être le roi, se contente bel et bien d'une femme. ***Sa femme, c'est elle qui est le peuple de son royaume.***

Deuxième chose à savoir: ***ne doutez jamais de la sincérité de votre mari.*** *Faites semblant de croire tout ce qu'il vous raconte au sujet de ses beaux sentiments. Une femme qui reçoit subitement de son mari bijoux et gâteries soupçonne quelque chose de pas catholique, ou une probable liaison avec une jolie fille. Il a sûrement des remords. Alors elle le surveille, et cela gâche tout.* ***Si elle manifestait une grande confiance en lui, elle lui placerait des charbons ardents sur la tête.*** *Et ce mari ne pourrait bientôt plus rien faire en cachette, parce qu'il ne dormirait plus et il perdrait l'appétit, si bien qu'il serait contraint de quitter sa maîtresse et de revenir à sa femme.* ***Il ne pourrait résister à la confiance qu'elle lui a témoignée, il en serait troublé trop profondément.*** *Donc il vaut mieux supporter tout que de montrer de la jalousie qui*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

deviendrait vite un argument pour justifier son infidélité. "Ma femme est épouvantable, insupportable. Je peux bien la tromper". Par contre, si vous lui manifestez de la confiance, vous lui causez un tourment et un remords. Gardez pour vous ce que vous avez appris, et extérieurement agissez comme si vous ne saviez rien. Ainsi votre mari sera obligé de penser à vous-même lorsqu'il sera auprès de l'autre, et il sera malheureux. Son corps sera avec sa maîtresse, mais ses pensées avec vous. Vous le gagnerez pour toujours au lieu de lui donner des raisons de devenir encore pire; car l'homme cherche de bonnes raisons pour commettre le péché. ***Il va demander de la confiance ailleurs.***

Tout cela est de la vraie psychologie. Notez-le. Je reconnais l'intelligence de quelqu'un aux résultats qu'il a obtenus. Où est l'intelligence, si on en arrive aux querelles? Un homme déclare que sa femme manque de douceur, qu'elle est comme du poivre. ***C'est lui qui l'a rendue telle. La femme est un jardin****. L'homme, lui, est une boutique et il veut vendre sa marchandise, ses pensées, il a besoin d'une élève qu'il puisse instruire. Si sa femme l'écoute et l'admire, il est content et les deux vivent dans l'enchantement.* ***La femme peut beaucoup, il faut qu'elle trouve ses pouvoirs.*** *Un homme, lui, a du savoir. Je protège les hommes? Oui, ils sont honnêtes, puissants, intelligents, solides, nobles..... Les avez-vous entendus chanter aujourd'hui? Pouvez-vous chanter comme eux? Je défends les hommes. Pourquoi leur refuser ce privilège d'être beaux, forts, nobles? Que la femme devienne donc une bonne élève et qu'elle s'instruise auprès de lui.* ***Quant à la femme, elle est un jardin qu'on ne doit pas laisser inculte. L'homme doit le défricher, le mettre en culture, l'arroser, tailler, se promener afin qu'il donne des fleurs et des fruits en abondance.*** *Mais que font les hommes actuels? Ils délaissent leur jardin et s'occupent de celui du voisin.* ***Chacun doit s'occuper de sa propre femme et la cultiver avec amour afin qu'elle devienne magnifique****.* ***Un mari qui s'est occupé de sa femme a fait d'elle une déesse.*** *Oui, les femmes peuvent devenir des divinités. Les maris devraient connaître cette science, peu étudiée encore, dont je n'ose presque pas vous parler encore.*

La troisième chose que la femme doit savoir, ***c'est la cuisine****. Il est très important que la femme soit une bonne cuisinière. Qu'elle ne laisse jamais son mari préférer le restaurant! Vous pensez que de manger au restaurant le rend plus libre? Oui, peut-être, mais vous perdrez votre mari parce qu'il mangera une nourriture étrangère,* ***qui n'est pas imprégnée d'amour****. C'est un élément sur lequel vous ne pouvez pas agir,* ***alors que vous mettrez toute votre attention et toute votre tendresse à lui préparer ses repas à la maison.*** *Vous chanterez des chants de la Fraternité tout en travaillant et quand vous lui donnerez son assiette en disant:* ***"Goûte, mon chéri", il sera tout à vous. C'est magique, et c'est de la magie blanche****. Faites de bons plats pour votre mari et ne lui reprochez pas ensuite que son amour passe par l'estomac. Non. Mais* ***ne le laissez pas dîner chez une autre qui lui préparerait avec amour les mets qu'il aime****. Il se peut que vous soyez plus intelligente que cette autre femme, mais il ira auprès d'elle parce que le ventre, c'est très important. Vous le savez bien, n'est-ce pas?*

Donc trois choses:

1) *Être l'élève de son mari et lui donner raison (pensée).*
2) *Ne jamais douter de son amour (sentiments).*
3) *Lui faire de bons repas, à la maison (ventre).*

Lorsque je constate que les femmes ne sont pas instruites dans ce domaine par leur mari, je le fais. Ne craignez rien, je ne vais pas vous prendre vos femmes. Que ferais-je d'elles? Elles seraient un fardeau pour moi. Mais elles ont besoin d'apprendre. Permettez-moi de les instruire et vous viendrez m'en remercier par la suite. ***En travaillant sur les sœurs, je travaille aussi sur les frères****. Il est très difficile de les toucher directement. Ils ne prêtent pas attention à ce que je puis leur dire. Pourtant ce sont eux qui m'intéressent. C'est sur eux que je veux fonder la Fraternité Universelle de la Lumière. Déjà vous dites: "Nous ne voyons guère que des femmes", et c'est vrai. Comment attirer, toucher et instruire les hommes? Par les femmes, donc par les sœurs, en les adoucissant. Il faut des femmes, vous voyez bien.* ***En fait il y a beaucoup de sœurs, mais pas encore beaucoup de véritables femmes****.* ***Les frères viendront quand les sœurs seront devenues des femmes magnifiques, pures, animées d'un amour supérieur, inspirées et rayonnantes.*** *J'ai besoin que des hommes, des frères viennent, afin de leur confier des travaux formidables.*

Tâchez de me comprendre correctement et évitez d'introduire et de cultiver ici des pensées négatives. La valeur des choses se reconnaît aux résultats obtenus. Si vous constatez d'heureux résultats dans vos foyers, vous saurez que mon influence est bénéfique pour vous. Si par contre vos femmes se mettaient à vouloir divorcer, à vous quereller, vous pourriez penser alors que mon influence est mauvaise. ***L'harmonie, la paix, la compréhension, voilà ce qui compte pour moi.*** *L'époque où nous entrons est celle du principe féminin. C'est le principe féminin qui recevra la mission de sauver l'humanité, parce que le principe masculin s'est compromis. Le monde invisible lui avait confié une mission, depuis des siècles, et c'est dans ce but qu'il lui avait donné des conditions favorables. Les hommes devaient apporter sur la terre le Royaume de Dieu, mais ils n'ont pas compris que ces privilèges et ces conditions leur étaient données pour qu'ils accomplissent*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

les desseins du ciel. Ils se sont enorgueillis et endurcis, si bien que ce privilège leur sera enlevé et il sera confié aux femmes. ***Le monde invisible donnera aux femmes des qualités pour améliorer le monde: intuition, charme, clairvoyance, forces magiques, dons musicaux.*** ***Elles seront des transformatrices.*** *Les hommes devront le reconnaître et s'humilier. Ils regarderont de loin l'ascension du principe féminin qui retrouvera sa beauté purificatrice et sa puissance primordiale pour des générations.* ***La femme doit posséder la pureté, la finesse et la tendresse absolues et elle deviendra si magnifique que les hommes s'inclineront****. Ils devront comprendre qu'ayant failli à leur mission en lançant le monde dans des guerres dévastatrices, ils seront laissés de côté par le monde invisible qui fera appel aux femmes. Voilà pourquoi nous sommes venus instruire les femmes.*

Lorsque les femmes redeviendront des prêtresses de l'amour divin pur et supérieur, les hommes retrouveront les qualités de chevalerie et de noblesse qu'ils ont perdues. *Actuellement, c'est à travers la femme que l'on peut toucher l'homme. La femme donnera à ses enfants tout petits, ou même encore à naître, l'éducation nouvelle. C'est son rôle, un rôle immense. Avant la naissance, la mère parlera au bébé: "Tu seras un saint, un chevalier, un prophète, un mage, un fils de Dieu. Si un autre se présente pour se saisir de toi, je le rejetterai. Nos portes lui seront fermées". La femme tient les clés, elle peut changer la face de la terre. Ah! que la femme s'éveille et qu'elle comprenne!* ***Il faut qu'elle retrouve la pureté première****.*

La femme est placée actuellement devant une destinée, une vocation magnifiques. Dans la très ancienne antiquité, elle gouvernait et commandait, et les hommes étaient des enfants. Mais la femme a failli, elle s'est oubliée et l'homme reprit tout en main, la femme devenant son esclave. L'homme, lui aussi, a failli à son rôle, et à l'avenir la femme sera privilégiée, ***cela jusqu'au moment où tous les deux, homme et femme, ils obéiront aux plans de la Providence, devenant humble et soumis se faisant serviteurs de la divinité****. La terre pourra devenir le berceau des enfants de Dieu. Partout il n'y aura que chants, amour et joie. Pour le moment l'homme et la femme sont des ennemis acharnés. Cela cessera lorsqu'on comprendra l'Enseignement de la Fraternité Universelle de la Lumière qui rend possible la compréhension réciproque des deux principes, la fusion de l'homme et de la femme décidés à marcher de concert dans la gloire des œuvres divines.* ***Vivre l'Enseignement apportera toutes les bénédictions sur la terre****. C'est impossible tant que l'homme veut absorber la femme par la force et la brutalité et tant que la femme veut asservir l'homme par la séduction et la ruse. En vérité ils sont des ennemis non déclarés, bien camouflés. Nous connaissons les lois. Nous voulons arranger des choses dérangées depuis des millénaires. Une vie stupide a produit des dégâts incommensurables sur les deux pôles, et toute ma science de mécanicien ne peut y remédier si vous ne vous joignez à mes efforts, de toute votre bonne volonté.*

Pour moi les femmes sont des sœurs et les hommes sont des frères. Je ne regarde pas les femmes comme les frères le font, sinon je les aurais déjà "mangées" plusieurs fois. Je les regarde comme des sœurs charmantes, pleines de qualités magnifiques, tout simplement. ***Si nous voulons changer la mentalité du monde, il faut d'abord changer la nôtre****. Que les sœurs aillent dire à toutes les autres femmes:* ***"Réveillez-vous! Une nouvelle culture arrive. Secouez tous les hommes par votre exemple".*** *Vous, les frères, vous pensez, je le sais: "Il retient les sœurs auprès de lui, et nous qui faisions autrefois des échanges avec elles, nous ne pouvons même plus leur parler". Non, vous comprenez mal. Vous ferez des échanges avec les sœurs, mais c'est encore trop tôt.* ***Il faut que je vous prépare et que je les prépare pour vous****. Moi, je ne veux aucune femme pour moi.* ***C'est pour vous que je les instruis****. Il faudra que les jeunes filles fondent des familles, dans la Fraternité, mais il leur faut, et aux frères aussi, toute une éducation, afin que dans les couples qui se formeront règnent l'entente et la vraie harmonie. Des échanges, même les animaux en font, mais qu'ont-ils en tête pendant ce temps? Il y a des lois à connaître. Sait-on faire des échanges dans les plans supérieurs? Voyez, il y a beaucoup à expliquer.* ***Manifestez donc un peu plus de confiance et d'amour****.*

Vous croyez que les frères et les sœurs sont préparés? Je ne le crois nullement. ***Si les femmes aiment, il faut que cela soit d'un amour éclairé; et l'homme qui a de la sagesse doit être vivifié par l'amour.*** *Actuellement, l'amour que la femme porte en elle est instinctif, et tout amour instinctif est obscur, il ne peut apporter le bonheur et la vie. L'amour doit être éclairé. D'autre part, une intelligence et une sagesse froides, glacées et tranchantes ne peuvent être utiles que si l'amour vient les réchauffer et les vivifier. Et tout cela ne se fait pas en deux jours. Il faut s'instruire, étudier, s'éduquer, afin que plus tard il y ait des ménages édifiés sur de nouvelles règles. Alors tout le monde viendra s'extasier sur l'amour exceptionnel des époux, sur leur respect mutuel et sur leur fidélité. Si dans la Fraternité on se marie comme font tous les autres, cela ne nous mènera qu'à perdre du temps et des forces et nous n'irons pas plus loin que la foule.* ***Sans instruction, sans lumière, sans un savoir élevé, on ne parvient pas à vivre harmonieusement.***

Il faut d'abord connaître ces trois choses si simples:

1) *Ne jamais dire à son mari qu'il manque d'intelligence.*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

2) *Ne jamais douter de son amour.*
3) *Lui préparer sa nourriture avec amour.*

Souvenez-vous-en. Il y a, bien sûr, l'autre question: comment l'homme doit-il agir avec sa femme? Nous en parlerons un autre jour.

Note: Voir aussi conférences # 400 - 429 - 527 - 1112 entre autres.

le 30 décembre 1962 (Collection Vidélina, No. 14)

LA FERTILISATION DE L'HOMME ET DE LA FEMME

(Die Befruchtung von Mann und Frau)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Lecture de la pensée du Maître Beinsa Douno:

"L'humanité actuelle se trouve devant le grand problème du redressement de sa vie**. Chacun doit s'occuper seul de ce problème. Comment? En améliorant sa langue, sa bouche, son visage, sa tête, tout son corps. Si les mains, la langue, la bouche, le corps et tous les organes ne se soumettent pas à l'homme, comment celui-ci exprimera-t-il son intelligence? **Tant qu'il ne sera pas le maître de lui-même, l'homme ne pourra jamais être le maître des autres.

*Nos contemporains se trouvent à la fin d'une époque, et **ils doivent passer un examen de fin d'études**. **Les jours qui les séparent de cet examen sont comptés**. Il ne reste pas beaucoup de temps avant l'arrivée du jury d'examen. **Les uns passeront l'examen de l'école primaire, d'autres celui du lycée, et les troisièmes, celui de l'université**. **Il n'existe pas d'homme sur la terre qui ne passe point par les mains du jury.** Ce jury est sévère et extrêmement exigeant. Beaucoup d'élèves seront refusés. **En vous présentant à l'examen, vous devez avoir foi en vos professeurs**. Ils ne vous refuseront pas d'une façon injuste. Ils sont bons, aimants et justes. Dès que vous aurez passé avec succès l'examen, aussitôt ils vous donneront un diplôme. Tous, vous savez quels diplômes on délivre sur la terre, mais quels diplômes on donne dans le monde spirituel, vous ne le savez pas. Là on donne à l'homme un corps nouveau, tissé d'une matière subtile, parfaite, et doté d'organes et de sens bien développés. Quel meilleur diplôme pouvez-vous attendre? Celui qui a échoué à l'examen ne peut pas recevoir un corps nouveau. **Cela veut dire qu'il ne peut pas se réjouir de posséder un intellect et un cœur ayant des compréhensions nouvelles, de nouvelles pensées et des sentiments nouveaux."***

*** * ***

*Le Maître dit exactement ce que je vous ai révélé pour **le corps éthérique, le corps de la lumière, le corps de la gloire,** mais il le présente autrement.* ***Les Maîtres ont le droit de présenter les choses comme cela leur plaît, pour aider à la compréhension de leurs disciples.***

***Le Maître parle donc d'une commission dans la vie dont le jury nous fait passer à travers des épreuves, des examens, pour voir ce que nous savons, ce que nous avons appris, si nous avons travaillé ou non.** Ensuite, il se prononce. **Le Maître dit que cette commission est très sévère, très exigeante, mais juste**. Si quelqu'un a fait ce qu'on demandait de lui, il est à la hauteur de la situation, le jury lui donne un diplôme qui est le corps spirituel. Ce corps est en lui, mais fait d'une autre matière, d'une matière éthérique. Il a le même plan, la même expression, mais la matière en est lumineuse, elle ne rouille pas, elle est faite d'or, de pierres précieuses. Tout y est beau, expressif, vivant. Les facultés de ce corps sont exactement les mêmes, c'est-à-dire qu'il a un cerveau, des yeux, des oreilles, des mains, des jambes. Donc il peut voir, entendre, goûter, sentir les parfums, créer, exécuter les choses et surtout comprendre et parler.*

***Maintenant pourquoi le Maître le présente-t-il ainsi? Je l'ai présenté autrement, comme une naissance entre le principe masculin qui dépose le germe et le principe féminin qui le travaille, l'embellit, l'organise jusqu'à la maturité.** Et après neuf mois, voilà un enfant bien constitué, qui a tous les organes nécessaires à la vie. L'Initié lui-même change de polarité. Si c'est un homme, il devient femme. Extérieurement, il est un homme, mais intérieurement, dans le plan astral, il est une femme. Là il est réceptif et il a exactement les qualités de la femme. Dans le plan mental, intellectuel, le plan de la pensée, il redevient un homme. Donc vous voyez qu'il y a un changement d'un corps à l'autre, cette polarité est bien organisée. De même chez la femme, extérieurement elle est réceptive, passive, mais dans le plan astral elle est positive, active, dynamique, énergique, émissive. Dans le domaine intellectuel, de nouveau elle devient femme. **C'est ainsi qu'il y a des échanges entre hommes et femmes**. **Les échanges qu'on fait dans le plan physique ne suffisent pas**. Il se peut que dans le plan physique il y ait un échange, mais que dans le plan astral, dans le sentiment, quelque chose ne soit pas tout à fait polarisé. L'homme est femme dans ce plan et si la femme reste aussi femme, négative, il se produit une répulsion. De même, si dans l'intellect la femme devient positive alors que l'homme l'est aussi, ils se repoussent. Ils n'ont un contact que dans le plan physique. Cela peut aussi être le contraire, c'est-à-dire que dans le plan physique il y ait répulsion, mais que*

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

dans les autres régions, ils s'attirent. Donc, il y a beaucoup de combinaisons avec les trois premiers corps, physique, astral et mental. Pour les trois corps plus élevés, les mêmes polarités continuent.

***Dans le plan physique, la femme met au monde un enfant**, le père n'est qu'une moitié dans la conception de l'enfant. Dans ce plan, la structure physique de l'homme ne lui permet pas de mettre au monde un enfant. **L'homme ne peut créer d'enfant que dans le plan astral et le plan éthérique**. Là, tout est arrangé pour qu'il y ait conception, mais il faut qu'il trouve le père. Et pour avoir un enfant noir, il faut un père noir, pour un enfant jaune, ce sera un père jaune, et pour un enfant rouge, il faudra un père rouge. Ainsi de suite... **Mais l'Initié** qui est intelligent, évolué et avancé dans la connaissance des lois de la nature, **ne veut pas avoir un enfant quelconque**, il médite, parce qu'il veut un enfant qui se nomme **Jésus ou Christ, c'est-à-dire un enfant divin.** Pour cela, il faut qu'il trouve l'Esprit divin, l'Esprit cosmique. Mais comment l'attirer? L'Esprit cosmique est un prince, un roi. Ce n'est que dans les contes que les rois épousent les bergères! Dans la réalité, c'est rare. Il y a eu quelques cas où une baronne s'est amourachée d'un violoniste tzigane ou de son chauffeur! Et même un roi qui a renoncé à son trône pour une femme qui n'était ni reine ni princesse!*

***Les personnes très élevées, très évoluées, aiment toujours trouver quelqu'un qui leur corresponde**. Un roi veut une princesse. Ce n'est pas seulement pour le prestige, mais aussi parce **qu'ils connaissent les lois de la nature, les lois de l'hérédité**. Comme aux Indes où les castes ne se mélangent pas. Ils savent que dans les échanges entre un être très évolué et une créature trop basse, il se produit une nivellation. Celui qui est très haut doit descendre et donner de sa richesse, de sa pureté, de ses vertus, de son rayonnement à cette créature ténébreuse, sombre, maladive, chétive. Celui qui est inférieur profite de cet échange, il se réchauffe, s'améliore, mais celui qui est au-dessus perd quelque chose: il s'est produit une nivellation.*

***Pour attirer l'Esprit divin** et qu'il fertilise l'âme humaine (car le plan astral, c'est l'âme), **il faut** que cette âme **possède de grandes qualités, des splendeurs, des bijoux, etc., pour attirer le regard du roi, du prince**. Si quelqu'un n'est pas beau, bien vêtu, le roi ne s'arrêtera pas. Pour attirer l'attention, le regard de l'Esprit universel, de Dieu, l'Initié se prépare dans son âme. Qu'il ne se lave pas, mange n'importe quoi, s'habille de loques, cela ne compte pas. Mais intérieurement, il doit avoir quelques qualités, ces qualités qui attirent le Seigneur: **l'amour envers l'Esprit, l'humilité, la douceur, la volonté d'accomplir Ses plans, Ses projets, la soumission absolue pour exécuter n'importe quel désir de l'Esprit, jusqu'à donner sa vie**. **Ce sont les qualités de la femme idéale**. **Au commencement la femme avait ces qualités**, c'est plus tard qu'elle est devenue masculine et que les choses se sont inversées.*

L'esprit cosmique qui est le principe masculin idéal, parfait, n'aime que ce qui est lumineux, pur, esthétique, charmant (dans le sens de la douceur, de l'humilité et du sacrifice). Il est attiré magnétiquement par le côté féminin: l'âme de l'Initié. Voilà pourquoi l'Initié change d'attitude, d'activité, de façon de penser. Il se peut qu'envers les humains, il soit terriblement rébarbatif, inaccessible, coléreux (il n'a pas perdu son côté masculin dans le plan physique). Mais intérieurement, il se prépare à devenir une femme. C'est pour cette raison qu'existent ces gestes de s'agenouiller, contempler, recevoir, demander. Quand, par son travail, il arrive à ce degré, à être paré symboliquement comme une jeune fille, de colliers, de bijoux, de couronnes, alors l'Esprit cosmique vient et fertilise cette jeune fille qui est le coeur, l'âme de l'Initié. Et voilà comment l'enfant apparaît. L'Initié le nourrit pendant des années comme la femme nourrit le bébé, par son amour et ses bonnes pensées. Il veille sur cette formation et travaille consciemment jour et nuit. Tout est caché dans son attitude, dans son comportement envers le Créateur.

Comme je vous l'ai déjà dit, lui il ne sait pas, comme la mère ne sait pas comment former la bouche, les pieds, le cœur, l'estomac de son enfant. Dans son for intérieur, son subconscient, elle possède les usines, les ouvriers, tous les matériaux nécessaires. Si elle était consciente, elle ne pourrait pas faire ce travail car il est immense, gigantesque, inouï. Heureusement, la nature est sage et raisonnable et a pris toutes les précautions pour que la femme ne puisse pas savoir tout ce qui se passe en elle et qu'elle puisse vaquer à ses affaires. L'Initié non plus n'est pas entièrement conscient de ce qui se passe en lui. Mais son comportement raisonnable, correct, plein d'adoration, de respect envers le Créateur de toutes choses, déclenche des appareils, met en marche des facultés inconnues de la science qui travaillent et façonnent jour après jour cet enfant divin, royal qu'on nomme l'enfant Jésus, le Christ. Tout le monde doit avoir cet enfant en soi-même, comme il est dit dans les Évangiles. C'est cela qu'on appelle la deuxième naissance.

En réalité, quand on dit: "Si vous ne naissez une deuxième fois d'eau et de feu, vous n'entrerez pas dans le Royaume de Dieu", est-ce vous qui devez naître une deuxième fois ou un autre en vous? C'est vous et c'est un autre, c'est la même chose, c'est une partie supérieure de vous-même; c'est un langage initiatique. C'est vous qui naissez puisque vous avez une autre conscience, d'autres sentiments, d'autres pensées, des sensations extraordinaires de joie, de bonheur, de ravissement, de félicité que vous n'aviez pas avant, donc c'est bien une naissance spirituelle. Bien que vous ne soyez pas né une deuxième fois, vous êtes toujours le

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

même, mais intérieurement donc, vous êtes né dans un monde, le Royaume de Dieu et vous entrez dans ce monde qui existait avant, mais dans lequel vous ne pouviez pas encore entrer car vous n'étiez pas né une seconde fois.

La première fois que l'on naît, c'est dans le plan physique, on sort du sein de sa maman, on entre dans le monde physique pour l'étudier, travailler, se développer. Mais on n'est pas encore entré dans l'autre monde, ce monde d'amour, de lumière, de beauté, on ne le voit pas, on ne le sent pas. Il faut entrer dans cet autre monde qu'on ne voit pas mais qui est aussi réel que celui que nous connaissons. Personne n'a expliqué aux humains qu'il y a un autre monde dans lequel nous devons entrer un jour, que nous devons explorer, dont nous devons sentir les parfums, entendre la musique, où nous devons apprendre à nous déplacer. Dans ce monde, il y a tout, même des magasins où vous achèterez ce que vous voulez. Avec quel argent? Il n'y a pas d'argent. Là, c'est l'amour qui est l'argent. Quand on a beaucoup d'amour, on est riche, on peut tout s'acheter. C'est pourquoi il est dit: si vous ne naissez pas une seconde fois d'eau et de feu... et je vous ai expliqué que l'eau et le feu sont l'amour et la sagesse. Il faut donc être né d'amour et de sagesse.

J'ai même été plus loin, je vous ai dit ce qui se passe pour les enfants ordinaires et pour l'enfant extraordinaire qu'est le Christ qui doit naître à Noël, au moment où tous parlent de la naissance de Jésus. Mais à Noël, les gens ne pensent qu'à manger et boire.

Maintenant, c'est bien vous qui naissez, puisque vous avez d'autres sensations, en même temps c'est un autre enfant qui est né en vous, et le père, c'est Dieu Lui-même. L'âme humaine est devenue une maman, une fille adorable qui a réussi par sa bonté, sa clémence, sa douceur, sa gentillesse à attirer l'Esprit cosmique.

Vous direz: mais où est cet Esprit cosmique? Il est partout, il veut entrer dans les êtres, leur déposer des cadeaux, mais il ne le peut pas car tous sont fermés, barricadés, caparaçonnés. Les humains se sont isolés du Ciel, c'est pourquoi l'Esprit n'entre que chez les êtres qui commencent à penser, à comprendre et surtout à chercher. Chercher quoi? L'argent, la gloire, l'autorité, la puissance ou la science ordinaire pour démolir le monde? Non. Ceux qui cherchent le Royaume de Dieu et sa Justice ont une ouverture, il se passe quelque chose, un jaillissement dans leur cœur et leur âme, comme un feu d'artifice qui se projette même au-dessus de leur tête. Évidemment, dans cette obscurité que représente le monde, dans cette nuit ténébreuse et sans étoiles où l'on ne voit rien, où tous poussent des cris, se piétinent, se massacrent, par-ci, par-là il y a des éclairs, des projections lumineuses, des signaux extraordinaires! Les êtres d'en haut qui ne voient rien dans cet océan ténébreux, remarquent ces signaux et se dirigent dans cette direction. C'est ainsi que les êtres qui recherchent le Royaume de Dieu et sa Justice sont repérés par l'Esprit éternel, l'Esprit de Dieu.

Qu'est-ce que le Royaume de Dieu? C'est quelque chose de tellement différent de la vie ordinaire qu'en l'expliquant on ne se fait pas comprendre. Des créatures qui ont beaucoup souffert, qui ont été brimées, exploitées, éclaboussées, piétinées, qui ont essayé beaucoup de méthodes préconisées à notre époque sans arriver à être heureuses, cherchent quelque chose de nouveau, susceptible de les faire sortir de cette impasse. Il est dit que ceux qui cherchent trouveront. Pourquoi faut-il chercher le Royaume de Dieu? C'est un mystère inexpliqué.

Je vous dirai maintenant pourquoi il faut chercher le Royaume de Dieu et sa Justice. Un grand secret magique est caché là. Si vous cherchez autre chose, il ne se produit pas ce déclic à l'intérieur de soi, ce jaillissement de lumière qui montre où on se trouve, comme un bateau qui dérive envoie des SOS, des signaux ou des feux.

Les créatures humaines qui cherchent des choses qui n'ont aucun rapport avec la nature du Royaume de Dieu ne peuvent produire ce jaillissement de lumière, ces signaux qui vont très haut. Elles ne sont pas repérées, pas aidées parce qu'elles cherchent des choses ordinaires. Tous ceux qui ne cherchent que des choses abracadabrantes, immorales ou malhonnêtes ne peuvent tromper le monde invisible, car aucun éclair ne jaillit d'eux. Ils sont toujours abandonnés, délaissés et doivent se débrouiller eux-mêmes. Comment se débrouillent-ils? Par le vol, les crimes, les escroqueries, les actes illicites. Donc le monde divin ne s'occupe pas de ces êtres. Ils sentent qu'ils sont abandonnés, c'est pourquoi ils se disent: "Débrouillons-nous, sinon nous mourrons de faim".

Tandis que ceux qui ont compris qu'il n'y a pas beaucoup de résultats par les vieilles méthodes, en ne donnant issue qu'à la personnalité, la violence, la jalousie, le mensonge, la haine, ceux-là cherchent autre chose. Et en cherchant quelque chose de divin, de noble, de pur, de propre, le déclenchement se fait à leur insu, leurs messages s'en vont, ils sont reçus en haut, étudiés, calculés. Voilà le grand secret. Donc il faut vraiment se décider à chercher le Royaume de Dieu et sa Justice non seulement parce qu'il est dit que tout sera donné par surcroît. C'est vrai, mais le grand secret de cette phrase, c'est de pouvoir changer

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

entièrement son destin, ne pas être sans arrêt à la merci de certaines forces négatives que l'on a invitées, attirées.

Il faut chercher autre chose maintenant, mais pas des choses inférieures, matérielles, grossières, sensuelles. Pourquoi? Parce que dans cette école ésotérique, on nous apprend le côté magnétique, la polanté et comment l'homme attire le bien ou le mal d'après ce qu'il émet.

Beaucoup de gens préfèrent rester dans la vie ordinaire et ne veulent ni apprendre, ni changer, ni s'améliorer, ni pratiquer cet Enseignement lumineux. Ils sont pourtant curieux, ils cherchent la vérité, ils veulent connaître, mais sans renoncer à quoi que ce soit. Je leur dirai que je sais pourquoi ils sont dans cet état. Ils veulent être libres, heureux, posséder tout, mais comme ils sont ignorants, ils continuent à déclencher les mêmes appareils, les mêmes forces qui les maintiennent toujours dans les souffrances, les déceptions, les amertumes, les difficultés. Ils ne pourront pas s'en sortir malgré leur désir, parce qu'ils sont trop attachés, trop enracinés dans ces forces inférieures. S'ils connaissaient la nature humaine et savaient comment elle est liée à la nature universelle, cosmique, ils sauraient qu'il y a entre elles un échange constant, invisible, imperceptible. Quoi qu'on fasse, qu'on pense, qu'on sente, on déclenche sans arrêt des appareils, des compteurs, des enregistreurs de films. C'est ce que les humains ne savent pas. Dans cet échange, quand ils font des choses personnelles, égoïstes, criminelles, ils croient que personne ne s'en apercevra. Mais la nature a tout arrangé intérieurement pour qu'on ne puisse jamais la tromper. A notre insu, elle a glissé en nous des appareils électroniques et des compteurs bien avant que les humains ne les aient découverts. On les cherche sous forme métallique et voilà que ce sont des chromosomes, des hormones, des petites particules, des fils qui sont les compteurs, les enregistreurs, les bibliothèques.

Dans son ignorance, l'homme s'imagine des choses qui n'existent pas en réalité. L'ignorant qui ne veut pas étudier comment l'homme est construit, quelles relations il a avec l'univers et où il trouvera cette liberté, cette beauté, cette force qu'il cherche tout le temps, les cherche là où il ne les trouvera pas. Il les cherche là où il recevra des coups, des leçons. Comme la souris qui mord le lard ne sait pas qu'elle est déjà prise dans la souricière. Les humains sont comme les souris.

Au Cachemire, j'ai attrapé ainsi nombre de gros rats! Les Hindous n'aiment pas beaucoup tuer les bêtes; là-bas, les rats se promènent partout et j'en ai attrapé vingt-deux!

Mais revenons à ces êtres qui se leurrent, se trompent et qui, consciemment, ne veulent pas connaître la vérité, cette science prodigieuse qui explique tout ce qui se passe en nous et nos échanges avec l'univers. Au lieu de commencer à déclencher d'autres compteurs et se lier avec des quintessences éthériques de la plus grande pureté qui apporteront la santé, la vigueur et en même temps la joie, la compréhension, la force et toutes les facultés, l'homme ignorant préfère se lier à tout ce qui communique avec le monde souterrain d'où viendront des entités qui l'envahiront, le domineront et le soumettront à leur volonté. De plus en plus il perdra sa liberté, ses forces, sa santé...

L'ignorance est la cause de tous les malheurs des humains. Il faut apprendre à tout prix et ne jamais rester en dehors de cette lumière. Pourquoi certains ne veulent-ils pas? Ils s'imaginent qu'ils vivront une vie plus heureuse, qu'ils seront plus tranquilles, plus riches, plus forts en vivant comme les autres, comme un animal. Non. De cette façon, l'homme maintient par sa vie ordinaire tous les germes négatifs, les germes de la déception, du découragement. Comment leur expliquer? Que faire avec ceux qui veulent vivre ainsi? Il faut leur dire en souriant: "Continuez votre vie, vous êtes libres, vous avez tous les droits d'être malheureux! Vous arriverez à telle ou telle situation, telle ambiance, tel marécage. Le train que vous avez pris vous fera vivre là où il y a beaucoup de moustiques, de guêpes et de sables mouvants". Alors, quand ils en seront là, ils commenceront à réfléchir, ils vous chercheront et trouveront qu'ils ont perdu beaucoup de temps car leur beauté sera entamée. Ne parlons pas de leur santé. Quand on ne sait pas se nourrir, parler, penser, aimer, se comporter, comment voulez-vous conserver la santé? Elle est basée sur toute une science, des lois, des règles, une intelligence, une mesure. Si on ne veut pas apprendre à devenir intelligent, on transgressera, on omettra, on cassera les choses, et voilà pourquoi cela ne marchera pas. C'est clair! Si ces êtres étaient intelligents, ils verraient qu'ils ne peuvent obtenir ce qu'ils veulent de cette façon. Ils devraient étudier comment ont vécu ceux qui ont obtenu le bonheur et l'équilibre, comment ils pensaient et agissaient, et prendre modèle sur eux. Mais ils prennent exemple sur tous ceux qui gagnent de l'argent car ce sont des modèles de "réussite". Ce n'est pas ceux-là qu'il faut prendre comme modèles. L'Histoire nous a donné des modèles. Il faut étudier comment les êtres qui sont heureux et équilibrés se comportent, travaillent, aiment. C'est une nouvelle science à apprendre. Ces êtres leur diront comment sont les forces de la nature, Dieu, comment vivre et agir. Essayez. Mais l'homme est fait de deux natures, une dont nous avons hérité, qui a vécu des millions d'années, peut-être une vie animale d'instincts, de passions, c'est notre passé et ce n'est pas facile de s'en débarrasser; cette nature est tenace, il faut lutter contre elle. Même quand l'homme a décidé de devenir divin, cette nature inférieure ne capitule pas tout de suite. C'est pourquoi l'Initié avertit le

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

disciple qui veut se lancer sur le chemin de la gloire divine et lui dit: "Vous êtes audacieux, courageux, c'est merveilleux mais il faut sans cesse faire des efforts pour tenter de s'élever plus haut, comme le conseille le chant du Maître "Na bélia sviàt": "plus haut, encore plus haut jusqu'au sommet lumineux"; on t'aidera, mais c'est difficile, c'est dur! Les quatre éléments séviront, pourtant grâce à l'aide que le Ciel t'apportera, que de choses nouvelles tu apprendras, quelle fierté tu développeras, et avec quelle force tu vaincras!"

Une moitié de nous est le dragon, l'autre moitié est lumineuse.

Je vous le dis, c'est difficile, mais c'est mieux de se décider, de marcher vers le haut, autrement on stagnera, on moisira, on pourrira, agisse on sera encombré et bouché. C'est tout à fait vrai: quand on n'ouvre pas lieu les fenêtres, quand on ne laisse pas entrer le soleil, quand il n'y a pas d'eau pure pour nettoyer, purifier, que devient l'homme? Un fumier! Tout ce qui n'est pas esthétique, toutes les anomalies, les maladies, entrer viennent de ce que l'homme a transgressé des lois. Il ne savait pas comment vivre, sinon cela ne serait pas arrivé. Comme nous ne sommes pas parfaits, de temps en temps nous laissons des choses de côté et nous en subissons les conséquences. Même les Initiés savent bien que dans le monde où ils sont plongés, où ils vivent, tout n'est pas parfait. Comment est fait le pain qu'ils mangent? Et par qui? Avait-il les mains propres pour le pétrir, ou a-t-il laissé tomber un mégot dedans? Était-il en train de jurer, de gronder? Toute sa révolte, son mécontentement sont entrés dans le pain qu'il fabriquait.

Actuellement, tout ce qu'on mange et boit est empoisonné. Quant aux vêtements que vous portez, savez-vous qui les a touchés, tissés? Que de gens malades ou émanant des choses très inférieures, ont touché ce que vous avez acheté? Même dans les grands restaurants, allez voir ce qui se passe dans les cuisines. Il y a souvent là des gens malpropres ou malades.

Aux Indes, je me suis souvent faufilé dans les cuisines pour voir - soi-disant pour chercher quelqu'un - et j'ai vu de gros rats qui se promenaient sur la nourriture! Quel dégoût! Beaucoup d'Hindous sont instruits, mais ils ne voient pas que les rats propagent des maladies. Et la foule est ignorante, illettrée.

J'ai visité Elephanta, une ville tout près de Bombay. Là, il y a une île avec beaucoup de statues taillées dans le roc. En bas, il y a une eau croupie, verdâtre, qui ne coule pas et j'ai vu les Hindous qui buvaient de cette eau sous prétexte que c'est un lieu sacré. Les microbes aussi aiment beaucoup les endroits sacrés! Quand on voit comment parlent et agissent les millions de visiteurs qui sont passés là, on sent que c'est un lieu profané depuis longtemps. Pourquoi boire de cette eau?

Évidemment, quand on se décide à suivre un enseignement nouveau qui vous explique comment sortir de cet état ordinaire pour entrer dans un état supérieur qui est le Royaume de Dieu, c'est sûr qu'il y aura une lutte, des tristesses, des chagrins, des découragements, mais cela en vaut la peine, ce sera le signe qu'on avance, qu'on approche de la lumière, du salut, de la liberté. Tandis que si on ne le veut pas, jamais la liberté ne viendra. On se cramponnera, on restera dans la vie ordinaire et elle sera terrible.

La véritable intelligence est, quoi que cela vous coûte, de chercher le Royaume de Dieu, mais pas en théorie, de vous engager et même s'il vous arrive des choses formidables, c'est un bon signe, car vous remuez tout, vous changez tout, vous déplacez tout, vous transformez tout et la victoire vous attend. Souvenez-vous de l'exemple de Gulliver qui se découvrait au matin enchaîné par les Lilliputiens, ou de l'âne attaché à une corde de vingt ou trente mètres, il se sent libre mais quand il veut aller plus loin, il se découvre limité. Se sentir libre dans ce cas signifie qu'on n'a jamais encore décidé de se libérer. C'est une liberté illusoire. Les gens sont libres dans un espace limité, ils sont heureux mais le jour où ils voudront en sortir, ils verront qu'ils sont attachés. Voilà comment on doit comprendre les choses. On ne doit pas se tromper.

Mes chers frères et soeurs, la véritable intelligence est de raisonner autrement et d'accepter toutes les difficultés pourvu qu'on approche du sommet, du centre, du Royaume de Dieu. Cela en vaut la peine. Quand on cherche le Royaume de Dieu, comme je vous l'ai dit, quelque chose se déclenche, un jaillissement de lumière, vous êtes repéré et pris sous la protection des êtres d'en haut et toute votre vie change.

Pourquoi le Maître dit-il que le corps nouveau est un diplôme? C'est comme une naissance, car on ne peut en arriver là sans avoir les qualités pour obtenir ce diplôme, ce corps. Les Initiés utilisent beaucoup d'images variées pour dire la même chose. Je me suis servi d'une autre image, celle de la graine, pour exprimer aussi cette même chose. Ce corps, c'est le germe de Dieu déposé en dedans, et vous, la mère, par vos vertus vous le nourrissez. C'est un diplôme. Comment l'obtenez-vous? En travaillant durant des années. C'est un symbole qui montre qu'on a travaillé, peiné et vaincu pour l'avoir. Que ce soit le diplôme, que ce soit l'enfant Jésus ou une autre image, c'est toujours la même chose.

Dans le plan astral la femme est émissive et l'homme réceptif, je vous l'ai souvent expliqué. L'homme amoureux est énergique, émissif en bas et la femme puissante et dynamique dans le cerveau. Pourquoi est-ce ainsi? Pour avoir un échange, une circulation. Comme toute l'énergie de l'homme descend du haut vers le bas, tout est vide dans sa tête puisque tout est descendu, cette énergie de l'amour est communiquée à la

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

femme. Chez elle, c'est le contraire: l'énergie monte dans la colonne vertébrale et, par la tête où elle est active, dynamique, elle communique sa force, son énergie à l'homme. De nouveau, dans l'homme, cette énergie reçue en haut descend. Il y a ainsi une circulation et tout est en marche à cause de cette circulation. Voilà pourquoi l'homme peut mettre un enfant au monde, mais pas dans son corps physique, dans le plan astral. Dans ce plan, la femme ne peut pas avoir d'enfant, elle ne peut en avoir que dans le plan physique, ou dans le plan mental, en haut. C'est pourquoi, dans le plan astral, l'homme a besoin d'être en contact dans son âme avec l'Esprit universel pour être fertilisé, avoir un enfant spirituel, tandis que la femme, dans ce même plan, fertilise l'Âme universelle. Mais seulement dans ce plan astral, car l'Âme universelle a beaucoup de régions.

Si l'homme est un mage, un théurge et veut produire des changements, il ne veut pas avoir un enfant mais créer des enfants, il se lie à l'Âme universelle, la fertilise par sa puissance divine. Alors l'Âme universelle procrée des anges. Voilà comment les véritables mages sont capables de peupler l'espace avec des êtres divins, en s'unissant à l'Âme universelle. D'ailleurs, les véritables mages n'aiment pas beaucoup se lier à une femme ordinaire. Ils ne cherchent pas à avoir des enfants physiques. Ils savent créer des millions d'enfants spirituels. C'est pourquoi ils se lient à la femme cosmique, le principe éternel féminin, mais pas dans le plan astral car là, positif et positif, cela ne va pas.

Dans le plan mental, la femme peut s'unir au principe créateur divin et avoir 1à un enfant de Dieu lui-même. Dans ce plan mental, la femme aura un enfant qui sera une idée, un idéal qui ne l'abandonnera jamais et qu'elle sentira bouger, qui sera quelque chose de réel. Pour cela, elle doit s'unir au principe divin, le Père céleste, le Christ, en haut. Si elle veut créer des enfants, elle peut se lier à l'Âme universelle et la fertiliser, mais dans un plan plus inférieur que l'homme. L'homme le fait dans le plan mental tandis que la femme le fait dans le plan astral. C'est mathématique. Mais vous n'êtes pas habitués à aborder ces problèmes. Ce sont des choses d'une autre dimension qu'on n'explique ni dans les écoles, ni dans les universités. On les explique en détail seulement dans les universités initiatiques du passé et même du présent. Tous les Initiés connaissent cette polarité sans laquelle on ne peut rien obtenir. Dans le plan physique, l'homme ne peut pas avoir un enfant mais il peut créer un enfant. Dans ce plan, la femme peut avoir un enfant. Dans le plan astral, l'homme peut avoir un enfant, la femme ne peut pas mais elle peut créer un enfant. Vous êtes vraiment étonnés, vous dites: comment la femme si charmante, si gentille, si passive, peut-elle être aussi puissante, active, créatrice? Eh oui! Ce sont les femmes qui actionnent tout, déclenchent tout. Pour déclencher quelque chose chez les garçons, il y a quatre-vingt dix-neuf façons que les filles se sont exercées à connaître. Même sans la parole ni le regard!

Il y a des cas où l'homme provoque la femme, c'est moins normal. Ce qui est normal, c'est que la femme exalte, inspire, dynamise. Certains hommes ont des émanations, des radiations telles qu'ils éveillent certaines choses chez les femmes. Sont-ils devenus forts dans le plan astral? Non, mais ils ont une pensée puissante et la femme étant passive dans le domaine de la pensée, elle subit leur influence.

Que cherche la femme en réalité? La femme est plus sensible envers l'émanation de l'homme qu'envers son corps physique tandis que l'homme est plus sensible envers le corps physique de la femme, le côté extérieur, apparence. Il regarde si elle est mignonne, fraîche, enjouée, potelée, bien faite, bien habillée.

La femme est beaucoup plus sensible envers l'intelligence de l'homme, ce qu'il dégage, même s'il n'est pas beau. S'il a des verrues, des boutons, elle ne les voit pas, ou si elle les voit, elle n'y attache pas d'importance, elle veut être subjuguée, dirigée, orientée et elle trouve son maître en celui qui a une volonté et une pensée forte, car elle ne possède pas ces qualités.

Il ne faut pas s'arrêter sur des cas exceptionnels, isolés, je parle en général. Que de femmes et même les plus belles ont épousé les hommes les plus laids ou mal taillés, parce que c'étaient des chefs, des millionnaires. Le côté physique les laisse indifférentes si cet homme a du prestige et qu'il leur fournit les moyens d'aller s'amuser! Quant à l'homme, il ne se soucie pas que la femme soit intelligente, vertueuse, pourvu qu'elle ait du sex-appeal.

Évidemment, tout le monde n'est pas d'accord avec ce que je viens de vous dire, mais cela ne change pas les choses. C'est que vous n'avez pas observé, étudié, vous n'avez pas rencontré suffisamment de cas pour pouvoir en tirer des conclusions. Je n'ai pas tiré ces conclusions parce qu'elles me plaisent ou qu'elles me font plaisir.

Le Maître dit très clairement: "L'humanité actuelle se trouve devant le grand problème du redressement de sa vie". Il nous conseille d'améliorer notre langue, notre bouche, notre visage, notre tête et tout le corps. Comment le faire?

Supposez que des gens parlent depuis le matin jusqu'au soir pour médire, calomnier, ils n'ont jamais pensé qu'il fallait améliorer leur langue. Ceux qui connaissent ces choses peuvent se concentrer sur un de leurs

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

organes: l'œil, le nez, la bouche et travailler consciemment en les imaginant réguliers, bien formés. Mais cela exige beaucoup de temps et de force. Il n'est pas tellement nécessaire de s'arrêter sur chaque organe. Il faut faire comme la future mère qui a une bonne attitude envers Dieu, envers le ciel, envers les humains. Automatiquement, dans son subconscient, le travail se fera sur l'enfant et sur elle-même. Si nous aussi, nous changeons notre existence, le travail se fait, tout s'améliore, on devient plus expressif, plus attirant. Si on s'abandonne a boire, à s'amuser, à vivre dans le désordre, la colère, au bout de quelques années, on a un visage d'animal. Cela s'est fait sans même qu'on ait pensé à son visage, mais l'attitude qu'on avait s'est reflétée sur lui.

Ceux qui ont du temps et des connaissances peuvent améliorer leurs mains par exemple, mais il faut beaucoup de temps; ou essayer d'améliorer un menton fuyant. Soyez plus audacieux et votre menton se redressera. Tant que vous êtes poltron, craintif, il restera fuyant. Si votre nez est en l'Âme de rasoir, soyez plus généreux dans les sentiments, et faites des respirations profondes. Si votre nez est comme une tomate, buvez moins, mangez moins et soyez moins sensuel car tout se reflète. Si vos lèvres sont trop minces, c'est l'avarice, la jalousie, l'étroitesse; si elles sont serrées, c'est la cruauté, ou trop épaisses, alors c'est la sensualité. La sensualité se voit aussi à l'épaisseur du nez. Ainsi de suite... Vous aimeriez que je vous en dise plus, mais c'est très délicat. Si vous avez des yeux enfoncés ou exorbités, c'est aussi un indice. Il faut savoir que les yeux trop enfoncés se voient chez les ascètes, les mystiques; ils sont trop concentrés en eux-mêmes. Ils n'ont pas une vie objective, extérieure. Ils sont perdus dans leurs sentiments, leurs soucis. Ce n'est pas bien. Quand on a des yeux qui sortent, c'est qu'on a des capacités tournées vers l'extérieur, la parole facile, qu'on est dans les affaires, le côté objectif. Les yeux peuvent aussi être petits ou grands, trop éloignés ou trop rapprochés comme chez les singes. Je sais que cela vous intéresse, mais je ne vous dirai pas tout. Le Maître dit toujours qu'il faut se maîtriser, se dominer.

Souvenez-vous quand je vous ai expliqué que le Christ ne viendrait pas comme les chrétiens aiment à l'attendre, dans la gloire, sur les nuages, pendant qu'une foule sort pour le regarder! Non. Je vous ai expliqué le côté symbolique. Il viendra dans les intelligences et déjà il vient. Les véritables intelligences possèdent déjà l'esprit de Christ, il se manifeste partout et un jour, tous parleront le même langage. Il ne faut plus l'attendre sur les nuages. Déjà il arrive, il vient et s'installe surtout chez les disciples.

Qu'est-ce qu'un disciple? Celui qui a compris qu'il y a quelque chose à comprendre! Il est assis sur le banc de l'école et étudie le grand Livre de la nature dont lui-même fait partie. Il s'observe, s'analyse, fait des rapprochements avec tout ce qui se passe et il voit comment la nature a travaillé, travaille et travaillera. Et la vie devient magnifique.

Je vous invite à vous associer à ce travail. Et si vous avez des examens à passer, n'ayez pas peur. Tout le monde a des examens à passer. Certains sont à l'école maternelle et crient plus fort que ceux qui sont à l'université.

Pour nous, la chose la plus importante est d'avoir un diplôme. Tous, vous savez quels diplômes on délivre sur terre, mais vous ignorez quels sont les diplômes qu'on donne dans le monde spirituel. La, on donne à l'homme un corps nouveau tissé d'une matière subtile, parfaite et doté d'organes et de sens bien développés.

Dans le passé, je vous ai déjà parlé des diplômes. On doit les comprendre de beaucoup de façons. Vous avez déjà des diplômes de papier que l'on peut vous voler ou falsifier et d'autres qui sont collés sur votre visage, sur votre corps et qu'on ne peut pas enlever facilement. Ils portent les signatures de certains professeurs, mais on ne sait pas les déchiffrer. Ce que je vous disais sur les traits du visage, ce sont des diplômes. Si vous avez un corps souple, symétrique, bien-portant, de dimensions convenables et un visage, un front, un menton, des yeux, des cheveux, des mains qui suivent certaines règles, certaines lois que les Maîtres connaissent, vous avez déjà un bon diplôme collé sur vous! S'il y a des endroits défectueux, c'est un diplôme aussi mais qui vous met en situation difficile.

Regardez: pour trouver du travail, il faut des références, des diplômes, des certificats. Quand vous les présentez, vous êtes accepté, vous gagnez beaucoup d'argent et vous êtes content. Sans diplôme vous êtes balayeur dans les rues, vous allez garder les oies ou vous êtes éboueur. C'est la même chose dans la vie, vous avez un diplôme sur le visage, vous êtes une jeune fille ravissante, vous devenez Miss France, Miss Europe, ou Miss Univers. Pourquoi avez-vous été choisie? Pour votre diplôme: tour de taille, de poitrine, de hanches. Avec ce diplôme-là, vous trouvez un mari millionnaire, mais c'est peut-être l'homme le plus bête! Avec ce diplôme-là, vous êtes mangée par les cochons. Excusez-moi, ce ne sont pas des cochons, mais en Bulgarie nous disons que les meilleures femmes sont mangées par les cochons. En vérité, ce ne sont pas des cochons, mais ils le sont dans un autre sens. Elle a travaillé, cette Miss, pour avoir ce diplôme, et elle reçoit des cadeaux, mais cela aurait été mieux si elle l'avait utilisé pour servir la cause divine.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Supposons que vous ayez une grande taille et que vous puissiez porter des poids lourds, vous devenez porteur tout de suite. Si vous avez la parole facile ou la prestance, ou l'intelligence, ce sont toujours des diplômes, on vous engagera tout de suite dans de grands travaux.

Pour conclure, d'après le Maître, rien n'est plus sérieux et important que le travail sur soi-même. On en revient toujours à cela. On a intérêt à le faire parce que si on s'abandonne, les souris mangent le diplôme. C'est très sérieux. Il ne faut pas s'abandonner, mais lutter, travailler, apprendre, méditer, faire des exercices car c'est notre intérêt et tôt ou tard nous obtiendrons des résultats valables, qui arrivent toujours quand on est sincère et qu'on les souhaite de tout son coeur. Je vous ai toujours dit que la nature est fidèle et véridique. Quand on fait sincèrement les choses, avec beaucoup d'amour, il y a des résultats, des forces sont déclenchées. Si ce n'est pas le cas, vous pouvez vous plaindre, vous révolter, mais c'est parce que vous n'avez pas encore bien étudié ce que vous avez demandé ainsi que le temps qu'il faut pour que vos désirs, vos souhaits arrivent au résultat. Comme pour chaque graine, il y a un délai déterminé pour sa germination et sa croissance. L'une fleurira au bout de quelques mois, une autre au bout d'un an, une autre en un siècle ou encore plus. Quand on se révolte et qu'on trouve qu'il n'y a aucun résultat, c'est qu'on n'est pas bien renseigné. Il faut continuer le travail et ne pas être trop pressé. Si on veut avoir des résultats dans un plan inférieur, ordinaire, ils arrivent vite mais ce n'est pas fameux. Si on veut une courge, on l'aura en six mois, mais si vous voulez un grand chêne, il faut presqu'un siècle. C'est pourquoi de temps en temps il y a des révoltes et des mécontentements. Combien m'ont dit: "Je n'avance pas, je ne suis pas content de moi." - Je leur réponds: "Si vous étudiez bien, si vous travaillez bien et si vous appliquez bien, c'est impossible qu'il n'y ait pas une progression. Trouvez ce qui est à changer". On ne sait pas s'y prendre, c'est tout.

Certaines sœurs se plaignent qu'ayant travaillé sur leur mari, rien n'ait changé en lui. La femme ne connaît pas très bien la nature de l'homme. Elle ne sait pas comment le transformer. Pour l'attirer, l'amadouer, le rendre fou, elle sait! Mais pour le transformer, elle ne sait pas. Quand le travail est bien fait, il y a toujours des résultats, je les vois. Si je vous compare à ce que vous étiez dans le passé, il y a quelques années, je vois quel chemin vous avez parcouru. Vous ne vous en rendez pas compte. Laissez cela à ceux qui le voient.

A une certaine époque, je travaillais exagérément, jour et nuit, j'étais du feu, un incendie! Mais j'étais toujours mécontent et je pensais que rien n'avait changé. Alors je suis allé, très découragé, voir le Maître. J'étais beaucoup plus impatient, violent, que maintenant. J'étais pressé, je voulais tout obtenir d'un seul coup. Quelle fut ma stupéfaction lorsqu'il me dit: "Vous avez changé de peau. Votre peau n'est plus la même, elle est tout à fait changée". C'est tout, il ne m'a rien dit de plus. Moi qui alors ne connaissais pas les correspondances, je n'ai pas pensé que c'était important. Je suis parti sans comprendre. Qu'on est ignorant, vous n'en avez aucune idée! C'est très longtemps après que j'ai compris ce qu'est la peau et c'est pourquoi je vous ai fait une conférence sur la peau. Après j'y ai réfléchi et j'ai vu que de changer sa peau, tout est là. C'est énorme, immense, inouï, inespéré. J'ai compris que tout mon être était transformé, car tout dépend de la peau: votre compréhension, votre bonheur, votre joie, vos maladies, c'est par elle que vous faites des échanges avec les étoiles, avec l'air, avec le monde entier, c'est par elle que vous sentez le caractère des autres, par elle que vous êtes protégé; c'est la peau qui a formé les yeux, les oreilles, la bouche, le nez, jusqu'au cerveau. Le cerveau s'étant formé par la peau, on comprend, on sent, on vit par la peau et quand elle ne laisse pas entrer les choses subtiles ou ne laisse pas sortir les poisons, tout est perdu. Donc, la peau, c'est tout.

Comment étais-je parvenu à changer ma peau? Je ne savais même pas comment était ma peau avant! On ne se regarde pas. Si on étudiait sa peau, même avec un microscope, au moment où on entre dans la Fraternité, et si on refaisait la même étude quelques années plus tard, on verrait que sa structure n'est plus la même. Si tout est resté dans le même état, c'est qu'on n'a rien changé, il ne faut alors pas s'attendre à de grandes choses.

C'est plus tard que j'ai compris comment, avec deux mots, en apparence sans importance, un Maître peut tout expliquer, que tout est dit. Si je dois vous expliquer quelque chose, je peux aussi vous dire un mot et vous ne comprendrez rien. En voici un exemple: si je vous dis que votre peau est devenue sèche, j'ai tout dit, mais vous ne comprendrez rien, vous partirez en pensant que ce n'est pas grave. En réalité, il faut interpréter et découvrir que l'amour vous manque, que vous êtes trop critique, méchant, acerbe, pointu; cela grince, adoucissez les choses, mettez plus d'humidité, d'eau, c'est-à-dire plus d'amour, de douceur, de bonté. Mes chers frères et soeurs, il y a un langage court, résumé, pour les Initiés et un langage dilué pour tout le monde. Et je peux vous donner d'autres exemples de ce genre pour lesquels vous direz: "Ce n'est pas grave". Mais si j'interprète...

Excusez-moi de ne pas avoir encore dit de choses qui vous plaisent. Aujourd'hui je vous ai parlé de la question de la polarité parce que j'ai reçu des lettres à ce sujet. J'ai voulu vous faire comprendre qu'il était

possible à la femme comme à l'homme d'avoir le Christ en eux. Pour la femme, il faut qu'elle possède un enfant dans le plan mental, tandis que l'homme peut produire un enfant dans le plan mental car là, il est émissif, il projette des germes - ses pensées - qui tombent dans une terre qui est le côté éthérique où il y a toujours des enfants.

Si on veut comprendre comment Adam et Ève ont produit d'autres enfants que Caïn, Abel, Seth, etc., la Kabbale explique qu'Ève et Adam ont créé des enfants chacun de leur côté. La Kabbale dit aussi qu'ils ont tellement peuplé l'atmosphère qu'il reste encore une progéniture vivante jusqu'aujourd'hui, mais une mauvaise progéniture. L'histoire de la pomme, c'est pour les enfants...

Maintenant, ce que je vous dis c'est de continuer, vous aurez des résultats, et déjà vous en avez, au fur et à mesure que votre sincérité, votre élan, votre enthousiasme augmentent. Si vous hésitez, si vous tergiversez, si vous calculez, évidemment il n'y aura pas beaucoup de résultats. On demande maintenant des audacieux et surtout un idéal qui sorte davantage du cercle personnel de soi-même, de sa famille, de sa région, de sa nation, de sa race. C'est un cercle vaste, mais qui limite encore. Il faut sortir du cercle de l'humanité terrestre. Très peu vont jusque là, sortir de ce cercle, pour devenir un citoyen universel. C'est cela la Fraternité Universelle de la Lumière. "Blanc" ne signifie pas qu'elle est pour la race blanche. Non. Les Noirs, les Jaunes, les Rouges en font partie du moment qu'ils sont blancs intérieurement, c'est-à-dire qu'ils se consacrent au bien. Alors ils sont blancs et font partie de cette Fraternité Universelle de la Lumière. Et elle est grande parce qu'elle embrasse même les créatures des autres planètes, des autres systèmes solaires, de tout le cosmos. Le jour où l'on comprendra cette Fraternité Universelle de la Lumière, où on l'aimera, il n'y aura plus de limites. Toutes les limites s'effaceront et l'homme communiquera avec les créatures qui ont dépassé tous les stades. Autrement on restera encore dans des choses limitées pour souffrir et ne jamais comprendre que la vie divine, c'est la vie illimitée, la vie éternelle qui apporte la plénitude.

Vous ne savez pas encore ce qu'est la Fraternité Universelle de la Lumière. Ce n'est ni Izgrev, ni le Bonfin. Nous ne sommes pas encore la grande Fraternité Universelle de la Lumière, nous participons à son travail mais ce n'est pas sur la terre qu'on la trouve. Si c'était celle qui est sur la terre, elle serait bien petite et limitée. La terre n'est qu'une poussière dans l'espace et d'autres systèmes solaires qui cherchent peut-être à nous repérer de loin avec leurs télescopes ne peuvent nous voir tellement elle est minuscule.

Être membre de la Fraternité Universelle de la Lumière, c'est magnifique, mais ne soyez pas triste si je vous dis qu'on peut être dans la Fraternité Universelle de la Lumière de Sèvres, de Béziers, Lyon, Pau, Strasbourg, Nice, de Toulouse ou de Suisse sans être dans l'autre, celle d'en haut. Et Dieu sait seulement s'il y a quelques membres qui participent à cette Fraternité comme nous la comprenons. Participer physiquement, c'est une chose, mais intérieurement, on n'est pas encore accepté, car ces êtres qui voient tellement large et profond, voient aussi à quel point nous sommes limités.

Pour être membre de la grande Fraternité Universelle de la Lumière, il faut vraiment vivre dans cette vie universelle illimitée, penser, sentir et vivre en citoyen du cosmos, envoyer des messages, de bonnes paroles à tous les êtres du cosmos.

Vous direz: "Mais la vie est difficile, quand on se marie, qu'on a un enfant, puis un deuxième, de plus en plus on oublie et on se rétrécit". Rien, aucun métier, aucun engagement ne peuvent vous empêcher de vivre la vie universelle. C'est très facile. Dans toutes nos occupations, qu'on balaie, qu'on couse, qu'on nettoie, qu'on fasse la cuisine, etc., on peut vivre et participer à cette vie universelle. C'est vraiment quelque chose d'extraordinaire. Si vous comprenez de cette façon la grande Fraternité Universelle de la Lumière, dès ce soir quelque chose de nouveau s'ouvrira en vous. On me dit de vous le dire.

Je reçois un petit message des amis d'en haut: "Si les frères et sœurs ont seulement compris le sens profond de la Fraternité Universelle de la Lumière, nous nous chargerons de changer quelque chose dans leur vie".

Pour le reste, il faut d'autres facultés, mais cela, ce n'est pas difficile à comprendre. Le Maître le dit. Tous se sentiront les enfants du même Père et de la même Mère, la Nature. Alors ils vivront une vie où tout coulera. Ils se sentiront comme des frères, ils se donneront la main pour un travail mutuel et ils vivront comme Dieu le veut. La bénédiction divine coulera dans le monde comme un fleuve qui s'élance vers la mer, vers la vie éternelle. C'est trop clair. Je vous souhaite de retenir, de comprendre seulement cela. Pour le reste, très peu sont doués pour s'arrêter sur le côté magique, ésotérique, symbolique, astrologique, kabbalistique, cosmographique, etc. La majorité n'est pas intéressée. Ce n'est pas pour eux. Mais le fait que l'on soit frères et soeurs, tout le monde peut le comprendre.

J'ai toujours voulu former une Fraternité, mais on n'avance pas beaucoup, car tous sont limités, engagés avec eux-mêmes, ils n'ont pas d'intérêts plus impersonnels. Donc je reste comme quelqu'un qui crie dans le désert, alors que cette Fraternité devrait déjà compter des milliers, des millions de personnes qui banniraient

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

les guerres, les malheurs, les prisons. Si l'on m'avait compris, si on avait accepté, je vous assure qu'il y aurait eu un progrès inouï. Si vous essayez, même ce soir, vous verrez que quand vous partirez, il y aura auprès de vous des amis d'en haut qui vous accompagneront, qui vous chuchoteront: "Allez-y, nous sommes 1à; ne nous oubliez pas sinon nous ne pouvons pas vous aider car il y a trop de choses personnelles en vous qui nous empêchent de vous éclairer". Voilà ce qu'ils disent. Certains auront la frousse d'être accompagnés par un esprit lumineux, mais ils n'ont pas peur des voyous. On trinque avec les gangsters mais on a peur de ce qui est lumineux!

Alors, mes chers frères et sœurs, on vous invite, et que la nouvelle vie commence! La nouvelle année vient, préparez-vous à recevoir quelque chose d'entièrement nouveau. Comme je vous l'ai dit pour Noël, préparez-vous à avoir cet enfant en dedans, l'enfant Jésus, la naissance divine. Comment se prépare-t-on? Avec une bonne attitude, un comportement convenable envers les forces divines, envers le Ciel, envers les humains, envers la nature et toute la création. A ce moment-là, on reçoit. Et les autres, ceux qui ne se sont pas préparés, qu'ont-ils reçu? Des coups, des accidents. Ils ont mangé, ils ont bu, certains ont volé. Mais n'ayez pas peur...

* * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No 213 le 4 mai 1943

LA FAINEANTISE

(Die Faulheit)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Page du Maître Deunov:

*Le monde actuel est rempli d'hommes raisonnables et non raisonnables, semblables aux cinq vierges sages et aux cinq vierges folles. Comment les hommes raisonnables se distinguent-ils des hommes sans raison ou stupides? **L'homme raisonnable est travailleur, il compte sur lui-même**; mais celui qui n'est pas raisonnable est fainéant. Il s'assied, ne travaille pas et attend que les cailles lui tombent toutes rôties dans la bouche. Il a foi en la fortune qui vient toute seule entre les mains. Il dit: "Ce qui tombe dans le mouchoir lié, sans qu'on ait eu à travailler, c'est vraiment la fortune". Le paresseux n'a aucun métier et erre d'un lieu à un autre, traînant ses pieds et remuant ses mains sans savoir pourquoi. **L'homme raisonnable se meut, mais ses mouvements diffèrent totalement de ceux du fainéant.** Souvent, les hommes religieux font divers mouvements et disent que l'esprit les a touchés. Il y a une différence essentielle entre les mouvements de l'esprit et ceux des hommes religieux non raisonnables. **Pour ne pas choir dans des erreurs, l'homme doit connaître les qualités de son esprit, de son âme, de son intelligence et de son cœur**. Les libres-penseurs tout autant que les hommes religieux doivent posséder le savoir, afin de comprendre les choses et ne pas être comme les Turcs qui disent que l'homme n'a pas besoin de connaître beaucoup de choses.*

* * *

***"Comment distinguer les vrais fainéants des faux?"** Cette question fut posée autrefois à un sultan de Constantinople. A cette époque, il y avait des "dembélé hané", c'est-à-dire des hôtels pour les fainéants, ceux qui étaient mous, paresseux, qui se mouvaient avec peine et inspiraient la pitié. On les logeait et on les nourrissait dans ces maisons très spéciales qui coûtaient cher au sultan. Mais un jour il se rendit compte que les fainéants étaient si nombreux que sa fortune ne suffirait plus à les entretenir. Il faut dire que beaucoup étaient des fainéants volontaires, seulement pour se faire nourrir gratuitement. Un sage dit au sultan: "Mettons le feu à l'hospice; nous verrons bien qui sont les faux fainéants". Ainsi fut fait. Tous les habitants de l'hôtel s'enfuirent sauf deux. L'un dit: "Frère, tous sont partis. Pourquoi rester? Allons-nous-en aussi!" Mais l'autre ne bougea pas: "Comment peux-tu encore parler? C'est fatigant..." Et le sultan ne garda que ces deux hommes, pour qui il fit construire une maison. Tous les prétendus fainéants furent chassés. **Le monde invisible, lui aussi, se demande quels sont les vrais et les faux fainéants.** Pour les distinguer il boute le feu dans leur vie, comme fit le sultan pour ses pauvres, c'est-à-dire qu'il leur envoie des épreuves, des privations, des persécutions, des menaces, et il regarde: "Sont-ils vraiment paresseux?" Les véritables paresseux sont fidèles à leur vocation de fainéantise dans n'importe quelle circonstance, tandis que les autres se mettent en mouvement et commencent à travailler dès que le danger les presse.*

*Il y avait en Bulgarie une femme si paresseuse qu'elle ne savait ni faire le ménage, ni allumer un feu, ni préparer les repas, et son mari, furieux, voulait se séparer d'elle. Des voisins venaient de temps en temps faire quelque chose pour lui. De telles femmes, qui ne font rien pour leur mari, existent partout, pas seulement en Bulgarie. **Dans une famille, en général il y a un fainéant, soit la femme, soit le mari**. Cette femme donc, un jour d'hiver, grelottait de froid dans une chambre sans feu. Un voisin lui dit: "Vas dans la forêt, fais un fagot, puis tu appelleras une personne qui est là et qui t'aidera: elle s'appelle "Besoin". Crédule, la femme partit, ramassa des branches pour faire un fagot, puis elle se mit à appeler la femme Besoin. Cette femme ne venant pas, elle continua à crier jusqu'au soir, mais en vain. Le crépuscule tombait, elle comprit que l'autre ne viendrait pas, et, par crainte de la nuit et des loups, elle chargea son fagot sur son dos et le rapporte elle-même à la maison. **En vérité, la femme Besoin était cachée en elle.***

La fainéantise est une maladie sur laquelle aucun médicament n'a prise**. Mais le monde invisible a un moyen pour l'attaquer et la faire disparaître: **la faim**. Heureusement la faim existe! Elle rend actif, entreprenant, intrépide, expéditif. **Sans la faim, l'homme serait passif**. Les autres méthodes dont le monde invisible dispose pour pousser l'homme à agir sont les restrictions, la misère, les maladies. Sans ces maux, nous nous endormirions, engourdis pour l'éternité. **La faim et le dénuement nous aiguillonnent**, heureusement, car sans ces souffrances nous ne ferions rien. **Et personne ne remercie le ciel de ces maux!

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

*Pourquoi le Maître Deunov dit-il: "Souvent les religieux font des gestes et des mouvements, et ils disent alors que l'esprit les a touchés"? Nous avions en Bulgarie une sœur gentille et sympathique qui s'occupait de divination. Elle disait que le Saint-Esprit lui parlait et elle écrivait des cahiers entiers sous la dictée de l'esprit. Elle dessinait toujours des poissons de diverses grandeurs et elle inscrivait des caractères et des chiffres qu'elle ne comprenait peut-être pas, mais, disait-elle, le Saint-Esprit lui parlait et toujours annonçait santé, épanouissement, gains, avantages. Cette vieille sœur était bonne, et elle ne refusait rien à personne. Elle n'avait pas besoin de travailler, si bien que toute la journée elle dessinait ses poissons, pour les uns ou pour les autres, pleine de confiance et avec une gentillesse et un sourire inaltérables. Elle avait plus de quatre-vingts ans, elle était toute menue et ridée et elle montait sur le plus haut sommet du Moussala. Elle était un exemple. Dans les réunions, quand notre Maître disait quelque chose à son sujet, elle faisait des gestes extraordinaires avec les bras disant qu'ils Lui servaient d'antennes pour recevoir du monde invisible des communications. Ces mouvements dérangeaient les frères et sœurs durant les conférences et certains la priaient de s'arrêter, mais notre Maître, Lui, restait tranquille et la regardait de temps en temps en souriant. Ce manège dura des années. Parfois le Maître disait: "Ce sont vos esprits qui viennent vous parler et ils vous trompent". Cette sœur aimait à s'approcher du Maître et à Le toucher, et elle se mettait à trembler. Comme elle s'asseyait au premier rang, on s'efforçait de ne pas la regarder, mais on s'amusait d'elle. Si un jour cette causerie est connue là-bas, tout le monde rira en reconnaissant cette brave sœur. Elle me prédisait des choses fantastiques que jamais elle ne disait aux autres; je les ai questionnés à ce sujet. C'est donc à cause de cette sœur que le Maître Deunov disait: "Souvent les religieux font des gestes et ils disent que c'est l'esprit qui les a touchés". **Il est essentiel de bien distinguer les mouvements inspirés par l'esprit et ceux que font des hommes religieux sans raison. Pour ne pas choir dans l'erreur, l'homme doit connaître les qualités de son esprit, de son âme, de son intelligence et de son cœur. Il doit être capable de reconnaître d'où lui viennent les télégrammes qu'il reçoit**. Cette sœur bulgare ne savait pas d'où venaient ses messages.*

*Une autre phrase: "Les libres-penseurs, tout autant que les religieux, doivent posséder le savoir, afin de comprendre les choses et de ne pas être comme les Turcs qui disent que l'homme n'a pas besoin de connaissances". **Notre Maître dit au contraire qu'il faut étudier, apprendre, afin d'acquérir le savoir.***

***SAVOIR, c'est la chose la plus importante**. Mais savoir quoi? Je vais vous le dire. Notre intelligence, notre cœur, notre esprit, notre corps physique ont des périodes. Il faut les connaître. Observons comment les choses se répètent dans notre vie et constatons dans quelles conditions nous nous sentons bien disposé, émerveillé, heureux, ou au contraire indisposé, mécontent, somnolent. Savoir comment se produisent ou se succèdent ces états vous permettra d'aller très loin dans votre développement. **La vie entière ne suffit pas à cette connaissance de soi-même**. Je vois des personnes qui depuis des années restent dans des conditions qui leur donnent la migraine, des troubles cardiaques, de la constipation, et **qui n'ont pas encore cherché le pourquoi de leurs maux**. **Elles n'ont jamais pensé que la cause** résidait en eux-mêmes ou résidait dans leurs occupations et leur façon de vivre. En fait, tout vient de là. Les désagréments, les troubles, les états morbides **doivent trouver leur remède dans une modification des occupations quotidiennes**. On n'y pense jamais. On consulte tout de suite un médecin ou un pharmacien, et on continue à vivre comme auparavant. Réfléchissez bien: n'avez-vous pas oublié le véritable remède? Quelque chose ne fonctionne pas bien dans votre estomac, votre tête, vos intestins, cela provient de vos états psychologiques créés par vos habitudes, vos occupations, vos contacts avec la matière et avec les gens, intérieurement ou extérieurement. Il faut chercher la cause de tels états. Peut-être ne mâchez-vous pas bien vos aliments, ou bien ne vous conviennent-ils pas. Ou bien vous travaillez trop, vous parlez trop, vous dormez trop ou pas assez... Tout est lié. Au lieu d'aller acheter des médicaments, observez votre façon de vivre et apportez-y les modifications nécessaires. Il y aura tout de suite des changements dans votre santé.*

Nous avons un frère astrologue qui souffre du cœur et plusieurs de ses amis s'occupent de lui et essaient de le soulager. S'il faisait lui-même attention à la façon dont il travaille, pense et agit, il trouverait remède à son mal, car le cœur, très sensible, avertit justement ce frère qu'il dépasse les normes dans son travail. Le cœur n'aime pas les drogues. Mais la vie doit changer; il faut l'arranger en conformité avec les règles les plus naturelles. Je vous invite à transformer vos habitudes et vos occupations pour vous guérir de vos maux et de vos troubles. Ce moyen que je vous donne est efficace et salutaire dans tous les domaines. Plutôt que de vous fier à des remèdes extérieurs, médicaments, plantes, couleurs ou autres, cherchez si vous n'exagérez pas certaines choses dans votre vie. Prenez comme modèle, comme critère, les jours où vous vous sentez bien disposé, étudiez le comportement ou les contacts que vous avez eus, les rencontres ou les visites que vous avez faites. Comparez ces journées-là avec d'autres qui sont épouvantables, lourdes, pénibles, insupportables. Alors votre conscience s'élargira, vous découvrirez des choses auxquelles vous n'aviez pas pris garde et vous commencerez à éviter tout ce qui causait en vous des effets nocifs et des perturbations.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Vous établirez le lien entre les causes et les conséquences, ce qui vous permettra d'effectuer un choix en évitant ou en supprimant ce qui vous est contraire.

Je me trouvais un jour dans une famille dont le fils, violent et dur envers ses parents, provoquait sans cesse la désharmonie et des disputes. Je me mis à examiner le problème de tous les côtés pour en trouver la cause. Or, je découvris, pendu au mur de la salle à manger, un tableau représentant des hordes de sangliers terribles, cruels et sanguinaires. Il était placé de telle façon qu'il impressionnait, et c'est lui qui provoquait cet état d'agressivité chez le garçon. Les parents ne furent pas très contents que je leur conseille d'enlever ce tableau, parce que c'était une œuvre d'art de valeur. Mais ils l'ont fait. Et le caractère du fils changea tellement que des relations très harmonieuses s'établirent entre eux tous. Donc, la désharmonie provenait d'une cause extérieure, mais dans la majorité des cas elle est provoquée par nos activités, nos pensées, notre comportement. Faites des expériences. Il est impossible que je vous cite tous les désordres et déséquilibres que l'on crée soi-même. Quant à moi, je travaille ainsi: j'observe les jours, les périodes, celles de la lune en particulier. Je regarde tout ce qui croît, s'épanouit, monte, se meut, s'élève, se développe. "être en lune décroissante", cela signifie qu'on traverse une période où les forces et les énergies diminuent, la joie s'arrête, l'activité se ralentit. L'homme passe ainsi par des périodes. En s'observant, il découvrira dans sa vie des choses sur lesquelles il n'avait jamais ouvert les yeux. C'est toute une science, que de se connaître.

Dans l'antiquité, les temples portaient sur leur fronton une inscription: "Connais-toi toi-même". Cela veut dire, entre autres choses profondes: observe-toi, étudie et révise attentivement tes comportements, ta vie, tes réactions, tes états intérieurs. Faites donc un calendrier des années déjà vécues et notez les états dans lesquels vous étiez, en analysant leurs causes. Vérifiez ainsi toute votre vie en la déroulant comme un film. Voyez vos stupidités, vos souffrances, les causes de vos maladies, de vos désespoirs, ou au contraire de vos enthousiasmes, de vos illuminations et de vos bonheurs. Vous en retirerez tout un enseignement. Chacun peut tirer de sa propre vie des conclusions et trouver dans son âme des enseignements. Mais on n'en prend pas la peine. Durant ces vacances, vous avez du temps. Consacrez quelques jours à réviser votre vie depuis le début.

C'est un travail que j'ai fait souvent, sans trop insister toutefois, afin de ne pas répéter trop les choses du passé, parce que cela n'est pas toujours agréable. Une certaine année cependant, j'ai procédé à un examen complet. Nous étions au campement et j'ai passé deux jours dans la forêt à me rappeler ma vie dans tous ses détails. J'ai réveillé en moi les lieux, les êtres, les faits. En faisant cette révision, je me suis regardé comme dans un miroir. Un tel examen fait apparaître aux yeux du disciple toutes les actions bonnes ou mauvaises, nobles ou ignobles, justes ou injustes, belles ou laides. On se remet soi-même en question, on se fait comparaître devant une justice que l'on a en soi et je vous assure qu'on en retire des leçons et qu'on entreprend maintes corrections sur soi-même grâce à ce moyen. Au moins une fois dans votre vie, il faut savoir comment vous marchez, mangez, parlez, lisez, réagissez... et découvrir combien vous étiez stupides, inconscients et téméraires quand vous critiquiez les autres, amis et ennemis... Cela ferait des volumes! N'ayez pas peur de faire ce retour sur vous-mêmes. Vous connaîtrez des sensations encore insoupçonnées.

Les hommes vivent de façon inconsciente, sans tirer des expériences de chaque journée ni conclusions ni leçons. Les mêmes causes produisent les mêmes effets, et comme ils répètent les mêmes actes et les mêmes comportements, ils obtiennent les mêmes résultats et subissent les mêmes chocs. Prenez trois jours consécutifs et faites dérouler devant vos yeux le film de ce que vous avez vécu depuis votre naissance, et liez ensemble tous ces souvenirs pour en tirer des déductions utiles. Si on ne se connaît pas, on tombe et retombe dans les erreurs. Alors, comment réussir? S'observer. Quand on saura le moment où l'on sera en état de faiblesse, de moindre résistance, on sera prudent et attentif. D'autre part, connaître les ressources que l'on possède permettra d'entreprendre des choses magnifiques. Doutes, hésitations, craintes proviennent du fait que l'on ne se connaît pas bien. Cela vaut pour le libre-penseur autant que pour l'homme religieux.

***Selon son intelligence et selon son degré d'évolution on tire de cet examen de soi-même des conclusions et des enseignements importants**. Si l'on n'est pas capable de le faire, il y a un autre moyen; c'est de trouver quelqu'un qui connaisse l'être humain, c'est-à-dire un Initié, afin qu'il jette un regard sur notre vie et qu'il nous ouvre les yeux. Je demandais fréquemment à mon Maître de me révéler ce que je ne pouvais voir en moi-même et chaque fois Il me signalait une faiblesse que je n'avais pas analysée. Faites de même. Si vous ne pouvez voir certaines choses en vous, si vous n'arrivez pas à vous connaître, demandez à un Maître, à un Initié, de vous révéler ce qui vous échappe. Ne vous adressez pas à des êtres qui ne se connaissent pas eux-mêmes, qui ne savent rien de l'homme; ils vous feraient du mal en sciant les branches de votre être même. Il arrive souvent par exemple que dans une famille, une soeur aînée, qui se croit sage, paralyse les autres en les disant stupides, ignorants, incapables. Cette influence peut persister des années.*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

J'ai reçu des confidences de personnes qui souffraient de s'être entendu dire, par leur mère, enfants, qu'ils étaient incapables et idiots. Une mère suggestionne son enfant, qui ne peut pas toujours dépasser ou effacer cette influence destructrice.

***Il est dangereux de faire définir son caractère par des ignorants**. Cela peut entraver votre évolution. **Un Maître vous dira vos faiblesses, mais Il vous révélera aussi vos qualités**. Il faut accepter qu'un Maître vous montre vos défauts et vous mette au travail pour les surmonter. Les Initiés n'osent pas toujours révéler aux autres leurs faiblesses, par peur de les froisser et de les éloigner. **Le véritable disciple accepte la critique, il en est heureux, et il cherche à se corriger.** Ce sont les faibles, les paresseux, les vaniteux qui se fâchent tellement le lien se rompt entre eux et leur Maître qui a osé leur dire la vérité.*

La plus grande faiblesse, qui est la mère de toutes les autres, c'est la paresse. Elle a engendré tous les défauts et tous les vices. Pour lutter contre la paresse, la fainéantise, il n'y a d'autre moyen que les souffrances, la misère, la faim et les malheurs. Beaucoup vivent dans les tribulations justement parce qu'ils ont été paresseux dans le passé. Maintenant ils sont actifs, grâce au secours du monde invisible. Qui travaille aura un jour, tôt ou tard, la richesse. Le travail est le symbole de la richesse, la paresse est celui de la pauvreté. Si le paresseux est actuellement riche, il ne le sera pas longtemps, puisqu'il dévore sa fortune au lieu de travailler. La paresse chez les enfants peut vous faire leur prédire la pauvreté et la misère. Compter pour l'avenir sur le gros lot ou sur un riche mariage, c'est une leurre, une croyance, pas la foi. (Lire conférence # 212: Foi et croyance.)

Cela peut arriver, mais cela peut aussi ne jamais se produire. La probabilité en est minime. En revanche le travail sûrement mène à la richesse, que ce soit en connaissances, en vertus, en talents ou dans la matière. Des forces intérieures poussent un homme à l'activité, au travail. Immanquablement il sera un jour riche de quelque chose. Le génie est le fruit du travail. Et les faiblesses, les péchés, les vices et les crimes sont le fruit d'une fainéantise spirituelle, intellectuelle, sentimentale ou physique. Une charrue conversait avec un morceau de fer rouillé fixé à une poutre. Celui-ci demandait à la charrue brillante, étincelante: "Comment se fait-il que tu sois si belle?" La charrue répondit: "Je travaille. Chaque jour je creuse la terre". Eh! oui, la rouille, physique ou intellectuelle, signifie toujours qu'on n'a pas travaillé. Quelque chose s'introduit en vous qui vous détruit. Le travail est gage de santé, de bonheur, de richesse, d'abondance. Edison, à qui on disait souvent qu'il était génial, se fâchait: "Savez-vous comment ce génie m'est venu? J'ai travaillé quatorze à quinze heures par jour. C'est le travail qui m'a mené à ce résultat". Si un homme réussit tout de suite dans cette vie, c'est qu'il a travaillé dans d'autres existences. Il jouit maintenant d'un peu de repos; ce sont ses vacances. Mais il ne doit pas s'y complaire, car il perdrait son savoir et ses capacités.

Nous nous préparons à devenir un génie, un peintre, un sculpteur, un évêque, un cardinal, ou un fils de Dieu... Mais c'est souvent parmi les prêtres et les religieux que l'on rencontre les plus grands paresseux. Si l'on est paresseux, on aime bien se retirer loin du monde. Dans un couvent, on est très bien pour ne rien faire! On n'a pas besoin de se débrouiller pour vivre, on reste des heures à contempler Jésus ou la Vierge Marie, on reçoit de la nourriture et un certain liquide rouge que l'on apprécie... Beaucoup de religieux ont été conduits au couvent par leur paresse, par le désir d'échapper aux difficultés et aux luttes de la vie. Chez certains, la fainéantise se manifeste par un état proche de celui des femmes enceintes. Dans un autobus il y avait un gros homme ventru, et un petit garçon dit à sa mère: "Maman, regarde, il faut donner une place à ce Monsieur, il attend un bébé". Il attendait un bébé, en effet, le bébé de la paresse. Comment lutter contre la fainéantise? Il n'y a d'autre moyen que les privations et l'exemple. Dans notre Enseignement, chacun doit se faire un programme, adopter une discipline pour chaque jour. Il faut que ce programme comporte un peu de méditation, de la lecture, du travail physique (nettoyage ou autre) un peu de tout, afin que toutes les cellules soient mises en action, excitées, réveillées.

Il y a dans la Fraternité des personnes complètement rouillées, parce que jusqu'ici elles faisaient tout en se prélassant dans leur lit; elles lisaient, mangeaient, méditaient, priaient, écrivaient, installées bien au chaud sous leurs couvertures. Maintenant elles souffrent du froid, elles sont engourdies, raides, lourdes, et les médecins n'y peuvent rien. C'est la mère paresse qui les a conduites à cet état. Moi, avec mes microscopes, j'ai trouvé le microbe de la paresse, et c'est le plus dangereux de tous. Il n'y a que le travail, le mouvement, pour l'éliminer. On voit des personnes devenir très âgées, grâce à leur activité continuelle. Mais il faut aussi savoir ne pas dépasser les limites raisonnables. Ma grand-mère a vécu jusqu'à l'âge de cent quinze ans. Elle était un exemple de ce travail incessant. L'activité protège et prolonge la vie. Elle est la source du plus grand bonheur et du meilleur repos. Si vous travaillez, vous comprendrez le repos. Dans la paresse, le repos vous empoisonne et il vous ennuie. Après le travail il vous apporte la joie.

Nous réclamons, dans notre Fraternité, des travailleurs, pas des fainéants. Certains viennent me voir: "Je suis seul, je désire rencontrer des amis qui s'occupent de moi". Ils veulent donc que les autres travaillent pour eux, ils cherchent des imbéciles qui leur procurent tout, les nourrissent, les cajolent, et eux ils resteront

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

des frères ou des soeurs, mais par leur manière d'agir ils les feront s'éloigner, même de la Fraternité peut-être, parce qu'ils ne voudront pas rester dans un "hôtel des fainéants", un "dembélé hané". Ces paresseux auront été de mauvais exemples. On veut avoir des amis, des frères, on désire des échanges, mais dites-vous bien que dans la Fraternité on a autre chose à faire que de s'occuper de vous; on est là pour étudier. On m'a proposé de faire une Fraternité. Mais quelle serait-elle, cette Fraternité dont je serais le chef? Ah! ce serait beau! Ceux qui font cette proposition seront évidemment les plus fainéants dans ce "dembélé hané"; leur gloire sera de rester couché toute la journée. Et des journalistes viendront voir cette merveille de fainéantise à nulle autre pareille. Même d'Amérique ils viendront. Une personne qui revenait des États-Unis m'a fait la réflexion suivante: "Je ne suis pas restée là-bas, parce qu'on n'a pas même le temps de causer comme on le fait ici. Ils travaillent tous d'une façon forcenée, ils parlent à peine entre eux et se précipitent à nouveau à leur travail". Ces Américains ne ressemblent pas aux Bulgares, c'est sûr. Si en France on aime passer des heures à bavarder sur tout et sur rien, les Américains viendront sûrement admirer cette Fraternité de fainéants, une vraie curiosité! Les Bulgares, eux, connaissent déjà cela. Ils aiment beaucoup à parler sans travailler, quoique cela ne soit pas général. Ils peuvent être très actifs et très laborieux. Mais on voit, ici et là, de grands paresseux. Que ceux dont l'idéal est la paresse la laissent maintenant de côté! Une Fraternité où des soeurs vous serviraient, c'est trop facile. Et travailleraient-elles gratuitement comme les soeurs de certains hôpitaux? Cela existait du moins pendant la guerre. Les malades attendaient tranquillement qu'on leur apporte leur repas... Ce sont des fainéants! Qu'ont-ils donc fait pour en arriver là? L'idéal des disciples de la science spirituelle n'est pas celui des malades. Il est de travailler sur eux-mêmes et sur les autres afin que soit accomplie la volonté de Dieu.

Pour y arriver, il faut s'étudier, apprendre beaucoup de choses, observer, prendre conscience, faire des exercices afin de ne pas se rouiller. Il faut être actif sur tous les plans sinon certaines cellules se rouilleront et les conséquences suivront. Travaillez tous avec ardeur dans l'idéal de la véritable fraternité, celle de l'activité.

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No 325 le 12 mai 1945

FOI ET CROYANCE(*) – INTUITION ET PRESSENTIMENT(**) – LE RÉEL ET L'IRRÉEL

(Glaube und Glauben – Intuition und Vorgefühl / Vorahnung – Das Reale und das Irrealle)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

*Il ne faut pas confondre la foi avec la croyance. La croyance a comme objet une chose illogique, inexplicable, invraisemblable, qui à votre avis doit se réaliser, parce que cela vous conviendrait. Et quand elle n'arrive pas, tout étonné, vous renoncez à croire, ce qui est une bêtise encore plus grande. La majorité des gens qui se disent spirituels, "croyants", ont l'idée qu'en plongeant dans un sac plein de serpents, on en retirera une colombe! Non, on ne tiendra dans la main rien d'autre qu'un serpent. La foi, elle, repose sur quelque chose de réel, de stable, de normal, de régulier. C'est, en fait, une science, une connaissance. Croire que l'on gagnera à coup sûr le gros lot, c'est une croyance. Croire, pour un ingénieur, que le pont qu'il construit résistera à tel ou tel poids, c'est de la foi, parce qu'il se base sur une connaissance. Éclairons cette question. **L'homme base toute sa vie sur des croyances**; il attend tout de certaines affaires, entreprises, associations, projets, ou d'un mariage. Il pense: "Je choisis cette femme, elle m'apportera sûrement le succès, la richesse, le bonheur!" Et c'est le contraire qui se produit. Difficultés et malheurs proviennent souvent de cette mauvaise compréhension.*

Regardez un ballon retenu par une corde. Il veut monter vers le ciel, mais il est lié au sol. En nous il y a ainsi des ballons, des choses qui aspirent à monter, à s'élever, mais qui sont retenues, attachées en bas par des liens que nous devons desserrer pour sentir le désir profond et éternel inscrit au fond de notre âme, le désir de se lier à Dieu, au monde de la lumière et de la paix qu'elle a connu et dont elle a la nostalgie. Avoir la foi, cela signifie qu'on a connu les choses autrefois, mais cette connaissance se manifeste actuellement en remontant à votre conscience sous forme de sentiment intime, d'assurance, de certitude absolue. On ne peut se rappeler ni le savoir ni les expériences, alors cela reste du sentiment, dont on ignore pourquoi il s'impose avec une telle évidence. La foi ne contient pas le moindre doute. S'il subsiste des doutes quand vous "croyez", il s'agit de croyance, pas de foi. On peut découvrir une différence tout à fait semblable quand on analyse l'intuition et le pressentiment. L'intuition, comme la foi, parle avec une certitude absolue, elle ne contient aucun doute; elle est d'une clarté totale. Quand on se dit: "Je pressens qu'il va arriver ceci ou cela", et que rien ne se passe, eh bien, ce pressentiment n'avait rien à faire avec l'intuition, dans laquelle il ne peut y avoir aucune hésitation, aucun mélange. Voilà des choses qu'il ne faut pas confondre, pas plus que l'orgueil et la vanité que nous avons étudiés récemment.

La foi procède d'un savoir, d'une expérience. Souvent on arrive à croire une chose à force de se la répéter, et cela n'est que de la suggestion, de la croyance. Pour réussir dans n'importe quel domaine, la suggestion ne suffit pas. Il faut dans sa conscience être libre de toute peur, de toute suspicion, de toute hésitation. Voyez l'équilibriste ou le jongleur. Le moindre trouble, la plus petite agitation intérieure, une dispute, un peu d'alcool, une inquiétude lui enlèvent un peu de sa liberté, compromettent sa capacité de concentration, dérangent certaines choses en lui, et il ne réussit pas comme d'habitude ses mouvements. Son centre de l'équilibre ne fonctionne pas parfaitement bien. Il n'est pas complètement libre dans sa conscience, sa pensée n'est pas tout entière dans son travail, il n'est pas maître de ses gestes. Pour le disciple, c'est pareil. Sa conscience doit être libre de pensées négatives, de désirs troubles, d'agitation, sans quoi il ne peut trouver le chemin du silence et de la lumière en lui-même. Un étudiant peut-il réussir ses examens si un trouble intérieur, une insécurité l'empêchent de se concentrer, si sa conscience n'est pas libre? Les sentiments troublent, soulèvent de la poussière, on ne voit plus bien, on ne comprend plus rien. La liberté, cela dépend d'une vie psychique dénuée d'agitation, de brouillard et de désordre, cela découle d'un travail, d'expériences répétées, de connaissances vérifiées. Quand on met une graine en terre, on sait qu'elle germera, poussera et donnera des fruits; cela arrivera parce qu'on a fait ce qu'il fallait dans ce but, parce qu'on a déclenché un processus qu'on connaît. C'est cela, la foi. Mais attendre des événements extraordinaires alors qu'on n'a rien fait, qu'on n'a pas travaillé, qu'il n'y a pas de base réelle, c'est une croyance. Cela ne se réalisera pas, cela ne poussera pas, puisqu'on n'a pas semé ou planté.

Les disciples demandent à Dieu certaines réalisations, ils croient en Dieu, mais ils travaillent, et ils croient parce qu'ils ont travaillé durant des millénaires, et Dieu les exauce. Leur foi se réalise. Ils obtiennent ce qu'ils cherchent, parce qu'ils ont mis à la banque les capitaux nécessaires, ils savent qu'ils peuvent les en retirer maintenant. Celui qui jamais n'a gagné de l'argent ou de l'or pour le déposer à la banque, pensez-vous qu'il

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

sera bien reçu et satisfait quand il se présentera au guichet pour demander une somme? Il croyait qu'on la lui donnerait! Voilà la croyance! On sait que, dans le plan physique, c'est insensé et absurde, et l'on agit exactement de la même façon dans le monde spirituel. On exige des miracles, des prodiges, on attend que les anges et les archanges descendent pour répondre à nos prières et les exaucer, alors qu'on s'est contenté de prononcer quelques formules à l'église en un moment de difficulté et de détresse. On marmonne quelques minutes, et il faudrait que le ciel s'ouvre, que le soleil et la nature modifient leur cours. Le disciple dépose chaque jour à la banque céleste ses pensées les meilleures, son amour, son adoration, il offre sa bonté, sa pureté, sa patience, sa fidélité, toutes ses vertus. Il ne cesse de travailler pour produire des fruits et les donner au Seigneur. Alors le jour où il demande: "Seigneur, faites que telle personne guérisse!" il est écouté, car il a un capital, il peut demander qu'on lui en remette une partie, et il est exaucé. Cela éclaircit, je pense, la distinction qu'il faut faire entre la foi et la croyance.

Voici une autre illustration. Un tout petit enfant est là, devant vous, certain qu'il va vous terrasser, et il essaie, mais cela n'est qu'une croyance, parce qu'il n'a encore jamais fait l'expérience de sa faiblesse et de votre force. Maintenant il a vu, il sait. Par contre, s'il réussit une chose qu'il a essayée, il acquiert la certitude qu'il en est capable. Grâce à l'expérience qu'il vient de faire, il a la foi, il sait qu'il peut. Les saints croient en leur pouvoir parce qu'ils ont exercé ce pouvoir autrefois, donc leur certitude est absolue, ils ont la foi. S'ils ne réussissent pas dans leur entreprise, c'est que celle-ci comportait des éléments qu'ils ignoraient encore, donc ils n'avaient qu'une croyance. La foi est une expérience et un savoir acquis dans un lointain passé.

Il y a un autre aspect à considérer pour éclairer cette question. Quand vous êtes dans la plaine, au pied des collines, vous ne voyez pas au loin le pays, les choses et les gens, tandis que si vous montez sur un sommet, votre regard se porte très loin, vous voyez les lignes du paysage dans son ensemble, vous découvrez l'étendue. Dans l'être, il y a le point de vue matériel et le point de vue spirituel. Dans son esprit, l'homme voit et distingue les événements et les choses de très loin, parce que son regard ne rencontre pas d'obstacle, et il peut prédire et prophétiser. Rien ne viendra contredire ses prévisions, aucun élément n'en troublera le déroulement mathématique. Si par contre sa vision s'exerce dans son intellect ou dans ses sentiments, donc au bas de la colline, il n'a pas pu prévoir tous les éléments en jeu, les changements possibles, et il risque fort de se tromper. Il regarde trop bas. La croyance provient d'un raisonnement, d'un calcul, de sentiments inférieurs; il est donc très peu probable qu'elle se réalise. La foi vient de l'esprit, qui observe toutes choses de très haut et sait comment elles se déroulent. Il peut dire: "Voici ce qui va se passer", et c'est toujours juste. La foi est une science, c'est la pleine lumière, où il n'y a place pour aucune variation. En bas, c'est l'ombre, l'obscurité, l'incertitude. L'homme travaille donc dans les deux domaines: la foi et la croyance. La croyance apporte troubles et difficultés, agitations et déceptions, tandis que la foi est une assurance entière et absolue. Vous voyez maintenant que la foi et l'intuition se touchent. Foi, intuition et savoir sont trois manifestations d'une même région, et ils marchent ensemble. Dans l'intuition il y a une certitude absolue, dans la foi il y a un savoir, donc dans ces deux cas l'erreur n'existe pas. Autrement il y a ignorance, donc pressentiment et croyance seulement.

Dans la foi il y a une paix et une clarté totales, absolues. Le moindre doute prouve qu'on est dans l'intellect, et celui-ci n'est jamais très sûr, sachez-le. Un exemple: en sortant de sa maison, un homme est renversé par une voiture; il se met à réfléchir, à s'analyser, et il se rappelle qu'il ne se sentait pas aussi tranquille que d'habitude, au moment où il se préparait; quelque chose lui disait: "Fais attention, des difficultés t'attendent". Cette pensée le poursuivit, mais il refusait d'y attacher son attention. S'il avait écouté et accepté l'avertissement, s'il s'était examiné honnêtement, il aurait constaté que certaines régions en lui étaient depuis quelque temps troubles et assombries et que fatalement cela devait le conduire à un événement grave. Dans la lumière, la paix, la clarté, les conditions n'existent pas pour que surgisse le mal, donc rien de fâcheux ne peut vous menacer. Seulement, voilà; on ne s'analyse pas. Un frère vient me demander: "Je veux épouser cette jeune fille. Est-ce que je serai heureux?" Je connais le garçon et la fille. D'après de nombreux indices physiognomoniques, anatomiques, psychologiques, je vois qu'ils ne s'entendront pas, qu'ils ne s'harmoniseront pas, et que ce sera la bagarre et même les procès. Alors je questionne: "Vous, que sentez-vous?" - "Je ne suis pas sûr". - "Alors ne vous mariez pas. Si vous avez en vous la moindre incertitude, la plus petite anxiété, ce sont des signes: cela ne marchera pas entre vous. Votre attache est restée au niveau de la matière dense, épaisse, et là, il y a toujours de la casse". C'est curieux, les hommes croient dans la puissance de la haine, de la colère, de la violence. Ils sont sûrs que ces sentiments ont une force, une énergie qui doit réussir. Et ils n'ont pas foi dans la puissance de l'amour, de la douceur, de la patience, de la paix. Pourquoi? Pour la simple raison que les vertus, ils ne les ont pas essayées, ils ne les ont pas pratiquées, alors ils ne peuvent avoir foi en elles; tout simplement, ils n'y croient pas. Donc ils préfèrent les fusils, les canons, les mitrailleuses. On a déjà beaucoup travaillé dans le domaine de la violence, alors on y croit.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Dire: "Croyez-vous que.... Pensez-vous que...; cela prouve déjà que l'on n'est pas dans la foi, mais dans la croyance. On attend le bonheur de choses ordinaires. Rares sont ceux qui ont des doutes sur ce point; rares, pourtant ils ont raison. Quand je déclare: "Nous pourrons ressusciter les morts", c'est non pas de la croyance, mais de la foi, parce que je sais de façon absolue que nous le réaliserons grâce à votre zèle, votre ardeur, votre amour fraternel, votre ténacité, vos efforts assidus et persévérants. Vous venez de loin au lever de soleil pour vous renforcer et vous purifier chaque jour, pour vous ouvrir à ces influences spirituelles qui vous enrichissent et vous apaisent. Eh bien! Continuons, car nous préparons ainsi des conditions harmonieuses qui attirent des présences invisibles! Nos frères aînés nous visiteront, et eux, ils feront des miracles et ressusciteront les morts! Cela, c'est pour moi de la foi, non une croyance, parce que cette question, je la connais bien, non pas d'aujourd'hui, mais de mon passé lointain. J'ai assisté à ces merveilles et je sais qu'elles sont réelles.

Pour qu'elles soient réelles, il faut se préparer et préparer les conditions, comme l'équilibriste se prépare, comme le chimiste prépare une expérience en assemblant tous les éléments dont il sait qu'ils produiront tel effet dans telles conditions données. Il le sait, il en est certain, il connaît la chaleur, et tout le processus à suivre, et cela réussit comme il l'avait prévu. Pourquoi cela ne serait-il pas valable dans d'autres domaines? Nous pouvons, en vivant dans l'harmonie, produire des ondes et des conditions favorables pour réaliser plus tard certaines expériences. Les conditions, c'est primordial. Il est des formules qui restent au niveau de la pure croyance si les conditions nécessaires n'existent pas, et qui deviennent de la foi si on leur donne les conditions indispensables. Elles n'exercent leur puissance que dès lors qu'elles sont utilisées par quelqu'un qui a préparé les conditions. Il y a résonance, les sons vibrent, cela produit des effets, et pourtant c'est toujours la même formule. Prenez des formules dans les livres de magie, vous verrez qu'elles sont inopérantes, et vous déclarerez: "Tout ça, c'est du charlatanisme". Oui et non. Formules, gestes, exercices n'ont de puissance que dans la mesure où on leur fournit les conditions physiques, psychiques et spirituelles favorables. Je vous ai dit que nos exercices du matin pourraient vous guérir, et vous n'y avez pas tellement cru, puisque vous êtes encore malades. Tout est là. C'est pourquoi nous vous répétons de vous préparer, de créer les conditions pour que l'arbre porte un jour des fruits. C'est cela, la foi. Autrement ce n'est que de la croyance, et il n'y a pas de fruits.

Dans notre Enseignement, nous ne travaillons pas avec des choses illusoires, qui vous pousseraient vers les précipices, les marécages, les désillusions, comme tant d'enseignements prétendus spirituels le font parce que leurs chefs ne connaissent pas la réalité et qu'ils mènent les gens en tâtonnant eux-mêmes dans la pénombre. J'en connais qui traînent derrière eux tout un troupeau plein d'illusions, d'espoirs, qu'ils exposent à toutes les déceptions d'abord, puis à toutes les négations. Notre chemin est sûr, il est parfaitement connu de ceux qui nous y conduisent. L'expérience pure qu'ils ont répétée au cours de nombreuses vies fonde leur foi et leur donne l'autorité et l'audace de nous guider, de nous diriger, de nous encourager. Ils ont vu et su qu'il n'y a pas d'exception, pas de faille, de faiblesse ou de rupture. C'est pourquoi nous n'avons pas peur, nous sommes confiants, nous avons la foi.

Les meneurs du monde n'ont pas d'expérience intérieure, ils n'ont jamais goûté à la paix véritable, à l'amour vrai, ni à l'extase, ils ne connaissent pas la pureté, ils n'ont pas été éblouis par la vérité; comment voulez-vous qu'ils y croient? Vous pouvez les suivre, mais vous n'aurez pas de résultats, parce que tout ce qu'ils proposent n'est que de la croyance. Est-ce clair, maintenant? Ce que disaient les savants de l'antiquité, c'est-à-dire les Initiés, était vrai, parce qu'ils l'avaient expérimenté, réalisé, vécu. Aujourd'hui on n'apprend que dans les livres. On est dans la croyance, pas dans la foi. Ce qui est enseigné reste de la théorie, il n'en résulte aucune réalisation. Maintenant, regardez-vous et observez-vous dans votre vie. Ne voyez-vous pas que certaines choses commencent à changer pour vous dans votre vie personnelle, sur vos visages, parce que ce que nous faisons ici a été pratiqué, expérimenté, et que nous savons que c'est du réel, du vrai. Si vous persistez, nous pourrons, un jour, former un cercle et guérir un malade ou ressusciter un mort. Rien n'est possible si on ne prépare auparavant les conditions.

Pour nous, tout s'enchaîne, tout est lié. Pourquoi certains ne réussissent-ils pas ce qu'ils entreprennent? Parce qu'ils n'ont pas la foi. Ont-ils seulement une croyance? On allume un cierge dans une église pour que Dieu vous pardonne d'avoir battu le voisin! Ce n'est que de la croyance. Ce qu'il faut faire, c'est réparer le mal qu'on a fait, reconstruire la maison incendiée, rendre l'argent volé. Pardonné et absous! Quelle illusion! Ne voyez-vous pas que le monde chrétien est dans la croyance? Une pénitence, un scapulaire, et ça y est, les portes du Royaume de Dieu s'ouvriront! Non, une croix, une médaille, cela ne suffit pas. Ce sont les efforts qui comptent. Il faut balayer toutes ces croyances, maintenant! Certains se posent la question: "Pourquoi ces pratiques sont-elles encore conseillées? On nous trompe". Il y a là, derrière, des intérêts pour quelques-uns; cela leur rapporte quelque argent et cela tient les fidèles dans leur pouvoir.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

La foi ne travaille pas pour l'intérêt. La foi est impersonnelle. La foi est comme le soleil qui éclaire, réchauffe et ressuscite. Exposez votre dos au soleil, vous sentirez que c'est vrai. Vous aviez raison d'avoir foi en lui. Examinez votre vie, analysez les idées sur lesquelles vous l'avez basée, méditez. Combien de choses vaines et irréelles vous allez découvrir! Les années passent, et on attend toujours. Rien ne vient. On s'imagine qu'on sera ministre, qu'on épousera une princesse, qu'on aura le plus bel enfant et qu'il deviendra le maître du monde. Puis les cheveux blanchissent, les dents tombent, rien ne se réalise. Et deux minutes avant de passer de l'autre côté on se rend compte, trop tard, que tout cela n'était que croyance et mensonge. Rappelez-vous la vieille femme qui ne voyait pas le paysage au loin parce qu'une colline se dressait devant ses fenêtres. Jésus ayant dit: "Si vous aviez la foi, vous diriez à cette montagne: "Déplace-toi et jette-toi dans la mer", cela se ferait!" (Matthieu XXI), elle prononça cette formule un soir avant de se coucher tranquillement. A son réveil le lendemain, elle vit que la colline n'avait pas bougé. Alors elle s'écria: "Cela ne m'étonne pas, je m'y attendais!" Où était sa foi? Dès qu'il y a le moindre doute, ce n'est pas la foi. Et si l'on s'analyse, on verra que dans toutes nos croyances il y a un petit doute qui désagrège tout.

Voici comment vous pouvez vérifier votre foi, à la suite d'une épreuve. Si vous la passez sans vous révolter, sans douter, sans crier, sans reculer sur le chemin, alors vous avez la foi. Votre foi est réelle, elle est basée sur une expérience. Celui qui n'a pas fait l'expérience de la puissance spirituelle est encore dans la croyance. S'il succombe dans les épreuves, commence à blasphémer, à se révolter, à critiquer et juger, c'est qu'il n'avait pas la foi. Si on a la foi, on traverse toutes les épreuves en gardant le même esprit, la même clarté, le même amour. Davantage: l'amour et la lumière augmentent, on peut dire: "Je comprends mieux maintenant, j'aime Dieu plus profondément, je suis libéré, je commence une nouvelle vie". Voilà comment on passe les épreuves si on a la foi. Un tel disciple ira loin, parce qu'il travaille avec foi. Dans sa vie les rivières couleront, le soleil brillera, les fleurs s'épanouiront et les oiseaux chanteront! Ils chantent déjà, parce que sa foi est déjà réalisée. Il n'a pas à attendre qu'elle se réalise. Voilà comment nous comprenons la confiance et la foi. Servez-vous de ces critères lorsque vous traverserez des épreuves, afin de savoir où vous en êtes. Observez si vous les passez avec une conviction renforcée, une compréhension meilleure, un amour plus ardent, prêt à éclater. Un frère dernièrement m'a dit: "Je voudrais embrasser tout le monde; j'ai un tel amour dans mon coeur!" Or, il venait de traverser une grande épreuve.

Ceci encore: vous marchez dans le chemin, vous avez foi dans votre amour. Très bien! Tout à coup vous commettez une faute, une bêtise, et vous vous révoltez, vous pleurez et gémissez, vous dites dans vos larmes: "C'est fini! Je ne réussirai jamais, cela se voit. Je ne suis qu'un animal, je suis stupide, incapable, faible et méprisable". Et vous vous arrêtez, vous refusez maintenant d'avancer. Cela montre que vous n'aviez que des croyances. Éprouvez-vous et reconnaissez-vous sincèrement ce qu'il y a en vous. Si vous ne reconnaissez pas vos croyances comme des croyances, vous ne réussirez pas. Il faut au contraire regarder les choses en face, et décider alors: "Je me relèverai. Dieu est en moi. Ma nature inférieure se manifeste, mais elle va voir ce qu'elle va voir! Je vais travailler à la limiter, je mettrai mes animaux en cage. L'esprit vit en moi, c'est à lui que je donne la parole, et c'est lui qui aura le dernier mot". Ainsi la rivière qui voulait inonder toutes les cultures se calmera, l'eau s'éloignera, la boue disparaîtra, et intérieurement tout rentrera dans l'ordre.

C'est cela la foi: une confiance absolue dans la puissance de l'esprit, dans la puissance de Dieu qui vit en nous. Il nous conduit vers les verts pâturages, vers les châteaux, les parcs, les jardins du Royaume de Dieu. Même si vous tombez, même si vous faites des bêtises, même si vous cédez à des faiblesses, ne vous arrêtez pas. Ce serait de la croyance. Tous ceux qui sont dans la croyance en supporteront les lourdes conséquences: illusions, déceptions, amertumes, désespoir, qui mènent à la mort. Non! Relevez-vous, et en avant, malgré les faiblesses, les chutes, les échecs et les fautes! Montez toujours plus haut pour dominer l'être inférieur. Vous saurez alors ce que peut la foi. La foi, c'est une nourriture qui apporte la vie éternelle. Ceux qui se nourrissent tous les jours en venant au lever du soleil absorber des fluides puissants remplissent leur être de l'élixir de la vie que donne le soleil. Les choses leur seront données selon leur foi. Quand un malade demandait à Jésus qu'Il le guérit, le Christ posait une seule question: "As-tu la foi?" Il arrivait que le malade répondît: "Oui, Seigneur, je crois, mais aide-moi dans mon incrédulité!" Donc il ne croyait pas vraiment. Et pourquoi le Christ demandait-il que l'on eût la foi? Il voulait, Lui aussi, les conditions nécessaires à la manifestation de la grâce. Cela signifiait: "Si vous ne croyez pas, Je ne peux vous guérir".

Vous demandez, vous, d'être guéris sans condition: "Le Maître peut tout, il peut me guérir et me rendre le bonheur. Pourquoi ne le fait-il pas?" En fait, le Maître est tout-puissant, en ce qui le concerne, lui, mais pas forcément pour nous, parce que nous n'avons pas en nous les conditions indispensables. Si nous avions la foi, comme lui, il ferait pour nous des choses extraordinaires. Quand vous n'êtes pas exaucé, quand vous ne sentez pas sa présence bienfaisante, qu'il ne vous visite pas, c'est parce que vous n'avez pas instauré en vous les conditions permettant cette présence, cette visite. Vous êtes resté au niveau de la croyance.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Qu'est-ce donc, la croyance? C'est croire une chose sans la préparer, et cela, c'est la plus grande illusion. Si tous vous avez vraiment la foi en venant ici, votre santé s'améliorera, votre lumière augmentera, votre volonté se renforcera, et la paix inondera votre âme; ces choses, vous les constaterez. Ne sentir aucune de ces améliorations, c'est avouer qu'on comptait sur quelque chose d'irréel. Peut-être attendiez-vous de moi que je vous rende heureux, bien-portant, riche, que j'arrange toutes vos affaires sans que vous ayez à rien faire vous-même? Cela n'existe pas. Et l'on m'accuse, on n'est pas content de moi. Je réponds: "Je ne cesse de vous présenter la nourriture, et vous n'ouvrez même pas la bouche pour la recevoir! Vous voulez non seulement que je vous fournisse les aliments, mais que je les mâche à votre place. Je le fais, mais le résultat, c'est que je me renforce tandis que vous vous affaiblissez. Commencez par vaincre votre paresse, levez-vous, venez, faites les exercices, chantez, et vous vous renforcerez. Votre déception prouve que vous ne travaillez qu'avec la croyance. Ceux qui ont la foi et travaillent ne sont pas déçus.

Restons une minute dans le silence, et présentons au monde invisible une demande, un désir, un projet. Cela se réalisera. Alors, soyez prudent, ne demandez pas quelque chose de trop matériel, de physique, parce que vous ne pouvez savoir comment cela vous sera accordé et quelles conséquences en découleront peut-être. Vous pourriez regretter de l'avoir souhaité. Demandez un bienfait qui ne puisse jamais susciter des ennuis. Demandez la lumière, par exemple. La lumière spirituelle ne vous décevra jamais! La santé non plus, ni la sagesse, ni la foi! Jamais! Demandez de devenir parfait et de servir toujours le divin. La beauté, c'est un peu dangereux, car si on n'est pas très raisonnable, la beauté peut perturber les autres, causer même des suicides. Quant à la richesse, elle risque fort de vous enlever votre liberté, d'accaparer tout votre temps - vous ne rirez ni ne méditerez plus - et d'attirer les voleurs, donc l'inquiétude, les chagrins, la tristesse. Choisissez sagement ce que vous voulez obtenir. Demandez; aujourd'hui il y a de bonnes conditions. Des amis sont venus nous visiter, ils veulent nous éclairer. Ils sont prêts à augmenter notre foi. Demandez ce que vous voulez, puis mettez-vous au travail pour que cela se réalise. Si vous voulez les choses sans fournir aucun effort, c'est de la croyance! Vous demanderez la lumière, et vous travaillerez pour l'obtenir. Vous demanderez l'amour et vous travaillerez pour l'obtenir. Vous demanderez la santé, et vous travaillerez pour l'obtenir. Alors cela se réalisera, je peux m'en porter garant, signer cette promesse, parce que je connais cette question. Je l'ai vécue des milliers de fois.

Un jour, ce sera merveilleux. Mon souhait à moi, c'est que nous soyons une grande famille nombreuse, unie, pleine d'amour et d'esprit fraternel. Nous aurons une propriété où nous pourrons nous retrouver durant tout le printemps pour accumuler les forces vives de l'essence universelle, si bien que nous passerons l'hiver sans maladies, sans souffrir des inconvénients du froid. Vous n'avez pas encore ressenti les bienfaits qu'apporte notre Enseignement.... quand on le pratique. Il faut essayer, expérimenter. On découvrira bientôt qu'il est basé sur des réalités solides. L'intelligence, la lumière, la santé augmenteront, et la beauté aussi.

Au lieu de perdre votre argent dans les instituts de beauté, venez vous exposer aux rayons du soleil levant! Au lieu de vous faire soigner en clinique, d'où peut-être vous repartirez plus malade encore, venez ici pour vous rétablir. On vous fera faire des exercices, on vous soignera, gratuitement et efficacement. Dans les hôpitaux il flotte des germes de maladies, les gens y sont malheureux et mécontents, et cela ne favorise pas la guérison, au contraire. Plus tard, on se soignera et on se guérira par la nourriture pure, le soleil, l'air et l'eau purs, et par l'amour pur. Les hôpitaux n'existeront plus pour ceux qui ont la foi. Il en restera pour les autres, les crédules, les "croyants", car il y en aura toujours. Nous croyons au soleil, à la nourriture et à la boisson pures et vivantes, aux pensées et aux sentiments purs. Nous, nous avons la foi. Voilà la différence! On se moque de nous, on nous traite de fous, parce que nous croyons à des choses invisibles, c'est-à-dire, pour les autres, irréelles. Pour eux n'est réel que ce qui est tangible, matériel, palpable. Ils sont dans la croyance. Nous savons en vérité que ce qu'on voit, ce qu'on touche n'est pas réel; ce n'est qu'une formation du réel, une cristallisation, un produit du réel. Les choses vraiment réelles, on ne les voit pas, on ne les touche pas. L'irréel matériel est une formation du réel, une petite carapace, une écorce qu'il s'est faite. Voyez cet homme, visible, réel, que vous pouvez toucher, décrire; il s'approche de la vieillesse, il change, il est tout autre dans son aspect. Pourtant c'est encore lui; son côté réel, c'est ce que vous ne voyiez pas, ce que vous ne regardiez pas. Dans la matière, voyez-vous les molécules, les atomes, les protons, et autres particules? Non, ils sont invisibles, et pourtant ce sont eux qui sont la réalité de la matière. Et votre pensée, est-ce que vous la voyez? Vos sentiments? Cependant quoi de plus réel, puisque toute votre vie est basée sur eux, dépend d'eux. Et l'électricité, est-ce qu'elle se voit? Et elle est partout. Est-ce que vous voyez l'éther? Est-ce que vous voyez votre âme? Et encore vous ne considérez comme réel que ce que vous voyez! Alors quelle bêtise de votre part de laisser votre vie être faite de tant de choses irréelles!

Et moi, me connaissez-vous dans ma réalité? Vous me voyez, mais ce que vous voyez est irréel. Je n'ai pas de barbe, mais bientôt je serai peut-être barbu et moustachu! Je vous ferai certainement cette surprise un jour, vous verrez. Alors lequel de mes visages sera-t-il réel, pour vous? Il n'y a pas tant d'années que j'étais

un gentil bébé, et je suis devant vous un homme. Qu'est-ce qui est vrai? Ce qui change ainsi, c'est illusoire. Et le réel, le stable, l'essentiel, ce qui est divin, c'est ce qui ne se voit pas. Un état de conscience, c'est bien réel, et pourtant vous ne le voyez pas, vous ne le touchez pas. Voilà pourquoi, pour rétablir votre santé et reconstituer vos énergies, il faut travailler dans le domaine invisible. S'appuyer sur ce faux réel qu'est l'objet matériel entrave le rétablissement et le perfectionnement, empêche le bonheur et la paix; ne vous y laissez pas prendre. Ce sont les Maîtres et les Initiés qui sont dans le vrai, même si on se moque d'eux. Autrefois, quand je me suis lancé sur tout ce qui était spirituel, on a aussi ri de moi, même mes parents.

Qui connaît la réalité? Chacun croit que sa réalité est la réalité par excellence. Si vous voulez changer votre corps physique, parce qu'il est mal fait, ne vous occupez pas de lui; il n'est que le côté irréel, qui fut formé par le réel; c'est donc vers ce réel qu'il vous faut aller, c'est-à-dire vers l'esprit, la pensée, le sentiment, ces choses que vous ne pouvez toucher et palper. Occupez-vous d'eux, ils s'occuperont de la forme, cette écorce. Et vous verrez que votre corps se transformera et commencera à obéir. L'âme et l'esprit ne dépendent pas du corps, c'est le contraire. Alors, qu'en dites-vous, sommes-nous dans la croyance ou dans la foi? C'est de la foi, parce que nous le savons par expérience. Eh oui! on me disait: "Vous êtes dans les nuages, il faut un métier. Vous allez mourir de faim. Il faut gagner de l'argent pour vivre!" Je répondais: "Mais j'ai un métier, je gagne de l'argent tous les jours. Évidemment ce n'est pas le même que le vôtre. Et je construis ma maison...." Tout cela je le fais, mais d'abord dans le domaine de la pensée, de l'esprit, de la foi. Quand ce sera fait dans la région du réel, cela se réalisera aussi sur le plan irréel extérieur.

Cherchez le réel, mes chers frères et soeurs! Cherchez l'amour, c'est l'amour qui est éternel. Vous voyez bien que toujours on a besoin d'aimer et d'être aimé, malgré toutes les machines et toutes les inventions. Et la nourriture peut changer, on ne mange plus avec les doigts, mais avec des fourchettes; ce qui est éternel c'est qu'on mange, qu'on veut et qu'on doit manger. Et le besoin d'étudier, de créer, de connaître le monde lointain persiste à travers tous les progrès techniques et autres. Ce sont là des choses stables, nécessaires, réelles. Cherchez le réel, et abandonnez les vieilles philosophies de l'irréel qui maintiennent le monde dans les marécages de l'illusion et des croyances. Ce qui est réel d'abord, c'est d'aimer, de savoir et d'agir. Le reste, ce n'est que formes changeantes, qui s'adaptent à chaque pays, à chaque époque. Aimer? Oui, le Créateur premièrement, puis la création, puis les autres et soi-même. Il y a ces trois choses qui sont réelles: aimer, étudier et agir. Si vous choisissez l'irréel, vous vous chargez de fardeaux insupportables: maisons, propriétés, comptes en banque, usines, bureaux, femmes, etc., et vous vieillirez, vous deviendrez tristes, insatisfaits, vous vous engouffrerez dans la maladie, le sommeil, vous vous sentirez perdu. Allons, coupez les liens du ballon pour qu'il puisse s'élever au-dessus de la matière, des instincts, de la jouissance, et peu à peu vous éprouverez un allégement, un soulagement, un rafraîchissement et une nouvelle puissance, intérieure et réelle. Vous tous qui venez ici, déjà vous vous éloignez de la matière, vous êtes moins lourds, plus tendres, sensibles, attentifs, plus heureux. Vous relâchez et coupez les liens terribles auxquels vous teniez tant auparavant. Vous réussissez, parce que ce que nous vous disons est vrai, nous l'avons expérimenté, nous sommes dans la foi. Rompre les attaches, se libérer, cela dépend de vous. Continuez avec persévérance. Les liens qui vous retiennent encore se briseront eux aussi, et vous avancerez sur la voie de la libération.

Hier dans la forêt, j'ai observé tout en méditant une petite chenille qui montait le long d'un fil d'araignée très long et si ténu qu'on ne le voyait pas. La chenille se tordait, se pliait et se dépliait pour grimper, tout son corps y participait, elle montait toujours avec une énergie inlassable. Un homme qui grimpe à une corde se fatigue et s'essouffle, pas la chenille. Arrivée très haut dans les branches de l'arbre, elle s'installa sur une feuille, tout heureuse. Elle avait réussi; elle n'avait pas eu peur que le fil casse; elle avait eu la foi.

Le monde invisible nous tend des cordes invisibles. Que par la foi tous les disciples se saisissent de cette corde et fassent les efforts nécessaires pour s'élever! Et qu'ils n'agissent pas comme cet homme qui de sa vie n'avait jamais rien donné à personne. Il arriva un jour en enfer, à cause de son avarice, et à cause de sa vie toute faite de jouissances, de sensualité, de ribouldingues. Malheureux parce qu'il faisait très chaud dans cet enfer, il se mit à prier et à gémir si fort que Saint-Pierre, excédé, le prit en pitié, ce qui est plutôt rare chez lui, parce qu'il a l'habitude. Donc il décida d'intervenir, et comme il risquait fort d'être blâmé si rien ne justifiait son aide, il envoya aux archives un petit ange, qui compila les livres de comptes jusqu'à ce qu'il trouvât une petite bonne action à l'actif de l'avare. A force de fouiller, l'ange découvrit qu'une fois dans sa vie, l'homme avait donné un radis noir à un mendiant. Saint-Pierre saisit cette chance: "Ca y est! Je pourrai me justifier auprès du Seigneur, s'il vient faire un contrôle. Allez me chercher ce radis noir". Ce qui fut fait. Et on attacha le radis au bout d'une corde que l'on lança au pécheur. Celui-ci s'y accrocha, et on commença à tirer sur la corde pour le sortir de l'enfer. La corde était solide, mais tous les voisins de l'avare se précipitèrent pour s'y agripper afin de profiter de l'aubaine. L'homme alors se mit à crier: "Allez! Lâchez cette corde! Elle est pour

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

moi! Ce radis est à moi!" A cet instant précis la corde cassa, et tous retombèrent en enfer, parce que l'avare n'avait même pas su se taire et se réjouir que d'autres fussent sauvés avec lui.

Le disciple qui a la foi n'attend pas qu'on lui lance une corde pour le tirer, il fait lui-même les efforts, comme la chenille sur le fil, et il se démène comme elle pour monter jusque tout en haut. S'il reste dans la croyance et attend tout du dehors, rien n'arrivera. Faire ses propres efforts permet de saisir la corde, c'est-à-dire les conditions que Dieu vous offre. Et Dieu nous a tout donné! "Dans l'air, J'ai mis du prâna! Dans l'eau, J'ai mis du prâna! Dans la nourriture J'ai mis du prâna! Qu'attendez-vous encore? La corde, Je vous l'ai déjà lancée, elle est là à votre disposition! Allons! Grimpez! Respirez, mâchez, travaillez!" Voilà: la foi travaille, la croyance attend. La croyance déclare: "Il a été dit que le Christ viendra, que l'Ange sonnera de la trompette, et que tous seront ressuscités". Les "croyants" attendent, et ils attendront longtemps l'Ange à la trompette! L'Ange est déjà venu. Beaucoup ont ressuscité, parce qu'ils avaient la foi. Ils travaillaient au lieu d'attendre passivement, paresseusement!

"Si vous avez la foi, vous déplacerez les montagnes". C'est cela la réalité.

* * * * *

** Lire conférences no.:*

no. 81, du12.6.41: Le grain de sénevé

no. 126, du 14.6.41: Qu'est-ce que la foi?

no. 174, du 24.3.43: La foi et le plan causal

no. 182, du 2.4.43: L'échantillon intérieur

no. 193, du 13.4.43: La persistance dans la foi - Les voleurs

no. 212, du 3.5.43: La foi, la croyance

*** Lire conférences no.:*

no. 70, du 8.5.41: L'intuition

no. 407, du 26.10.46: 3 réponses importantes: Comment lire la bible - Intuition et auto-suggestion - Indulgence, bonté, charité

no. 692, du 20.2.55: Les échanges - Le pater

No 125 le 10 juin 1941

LA CLAIRVOYANCE

(Die Hellsichtigkeit)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(Matth. IX et XX)

Quels étaient ces deux aveugles qui criaient sans cesse? C'est ainsi que notre coeur et notre intellect doivent sans cesse crier vers l'intuition. Tous deux sont aveugles, le coeur encore plus que l'intellect. J'ai déjà expliqué que l'oeil véritable dont a parlé le Christ se trouve dans le coeur. Dans les symboles anciens, dans les pointures, on retrouve toujours ***un oeil qui regarde dans le coeur. On devient clairvoyant lorsque le coeur commence à aimer. La véritable clairvoyance et les yeux véritables se trouvent dans le coeur.*** *Ils sont aussi dans l'intellect, mais plus encore dans le coeur. Lorsque l'on aime quelqu'un, que voit-on en lui. Des choses qu'ordinairement nul ne voit.* ***L'amour ouvre les yeux. L'homme qui aime une femme trouve celle-ci pareille à une déesse****. Les autres ne la voient pas ainsi; ils pensent qu'elle n'est pas telle que son amoureux la voit. Si, mais pas là où ils cherchent à en trouver trace, intérieurement.* ***La première chose que fait l'amour, c'est de placer les êtres dans un autre lieu*** *que celui où ils se trouvaient.* ***De ce nouveau lieu ils voient les êtres tels qu'ils sont dans le plan spirituel****. Si quelqu'un exagère les beautés qu'il voit dans autrui, ne lui dites pas qu'il se trompe, qu'il est ignorant. En apparence, c'est vrai, mais celui qui aime voit autrui tel qu'il était dans le passé ou tel qu'il sera dans les siècles à venir, ou tel que Dieu l'a créé.* ***Quand le cœur s'ouvre on devient vraiment clairvoyant****. Prenez un autre exemple; vous n'aimez pas quelqu'un, bien que tous le voient beau, sage, etc. Vous dites: "Non, je le sens bête, ignorant, laid". Pourquoi? Parce que vous ne l'aimez pas. Combien on se trompe quand on est dans un sentiment négatif! Une voix vous dit toujours à ce moment de mal apprécier votre frère. Tandis que,* ***si vous l'aimez, vos yeux s'ouvriront et vous verrez que ceux qui vous entourent sont fils et filles de Dieu.*** *Toutes les vieilles grands-mères deviendront filles de Dieu si vous les aimez. Il y en a des exemples dans la vie. On n'a pas encore compris la puissance, l'importance de l'amour qui ouvre les yeux. Si quelqu'un veut devenir clairvoyant, il faut qu'il commence par l'amour.* ***Il faut sans cesse lier le cœur à l'intellect****. Le cœur crie: "Aie pitié de nous, Seigneur, Fils de David". C'est pourquoi un jour la lumière cosmique viendra et demandera: "Que voulez-vous que je fasse pour vous? - "Que nos yeux s'ouvrent" - Bien.- Et vos yeux s'ouvriront.*

L'intellect possède des yeux, mais qui voient l'extérieur; les yeux de coeur voient le côté intérieur. Comme nous donnons une prépondérance à l'intellect, nous ne voyons que le côté extérieur. C'est notre philosophie, mais elle est 50% de la vérité. On ne voit alors que les formes, les dimensions, les couleurs, tout ce qui est extérieur, tout ce qu'appréhende la logique et l'analyse. Celui qui se trouve à l'extérieur d'une sphère la voit convexe; celui qui est au-dedans la voit concave et trouve le premier ignorant. Il a raison de voir la sphère convexe, puisqu'il se trouve à l'extérieur. Le côté de l'intellect, c'est la science, c'est la philosophie. Science et philosophie ne nous disent pas des choses véritables, car elles n'ont raison que 50%. Ce qui touche le coeur (la religion, la poésie, la littérature) n'a aussi raison que dans la proportion de 50%. La vérité ne se trouve ni dans la religion, mais dans une troisième chose qui arrive, un vieillard barbu qui dit "mes chers enfants, ne vous disputez pas; vous avez tous les deux raison". Tout dépend du point de vue auquel vous êtes placés pour regarder les choses. La vérité est de regarder les deux côtés. Ceux qui ne jugent que d'après l'intellect ne jugent pas comme il faut. Ceux qui sont sans cesse dans l'émotion, le sentiment, ne jugent pas juste non plus et ne voient jamais la vérité. C'est pourquoi les deux aveugles ne cessent de crier. On n'a jamais pensé que le coeur peut voir les choses, on le pense aveugle. Au contraire; c'est lui qui possède les plus grandes possibilités de voir les choses intérieures. Ce qui anime la forme, c'est le coeur qui le comprend. Les forces, la douceur, tout ce qui est au-dedans des choses et les imprègne, c'est le coeur qui le comprend. L'intellect dit d'une orange qu'elle a telle couleur, telle forme, tel poids, qu'elle contient tel et tel éléments; mais le coeur commence à la goûter. Le côté intellectuel est meilleur pour la science, mais il n'améliore pas la vie. Il vous laisse sans forces, sans énergies, parce qu'il ne permet pas de goûter les choses, de les manger, d'assimiler ce qui se trouve au-dedans d'elles. Le coeur permet de goûter les choses; on reste très altéré tant que le coeur n'a pas commencé à travailler d'après les règles de l'amour. Lorsque les humains feront travailler le coeur et l'intellect de concert, beaucoup de choses seront changées. Quand ils utilisent l'un et l'autre séparément, ils sont soit vivifiés mais sans savoir où marcher, ni comment; soit sans vie bien que sachant comment et où ils doivent passer.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

La douceur, la vie se sentent mais ne se voient pas. C'est l'intellect qui voit les couleurs de la joie, de la douceur et les formes qui y sont liées. Il est bon de voir une pensée qui nage dans l'espace, teinte des couleurs les plus splendides, mais il faut aussi l'absorber, la faire entrer dans son coeur.

C'est pourquoi, le matin, nous venons regarder le lever de soleil, les feuillages naissants. Nous recueillons des impressions; il y a davantage encore. Le second aspect de notre travail est d'absorber les petites sphères qui flottent dans l'atmosphère, pensées qui viennent du soleil. Cela nous vivifie et nous renforce. Dans la vie il faut travailler par l'intellect et le coeur sans jamais les séparer. Les Initiés agissent ainsi. Quant aux savants, s'ils nous entendent, ils diront: "Comment pouvez-vous croire qu'il y a des yeux dans le coeur?" Ces yeux sont des antennes qui captent ce qui est le plus subtil, ce qui est sans forme. L'eau a-t-elle une forme? Non. Elle prend celle des récipients dans lesquels ont l'a placée. L'eau est le symbole de toutes les forces de la nature, qui sont sans formes. Les sentiments, les émotions n'ont également pas de formes; ils prennent celles des pensées dans lesquelles ils sont enveloppés. A l'état libre, ils sont semblables à de l'eau qui coule. Dès qu'ils sont enfermés dans une pensée, ils sont une forme, celle que leur donne la pensée.

Réunissons sentiments et pensées et voici une chose vivante. Toute forme qui ne contient pas de forces intérieures est morte. Une force sans forme n'est rien, ne peut rien faire. Il lui faut des limites. C'est pourquoi l'énergie dispersée dans l'univers doit avoir une forme pour se manifester. On cherche donc à la mettre dans quelque chose pour qu'elle devienne chaleur, lumière, électricité, mouvement; sinon elle n'est rien. L'énergie cosmique universelle n'a aucune détermination; elle ne devient quelque chose que lorsqu'elle se trouve dans une forme. L'eau n'a pas de couleur, elle se colore en rouge, en vert, bleu, noir, suivant le lieu qu'elle traverse. De même l'air est incolore. L'eau est le symbole de l'énergie universelle, de toutes les énergies. C'est pourquoi il faut étudier comment elle se modifie, se transforme, congèle, coule, se vaporise. Lorsqu'on comprendra les transformations de l'eau dans tous les lieux, comment elle se parfume, s'acidifie, se transforme en gaz, on saura beaucoup de choses. En l'étudiant, vous constaterez qu'en l'exposant au clair de lune, elle devient capable d'agir tout à fait autrement, que si elle a été insolée. Cela signifie que le milieu universel est modifié d'après le lieu, les hommes; voilà pourquoi on peut même communiquer ses maladies à l'eau. C'est pourquoi dans l'antiquité, on guérissait avec l'eau; on aspergeait les malades. On tuait aussi avec l'eau. On raconte dans divers récits que les sorciers de l'antiquité transformaient les hommes en animaux en les arrosant d'eau. L'eau est symbole de toutes les forces cosmiques; si vous voulez comprendre celles-ci, étudiez l'eau dans toutes les circonstances de la vie et vous pénétrerez de grands mystères. La question des deux aveugles concerne donc le fait qu'avec l'amour on pourra voir ce qu'on ne verra jamais avec l'intellect. Par l'intellect on voit le côté extérieur; par le coeur le côté profond intérieur de la nature. C'est pourquoi les savants ne comprendront jamais ce que la foule peut comprendre. La moitié du monde reste éternellement fermée pour eux.

Supposez que vous ayez un maître et que vous vouliez comprendre ce qu'il a dans la tête, dans l'esprit. Vous le suivez, l'étudiez, l'épiez, mais vous resterez loin de lui, très loin. Par contre, lorsque vous commencerez à l'aimer, vous commencerez aussi de suite à connaître ce qui est en lui, en tant que sagesse, amour, bonté. Dans la vie on se trompe lorsqu'on ne s'aime pas. On ne voit pas les trésors qui sont cachés. On me dit souvent: "Pauvre frère Mikhaël, comment supportez-vous cet entourage composé de gens qui ne sont pas haut placés". Je réponds: "Frère Mikhaël est clairvoyant. Il a des yeux, non dans son intellect, mais dans son coeur. Chez ses amis il voit des prophètes, des mages, de grands savants, des anges". Je vois ce que les autres ne voient pas. J'aime mes amis et c'est pourquoi je suis clairvoyant.

Ces deux aveugles qui criaient vers Christ l'aimaient déjà. Lorsque Christ les a vus, Il a dit: "Que voulez-vous que je vous fasse?" Ému de compassion, Jésus toucha leurs yeux. Pourquoi Jésus fut-il ému? Parce que dans la voix des deux aveugles s'entendit quelque chose de particulier: ils savaient comment crier. Combien d'autres aveugles avaient également crié, que Christ a laissés de côté. Ceux-là, par contre, criaient par amour. Nous aussi, si nous ne savons pas crier vers le Seigneur avec amour, nous resterons tels que nous sommes durant des années; venir ici chaque jour est une manière de crier. Chaque jour nous disons avec puissance, amour, persévérance: "Mon soleil, envoie ta lumière!" Ainsi, un jour le soleil ouvrira vos yeux, vos oreilles. Vous deviendrez des clairvoyants, mais pas à la manière des occultistes. Cette clairvoyance nous permet de voir les formes qui ne sont pas des apparences, des mensonges. On doit sentir et comprendre les choses et non seulement en voir le côté extérieur. La véritable clairvoyance c'est à la fois de comprendre par l'intellect et de sentir par le coeur. Toute autre clairvoyance ne révèle que des bribes, des reflets. C'est pourquoi, quand on comprend et sent les choses, c'est la véritable clairvoyance. Ceux qui pratiquent la clairvoyance sous une autre forme marchent vers l'illusion, la déception, les dangers. Je connais plusieurs êtres qui ont perdu leur vie, leur bonheur, en poursuivant cette fausse clairvoyance. Mon Maître m'a conseillé de comprendre et de sentir les choses.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Suis-je devenu clairvoyant? Tout le monde répondra, non, car je n'ai jamais dit devant quiconque que je vois des lumières, des formes ou des monstres... Cependant, je suis clairvoyant. Quantité de personnes sont venues me voir pour se renseigner sur moi, me demandant si j'étais voyant. J'ai toujours répondu non; ces gens-là étaient déçus. Je répondais ainsi exprès. Pourquoi? Je savais pourquoi. Ces visiteurs cherchaient quelqu'un représentant une autorité stupide. Aussi je répondais: "Je ne fais que sentir un peu les choses". A vous je révèle que sentir est tout. Avant de travailler auprès du Maître, j'étais comme les autres et je développais la clairvoyance comme ils le font. Je cherchais à voir les reflets des mondes astral et mental qui ne peuvent que nous égarer. C'est le Maître qui m'a arrêté et m'a fait abandonner les pratiques des méthodes que j'employais. Il m'a dit: "Tu deviendras un plus grand clairvoyant en travaillant comme je te l'indique". Et il m'a appris à développer la sensibilité et la compréhension. J'ai travaillé ensuite toute ma vie à comprendre ce qui est véridique et à sentir la beauté cachée sous les choses, dans les arbres, les fruits, etc.0 Maintenant, je puis donc dire que je suis le plus grand clairvoyant que vous pouvez imaginer. Pourquoi? Parce que je comprends et je sens les choses. Je travaille avec les ouvriers, les pauvres, parce que je suis clairvoyant. Christ aussi voyait que les pêcheurs, les humbles étaient des martyrs, les héros futurs sur lesquels se fonderait le paradis. Ils lui apparaissaient comme une base si forte, si solide, que l'enfer ne pourrait rien contre elle. Pourquoi ne voyait-il rien de pareil dans les pharisiens, les sadducéens? C'est une semblable clairvoyance que je possède. Il y a une clairvoyance traditionnelle: celle de l'amour. Je suis clairvoyant dans ce domaine, je vous l'ai prouvé plusieurs fois.

Comment cela se fait-il que d'autres clairvoyants viennent quêter chez moi des lumières et me poser des questions? Ils sont contents de mes réponses. Pourquoi? Parce que leur clairvoyance ne leur sert à rien. Je leur explique le sens de ce qu'ils voient et ils sont contents, étant donné que cela ne sert à rien de voir les choses qu'on ne comprend pas. Si vous me croyez, je vous assure que je vous montrerai des chemins qui vous amèneront à savoir comprendre bien mieux que tout autre.

Comprendre et sentir permet de se guider soi-même, ainsi que des centaines d'autres, dans le chemin de la vérité. Le Maître m'a appris cela. Je n'ai jamais vu le Maître se tromper. Il nous faut comprendre et sentir. Jamais il n'a dit qu'il était capable de voir. Pour que les yeux du coeur et de l'intellect s'ouvrent, il faut que ceux-ci crient vers le Seigneur de toutes leurs forces. De leurs désirs réunis, ils doivent appeler: "Seigneur, aie pitié de nous", et cela d'une voix tellement douce, puissante et émouvante que Dieu s'arrêtera au cours de son voyage, qu'Il aura compassion d'eux et ouvrira les yeux de ses enfants qui, dès lors, verront des choses magnifiques.

Que veut dire "voir"? Du point de vue scientifique, psychologique, ce n'est pas par les yeux que nous voyons. Il y a autre chose dans le cerveau qui voit par l'intermédiaire des yeux. Si cette chose est détruite, bien que les yeux restent intacts, ils ne permettent plus de voir. Ce ne sont donc pas les yeux qui voient. Les yeux laissent seulement entrer les images lumineuses; mais celles-ci s'élaborent dans un lieu psychique, mental très élevé et c'est à ce moment que l'on voit. Les yeux ne sont qu'un moyen, la vision est un résultat du travail du coeur et de l'intellect. Si le coeur est mort et l'intellect éteint, obscur, les yeux ne voient rien. C'est pourquoi il arrive que l'on n'ait rien vu où l'oeil a passé. Il arrive qu'une personne vous dise: "Je vous ai croisé. Vous m'avez bien regardé, mais vous ne m'avez pas vu". C'est parce que l'on était troublé, inquiet ou absorbé que l'on n'a rien vu. Si l'on est toujours plongé dans les émotions, on ne verra jamais rien. Il faut, pour voir, que le coeur soit détendu, dans la paix. Il faut aussi que l'intellect soit vigilant, éclairé. Ce sont là les deux conditions indispensables. Un jour les savants viendront prouver ces vérités avec leurs appareils. Dès que le coeur est troublé et l'intellect obscurci, on ne voit plus rien. L'artiste, dans cet état, ne peut trouver les couleurs, voir les lignes. Il ne peut plus interpréter comme il faut. Il en est de même partout. Dans le domaine mécanique, si le coeur est troublé et l'intellect embrumé, on lâche ses outils, on se tape sur les doigts. Le secret c'est l'intellect et le coeur réunis. C'est là le commencement et la fin, l'alpha et l'oméga.

Pourquoi parlons-nous toujours sur cette même question? Parce que le coeur et l'intellect, ce sont les deux larrons, ce sont les deux aveugles. Partout nous trouvons deux principes, l'un féminin, l'autre masculin; l'un positif et l'autre négatif, l'homme et la femme. L'Enseignement nous apporte deux éléments:

1) Qui dilatent le coeur, l'apaisent et ouvrent les yeux.

2) Qui éveillent, éclairent, épanouissent l'intellect.

La réunion de ces deux éléments est tout.

* * * * *

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV
Déjeuner du 5 août 1957

Il y a ici les nouveaux et les anciens et comme il y a la question de la nutrition les nouveaux regardent les anciens et disent: mais qu'est-ce qu'ils font ces gens-là? On n'a jamais vu ça; ça leur paraît bizarre. Pour qu'ils puissent comprendre qu'il y a quelque chose derrière, de grands secrets, pour la santé, il faut se réunir et entendre la conférence sur la nutrition. Tout s'expliquera et s'éclaircira. Et alors on les verra eux-mêmes nager dans les mêmes eaux.

Vous verrez pourquoi on ne se regarde pas: pour donner aux autres la liberté de méditer, respirer ... Pourquoi on s'arrête et on respire profondément: pour nourrir le corps éthérique. Beaucoup de choses qui sont acceptées, qui paraissent convenables et quand un Initié les regarde, tout est stupide, tout est ridicule.

*** * * ***

soirée du 5 août 1957

OUVREZ LES YEUX (Öffnet eure Augen)

Vous n'avez pas le droit de regarder, mais moi mon cœur se réjouissait de vous regarder. ***Vous n'avez pas le droit de vous battre, c'est moi qui ai le droit de vous battre, mais vous, entre vous, vous devez vous donner de plus en plus de bonnes caresses comme la mère, qui secoue son enfant, mais si elle voit quelqu'un d'autre qui le touche, alors!*** *Je suis comme ça avec vous. Oui, je vous ai regardé et j'ai vu qu'on fait un travail, un effort et vous verrez combien vous serez heureux désormais, parce qu'il me semble, que les nouveaux, qui ont entendu la nutrition, l'ont compris plus que les anciens d'un seul coup. Ils l'ont compris et appliqué d'un seul coup.*

C'est même criminel de parler pour détruire cette harmonie; tais-toi, frère Michaël! Je n'ose pas même mettre de disque tellement c'était beau, apaisant, extraordinaire; c'est mieux de partir comme ça et de se coucher un peu plus tôt.

Ils ont compris que la vie est cachée dedans et qu'en mangeant nous communions avec la vie de Dieu, il n'y a rien de plus sacré; et d'après la façon dont nous mangeons, tout dépend comment on se nourrit dans les autres régions: tout les nutrition et comme la nutrition physique et matérielle est un résumé de toutes les autres nutritions dans le monde entier jusqu'au trône de Dieu, c'est pourquoi c'est tellement important que ce soit correct, au point. La façon de sentir, d'agir, de créer, de se comporter, tout marche d'après la nutrition la conception, les échanges des planètes, tout est basé sur la même loi. Je ne peux pas vous révéler de nouvelles choses sur la nutrition, parce que je serais obligé de vous parler de grands secrets, de mystères et d'où vient la vie.

Vous devez toujours ouvrir les yeux pour que les rayons lumineux vous apportent tout le reste. Pourquoi faut-il inspirer l'air dans les poumons? Tout est ainsi dans la vie, en mouvement, en circulation. C'est d'après ces lois que l'Esprit pénètre dans la matière pour la fertiliser, la vivifier et c'est comme ça pour tous les rayons, les courants. Si l'Esprit ne pénètre pas dans la matière pour la vivifier, il n'y a pas de vie. L'Esprit de Dieu planait sur les eaux, sur la matière pour la vivifier au commencement de la création; ça peut vous faire réfléchir et trouver tous les mystères dans la nutrition. Ce n'est jamais suffisant ce qu'on a compris, il faut encore réfléchir. Ne m'en voulez pas si j'insiste des années sur ***la nutrition,*** *c'est parce que* ***c'est le point de départ de grandes choses,*** *c'est comme ça qu'on apprend à digérer les pensées, les sentiments.*

Regardez les animaux: pour eux, la vie c'est de manger. Nous, on a réduit un peu ça à une fois, deux, trois, quatre fois; pourquoi? Parce qu'on a trouvé qu'il y a d'autres régions ou manger dans le domaine de la pensée, de l'art, de la philosophie, de la religion et l'homme a dépassé les animaux. ***L'homme mange tout le temps mais sur d'autres plans,*** *il a laissé le ventre un petit peu tranquille. L'homme aussi ne fait que manger mais avec tout son corps; c'est inconscient. Quand ça deviendra conscient on comprendra tous les rouages de l'univers, comment mangent les anges, les archanges et même le bon Dieu. Vous dites Dieu n'a pas besoin de manger. La vie n'existe pas sans nourriture. Dieu c'est lui qui mange le plus. Mais qu'est-ce qu'il mange? Oh là, là! des constellations tout entières. On appelle ça expire et respire. Quand il expire il crée des mondes et quand il inspire tout disparaît, c'est la nuit, le repos pralaya, le repos cosmique.*

De nouveau il expire, de nouveau le monde se crée et ça dure des milliards d'années. Tout est symbolique.

*** * * * ***

No 788 le 6 août 1956

APPRENEZ À COMMUNIER

(Lernt zu kommunizieren)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Page du Maître Beinsa Douno:

Pour votre propre éducation vous devez vous servir de la géométrie et de la kabbale. Imaginez que vous êtes nerveux, mal disposé, irrité, prêt à vous disputer avec tout le monde. Que devez-vous faire pour sortir de cette situation? Chacun doit tous les jours faire quelques exercices qui puissent transformer ses énergies. Il y a des exercices naturels avec lesquels on obtient de bons résultats. Sous l'expression "exercices naturels", nous comprenons ceux qui sont liés avec la nature. Pour cela on doit savoir combien de fois par jour faire les exercices.

Ici aussi les nombres jouent un grand rôle. Sans exercices on peut difficilement transformer ses énergies. Si le nombre des exercices est plus grand ou plus petit qu'il ne faut, en quelque endroit de votre organisme se manifestera immédiatement une certaine désharmonie: dans le système nerveux sympathique, dans l'épine dorsale, dans l'estomac ou dans quelque autre partie de l'organisme. Par une auto-éducation correcte, on peut agir sur son organisme d'une façon régulière et mettre chaque énergie à sa place. Dès que les énergies sont à leur place, on a atteint une certaine harmonie en soi-même. Tout ce que je peux vous dire se résume en ceci: il faut apprendre à vibrer intérieurement en harmonie avec l'univers, avec toutes les créatures, tous les hommes, tous les animaux, il faut apprendre à communier avec l'âme universelle, avec Dieu. Pour y parvenir, il faut des années. On ne sait pas vibrer comme la lyre à sept cordes à chaque souffle du vent, à chaque courant. On ne trouve guère cette capacité que chez les vrais poètes, les vrais mystiques, les vrais musiciens, et les véritables Initiés.

C'est dans cette communion et grâce à elle que l'âme reçoit tout ce à quoi elle a aspiré durant des millénaires. La méditation, la contemplation, la prière, le recueillement, le silence sont des moyens dont le seul but est justement cette communion. Acquérir l'attitude convenable vous conduit à communier sans arrêt, constamment. Quand l'âme communie avec toute la création, forces, bénédictions, énergies et qualités se déversent en elle, et dans le même temps tout ce qui est négatif, triste, pénible, pesant, désagréable, s'en va, absorbé par l'immensité. Dans cette communion il s'opère une fusion entre le tout, l'immensément grand, et l'homme, l'immensément petit. L'âme de l'homme est pénétrée, envahie des énergies du monde supérieur qui se mettent à travailler sur elle, tandis que le négatif qui est en elle est absorbé par le laboratoire gigantesque de la nature pour y être transformé. Si l'on ne sait pas communier, si on estime stupide l'attitude qui permet cette communion, jamais on ne connaîtra la vérité, le bonheur, ni la foi, tout simplement parce que ces états ne se fabriquent pas, ils doivent vous venir de l'immensément grand, et cela ne peut se produire si vous êtes fermés, figés, concentrés sur vous-mêmes. On ne veut pas communier, par orgueil ou par vanité, je ne sais, ou par peur; oui, beaucoup, effrayés, craignent de se perdre dans cette immensité. Peut-être y a-t-il encore d'autres raisons pour lesquelles on ne veut pas communier. Alors, même si quelqu'un vous y invite, vous montre comment le faire, vous restez d'abord sans le comprendre, ni dans ses méthodes, ni dans ses manières d'agir, vous ne voyez pas où il vous mène. Cependant, au travers des difficultés, petit à petit, portes et fenêtres commencent à s'ouvrir, on sent de mieux en mieux cette immensité, et bientôt viendra un temps où plus rien ne retiendra votre âme; elle communiera dans une joie et un délice constants. Les paroles vous manqueront pour décrire ce que vous sentirez, comprendrez et percevrez, pour expliquer ce que vous serez en train de faire et de vivre. Il n'est pas de mots qui expriment les états magnifiques de la communion. Pour les découvrir, il faut apprendre à communier. Les mystiques seuls connaissent l'attitude favorable; on n'a pas à leur dire comment faire pour communier, ils savent le faire. Si un religieux, un fidèle garde tant qu'il est dans l'église une attitude d'humiliation, de respect, d'adoration, de silence, de douceur et de bonté pour en changer aussitôt qu'il quitte l'église et reprendre son habitude de critique, juger, batailler et fanfaronner, le mystique, lui, se sent toujours dans l'église de Dieu, il garde de façon constante cette disposition à prier, à communier, à contempler, à méditer, à travailler pour se développer. En Occident, on observe rarement cet état mystique. Très peu s'occupent de cultiver cette attitude qui est la plus importante de toutes. La plupart s'occupent d'autres choses, ils sont loin, bien loin de penser que la communion devrait passer avant leur souci de gagner à la loterie ou de séduire une femme.

Y a-t-il au monde quelque chose de supérieur et de meilleur que ceci: communier avec Dieu et communier avec les frères et sœurs? Dans cette communion on obtient infiniment plus encore que ce que l'on a

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

demandé: on reçoit la lumière, puisqu'on commence à comprendre et à se comprendre, et on reçoit la paix, une paix rarement troublée ou du moins facilement et rapidement rétablie. La lumière et la paix, qu'y a-t-il de plus beau?

En somme, que faisons-nous ici? Y avez-vous réfléchi? Depuis des années nous nous exerçons, nous cherchons à prendre une habitude, à acquérir une attitude, et cela non pas pour quelques heures ou une journée, mais de façon durable. Nous essayons de l'installer en nous, de la vivre. Alors, même dans les rires, même au cours d'une promenade, d'un travail quelconque, ou dans nos loisirs, nous conservons cette attitude de déférence, d'adoration, de reconnaissance envers le Créateur; ce sera merveilleux et extraordinaire. La nature est intelligente et raisonnable, quand bien même G. Duhamel a écrit qu'elle est stupide et injuste et que l'homme doit la corriger. Que penser d'un académicien qui affirme de telles absurdités sans souci de l'influence déplorable que cela peut avoir sur la jeune génération? Dire qu'il appartient aux hommes de corriger la nature. Mais la nature est-elle si bête, qui distribue les talents à certains, et à d'autres des vices et des défauts: Ce docte professeur n'a pas cherché bien loin ses raisons, et il ignore qu'il y a à ces faits des causes qui lui échappent. Demandez à ce savant: "Comment expliquez-vous qu'une nature que vous déclarez stupide ait pu créer un être aussi intelligent que l'homme? D'où cette intelligence est-elle venue? Est-elle sortie, d'un coup, de rien? De la stupidité on ne peut faire sortir l'intelligence. L'intelligence de l'homme est venue de quelque part." Enfin, laissons cela de côté.

Je le répète donc: nous nous efforçons ici d'atteindre une attitude nouvelle envers toutes choses. Nous voulons acquérir cette déférence, ce respect, cette adoration qui font si terriblement défaut chez les hommes actuels, surtout en Occident. Il est d'ailleurs assez illogique et ridicule qu'on manque de respect, et qu'on veuille être respecté tout en même temps. On ne donne pas d'amour et on se plaint de n'être pas aimé. On répète: "Il n'y a pas d'amour dans la Fraternité". Je demande: "Avez-vous apporté, vous, de l'amour?" Non. Pas une goutte. Eh bien, que réclamez-vous? Celui qui donne de l'amour ne se plaint pas parce qu'il est heureux, il ne s'occupe même pas de savoir si il reçoit ou non de l'amour! Celui qui se plaint n'est heureux que de prendre. Voilà la différence.

Puisque nous sommes ici, essayons-nous à cette attitude de respect; au moins quelques minutes, pour la première fois peut-être, acceptons cette compréhension nouvelle. Je me demande pourtant si nous arriverons à l'acquérir et à la garder constamment, chaque jour. Je crains bien qu'elle ne soit la dernière à s'accomplir et même à être comprise. C'est la chose essentielle, et voilà qu'elle vous échappe, qu'on ne s'y arrête pas, tout comme si elle ne comptait pas, chose inutile et plutôt gênante. On comprend et on prône les mathématiques, l'astrologie, la musique, la physique, mais on méprise un peu, n'est-ce pas, celui qui a cette attitude humble envers le Créateur et la création. Pourtant, c'est par cette attitude qu'on gagne le monde entier. Adoptez-la. Il n'est pas nécessaire de la montrer devant les gens ordinaires qui alors vous bombarderaient de pensées négatives. Enfermez-vous dans votre chambre, recueillez-vous, prenez une attitude de dévotion, d'amour, d'adoration, d'humilité. Vous constaterez qu'ainsi sont touchés en vous des centres qui n'avaient jamais vibré encore et que des énergies jamais ressenties se mettent à circuler dans votre être. Ce n'est pas par hasard que la religion a conseillé et enseigné la pratique de certaines positions dans les églises, l'agenouillement par exemple. Car tout mouvement, tout geste, toute posture - les exercices de yoga sont basés sur cette loi - est comme une note musicale qui éveille et déclenche dans l'organisme une force déterminée pour guérir, pour neutraliser ou pour détruire. Les danseuses devraient savoir que le mouvement du "grand écart" est dangereux, parce qu'il éveille des forces destructrices qui risquent fort de les conduire plus tard à l'hôpital. Une fille se laisse tomber les jambes écartées; elle provoque un choc violent dans ses organes, et comme tout dans le corps est lié au cerveau, beaucoup de filles sont complètement abruties par la répétition de ce mouvement. Il est des mouvements très dangereux.

Choisissez des attitudes bénéfiques. Quand vous êtes seul, faites un travail dans ce sens. Jetez-vous à genoux et dans la plus grande humilité, priez, suppliez; vous recevrez beaucoup. Observez ce que vous ressentez ensuite. Il est des exercices utiles. En voici quelques exemples. Quand vous êtes en colère, touchez la terre de vos mains, ou mettez-vous à creuser, à bêcher un terrain; l'énergie de votre colère s'en ira dans la terre au lieu de servir à casser la tête de quelqu'un. Aussitôt que vous sentez intérieurement un bouillonnement, une agitation, touchez des arbres, ou penchez-vous vers les racines; accroupi sur le sol, touchez la terre; un apaisement se fera en vous, car du sol sort une paix, un calme. En cas de douleurs aussi, la position accroupie apporte un adoucissement. On peut obtenir des effets extraordinaires, qui diffèrent selon qu'on se couche sur la terre à plat dos ou à plat ventre, sur le côté gauche ou sur le droit, mais toujours il y a des forces qui circulent et qui fonctionnent.

Les Initiés disent que tous les bienfaits proviennent de notre attitude d'adoration envers le Créateur; c'est pourquoi ils la préconisaient si fort. Adopter cette attitude c'est s'ouvrir à une communication entre nous et l'univers. Les énergies émises par nous s'en vont et son remplacées en nous par les énergies fraîches et

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

limpides de ce monde vaste et immense qui nous entoure, tout simplement parce qu'on est dans une attitude de respect et d'amour. C'est cela qu'il faut inculquer aux enfants dès leur jeune âge. Les jeunes actuels ont une attitude orgueilleuse, grossière, insolente, qui est très mauvaise et très préjudiciable. Elle provoque en eux une fermeture, si bien qu'ils ne peuvent pas comprendre le sens de l'amour. Tout leur échappe. Capables de lire, de raisonner, de dessiner, de calculer, etc. . ils restent stupides en réalité. Extérieurement ils peuvent avoir quelque succès, mais intérieurement ils sont sombres, ternes, obscurs et fermés. Pour celui qui refuse de s'humilier, de se courber, de s'incliner, il n'y a pas de communication avec le Créateur. C'est pourquoi il est dit: "Dieu s'oppose aux orgueilleux et donne ses bénédictions aux humbles et aux saints". C'est dire, en d'autres termes, qu'il y a une barrière entre Dieu et l'homme, mais que cette barrière disparaît quand l'homme s'humilie, alors s'établit une intense circulation.

Apprenons ensemble l'attitude mystique. Moi aussi je m'y exerce, avec vous. Si vous avez peur de passer aux yeux des autres pour des gens démodés, laissez-les dire, cela ne fait rien; on verra plus tard qui est démodé et qui ne l'est pas. Profitez des conditions qui vous sont faites ici. Vous ne les trouvez pas dans le monde du bruit. Ici tout concourt à votre travail. Il me vient toujours à l'esprit cette pensée de communion. Dans la vie, une seule chose compte: savoir prier. Savoir prier, cela dépasse toutes les qualités. Ce sont les souffrances qui en général amènent à la prière. Ah! si l'homme pouvait se mettre à prier sans les souffrances, ce serait la perfection. La prière est une puissance qui nous suivra partout, même sur les autres planètes quand nous partirons de celle-ci. Grâce à la prière vous pourrez transformer tout, créer tout. Consacrez-y des heures si vous le pouvez et si vous avez de bonnes conditions.

La prière ne peut être remplacée que par une chose: la charité, ou le travail pour le bien des autres, qui sont des sortes de prières. Le véritable travail est une prière efficace. On doit tendre à ces deux choses dans la vie: prier et travailler. Vous avez déjà lu ou entendu cette formule très ancienne: "Ora et labora", qui signifie: prie et travaille. On la trouve dans les livres alchimiques, dans les livres kabbalistiques, et dans beaucoup d'ouvrages religieux. Elle dit d'abord: ora; il faut, avant de travailler, prier que le travail soit inspiré et dirigé par l'Intelligence divine. Rien n'est plus important que ces deux choses devant lesquelles tout pâlit. La prière met en œuvre de nombreuses qualités: la douceur, le dévouement, le sacrifice. Dans le travail d'autres qualités se manifestent et se développent: attention, concentration, ténacité, volonté, courage, précision, dynamisme. Dans les deux mots prière et travail, on peut inclure toutes les qualités. Quelqu'un qui prie et travaille est, croyez-moi, sur le chemin de la perfection. Priez et travaillez. Jamais vous ne vous repentirez d'avoir adopté ce programme. Si le diable apprenait à prier, il serait gracié, mais il ne prie pas!

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

N° 5, Série III le 11 août 1958

AUX SOEURS: LES PHASES DE LA LUNE

(An die Schwestern gereichtet: Die Mondphasen)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Ce soir, je m'adresse seulement aux soeurs, pour répondre à quelques questions. Un autre jour, je parlerai aux frères (Conf. No. 6, Série III), et ensuite aux couples. Tout ce que je vais vous dire est très important. Il est quelque peu délicat pour moi de vous parler de choses qui concernent votre nature féminine, mais on m'a donné l'ordre de vous en entretenir ce soir. Pour votre bien, il faut que vous connaissiez certaines choses. J'aurais voulu disposer de beaucoup de temps afin de vous présenter ce que j'ai à vous dire au moyen d'images et en détails. Nous n'avons qu'une heure; pourrai-je accomplir ma tâche? Il y a tant de choses à vous expliquer. Je vais m'efforcer d'abréger et de généraliser, de synthétiser, sans entrer dans les détails techniques.

De quoi s'agit-il? De la femme et de ses liens avec la Lune, autrement dit, de ses périodes. La menstruation a été de tous temps un grand mystère pour la femme aussi bien que pour l'homme. La médecine a pénétré très avant dans le côté physiologique des phénomènes féminins, mais elle en ignore tout le côté occulte. Vous êtes déjà au courant, quant à cette question, des choses touchant à l'hygiène et la santé. Je ne mentionnerai donc ici que l'aspect occulte. La femme est très fortement liée au magnétisme de la Lune. La norme serait que toutes les femmes soient réglées d'après les phases de la Lune. Mais pour la plupart, il y a un décalage entre leur rythme et celui de la Lune. Très peu sont réglées exactement d'après les phases lunaires. Voici les quatre phases de la Lune: Lune croissante, pleine Lune, Lune décroissante et nouvelle Lune. On les retrouve dans les périodes de la menstruation. Le phénomène revient sur un rythme de vingt-sept à vingt-neuf jours suivant les femmes. Pourquoi les périodes de la femme ont-elles cessé de correspondre exactement avec les phases de la Lune? Certaines, quand la Lune est croissante, traversent la période décroissante de leurs menstrues, par exemple. C'est un mystère, non encore révélé et c'est une chose qui échappe totalement aux savants. Je vous la révélerai, mais je vous demande de la garder précieusement pour vous. Ce sont des faits extrêmement profonds que connaissent seulement les Initiés très avancés.

Dans le passé lointain, la femme possédait pureté et lumière, mais elle les perdit en transgressant certaines lois de sa nature. La femme avait des pouvoirs magiques qu'elle tenait de la Lune et qui lui permettaient d'agir sur la matière. La Lune agit fortement sur la matière, tandis que le soleil en revanche agit sur l'esprit. La providence enleva ses pouvoirs à la femme en modifiant ses périodes qui ne correspondirent plus à celles de la Lune. Les femmes dont la menstruation est parfaitement réglée sur les phases lunaires ont encore ces anciens pouvoirs. Elles ne sont pas coupées de l'ordre universel.

Des quantités de choses sur la terre dépendent des quatre phases de la Lune, notamment toute la végétation. La femme, qui est destinée à donner naissance à des enfants est dotée, dans ce but, d'organes, d'appareils très délicats et perfectionnés grâce auxquels elle peut garder en elle la matière, la nourrir et la faire croître. Admirez l'intelligence stupéfiante de la nature qui a tout arrangé, organisé pour la croissance de l'enfant dans le corps de la femme. L'ovule se forme dans les ovaires et pour réaliser une conception, il se détache et se met à voyager pour aller à la rencontre d'une autre particule vivante. Dans ce déplacement, l'ovule est poussé par des forces déterminées. C'est la première phase qui correspond à la Lune croissante. L'ovule atteint le col de l'utérus; il est entré dans la seconde phase, celle de la pleine Lune. Il reste là deux jours, stable et tranquille, et c'est à ce moment-là que la femme s'épanouit, qu'elle est plus belle, la plus magnétique, la plus attirante. Si l'ovule ne fait pas la rencontre souhaitée et qu'il n'y a pas fécondation, la femme est envahie d'un découragement qui quelquefois confine au désespoir. Car l'ovule se prépare à mourir. Cela la plonge dans la tristesse. La femme est liée de toutes ses fibres à ces organes qui la résument. Elle ressent la mort de l'ovule sans savoir même ce qui la rend mélancolique, déprimée, solitaire, prête à pleurer. Les femmes insensibles ne connaissent pas ces états; la troisième phase liée à la Lune décroissante ne les perturbe guère. Ensuite l'ovule pénètre dans la matrice, et le sang intervient pour éliminer de l'organisme cet ovule mort, pour enlever ce cadavre et procéder à son rejet, à son enterrement, en quelque sorte. Durant ce processus, la femme a une sensation bizarre de nervosité, d'irritabilité; elle est susceptible, inquiète, elle a besoin qu'on la cajole, qu'on soit tendre, ou bien elle veut être seule. C'est pour la femme la plus mauvaise période, celle de la nouvelle Lune. Puis le cycle recommence.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Je ne peux, faute de temps, m'étendre sur toutes les correspondances de ces processus avec la nature. Dans ce processus de la menstruation, toutes les phases sont importantes pour des raisons déterminées, mais celle qui compte le plus, c'est la période de purification: le temps où le sang s'écoule. Car avec le sang, s'en vont les forces qui le font sortir du corps, et tout ce dont il est porteur attire des entités qui attendent de pouvoir s'approprier ce qui en émane. Le sang transporte des énergies; des entités inférieures veulent en profiter. La femme ignorante qui s'y abandonne peut devenir la victime d'élémentaux, de larves du plan astral qui veulent se nourrir de son sang. Le sang est porteur de forces. Depuis la création du monde, tous ceux qui font de la magie pour le bien ou pour le mal le savent. Les sorcières s'en servaient pour envoûter les gens. Elles prenaient même leur propre sang pour cette opération, ce qu'on ne doit jamais, jamais faire. Le sang attire de l'astral certaines entités. Si la femme non éclairée se laisse aller, au moment de ses règles, à des pensées et à des sentiments inférieurs de sensualité, de colère, de jalousie, si elle en vient même à maudire quelqu'un, ces êtres invisibles s'emparent de ses exhalaisons, des émanations et des vapeurs de son sang, et ils peuvent avec ces forces faire du mal à toute l'humanité.

C'est à cause de cela que Moïse avait interdit aux femmes l'entrée au temple durant la menstruation. Cette interdiction ne visait pas toutes les femmes. Celles qui savent diriger les forces et les maîtriser ne deviennent pas impures et elles ont le pouvoir de faire beaucoup de bien pendant leurs périodes. Ce ne sont pas les règles qui font que la femme est impure, mais les pensées mauvaises auxquelles elle s'abandonne peut-être. Les femmes initiées attendaient au contraire ces jours-là pour envoyer dans le monde des pensées bénéfiques. La menstruation en elle-même est neutre, elle n'a rien d'impur. C'est la femme qui est pure ou impure selon ce qu'elle nourrit dans son coeur. Car tout agit très fortement sur elle. Et elle peut agir sur les autres et sur elle-même. Des êtres sensibles reçoivent ce qui émane d'une femme pendant la menstruation, et certains succombent. La femme peut être la cause de nombreux malheurs. Si elle se corrige, elle peut devenir au contraire porteuse d'un grand bien pour sa famille, son mari, ses enfants, ses proches et pour la Fraternité. Vous, femmes, vous devez prendre conscience que vous avez à jouer dans la Fraternité un rôle sublime. Il ne vous est pas permis de vouloir attirer, séduire, aguicher les frères. Vous devez, par votre attitude, vos gestes et vos regards devenir des véhicules de la Mère Divine. Désormais, c'est ce rôle que vous devez assumer dans le monde.

La femme nouvelle doit connaître beaucoup de choses et se mettre au service des forces blanches. Elle ramènera l'homme sur la bonne voie. C'est elle qui l'a entraîné autrefois. Elle était jolie, charmante, rayonnante, et un parfum suave émanait d'elle. Lorsqu'elle tomba, elle perdit ce parfum. Maintenant elle doit le reconquérir, et par son comportement et son attitude, éveiller l'amour divin et pur chez les hommes. Abandonnez les vieilles méthodes si vous ne voulez plus entrer dans les complications, les difficultés, les malheurs et les maladies. On m'a encore chargé de vous dire ceci: pour un certain temps, tant que vous n'êtes pas maîtresses de vos pensées et de vos sentiments, vous vous abstiendrez de monter sur le Rocher de la prière les deux premiers jours de vos règles, parce que vous attirez des esprits très inférieurs si vous êtes dans cet état. C'est en effet à ce moment-là que les forces de la femme se répandent loin d'elle et peuvent faire du mal. Pourquoi ne pas venir au Rocher? Parce que le Rocher devient maintenant un temple, un vrai temple. Si quelques-unes veulent s'opposer à cette consigne, qu'elles ne viennent pas protester vers moi; je ne suis pas responsable. J'obéis aux ordres du monde invisible. Et surtout qu'elles ne se plaignent pas si leur état s'aggrave. En Bulgarie, nous avions un petit sanctuaire qui était aussi interdit aux soeurs lorsqu'elles étaient dans cet état. Elles attendaient le moment d'y pouvoir retourner, et elles n'étaient pas mécontentes.

Je vous révélerai plus tard beaucoup d'autres choses. Mes chères soeurs, vous ne vous reconnaîtrez plus vous-mêmes. Les entités les plus lumineuses se manifesteront à travers vous. Dieu a construit toutes choses merveilleusement. Pour ceux qui l'aiment, Il n'a pas donné d'interdictions, mais actuellement, par leur comportement et leur ignorance, les hommes détruisent, saccagent et profanent tout. Je suis ici pour vous aider, comme un père. Si vous m'écoutez, vous pourrez surmonter les difficultés et vos périodes pénibles deviendront merveilleuses, lorsque vous saurez agir positivement pour le bien. La nouvelle femme doit trouver à se dégager de cette nature qui est sienne, afin de l'asservir, de la mettre au service. Qu'elle ne cherche donc plus à mettre les autres dans sa poche! Son rôle est très haut. Elle est appelée à sauver le monde. Vous ignorez les forces que la nature a déposées en vous. Jusqu'ici vous ignoriez vos pouvoirs, donc vous avez vécu le mieux possible, comme vous pouviez. Désormais, vous allez faire du bien et le ciel vous révélera les moyens de le faire. Le ciel attend que la femme soit prête à agir pour le bien de l'humanité.

Que de choses la médecine ignore dans ce domaine! Elle cherche sans trouver, par exemple, comment un couple doit agir pour concevoir un garçon ou une fille selon son choix. Ce secret-là aussi, je le connais.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No. 725 Lever de soleil du 5 septembre 1955

COMMENT SE CRÉENT LES HOMMES FORTS

(Wie sich starke Menschen schaffen)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Lecture:

En tant que disciples vous devez profiter de tout. Je vous ai dit que vous devez vous servir de l'énergie solaire, mais vous vous précipitez, ***vous n'attendez pas que je vous explique*** *comment vous devez agir. Beaucoup d'entre* ***vous ont commencé à contempler le soleil sans connaître la façon de le faire. Ils fixent le soleil et s'attendent à recevoir l'énergie nécessaire****. L'énergie ne s'acquiert pas ainsi. L'énergie solaire doit passer à travers plusieurs voiles pour donner son résultat. Je dis à quelqu'un: « Frotte-toi un peu le dos. » - « Pourquoi faut-il que je me frotte? » - « Puisque tu t'es refroidi, ta circulation du sang s'améliorera par le frottement. Les vaisseaux capillaires se dilateront.* ***Ne demande pas pourquoi tu dois te frotter, mais suis mon conseil.*** *» Grâce au frottement l'organisme rétablit son état normal. Si un organe main, jambe, tête a une température plus élevée qu'il ne faut, l'organisme est dans un état anormal. Tu prendras des mesures pour que la température normale se rétablisse. Si la chaleur de l'organisme est plus basse qu'il ne faut, il y a encore en lui quelque chose d'anormal. Ne laisse pas s'accumuler dans un membre plus de chaleur qu'il ne faut. La même loi s'applique aux sentiments. Quand on éprouve une certaine limitation ou un rétrécissement dans ses sentiments, dans l'organisme également vient une certaine anomalie, il se manifeste une augmentation de la température.* ***C'est pourquoi je dis qu'on doit être libre également dans ses pensées, dans ses sentiments et dans ses actes.*** *Il faut disposer de méthodes spéciales pour pouvoir dans toutes les circonstances s'aider soi-même.* ***Le poisson se noiera-t-il si on le jette dans l'eau? L'oiseau se tuera-t-il si on le lance dans l'air? Ainsi l'homme, également, dans toutes les difficultés et épreuves, doit utiliser le savoir qui peut l'aider.***

*

Les anciens luttaient contre les éléments. Ils se développaient en vue de tout supporter: le chaud, le froid, la faim, le soleil, le manque de sommeil, etc... À cause de cela ils devenaient des êtres forts, puissants, devant lesquels toutes les forces de la nature s'inclinaient. Par contre, aujourd'hui, à cause de la philosophie que suivent les gens, on forme une génération de déséquilibrés, de détraqués, d'êtres destructifs, épileptiques et fous. Pour réformer cette humanité il faut des parents qui sachent éduquer les enfants. Ce sont les parents qu'il faut instruire en leur indiquant les méthodes à utiliser. Actuellement on se moque des anciens, mais ils connaissaient beaucoup de choses. Que connaissaient-ils? Ils savaient sur quoi la vie est basée. Ils savaient que la vie est basée sur deux piliers, fait que les initiés ont symbolisé dans les deux piliers du Temple de Jérusalem: Jakin et Bohas, l'amour et la sagesse, la femme et l'homme, le féminin et le masculin. Les anciens savaient comment travailler avec ces deux piliers. La vie moderne a démoli ces deux piliers de la vie. L'un d'eux était l'amour et l'autre l'intelligence. Actuellement, à cause de l'ébranlement de ces deux piliers, le temple s'écroule. L'intelligence a détruit la foi et la foi a peut-être aussi détruit l'intelligence. Les philosophes ont écrit des livres, les poètes ont fait des poèmes, les cinéastes ont réalisé des films, tous se sont amusés à produire ce qui pouvait détruire le temple.

Les anciens connaissaient que si l'on construit la vie sur deux piliers, tout marche bien. Les écrivains modernes ignorants cherchent uniquement à plaire à la foule; pour la satisfaire ils ont renoncé à lui parler d'amour, de bonté, de sacrifices et ils ont inventé une philosophie sans aucune valeur. Ils ont remplacé la philosophie unique par d'autres inventées par eux, comme par exemple l'existentialisme. On ne doit pas démolir les deux piliers qui sont l'intellect et le coeur. La vie moderne, avec sa rapidité, son bruit, ses intoxications, toutes ses angoisses et ses troubles, démolit les êtres. Il faut revenir vers l'harmonie, vers la paix à l'aide des deux piliers, c'est-à-dire par l'intelligence, la foi, l'amour, le coeur. Il ne faut pas toujours s'abandonner à la douceur de la mollesse. Il faut vaincre cette paresse, accepter des choses dures, pénibles, sinon plus les années passeront, plus on deviendra chétifs et vulnérables.

Je connais de jeunes soeurs qui étaient malades, fatiguées, dont la mère est étonnée de constater le changement. Elle les trouve tout autres qu'avant leur entrée dans l'Enseignement. On les a fait venir ici, on les a mobilisées. Il leur fallait seulement une activité physique qu'elle ne prenaient jamais. Il arrive souvent que les parents veulent que leur enfant devienne célèbre, génial et ils lui font apprendre toutes sortes de choses dans ce dessein. On lui fait apprendre des poésies à réciter, on le fait dessiner ou jouer d'un

Projekt „Real Peacework eAkademie" – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

instrument pour qu'il puisse s'exhiber comme un petit singe. Or, à cet âge encore puéril, ce n'est pas le corps mental qui se développe, mais les corps éthérique et astral. Ce n'est qu'à l'âge de la puberté que le corps astral commence son développement et le corps mental ne commence le sien que vers 28 ans. Quand l'enfant est encore petit on ne doit pas le forcer à tout apprendre. Il faut laisser les enfants libres afin qu'ils se développent. Le corps éthérique étant prédestiné à renforcer le corps physique, c'est-à-dire les énergies du corps dans le cerveau, on rend l'enfant chétif et malingre physiquement quand on lui fait trop apprendre de choses dans son jeune âge. Toute sa vie celui qui a été forcé étant jeune ne peut se trouver le premier dans la vie. Très souvent les enfants prodiges ne donnent rien du tout, tandis que les cancres deviennent ensuite les premiers dans l'existence. Pourquoi? Parce que ces cancres ont conservé leurs énergies dont ils peuvent se servir plus tard.

En voulant agir comme on le fait actuellement, en forçant les jeunes générations, on prouve son ignorance. Toutes ces connaissances inutiles qu'on donne aux jeunes, dont on les bourre sont vite oubliées dès qu'ils quittent les écoles. Dans leurs programmes il n'y a que des choses qui les tuent; c'est pourquoi ils deviennent nerveux, impatients, capricieux, malades. Comment, dès lors, pourront-ils plus tard, dans la vie, manifester la puissance, la noblesse, la générosité, la grandeur? Ils sont des malades. Ils crient, réclament parce qu'ils ne sont pas en bonne santé. L'enfant bien portant vient spontanément vous aider; mais l'enfant malade doit être soigné. C'est le système nerveux qui est déficient chez les jeunes parce qu'on les nourrit de danses, de plaisirs qui démolissent le caractère. Les anciens étaient un peu comme les spartiates. Avec tout cet attirail de chaises longues et de fauteuils il n'y a plus que des êtres incapables et chétifs. Tous veulent se suicider, afin de faire agir leurs parents à leur guise. Et les parents n'osent pas gronder leurs enfants. Un très petit mot des parents a précipité les enfants dans le suicide. Combien se sont noyés ou précipités sous un train! Cette sensibilité là c'est le fait de ne pas comprendre les choses, de ne pas se placer dans la situation des parents, c'est être un malade. C'est le confort qui tuera l'humanité.

Il faut faire des efforts, il faut accepter une activité sinon un jour viendra où même le cerveau s'engourdira, parce que sa puissance, sa fraîcheur dépend de l'activité. Il y a des gens qui sont tellement ignorants qu'ils se lèvent à onze heures, qui ne se lavent jamais. Ils sortent de leur lit, regardent leur langue dans le miroir, tournent dans leur maison en peignoir, boivent quelque chose, puis se font les ongles, les cils, etc... Vers le soir, ils réussissent enfin à s'habiller et tous les phénomènes nocturnes se produisent, c'est-à-dire qu'ils suivent la civilisation. Je vous dis que ces gens ne se lavent jamais. Pourquoi ne touchent-ils jamais leur visage avec de l'eau? Ils n'ont jamais remarqué qu'on se sent mieux quand on se lave avec de l'eau au lieu de se frictionner la peau avec toutes sortes de produits et de graisses. Car c'est par esthétique que ces gens-là ne se lavent pas; ils préfèrent les pommades avec lesquelles on se frictionne les joues. Mais ce n'est pas du tout la même chose. Quand on s'est bien enduit le visage avec des crèmes variées, on part se promener en tenant un petit sac à la main, et un chien en laisse. Et ce sont de telles femmes que les hommes adorent disant qu'elles sont parfumées. Qui a éduqué les gens de cette façon? Les journaux appelés « Entre nous », « Confidences » etc.. on conseillé beaucoup de choses de cette sorte. On ne voit que ce genre de journaux aux devantures des kiosques. Voilà ce que lit la nouvelle génération. On s'étonne ensuite de constater que rien ne sort de ces êtres-là, sinon des hommes et des femmes chétifs, maladifs. Dans la nouvelle génération, les plaisirs, les commodités, la paresse sont tout. Apprendre, étudier, savoir qu'il faut lutter et s'habituer à toutes les circonstances, à tous les bouleversements possibles tels que la guerre ou autres calamités, est ignoré.

Il y a eu de grandes personnalités qui refusaient de fraterniser avec les autres hommes; ils ont été mis dans des camps de concentration. Pourquoi n'ont-ils pas appris à être fraternels avant de se trouver dans cette situation-là? Lorsque les gens refusent d'apprendre les paroles des initiés, on les place dans des conditions où ils se trouvent côte à côte avec ceux qui les détestent et ils sont obligés d'apprendre. A de telles situations il y a une raison. On ne doit pas couper la branche sur laquelle on est assis. Le confort est la fin de la volonté et du caractère. C'est surtout la fin de la pensée. La seule chose que provoque le confort, c'est l'esprit d'invention. Quand on commence de plus en plus à ne rien faire, une seule question vous préoccupe: comment s'arranger pour que tout soit facile à faire. Alors on invente des machines, des appareils pour y parvenir. Toutes les commodités ont été inventées par des paresseux préoccupés à ne faire aucun effort, de faire les choses de telle ou telle façon plus facile.

On ne peut pas trouver la solution de certains problèmes pédagogiques sans connaître la structure de l'homme et de ses corps subtils, ni sans savoir à quels âges ces corps se développent. La pédagogie actuelle tâtonne. Elle est vouée à l'échec à cause de son ignorance. Les écoles actuelles ne forment que des voleurs, des menteurs, des hypocrites, des trompeurs. Pour former des caractères il faut donc autre chose que ce qu'on fait aujourd'hui. Le monde moderne cherche la femme la plus riche et jolie, grassouillette, tandis que Socrate a cherché la plus laide, la plus mauvaise de toute la Grèce. Les modernes

cherchent ce qui leur permettra une vie plus facile; mais ils sont des êtres sans valeur. Quant à moi je suis le plus heureux, parce que je n'ai pas seulement une Xanthippe, mais un grand nombre. Elles ne sont pas ici, évidemment.

Seule une certaine façon de penser rend fort et puissant, faire des efforts ou se lever tôt le matin, ou jeûner, ou encore faire des exercices lorsque les jambes commencent à s'ankyloser, vaincre la torpeur du cerveau en étudiant. Rien ne résistera un jour à celui qui fait ces choses avec persistance. C'est cela le chemin à suivre. Si l'on choisit la route facile, on devient de plus en plus faible et un jour tous vous écrasent. Vous dites que les gens sont gentils et qu'ils ne vous écraseront pas. Ne comptez pas là-dessus. Le monde est extrêmement cruel. Si vous êtes fort il vous laisse passer; mais si vous êtes faibles il vous écrase. Je ne vous dis pas qu'on doive devenir fort physiquement, mais il faut être fort dans la bonté. Tous aiment la force; les faibles sont voués à la disparition. La nature protège les forts, même s'ils sont méchants. Lisez l'histoire. La nature donne tout aux forts, elle les protège, mais elle écrase les faibles.

Jésus l'a dit: Pourvu que tu froid ou chaud! Mais si tu es tiède je te vomirai hors de ma bouche. Cela prouve que le Ciel aime ceux qui ne sont pas hésitants, même s'ils ne sont pas très bons. Il ne faut pas être destructeur; mais la nature protège les forts. La nature se sert des êtres forts, alors même qu'ils sont destructifs, parce qu'ils servent de fouet au destin. Nous, nous voulons être fort, mais dans le sens de la construction. Notre Fraternité n'aime pas les faibles; elle les met à la queue. Lorsqu'on doit exécuter les choses, il faut les exécuter. On ne doit pas avoir d'opinion personnelle, c'est-à-dire suivre un autre enseignement. Lorsqu'on se trouve dans une mosquée, on fait comme tous les fidèles. Les européens, eux, ne le font pas, ils ne sont pas encore éduqués à comprendre les questions mystiques, religieuses. Même dans une mosquée, ils se tiennent comme s'ils étaient au dehors, sur une place publique. Ce comportement n'est pas celui que nous devons adopter dans la Fraternité.

* * * * *

No 102 le 28 novembre 1942

SAGESSE ET BÊTISE

(Weisheit und Dummheit)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Page du Maître Beinsa Douno

L'homme est tantôt sage, tantôt bête. Quelle en est la cause? Lorsqu'il tombe ***entre les mains du diable, l'homme devient bête.*** *Lorsqu'il tombe* ***entre les mains de Dieu, il devient sage.*** *Le dessein du diable est d'égarer les hommes. Quand il en rencontre un, il lui dit: «Tu es ignorant. Il ne sortira rien de toi. Ton travail est achevé, etc.. " L'homme croit à ces paroles et il désespère de la vie. Comment pouvez-vous connaître que des paroles viennent du diable? Si vous vous découragez, si vous vous désespérez, sachez que ces paroles venaient d'un être conducteur des forces négatives de la nature. Mais il ne se passe pas beaucoup de temps avant que vous ne rencontriez un autre homme qui vous dit que vous êtes doué, qu'un avenir vous attend, que quelque chose va sortir de vous, etc. . Ce sont les paroles d'un ange. Écoutez-les, parce qu'elles élèvent l'esprit humain. Si vous avez soif, il vaut mieux que vous rencontriez un homme qui vous donne de l'eau, plutôt qu'une personne qui vous refuse quelques gouttes à boire.*

*

Plusieurs parmi vous attendent des révélations qui résolvent les problèmes de leur vie, et voilà qu'on leur parle du diable! Mais le diable, c'est bon pour le Moyen-Age. On en parlait beaucoup dans les églises, on faisait même avec lui une sorte de commerce. Il lui arrivait de se déguiser en homme pour faire peur aux fidèles. Mais maintenant, qui croit qu'il existe vraiment? Le diable est rusé. Se voyant chassé par les lumières des cierges et des veilleuses, il décida de se dissimuler et il apparut aux hommes sous l'aspect de magnifiques monnaies d'or; ils ne le reconnurent plus dans ce vêtement splendide. Vous trouvez mes propos bizarres? Non, mais je vois dans cette page de mon Maître de grands secrets. Elle nous donne un critère essentiel pour discerner le bien du mal et choisir le bon chemin, celui de la vérité. Je ne peux vous l'expliquer comme ça, en quelques minutes, car cette compréhension, cet éclaircissement doit se faire en vous, dans votre intellect, dans votre cœur et dans votre âme. Vous vous étonnez que je parle de Dieu, du diable, de sagesse, d'amour, d'honnêteté et de vertus, alors que le canon gronde et qu'on est accablé de tristesse et d'angoisse. Certes, tous seront éprouvés, parce que Dieu sans cesse crée de nouveaux cieux et une nouvelle terre. Tous seront questionnés et pesés: "As-tu compris la vie nouvelle ou bien restes-tu accroché au courant terrestre?" Dans l'épreuve, même des êtres qui comprenaient déjà un peu, commencent à perdre leur lumière; ils vendent leur âme à l'ennemi, toujours le même depuis le début de la création. Et vous, m'écoutez-vous encore vraiment, ou bien n'êtes-vous ici que parce que vous m'aimez un peu? Il y a dans la vie deux courants, deux principes, et il faut savoir les reconnaître l'un de l'autre. Car on peut se laisser entraîner par le premier et absorber tout ce dont il est porteur, ou bien on peut entrer dans le second qui conduit vers la lumière. Tous les Initiés ont parlé de ces deux courants, l'un menant au centre de la terre et l'autre vers le soleil. Actuellement, nos pensées, nos sentiments, nos actes nous font descendre vers plus de pesanteur, de bêtise, de souffrance. Les êtres deviennent égoïstes, grossiers, méchants et laids. Même les meilleurs se mettent à flotter entre les deux courants, parce qu'ils sont ignorants.

Tous les voyants et tous les écrivains occultes ont décrit les deux courants de façon symbolique. Les peintres les ont représentés sous forme de spirale, comme ils les ont découverts dans la croissance des plantes, le vol des oiseaux et la trajectoire des étoiles. Le courant qui mène au centre du soleil s'élève en spirale vers la lumière. Il se voit sur les visages, il se voit dans les âmes qui trouvent la paix, la joie et la liberté. Ceux qui se laissent investir par une logique et une philosophie limitées et stupides sentent une tristesse, un poids; leur volonté s'affaiblit, ils deviennent insensibles à la beauté, ils sont accablés par les événements. Leurs poumons, leur estomac vont mal; ils sont angoissés. Je vous souhaite de ne jamais connaître les maux qu'apporte ce courant qu'on appelle l'enfer. L'enfer existe, non pas quelque part dans l'espace, mais dans l'homme sous forme d'angoisse, de pesanteur, d'obscurité, et chacun le promène avec soi. Ceux qui nourrissent un haut idéal, qui croient dans le bien, dans la vérité, qui veulent la libération et font tout pour l'atteindre, ceux-là connaissent l'autre courant, le courant de la vie, de l'immortalité. Si vous désirez construire, créer quelque chose de neuf, c'est ce courant qui vous fournira la lumière, les forces, la vie nécessaires.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

En réalité ces deux courants marchent ensemble, liés l'un à l'autre, mais ils ne se mêlent pas. Ils sont ensemble, et pourtant toujours séparés. Tout disciple peut entrer dans le courant de lumière, grâce à son discernement. Pour faire un choix philosophique, il faut savoir d'abord qu'il y a deux philosophies. L'une vous abaisse et vous fait perdre forces et liberté. Les Maîtres vous préviennent en vous disant que ce courant peut vous entraîner jusqu'à la disparition. On diminue, on devient bête, idiot, paresseux, et on finit comme engrais chimique, c'est-à-dire qu'on est rejeté comme inutile. Ceux qui en arrivent là se sont eux-mêmes déterminés au départ, en se croyant malins, en utilisant tromperies et autres trucs. Et ils ont été emportés par les tourbillons du courant négatif. Ce courant dépouille l'homme peu à peu de toutes les richesses primordiales que Dieu a déposées en lui. C'est à cet appauvrissement que vous reconnaîtrez que vous êtes engagé sur la descente. Restez une journée dans ce courant, et le lendemain déjà vous vous sentez tendu, triste. C'était peut-être confortable, mais quelle perte! Et après des jours, des mois ou des années, vous n'aurez plus votre lumière, votre légèreté, votre santé. Si l'on voyait immédiatement les dégâts, peut-être l'humanité aurait-elle déjà décidé de suivre le bon chemin. Mais la dégradation est lente, imperceptible. On s'éloigne de la voie divine, de plus en plus, jusqu'à se retrouver un jour dans un état lamentable. Il faut très vite sortir de ce courant maléfique! Si quelqu'un se lamente de n'obtenir aucun résultat, malgré son travail et ses efforts vers la lumière, je lui dis: "Continue! Tu as si longtemps marché sur le chemin de l'obscurcissement que tu as presque tout perdu. Il te faut maintenant deux ou trois incarnations pour retrouver tes talents et tes dons. Persévère donc! Travaille! Vis dans la lumière". On commet des bêtises, on trompe, on vole, et on se vante d'être riche, puissant et en bonne santé. Oui, mais combien de temps cela durera-t-il? On devrait, dans toutes les écoles, enseigner aux enfants, que la pensée, les sentiments et la conscience ont des liens avec les organes et leur fonctionnement. Il faut connaître cette loi d'interdépendance entre les mondes psychique et physique. Tout le monde en fait un jour l'expérience.

***L'humanité est entrée dans un chemin terrible**. Dans cette période difficile, je vois des gens qui avaient un certain idéal et des convictions faire montre de lâcheté et de malhonnêteté. **Tous les esprits inférieurs sont sortis de prison, ils investissent les humains, les trompent, les flattent et les tentent**. Très peu résistent, très peu sont fidèles, stables et lucides. La cruauté conduira le monde vers les précipices. Tout ce qui a été prédit se réalisera. Le monde invisible secouera la terre. Il ne restera rien des créations humaines, seul subsistera ce qui es divin. Vous verrez disparaître les formes des philosophies, de la littérature, de la vie sociale. Tout sera ébranlé. Ne subsistera que ce qui est impérissable, éternel, divin**. Les sages et ceux qui sont conscients de ce qui se passe tâcheront d'entrer dans le courant lumineux qui vient.** Ils s'y accrocheront de toutes leurs forces. Ils se nourriront des énergies qu'il donne. **Ils s'efforceront d'aider spirituellement et d'éclairer leurs amis et les égarés qu'ils pourront toucher.** Les puissants d'aujourd'hui tomberont à terre. Le diable ressemble à un faux-monnayeur. Comment s'y prend-il? Il s'associe avec ceux qui ont la même mentalité que lui, il se procure les machines, les outils, les pires matériaux, le plomb le plus ordinaire et il fabrique de fausses pièces d'or. Il n'a aucune peine à les écouler dans la société. L'argent et les billets de banque sont fréquemment dévalués et beaucoup spéculent sur les conditions de ces années misérables. Des pièces de vingt francs se vendent six cents francs. Il paraît d'autre part que le son qu'elles produisent est mat et qu'au feu elles fondent très vite. Alors, le diable, qui est-il aujourd'hui? Des hommes sans foi ni loi qui profitent de toutes les poires et de tous les naïfs du monde. De tels hommes, il en existe dans tous les domaines: la philosophie, les arts, les sciences. Tous ceux qui donnent des choses dénuées de valeur ou de vérité sont des faussaires. Une idée, un sentiment, un conseil, un livre doivent être d'or pur. S'ils vous assombrissent, s'ils sonnent creux, leur valeur est nulle. Et les pharmaciens? Et les danseuses? Et les écrivains? Même dans l'amour, il y a des faux-monnayeurs! Il faut dire que sur ce point, la plupart des gens acceptent d'être trompés. Mais quand quelqu'un vous répète qu'il vous aime et vous adore, grattez un peu pour voir si c'est de l'or ou du plomb. Et prenez garde, votre amoureux pourrait devenir un tigre! Désormais, discernez le vrai du faux, le solaire du terrestre, le divin du diabolique, et entrez dans la nouvelle vie!*

Reprenons le critère que donne le Maître Deunov: "Si vous vous désespérez, sachez que les paroles entendues proviennent d'un être conducteur des forces négatives de la nature. . . Vous rencontrez un autre homme qui vous dit que vous êtes doué, capable. . . Ce sont les paroles d'un ange". L'allusion est nette; il s'agit des deux courants. Il y a deux sortes de conducteurs, qui manifestent l'un ou l'autre courant, le maléfique ou le bénéfique. A vous de réfléchir et de les reconnaître. On est toujours très attiré par le mauvais courant, parce que là on vous fait de grandes promesses. On vous offre des cadeaux, sans vous avertir de ce qui suivra, et, séduit, vous marchez. Comprenez-moi bien. Je n'accuse pas tous vos amis généreux d'être des bandits ou des fabricants de fausses monnaies. Certains cadeaux viennent de Dieu à travers ceux qui vous aiment. La différence, c'est qu'ils ne provoquent aucune suite fâcheuse, ils ne vous empoisonnent pas ni ne vous affaiblissent. Attention à ceux qui veulent seulement vous attraper en vous lançant un hameçon! Méfiez-vous de ce qu'on veut vous donner. La police fait des perquisitions chez vous et

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

découvre tout. Elle saisira tout ce qui est suspect. Ceux qui vous l'ont donné voulaient peut-être seulement s'en débarrasser afin d'échapper à la prison, et c'est vous que la police prend en faute. Eh bien! votre police intérieure vérifie tout ce que vous gardez dans votre cœur, dans votre pensée et dans votre âme. Ce qui se passe sur le plan physique se passe aussi sur le plan astral. On mange trop, on dévore les gâteaux chez le pâtissier, on se gave de plaisirs et de jouissances. Mais ensuite on doit rendre. . . Dans le domaine spirituel, une souffrance, une douleur sont une punition intérieure par laquelle on vous oblige à restituer ce que vous avez volé. Cela peut n'arriver qu'après des années ou des siècles. Il faut comprendre les symboles et transposer leur interprétation d'un plan à l'autre, en considérant toujours la vie sous ses deux aspects, extérieur et intérieur.

Comment reconnaître dans les êtres qui travaille pour un courant, qui est pour l'autre? C'est simple. Celui qui veut gagner pour lui-même à travers vous, sert le mauvais courant. Il vous utilise, grimpe sur votre dos, s'enrichit à vos dépens. Il vous donne quelques cigarettes, parce que vous avez la faiblesse de fumer, et ensuite il vous tient. Le diable sait bien que les hommes s'achètent à cause de leurs faiblesses. Et l'homme le sait aussi, qui mange une femme après lui avoir donné un manteau de fourrure. C'est réciproque, d'ailleurs. Une faiblesse vous met à la merci d'autrui.

Frères et sœurs, on vous a nourris de vérités, d'amour, de pureté, on vous a montré le chemin, donné la lumière, on vous a appris à vous renforcer et vous embellir pour devenir des rois et des reines dominant leurs propres éléments intérieurs. Maintenant, vous allez être mis à l'épreuve. Le monde invisible va vérifier votre fidélité. Des représentants de l'autre courant viendront vous faire des promesses. Saurez-vous les reconnaître? Éviterez-vous le piège? Je vois que certains d'entre vous s'éloignent déjà de l'Enseignement pour reprendre leur ancien chemin, le long duquel les voyageurs sont dépouillés de leurs biens les plus précieux. On va vous donner de mauvais conseils, vous offrir de faux appâts et vous tendre des traquenards, à tous, pour que vous quittiez le courant de la lumière. Je vous dis de toutes les forces de mon âme: méfiez-vous! Des difficultés se préparent. Soyez fermes et vigilants, toujours vigilants. Observez les pensées qui entrent dans votre tête, analysez-les. Faites passer la douane à tous vos sentiments. Rejetez tout ce qui vient du marché noir. Vous allez découvrir très vite combien c'est nécessaire. Placez votre intellect et votre cœur sous le projecteur de votre Moi supérieur. Vous éviterez des malheurs futurs.

Je prédis que vous serez tous mis à l'épreuve par les événements qui viennent. Pour certains, cela a déjà commencé. Si vous vous montrez véritablement intelligents, on vous confiera des charges, des responsabilités. Au lieu de rester esclave, vous deviendrez un roi, spirituellement parlant. Mais êtes-vous vigilant? Combien parmi vous lisent, étudient, sans rien améliorer dans leur comportement; puis ils réclament qu'on leur révèle de grands secrets. Si l'on ne s'est pas stabilisé et maîtrisé dans les petites choses toutes simples, peut-on prétendre à connaître les mystères?

*

Parlons astrologie!

Les astrologues étudient le zodiaque, les planètes et leurs aspects et ils cherchent leurs correspondances avec ce qui se passe sur la terre. Les signes ont d'abord une relation avec les quatre éléments; il y a trois sortes de feu, de terre, d'air et d'eau. Dans la nature, toutes choses correspondent avec les douze signes du zodiaque. Ils déterminent les formes de vos organes et de toutes les parties de vos visages. Les voix varient selon les signes. Une voix du Bélier n'est pas pareille à celle du Capricorne. La chevelure, la tête, le cou, la pomme d'Adam, le nez, les oreilles, le menton, la mâchoire ont des correspondances avec les signes. On trouve ce lien non seulement dans les formes, dans l'anatomie, mais aussi dans la vie des tissus et des organes, la physiologie. Les arts, la politique, les professions, le militarisme sont liés aux douze signes. Vos façons de vous exprimer dans vos gestes, vos sourires, vos regards, correspondent aux caractères des signes. Les yeux Sagittaire sont différents des yeux Scorpion. On trouve dans le zodiaque les sports et les diverses sortes d'amour: l'amour de la famille, des enfants, des amis, de l'autre sexe. Tout est bien classé, bien déterminé, même les religions. Le zodiaque raconte du commencement à la fin, mieux que Kant le philosophe, comment furent créés les cieux, les astres, les planètes et la terre. On reconnaît les mêmes étapes dans le développement d'une société, d'un État, d'une idéologie. L'homme lui aussi suit le chemin qui traverse ces douze étapes. Vous connaissez déjà comment le corps de l'homme s'enroule autour du zodiaque, la tête correspondant au Bélier et les pieds aux Poissons. Le symbole qui représente chaque signe en résume si bien tout le sens qu'il vous fait déjà comprendre une partie de l'astrologie.

Que de choses à savoir! Rassurez-vous! Je vais insister sur quatre points qu'il faut connaître en priorité. Le zodiaque avec ses douze signes dont l'ordre est invariable, les planètes toujours en mouvement à travers les maisons, fixes elles aussi. Il s'agit d'espaces déterminés d'après leur rapport avec notre terre, considérée

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

comme le centre du cercle. Les douze signes tournent dans les douze maisons. Dans leur déplacement, les planètes forment entre elles des aspects. Voilà ce qu'il faut savoir. Vous trouvez que c'est très peu? Je vais vous donner une clé pour que vous sachiez vous servir de ces données essentielles. Le zodiaque est invariable, les maisons immobiles, les planètes mouvantes. Pourquoi? Quel sens cela peut-il bien avoir?

Les signes du zodiaque représentent dans l'homme ce qui ne varie pas, son organisme. Votre tête ne va pas se mettre à la place des pieds, l'estomac ne va pas se nicher dans les poumons, le nez reste où il est. C'est un arrangement immuable, c'est le zodiaque. C'est le côté anatomique et physiologique. Ce qui bouge, ce sont les planètes. Elles représentent le côté psychologique et spirituel, les forces intérieures toujours en mouvement. Les douze maisons du thème représentent les conditions matérielles données dans lesquelles se déroulent les événements quelque part sur la terre. Quant aux aspects entre les planètes, ils nous disent l'harmonie ou la désharmonie, l'amitié ou l'inimitié, l'accord ou la contrariété. Vous voyez, tout est simple. Une planète dans un signe, dans une maison, aspectée d'une certaine façon, vous révèle beaucoup de choses. La planète représente une force, une qualité. Le signe vous dit les conditions anatomiques et physiologiques dans lesquelles elle se manifestera selon sa nature, et la maison vous indique le domaine où cela se passera. Si les conditions sont mauvaises, de bons aspects n'assureront pas la réussite. Un exemple: quelqu'un a de grands talents de musicien, mais il est placé dans de très mauvaises conditions matérielles. Il a la santé, il reçoit de l'aide, il est capable, et il ne réussit pas. Dans le cas de cette destinée, la planète importante, c'est Vénus qui se trouve dans les Poissons, dans la Balance ou dans le Taureau. Elle est bien aspectée: c'est l'aide reçue. Mais les mauvaises conditions se voient dans la sixième, la huitième, la douzième maison.

Tout ce qui est dans l'horoscope, vous le retrouvez dans la vie. Il vaut mieux n'avoir pas trop de connaissances détaillées et complexes. Étudiez plutôt les combinaisons multiples de ces quatre notions fondamentales:

- *Le Zodiaque, donc le côté anatomique et physiologique*
- *Les Planètes, le côté spirituel, les tendances, les forces*
- *Les Maisons, les conditions matérielles (famille, société, etc..)*
- *Les Aspects, c'est-à-dire ce qui vient des autres (aide, coups..)*

Cela devrait suffire à vous faire lire le plus compliqué des horoscopes. Mais que de combinaisons possibles entre tous ces éléments d'un thème! Cela va jusqu'à l'infini! Prenons la planète Mercure, qui est l'intelligence. D'après les astrologues, s'il se trouve dans les Poissons ou dans le Sagittaire, Mercure est faible. Cependant il est dans la dixième maison, et bien aspecté, bien soutenu. Vous verrez là un personnage d'intelligence médiocre, mais que la destinée fera directeur d'école, peut-être, et qui gardera cette position grâce à des appuis venus de son entourage. Il arrive que Mercure soit dans la Vierge mais en douzième maison avec toutes les autres planètes contre lui. L'homme, capable, intelligent, se trouve ligoté, emprisonné quant à ses idées. Peut-être a-t-il écrit un livre, mais celui-ci reste inédit et l'auteur inconnu.

Comment un musicien (ou un danseur) se manifestent-ils selon les divers signes du zodiaque? C'est une étude intéressante. Un interprète influencé par le Bélier jouera "con brio", "con fuoco", "accelerando" et "staccato". Le Taureau jouera "moderato", avec calme et pondération, simplement, mais sans grande inspiration. S'il endort son public, il continuera à jouer imperturbablement. Les Gémeaux jouent sûrement, "allegro", "vivace", "animato". Le Cancer interprétera avec expression "lento", retenu. Le lion, lui, jouera "maestro", "forte", dans un style tout à la fois vivant et solennel. La Vierge joue "cantabile espressivo". Le Scorpion "appassionato", avec fougue. Le Sagittaire joue religieusement, avec grandeur. Le Capricorne avec profondeur, mais dans une note sombre. La Balance joue "dolce contabile". Les Poissons "largo", piano, pianissimo, avec mystère. Je pourrais classer aussi selon les douze signes zodiacaux les diverses musiques, ancienne, classique, romantique, les musiques de concert, de salon, d'église, la musique légère et les autres.

Parlons plutôt de la création du monde, de la cosmogonie, de l'évolution cosmique, en nous référant à l'ordre du zodiaque.

- *Le Bélier naît au sein de l'Océan, du chaos cosmique des Poissons comme une impulsion vers une vie individuelle. Dans la matière informe apparaît le début d'une manifestation, ce qu'on appelle une nébuleuse.*
- *Le Taureau est l'étape au cours de laquelle se forme quelque peu une masse dans le brouillard de la nébuleuse primitive.*
- *Les Gémeaux ce sont les premiers liens entre les diverses parties de cette masse en voie de formation. Les Gémeaux représentent toujours un réseau, un tissage qui unit et relie.*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

- *Le Cancer concentre les choses et commence à former un noyau dans cette masse. Il prend les forces à la périphérie et les resserre en un centre, un cœur qui sera pour elles un point d'arrivée et un point de départ.*
- *Le Lion correspond à l'époque où la masse, formée et dotée d'un noyau, devient un corps lumineux. Il se manifeste comme feu, il projette des protubérances au-dehors, et ainsi débute la formation d'un système solaire. Le Lion, c'est le domaine du soleil qui jaillit, illumine et rayonne.*
- *La Vierge arrive. Elle commence à établir un ordonnancement des parties dans ce système qu'elle organise et systématise. La Vierge fait de l'ordre.*
- *La Balance elle, aspire à une esthétique. Elle embellit, elle perfectionne les formes et l'expression des choses. C'est pour le système, la plus harmonieuse des périodes.*
- *Le Scorpion intervient. Il veut tout changer. Il dresse les éléments les uns contre les autres, il fait la révolution. Des influences venues de l'extérieur s'attaquent à l'ordre interne. Il se produit des transformations chimiques et de grands bouleversements.*
- *Le Sagittaire a besoin d'établir des relations, des communications avec les autres systèmes solaires. Un va-et-vient s'établit. Des comètes, de petits corps célestes, des aérolithes s'approchent, tels des ambassadeurs, sous l'influence du Sagittaire, véritable Ministère des Affaires Étrangères.*
- *Le Capricorne se met à contracter, durcir, refroidir ce système qui, depuis sa naissance, a dépensé et répandu beaucoup de forces et de chaleur. C'est une période où des corps célestes, devenus vieux, faibles, fatigués, durs et sombres, retombent dans le soleil, retournent vers le centre lumineux.*
- *Le Verseau vient à son tour. Il produit éruptions et explosions. Toutes les planètes extérieures s'en vont dans l'espace infini.*
- *Les Poissons font enfin que tout retourne dans le cosmos, au sein de la Mère Nature. Tout est englouti dans l'immensité du chaos des forces cosmiques.*

Telle se présente l'évolution cosmique, vue à travers la succession des signes du zodiaque. Cette succession, nous pouvons la considérer à travers les sports. Le Bélier aime la chasse, la boxe, l'escrime, les moteurs. Le Taureau se promène, il cueille des fleurs et il apprécie la danse populaire. Les Gémeaux courent, ils vont et reviennent. Ils font de petits voyages et de l'athlétisme. Le Cancer aime nager et naviguer, il fait du canotage ou de la voile sur les lacs, au clair de lune; car il est romantique. Le Lion choisit le cheval ou l'automobile. Il fréquente les fêtes, les festins. La Vierge préfère la campagne, fait de l'agriculture et du jardinage. La Balance aime la danse et la gymnastique rythmique. Le Scorpion pratique la natation et le canotage, et aussi la boxe et l'escrime. Le Sagittaire veut courir, faire des courses automobiles, des grands voyages, de l'aviation, de l'équitation et de la chasse, ainsi que de l'athlétisme léger. Le Capricorne s'adonne à la gymnastique, il s'astreint à un entraînement sévère et rude. Il aime l'alpinisme, qui exige une grande résistance. Le Verseau veut voler, faire de l'acrobatie, il devient équilibriste; il saute, il danse. Le Poisson aime à nager sur le dos, et surtout il plonge. Il voyage aussi en ballon et fait du vol à voile.

Je pourrais vous donner maints autres exemples d'application des connaissances astrologiques dans divers domaines de la vie. Mais aujourd'hui, il importe que vous reteniez surtout ceci: les deux courants. Tous vous serez mis à l'épreuve, sans exception. Si vous n'avez pas appris à vous analyser, de terribles coups vous seront assénés. Soyez vigilants. Tout le monde est attiré par la richesse, chacun aimerait être entouré d'amis et d'admirateurs. C'est naturel. Mais il faut savoir comment agir pour obtenir ces choses désirables. On choisit le chemin facile, on vend son âme, et que doit-on payer par la suite! Maintenant, posez-moi vos questions, concernant par exemple les méthodes de travail, les moyens de vous sortir de vos difficultés.

Question: Que pensez-vous de l'enseignement de Rudolf Steiner? Il semble, d'après lui, que l'homme ait besoin seulement de science, de pensée, d'intelligence.

Réponse: Steiner n'a pas nié l'importance du sentiment. Il était trop évolué pour cela. Mais il faut tenir compte de l'esprit de son époque. On ne s'appuyait alors que sur ce qui est logique, scientifique, et pour être écouté, Steiner a dû travailler dans ce sens. On se méfiait des églises, on critiquait les prêtres et leur emprise, on ne se contentait plus de sentiments religieux dénués de base intellectuelle, on triait toutes les idées avec sévérité. Pour contenter cette exigence, il fallait des Initiés très qualifiés dans le domaine scientifique. Steiner a joué un rôle magnifique dans ce sens, mais pour son temps seulement. Son enseignement est véridique, mais il est trop intellectuel pour notre temps. Il faut maintenant utiliser d'autres moyens, pour éviter que l'homme ne tombe dans le piège dangereux d'un développement unilatéral, l'intellectualisation. Un système de pensée présente toujours un danger: une fois adopté, il se cristallise et il devient incapable de recevoir ou même d'admettre le nouveau qui arrive ensuite. Les Initiés nous apportent toujours un enseignement dont les formes, les méthodes, les prescriptions sont mieux adaptées que les

enseignements antérieurs aux conditions du temps. On ne doit pas mourir pour défendre ce qui est déjà dépassé.

Voyez l'Ancien Testament. Pour faire entrer dans la tête et le cœur des Juifs son enseignement monothéiste et ses lois de vie, Moïse a dû les traiter durement. On peut dire qu'ils les a dressés, tant et si bien que sa philosophie et sa morale se sont incrustées en eux. Lorsque le Christ vint leur apporter quelque chose de supérieur, ils ne voulurent pas l'entendre. Ils le crucifièrent, parce qu'il voulait leur donner plus de lumière. On ne doit pas, quand des changements se préparent, s'obstiner à maintenir les formes anciennes. La matière est passagère, périssable. Ce n'est pas sur elle que l'on doit compter, mais sur ce qui est éternel, la lumière, l'esprit. Il ne faut pas être formaliste, conformiste. Voyez le christianisme. On pense que tel qu'il est pratiqué depuis longtemps, tel il doit rester définitivement. Moi, je dis que le christianisme du Christ n'a pas encore été compris. Toute la cruauté du monde, les massacres au nom de Jésus, les guerres, est-ce être chrétien? Le christianisme est accepté dans une certaine forme, mais pas dans l'esprit. Le vivre vraiment, c'est de pratiquer les vertus, la bonté, c'est de réaliser la fraternité, d'aimer dans la pureté et la vérité. On a torturé, martyrisé et fait mourir les premiers chrétiens. Mais aujourd'hui, le christianisme est devenu tout aussi fanatique. Qu'y a-t-il donc que l'homme n'a pas compris?

Je vous pose la question: Moïse et Jésus étaient-ils tous deux des envoyés de Dieu? Vous répondez oui, naturellement. Cependant il y avait dans leurs deux enseignements des contradictions. Comment comprendre? Moïse, aux hommes de son temps, ne pouvait donner une philosophie supérieure. Le peuple hébreu était dur, grossier, ignorant. Il n'aurait rien compris à des préceptes de pureté, d'amour, de tendresse, de compassion. Mais quand vint le Christ, la loi de Moïse devait céder la place à de nouvelles conceptions de la vie. Un exemple: les holocaustes devaient être supprimés; Jésus enseignant que les hommes ne devaient plus immoler des animaux, mais sacrifier leur cœur, qui représente les sentiments inférieurs, ceux de la nature animale. Moïse avait ordonné aux Hébreux des sacrifices extérieurs, parce qu'ils ne pouvaient comprendre le sacrifice intérieur. Il a commencé par le plus facile pour les conduire au difficile, par le visible pour les mener à l'invisible. Tous les Grands Maîtres ont agi de cette façon au long de l'histoire de l'humanité. Moïse de son temps et Jésus après lui ont donné les enseignements convenant à leurs époques respectives. Il n'y avait pas contradiction, mais évolution. En se cristallisant dans une forme, les hommes s'empêchent d'évoluer. Le christianisme actuel devra se modifier. Le nouvel enseignement sera différent dans ses formes, non dans son esprit. Les chrétiens s'y opposeront, tout comme les Juifs se sont opposés à ce qu'apportait Jésus. Aujourd'hui les hommes doivent marcher vers plus de pureté, notamment par la nourriture choisie, vers plus de noblesse et de désintéressement.

Vous vous demandez: «Où la progression s'arrêtera-t-elle? Elle ne s'arrêtera pas, tant que tous les hommes ne seront pas devenus des fils de Dieu, lumineux comme des soleils. L'évolution de l'enseignement ne cessera que lorsque la Fraternité englobera tout le monde et qu'il n'y aura plus qu'une religion, la véritable. Jusqu'alors il ne faut pas s'étonner ou se formaliser du fait que les enseignements diffèrent. On doit suivre celui qui a les exigences les plus pures et les plus nobles, celui qui aux mêmes principes donne le vêtement le plus beau. Il faut augmenter sa compréhension et affiner sa sensibilité.

Question: Est-ce le sacrifice qui est l'essence de l'amour?

Réponse: Ce qu'embrasse le mot amour est très vaste. L'amour prend des formes multiples et il se manifeste de diverses façons. C'est sur ce point que je vais vous répondre. L'amour commence par être tout petit. Le bébé n'aime ni le cosmos, ni l'humanité, ni même ses proches, il n'aime que lui-même. Il veut manger, boire, dormir, bouger, c'est tout. Le cercle dont il est le centre est minuscule. En grandissant il se met à aimer ses parents, ses frères, ses camarades. Puis il se fait des amis, il se crée des relations, il se marie. Son amour ne cesse de grandir. Il va s'étendre aux enfants. Déjà vous aimez les autres, tout en vous aimant vous-même. Votre intérêt gagne vos voisins, la société, la cité. Vous agrandissez votre cercle. Vous lisez, vous apprenez à connaître le monde, et votre amour se porte maintenant sur toute la race blanche, puis sur toute l'humanité. Et ce n'est pas fini. Votre amour doit s'étendre au cosmos et aux autres univers. Il grandit jusqu'à l'infini et vous en arrivez à aimer Celui qui a tout créé, qui vous a créé, qui ne cesse de se sacrifier pour créer.

On ignore encore ce qu'est l'amour. Ce n'est pas de pousser des soupirs, d'éprouver une passion dévorante, ce n'est pas de brûler, et ce n'est pas le désir de manger quelqu'un, avec la colère de son refus. Si les gens étaient sincères, ils diraient non pas: «Je t'aime", mais: "J'ai faim. Je veux te manger". Certains attendent de moi que je me laisse manger. Ce prétendu amour ne conduit pas à la tendresse, à la finesse, à la gentillesse, au respect. Cet amour se moque bien de l'autre. Il veut assouvir sa faim, rien de plus. Dans notre enseignement, l'amour est d'abord de penser à l'autre. Quand vous aimez quelqu'un, posez votre main sur votre coeur et demandez-vous honnêtement: «Est-ce que j'ai faim ou est-ce que je l'aime vraiment?" Ceux qui aiment d'un vrai amour grandissent, s'ennoblissent, s'élèvent. L'amour qui veut dévorer tend des

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

pièges, étend ses tentacules comme une pieuvre, pour saisir les fluides et les radiations de l'autre. Pour moi, ce sentiment n'est pas de l'amour. Tout le monde s'y plonge, on se gargarise de ce mot, mais cet amour est faux. Aimer, c'est sacrifier quelque chose de soi: bonté, sagesse, effort, pour aider, fortifier, éclairer, nourrir celui qu'on aime. Ce n'est pas de le blesser, de le vexer, de lui arracher la peau. Les gens s'embrassent, puis ils se donnent des coups de pied. Cet amour-là n'est qu'égoïsme.

Question: En quoi celui qui ne se laisse pas manger manifeste-t-il l'amour?

Réponse: C'est l'histoire du gland. Tombé à terre, il se sentait gonflé d'amour et, désireux de se sacrifier pour l'humanité, il décida de rester là, sur la route, et de se laisser manger. Un chien qui le regardait lui conseilla de plutôt se mettre à l'abri en se cachant sous terre, mais le gland lui dit: «C'est très égoïste". Le chien eut beau lui expliquer: «Sous terre, tu germeras, tu feras des racines, tu deviendras un grand arbre et tu donneras à tous des glands en abondance, tu offriras de l'amour aux amoureux et aux voyageurs. Tout le monde t'appréciera". Mais le gland s'entêtait: «Je veux me sacrifier. J'ai du cœur, moi. Je me laisserai manger". Or, un cochon vint à passer, qui avala le gland. Qui avait raison, le chien ou le gland? Si vous voulez donner quelque chose à ceux qui désirent vous manger, au moins ne vous donnez pas vous-même, et ne pensez pas que vous faites du bien à l'humanité. Ne donnez pas votre violon à ceux qui ne savent pas en jouer. Chantez, jouez, mais ne vous dépouillez pas de votre instrument. Ne donnez que les sons que vous tirez de lui parce que vous savez jouer. On veut vous prendre votre cœur, votre corps ou votre intelligence? Accordez quelques sentiments, quelques réflexions quelques gestes. Pas davantage. Ne donnez pas l'arbre, ne le laissez pas couper, mais distribuez-en les fruits. Donnez l'eau de la source, ne cédez pas la source. Que pourriez-vous encore faire pour les autres, si vous n'agissiez ainsi? On dit: «J'ai donné mon cœur", mais celui qui l'a pris en avait déjà un, le sien; avait-il besoin du vôtre? Quand on tient deux pastèques sous le bras, on en perd bientôt une, à coup sûr.

Question: Vous nous avez dit qu'il faut commencer par l'amour. Par quel processus le savoir et la sagesse viendront-ils s'ajouter à l'amour?

Réponse: C'est très simple. Voici une image: vous prenez un morceau de bois ou de charbon, ou un fil métallique; vous les chauffez et dès que la température est assez haute, ils deviennent rouge, la lumière apparaît. Le superflu de chaleur s'est transformé en lumière. Donc si votre cœur est chauffé par la bonté, la justice, la bienveillance, la douceur, le surplus de chaleur devient lumière connaissance, sagesse. La lumière jaillit de la chaleur. La sagesse naît de l'amour grandissant. Et la chaleur, comment l'obtenir, comment la produire? Par le mouvement. Mouvement, chaleur, lumière, voilà l'ordre des choses. Le mouvement est une discipline, une action, c'est la volonté. Une action, un effort réchauffent le cœur, et si l'on persiste, la lumière naît. Si l'on ne fait rien, il n'y a pas d'amour, et si on ne persiste pas à agir et à aimer, il n'y a pas de sagesse. Il faut continuer à lire, chanter, respirer, jeûner, travailler. C'est à force de vous exercer que vous commencez d'aimer un art. Tout d'abord il fallait toute votre volonté pour agir, continuer d'agir. Voilà que vous aimez ce que vous faites, même si vous ne le comprenez pas encore. Persistez. La lumière viendra, et la force aussi, comme dans le domaine de l'énergie électrique. Car le savoir rend puissant. La richesse s'ensuit, puis la liberté apparaît, en dernier, avec la paix. C'est la plénitude de la vie. Voilà le chemin naturel du bonheur.

Il y a dans l'existence même des sanctuaires une sagesse cachée, que beaucoup ne comprendront que lorsqu'ils subiront chocs et malheurs. La chose nécessaire avant tout le reste, c'est d'avoir dans sa vie quelque chose qui soit sacré. Un objet, un lieu, un autel, une personne en présence desquels vous ne vous permettriez ni chicane, ni discussion, ni mauvaise action, ni mensonge, parce que cela romprait votre lien avec le monde spirituel. Steiner dit: «Vous ne pourrez développer les qualités sacrées de vote âme si vous n'aimez ces mêmes qualités dans un autre". C'est vrai. Il faut avoir un Maître ou un ami, ou bien un idéal, un art, une sagesse devant lesquelles notre volonté et notre personnalité se soumettent. C'est ce que j'ai fait, c'est le chemin que j'ai suivi pour en arriver à être ici en train de vous parler. En France il n'y a plus rien que l'on considère comme sacré. Avant la guerre on se moquait de l'église, des saints, même de Dieu. Vous croyez que la France a été vaincue à cause de certaines trahisons? Non, ce n'est pas à des causes extérieures qu'il faut imputer la défaite, mais à l'état intérieur des hommes et des femmes. Pour les Français, plus rien n'était sacré. Par "sacré", j'entends quelque chose dans quoi on met toute son âme, sans réticence, sans réserve.

Il y a encore ceci: certains attendent tout de la vie, ou des autres. "J'ai faim. Qui veut me nourrir?- Mets-toi au travail, gagne ta vie. - Non. Moi, je veux être une vedette!- Ce n'est pas ainsi que l'on avance. - Que dois-je faire? - Cesse de vouloir être une vedette. Humilie-toi, et recommence ton éducation, comme un petit enfant. Apprends! Tu es en train de vendre ton âme au diable, au lieu de gagner ta vie honnêtement, simplement. Travaille!" Si vous pensez que ce chemin n'est pas pour vous, la lumière vous sera retirée, je peux vous le prédire. Vos amis vous quitteront, et vous vieillirez, car seules les pensées justes, les

sentiments purs et l'activité saine font rajeunir. Je ne vous dirai jamais autre chose, même si vous me couvrez de cadeaux. L'âme est fille de Dieu; elle ne se vend pas. J'ai dû demander à une jeune femme: «Comment pouvez-vous mêler votre âme à celle de cet homme? -Je ne peux pas vivre sans cela. - Alors où sont votre savoir, votre foi, votre confiance? Si vous travailliez vraiment pour Dieu, si vous le serviez, croyez-vous qu'Il vous laisserait dans l'enfer? Ce que vous dites montre que vous n'avez pas confiance en Dieu qui vous a aidée, sauvée, qui vous a donné l'intelligence et la vie". Cette chose importante, on l'oublie et on préfère écouter et suivre le diable, faire commerce avec le terrible courant de l'enfer qui enlève tout ce qu'on possède.

Question: Dans quelle mesure les abattoirs font-ils du mal à l'humanité?

Réponse: Dans la mesure de la justice. Vous mangez des animaux? D'autres êtres viendront vous manger, microbes, virus et autres petits voleurs. Tant de têtes animales coupées, tant de têtes humaines tomberont; tant de sang animal versé, tant de sang humain coulera. Vous voulez manger des animaux? Mais ils reviendront vous harceler: "Tu m'as empêché d'évoluer. De quel droit? Si tu m'avais demandé mon accord, peut-être aurais-je accepté de me sacrifier". Oui, il peut arriver qu'un animal consente à mourir pour vous. Avant de tuer un poulet, il faut lui poser la question. Vous saurez sa réponse si il se laisse saisir sans résistance et sans cri. Ne lui faites pas violence. Ou bien vous devrez en payer le coût. Chaque jour les animaux que vous avez mangés reviennent en vous sous forme de passions, de tourments, de craintes et d'angoisses. Aujourd'hui c'est un cochon qui réclame sa part, demain ce sera un loup qui vous rendra méchant ou un serpent qui vous poussera à mentir et tromper. La nourriture carnée lie les hommes au côté passionnel que les animaux représentent; elle les introduit dans le royaume animal, et ils ne peuvent plus dormir tranquilles. Le végétarisme contribue à préparer une nouvelle race, libérée des passions. Comment la viande agit-elle en vous? Elle fait que vos cellules s'individualisent et refusent obstinément de vous obéir. Vous voulez les calmer, les dompter, elles tremblent de peur devant vous; comme les lapins que vous avez mangés, elles fuient. Si vous étiez végétarien, vos cellules seraient calmes et dociles. Elles ne seraient plus personnelles à l'extrême, mais fraternelles. On me dit: «Kant mangeait de la viande et pourtant il fut un grand philosophe". Oui, je le reconnais, mais savez-vous ce qu'il aurait pu être s'il avait été végétarien?

Je vous donne un conseil: cessez de critiquer et disputer les Initiés, qu'ils soient du monde visible ou de l'invisible. Écoutez-les, sinon ils se retireront loin de vous et tout ira de mal en pis. Certains reconnaissent la sagesse d'un homme et cependant le traitent en ignorant ou en naïf et discutent tout ce qu'il dit. Quand je vois devant moi un être plein de bonté, de vertus, je tremble, je le respecte, je l'aime. On ne traite pas un tel être comme n'importe qui. Ne faites pas comme la petite fille qui tapait sur la tête de son père: cette enfant, plus tard, aura un fils qui agira de la même façon avec elle. Il voudrait mieux comprendre tout de suite! Tous ceux qui ne veulent pas donner leur confiance aux esprits supérieurs et s'incliner devant eux se trouveront un jour dans la situation de comprendre leur faute. Aujourd'hui, on ne peut rien leur faire entendre. Mais plus tard, lorsqu'ils seront peut-être des chefs, des responsables, on ne les suivra pas, on ne les estimera pas. Ceux qui aiment et respectent connaîtront le succès, l'amitié, la douceur, ils réussiront. Sans respect, on n'apprend pas; sans humilité on n'évolue pas.

Question: Cesser brusquement de manger de la viande peut-il nuire à la santé?

Réponse: Oui. Il peut arriver que le végétarisme ne convienne pas à la nature d'un individu. Celui-ci ne doit pas brusquer sa nature. Toutefois la santé est toujours améliorée par le végétarisme, qui facilite la digestion et la circulation et diminue l'intoxication. La viande fermente et s'avarie très rapidement, alors qu'un fruit reste sain des semaines ou des mois. Dans l'organisme la viande provoque la formation de déchets et de toxines, et le corps doit utiliser ses énergies à éliminer ces poisons. Il est des cas où la cessation brusque du régime carnivore rend malade. Cela se passe de la même façon pour un fumeur ou pour tout autre intoxiqué. Subitement privé de son poison, l'organisme souffre. Les cellules réclament leur dose de la drogue dont elles sont imprégnées. Mais cela ne veut pas dire que la drogue, l'alcool, la fumée ou la viande soient de bonnes choses. Il faut cesser progressivement d'en absorber, afin que le manque ne provoque aucun trouble, et l'organisme bientôt nettoyé s'en trouvera toujours mieux.

Si le végétarisme nuisait à la santé, toute la nature serait tête en bas. L'homme n'est pas carnivore. Il n'est même pas herbivore. L'étude de son tube digestif et des sucs qu'il sécrète révèle que l'homme est frugivore. Le végétarisme est un gage de santé future. Peut-être aurez-vous l'impression d'être moins vigoureux les premiers temps, mais bientôt votre résistance augmentera. Dans des concours d'athlétisme entre carnivores et végétariens ou au cours de travaux pénibles, on a constaté au départ une force, un élan supérieurs chez les carnivores. Mais par la suite, ils se fatiguaient vite, tandis que les végétariens montraient une constance dans l'effort et une résistance grandement supérieures. Chez les premiers, l'effort faisait s'accumuler très vite des toxines dans les muscles sollicités et les paralysait presque, si bien que le repos était indispensable. Les végétariens poursuivaient leur travail ou leur course sans éprouver de fatigue, parce que leur sang était

pur. Les carnivores fournissaient donc un effort plus intense, mais bref. Les végétariens gagnaient en durée. Ils eurent le dernier mot dans toutes les compétitions.

Ce n'est pas seulement aux points de vue religieux, scientifique et économique que le végétarisme est satisfaisant, mais aussi au point de vue esthétique. Est-il beau de déchirer la viande, comme le font les animaux et d'introduire des morceaux de chair déchiquetée dans le corps, ce temple sacré de l'âme humaine? Comment peut-on se sentir fille de Dieu, se vouloir élégante, fine, cultivée, et pourtant se nourrir comme les fauves? Je trouve ce spectacle répugnant. Je sais que de nombreux philosophes, savants, médecins, prêtres avancent maints arguments pour défendre cette alimentation. C'est parce qu'ils veulent justifier leur propre faiblesse, et non par souci de vérité.

Question: Vous avez dit qu'aux différents signes zodiacaux correspondent différents types d'artistes. N'y a-t-il pas des artistes qui présentent plusieurs types mélangés?

Réponse: Le signe zodiacal n'est pas le seul élément à prendre en considération. Les planètes et leurs aspects introduisent une infinité de nuances. Il n'y a pas de contradiction. Prenons deux exemples: Kreisler jouait en virtuose, et aussi avec douceur. Une qualité prédominait. Chopin jouait avec puissance, pourtant la douceur était sa qualité première. Partout les facteurs s'ajoutent et se combinent. Je n'ai parlé que des prédominances.

Question: Que penser d'interprètes, d'acteurs qui se mettent dans la peau d'un autre?

Réponse: Chacun imprime son propre sceau dans ce qu'il fait. Un acteur joue successivement Falstaff, Othello, Shylock. Il se fait tour à tour roi, juge et criminel, oui, mais il est toujours lui-même, pas un autre. Vous reconnaissez dans chaque rôle sa voix, ses gestes et ses attitudes. Raimu, qu'il parle haut et fort ou avec douceur, est toujours Raimu. Chaque signe et chaque planète ont un caractère spécifique, c'est de cela que nous parlons. Mercure est rapide. Saturne est lent. Des œuvres aussi peuvent dépendre d'une planète. Un Requiem appartient à la zone de Saturne, tandis qu'une Marche nuptiale est liée à Vénus et une Marche militaire à Mars. Le Bélier réunit les qualités de Mars, le Taureau celles de Vénus, les Gémeaux celles de Mercure, le Cancer celles de la Lune, le Lion celles du Soleil, et ainsi de suite, avec de nombreuses nuances. Ce sont les prédominances que nous avons définies.

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No 55 le 18 décembre 1938

LA VOIE DE L'AMOUR

(Die Stimme der Liebe)
OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

***Aucun être ne doit se sentir insignifiant**. Si Dieu a travaillé sur nous durant des milliards d'années, c'est la preuve qu'Il entend faire quelque chose de nous. Pour nous construire, Il a engagé des énergies considérables; Il a fait œuvrer de Grands Anges pour nous nourrir, nous instruire et nous perfectionner. **Qu'est-ce que cela signifie, sinon qu'un jour nous serons de grands rois, chargés de diriger de grosses planètes?** Pour parvenir à cet état, nous avons de longues études à poursuivre. Trois chemins s'ouvrent devant nous, par lesquels nous pouvons atteindre la connaissance supérieure. Ce sont ceux de la Vérité, de la Sagesse et de l'Amour.*

***Quels sont les avantages du chemin de l'amour? L'heure où s'éveilleront en nous les puissances de Sagesse et de Vérité ne dépend pas de nous. Quel est celui qui est maître de sa destinée? C'est celui qui agit sur le présent.** Or, agir sur le présent est très facile et ne coûte pas beaucoup, tout le monde peut le faire, les sages comme les ignorants. Il n'est pas difficile de tendre la main. Cependant le savant dit: "Moi, j'ai terminé les études de trois facultés. Je ne peux pas serrer la main de n'importe qui". - Pourquoi? - A cause de ses diplômes. Les gens ordinaires au contraire, n'hésitent pas à tendre spontanément la main, et à tous.*

*Jésus n'a pas recherché les savants, ni les scribes ni les Sadducéens. Il a cherché les pécheurs parce qu'ils étaient capables de manifester immédiatement l'humilité et la bonté. **Le Royaume de Dieu ne se fondera pas sur des hommes érudits, puissants, mais sur ceux qui sont bons, doux et humbles. Les savants qui posséderont ces vertus en même temps que l'érudition pourront seuls participer à l'avènement du Royaume,** les autres auront beaucoup de livres, mais ils ne pourront pas entrer dans la grande bibliothèque de l'Agartha. Ils liront les petits ouvrages terrestres, l'opinion des hommes, mais tout cela n'est pas le savoir.*

Le chemin de l'Amour est au-dessus de tous les autres. Il contient la lumière, la chaleur, le mouvement, c'est-à-dire à la fois l'Amour, la Sagesse et la Vérité.** De la chaleur naît la lumière et de celle-ci le mouvement. **Celui qui marche sur le chemin de l'amour possédera la sagesse et la puissance**; **il obtiendra tout; sans être mage, il le sera, sans être savant, il saura tout**. **Le chemin de l'amour est supérieur aux deux autres.** Sans lire, je sais davantage, que si j'avais lu; sans être mage, je peux plus facilement que si je l'étais. Je vous ai expliqué comment, combien cela est simple: ce sont les enfants qui peuvent! Beaucoup de personnes viennent supplier un père de leur donner un secours, mais en vain, il reste fermé. Or, un petit enfant arrive, il caresse son père, il lui demande avec un sourire et il obtient sans peine ce qu'il réclame. **C'est l'enfant qui ouvre les cœurs, ce ne sont pas les grands mages.

***Je vous ai aussi conté comment le soleil nous fait quitter nos vêtements**, ce que ni orages, ni grêles, ni vents n'avaient pu faire. Pourquoi sommes-nous puissants, méchants, violents, dominateurs? Autour de nous, à cause de cela, les âmes s'enveloppent d'écorces épaisses, elles ne s'ouvrent jamais. Nous frappons sur elles, mais personne ne répond, ne nous écoute. **Si au contraire nous les chauffons avec les rayons du soleil de l'amour, elles rejetteront ces protections loin d'elles, elles s'ouvriront devant nous.** Les fleurs ne s'épanouissent pas au froid, mais à la chaleur, leur parfum peut alors être senti. **Si vous n'aimez pas quelqu'un, n'attendez pas qu'il s'ouvre devant vous.** Voilà la philosophie du Maître, voilà la philosophie du Christ.*

***Le bonheur est une spécialité de l'amour**. La sagesse a pour spécialité de nous orienter, mais elle ne peut nous donner la joie. La puissance a le droit de lier et de délier, de couper, de rompre, mais elle ne peut rendre heureux. C'est seulement l'amour qui le peut. L'amour ne peut ni éclairer ni délier, parfois il nous lie; mais il donne un bonheur extraordinaire et, s'il est spirituel, il porte en lui une lumière et la sagesse. **Une amoureuse qui veut sauver son ami, n'hésite pas à traverser une forêt obscure pendant la nuit.** Elle est tellement remplie d'amour qu'elle brave sa crainte démesurée et qu'elle trouve le chemin. Elle trébuche bien des fois, mais elle poursuit sa route durant des heures, sans même s'apercevoir de son extrême fatigue. Que se passe-t-il donc ici? **Une lumière la dirige. Une force la soutient**. Une joie, un espoir qui lui dit que celui qu'elle aime sera sauvé, l'habitent si son amour est spirituel. Celle qui aime spirituellement pense profondément, que personne d'autre ne peut lui donner ce qu'elle reçoit de son ami. Dans le plan physique tout le monde donne la même chose, mais dans le plan spirituel, il n'en est pas ainsi.*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

C'est pourquoi les âmes vous quittent si facilement lorsqu'elles n'aiment que sexuellement. ***En cas contraire, elles savent que nul autre ne peut leur donner cette inspiration qu'elles ressentent.*** *Lorsqu'un être aime sexuellement, quelques moments plus tard, il ressent la même attraction pour une autre. Ne comptez pas sur sa fidélité, car dans cet amour-là il n'y a pas d'éléments inoubliables. Il peut vous jurer une tendresse éternelle mais il vous quitte pour une autre et vous oublie entièrement.*

Mais celui qui aime spirituellement ressent un dégoût de la trahison et il ne peut s'y livrer. ***La vue de d'autres femmes, même plus jolies, ne peut l'entraîner à cet acte.***

* * * * *

No 280 le 24 décembre 1944

COMMENT RECEVOIR LES DONS DE DIEU – LE SENS SYMBOLIQUE DE NOËL

(Wie die Gaben Gottes erhalten – Der symbolische Sinn von Weihnachten)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Ce soir je répondrai avec un très grand plaisir aux questions qui vous préoccupent dans le domaine spirituel. Ne posez pas de questions comme celles formulées par ce roi qui demandait:

1) *Où se trouve le centre de la terre?*
2) *Combien y a-t-il d'étoiles dans le ciel?*
3) *Pouvez-vous me dire un mensonge tellement extraordinaire que moi-même le reconnaisse tel?*

Beaucoup de ses sujets tentèrent de répondre aux questions du roi sans y parvenir. Alors Nastradine Hodja déclara: "C'est là une affaire qui me concerne". Il emmena avec lui sa bourrique après l'avoir chargée de grandes outres; puis il partit pour se présenter devant le palais royal. En traversant la cour du palais, il y planta un pieu, y attacha son âne. Il entra et se rendit auprès du roi auquel il dit: "A la première question je réponds que le centre de la terre est là où j'ai planté le pieu auquel est attachée ma bourrique. A la seconde question, je réponds ainsi: il prit une feuille dans son carnet, y inscrivit un nombre fantastique et la tendant au roi: "Vous pouvez aller vérifier que ce nombre est exact". A la troisième question, il déclara ne pas pouvoir répondre. D'ailleurs, ajouta-t-il, je ne suis pas venu pour cela, mais, Majesté, pour réclamer une dette que votre arrière-grand-père a contractée avec mon arrière-grand-mère. Votre arrière grand-père manquait d'argent pour faire une guerre - qu'il perdit - et mon arrière-grand-père lui a donné jadis deux outres remplies d'or. Voici ces outres, je les ai apportées afin que vous me rendiez cet or. Furieux, le roi répondit: "C'est un mensonge". - "Ah! dit Nastradine Hodja, si c'est un mensonge, payez-moi, car j'ai bien répondu aux trois questions".

Si vous me posez des questions de cette sorte, vous serez obligés de payer en fin de compte et tant pis pour vous.

Question:

Comment doit-on comprendre la phrase: "Tout don parfait descend du Père des lumières qui donne à tous également"? Il semble qu'il y ait là une contradiction avec ce que l'on constate dans la vie où tous les êtres n'ont pas reçu les mêmes dons.

Réponse:

Non, il n'y a là aucune contradiction. Supposez que vous ayez tous un héritage à recevoir mais que cet héritage soit déposé dans une banque parce que vous êtes encore trop jeune pour qu'il vous soit remis. Vous devez attendre d'avoir l'âge nécessaire pour entrer en possession de ce bien.

Les dons, les bénédictions sont déjà répandus dans l'atmosphère, la nature. Dieu a préparé les conditions de vie du genre humain avant la création. Ces conditions existent dans l'air, mais, il faut ouvrir la bouche et respirer pour avaler les aliments, absorber l'air. Il en est de nous comme du poisson dans l'eau. ***Des dons sont tout autour de nous et en nous, mais il faut développer les centres correspondants pour pouvoir absorber ce que Dieu a donné.*** *Dieu a tout donné* ***mais nous n'avons pas les mains qui permettent de prendre ces choses****. Pour vous donner un exemple: supposez qu'un être n'est pas clairvoyant mais que tout à coup ses yeux s'ouvrent et voient beaucoup de choses. Ces choses n'étaient-elles pas là auparavant? Si, mais les yeux lui manquaient et ne pouvaient les voir. Parfois des canaux s'ouvrent en nous et nous respirons subitement des arômes délicieux. Ces parfums sont-ils répandus pour la première fois? Non, mais nous ne les sentions pas. Que d'ondes passent à travers nous. Elles circulent en nombre incalculable, mais pourquoi ne les percevons-nous pas? Si un poste de T. S. F. n'est pas ouvert de façon à capter les ondes d'une certaine station, on n'entend aucune musique, aucun bruit provenant de ces ondes. On tourne le commutateur et on entend immédiatement ce que diffusent les stations. Ces ondes traversaient déjà l'espace mais on ne les captait pas. C'est ainsi que des ondes nous parviennent issues de toutes les étoiles mais nous ne savons pas les capter.*

Question:

Certaines maladies ne proviennent-elles pas du fait que nous ne savons pas capter ces ondes?

Réponse:

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Non, c'est plutôt le contraire. Si on ne reçoit pas suffisamment les ondes qui guérissent et calment, on souffre, mais la cause du mal à guérir est ailleurs. Certains saints entrant en extase en revenaient guéris de tumeurs, de plaies. Cela, parce qu'ils avaient capté des ondes venues des régions supérieures. Ces ondes ferment les plaies, dissolvent les tumeurs. ***On est plutôt malade parce qu'on est ouvert à des ondes inharmonieuses.*** *Il faut se fermer à ces ondes. Tout a été agencé d'avance dans la nature, rien ne se construit actuellement.* ***Tous les appareils sont là, en attente, pour être prêts à servir au moment où ils devront être mis en action.*** *Si on devait maintenant travailler à construire ces organes, ce serait du temps perdu, la nature ayant travaillé à les parfaire durant des milliers d'années.* ***Tout est déjà dans le cerveau et dans le corps physique où l'on trouve des glandes qui ne serviront que plus tard. Dans notre Enseignement, on nous dit qu'il faut suivre une hygiène, une discipline spéciale pour mettre ces organes et ces glandes du corps en action.*** *Si l'on ne vit pas en harmonie correcte avec les lois de la nature, on se détruit soi-même. Tous les saints ont vécu en accord avec ces lois essentielles. Ils diffèrent entre eux quant au choix des méthodes,* ***mais tous sont d'accord en ce qui concerne les principes essentiels.*** *Tous disent: "Si vous entrez dans une autre façon de vivre que celle indiquée par les lois naturelles, vous modifiez tout en vous; la polarisation, le magnétisme, la répartition de certaines forces et, en conséquence, vous devenez déséquilibrés, détraqués.*

Je suis étonné de voir qu'à une époque comme la nôtre, si riche d'instruction, de science, de philosophie, de compréhension, de savoir, les gens ne sont pas encore convaincus que ***la vie harmonieuse est indispensable.*** *Pourtant, la vie elle-même clame qu'il ne peut y avoir aucune discussion possible à ce propos.* ***Tous doivent accepter cette réalité sans discuter, sans philosopher, car elle a été vérifiée depuis des siècles.*** *Ceux qui veulent s'en tenir à une opinion personnelle sont tous battus, sans exception.* ***La première chose à faire est donc d'accepter ce fait que la nature a travaillé sur nous, qu'elle nous a formés, qu'elle a mis de nombreuses choses en nous et que nous devons toujours être en harmonie avec elle.*** *Si nous transgressons ces lois en absorbant une nourriture, des boissons nocives, en travaillant mal, nous deviendrons faibles, incapables et nous mourrons. Je pense que les gens ne sont pas d'accord quant aux méthodes mais qu'au fond nul d'entre eux ne doute du principe de l'harmonie, car, pour en douter, il faut être un peu déséquilibré. Mais chacun se demande quelle est la meilleure nourriture, la meilleure méthode. Chacun dit: "Venez chez moi, je vous enseignerai les meilleurs moyens". C'est la Tour de Babel. Dans le domaine psychique comme dans celui des sentiments,* ***il faut respecter certaines lois. De même dans le domaine de la pensée.***

Ceux qui sont parvenus à pouvoir vivre en harmonie avec ces trois mondes jouissent de tout. Ils ont une santé stable, de la force, une activité infatigable dans le plan physique. Dans le plan astral, ils ont la joie, le bonheur, la satisfaction, la paix. Dans le domaine mental, ils jouissent de clarté, de lumière, de limpidité. Si quelqu'un transgresse les lois mentales, il utilisera les lois des plans astral et physique en guise de plan mental. Il n'y a donc pas contradiction dans cette parole relative aux dons distribués à tous. Les dons sont, en effet, dispensés à tous; mais nombreux sont les hommes paresseux qui ne se donnent pas la peine d'aller les chercher là où ils sont déposés. Vous recevez parfois un avis de la poste vous annonçant qu'elle tient un colis à votre disposition. Attendez-vous des mois pour aller chercher ce colis? Pourtant, souvent vous recevez des avis d'aller prendre en tel lieu tel ou tel don que notre Père céleste vous envoie.

Sur terre, il y a des bureaux de poste du ciel: ce sont les Initiés*. Chacun d'eux représente une poste où arrivent des colis. Si vous n'allez pas chercher les vôtres, ce sont d'autres gens qui viendront demander s'il n'est rien arrivé pour eux. On leur dira: oui, un petit colis. Et on leur donnera des choses qui renforcent. C'est ainsi que souvent j'ai été à la poste du ciel pour retirer des colis auprès du Maître.* ***Le Maître les recevait pour moi****. Parfois, Il me disait: "****J'ai reçu quelque chose pour vous mais je ne vous le donnerai pas encore****". C'est parce que j'étais trop petit. C'est ainsi lorsque vous faites un héritage, vous ne pouvez pas le recevoir de suite. A chacun de nous Dieu a donné un héritage extraordinaire, mais pour le moment nous ne le voyons pas. On dit: "Je suis pauvre, je suis bête! Où est l'héritage promis?" Un jour nous le recevrons; pour le moment nous sommes encore trop petits, nous devons grandir, étudier et surtout nous dominer. Il ne faut pas ressembler aux animaux qui sont toujours soumis à l'influence de ce qui se passe.*

La différence entre l'animal et l'homme, c'est que l'homme commence à se dominer, qu'il prend une autre direction, qu'il se détermine*.* ***En cela est toute la puissance de l'homme****.* ***Lorsque nous aurons atteint cet état humain nous recevrons tout ce trésor, toute cette richesse****. D'après ce que je sais et sais bien, nous sommes des enfants de Dieu. Or, Dieu n'est pas avare et étant donné que nous sommes ses fils et ses filles,* ***Il nous a réservé un grand héritage mais nous devons être dignes de le recevoir et de le prendre.*** *Souvent il y a de nombreuses réincarnations avant que nous en soyons dignes.*

Vous réclamez parce que vous n'entrez pas immédiatement en possession de cet héritage, car ce serait magnifique, dites-vous. Permettez-moi d'en douter. Vous prétendez ne désirer que la richesse, ou la beauté,

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

ou la science; mais un autre voudra la force, la puissance. Chaque chose demandée est à double tranchant. Vous pensez que la science, la beauté ne sont pas mauvaises. Si vous êtes trop beau, on vous suivra partout où vous passerez, on se suicidera à cause de vous. ***Sans le vouloir vous serez la cause de grands maux****. Vous ferez plus de mal avec votre beauté que les criminels avec leurs armes. La beauté est très dangereuse pour celui qui n'a pas encore dans la tête de grandes choses, qui ignore comment utiliser cette beauté. Tout le monde pleurera, poussera des soupirs à cause de vous si vous êtes très beau et vous pleurerez.*

J'ai vu un jour la photo d'une multimillionnaire américaine qui était une pure merveille de la nature. Or, elle était très malheureuse. Pourquoi? Parce que chaque jour elle recevait des wagons de lettres dans lesquelles on lui disait qu'on pensait à elle, qu'on mourrait pour elle. Était-ce seulement pour sa beauté qu'on lui écrivait, ou parce qu'elle était riche? Si vous ne me croyez pas, devenez très jolies comme on l'est dans les contes de fées ou les contes des Mille et une Nuits, et vous verrez ce qu'il adviendra. Je songe que vous toutes pensez: "Tant pis, je préfère être belle". ***La beauté est une chose cruelle****. Rien ne l'est davantage lorsqu'elle n'est pas réchauffée par la bonté, la charité. Les femmes belles qui ne sont pas bonnes ni pitoyables sont vraiment d'une terrible cruauté. Elles ne pardonnent à personne la plus infime laideur. Elles veulent devenir déesse, étoile. Vous pensez: "Alors, je choisirai la force". Oui, mais la force est terrible. Supposez que vous êtes tellement fort et puissant que même en prononçant un simple mot vous pourrez tout attirer sur autrui. La première chose que vous ferez ne sera pas d'user de ce pouvoir pour guérir ou sauver les autres, mais dès que quelqu'un vous fera un peu de mal, vous vexera, vous calomniera, ne vous fera pas plaisir, vous souhaiterez qu'il devienne bossu, aveugle ou cul-de-jatte, et cela arrivera. Le monde sera peuplé d'infirmes à cause de vous. La première façon d'utiliser la force est la vengeance. Ne l'a-t-on pas vu ces temps passés? Dès qu'on se sent fort, on dit: "C'est le moment de me jeter sur mon prochain". Ne donnez pas la force à celui qui ne sait pas encore se dominer car il détruira le monde entier.*

Alors je choisirai la science, dites-vous. Vous deviendrez savant, vous saurez tout, mais la première chose que vous ferez sera de vous servir de votre savoir pour créer des appareils et des instruments de destruction; la preuve en est faite avec les bombes. Grâce aux avions on aurait pu aller boire son café à Singapour, passer le week-end en Chine; mais comment le faire alors que tous sont occupés à lancer des explosifs. Même si on découvre le moyen d'aller sur la lune, cela continuera. On se hâtera de s'y rendre pour y trouver de l'or, pour la creuser et la détruire. Les hommes iront placer des mines sur la lune pour la faire sauter. La science est capable de nous rendre tous heureux mais pour que cela soit possible il faut quelque chose qui manque encore dans la tête des hommes. Quelque chose? ***Des éléments de bonté, d'amour; le besoin de faire des choses impartiales.*** *Donc, si vous aviez la beauté, la science, la richesse sans la bonté vous abuseriez de tout, vous feriez beaucoup de mal et vous seriez malheureux. Vous concluez que vous choisirez la richesse et que vous mangerez et boirez à satiété. Mais alors, vous serez sans cesse inquiet craignant que vos caisses ne soient plus assez pleines. Je plains les pauvres riches qui ne peuvent fermer l'oeil parce qu'ils ont peur qu'on leur subtilise leurs richesses. Je préfère être pauvre plutôt que d'avoir de telles craintes. Entre nous je vous dirai ceci que vous ne divulguerez à personne:* ***je veux la beauté, le savoir, la richesse, la force, mais auparavant je veux la bonté, l'amour.***

Question:

Il est dit: "Tout don parfait descend du Père des Lumières qui donne à tous sans exception de personnes". Ailleurs il est dit: "Pour acquérir un don, il faut beaucoup travailler". Comment résoudre cette contradiction?

Réponse:

Je vous donnerai encore un exemple au sujet du don. Voyez le soleil, c'est le symbole de Dieu. Pourquoi? Parce que le soleil éclaire les bons comme les mauvais, les dignes comme les indignes, les animaux (les brebis et les loups), les hommes, sans faire aucune différence. Pourtant ***le méchant ne reçoit pas de même que le bon*** *les rayons du soleil donnés à tous. D'après ce que nous savons,* ***tous deux se chauffent au soleil mais tous deux ne reçoivent pas les mêmes rayons****. Il existe des courants, des vibrations que la science ne connaît pas encore en dehors de ceux physiques, il y a des forces subtiles. Il y a aussi des rayons noirs issus du soleil qui fondent les matières, tuent les êtres, produisent certaines maladies. Ces rayons sont très nombreux à certaines heures.* ***Le méchant reçoit surtout les rayons noirs*** *et sa peau ne reçoit d'ailleurs pas de la même façon que celle du bon: ses pores sont obturées.* ***Dieu donne également à tous et pourtant, en réalité, tous ne reçoivent pas les mêmes dons, car tous les êtres ne sont pas identiques.*** *Si nous sommes capables de capter, nous recevrons les bénédictions du ciel; si nous ne savons pas être réceptifs, nous ne recevrons rien, bien qu'étant plongés dans ces bénédictions.* ***Celui qui n'est pas préparé par un long travail ne peut capter les dons donnés par Dieu.***

Question:

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Quelle est la signification de la Fête de Noël?

Réponse:

Bien que je vous aie déjà expliqué cette signification dans la dix-huitième conférence, en vous parlant des deux côtés symboliques des deux poissons, je répondrai à cette question.

La Fête de Noël est symbolique. Elle a lieu chaque année, comme vous le savez, le 25 décembre. Je n'ai pas besoin de vous rappeler ce qui s'est passé à cette date à Nazareth lorsque notre Sauveur est né. Vous savez tous que la Vierge Marie n'ayant pu trouver place dans les hôtelleries a dû se réfugier dans une étable où Jésus est né. Une étable! ***Voilà qui est symbolique****. Et pourquoi Jésus est-il né entre un âne et un boeuf? Pourquoi n'est-il pas né dans un palais? Si nous étudions cette question du point de vue astronomique et astrologique, nous constatons que l****e 25 décembre, l'aspect du ciel est extraordinaire et extrêmement intéressant****. Très peu de personnes ont étudié cet aspect du ciel le 25 décembre. A cette date et à cette heure, la constellation qui apparaît à l'horizon sur nos latitudes* ***est la Vierge.*** *A son opposé, à l'ouest, se trouve la* ***constellation des Poissons****. Voilà qui est tout à fait symbolique. L'Enfant Jésus naît à minuit alors que* ***la Vierge est à l'Orient et que les Poissons sont à l'Occident****. Astrologiquement parlant,* ***Il est né de la Vierge et Il est Poisson Lui-même, comme Saint-Paul****. Il prend donc le nom de deux constellations:* ***Il est pur, né d'une Vierge, et Il possède les vertus du Poisson****.*

On prend le poisson et on le mange; ainsi en fera-t-on du Christ. Les premiers chrétiens qui connaissaient le côté symbolique de cette question, dessinaient partout un poisson comme signe de reconnaissance. C'est beaucoup plus tard qu'on a adopté la croix. Mais à son époque, ***le Christ était appelé Ichtus, le Poisson****. Ce nom provenait de l'ensemble des premières lettres des mots suivants: Jésus, Fils du Dieu Sauveur (grec:Iesus Christos Theos Sauter). Le poisson possède de grandes vertus: il nage dans l'eau avant tout. Si nous étudions plus profondément la Vierge et les Poissons du point de vue astrologique, il faut se demander où se trouvent ces constellations dans l'horoscope quand le Bélier est dans la première Maison. Eh bien! la* ***Vierge se place dans la sixième Maison et les Poissons dans la douzième****. L'axe Vierge-Poisson correspond alors à la sixième et à la douzième Maison. C'est-à-dire d'après l'astrologie, que* ***la sixième Maison s'occupe de la santé qui provient de la pureté.*** *On sait, en effet, que s'il n'y a pas de déchets dans l'organisme, rien ne fermente, ne se putréfie et n'empoisonne le sang.* ***Le Christ qui était Vierge est venu pour guérir les malades*** *et Il l'a fait.* ***Il était imprégné de cette force cosmique, de la pureté, et c'est pourquoi Il guérissait.***

La douzième Maison: Les Poissons, c'est le renoncement qui est nécessaire à celui qui va guérir et soigner les malades dans les hôpitaux et qui est contraint de supporter leur caractère difficile, leur mauvaise humeur. Celui qui soigne doit faire des sacrifices, souffrir, être parfois emprisonné et même poursuivi, calomnié. Il dit tout supporter sans rien dire et aller jusqu'à accepter l'isolement pour faire le bien. ***Cette douzième Maison est celle de la charité, du renoncement, du sacrifice****. Or, Christ est le symbole de ces vertus. Il est venu pour manifester la santé disant:* ***"Mes chers enfants, vous pouvez chasser toutes les maladies, les obsessions, les démons grâce à la pureté, au jeûne, à la prière".***

La sixième Maison force à jeûner, à se purifier, à se laver, tandis que la douzième contraint à donner, à subir des liquidations, à être même victime. *Beaucoup pensent que c'est être bête que d'accepter d'être victime; mais c'est en cela que réside la sagesse la plus profonde. Certains chrétiens se disent: "Combien Jésus a été bête, Il s'est laissé crucifier. Et où est son amour puisqu'Il a laissé ses disciples aux fauves, où qu'Il les a laissés conduire au bûcher". En effet, Jésus n'a sauvé personne sauf Saint-Jean. Mais en raisonnant ainsi, on prouve qu'on n'est pas Initié et qu'on ne comprend rien du tout. Cela prouve qu'à l'aide d'une philosophie ordinaire on se permet de juger les grands mystères et secrets. Pourtant, si l'on vous explique le plus grand mystère de l'enseignement du Christ, celui que seuls les Initiés ont compris, vous seriez émerveillés et vous verriez qu'à l'aide de cette connaissance vous pourriez changer votre vie et votre destinée.*

Écoutez attentivement: on lit les Évangiles, on va à l'église, on se confesse, mais on n'a pas compris la profondeur de l'Enseignement du Christ. ***On ignore pourquoi Jésus est né le 25 décembre ni ce qu'Il a apporté et prêché en réalité.*** *On se demande pourquoi Il a laissé massacrer ses disciples. Pourquoi? Parce que Jésus connaissait toutes les lois de la vie. Il savait que l'homme est venu sur terre pour se perfectionner. N'est-il pas dit dans les Écritures: "Soyez parfaits comme mon Père céleste est parfait". Or, comment est-il possible de devenir parfait comme Dieu, en une vie? La vie est si courte et on peut être né taré de parents malades, et possesseur de défauts, d'une intelligence bornée, d'un cerveau terrestre? Alors, pourquoi Dieu demande-t-il une telle chose? C'est impossible de Le satisfaire.* ***Oui, on peut devenir parfait puisqu'on peut s'améliorer quand on en fait l'effort, mais à condition de vivre beaucoup de réincarnations, de s'humilier, de souffrir.***

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Avant la venue du Christ, les Initiés connaissaient la réincarnation, mais les gens ne savaient pas comment se perfectionner rapidement. On venait sur terre, on commettait des crimes, des péchés; lorsque quelqu'un vous faisait du mal on lui répondait de même, ce qui entraînait des causes qui, plus tard, se transformaient en haine ininterrompue. Un homme en tuait un autre, cet autre dans une autre vie revenait le tuer parce qu'il existe une justice. Comme ils continuaient ainsi, ils restaient sur terre indéfiniment. Tous les anciens enseignements étaient basés sur la justice et disaient: "Si on te gifle une fois, tu dois gifler deux fois celui qui t'offense". Si on te crève un oeil, tu dois en crever deux". La justice était cruelle; elle obligeait les gens à revenir sur terre pour payer les dettes contractées et ce processus n'avait pas de fin. Les descendants de ceux qui s'étaient querellés ne cessaient pas non plus de s'entre-tuer jusqu'au jour où la Providence se décidait à envoyer dans ces familles ennemies un fils et une fille qui tombaient amoureux l'un de l'autre. ***Cela mettait un terme à la vengeance par l'application de la loi d'amour****. L'enseignement du Christ est le seul à avoir apporté une philosophie nouvelle;* ***au-dessus de la justice Il a placé l'amour.*** *Il disait: "Si quelqu'un te gifle sur une joue, tends-lui l'autre. Si l'on te prend ta tunique, donne aussi ton manteau".* ***Qui peut accomplir ces règles, sinon celui qui a compris la profondeur de l'enseignement du Christ****? Pourquoi faut-il agir ainsi? C'est pour liquider son karma, c'est-à-dire les conséquences des actes vécus précédemment dans d'autres vies.*

Le Christ a laissé massacrer ses apôtres parce qu'Il savait qu'en souffrant cette mort ils n'auraient plus à revenir sur terre pour payer des conséquences karmiques; ils ne pourraient y revenir qu'à titre de prophètes, ayant choisi eux-mêmes ce retour. ***Ils les a laissé massacrer afin qu'ils paient en une seule fois toutes les dettes de leurs précédentes incarnations****. Saint-Jean, lui, était sans péché. C'est pourquoi n'ayant rien à payer il n'a pas eu à souffrir; mais les autres se sont libérés en payant. Jésus les avait initiés et ils ont accepté de souffrir pour conquérir leur liberté plutôt que de revenir encore.* ***L'enseignement du Christ libère de toutes les réincarnations****.*

La douzième Maison, le sacrifice, est la philosophie la plus haute, celle qui apprend à se libérer*. Si vous avez des ennemis, des êtres qui vous poursuivent, c'est parce que vous leur devez quelque chose. Vous vous imaginez que vous ne leur avez rien fait, pourtant dans le passé vous les avez retardés dans leur évolution, vous leur avez dérobé quelque chose. C'est pourquoi ils vous harcèlent maintenant. Si vous suivez l'enseignement de la foule aveugle, vous serez obligés de vous réincarner, cela ne finira jamais et vous n'en sortirez pas. Vous vivrez en outre au sein de discussions incessantes. Vous retrouverez votre ancien mari ou votre femme mégère dans chacune de vos vies. Dites-moi pourquoi vous n'avez pas choisi pour femme ou mari un ange mais un démon? Parce que vous méritiez exactement le conjoint que vous avez. Si vous ressemblez à Socrate et que c'est volontairement que vous avez épousé cette personne, je comprends que* ***vous ayez préféré la pire situation afin de vous renforcer****; mais dans ce cas, comme Socrate, vous devez dire: "Je suis heureux d'avoir Xanthippe pour femme". Dans l'enseignement du Christ,* ***la plus grande philosophie y est celle de la libération****. On ne peut se libérer à l'aide de la haine, de la violence, de la méchanceté, de la cruauté. Ces procédés vous lient de nouveau avec des ennemis, et tout continue dans l'obligation où l'on se trouve de liquider ses dettes. Mais Christ nous dit de donner à nos ennemis bien qu'ils disent du mal de nous, afin de rompre les liens entre eux et nous. C'est ainsi qu'on devient libre et que la loi ne nous ramène plus dans la vie terrestre.* ***Notre esthétique est sauvée par ce moyen. Si l'on revient on peut choisir une femme belle pour vivre avec soi.***

Revenons au sens des constellations. Vierge veut dire qu'il faut jeûner, prier, se purifier, se laver afin d'être toujours sain, bien-portant et être capable de chasser les démons. Poissons veut dire: renoncer afin de payer ses dettes, de liquider le karma. Je ne vous entraînerai pas plus loin parce qu'il me faudrait alors aborder les symboles alchimiques pour vous expliquer ce qu'est Christ, ce que sont les trois Rois Mages et pourquoi ils sont venus, pourquoi on a donné un agneau au petit Jésus, pourquoi l'âne et le bœuf se trouvaient là. Tous ces détails sont très techniques du point de vue alchimique; ils ne sont pas pour des jeunes filles mais pour de vieux savants. Plus simplement, ***contentez-vous de savoir que la naissance de Jésus doit se réaliser en chacun de nous dans notre for intérieur****.* ***Ce Jésus qui doit naître en nous, c'est notre superconscience****.* ***L'âne est le symbole de l'intellect*** *un peu entêté,* ***le bœuf celui du cœur*** *un peu grossier; Jésus doit naître dans un creuset, la croix, notre âme,* ***en tant que superconscience de pureté, d'amour et d'abnégation.*** ***Plus on fait de sacrifice plus on devient libre****. La philosophie contemporaine qui se croit très avisée, rusée, parce qu'elle conseille "de ne pas se laisser faire", n'est pas très sage. Nous trouvons au contraire qu'elle est très bête parce qu'elle nous pousse à augmenter notre fardeau, à renforcer les chaînes qui nous lient à la terre. Les plus malins sont ceux qui le sont le moins en fin de compte. Il faut faire des sacrifices et les faire pour soi-même, pour sa nature supérieure. Vous savez que nous avons deux natures: l'une inférieure et l'autre supérieure; nous nous mouvons entre les deux. Nous sommes tantôt entraînés à satisfaire celle inférieure qui est la plus égoïste, tantôt nous écoutons l'autre qui nous donne des conseils différents.*

Je vous en donnerai un exemple. La nature supérieure conseille toujours de nous développer, de devenir raisonnables, sages, purs, héroïques. Sa voix est vraiment divine. L'autre nature nous dit toujours de laisser ces bons conseils de côté, d'oublier raison, sagesse, pureté, pour manger et boire et contenir ses désirs les plus dévergondés. L'homme est balancé entre ces deux natures. Il y a des périodes cosmiques où l'humanité est beaucoup plus entraînée vers la nature inférieure, d'autres où elle est attirée, à l'inverse, vers des actes chevaleresques, divins. ***Tantôt l'humanité se dirige vers la débauche, la grossièreté, les guerres, le côté animal, tantôt elle se purifie****. Elle oscille entre deux états contraires. De même, dans l'existence de chaque homme, il y a cette oscillation.*

*Qu'est-ce que faire des sacrifices? C'est, au lieu de régaler sa nature inférieure (qui peut nous conduire vers des actions bestiales) de lui prendre du temps, des satisfactions, pour les donner à la nature supérieure plutôt qu'à elle. Celui qui n'agit pas ainsi n'apprendra jamais rien et ne se développera pas. Voyez l'homme qui veut achever ses études universitaires ou suivre l'École des beaux-arts, il doit faire des sacrifices pour apprendre, renoncer à certaines choses. De même, si la mère ne fait pas de sacrifices, son enfant ne sera jamais quelqu'un de grand****. Le sacrifice est obligatoire****. Tout le succès, toute l'élévation et le progrès de notre existence, résident dans les sacrifices que nous faisons. Dans l'antiquité, on sacrifiait les brebis, les chevreaux, les vaches pour attirer la divinité et la satisfaire. Depuis que Jésus est venu, Il a montré le véritable sacrifice. Il a dit que c'était très facile de faire des sacrifices extérieurs dont votre bourse seule s'apercevra; qu'il est facile d'égorger un animal, mais que* ***c'est notre nature inférieure que nous devons égorger.*** *C'est ce sacrifice-là qui fera plaisir à Dieu.*

Chacun doit immoler sa personnalité. En la dirigeant, la dominant, on devient quelqu'un et quelque chose. En agissant autrement l'homme ne se différencie pas de la bête. Actuellement, l'humanité a donné issue à la bête en elle ainsi qu'un élan sur cette pente. La bête, c'est toute la cruauté, la dureté du cœur, l'insensibilité. Aujourd'hui, ***tout est librement déchaîné****.* ***On a laissé de côté le véritable enseignement, la lumière du Christ****. On croit à tort avoir compris. Ceux qui le comprennent doivent se rapprocher de plus en plus de la nature supérieure, sans supprimer totalement l'autre. La nature supérieure se trouve au-dessus du diaphragme, l'autre au-dessous. Celle-ci ne prévoit pas, elle est dure, méchante, elle mangera même son père et sa mère quand elle aura faim. L'autre nature, le cerveau réfléchit.*

Voilà ce que je puis vous dire du côté symbolique de la naissance de Jésus.

* * * * *

No 84 le 25 décembre 1941

LE TRAVAIL D'APRÈS LES LOIS DE LA NATURE

(Die Arbeit im Sinne der Naturgesetze)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

L'homme attend toujours des choses grandes et extraordinaires. Vous aussi, vous espérez des révélations sensationnelles. ***Il est vrai que nous nous réunissons pour trouver et réaliser de grandes choses, mais c'est intérieurement*** *qu'on doit les chercher, non extérieurement. Vous attendez toujours quelque chose dans le domaine extérieur, c'est pour cela que vous êtes éternellement déçus. Depuis des années vous êtes tous à la recherche des biens que votre âme désire, mais vous comptez les voir et les toucher. Cet espoir, curieusement, ne s'est pas réalisé, même si un jour vous avez cru tenir quelque chose qui n'était finalement que de la cendre. De ces expériences tant de fois répétées à travers les millénaires, on peut tirer une conclusion: ce que nous cherchons, ce à quoi nous aspirons ne se trouve pas dans le domaine extérieur. Les expériences que nous y faisons sont destinées justement, par leur brièveté même, à nous faire comprendre que sur ce plan rien n'est stable, rien n'est éternel.* ***C'est dans le monde intérieur que sont les richesses de l'homme.*** *Nul jusqu'ici n'a pu représenter, montrer ce qui se passe dans un être, en décrire la beauté, la pureté, l'originalité, ni d'ailleurs le côté négatif propre à chaque homme.*

Je crains que ce soir vous ne soyez déçus. Comme d'habitude vous êtes venus avec de grandes corbeilles à remplir. Mais c'est difficile de vous rassasier, parce que vos corbeilles sont percées au fond, ce qu'on y déverse s'échappe et c'est de nouveau le vide. Depuis des temps et des temps, Initiés et Maîtres s'efforcent de les remplir, et jamais les hommes ne sont satisfaits. Quant à moi, je n'ai jamais pensé que l'on puisse satisfaire les humains. ***On ne peut guère leur donner qu'une miette.*** *Encore faudrait-il qu'ils la mangent, mais ils veulent en plus qu'on la mâche pour eux.* ***Or, Dieu Lui-même serait dans l'impossibilité de le faire.*** *Comment contenter des êtres qui ne mettent pas en pratique ce qu'ils ont reçus des sources véritables? Tout leur est bon pour ne pas se mettre au travail! Si celui qui les instruit est bien vêtu, ils rient et déclarent: "Il est dégoûtant". S'il montre de la gentillesse: "Il doit avoir un intérêt caché, on n'est pas aussi gentil sans raison". S'il est sévère: "Il est dur, méchant, nous ne supportons pas cela". Le sens critique empêche qu'on se décide et qu'on mette en pratique. On passe son temps à soupçonner. Comment faire? Comment s'y prendre pour apporter aux êtres les richesses d'une meilleure compréhension? Comment se comporter pour se faire entendre?*

Les humains veulent que les mondes, visible et invisible, leur donnent tout. Ils ne veulent pas faire, eux, la moitié du travail qui leur revient nécessairement. C'est une loi qu'on ne peut modifier*. Vous pouvez prier, supplier, ce sera en vain.* ***Le monde invisible ne satisfera jamais à des demandes faites avec cette attitude.***

Pour éclairer ma pensée, voici une histoire, qui se passait du temps ou la Bulgarie était sous la domination turque. Un écrivain célèbre marchait depuis des heures dans la campagne, loin de toute habitation. Très fatigué, il pria: "Mon Dieu, viens à mon secours, envoie-moi de l'aide, un homme, ou une monture". Peu après s'approche, avec un poney, un turc qui lui dit: "Prends ce poney sur ton dos, et porte-le". L'écrivain dut obéir et il se chargea du poney. Tout en marchant il disait: "Mon Dieu, ai-je donc si mal prié, ou bien est-ce Toi qui ne m'as pas bien compris?" Eh oui, ***pareille chose arrive souvent; nous demandons quelque chose, le ciel nous répond, mais....à sa façon. Le ciel sait ce qu'il fait; il nous envoie les matériaux pour que nous construisions, car nous devons faire la moitié du travail.*** *Vous voulez une maison? Le ciel vous les donne, mais vous devez vous en servir vous-même et édifier la maison.* ***Les éléments sont donnés, l'ouvrage nous incombe. C'est nous qui devons marcher, lire, étudier, travailler****. Croire seulement à l'exaucement d'une prière, c'est se tromper lourdement, car les choses ne viennent jamais sous la forme qu'on avait souhaitée, désirée, imaginée. La preuve: on continue à se plaindre. On dit: "J'avais une jolie femme, mais j'ignorais qu'elle ferait mon malheur". Ou bien: "J'ai obtenu la situation que je voulais avoir dans la société, mais j'ai trop à faire, je suis malade, je n'ai aucun loisir, aucune liberté". On ne comprend vraiment pas la façon dont le ciel répond.* ***Il ne donne que la moitié des choses et l'autre moitié, il nous revient à nous de la réaliser.*** *Le ciel ne vient pas planter votre jardin, il vous donne les graines, les semences, les noyaux, et il dit: "Voilà, plante-les, sème-les". Nous ne pouvons faire les 100%, mais nous devons faire les 50%. Les autres 50% seront faits par la nature, par le monde invisible. Vous devez faire la moitié du travail. Prenez les semences et mettez-les vous-même en terre; alors la nature s'en occupera; elle*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

enverra l'humidité, la chaleur, la lumière, et les graines germeront. ***En tant que disciples, n'oubliez pas de faire la part de travail qui vous revient, n'exigez pas tout du ciel.***

D'un Initié qui vient à nous, nous pensons qu'il doit nous guérir, nous apprendre tout ce qu'il sait, nous apporter la richesse, nous faire réussir dans le monde, éloigner nos ennemis, éviter qu'ils nous parlent durement, qu'ils nous fassent tort, etc... Et cet Initié, on ne lui laisse pas même la liberté de se vêtir à sa guise; s'il déplaît, on le quitte, et lui qui ne possède rien, on attend qu'il vous nourrisse! On oublie toujours qu'avant de réclamer quoi que ce soit il faut fournir le 50%, accomplir la moitié du travail. Cette condition remplie, les Initiés peuvent faire beaucoup. Ils viendront vous aider, vous éclairer. Qui fait sincèrement un effort pour s'instruire - une moitié - en recevra les possibilités - l'autre moitié -. ***Il faut avoir en soi le désir profond d'accomplir et la patience d'attendre les résultats****. Les premiers temps que je travaillais auprès du Maître Deunov, je pensais: "Le Maître est dur avec moi, Il me donne des problèmes terriblement difficiles".* ***Plus tard j'ai vu que le monde invisible ne vient à notre aide que si nous faisons la moitié du travail.*** *Nous nous fâchons, nous voulons quitter ce monde invisible, qui, lui, n'a pas besoin de nous, car* ***c'est nous qui avons besoin de lui****. Les êtres invisibles sont riches, puissants, ce n'est pas eux qui viennent à nous et* ***ils ne souffrent pas si nous les quittons****. Quelle idée ridicule! Nous agissons comme l'enfant qui menace sa mère: "Tu vas voir ce que je vais faire! Je ne mangerai pas". Mais sa mère, si elle est sage, rit et lui dit: "Jeûne, mon petit, si tu veux". Et bientôt l'enfant a faim, il se repent et demande pardon. Il avait cru se venger, il s'est trompé. Les disciples agissent souvent ainsi, si on ne les satisfait pas. Ils réclament qu'on s'occupe d'eux sans arrêt, ils croient avoir des droits, ils réclament des égards, mais il ne s'agit là que de leur personnalité. Il faut qu'on pense à eux! Et eux, pensent-ils aux autres?*

Il existe une loi très intéressante, inscrite dans la nature, que malheureusement beaucoup n'ont pas étudiée et qui bien souvent est oubliée même entre Maîtres et disciples. Les Grands Initiés savent comment la nature travaille, eux-mêmes agissent d'après ses lois, et non d'après leur imagination, leur fantaisie ou leurs propres projets. A travers les millénaires, ils ont vu comment la nature prépare les fruits, construit les êtres, ils ont étudié la splendeur de ses méthodes. ***Les Initiés considèrent leurs disciples comme des plantes, et ils choisissent pour les y placer un sol favorable à leur croissance.*** *Celui qui préfère l'amour, ils le plantent dans le sol de l'amour, et celui qui aime la volonté et veut être puissant, ils le plantent ailleurs. Celui qui aime la sagesse, ils le plantent dans le sol de la sagesse. Les plantes diffèrent entre elles: certaines aiment la terre, d'autres recherchent la lumière et la chaleur, une troisième sorte préfère l'air, et une quatrième a besoin d'eau. J'ai observé encore que dans les quatre états de la matière il y a trois espèces de plantes. La première a de longues racines, une tige et un tronc minces et des feuilles minuscules. La seconde a peu de racines, mais un grand tronc, des feuilles et des fleurs petites. La troisième espèce a un petit tronc, mais des feuilles et des fleurs énormes. Chez les hommes, c'est la même chose; ils sont construits selon les mêmes règles. Les grandes racines, ce sont les matérialistes. Les troncs très importants, ce sont les sentimentaux qui vivent dans le plan des émotions.* ***Les fleurs splendides et les larges feuilles correspondent aux êtres qui vivent dans le plan mental et spirituel.***

Les Grands Maîtres observent donc leurs disciples et ils tiennent compte de ce dont ils ont besoin. Ils les plantent, et aussitôt qu'ils les voient commencer à croître, ils leur envoient de l'eau, de l'humidité. Bien. Mais bientôt ils leur enlèvent l'humidité et leur donnent de la chaleur, afin qu'ils se dessèchent un peu. Si le disciple ne comprend pas ce que fait son Maître, il se révolte...Le Maître tout d'abord lui a parlé avec gentillesse, avec amour, (l'humidité), mais il sait que trop d'humidité fait pourrir, alors il envoie de la chaleur pour le faire sécher et mûrir. ***C'est ainsi qu'agit la nature pour les fruits****. Voilà pourquoi les Initiés doivent gronder leurs disciples de temps à autre. Si toujours ils les félicitent et les ventent, les disciples reçoivent trop d'humidité et se gonflent d'orgueil. Les parents qui gâtent leurs enfants sans jamais les corriger raisonnablement, font d'eux des paresseux et des incapables, qui toute leur vie attendront d'être nourris et entretenus. Ils seront des êtres inutiles, pour eux-mêmes et pour la société, qui resteront à dormir et manger tout le jour; ce sont des êtres pourris. D'autres parents tiennent l'autre extrême. Ils sont si durs, si sévères et fermés que leurs enfants, s'ils se développent bien pendant quelque temps, deviennent ensuite secs comme des harengs saurs.*

On ne doit pas aller aux extrêmes, mais se servir sagement des deux méthodes, la nature nous en donne l'exemple. *Les Initiés se conforment à ce que fait la nature. Ils disent: "Allez, marchez, c'est bien", puis ils changent, n'apprécient pas ce qu'on fait, montrent ce qu'il faut faire en minimisant ce qu'on a déjà fait....Celui qui ne comprend pas cela se fâche comme un enfant et décide de partir. Mais il faut savoir que c'est pour nous faire mûrir que les Maîtres nous traitent alternativement par l'humidité et la chaleur. Ils veulent que nous produisions des fruits splendides.* ***Cette question de l'alternance de l'humidité et de la chaleur est très importante.*** *Je vous ai parlé ailleurs des deux triangles de l'eau et du feu, quoique je n'aie pas tout dit sur ce sujet, loin de là. Et il y a aussi les triangles de la terre et de l'air. Un temps viendra où ces*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

quatre triangles s'éclaireront pour vous. A propos du triangle de l'eau: Poissons, Cancer, Scorpion, nous avons vu la transformation qui se fait d'un signe à l'autre (conf. 33 & 197). ***Les deux triangles de l'eau et du feu représentent deux méthodes à conjuguer dans la vie.*** *Ce sont les principes féminin et masculin. Le premier, tendre, ne dit que des paroles douces et gentilles, alors que le second gronde et secoue tout le monde.* ***Les deux se contrebalancent****. Quand l'un des deux prédomine, des troubles se produisent en vous. Vous pouvez le reconnaître à l'état de vos mains. Si vos mains sont humides, cela signifie que le principe féminin prédominant en vous, il provoque des fluctuations dans vos sécrétions, dans l'activité de vos glandes. Il est bon que les mains soient un peu humides, cela donne la possibilité de penser, de travailler, d'écrire, à condition qu'elles ne le soient pas exagérément.* ***Les mains un peu humides*** *révèlent un tempérament tendre, aimable, disposé à la bonté, la bienveillance, l'amour.* ***Trop humides****, elles montrent que la personne sera encline à la paresse et aux plaisirs sensuels. Par contre, des* ***mains trop sèches*** *sont le fait d'un tempérament ou domine le principe masculin. Celui-ci étant quelque peu destructif, si la sécheresse augmente, l'homme devient nerveux, irritable, brusque, cassant. Si* ***vos mains sont trop sèches,*** *veillez soigneusement à vos paroles, à votre comportement en général.*

Observez vos mains, vous constaterez que la nature équilibre les deux états en nous rendant un jour humide, un autre sec. Actuellement on n'a pas l'idée de se servir de ses mains pour se renseigner sur son état intérieur. On s'en sort pour donner une gifle ou un coup de poing, pour voler dans la poche de son voisin, pour écrire une condamnation qui jettera quelqu'un en prison. On oublie de lire ce que le Créateur y a écrit pour nous, qui dépasse beaucoup ce que je viens de vous dire au sujet de leur humidité ou de leur sécheresse. ***Les mains peuvent nous fournir de nombreuses informations sur notre état intérieur. Il s'y cache une immense sagesse. Comprenez-vous maintenant mieux pourquoi il faut faire confiance aux Initiés?*** *Ils savent comment travailler sur nous, pour nous. S'ils nous grondent, c'est pour diminuer notre humidité, qui sans cela nous porterait tort. Et le sage ne gronde pas sans cesse ses amis, car Il sait aussi qu'il risquerait de les dessécher.* ***La sévérité toute seule, n'est pas bonne, la gentillesse toute seule pas davantage.***

Observez la lumière et les sept couleurs qui la composent: violet, indigo, bleu, vert, jaune, orange, rouge. Du point de vue chimique le rouge, l'orange et le jaune sont très différents du vert, du bleu, du violet. Les trois premières couleurs représentent la chaleur, l'été. ***La nature s'en sert pour réchauffer, activer, dessécher. Les trois autres couleurs, c'est plutôt le froid, l'hiver.*** *En fait, l'été est rouge, orange et jaune, l'hiver est violet, bleu et vert. Les peintres le savent bien; regardez sur leurs tableaux de quelles couleurs ils se servent selon qu'ils veulent faire sentir le chaud et l'été, ou le froid et l'hiver. La lumière chaude de juillet, c'est l'orange; la neige de janvier, la glace, le froid, ce sont le bleu et le violet. On trouve dans la lumière les deux principes: celui qui humecte et celui qui dessèche. La nature se sert de la lumière pour nous conduire vers la perfection. Les Grands Maîtres se servent de la lumière dans le même but. Essayons de comprendre les couleurs, alors nous pourrons nous en servir, nous aussi, pour progresser intérieurement vers l'équilibre et la perfection.*

Quelle différence y a-t-il entre les grands orateurs et moi? *Une grande différence!* ***Les orateurs boivent de l'eau froide après avoir parlé, tandis que je bois de l'eau chaude avant de commencer.*** *C'est symbolique et significatif. L'eau chaude facilite et active la circulation en dilatant les veines et les artères, tandis que l'eau froide les contracte. Boire de l'eau froide est aussi symbolique. Celui qui le fait après avoir parlé dit à ses auditeurs par ce geste: "Ne croyez pas mes paroles. Je suis le vieil enseignement qui contracte les choses et ferme les portes". Boire de l'eau chaude avant de parler signifie: "Je suis en liaison avec le courant chaud de la vie, je suis lié à l'amour. J'ai purifié mon corps, je peux vous parler dans la dilatation de mon être". Vous trouvez cela enfantin? Je vous répéterai alors que nous ne portons pas assez d'attention à tout ce que nous faisons; nous agissons, nous gesticulons, tout en laissant notre pensée errer ailleurs. Combien de choses importantes auxquelles on ne prend pas garde! Un exemple: un matin que j'allais chercher du lait, je traversais la rue, un seau à la main. Une auto s'arrêta à ma hauteur, un ami voulait me saluer. Je lui souris sans m'arrêter, j'allai déposer mon récipient chez le laitier, puis je revins dire bonjour à mon ami. Heureusement, très sensible et réceptif il comprenait pourquoi j'agissais de cette façon, sinon qu'aurait-il pensé de mon comportement? Je vais vous expliquer mes raisons.* ***Je ne voulais pas rencontrer cet ami alors que je tenais à la main un récipient vide.*** *Il y a là quelque chose de symbolique et d'un peu magique: toute la journée il aurait fait des choses vides, et je voulais éviter cela.*

Vous pensez déjà que ce n'est que superstition, n'est-ce pas? Il existe des lois que connaissaient jadis les Initiés, et qu'on a oubliées, alors qu'on pratique encore des gestes ou des comportements basés sur elles. Et on fait beaucoup de choses sans savoir qu'elles sont un obstacle à notre évolution. Autrefois les Initiés ont donné des règles. D'autres, qui n'avaient pas la sagesse et les connaissances, ont voulu en rajouter, si bien que la vie est composée d'un mélange étroit de choses fausses et d'autres authentiques. ***Il faut qu'un Initié***

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

vienne les trier et expliquer aux hommes le pourquoi de celles qui ont de la valeur. *Il est des précautions qu'il convient de prendre dans la vie de tous les jours.* ***Par exemple, vous avez l'habitude de dormir à plat ventre et de sortir du lit, au matin, le dos tourné vers la chambre; attendez-vous à ce que la journée ne vous apporte pas de réussite****. C'est parce que j'ai appris auprès de mon Maître l'importance de maints petits actes en apparence insignifiants que j'agis avec beaucoup d'attention et de précaution vis-à-vis de mes amis. Je ne puis expliquer à chacun la raison de mon comportement, si bien que certains sont mécontents. Mais mes explications, on n'y croirait pas.*

En outre, mettre en cause le but et le programme que je compte réaliser en compromettrait déjà la réalisation. Cela aussi, il faut le savoir. ***Les Initiés ne racontent pas ce qu'ils vont faire****. Observez donc comment les choses se passent. Si vous annoncez en fanfare le programme que vous voulez mettre en oeuvre, réussissez-vous ensuite? Essayez, et vous verrez que cela ne marche pas. Vous dites: "Nous ne sommes pas si bêtes, de clamer publiquement ce que nous allons faire". En êtes-vous certains? Vous faites des téléphones, vous parlez de vos plans dans les conversations avec votre entourage; en fait, vous les livrez au public. Cela joue même dans le plan invisible. Penser dans sa tête: "Ils verront bien quand je ferai ceci ou cela", c'est aussi battre du tambour, car des esprits vous écoutent dans l'invisible, qui aiment taquiner, plaisanter, et qui entraveront vos projets. Pour réussir, il ne faut pas imiter cet homme qui, ayant planté une graine et voyant apparaître une toute petite tige, l'arrache pour la faire admirer par ses amis, puis la remet en terre.* ***Les grands Initiés ne révèlent jamais ce qu'ils comptent faire. Ils agissent, et c'est quand leur travail porte des fruits qu'ils vous les offrent pour que vous les goûtiez****.* ***Le fruit parle alors de lui-même.*** *Le disciple de l'Enseignement que je vous transmets n'est pas obligé de raconter ses projets, sous aucun prétexte.* ***Agissez selon les lois, on verra les fruits, les résultats****.*

Expérimentez, et jugez ensuite du bien-fondé de mes conseils*.* ***Mes paroles pourraient être trompeuses, n'est-ce pas? Alors, vérifiez-les, ne vous contentez pas de m'écouter.*** *La plupart n'essaient même pas d'appliquer. C'est la raison pour laquelle il est si difficile de leur parler. Ils ne vous croient pas, parce qu'ils n'ont que le temps d'écouter du nouveau, mais pas d'essayer de pratiquer, de vérifier. Et on vous critique sans cesse et sans fondement. Il en est même qui se plaignent encore de ne pas recevoir de lettre; on se croit oublié, négligé. On est habitué, depuis des siècles, à ne se fier qu'au papier noirci. On ne croit ni aux fluides, ni aux pensées. A des pensées attentives et actives, on préfère une lettre qui dise même n'importe quoi.*

Écoutez une histoire de Nastradine Hodja. Il avait dépensé tout son argent pour acheter à ses enfants les fournitures pour aller à l'école coranique, si bien qu'il était pauvrement vêtu. Il entra dans un de ces cafés qu'il y a en Turquie, cafés où on se réunit pour parler ou écouter celui qui parle, en se tenant la barbe avec une expression sérieuse et grave. Personne ne le remarqua, chacun buvait son café, mangeait des loukoums, des gâteaux, sans lui demander ce qu'il désirait. Comme il se prenait pour un personnage important et se croyait plus sage que tous les autres, il sortit, vexé, et ne revint pas de plusieurs jours. Une rentrée d'argent inattendue lui permit alors de se procurer un beau pardessus. Il alla dans la rue et tout le monde l'abordait aimablement; on l'invita au café: "Viens donc avec nous". Une fois assis devant une tasse de café et des gâteaux que lui offraient ses compagnons, il renversa brusquement le tout sur son beau pardessus neuf en déclarant: "Tiens, bois et mange. Tout cela, c'est pour toi".

Ici en France, il faut agir comme Nastradine Hodja, car on ne donne pas deux sous du savoir, des pensées, des connaissances, des vertus d'un homme qui n'est pas bien vêtu. On ne le reçoit pas, de crainte de fâcher ses amis, d'être diminué auprès d'eux, de les entendre dire: "Où a-t-il ramassé ce bonhomme? "Oui, il faut....s'habiller! Voilà, je viens d'acheter un beau pardessus, parce que j'ai compris qu'autrement l'Enseignement ne serait pas apprécié! Bon, vous me croyez? En réalité je parle symboliquement. Le pardessus, les vêtements, cela compte, mais écoutez plutôt. Si un homme porte de beaux souliers, de beaux habits, et avec cela un chapeau ordinaire, n'ayez pas de lui une haute opinion. Ce qui importe d'abord, c'est le chapeau. Un homme doit en premier lieu bien se coiffer, et, s'il ne peut payer autre chose, qu'il garde ses modestes vêtements. ***Le chapeau est lié à la tête, à la pensée, à la mentalité. Un chapeau ridicule, bizarre, ou sale et vieux révèle indirectement la nature des idées de celui qui le porte****. Pourquoi a-t-il été chercher un chapeau au marché aux puces? Avant toute chose il faut aller dans le magasin le plus sûr et payer cher, car tout le reste viendra ensuite. Acheter en premier les souliers et les vêtements, cela signifie qu'on laisse de côté le plus important dans la vie,* ***c'est-à-dire une philosophie lumineuse.*** *C'est ce qui se fait actuellement. Une femme achète des bas coûteux et néglige tout le reste, parce qu'elle sait bien que les hommes ne regardent pas au visage, au regard, au sourire, qu'ils ne cherchent pas la beauté de l'univers, les règles et les lois que Dieu a inscrite partout. Elles savent que les hommes tiennent leur regard tourné vers la terre. "Ils verront nos bas seulement. Puisqu'ils ne lèvent pas les yeux vers le ciel, ils ne verront ni nos yeux, ni notre front. De notre visage ils ne regardent que notre bouche,*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

et encore sans aucune intention d'y lire des lois sensées. Donc, ce qui importe, ce sont nos bas". Et voilà, on s'occupe des bas et des souliers avant tout autre chose.

Ce que je veux vous dire, c'est ceci: on doit se vêtir correctement, mais pas d'objets inutiles qui n'ont pour but que d'attirer les regards ou de témoigner de votre richesse. Dieu et le monde invisible ne sont pas si cruels que de vouloir que vous vous habilliez mal, pauvrement, que vous vous priviez de tout, que vous décidiez de ne plus manger que des racines et de vivre dans une grotte en pleine montagne comme des animaux. Il fut une époque ou l'ascétisme était nécessaire, sans doute, parce que l'humanité vivait dans les plaisirs, les passions, se plaisait dans la luxure et l'oisiveté. L'Église inventa donc l'ascétisme pour lutter contre ces excès. Mais en réalité Dieu n'a jamais eu dans sa tête l'image d'êtres vêtus de noir, se nourrissant de racines et de sauterelles, se flagellant, se retirant pour vivre seuls dans une cellule ou sur les monts. Non! ***Dieu a créé l'homme pour qu'il vive dans l'abondance, la beauté, l'aisance****. C'est l'homme lui-même qui, par ses péchés, par son incompréhension, a limité et défiguré sa prédestination.* ***Dieu veut que nous soyons bien-portants, heureux et libres.*** *Qui a inventé qu'il faut être pauvre, plongé sans cesse dans les souffrances pour plaire à Dieu? Pourquoi a-t-on fait du Créateur un être qui se nourrit de souffrances et se réjouit de voir ses créatures sales, misérables, vautrées dans la poussière? Les grands Initiés, Jésus, Saint-Paul ont dit: "****Nul œil n'a vu, nulle oreille n'a entendu ce que Dieu a préparé pour ceux qui L'aiment".*** *Que signifient ces paroles sinon que Dieu, dans sa richesse et dans sa bonté, veut que ses biens deviennent nôtres, que nous connaissions l'abondance, que nous soyons joyeux, beaux, intelligents. Dieu n'aime pas que nous soyons sales, pauvres, laids et malheureux.* ***"Soyez parfaits comme mon Père céleste est parfait".*** *Voilà l'idéal que Jésus a placé devant nous.* ***Il est tout à fait faux de croire que celui qui aime Dieu doit se priver, souffrir, être malheureux.*** *Dieu au contraire nous veut riches et sages. Il nous veut bien vêtus, bien nourris, beaux et heureux****. Il veut aussi que nous sachions ne pas abuser des biens, et ne pas les utiliser négativement, pour détruire ce qui compte le plus****. Vous pensez que cette philosophie n'a rien de spirituel. Finis c'est elle justement qui est vraiment spirituelle. L'autre a été créée par des gens qui n'ont pas contemplé* ***l'idée primordiale de Dieu****. Ni dans le monde invisible, ni dans les archives de l'Agartha, ni dans les livres de la sagesse vous ne trouverez jamais que l'homme doit se priver et être malheureux. Seuls l'ont décrété des êtres fanatisés, excessifs et des ascètes. Il est vrai que la souffrance et les privations sont des moyens éducatifs par lesquels il est nécessaire de passer pour développer la sagesse et la patience.* ***Mais en aucun cas on ne doit considérer ces états comme étant dans les plans et la volonté de Dieu pour l'homme.***

Je sais que je vais être critiqué.... Eh bien! que ceux qui veulent être sales ne se lavent pas! Que ceux qui désirent se faire bien voir dans certains milieux mangent des racines, arborent des mines contrites et se vouent aux vêtements noirs! Chacun est libre. Je n'ai pas tout dit sur cette question, le temps nous manque. Les grands Initiés nous disent que lorsque Dieu l'a créé, ***l'homme avait une aura splendide****.* ***Il était au centre d'une lumière.*** *Dieu le plaça dans un jardin et lui dit: "Tu vas te mettre à étudier tout ce qui est ici, à l'exception de cet arbre-là, parce qu'il est trop fort pour toi; pour le moment tu n'en supporterais pas les éléments. Tu ne mangeras de son fruit que plus tard. Je n'ai rien créé de mauvais, donc tout est parfait dans ce jardin, mais le moment n'est pas venu pour toi de toucher aux fruits de cet arbre. Il contient des éléments chimiques que tu ne supporterais pas". Adam et Eve ne cessaient de tourner autour de l'arbre, enveloppés de leur seule aura de lumière. Pour finir, ils prirent le fruit défendu. Aussitôt qu'ils l'eurent mangé, il se produisit en eux un changement brusque: ils sentirent que tout devenait plus dense, plus épais,* ***car cet arbre avait la propriété de condenser les choses, de les matérialiser.*** *Dans ces êtres lumineux qui vivaient jusque-là sur le plan éthérique,* ***tout commença à se cristalliser****. Leur état de conscience se transforma donc, et ils se trouvèrent sur la terre. Ils virent leur corps devenir matériel, tel que nous l'avons aujourd'hui. C'est ce que signifient ces mots: "Ils virent qu'ils étaient nus".* ***En langage spirituel, cela veut dire qu'ils étaient privés de l'aura, ce vêtement de lumière qu'ils possédaient auparavant****. Ils éprouvèrent donc le besoin de se couvrir d'un vêtement autre, ils se vêtirent de feuilles. Au cours du temps les vêtements sont devenus différents, ils ont évolué.*

Nous devons travailler, dès maintenant, à retrouver nos vêtements primordiaux*. Nous devons trouver le moyen d'être revêtu des habits les plus lumineux, les plus précieux, les plus chers, qui ne s'achètent pas dans les magasins terrestres, mais dans ceux du ciel, dans le monde invisible. Et ils ne sont pas gratuits, ne croyez pas cela! J'ai visité certains de ces magasins célestes.* ***La monnaie qui y a cours est extraordinaire****. Elle est composée d'une matière particulière. On y lit ceci:* ***"Amour, Sagesse, Vérité". Si on présente une telle monnaie, on obtient aussitôt ce dont on a besoin et ce qu'on désire****. Pour écouter un concert, vous tendez cette monnaie: "Amour, Sagesse, Vérité", et on vous permet de vous asseoir aux meilleures places pour écouter la musique des Anges. Là-haut, tout se paie;* ***rien n'est gratuit, pas plus qu'ici.***

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Oui, mais vous vous demandez ***comment on se procure cette monnaie****. C'est très simple;* ***en travaillant, il n'y a pas d'autre moyen. Il faut travailler pour la Fraternité Universelle de la Lumière, pour l'humanité, pour nos frères et nos sœurs. Il faut travailler à empêcher les catastrophes qui se préparent****. Ce n'est pas encore la guerre véritable et il y a des possibilités de l'empêcher.* ***C'est pourquoi nous devons travailler chaque jour par nos pensées, nos paroles et nos actes, pour l'humanité et pour notre pays. Dans ce cas, notre nom sera inscrit en haut, et nous serons payés, le premier et le quinze du mois, sous forme de cadeaux, de colis pleins de choses diverses, que nous trouverons sous notre oreiller.*** *Je ne sais si cette légende existe ici: Le Père Noël apporte des cadeaux à l'enfant sage durant la nuit, et l'enfant les découvre à son réveil. C'est ainsi que nous découvrons au réveil ce que le monde invisible nous a apporté. Nous recevons un journal qui nous dit ce qui se passe, quels sont les courants du jour, son programme. J'espère que vous me comprenez, tout cela est symbolique.*

Cette monnaie intérieure qui permet d'acheter dans le monde invisible vous ouvre des possibilités. Vous avez un ami malade, vous allez chercher le médecin, vous le payez de cette monnaie, il guérit votre ami. Comment cela? Il y a dans le monde invisible des médecins, comme ici, et ***on les paye avec l'amour, la sagesse et la vérité.*** *Travaillons à acquérir cet argent qui permet tant de choses! Actuellement les hommes l'ignorent ou n'y croient pas, malheureusement.*

Toutes les choses que je vous ai dites aujourd'hui sont liées. Méditez-les.

* * * * *

No 1385 Lever de soleil du 2 septembre 1963

LA SIXIÈME RACE

(Die 6. Rasse)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Lecture de la pensée du Maître Beinsa Douno:

Avez-vous bien dormi, êtes-vous bien reposés? Pas de réponse. De quoi je me mêle de vous demander des choses pareilles, je veux me corriger. - Après deux heures et demi (passées sur le rocher) il nous demande comment nous allons! On est abruti! - Bon, si c'est comme ça, vous êtes sur le bon chemin. Regardez certains Tibétains, ils ont aussi les visages abrutis. Quand on vit dans de grandes difficultés, dans le froid, croyez-vous que les visages deviennent fins, souples; ils expriment la dureté, le froid, les intempéries; mais quand vous les voyez en dedans, ils ont un autre visage beaucoup plus expressif et souple. Ceux qui ont vécu dans les facilités ont un visage lisse, grassouillet, ils sont joufflus comme des bébés, on dit: "Quel visage expressif, je voudrais un peu pincer ces joues". Mais en dedans, ils ont un visage abruti, justement parce qu'ils n'ont pas travaillé.

Maintenant est-ce mieux le premier cas ou le deuxième? Non, ce n'est pas encore la perfection. Oui, ***l'homme doit arriver à avoir le visage extérieur et le visage intérieur en correspondance, refléter justement le monde divin;*** *ce n'est pas encore le cas, mais nous tous nous devons travailler là-dessus, personne de nous ne peut se vanter de dire: "Enfin, voilà, nous sommes arrivés; nous sommes arrivés des rayons du soleil", comme dans le chant: "Et nous apportons la nouvelle vie". Donc il faut travailler. Quand je vous fais attendre, vous dites: "Il le fait exprès pour nous tourmenter, nous faire passer à travers des épreuves". Non, dans le passé, je raccourcissais le temps où on restait sur le rocher pour ne pas tourmenter les frères et soeurs; vingt minutes, une demi-heure, et on descendait. On n'arrivait pas à chauffer le moteur, à le mettre en marche; on descendait aussi froid qu'avant. Quand j'ai vu que, pour contenter les frères et soeurs, ça n'apportait rien, je me suis mis dans la tête de ne plus les contenter mais de me contenter moi-même, c'est-à-dire de rester tant que ça me plaisait; et que font les frères et soeurs victimes de cette décision?* ***Ils acceptent de se tourmenter pour me faire plaisir et voilà que dans cette tourmente, ils évoluent.*** *Donc, ce mal qu'ils ont accepté d'endurer se transforme en bien, leur apporte quelque chose; ils s'ennuient, ils bougent, ils dorment un tout petit peu mais restent quand même fidèles au poste. Et pendant ce temps-là, quand je fais mon travail, je pense à satisfaire mes goûts, mes prédilections; je ne pense pas du tout à ces pauvres frères si dévoués, si gentils. Je pense quand même à vous malgré tout;* ***ils reçoivent quelque chose, si ce n'est pas de moi c'est du soleil, si ce n'est pas du soleil, c'est du rocher qui leur communique à travers des choses charnelles ou à travers la colonne vertébrale; il se passe des choses formidables jusqu'au cerveau.*** *Et c'est vrai, les frères et soeurs reçoivent quand même quelques particules, de très bonnes particules.*

Est-ce qu'on doit toujours aller vers les humains ou doit-on les entraîner? Doit-on toujours les satisfaire, les contenter, toujours rester auprès d'eux? Est-ce qu'on les fera évoluer, les satisfera-t-on, leur apportera-t-on le bien? *Je commence à ne plus le croire. En ne les satisfaisant pas, en ne les contentant pas, mais en les entraînant on leur fait beaucoup de bien. On leur fait expérimenter des choses, on les déplace et même s'ils critiquent, à la fin ils comprennent que c'est mieux et s'arrêtent de critiquer. Voilà comment procédaient les Initiés.*

Dans l'éducation de la mère et de l'enfant, ils marchent ensemble, et voilà que l'enfant s'arrête et ne veut pas marcher; la mère retourne, le supplie pour le prendre, ça recommence éternellement et on n'arrive pas au port parce que, éternellement, la mère va récupérer son enfant. Elle se décide à continuer à marcher; lui, un peu entêté, bougonne et, à la fin, il a peur et commence à courir pour chercher sa maman; et elle a compris que c'était beaucoup mieux de ne pas toujours contenter ses caprices parce qu'il deviendra méchant, cruel, ingrat et la mère n'ira pas jusqu'au port ou à l'autre rive si vous voulez. Oui, c'est la nouvelle pédagogie, il faut enfin se pencher un jour sur la nouvelle pédagogie. On croit qu'elle est la cruauté incarnée, mais il y a beaucoup d'amour derrière et de sagesse et on considère la sagesse comme une froideur, un manque d'amour. En réalité, l'amour n'est rien d'autre que l'autre côté de la sagesse. La sagesse est sagesse et de l'autre côté, amour, mais elle cache son amour; tandis que l'amour quand il se montre trop ne montre pas de sagesse et en réalité le vrai amour est plein de sagesse. La mère a peur d'abandonner son enfant, les animaux le mangeront; pas du tout, l'enfant se sauvera, si elle n'est pas très éloignée. Elle fait semblant de continuer à marcher, elle ne s'éloigne pas trop pour que si l'enfant pousse un cri, en deux

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

bonds elle soit auprès de lui. Le monde invisible nous éduque comme ça et vous ne vous en êtes pas aperçu.

*Le monde invisible s'éloigne de vous, vous dites: "Je suis tout seul, on ne m'aime plus, qu'est-ce que je dois faire". C'est une méthode d'éducation, il s'éloigne un peu pour nous faire marcher, pour nous faire évoluer. Les gens qui s'imaginent, qui s'entêtent, qui disent: "Si Dieu existe, qu'Il vienne se présenter devant moi, mais moi je ne bouge pas", ils donnent au Bon Dieu un ultimatum, c'est Lui qui doit venir me présenter Ses lettres de créance. Vous direz: "Ce n'est pas vrai"; analysez la situation et vous verrez que c'est un peu comme ça. Peut-être les Maîtres, les Initiés font la même chose; quand Ils ont observé comment travaille le monde divin, Ils l'imitent et disent: "Nous voulons devenir comme lui, travailler comme lui, agir comme lui". Est-ce qu'on n'a pas vu justement avec Jésus, avec tous les Maîtres, les Initiés, les prophètes, que le monde divin les abandonnait un petit peu, il faisait semblant d'être loin et il était tout près. Et même Jésus est tombé dans ce piège en disant: "Mon Père, pourquoi m'as-tu abandonné?" **En réalité, il s'était caché un petit peu pour voir comment la dernière minute va se passer.** - Comment, le monde invisible ne sait pas ce que nous sommes? - Si, il sait très bien comment nous sommes, mais il fait exactement avec les Initiés comme avec les gens ordinaires. **Jusqu'à la dernière minute, même pour les Initiés - ce n'est pas qu'il n'y croit pas, qu'il doute de leur valeur, de leurs capacités - mais les Initiés ne savent pas tout**. - Oh là, là! Quelle nouvelle! - Mais non, je vous l'ai toujours dit qu'ils savent beaucoup en comparaison avec les gens ordinaires, avec les philosophes, les écrivains, les professeurs, les conférenciers, **Ils savent plus, mais Ils ne savent pas tout. - Pourquoi? Parce que tout ce qu'ils ont, tout ce que Dieu leur a donné, Ils ne le connaissent pas en détail, il y a encore des plis et des replis, des richesses inconnues à explorer.***

*Donc, l'homme est une immensité. Ne croyez pas qu'en se répandant dans un miroir et après qu'on s'est examiné anatomiquement, on a vu que le foie était à droite et le cœur à gauche, ce n'est pas ça se connaître. Il y a des régions inconnues au point de vue spiritualité et **les Initiés jusqu'à la dernière minute de leur existence sont en train de se connaître et ne peuvent pas dire jusqu'à la dernière minute la réponse qu'ils donneront, la note et le diplôme que les vingt-quatre Vieillards leur donneront. Donc, jusqu'à la dernière minute Ils ne sont pas sûrs;** Ils sont purs, nobles, ont remporté des victoires, mais ne savent pas encore comment sera la dernière minute. Pourquoi? C'est comme ça. Le monde invisible sait, ils savent très bien, mais l'homme ne se connaît pas. Jusqu'à la dernière minute, l'Initié a des choses à développer, à connaître, à explorer parce que l'homme est une immensité, il n'a pas tout exploré.*

Pour les Initiés, il y a des degrés, mêmes les plus grands Initiés ne connaissent pas tout, sauf les "dix-huit". Et même les "dix-huit" ne connaissent pas tout. Pourquoi? Ils connaissent tout seulement parce qu'ils ont l'Esprit de Dieu; grâce à l'Esprit de Dieu Ils peuvent connaître tout. Quand Ils veulent savoir des choses éloignées dans d'autres systèmes solaires, d'autres cosmos, dans l'espace infini, Ils se consultent avec l'Esprit de Dieu qui est omniscient et qui leur communique tout. Mais malgré que l'Esprit de Dieu leur communique tout, Ils ne peuvent pas embrasser tout en même temps; c'est Dieu seul qui embrasse tout en même temps. Il est partout, dans tous les points de cet espace infini. Tandis qu'eux ont leur vie tant qu'ils existent comme des individus, comme des êtres qui surveillent, dirigent, commandent, créent des systèmes, Ils sont limités comme individus mais illimités comme esprit qui les habite. Avez-vous des notions justes? Il ne faut pas confondre tant qu'on existe comme une individualité; cette individualité la plus grande soit-elle, la plus immense soit-elle, est une "individualité", donc, elle est limitée; mais dans cette individualité si sublime, si grande, il y a l'esprit illimité qui a les possibilités de leur communiquer tout. Voilà la différence. Mais tous les autres Initiés qui ne sont pas dans cette catégorie des "dix-huit" sont plus ou moins grands, plus ou moins savants, plus ou moins puissants et il y a des limites pour eux. Donc, Jésus n'était pas encore à ce moment-là arrivé à être parmi ces "dix-huit". Jésus appartient à la catégorie des "dix-huit", mais à la dernière minute; c'était quand même quelque chose d'inconnu pour les humains. Parce que, si on réfléchit, c'est incompatible cette lacune qu'avait Jésus à cette dernière minute avec l'omniscience et la toute-puissance. Parce que, comment pouvait-il se tromper quand le monde divin était tout près? Dieu ne l'avait pas abandonné justement.

Pour vous expliquer, je vous ferai une analyse, parce que si ce n'était pas vrai, cette chose, c'est-à-dire si l'église se rendait compte de ce que ce passage contient de scientifique, d'initiatique, de profond, ils l'auraient supprimé. Mais comme ils ne savaient pas qu'un beau jour viendront des Initiés qui expliqueront un aspect extraordinaire de la vie de Jésus, ils l'ont laissé. Donc, ils ne connaissaient pas justement ça. Autrement, ils ont supprimé beaucoup d'autres choses, l'histoire nous le dit. Ils ont remanié beaucoup de choses mais ont laissé ce passage. Croire maintenant d'autres qui veulent sauver la situation en ajoutant, en traduisant arbitrairement, ad libitum, les paroles de Jésus, en disant qu'il voulait dire: "Mon Dieu, mon Dieu combien Tu m'as glorifié...." je ne le crois pas. J'ai lu beaucoup de choses. Voilà ce que nous savons. Nous savons que Jésus qui était L'être le plus pur, le plus lumineux, le plus noble parce qu'il était né dans les

conditions les plus merveilleuses par une mère, par un père dont je vous ai parlés; par une mère vraiment pure et consacrée au temple dès son jeune âge; mais malgré ça, il y avait quand même encore quelques particules d'hérédité qui sont restées. Vous direz: ça vient de David; depuis la génération de David....il n'était pas parfait, il a commis certains péchés au moins - à l'égard d'Uri qu'il a fait presque tuer en l'envoyant au champ de bataille pour avoir sa femme. - Et même avant David, depuis des générations, dont l'hérédité des particules ne sont pas complètement effacées, chassées, elles sont très tenaces; voilà ce que les humains ne savent pas. Dans le sang, dans le corps de Jésus, certaines particules résistaient, se cramponnaient jusqu'à la dernière minute. Donc, sa personnalité qui était tellement chétive, tellement faible, il fallait lui donner un coup mortel, définitif à la dernière minute pour la transformer. Elle s'est manifestée à la dernière minute et comme dans un moment pareil le corps physique joue énormément un rôle important quand il est massacré, blessé, tourmenté, il prend alors une importance considérable et influence la conscience humaine et même l'esprit qui agit pour maintenir la lumière, la clarté, la sagesse, l'intelligence; le corps physique qui souffre, qui est dans la brûlure, dans la douleur, dans les plaies, agit énormément et assombrit la conscience, et dans cette lutte il y a une seconde où la personnalité qui est liée avec le corps physique prend une prépondérance à la fin et dans ses soubresauts définitifs; avant d'être vaincus, elle agit quand même.

Quand on sait comment Jésus était à ce moment-là tourmenté, sans boire, dans les douleurs, et le soleil qui tapait sur lui et tous ces outrages qu'il recevait et surtout la plus grande tourmente qu'il avait, lui, ce n'était pas tellement qu'on a martyrisé le corps, qu'il avait faim, soif, que le soleil le gênait, que les gens l'outrageaient, non; la plus grande souffrance qu'il avait à ce moment-là, c'est que ses disciples l'abandonnaient. Et comme il les aimait, comme il y tenait beaucoup, c'est quand même un peu humain, il savait qu'ils reviendraient, qu'ils allaient se repentir...mais ça Lui a fait tellement de chagrin de voir Pierre qui disait: "Seigneur, tout le monde peut vous quitter sauf moi". Jésus savait que Pierre le renierait trois fois avant que le coq chante. Donc il était clairvoyant, il savait, mais malgré ça, à ce moment-là il se sentait vraiment abandonné. Ce qu'il faisait ne produisait pas d'effet pour les rendre audacieux, cette idée de se consacrer et même de se sacrifier pour une idée. Il a vu qu'ils étaient faibles et c'est ça qui l'a chagriné. Ce n'étaient pas tellement les souffrances physiques et la soif et qu'au lieu de lui donner de l'eau à boire, on lui donne du vinaigre. Et voilà pourquoi les quelques particules qui restaient somnolentes, abruties, anéanties depuis des années sous l'influence de l'esprit, de la lumière, de l'amour, s'étaient encore bien faufilées et cachées dans des endroits introuvables presque, et à la dernière minute quand ces quelques particules anciennes sont sorties, il les a vaincues, terrassées: "Que Ta volonté soit faite, Seigneur". Il a dit: "Ca y est, il a eu la victoire et ensuite pas même une particule impure, humaine et voilà pourquoi après il a ressuscité et a été parmi les "dix-huit".

Ca prouve qu'avant Lui d'autres avaient parcouru le chemin et que si, à ce moment-là, les chrétiens continuent à nous convaincre qu'avant Jésus Dieu ne s'est jamais manifesté dans son amour, et qu'Il ne se manifestera plus après Jésus, sauf s'il vient Lui-même de nouveau, alors dans cette philosophie, ils avouent sans le savoir leur ignorance. Et non seulement ils avouent leur ignorance, mais ils calomnient le Bon Dieu, ils le présentent comme quelqu'un qui a laissé l'humanité des millions d'années sans amour, sans envoyer quelqu'un, sans leur montrer le chemin, Il les a laissés des millions d'années dans les ténèbres, dans les malheurs et après, pendant un moment de cette éternité, Il a décidé enfin d'envoyer son Fils bien-aimé pour trois ans et demi. Ce n'est pas possible. Et après, de nouveau, Il a abandonné l'humanité dans les ténèbres, les malheurs. Comment peut-on croire après que le Bon Dieu est amour? C'est très grave ce que l'église veut nous montrer, ça tourne contre le Bon Dieu en disant qu'Il en a envoyé seulement une fois en Palestine - et nulle part ailleurs - et à cette époque-là, son fils bien-aimé, Unique et qu'on ne sait pas maintenant quand il viendra de nouveau! Eh bien! vous savez, l'esprit de l'homme, le cerveau de l'homme ne peut pas accepter une chose pareille, parce que s'il accepte une chose pareille on ne peut pas croire à la bonté, à la générosité, à l'amour, à la magnanimité de Dieu. Dieu n'a pas pensé aux hommes à ce moment-là. La vérité, c'est qu'Il a toujours envoyé ses Fils bien-aimés, Ils sont nombreux; Il a un Fils seulement Unique et bien-aimé et a envoyé ce Fils Unique dans tous les autres Fils qu'Il a, et c'est comme ça qu'Il a envoyé beaucoup de Fils pendant tous ces millénaires pour guider les humains, pour leur montrer le chemin, pour créer des cultures, des civilisations, des choses nouvelles; et même maintenant que l'homme ne sait même pas ce que Dieu avait envoyé dans le passé, ça justifie l'amour de Dieu. Donc Dieu est amour, Dieu est sagesse. Autrement c'est affreux que le Bon Dieu se soit souvenu une fois seulement pendant tout ce temps qu'Il y avait des hommes qui avaient besoin de Lui. Vous voyez donc qu'avant Jésus il y en avait d'autres et il y en aura encore d'autres. Jésus, viendra-t-il de nouveau lui-même? Dieu le sait. Est-ce que le Christ viendra? Ca, on le sait. C'est le Christ qu'on attend justement. Et Jésus n'a pas besoin de venir, parce qu'il n'est pas parti. Voilà comment nous savons les choses. Il n'est pas parti, il s'est réfugié dans le côté éthérique de la terre et il travaille avec beaucoup d'autres, il travaille sans arrêt.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Et Christ, le Christ, est-Il parmi les "dix-huit"? Non. Il est dans les "dix-huit" et s'Il prépare le "dix-neuvième", c'est toujours Christ, c'est toujours le même. Il était dans Bouddha, dans Zoroastre, dans Hermès Trismégiste, dans Moïse, etc., c'est le Christ, il n'y en a pas deux, trois. C'est Lui, le Fils Unique. Quand Il disait: "Avant Abraham j'étais, avant les siècles j'étais", et après les siècles, c'est toujours Lui. C'est le Christ qui parlait, ce n'était pas Jésus. Évidemment, combien de fois on est obligé de revenir là-dessus, sur les mêmes choses presque, mais en expliquant d'autres détails très importants comme cette analyse que je viens de vous faire au sujet de cette dernière minute de Jésus. Et le "dix-neuvième"? Ce sera exactement le "dix-neuvième" qu'on ne connaît pas. Qui sera le "dix-neuvième"? C'est Dieu qui le sait, qui L'a préparé et Il sera comme la dix-neuvième carte du Tarot. Ce sera sous le signe du soleil, parce que la dix-neuvième carte du Tarot, c'est le soleil qui brille, éclaire toute la terre, et tout le monde est heureux; et d'ailleurs, ils sont exposés sous les rayons chauds du soleil, c'est le bonheur, la fraternité, le royaume de Dieu, l'Âge d'Or. C'est ça. Il n'y a que le "dix-neuvième" qui apportera de nouveau l'Âge d'Or parmi les humains. Comment ça se fera, ça ne nous regarde pas. C'est le Bon Dieu qui sait comment. Souvent, Il ne révèle pas tout pour avoir des surprises, pour que les gens voient que là où ils s'imaginent les choses, ils se sont trompés. Les gens s'imaginent beaucoup de choses.

D'ailleurs, le Maître l'a dit dans une page de ses conférences il y a quelques années, il dit que celui qui viendra sera comme ça, ce sera avant la fin de ce siècle; est-ce que vous vous souvenez? On a conservé cette page. Maintenant, l'essentiel, de quoi on doit s'occuper? Mes chers frères et soeurs, il ne faut pas s'occuper de toutes ces choses-là, de savoir où, comment et qui, ce n'est pas ça. Il faut s'occuper du soleil, s'imprégner du soleil, s'imbiber du soleil, être tellement imprégné par l'esprit du soleil; et comme le soleil est tellement puissant, grand, pur, tellement riche, on recevra des choses encore plus grandes, plus puissantes que tout ce que les humains ont reçu par un prêtre, un curé, un pasteur, un saint, un prophète. Ce sera quelque chose d'immense; tout le reste sera limité. Vous direz: "Oui, oui, quand je lis un livre, un auteur, je comprends beaucoup de choses et quand je suis auprès du soleil, je ne comprends rien du tout, je suis toujours le même". Voilà un raisonnement qui n'est pas véridique, c'est en apparence comme ça, on sera comme ça longtemps, on ne comprendra rien du tout, on n'apprendra rien, et après, d'un seul coup, voilà, on a trouvé le véritable Maître, le Guide, le véritable Instructeur et d'un seul coup on commence à comprendre, comprendre et encore comprendre des choses qu'aucun auteur n'a écrites dans ses livres. Il faut passer ce cap, et après, tout s'éclaircit, on est instruit, éclairé, guidé, dirigé et on s'aperçoit qu'il n'y a pas de Maître plus capable, plus avancé que l'Esprit du soleil. C'est Lui justement qui a instruit tous les autres et les instruit encore maintenant. Seulement il faut rompre cette apparence de ne rien apprendre, de ne rien comprendre; il faut vaincre cette apparence et aller plus loin.

Quand vous lisez un livre, un auteur, sentez-vous la même chaleur que quand vous êtes auprès du soleil? Vous éclaire-t-il comme le soleil? Non. C'est la preuve que le soleil peut vous donner plus que ça, on ne l'a pas vu, on ne s'est arrêté ni sur la chaleur, ni sur la lumière, on dit: "Je ne comprends rien auprès du soleil et quand je suis dans les bibliothèques, je comprends beaucoup de choses". On restera un homme ordinaire. Auprès du soleil, en apparence on n'apprendra pas grand-chose, mais on sera un esprit solaire. Alors mes chers frères et soeurs, vous ne pensez pas comme ça! De nouveau vous avez besoin de quelqu'un qui vous déforme. Laissez-vous déformer par moi, je suis un modèle de déformation. Vous dites: "On sent la chaleur, c'est vrai; on est éclairé, c'est vrai". Est-ce que l'auteur d'un livre peut vous procurer ces deux choses et la troisième, ce stimuli, cette vie? Non. Donc, c'est la théorie, quelque chose bouge en vous, quelques cellules bougent dans le cerveau et vous croyez que vous avez tout compris et appris mais vous grelottez. Quand vous lisez un livre et qu'il fait froid, vous sentez-vous chauffés? Non. Pourquoi n'avez-vous pas vu ça? On vous ramène vers des choses tellement évidentes qu'on ne s'y est pas arrêté. Apportez-vous votre poêle? Non, n'est-ce pas? Vous êtes chauffés, éclairés et vivifiés.

Quand vous avez des livres auprès de vous, écrits par des hommes ordinaires, vous lisez dans une chambre froide, vous allumez le feu, autrement au bout de quelques minutes vous êtes frigorifiés. On vous retrouve avec le livre, on pense que vous êtes attentifs et on tâche de vous ranimer! Voulez-vous apprendre vraiment le sens de la vie? Venez vous instruire auprès du soleil, malgré que c'est un peu long. Pourquoi? On ne comprend pas tout de suite et tout ce que je viens de vous révéler, que vous ne trouvez pas dans les livres, vous ne savez pas qui me l'a dit, révélé? Mais le soleil, pardi! Mais oui, c'est ça mon Instructeur; tout le temps il me révèle des choses inouïes et c'est pourquoi je n'ai pas le temps d'aller lire des livres. On m'a apporté deux numéros de "Planète" pour lire certains articles, je n'ai pas pu les lire; il paraît que j'avais parlé sur ces sujets. Pourquoi dois-je les lire? Je n'ai pas le temps de lire ces articles, le soleil me révèle tout ça. Un frère m'a apporté le # 10 ou 11, il a dit: "Certainement vous avez lu cet article, parce que vous avez parlé de ces choses". Même les frères s'imaginent que tout ce que je révèle je suis obligé d'aller le chercher dans les livres! Je ne les ai pas lus, c'est ça qui est extraordinaire. C'est dommage de n'avoir pas compris. Ce que

je vous dis vous ne le trouverez pas dans les livres. J'aime vous dire des choses que vous ne pouvez pas trouver.

Je ne peux pas maintenant dépasser les gens érudits, savants; j'ai toujours été modeste et humble dans ce domaine; par exemple dans le domaine purement intellectuel, scientifique, des gens me dépassent. Il ne faut pas s'imaginer que je connais toutes les disciplines de la science, je l'ai toujours dit, dans leur domaine ils sont imbattables, formidables; je n'ai pas eu de temps pour étudier ces choses, mais j'ai étudié d'autres choses qu'ils n'ont pas encore peut-être étudiées, et qu'ils étudieront dans l'avenir, peut-être. Qu'ils aient des dons, des facultés intellectuelles, je le reconnais, je n'ai jamais eu la prétention de les dépasser dans leur domaine, il faut se comprendre. Je parle toujours d'un autre domaine, d'autres régions, d'autres facultés, d'autres choses qui doivent se développer dans la sixième race.

Pour la cinquième race, ils sont au sommet, et ils trouvent qu'il n'y a plus rien à développer que l'intellect et les capacités de l'intellect. Ils connaissent les mathématiques, la mécanique, la chimie, la physique, c'est merveilleux. Mais voilà que nous pensons que d'autres facultés sont à développer au-dessus de l'intellect qui le dépasseront par leur étendue, leurs possibilités et la facilité d'explorer l'univers tout entier: c'est l'intuition, l'intelligence divine, le sixième sens, la sagesse, etc. Pourquoi s'arrêter, pousser des racines pour l'éternité dans le domaine purement intellectuel? L'intellect s'est développé, il a donné beaucoup de choses, c'est entendu; doit-on le rejeter? Pas du tout. Je n'ai jamais pensé qu'on doit le supprimer; il faut prendre tout ça, l'utiliser, le mettre au travail puisque le Bon Dieu a travaillé sur le développement de l'intellect, Il a donné cet épanouissement chez beaucoup d'êtres, c'est prodigieux, il y avait une raison, c'était nécessaire, il fallait que l'humanité passe par là. Mais il ne faut pas s'imaginer que ça doit être comme ça pour l'éternité et que l'intellect est la dernière parole de la création, la couronne du développement de l'homme, s'arrêter là et ne pas continuer à développer d'autres facultés qui vont venir. Voilà pourquoi nous travaillons pour faire comprendre aux humains que c'est très bien ce qu'ils ont développé, qu'ils sont arrivés à des possibilités formidables, remuer la terre, envoyer des fusées dans l'espace, calculer, mesurer, etc. C'est merveilleux. L'intellect a abouti à un grand développement, il n'y a pas de doute. Mais penser qu'on doit se cramponner, rester là sans aller plus loin, ça contredit justement à l'esprit de l'évolution. Dieu veut amener les humains toujours plus loin dans l'art, la religion, la science. Et voilà pourquoi nous, qui sommes imprégnées de cet esprit évolutif, de l'esprit nouveau pour la vie nouvelle, nous vous montrons un nouveau chemin qui n'est pas celui de la cinquième race. Ce n'est pas de s'arrêter seulement au développement de l'intellect, de lire, connaître, plastronner, etc., il faut aller plus loin. C'est pourquoi on nous a envoyés: pour ajouter quelque chose de plus que la cinquième race, l'intellect et les connaissances humaines purement matérielles ou livresques, théoriques.

Je vais résumer: exactement comme l'esprit divin faisait des efforts à travers la pierre pour que la pierre soit dépassée, surpassée; elle-même dans ses efforts a produit quelque chose de nouveau et c'était la plante. Voilà la manifestation végétative, privée de sentiment, d'intelligence, mais la vie était là, elle croissait, elle poussait: la croissance des végétaux. Les végétaux faisaient des efforts sous l'impulsion de l'esprit qui était en dedans, ils se sont surpassés, ils ont mis au monde quelque chose au-dessus d'eux, qui ne leur ressemblait pas, c'était l'animal doté, doué de sentiment, qui bouge, qui marche, qui se déplace; voilà, l'esprit a donc réussi à se surpasser dans la plante, mais il ne fallait pas rester au niveau de l'animal. Il fallait de nouveaux siècles; des millénaires, des millions d'années se sont écoulées dans ces efforts constants, sans arrêt. L'esprit a réussi à se surpasser, de nouveau à travers l'animal et l'intelligence est venue: l'homme. Maintenant il faut que l'homme se surpasse et dans les efforts que l'esprit fait de nouveau à travers lui, il a la tendance de surpasser l'intellect, c'est-à-dire ***cette intelligence purement humaine et de créer maintenant une autre intelligence divine qui est l'intuition, qui est la clairvoyance, qui est l'esprit divin qui se manifeste.***

Comme l'intellect est placé seulement pour calculer, bénéficier, s'approprier, dominer, posséder, avoir - cet intellect a cette tendance - il faut qu'il se surpasse maintenant et qu'il produise cette faculté, cette intelligence divine impersonnelle, pour que cette intelligence ne soit plus égoïste et n'absorbe, ne domine et n'avale tout, mais soit une intelligence qui donne tout, divine, qui aime tout, et crée tout. Voilà ***la cinquième race****: du calcul, de l'égoïsme, de la destruction, de la personnalité; elle doit se surpasser pour créer la sixième race qui sera d'une autre intelligence; les gens comprendront, saisiront, approfondiront; ces êtres ne seront plus aussi égoïstes, aussi personnels, aussi méchants, mais seront là pour remplir et accomplir la volonté de Dieu et émaner partout de la lumière et de la chaleur et vivifier tout.*

Ensuite il y aura la ***septième race****: idéal, facultés très puissantes, toute-puissance créatrice. La sixième race sera l'intelligence sous le signe de l'amour divin;* ***la cinquième race c'est l'intelligence sous le signe de l'égoïsme humain. Et c'est après qu'avec cette intelligence pleine, l'amour viendra, la toute-puissance créatrice, et alors les humains posséderont le pouvoir de tout maîtriser, de tout***

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

transformer et à ce moment-là ils quitteront la terre. *Est-ce clair? Voilà notre travail. Votre travail il faut que vous le sachiez, car vous ne pouvez pas encore le connaître; notre travail n'est plus de détruire, de nier toutes les acquisitions. Prenez un Initié; il a les facultés de la sixième race, son amour, une intelligence qui travaille pour d'autres causes; il a tout ça. Est-ce qu'il démolit le corps physique, le côté végétatif, le côté sentiment et intellect? Non, tout est bien, mais il ajoute quelque chose. On ne détruira pas l'intellect, il sera toujours un moyen, parce que maintenant le cerveau est arrivé à un grand degré de développement: a-t-on démoli les jambes, les bras, l'estomac parce qu'on pense? A-t-on supprimé le côté sexuel parce qu'il est, supposons, anormal? Non, on continue à manger, à boire, à se déplacer, à végéter, à réfléchir comme les humains, mais on est divin. Tout ça marche ensemble, son sexe, ses jambes, sa pensée, sont entraînés dans une autre direction.*

La cinquième, la quatrième, la troisième, la deuxième, la première, toutes les races sont entraînées vers la sixième. La cinquième race a-t-elle supprimé toutes les autres races? Elles sont là aussi, elles subsistent aussi, végètent; qu'elles se désagrègent, dégénèrent, c'est une autre question. Sont-elles supprimées? Non, rien n'est supprimé et d'ailleurs dans la sixième race rien ne sera supprimé, tout sera soumis, au service et utilisé. C'est clair. La sixième race ne supprimera pas la cinquième comme elle n'a pas supprimé la quatrième, la troisième, malgré qu'elles sont un peu en lutte. La rouge, la noire, la jaune sont là, ensemble. La sixième race, de quelle couleur sera-t-elle? Bleue, orange ou dorée ou violette? Il n'y aura pas de couleur, elle sera rayonnante, lumineuse; seulement quelques reflets du violet et du jaune en regardant dans leur aura; même les gens ordinaires seront rayonnants. Elle gardera sa peau blanche, noire ou rouge; ça ne change pas les choses. Ils garderont la couleur de leur peau, mais ce ton noir sera rayonnant. Comment? Des noirs sont rayonnants, des blancs sont ternes. Je vois le côté obscur. Ce sera autre chose, une émanation avec des reflets de violet, de jaune or. Il ne faut plus maintenant me comparer avec des gens de la cinquième race en disant: "Ils sont plus avancés, plus savants; Lui, le pauvre, n'a pas de facultés intellectuelles. D'autres savent des langues et notre Maître ne sait rien du tout". C'est vrai, le ciel ne m'a pas envoyé étudier et apprendre ces disciplines qui ne serviront pas à grand-chose. Pourquoi? Être un cas parmi des milliers de cas, qu'est-ce que ça peut ajouter; encore un cas de développement intellectuel, qu'est-ce que ça peut apporter. Et voilà qu'ils m'ont presque interdit....un petit peu, quelques petites connaissances pour ne pas être mis complètement dans le panier, parce que les gens de la cinquième race sont comme ça. Vous avez lu tel livre? Non, c'est fini. Vous n'avez pas entendu tel concert, tel virtuose? Il faut être un bureau de renseignements pour être là à la page de la cinquième race. On n'a pas le temps de faire un travail sur soi-même. Comme ils n'ont pas de temps de faire un travail sur eux-mêmes, ils savent tout ce qui se passe et papotent après là-dessus. Je n'ai pas choisi ça, un petit peu, pour être au courant. Si vous avez beaucoup lu, vous verrez comment les gens de la cinquième race vous écoutent et vous considèrent. Pour eux vous êtes déjà quelqu'un, ils peuvent vous suivre. D'après les Initiés de la sixième race, c'est zéro. Peut-être même Ils ne répondront pas, ne s'occuperont même pas de montrer qu'ils ont lu ce livre-là; je le fais encore pour leur tendre un peu la main, pour les sortir de la cinquième race et les amener vers la sixième. Dans la sixième race, ils n'auront peut-être pas le temps de s'occuper de ces choses.

Il y aura une grande scission et séparation dans l'humanité comme ils l'ont faite dans le passé où même les planètes se sont séparées l'une de l'autre. Une planète faisait sortir une partie d'elle-même et la projetait dans l'espace parce que cette partie ne vibrait pas à l'unisson avec l'autre et ce sera comme ça. Ces êtres-là deviendront comme des animaux et attendront un nouveau cycle pour recommencer. Mais les gens de la sixième race n'auront pas le temps de s'occuper de ces êtres. Évidemment, ils essaieront de prêcher, de montrer un exemple sur toute la terre, mais comme je vous l'ai dit, même dans le Royaume de Dieu, même dans l'Âge d'Or qui va venir c'est impossible d'instruire, de transformer le monde entier. Toujours des êtres seront tellement durs, tellement animaux qu'on ne pourra pas les instruire. Il y aura des règles, des lois, des gouvernements pour le monde entier. Ce sera parfait mais ça ne veut pas dire que tout le monde deviendra parfait. Même à l'Âge d'Or tout le monde ne sera pas parfait. On s'imagine que dans trente ans tout le monde sera parfait. Il y aura des changements dans la façon de diriger les humains, un tel changement, que ça sera le Royaume de Dieu, il y aura des possibilités pour le monde entier de ne pas commettre de crimes...

Parce qu'il n'y aura plus de prisons, de gendarmes, ça ne veut pas dire que les gens tellement durs et abrutis deviendront d'un seul coup angéliques. Non. Ils vivront, ils tâcheront de vivre dans cette organisation intelligente mais ils seront encore des animaux. Ca contredit à l'Âge d'Or et au Royaume de Dieu sur terre! Non, ça ne contredit pas. Prenez même un exemple: n'y a-t-il pas dans les pays civilisés, cultivés, des animaux, des insectes, des loups, des fauves, des serpents? Oui, mais c'est un pays cultivé, civilisé. Il y aura donc aussi des êtres qui resteront tels qu'ils sont, comme des animaux; seulement la question c'est que dans ce pays civilisé, ils ne peuvent plus nuire, plus ravager de la même façon que dans le passé quand les hommes n'avaient pas de moyen de se défendre. Ce sera comme ça. Dans l'Âge d'Or, dans le Royaume de

Dieu, l'humanité vivra et comprendra l'amour; plus de crimes, plus de famines, mais ça ne veut pas dire que les membres de cette humanité seront tous les sages. La différence c'est que les sages arrangeront si bien les choses que même les fauves, les grossiers personnages obéiront, marcheront et serviront, mais ça ne veut pas dire qu'ils se transformeront complètement. Ils obéiront, ne pourront pas démolir ce qu'ils veulent, il y aura une puissance plus grande que la leur, ils seront obligés de déposer les armes, même les anarchistes, les voyous ne pourront pas agir comme maintenant parce que, maintenant, il n'y a pas ce gouvernement de sages qui dispose de moyens formidables.

Je vous dirai quels seront les moyens dont les sages disposeront. Punition, prison, décapitation? Non. Des moyens formidables, nouveaux, devant lesquels tous s'inclineront. Quand il y a la police, les revolvers, etc., les gens n'ont pas peur; il y a encore des criminels malgré les armes physiques. A ce moment-là, il y aura d'autres moyens plus efficaces, pas tellement physiques, matériels et tout le monde sera obligé d'obéir, de se soumettre, de comprendre. Laissons ça pour plus tard, parce qu'on sera là jusqu'à midi et vous direz: "Comment savez-vous comment ça sera exactement?" Le soleil me l'a dit, l'a étalé devant moi. Voyez, pourquoi aller maintenant dans les bibliothèques moisies prendre des renseignements? Vous prendrez des renseignements contradictoires et comme vous n'avez pas de critérium, vous croirez tantôt l'un, tantôt l'autre et vous serez toujours chancelants. C'est ce qui arrive à tous ceux qui lisent dans les bibliothèques. Si vous acceptez le soleil comme Instructeur, jamais de contradiction, toujours fidèle à lui-même, inéchangeable, jamais ténébreux, tandis que ces écrivains.... Le même écrivain dit pendant vingt ans qu'il faut être religieux, croire et après il nie tout. Est-ce que le soleil se contredit? Il est toujours le même, il ne s'est pas rapetissé; il est tellement fidèle que chaque année, à tel mois, il passe au même endroit.

Les humains changent leur femme, leur métier, leur domicile, leurs vêtements, etc. Que connaîtrez-vous si vous prenez le soleil comme un Maître, un Instructeur: Lumière, chaleur, vie et en même temps, fidélité, stabilité, immuabilité, et après? Il vous indiquera tellement de choses dans la vie pour voir clair, il vous chauffera tellement pour pouvoir bouger, vous déplacer, il vous donnera tellement d'énergie que vous aurez une volonté formidable. On n'a pas vu ça non plus et pourquoi aller s'instruire auprès de berlots qui n'étaient pas illuminés, stables comme le soleil, c'est-à-dire fidèles, ne pas changer dans le bon côté. Il faut voir ça, je l'ai vu depuis longtemps. On est souvent devant le soleil et on n'a pas vu qu'il avait ces qualités et qu'il peut vous les communiquer. Au lieu de dire: "Qu'est-ce que je fais", il faut dire: "Quelles qualités il va me donner?" Le soleil va un jour révolutionner le monde entier. Ils ne le connaissent pas, ne vont pas auprès de lui, ne le reconnaissent pas comme un Maître. Ils s'instruisent auprès de berlots, ils n'ont pas compris auprès de qui il faut s'instruire.

La sixième race sera la race du soleil, c'est pourquoi justement l'archange Mikhaël est le génie solaire; et l'époque de l'archange Mikhaël commence par la France. La sixième race a déjà commencé. Les nouvelles facultés ont commencé à se développer; sans rejeter l'intellect, les acquisitions de la cinquième race, on ajoute les acquisitions de la sixième race et voilà le bon chemin que je vous indique. Il ne faut pas discuter, tergiverser, critiquer; c'est comme ça. Bienheureux ceux qui comprennent clairement que c'est un nouveau chemin, une nouvelle vie, un nouveau mode d'existence et qu'il faut s'adapter. Ceux qui ne veulent pas resteront à l'ancienne race, la coupure se produira et ils pataugeront dans les anciennes civilisations dégradées, disparues. Place au nouveau! c'est tout. Ca n'a jamais été aussi clair qu'aujourd'hui.

Si vous voulez être retardataires, laissez au moins les autres avancer.

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No 1025 le 31 janvier 1959

L'ÉGLISE DE SAINT-JEAN

(Die Schule des Heiligen Johannes)
OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Je vais vous faire écouter l'enregistrement d'une série de chants du Maître Deunov, fait en Suisse.

*On a besoin de chanter. Vous verrez pour quelle raison. Les chants du Maître Deunov sont pleins de signification. Il est très nécessaire d'entendre cette musique, surtout pour les Lyonnais qui sont très froids. Ils ont peur de se compromettre; mais, en réalité**, devant le ciel, on est déjà compromis** - car **le ciel préfère ce qui est vivant, alors que les gens préfèrent toujours ce qui est mort**. Les Lyonnais ont beaucoup de qualités, toutes intérieures: ils sont très sensibles, résistants, fidèles. Mais au-dehors, devant les autres, ils restent impassibles. Les Parisiens ne sont pas du tout semblables. Seul avec vous, un Lyonnais est très chaleureux, mais dès qu'il se trouve parmi les autres, il n'ose plus se manifester. Quant à moi, je n'ai jamais voulu être comme les Lyonnais. Beaucoup de frères et soeurs se sont trompés à mon sujet, parce que je me montre gai, spontané et vivant; mais vraiment, **personne n'est plus profond et sérieux que moi, sauf...les Lyonnais!** **Il fait bon vivre dans l'amour**. **Lorsque les hommes sauront le faire, on connaîtra le paradis.** Les hommes doivent apprendre à s'unir dans l'harmonie et la paix. Ils doivent apprendre à chanter ensemble. Il faut se grouper pour former une chorale. Tout seul, on ne peut chanter en chorale!*

*

Beaucoup parmi vous m'entendent pour la première fois et ils pensent peut-être qu'il y a déjà assez d'enseignements dans le monde. Pourquoi en apporter encore un? Je vous donnerai donc quelques explications, et vous verrez que notre Enseignement est quelque chose d'exceptionnel.

Vous savez que l'humanité est très ancienne. Vous avez appris qu'elle est partie d'un état primitif. Les humains ont observé la nature environnante et essayé de la comprendre; ils ont cherché les moyens de se libérer des maladies, des limitations de toutes sortes; ils ont voulu dominer les éléments.

*Si l'on considère l'âge de la pierre, on constate que l'humanité est parvenue à sortir d'un certain état de vie, et qu'au cours des temps, elle s'est développée et perfectionnée. Grâce à leurs efforts, les hommes ont acquis certains pouvoirs, atteint certains résultats et réussi à utiliser certaines forces. Même s'il reste à faire beaucoup de découvertes, on se rend compte qu'il y a eu toute une évolution. On ne vit plus à l'état sauvage. La vie est en marche. **Il est visible que Dieu aide et dirige tous les hommes de tous les peuples sur toute la terre.** Les humains aujourd'hui forment des familles, constituent des sociétés et des nations. La vie professionnelle et économique s'est organisée. Tel homme dont le métier est de fabriquer par exemple, des boutons, des souliers ou des chapeaux, trouve d'autres travailleurs pour lui fournir ce dont il a besoin: pain, légumes, moyens de transport. Chacun trouve auprès des autres de quoi se nourrir et a même du temps libre pour s'instruire ou se divertir. Ainsi la vie est beaucoup améliorée, parce qu'on vit en société. C'est la meilleure des solutions.*

*Les humains ont atteint un certain niveau de vie mais cela n'est pas suffisant. Il y a d'autres niveaux à atteindre, qui exigent d'autres efforts. Dans la société actuelle, dans la vie collective, tout est encore mécanique et basé sur certains intérêts. Les êtres se fréquentent par obligation, par nécessité, mais ils ne sont pas liés entre eux intérieurement par des liens d'amour et de fraternité qui leur apportent bonheur et dilatation. Ce n'est pas encore la plénitude. L'effort et les résultats obtenus ont fait sortir la conscience de la personnalité. On vit pour soi; on se dévoue pour son pays, sa race, même; mais cette conscience collective est encore un peu mécanique et lointaine. **Quand viendra le degré supérieur de la vie sociale correspondant à une conscience éclairée, les hommes connaîtront le bonheur parce qu'ils vivront unis entre eux par des liens extraordinaires.***

*Observons comment, dans l'organisme, les cellules sont liées entre elles. Chacune est au service des autres. Si un organe est malade, les cellules d'autres organes s'empressent de venir à son aide pour amener la guérison. **Il doit en être de même dans la société: tous doivent travailler en fraternité dans le plus complet désintéressement.** L'humanité n'est pas encore parvenue à cet état; les gens ne sont aimables que dans la mesure où cela sert leurs intérêts. **La Fraternité Universelle de la Lumière nous révélera les avantages de ces liens d'amour créés entre nous et avec toutes les énergies de la nature.** Actuellement on est trop égoïste; on ne se rapproche des autres que par nécessité. On admet l'utilité d'un*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

état social, mais ce n'est qu'un premier degré: le côté physique, extérieur; ce n'est pas encore la vie parfaite. Il faut atteindre un degré plus élevé, celui que nous indique la Fraternité Universelle de la Lumière, degré qui nous unira aux anges, aux archanges, aux dieux. ***Il faut devenir des êtres de fraternité et d'amour****. Le soleil répand indistinctement sur toutes les créatures la lumière, la chaleur et la vie. Notre modèle, c'est le soleil. Nous devons rayonner comme lui. Notre idéal est de devenir comme Dieu.*

D'où vient l'Enseignement que nous apportons? Jetons un regard sur le passé. Il y eut jadis des êtres exceptionnels du point de vue de la beauté, de la charité, de la bonté, de la pureté, de l'abnégation, de l'esprit de sacrifice. Ils nous ont donné par leur bonté, leur intelligence et leur puissance, des preuves de leur perfection. Ils ont travaillé pour communier avec Dieu Lui-même, et leurs efforts les ont amenés à se manifester dans l'humanité en tant que prophètes, apôtres, patriarches, saints, maîtres, martyrs. En travaillant et en se dépouillant pour atteindre le divin, ils ont découvert de grandes vérités. ***Ils furent instruits aux premières époques de l'humanité par des anges,*** *que Dieu Lui-même envoya s'incarner dans des corps physiques afin qu'ils apportent la science véritable. C'est cette science extraordinaire, la tradition, que les hommes reçurent en héritage, longtemps avant la disparition de l'Atlantide, et c'est d'après elle qu'ils doivent se diriger.*

Les premiers hommes créés étaient flottants; ils n'étaient pas encore bien descendus dans la matière; et ils n'avaient pas les facultés nécessaires pour la comprendre et la dominer. Des êtres sont apparus qui les ont instruits. Petit à petit l'humanité est descendue dans la matière, son cerveau s'est développé, elle a appris à la dominer. Mais ce faisant, elle a fini par perdre la notion de son origine. Les hommes ont oublié la lumière d'où ils sont venus. Présentement encore, plus les hommes s'enfoncent dans la matière, plus ils perdent le souvenir des origines de l'histoire. Toutefois, au cours des temps, certains se sont rappelés qu'ils étaient venus de Dieu, qu'ils étaient descendus de la lumière et qu'ils devaient y retourner. Mais ils sont peu nombreux. L'actuelle civilisation technique fournit machines, confort, luxe, et les hommes s'éloignent encore de la conscience de leur filiation divine.

Cependant, la science primordiale a été transmise par les Maîtres de génération en génération à travers les millénaires. Il y eut des époques où grâce à elle les hommes étaient très puissants; mais peu à peu il advint qu'ils abusèrent de leurs connaissances, des forces cosmiques qu'elles permettaient de capter, et ils sont devenus de terribles magiciens noirs. Ils savaient voler dans l'espace, projeter la foudre et commander aux quatre éléments. Le monde divin et invisible décida de purifier et de nettoyer l'humanité égarée: ce fut le déluge, c'est-à-dire l'effondrement de l'Atlantide. Les hommes de cette civilisation atlantéenne ayant sombré dans l'orgueil et la sensualité, le ciel, à l'aide des forces cosmiques, les a balayés. Puis il a créé une autre humanité.

Quelques grands mages avaient été avertis du désastre qui allait se produire et s'étaient sauvés avant la catastrophe. Vous connaissez l'histoire de l'arche de Noé. Ils se fixèrent les uns en Afrique, les autres en Asie. Parvenus, soit en Égypte, soit aux Indes, ils étaient porteurs de la science divine. C'est ainsi que le même Enseignement a été transmis partout et que les Initiés ont fondé les Mystères en Égypte et implanté la religion hindoue aux Indes. Mystères égyptiens et religion hindoue sont la même science provenant de la tradition. Tous ceux qui sont entrés dans ces Mystères sont devenus les plus grands écrivains, des savants, des Maîtres. Même des grecs sont allés là pour être instruits: Pythagore, Orphée et d'autres philosophes.

Les formes différentes des initiations égyptienne et hindoue sont dues à la différence de mentalité des peuples habitant en des lieux différents, auxquels cette tradition fut transmise. Mais toutes enseignent les mêmes règles destinées à maîtriser la matière, c'est-à-dire le corps physique, afin de se libérer des limites qu'elle impose. Il reste de ce passé des livres sacrés qui relatent cette science traditionnelle. Les Hindous et les Védas, le Ramayana; les Égyptiens le Livre des Morts; les Perses le Zend Avesta. De même les Chinois et les Japonais ont leurs livres sacrés. Les Juifs ont la Bible et les judéo-chrétiens ou les Chrétiens ont eux aussi la Bible à laquelle s'est ajouté le Nouveau Testament, en particulier, les Évangiles. La Bible contient cinq livres écrits par Moïse, auxquels s'ajoutent les livres des prophètes, les livres écrits par Salomon, et le plus ancien, dont on ignore l'auteur, le livre de Job. A cet ensemble nommé Ancien Testament, s'ajoute le Nouveau Testament écrit pas les apôtres de Jésus-Christ et enfin l'Apocalypse de Saint-Jean. Ce sont là nos sources qui, historiquement, se situent avant les écrits des Pères de l'Église.

Où Moïse avait-il étudié? Il avait vécu en Égypte, raconte l'histoire. Il fut élevé par la fille de Pharaon et la vérité est qu'il fut formé à l'École initiatique ouverte aux enfants de la famille royale. ***Car, dans l'antiquité, les rois étaient des Initiés****. Moïse avait donc passé toutes les initiations. Or, un jour il tua un Égyptien qui menaçait un Hébreu; ayant été vu et craignant d'être dénoncé, il se réfugia à Madian chez Jéthro (ou Yothora). Ce Grand Prêtre Initié possédait des ouvrages contenant toutes les traditions du monde. Jéthro fit beaucoup de révélations à Moïse sur de nombreuses choses. Il resta* ***quarante ans*** *auprès de lui et épousa sa fille Séphora. Ce Grand Prêtre, donc, instruisit Moïse et lui révéla toute l'histoire et la science sacrée de*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

l'Atlantide. Moïse, muni d'une conscience nouvelle, retourna en Égypte avec la mission de former un peuple nouveau. Il instruisit, durant ***quarante ans*** *que les Hébreux passèrent dans le désert, une génération nouvelle, capable de s'élever à la compréhension nouvelle du monothéisme. Il choisit parmi son peuple* ***soixante-dix vieillards*** *auxquels il donne les clés de la kabbale - qui est le condensé de toute la science ésotérique, qu'on ne peut comprendre si on n'en possède pas les clés. Il en est de même, d'ailleurs, des livres de Moïse. Saint-Clément d'Alexandrie, qui était un Initié, disait que* ***chaque mot des livres sacrés révélait de grands secrets, chaque mot ayant un corps, une âme, un esprit:*** *la lettre (le corps) qui est pour les hommes ordinaires; le contenu, que creusent les disciples de l'Enseignement; le sens profond pour les Grands Maîtres.*

Les enfants d'Israël quittèrent l'Égypte et montèrent dans la contrée fertile de Canaan. Moïse mourut avant d'atteindre la terre promise, mais les Israélites obéirent à son successeur, comme lui rempli de sagesse, et ils firent la conquête du pays de Canaan.

Moïse a donc apporté une nouvelle religion aux Juifs; il leur donna des règles rigides et il les y soumit. Ses disciples, hommes intransigeants et implacables, comprenaient règles et préceptes à la lettre. Dieu, dans son amour, s'occupait de toute l'humanité pour la faire avancer sur le chemin de la lumière. Le peuple de Moïse ayant bien gravé en lui-même sa religion, Dieu voulut l'entraîner plus loin. C'est pourquoi il envoya Jésus, non pour démolir l'Enseignement de Moïse, mais pour aider les hommes à développer de nouvelles qualités, à devenir plus cléments et plus souples. Moïse avait enseigné: "Dent pour dent, oeil pour oeil". Jésus dit: "Si l'on te frappe sur la joue droite, tends la joue gauche". ***Dieu s'est-il contredit: Pas du tout; mais il y a une évolution et chaque chose vient en son temps.*** *Lorsqu'une forme a rempli son rôle, sa mission, elle est remplacée par une autre plus adaptée à l'époque, car l'esprit évolue. La loi de justice et d'équité établie par Moïse était déjà un progrès immense sur les moeurs cruelles et vindicatives de l'époque. Après elle, vient la loi d'amour qu'apporta Jésus. Ce nouveau, les Juifs le refusèrent et ils ont crucifié Jésus. En dépit de cela, le christianisme s'est frayé le chemin, car c'est le dessein de Dieu Lui-même que l'humanité aille au-delà du stade où elle est arrivée, et Il envoie des êtres pour l'aider en lui frayant de nouvelles voies.*

Aujourd'hui la chrétienté se cristallise comme l'avait fait l'Église de Moïse. *Or, Dieu veut que les hommes aillent un peu plus loin. Il n'est pas content de la façon dont les hommes comprennent les choses. Un homme se dit chrétien et catholique; cela lui suffit et il laisse d'autres penser pour lui. Cette façon de concevoir la religion a fait que l'Église s'est cristallisée. On peut questionner ce genre de chrétiens: "Êtes-vous comme Jésus? Suivez-vous ses commandements?" La forme actuelle de l'Église officielle est grandiose, mais elle ne contient plus l'Esprit. C'est pourquoi, bien qu'ils aillent dans les églises, nombreux sont les chrétiens qui en même temps continuent à mentir, tromper, et exploiter les autres et même à vivre d'autres choses dont je ne veux pas parler. Cette attitude est lamentable. Peut-on gagner le ciel de cette façon? Ce serait trop facile! Tant que les chrétiens continuent à boire, voler, tromper, faire la guerre, divorcer, etc., le mot chrétien est vide de sens. Ils croient tout et n'importe quoi et suivent n'importe qui, alors que chaque chrétien, au lieu de stagner dans cet état, doit faire - lui personnellement - de véritables progrès dans la compréhension et dans le comportement. Présentement, on n'approfondit pas les choses, on pense: "C'est l'affaire du curé". Mais un jour, Dieu dira à ces chrétiens et à leurs prêtres: "Qu'avez-vous fait des clés dont vous êtes détenteurs? Que faites-vous des révélations que vous avez reçues?"*

Ne prenons qu'un exemple: ce qui se passe à l'anniversaire de la naissance de Jésus. Comment les chrétiens fêtent-ils Noël? Autour de tables bien garnies, de festins copieux, et pour beaucoup dans des boîtes de nuit. Les chrétiens doivent faire des efforts, aller plus loin et plus haut. Le christianisme doit évoluer, je vais vous en donner des preuves.

Étudiez la nature. Partout on constate qu'il y a évolution. Partout on observe des cycles de croissance et de décroissance. La plante grandit, donne son fruit et meurt. Pareillement toute civilisation s'élève, s'épanouit, touche à son apogée, puis se met à décliner. Il faut s'attendre à ce que le christianisme traverse lui aussi des phases de l'évolution. Le christianisme actuel n'a plus les moyens de guider les âmes avides de lumière et de compréhension; beaucoup quittent les Églises officielles.

Il est un apôtre dont on n'a pas compris le rôle et la mission: Saint-Jean. Jean était le disciple préféré de Jésus qui lui révélait ce qu'il tenait secret pour les autres. Jésus disait aux autres apôtres: "Vous ne pouvez pas comprendre, vous n'êtes pas prêts. L'Esprit de Vérité vous instruira". ***Saint-Jean aimait Jésus qui le préparait spécialement en lui confiant les secrets du Royaume de Dieu.*** *Saint-Pierre était jaloux de Jean, croyant que Jésus avait dit qu'il ne mourrait point. Voici ses paroles: "Si je veux qu'il demeure jusqu'à ce que je vienne, que t'importe?" Et un jour, devant les apôtres mécontents, Jésus dit au sujet de son disciple bien-aimé: " Si je veux tout lui donner, qu'avez-vous contre cela?" Jean était un être pur et préparé, qui n'avait pas de karma à payer, tandis que les autres apôtres étaient tous encore chargés d'un karma, bien*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

qu'ils fussent d'anciens prophètes. Quand il avait choisi ses disciples, Jésus savait ce qu'il faisait; il savait que dans le passé tous avaient été Initiés. ***Parmi eux se trouvait Salomon, le grand roi,*** *venu s'humilier devant Jésus. Jésus savait aussi qui Jean-Baptiste avait été. Il est dit clairement dans les Évangiles que Jean-Baptiste payait dans le martyre la dette contractée lorsque, étant Elie, il avait fait mourir les faux prophètes. C'est pourquoi Jésus dit: "Elie est déjà venu, et ils ont fait de lui ce qu'ils ont voulu".*

Jésus a laissé ses disciples subir le martyre et être massacrés afin que par le sacrifice ils soient libérés de leur karma. ***Seul Saint-Jean a travaillé en paix****. C'est le seul apôtre qui n'ait pas été massacré. A quatre-vingt-dix ans il a écrit son Apocalypse dans lequel il fait montre des connaissances astrologiques et kabbalistiques extraordinaires qu'il possédait. D'où venaient ces connaissances? De qui les avait-il reçues? De Jésus.* ***On retrouve dans ce livre tous les symboles déjà employés par Moïse, Ezechiel, Salomon, ce qui prouve que Jésus ne rejetait pas la tradition, mais qu'il la connaissait et l'avait enseignée à son disciple.*** *L'Église actuelle ne sait que faire de l'Apocalypse. Aussi ne s'en occupe-t-elle pas. Pourquoi?*

L'Apocalypse est le livre de l'Église de Saint-Jean*. Cette Église existe****. A côté de l'église visible*** *de Saint-Pierre qui faisait un travail immédiat au nouveau de la compréhension des hommes du temps de Jésus,* ***vivait Église de Saint-Jean****,* ***détentrice de la quintessence de la doctrine de Jésus et qui devait se trouver plus tard au niveau d'une humanité qui aurait franchi certaines étapes de son évolution****. Cette Église de Saint-Jean était secrète, mystique, et prête à instruire les hommes désireux d'approfondir les secrets de la création et la vérité touchant au monde invisible et aux hiérarchies célestes.*

C'est pour ces raisons que Jésus a laissé deux Églises. Toujours au cours de l'histoire, il y eut deux Églises: en Égypte, aux Indes, et chez les Juifs où Église secrète était celle des kabbalistes. On découvrira un jour que Jésus avait donné toute la science, et qu'il avait formé une Église secrète et mystique: celle de Saint-Jean. ***Ainsi de tout temps ont existé la religion intérieure et la religion extérieure.*** *Chez les chrétiens primitifs, avant le quatrième siècle, la religion de Saint-Jean était connue.* ***C'est d'elle que sont partis les Rose-Croix, les Bogomiles, les Cathares, la religion du Saint-Graal, les premiers Francs-maçons****. Avant Jésus, cette religion intérieure était chez les* ***Esséniens****, groupe auquel appartenait* ***Joseph****, le père de Jésus, et* ***Joseph instruisit son fils dans cette religion****.*

Dans les Écritures saintes, il y a la lettre et l'Esprit*. Les protestants s'en tiennent à la lettre de la Bible, alors que les catholiques comprennent mieux le côté mystique. Tâchez de me comprendre; je ne critique ni les catholiques ni les protestants. Je vous parle simplement du point de vue théologique.*

Église Johannite a traversé les siècles, elle s'est frayée un chemin en conservant tous ses secrets. Beaucoup de gens l'ont connue, à qui elle a révélé les enseignements secrets de l'Apocalypse. Les fidèles de Église de Saint-Pierre, jaloux et mécontents d'être moins instruits que les fidèles de Église de Saint-Jean, ont calomnié ces derniers, les ont condamnés et brûlés. Les inquisiteurs de Église officielle de Saint-Pierre n'ont jamais eu peur des athées et des incrédules, pas plus que des assassins ni des débauchés, ils ne les ont pas poursuivis et persécutés, mais ils se sont attaqués aux êtres religieux plus purs et plus vertueux qu'eux, les jetant en prison et en faisant des martyrs. Les premiers, en effet, ne présentaient aucun danger pour la bonne marche de leur "boutique" ni pour leur intérêt matériel...Car Église travaillait pour son propre bénéfice, et non pour servir Dieu et Lui obéir. Ne lit-on pas dans un cimetière: "Par ordre du roi, défense à Dieu de bénir en ce lieu". De même les médecins intéressés n'autorisent pas leurs malades à guérir de la main de Dieu.

Église de Saint-Jean n'a jamais brûlé personne. Elle se contente de donner des explications sensées à tous les humains qui veulent s'instruire. Dans Église officielle, on ne pousse pas les gens à réfléchir. Les fidèles n'ont qu'à croire les choses qu'on leur dit, telle qu'on les leur enseigne. On dit par exemple que le pécheur sera puni pour l'éternité.

Le moment vient où l'on doit comprendre ce que signifie la réponse que Jésus donna à la femme samaritaine qui lui demandait où elle devait prier: "L'heure vient où l'on n'adorera plus le Père sur cette montagne ni à Jérusalem; les vrais adorateurs adoreront le Père en esprit et en vérité". Ce sont là les adorateurs que le Père demande. En esprit, c'est-à-dire autrement que dans la matière et les formes, sans l'esprit. En vérité, ce qui signifie sans mensonges; ils ont donné des explications fausses parce qu'ils s'adressaient à des hommes rudimentaires. Ils ont agi comme les mères et les éducateurs qui sont parfois contraints de le faire avec les enfants, lesquels sont encore incapables de comprendre la vérité. C'est pour cette raison que la Bible elle-même contient des mensonges. On y voit, par exemple, que Dieu est un feu dévorant, qu'Il se met en colère et manifeste la violence, qu'Il est jaloux et poursuit sa vengeance pendant plusieurs générations. Les grands patriarches ont transmis les grandes vérités sous cette forme parce que l'humanité était encore dans l'enfant. Plus tard, lorsqu'elle serait plus grande et plus intelligente, on lui dirait...tout le contraire. Et Jésus vint en effet dire: "Dieu est Amour".

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Les prêtres actuels ont sur Dieu une opinion de bébé. Nul n'a vu Dieu, et la vie qui vient de Lui n'arrive à nous qu'à travers des transformateurs, qu'on nomme hiérarchies: anges, archanges, principautés, vertus, puissances, dominations, trônes, chérubins et séraphins. L'Initié - qui est monté très haut - atteint Dieu. ***Qui n'est pas un Initié s'adresse à ces hiérarchies, qui sont les ouvriers et les exécutants de la volonté de Dieu.*** *Dieu ne se mêle pas de nos bêtises ni de nos transgressions pour les punir. Non, Dieu est occupé à créer des anges, des mondes, des étoiles, des univers solaires.*

J'ai vu des gens qui disaient avoir rencontré le bon Dieu venu leur donner des conseils; ce sont là des conceptions de bébé. Les Initiés viennent pour rétablir la vérité sur toutes choses. Ils donnent des explications pour adultes. Les humains ont inventé des machines, des administrations, un ordre, mais ils refusent à Dieu la possibilité d'en faire autant, et mieux encore. Au Moyen-Age, on considérait Dieu presque comme un incapable! Quand quelqu'un opérait une guérison, faisait un miracle, une chose inhabituelle et inexpliquée, on déclarait: "C'est le diable qui s'en est mêlé". ***Dieu donne à certains des dons particuliers, et cela devient une manifestation diabolique!*** *Paganini, qui était arrivé à jouer de son violon comme aucun autre virtuose ne l'avait fait jusqu'alors,* ***fut accusé d'avoir pactisé avec le diable****. Cette incompréhension, cette aberration fit qu'on brûla des hommes qui avaient de magnifiques vertus.*

En réalité, ***Dieu ne s'occupe pas de punir les êtres****, mais il construit des mondes merveilleux, avec des lois. Et l'être humain est construit sur le modèle de ces merveilles.* ***Dieu a tout prévu****. Dans ce monde qu'Il a créé, et dans l'homme aussi, Il a placé des appareils soumis à des lois. Q****uand nous sommes punis, ce sont ces lois qui agissent en nous par ces appareils****.* ***Dieu ne punit pas;*** *Il a un rôle plus grandiose, plus solennel, plus glorieux. Il ne s'occupe pas de peccadilles, mais* ***Il crée de nouveaux cieux et une nouvelle terre****. Dans le monde moderne, on utilise beaucoup d'appareils qui enregistrent tout. On a construit des portes et escaliers qui fonctionnent d'eux-mêmes, avec un simple courant. Pourquoi Dieu n'aurait-Il pas été capable de construire l'homme d'une manière analogue à ces portes et escaliers: une pensée est un courant. Vous pensez ceci ou cela, savez-vous quelles entités votre pensée appelle et attire?*

La terre est remplie de phénomènes sur lesquels on doit réfléchir. Voici encore des exemples: un orchestre est en train de jouer; vous vous approchez des musiciens, un citron à la main, vous le coupez et vous commencez à le sucer. La simple vue du citron fait déjà sécréter les glandes des musiciens et des chanteurs. Un petit rayon de lumière, en tombant sur l'oeil, déclenche un mécanisme et tout un processus se déroule. Un jeune homme, chargé d'une mission pour son père, se met en route, bien décidé à l'accomplir; en chemin, il rencontre une jeune fille qui est en train de rattacher son bas. Il la suit, car la vue de la jarretière a mis en action tout un processus en lui, et il oublie sa mission. Tous les appareils sont au-dedans de l'homme et il suffit qu'un rayon le touche pour déclencher une série de conséquences, de ravages, peut-être.

La vraie science de Saint-Jean nous apprend beaucoup de choses; elle n'a jamais raconté de choses comparables aux affirmations de l'Ancien Testament. On l'a jugée et critiquée car tant qu'on ne comprendra pas que les hommes sont les auteurs de leurs propres actions, on restera dans l'erreur. ***C'est l'élite de l'humanité que Saint-Jean a instruite.*** *Les Rose-Croix, les kabbalistes, l'ordre de Saint-Graal dépendaient de son Église. Ce qu'il a écrit dans son Évangile et dans l'Apocalypse, il ne l'a pas puisé dans le savoir des Juifs. Le temps approche où les humains réclameront le savoir, mais leurs églises et enseignements ne sauront pas leur expliquer les choses. Les hommes voudront aller à la source.* ***On adorera Dieu en esprit et en vérité.***

*La réponse aux questions que poseront les hommes est dans l'Apocalypse, que ses disciples savent interpréter****. Avec Église de Saint-Jean on apprendra comment se lier à Dieu, comment se guérir et s'élever, on saura quelles entités sont attirées par chaque parole, chaque son, chaque organe, chaque couleur.*** *Toutes les pensées et tous les désirs ont été bien étudiés, avec leur influence sur les organes. On s'imagine qu'on échappera à la surveillance de ces appareils d'enregistrement qu'on ignore parce qu'on ne les voit pas. On n'y échappera pas. La pensée est un courant qui déclenche des processus dans l'homme.*

Il faut étudier et expérimenter. ***C'est la véritable science que je vous apporte****, mais il faut l'étudier pour la connaître, et ensuite vous verrez ce qu'elle est. Actuellement, on critique tout avant d'étudier.*

Occupons-nous maintenant du côté ésotérique. Je vous ai dit tout à l'heure qu'il y avait, par-ci, par-là, des mensonges dans la Bible. Moïse et les prophètes ont agi comme les parents qui sont obligés de mentir aux enfants; ceux-ci ne pouvant comprendre beaucoup de choses sur lesquelles ils posent des questions. Parlant à une humanité encore enfant, les prophètes ont écrit des choses terribles et peu véridiques, qui doivent être remplacées tout comme l'Enseignement de Moïse a été remplacé par les vérités que Jésus apporta. Une époque vient où l'ancien enseignement laissera place à un autre plus véridique et plus profond. Rien ne sera détruit. Église de Saint-Pierre subsistera, car seuls les hommes qui veulent avancer la

*quitteront. Jésus a dit: "Je ne suis pas venu pour détruire, mais pour accomplir**", c'est-à-dire pour ajouter quelque chose, pour parfaire.** Beaucoup s'instruiront auprès de Église de Saint-Jean, et seront éclairés par la vraie science. Celle-ci explique en détail comment aimer, respirer, penser, prier, se nourrir, etc.. car Église ésotérique de Saint-Jean détient les clés des Livres Sacrés, elle expliquera ce qui n'a jamais été expliqué. Les gens croient connaître toutes ces choses mais ils continuent d'agir sans savoir ni les causes ni les effets ni le but, et toute leur vie, ils restent semblables à eux-mêmes. Personne n'étudie, personne n'avance.*

***Le temple de Église de Saint-Jean est celui que Dieu a créé, c'est-à-dire la nature avec toute sa splendeur, les étoiles, le soleil, temple qui ne sera jamais démoli**. Je ne suis pas contre les Églises. Je suis pour Église qui est indestructible, Église de Dieu, qui comprend tous les Saints, les Prophètes, les Initiés, les Apôtres, les Martyrs, qui sont vivants. Chacun est une pierre de cette Église dont **la tête est le Christ.** Sans les connaissances que j'ai reçues dans cette Église, je n'aurais aucune force, aucune possibilité de vous aider. Étant donné que je peux éclairer les autres, c'est que cette Église est là. Son nom importe peu, et il est indifférent que je sois protestant, catholique, orthodoxe, bouddhiste ou musulman. Il faut s'élever au-dessus de toutes ces désignations et aller plus loin et plus haut. L'Enseignement de Église de Saint-Jean s'est maintenu au cours de l'histoire, à travers de nombreuses péripéties. Malgré de grandes persécutions, cette Église a guidé les êtres les plus grands, les plus nobles, les plus purs. Elle est venue jusqu'ici, jusque chez nous. Le Maître Beinsa Douno est un représentant de cette religion ésotérique qui a remué Église officielle en Bulgarie. Les chrétiens actuels ne respectent pas les choses sacrées; leur bonté, leur intelligence et leur science sont insuffisantes. Vous êtes libres de rester dans Église de Saint-Pierre; elle ne sera pas démolie, mais en y restant vous ne saurez pas grand-chose. Actuellement, on ne sait pas aimer, ni prier. C'est quand je partirai que vous comprendrez dans quelle école vous étudiez. Vous pensez: "Je suis catholique, ou protestant, je prie". Oui, mais sans connaissance, vous n'obtenez pas de résultat. Ici on vous dit de lire Évangile et on attire votre attention sur certains détails significatifs et incompris afin de vous les expliquer. Par exemple, si vous ne comprenez pas ce passage concernant le martyre de Saint-Jean-Baptiste: "Jésus l'ayant appris partit de là dans une barque et se retira à l'écart dans un lieu désert", on vous dira que Jésus ne devait pas aider Saint-Jean-Baptiste, mais le laisser subir son sort, parce que Jean-Baptiste était une réincarnation d'Elie (Math. l7:l3 - Luc l:17 - Math. 11: l4) qui avait tué les faux prophètes. La loi est implacable. Étant revenu en Saint-Jean-Baptiste, il a dû payer.*

Au temps du Christ, les Perses, les Hindous, les Chaldéens, les Israélites croyaient à la réincarnation, de même que les premiers chrétiens, jusqu'au quatrième siècle. Une partie de Église officielle actuelle commence à y croire également.

Il y a d'autres récits du Nouveau Testament qui impliquent la réincarnation, de toute évidence. Pourquoi Jésus a-t-il dit, lorsque Pierre tira son épée pour couper l'oreille du Grand Prêtre: "Remets ton épée au fourreau car tous ceux qui tireront l'épée périront par l'épée". Le Christ ne ment pas. Saint-Pierre devait payer pour avoir fait mourir des hommes. C'est pour l'acte d'Elie que Saint-Jean-Baptiste a payé.

Voici encore un passage qui réclame éclaircissement, et dont on ne cherche pas le sens profond. Il s'agit du chap. 9 de Saint-Jean. Les disciples demandent à Jésus: "Pourquoi cet homme est-il né aveugle? Qui a péché, lui ou ses parents?" Cette question prouve la réincarnation. A cette époque tous savaient que les humains sont punis tantôt parce qu'ils ont péché dans une vie antérieure, tantôt pour payer les dettes d'un autre. Mais Jésus répondit (c'est Église de Saint-Jean qui le révèle): " Mes enfants, vous avez bien appris ces deux cas; mais il en est un autre, un troisième que vous ne connaissez pas. Le premier cas comprend les créatures très ordinaires et inférieures payant leurs propres dettes. Le deuxième cas comprend les êtres plus évolués qui, pour avancer davantage, font des sacrifices et souffrent pour d'autres. Le troisième cas comprend ceux qui n'ont jamais commis de fautes et qui de ce fait sont libres de tout péché. Ils décident cependant de se réincarner et ils acceptent tout, même des maladies, pour glorifier le nom de Dieu. Cet homme est de ceux-là, il ne paie ni pour lui ni pour ses parents; mais il est aveugle pour que je le guérisse et que tous croient en moi et glorifient le nom de Dieu. C'est un être parfait qui n'a jamais péché; il ressort du troisième cas.

On lit encore dans Évangile selon Saint-Matthieu (ch.16, v.13): Jésus, étant arrivé dans le territoire de Césarée de Philippe demanda à ses disciples: "Qui dit-on que je suis, moi, le fils de l'homme?" - Ils répondirent: "Les uns disent que tu es Jean-Baptiste, les autres Elie; d'autres Jérémie ou l'un des prophètes".- Et vous, leur dit-il, qui dites-vous que je suis?" Simon Pierre répondit: "Tu es le Christ, le Fils du Dieu Vivant". - Jésus aurait-il posé une telle question si la réincarnation n'avait pas été répandue dans tout le peuple? La réincarnation n'est pas mentionnée dans les Évangiles précisément parce que c'était une connaissance très propagée à cette époque. Oui, Jésus, quand il dit de Saint-Jean-Baptiste qu'il était Elie, mentionne la loi implacable de la réincarnation et du karma. Nous répétons que si Jésus est parti sans

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

secourir Jean-Baptiste arrêté et emprisonné, alors qu'il l'aimait, c'est parce qu'il laissait s'accomplir ce qui devait s'accomplir.

Les Johannites - c'est-à-dire les disciples de Église de Saint-Jean - lisent les Évangiles autrement que ne le font les disciples de Saint-Pierre. Cela vaut la peine de consacrer tout son temps à tout comprendre des Écritures. Pendant quarante ans, j'ai tout sacrifié pour cela. Actuellement, les chrétiens ne savent rien; ils se laissent guider par des aveugles, et ensemble ils culbuteront dans un fossé.

***Le moment approche: Église de Saint-Jean doit sortir de l'ombre**. Des milliers de personnes viendront pour y être instruites collectivement. Vous ne connaissez pas encore les chrétiens selon Saint-Jean, qui possèdent les **vingt-deux arcanes de l'initiation**. Ces arcanes sont des images anciennes comme le monde, qu'on retrouve dans les Écritures sacrées de tous les temps, de tous les pays. Église de Saint-Jean étudie les choses en profondeur. La chrétienté en reste à la platitude.*

Saint-Jean a laissé un livre, le plus clair de tous les livres du monde: l'Apocalypse. Pour le moment, son contenu vous effraie. Toutefois, quand vous connaîtrez les symboles éternels, vous verrez que Saint-Jean ne les a pas inventés mais qu'il les a combinés d'une façon qui lui a été enseignée. Pourquoi ce livre a-t-il 22 chapitres et non 10 ou 23? C'est pour montrer au lecteur que son auteur était un grand Initié. Les 22 chapitres sont les 22 clés, les 22 arcanes de l'initiation. Chaque chapitre comprend un de ces arcanes. Ces images sont vieilles comme le monde et nous savons les retrouver dans d'autres Initiations. Elles sont d'une précision mathématique.

*Arrêtons-nous sur deux choses: **comment aimer et comment prier**. C'est un domaine tellement vaste et profond! Qu'est-ce que l'amour entre les créatures? Je laisse aux docteurs le soin d'expliquer le côté anatomique, et je considérerai le côté éthérique, celui des courants invisibles, des énergies, qui est de loin le plus important. Les hommes ne savent pas comment atteindre des régions subtiles afin de mettre en action des forces et des énergies qui garantissent tel ou tel résultat. C'est cela le plus important et seuls les Initiés savent le faire. La grande majorité des êtres ne savent pas s'élever consciemment; ils vivent comme les animaux.*

Prenons un exemple. Je choisirai mes mots pour ne choquer personne. Un jeune homme et une jeune fille s'aiment. C'est merveilleux, divin, nécessaire! Tous disent: c'est bien naturel. Évidemment, et nous n'avons pas d'objection à cela. Toutefois, réfléchissez! Que de choses on ignore dans ce domaine! Il existe partout dans la nature, deux principes: masculin et féminin. Ils se retrouvent dans les fruits, dans les végétaux, dans tous les animaux, dans les visages, partout. On les reconnaît dans le feu qui monte verticalement quand on l'allume, et dans l'eau qui s'étale quand on la verse. Eau et feu forment une croix. La croix symbolise les deux principes qui travaillent en tous lieux, ainsi qu'au-dedans de nous où coeur et intellect, sentiment et pensée forment une croix. Il y a les pôles positif et négatif.

C'est Église de Saint-Jean qui parle maintenant. Le symbole de la croix existait avant Jésus-Christ; elle est un des grands secrets de la nature - et non pas seulement un signe rappelant que Jésus a été crucifié. La croix contient des choses beaucoup plus profondes que ce qu'en dit Église de Saint-Pierre. Les Initiés et leurs disciples connaissaient l'existence des deux principes et, voulant en laisser la trace, ils ont pris la croix pour les symboliser. La croix n'est rien d'autre que la fusion des deux principes, qui explique tout. Le mariage des principes masculin et féminin, du feu et de l'eau, crée le mouvement, et pour représenter cela les Initiés ont dessiné la Svastika.

*Il existe de nombreuses croix, mais toutes recouvrent le même symbole. Il y a les croix de Malte, des Templiers, de Lorraine, les croix Hindoue et Égyptienne. Par ces symboles, les Initiés voulaient dire: "Nous vous laissons dans ce symbole le résumé de l'homme". En effet, **l'homme** bras étendus, forme une croix. Il **est la clé de l'univers**. On représentait l'Initié comme un homme tenant en main une clé qui représentait la connaissance de l'homme; sans cette clé, elle aussi une croix, on ne peut se connaître soi-même et, par suite, on ne peut pas pénétrer l'univers. L'homme doit se connaître lui-même, c'est-à-dire comprendre la croix, ce qui confère une puissance magique. Celui qui y parvient peut chasser les démons et guérir. Les chrétiens n'ont pas compris le sens de la croix. Ne pensez pas qu'il suffise de porter une croix pour être protégé. C'est inefficace.*

***La croix est un symbole très profond. Elle représente la liaison des deux principes**. L'homme et la femme réunis, embrassés, veulent fusionner, c'est-à-dire faire la croix, mais ne sachant comment y parvenir, ils le font physiquement. Ils ne se connaissent pas eux-mêmes, ils ignorent ce qu'est l'homme, ce qu'est la femme. **L'homme et la femme embrassés ne savent pas qu'ils sont des hommes et des femmes multipliés. S'ils le savaient, tout changerait.** Expliquons cela.*

Dans le plan physique, l'homme est homme, masculin, c'est-à-dire actif, émissif, alors que la femme est femme, féminine, c'est-à-dire passive, réceptive. Dans le plan astral, celui des sentiments, c'est le contraire:

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

la femme est émissive et l'homme réceptif. Puis dans le plan mental, l'homme redevient actif, émissif et la femme réceptive, plus faible. Dans le domaine divin, supérieur et mystique, la femme est une puissance émissive, tandis que l'homme est réceptif. L'homme et la femme sont donc polarisés de différentes façons, alternativement de plan en plan. Voyez plutôt: dans le plan sentimental, ***c'est tout d'abord la femme qui provoque l'homme, qui l'attire, soit par ses vêtements, soit par quelque partie de son corps. Alors l'homme approche la femme qui devient passive, et il fait, actif, ce qu'il peut; pour l'encourager, la femme l'attaque de nouveau et accepte certaines choses: elle change de polarité. Quand elle attaque, il se calme; dès qu'il s'enhardit, elle se fait passive. Chacun, à son tour, modifie sa polarité.*** *Tous le font, mais sans s'en apercevoir.*

Prenons un autre exemple. Que se passe-t-il lorsque deux personnes s'embrassent? Vous savez comment l'homme est construit; en lui les énergies remontent vers le haut par la colonne vertébrale, grâce à quoi son cerveau est actif. Mais lorsqu'il s'agit des relations du couple, on voit que la femme amoureuse prévoit, calcule, raisonne avec lucidité, tandis que le partenaire masculin bafouille, n'analyse pas, parce que la force a quitté sa tête. Donc un changement, un échange se fait bel et bien. ***Lorsque l'homme devient femme dans sa tête, la femme devenue homme dans la sienne, va nourrir ses sentiments en lui donnant quelque chose****, à ce niveau. Autrement dit: l'****énergie de l'homme descendue et donnée à la femme remonte en elle, qui à son tour, la donne à l'homme par la tête, ce qui forme un cycle, une circulation.*** *L'homme donne dans le plan physique, mais la femme donne beaucoup à travers son psychisme. Là elle est active et puissante. La femme peut aider son mari par la puissance de son sentiment.* ***La femme qui aime son mari peut introduire en lui de meilleures pensées****. Si elle lui transmet des sentiments divins, elle peut susciter en lui des pensées divines. Mais les femmes sont ignorantes et c'est pourquoi elles ne peuvent aider leurs époux.*

Il y a bien des années, j'ai vu dans un train une jeune fille et un jeune garçon qui s'embrassaient sans voir personne autour d'eux. Or la jeune fille introduisait sa langue dans la bouche du garçon. Oui, dans le plan astral, la femme possède une autre polarité que celle de l'homme. Voici donc ce qui se passait: par ce geste, la femme montrait qu'elle projetait quelque chose dans le domaine du sentiment. ***Si les femmes aimaient leur mari, elles pourraient à ce moment-là faire d'eux des saints, des prophètes, les rendre parfaits, parce qu'elles ont le pouvoir d'introduire dans leur tête des pensées sublimes qui les rendraient divins****. Ce qui importe d'abord, c'est la manière dont la femme considère l'homme et dont l'homme considère la femme.*

Allons plus loin. Un jeune homme aime sa femme, il concentre sa pensée sur elle. Ce faisant, il est heureux, mais en fait que se passe-t-il? En agissant ainsi, il puise dans cette femme tout comme à une bouteille qui se vide peu à peu. Il voudra un jour la quitter pour chercher une autre femme. Que faut-il faire pour que cet amour dure éternellement? Il faut agir comme le feraient un homme et une femme initiés. ***L'homme initié*** *ne considère pas* ***la femme*** *comme une bouteille; pour lui, elle* ***représente la Mère divine: Isis, à laquelle il se lie à travers sa bien-aimée****. Ainsi il touche des régions divines de la nature et les résultats de cet attouchement sont indescriptibles.* ***La femme,*** *de son côté,* ***voit dans l'homme le représentant du Père céleste, si bien qu'elle puise dans son bien-aimé des forces jusqu'à l'infini****, et par son intermédiaire, elle communie avec les richesses et les joies divines.*

Quand les êtres se regardent comme des bouteilles remplies de délices et non pas comme une source inépuisable, l'amour très fort au début s'épuise et finit par disparaître, au point que les êtres se séparent. Cela finit même parfois par des suicides ou des assassinats. Pourquoi s'obstiner à chercher le bonheur au niveau des choses physiques? Il faut s'instruire afin d'atteindre ce qui est grandiose et indescriptible. ***Savoir le secret de l'échange des sexes, c'est posséder de l'or et des pierres précieuses.*** *Les richesses, les pierres, les secrets seront donnés à ceux qui veulent sortir de leur étroitesse, de leur médiocrité et de leur bigoterie.* ***Mais auparavant on éprouvera la profondeur de leur désir en réclamant d'eux la patience, l'indulgence, le travail, la fidélité, la gentillesse****. Nous cherchons des humains capables de former le noyau de la nouvelle humanité.*

Abordons maintenant la seconde question:

Comment doit-on prier? La prière est toute une science. Examinons d'abord un fait intéressant. Une de nos soeurs s'occupait d'un chien de race qui nous avait été donné. Un jour elle le laissa échapper et le perdit. Désespérée, elle alla consulter un radiesthésiste qu'on lui avait recommandé, qui étala sur sa table le plan de Paris pour y chercher au moyen de son pendule l'endroit où se trouvait l'animal. Il décela que le chien avait fui dans le bois de Boulogne et indiqua la maison où on le trouverait. La soeur s'y rendit. Effectivement le chien y avait été recueilli par un gardien du bois de Boulogne. La radiesthésie utilise des lois qu'il faut connaître.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Autre chose: pour atteindre par téléphone une personne déterminée, vous devez composer un numéro particulier; si vous vous trompez, vous êtes mis en communication avec une autre.

Et au théâtre, certain grand artiste, par son jeu, éveille en vous un grand frisson. Quelques jours après, vous retournez l'entendre, mais l'ambiance n'est plus la même et vous n'éprouvez plus les mêmes émotions. Quelque chose est complètement changé.

Ces faits vous permettront de comprendre ce que je veux vous expliquer ici. ***La prière est une science****. La science de la parole englobe un côté acoustique, musical et un côté vibratoire. Les vibrations sont des forces qui permettent de toucher des régions et telle entité déterminées.* ***Pour le faire, l'homme est obligé d'agir d'une façon exacte, ponctuelle, mathématique.*** *Les Initiés ont même donné des formules magiques effectives qui correspondent, si vous voulez, au numéro à composer sur le cadran du téléphone; car l'univers est construit comme un fantastique réseau magnétique qui permet que les paroles des formules touchent telles ou telles régions ou entités. Si vous ne savez pas composer ce numéro, c'est-à-dire vibrer à cette formule, nul ne vous répondra;* ***ou bien, ayant demandé Dieu, vous communiquerez avec le diable****!*

Les noms donnés dans la Bible: Raphaël, Mikhaël, Gabriel, et d'autres, sont des noms kabbalistiques composés de façon à produire certaines vibrations, car chacune de leurs lettres est un nombre. Si vous ne savez pas prononcer ces noms, on ne vous répondra pas. Les régions sont fermées à ceux qui ne sont pas initiés. Tous les noms des séphiroths et des hiérarchies sont magiques. Elie, qui était un mage très puissant, a fait tomber le feu en prononçant des mots kabbalistiques. D'autres prophètes moins puissants n'ont pu le faire. Les Juifs connaissaient le pouvoir des mots kabbalistiques, et de Jésus, ils ont dit qu'il avait volé dans le temps le nom de Dieu et certaines formules magiques, grâce à quoi il réussissait des miracles, ce qui le conduisit en enfer. ***Moïse, Abraham, Jacob, Salomon connaissaient cette science****.* ***La reine de Saba,*** *elle aussi,* ***était une grande Initiée****,* ***et Salomon,*** *que tous les génies servaient,* ***admirait cette femme au-dessus de toutes celles qu'il avait choisies****. Elle offrit à Salomon un précieux obélisque, couvert de formules magiques, qui se trouvait dans son royaume. Pour faire transporter chez lui ce cadeau, le roi convoqua les esprits. Au premier, il demanda en combien de temps il transporterait l'obélisque. "En un jour", répondit le génie.- "Va-t-en", dit Salomon". "Et toi?", dit-il au second génie. - "En une heure". - "Va-t-en", dit Salomon. "Et toi", dit-il au dernier génie, que dis-tu?" - "Je le transporterai en un instant". - "Bon, dit Salomon, apporte-le". Et l'obélisque fut apporté. C'est grâce à la domination qu'il avait sur les génies que Salomon était très puissant, et qu'il disposait de tous les trésors de l'univers. Oui, Salomon utilisait les génies. Les chrétiens ne font-ils pas appel à certains saints, pas n'importe lesquels pour obtenir ceci ou cela? Bien qu'ils croient en un Dieu unique, ils croient aussi à de nombreuses divinités, ils ont tout un Panthéon! Salomon a écrit un livre qu'il a laissé à son fils Roboam, et que j'ai lu. Le symbole qu'on appelle* ***le sceau de Salomon,*** *parce qu'il en connaissait la puissance****, est magique.***

La parole est une puissance*; c'est un moule dans lequel se déverse le sentiment et qui peut déverser son contenu au-dehors. Par exemple, c'est l'usage qu'en fait l'artiste, qui soulève les foules en déversant ses sentiments sur le public attentif, à travers les paroles qu'il prononce. Les jours où il ne peut sentir suffisamment ce qu'il dit, les spectateurs restent froids. On peut comparer la parole à la balle d'un fusil, au boulet d'un canon: il faut y adjoindre de la poudre et l'enflammer pour que le projectile aille très loin. Cette poudre, c'est le sentiment qui jaillit du coeur de l'homme. Quelques mots seulement, et cela va loin en entraînant une série de conséquences.*

La prière est une parole*; son pouvoir de réalisation dépend donc de la manière dont elle est faite. Les prières des hommes ordinaires mettent des années pour se réaliser, parce qu'elles sont faibles et mal dirigées****. Quand un Initié prie, il inscrit tout de suite le bon numéro au cadran du téléphone céleste, si bien qu'il obtient une réponse immédiate****. Supposez, en effet, que dans une foule se trouve un criminel qui se cache; si vous l'appelez brusquement par son nom, il se retournera infailliblement et malgré lui se trahira par son geste.* ***Au simple appel de leur nom, les entités répondent. Chaque créature possède ses vibrations propres bien déterminées****. D'après les fonctions des archanges et des hiérarchies angéliques, les Initiés ont exactement trouvé les correspondances qui lient les forces, énergies, lettres et nombres, et d'après cela ils ont composé pour toutes les entités des noms qu'il leur suffit de prononcer pour entrer en contact avec elles. C'est cette connaissance que possède Église de Saint-Jean.*

Dans la Bible, Dieu Lui-même n'est pas toujours appelé en hébreu d'un seul et même nom, mais c'est tantôt Yahvé, Jéhovah, Éternel, Tout-Puissant, Très-Haut, ou "Je suis Celui qui suis", et d'autres encore. Chacun de ces noms exprime un aspect différent de la manifestation de Dieu. Le texte original donne à Dieu les noms de Yahvé, Jéhovah, Elohim, Eloï, Adoka, Chadaï, Adonaï. Les chrétiens se sont contentés de les traduire tous par le seul mot: Éternel, c'est là une erreur, il aurait fallu respecter ces différents vocables et les traduire par Seigneur, Dieu, Très-Haut, Saint, Tout-Puissant, etc. La Genèse nous révèle l'importance significative des noms de Dieu. Lisez au chapitre XIV de la Genèse le récit de la rencontre d'Abraham et

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Melkhitsédek, qui eut lieu après la victoire d'Abram sur les sept rois sous lesquels sévissaient le désordre et l'injustice. Melkhitsédek apporta le pain et le vin. Abram s'inclina devant lui et lui offrit la dîme de tout. Pourquoi donc? Qui était cet Être extraordinaire qui apporta à Abram la révélation des deux principes que Jésus plus tard confia à ses disciples? Abram jusque-là adorait Dieu sous le nom de ***Chadaï****. Il reçut la révélation d'Ehié:* ***"Je suis Celui qui suis", le Dieu de Melkhitsédek****, qui connaissait tous les mystères. Il initia Abram; par Lui, un nouvel esprit entra dans Abram, qui porta dès lors le nom d'Abraham.*

Jésus n'était pas de l'ordre d'Aaron, mais de l'ordre de Melkhitsédek, roi de la Justice *- ces mots sont la signification exacte du nom de Melkhitsédek -* ***et de la Paix - de Salem, la Paix****. C'est ce que dit Saint-Paul dans l'épître aux Hébreux, lui qui avait étudié, auprès de Gamaliel la kabbale et la science des mystères. Melkhitsédek n'avait ni père ni mère, ni commencement ni fin. Il est une flamme qui ne s'éteint jamais. Il ne meurt pas. Toutes les initiations proviennent de lui: celles des Atlantes, des Égyptiens, des Hindous, celle des Esséniens et celle de Saint-Jean. Oui, car c'est Melkhitsédek que Saint-Jean a vu et écouté, c'est de lui qu'il parle dans l'Apocalypse. Il est le Juge des vivants et des morts. Dans la mythologie grecque, Minos, roi de Crête, fils de Zeus, législateur et juge, est un aspect de Melkhitsédek. Sur le Sinaï, ce n'est pas Dieu qui parla à Moïse, mais Métraton. Les Hindous, dans leur tradition, parle de Manou - qui est aussi Melkhitsédek. A chaque époque, son nom change. Dans un psaume de David, on lit: "Je marcherai sur la Terre des Vivants". La Terre des Vivants, c'est là que vit Melkhitsédek, c'est son Royaume. C'est auprès de lui qu'était Saint-Jean lorsqu'il écrivit l'Apocalypse, seul livre parmi les textes sacrés à ne pas avoir remanié, parce que Saint-Jean fit des menaces terribles à l'adresse de qui toucherait en quoi que ce soit aux choses qu'il avait écrites.*

Il y a longtemps que Église de Saint-Jean est connue. Au Moyen-Age on parlait d'un royaume mystérieux et mystique: le royaume du Prêtre Jean, sur lequel il y a de nombreuses légendes. Dante était un Cathare, c'est-à-dire un Johannite.

Le Maître Deunov connaissait Melkhitsédek. Il a écrit pour lui un chant que nous aimons: "Za nebesnia tsar" - "Au Roi céleste", et qui affirme: "Tu es le Roi de justice, de paix et d'amour.

Où pensez-vous qu'il ait pris le nom de la Fraternité Universelle de la Lumière? Aucun Maître avant lui n'a employé ce titre pour désigner son École. En fait, la Fraternité Universelle de la Lumière existe en haut, c'est le nom de la famille divine. Appliqué à notre École divine, il veut signifier que nous sommes un reflet, un aspect ici-bas de cette famille, et que nous travaillons pour préparer les conditions pour que se réincarnent sur terre des apôtres et des prophètes. ***La Fraternité Universelle de la Lumière vient du ciel.*** *Nous ne sommes pas la Fraternité Universelle de la Lumière, mais nous lui préparons les conditions. Tout ce que le Maître Deunov a prophétisé s'est réalisé. Il était clairvoyant. De chacun il savait d'où il venait, qui il était, il voyait ses incarnations précédentes.* ***Déjà quelques êtres très élevés se sont réincarnés dans la Fraternité pour se préparer et se manifester ultérieurement.*** *De la grande Famille divine, Dieu nous envoie tantôt un Maître, tantôt un écrivain, un Initié ou un saint pour soutenir l'humanité.*

Il a été prophétisé que tous les grands enseignements se fondront dans la "Grande Fraternité Universelle de la Lumière". *Ils finiront par fusionner et cette Université sera éblouissante de science, de richesse et de beauté par sa musique, ses danses, etc. Car dans la Fraternité Universelle de la Lumière, on trouve tout: la religion, la morale, l'art, la science, la philosophie. C'est complet; c'est une plénitude.*

Notre École divine apporte de nouvelles méthodes. ***Elle nous enseigne comment vivre pour avoir un cerveau fort et lucide, un coeur ouvert et jeune; elle nous montre la grandeur, la puissance et l'efficacité de la prière par l'amour avec lequel on prie****. Les prophètes Ezechiel et Daniel ont dit: "****Dieu inscrira Sa loi dans le coeur des hommes".***

Les chrétiens ne réfléchissent pas assez, ils pensent par le cerveau de leur curé et ne cherchent pas la vérité. Moïse pourtant faisait déjà réfléchir les humains à une époque où ils étaient encore enfants. Il leur a donné des explications à leur portée. Celui qui a écrit la Bible savait beaucoup plus qu'on ne croit! Par exemple, le texte original de la Genèse ne dit pas que Dieu Lui-même créa le ciel et la terre, il dit: "Elohim" ce qui représente une région de l'Arbre séphirotique de la kabbale, Netzach, la quatrième à partir du bas ou la septième en partant du haut. ***Elohim est le pluriel de El****. Les hiérarchies, les "dieux" mentionnés par les Écritures ne sont pas restés sans rien faire à regarder Dieu qui, tout seul, posait les briques de l'édifice! Et la création ne s'est pas fait en sept jours, il ne faut pas prendre ces mots dans un sens ordinaire et limité. Chez les Hindous,* ***un jour de Brahma représente des milliards et des milliards d'années****. Moïse connaissait la science des hiérarchies et Saint-Jean aussi. Dans l'Apocalypse, on trouve* ***les quatre Animaux sacrés****:* ***Hayot-a-Kadoch****; ce sont les mêmes symboles que ceux de la haute tradition primordiale, et dans la nomenclature chrétienne, ce sont* ***les Séraphins****.* ***Les Roues qu'il voit, ce sont les "Ophanim", les Chérubins****; et* ***les Vingt-Quatre Vieillards, ce sont les "Aralim", les Trônes****. On nomme ces Êtres sans*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

rien savoir d'eux ni de leur fonction. On parle de l'échelle de Jacob et on ignore toute la science immense qu'elle représente, celle des hiérarchies célestes.

Tout vient de Dieu. Au sommet de la hiérarchie se trouvent donc les régions des Séraphins, des Chérubins et des Trônes. Au-dessus, il y a l'Absolu, le Non-Manifesté. Aux Indes, on parle de Parabrahma, Dieu manifesté et de Brahma, non manifesté. En Égypte, le manifesté est représenté par la Trinité: Isis, Osiris et Horus, et le Non-Manifesté, c'est Amon-Râ. Tout ce qui est manifesté est polarisé ce qui s'exprime dans la Trinité avec le Fils. L'Absolu ne l'est pas. Dans la kabbale, il y a au-delà et au-dessus des Séphirots: Aïn. Ce mot signifie le néant, c'est-à-dire "ce qui n'est pas, ce qui n'a pas d'existence", dans le sens de ce qui est au-delà de toute compréhension humaine. Aïn, puis Aïn Soph l'Infini, puis Aïn Soph Aour la Lumière illimitée, infinie. Ceux qui, comme Enoch, ont atteint la lumière absolue et se sont fusionnés avec elle ne sont pas revenus. Saint-Jean a failli disparaître en touchant le haut sommet de Kéther. Il a été conservé parce qu'il avait une mission à accomplir: fonder Église ésotérique qui montrerait à l'humanité le chemin à suivre pour réaliser le lien avec la lumière.

***Car il y a l'enseignement exotérique pour tous; et pour la minorité l'Enseignement secret qui révèle le contenu et le sens de toute chose**. **Pour les Initiés, il y a toujours le côté visible et le côté invisible**; une matière palpable et une autre subtile. Un fruit contient les deux matières: d'une part, la pulpe, la chair, et d'autre part, le côté subtil, éthérique, la vie qui est dans le noyau. Dieu a mis son sceau partout; **dans toute chose visible, on peut trouver l'invisible**.*

*La Trinité, nous la trouvons partout dans la nature vivante. Contemplez le soleil, source de vie; c'est une Trinité vivante à laquelle nous devons tout. Mieux que tout, le soleil représente Dieu et le révèle. Il donne au monde et aux créatures la lumière, la chaleur et la vie. **Notre idéal n'est-il pas d'être vivant comme le Père céleste qui donne la vie, lumineux comme le Saint-Esprit et chaleureux comme le Christ?** Faisons cette prière: "Seigneur, faites que je puisse aimer les humains, les vivifier, les éclairer et les réchauffer". Parlez donc au soleil, cette image agissant de Dieu: "O mon cher soleil, apprends-moi à devenir comme toi, à réchauffer, éclairer et vivifier les autres toujours et partout".*

*Les religieux ne voient pas que Dieu a mis son sceau partout. Quant à nous, nous allons contempler chaque jour le soleil et la splendeur de l'univers et puiser des forces auprès du Dieu vivant. Le livre de la nature vivante est étalé devant nous. Tout nous est donné par le soleil: notre vie, celle de toutes les créatures, les couleurs du peintre, les paroles du poète...Que de chrétiens se contentent de toutes petites théories et vivent sans cesse malades, troublés ou angoissés et combien même sont des criminels! **Jésus disait: "La vérité vous affranchira".** Si vous n'êtes pas affranchis, si vous n'avez pas la lumière, si vous êtes dans le chaos, le pétrin, c'est que vous ne possédez pas la vérité.*

*Aux êtres incapables d'accepter et d'utiliser les connaissances très précieuses qui leur sont offertes, à ceux qui toujours réclament du nouveau, il ne peut être réservé que souffrances et difficultés. S'il est vrai que vous aspirez à connaître la vérité, à vous d'approfondir ce qui vous est enseigné, et de le mettre en pratique. Analysez la cause de vos hésitations et de vos craintes. **Je cherche des ouvriers qui sachent pourquoi ils sont ici.** **Quand on trouve la lumière, toutes les difficultés disparaissent**. Du moment que vous en avez toujours, c'est que vous n'avez pas trouvé la vérité**. La vérité vous affranchira et cela se verra**.*

***Église de Saint-Jean n'est pas pour tout le monde**. **Elle est pour l'élite**, pour ceux qui veulent s'orienter afin d'évoluer et de devenir parfaits. C'est l'idéal que Jésus a donné à ses disciples, à tous les disciples: "Soyez parfaits comme votre Père céleste est parfait".*

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

le 20 janvier 1981

C'EST GRÂCE A LA SYNARCHIE QUE LE ROYAUME DE DIEU POURRA SE RÉALISER SUR LA TERRE

(Dank der Synarchie wird sich das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit auf der Erde realisieren)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

après la lecture de la pensée :

N'oubliez pas que les entités en Haut observent comment vous considérez les vérités que vous apporte un Maître. Un Maître est comme un envoyé, un ambassadeur, qui représente tout un pays, le Ciel! En ayant pour lui de la considération, vous montrez que vous considérez aussi le pays qui l'a envoyé. Le Ciel inspire à votre Maître de vous dire ce qui est nécessaire pour votre évolution et si vous ne prenez pas ses paroles au sérieux, comment pourrez-vous le convaincre de votre respect, de votre amour pour lui? Vous ne le pourrez pas! En voyant votre négligence, le Ciel vous retirera son aide. Pour acquérir la bienveillance du Ciel, il faut commencer par le commencement: il faut prendre au sérieux ses envoyés. Vous ne savez pas combien d'esprits se sont engagés à vous aider à travers votre Maître, oui, des milliers d'entités sont venues pour vous faire évoluer et si vous considérez tout cela avec légèreté, tant pis pour vous, vous ne gagnerez rien! Vous ne pouvez gagner quelque chose que si vous commencez à comprendre combien d'entités et de forces sont engagées dans ce travail de la grande Fraternité Universelle de la Lumière et si vous décidez à participer sérieusement à ce travail.

*

Voilà une page, mes chers frères et soeurs, qui m'étonne, et je ne sais plus quoi dire. Oui, cette page-là! Je me souviens, dans le passé, je vous ai parlé sur qu'est-ce que c'était un ambassadeur, un envoyé d'un pays dans un autre pays. Souvent, ce bonhomme était malingre, un peu chétif, ou pâle, un peu comme ça: malheureux, triste, mais comme il était envoyé et qu'il représentait un pays derrière lui, eh bien, ils faisaient tout ça pour ce pays à travers lui: ils montraient leur respect, leur estime, leur considération. Est-ce que c'est vrai ce que je raconte? C'est comme ca! Tous ceux qu'on envoie dans d'autres pays, vous croyez qu'ils sont d'une sagesse, d'une pureté, d'une noblesse, d'une intelligence, d'une grandeur? Non. Ils sont comme tous les autres et souvent même maladifs, souvent perturbés, perplexes, mais ils font leur travail, voilà, avec leurs décorations, avec leurs... C'est formidable! Et quand il s'agit pour un ambassadeur, un vrai, mais pas d'un pays quelconque, mais d'un monde de l'amour, de la sagesse, de la lumière! Oh la la, il n'y a ni fanfares, ni ceci, ni cela. On l'emprisonne, on le critique, on le tue, on le blasphème... c'est formidable! Et pourquoi c'est ainsi? Parce que les humains n'ont ni intuition, ni clairvoyance, ni sagesse, ni bonté, ni rien du tout.

Et maintenant, pour quelle raison? regardez maintenant ce qui va se passer, ce qui se passe dans le monde? Oui, maintenant vous tous, vous êtes tellement engagés, tellement inquiets de tout ce qui se passe dans le monde, parce que vous sentez que ça vous touche! Et c'est vrai. Presque tous les gens ne s'intéressent plus, ils sont tout à fait à côté, presque tous sont là, troublés, agités, soucieux, inquiets des événements qui se préparent, et c'est normal, c'est naturel. Eh oui, mais si on pouvait maintenant savoir pourquoi l'humanité est descendue tellement bas, pourquoi toutes ces séparativités, toutes ces hostilités, toutes ces violences, toutes ces divisions, pourquoi? Et ils ne le savent pas mais ils expliquent. Ils disent: Voilà, c'est le côté économique et si le côté économique était au point, tous seraient dans le bonheur, dans l'opulence, dans la joie! Eh bien, je suis le seul qui ne le crois pas!

Maintenant, pour vous projeter une lumière essentielle sur la situation, et peut-être même sur les projets du monde invisible, je vous ai réunis aujourd'hui. C'est très important aujourd'hui. C'est une journée au point de vue astrologique exceptionnelle! Certains diront: oui, oui, parce que on doit élire aujourd'hui, en Amérique, Reagan, Président! C'est pour ça que notre Maître a choisi ce même jour! Oh la la! ça n'a aucun rapport vous savez! Et même si vous vous souvenez, je vous ai dit, un jour, comment les choses se développent entre la science, la religion, et l'art, et les gens ne savent pas ça.

Par où a commencé tout d'abord l'humanité? Par la science? Pas du tout. Par les religions? Non. Et alors par quoi? Par l'art! Tous étaient des artistes. Et qu'est-ce qu'ils faisaient? Ils criaient, ils chantaient, ils tournaient. C'était déjà le côté artistique. Et c'est après, après, après, qu'ils ont commencé un petit peu à aimer, à estimer, chercher. C'était la religion. Et après, ils ont commencé à penser, à réfléchir: et voilà la science! Regardez un bébé. Il est tout d'abord artiste! oh la la, quel mouvement, quelle musique, c'est

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

formidable, tout le monde est émerveillé, artiste! Et après, il commence à s'amouracher, c'est la religion! Après il commence à réfléchir un peu, quand il est un peu plus âgé.

*Et pourquoi **l'humanité** ne serait pas comme ça? Elle **a commencé par le côté artistique, ensuite le côté religieux, et après le côté scientifique. Maintenant c'est la science**. Avant, c'était la religion qui était à la première place, c'est elle qui commandait, c'est elle qui coupait la tête des autres! Et maintenant? La science. Qu'est-ce que je vous ai déjà dit? De nouveau on reviendra vers le côté artistique, ce sont les chanteurs, les artistes qui seront à la première place. On sera fatigué de tous ces savants, de tous ces penseurs. De nouveau le côté artistique. La preuve? Regardez, il était un acteur de cinéma, et maintenant il est Président! Comme je vous ai parlé en Angleterre pour Shakespeare, tout ça, vous voyez? Et une princesse, une reine va se marier avec un artiste? Oh la la, auparavant, c'était le déshonneur, et maintenant les plus grandes personnalités tâchent de se marier avec un artiste, un acteur, un chanteur de charme!*

*Mais laissons cela, c'était pour vous amuser! Pour vous dire: regardez comment je vois les choses. Et les humains sont tellement loin de voir les choses exactement comme moi. Mais le côté artistique, d'après moi, ça ne sera pas comme ça. **Il y aura le côté artistique, mais alors de se peindre soi-même, de se sculpter soi-même, d'écrire son livre soi-même et de dire à certaines musiques de sortir**! Alors, ça sera justement l'art nouveau, voilà!*

Maintenant, si nous voulons connaître pourquoi les humains sont arrivés à ce désordre, dans cette pagaïe et, disons le mot «anarchie», partout, partout, partout des révolutions, partout ce que vous savez, partout, partout des bombes, des destructions, des démolitions, c'est parce qu'ils se sont éloignés de l'individualité et ils sont descendus dans la personnalité, et comme la personnalité c'est une nature divine qui combat, qui déchire, qui détruit, qui veut s'imposer, qui est violente, alors, de plus en plus, maintenant, cette nature se manifeste partout, partout, partout.

*Et comment c'était dans le passé? Les Initiés, qu'est-ce qu'ils ont constaté? Ils observaient tout, ils étudiaient tout, ils voyageaient et ils ont découvert **qu'il y avait une synarchie**. Qu'est-ce que c'est le mot «Synarchie»? Ça veut dire qu'il y avait de plus en plus haut des intelligences, des puissances, des entités, des principes, qui gouvernaient, qui dominaient, qui s'imposaient, qui orientaient jusqu'au Seigneur! Ils ont donc trouvé quelque chose au-dessus, au-dessus, à la tête de tout, et c'était le Seigneur! Ils ont étudié, et ils ont vu qu'il y avait des Archanges, qu'il y avait des Divinités, qu'il y avait des Anges, qu'il y avait des esprits de la nature, et jusqu'aux microbes, jusqu'aux amibes, en bas, et alors ils ont donné en enseignement, une philosophie, une science initiatique d'après laquelle le monde se dirigeait, et c'est ça la religion. **La religion, c'est un reflet de cette science initiatique, c'est la personne privilégiée par des dons délestes. Ils ont découvert comment la nature, l'univers étaient constitués.** Ils ont vu, aussi, après, que l'être humain était fait de la même façon. D'ailleurs, je vous ai parlé du système osseux, du système musculaire, circulatoire, respiratoire, jusqu'au système nerveux qui dirigeait, qui commandait, qui voyait, qui comprenait, mais pas le système osseux, qui était seulement comme un support, une base, quelque chose pour s'appuyer. Je vous ai donc parlé sur ces sujets. Ils ont trouvé donc la vérité, la réalité et, alors, ils instruisaient le monde entier, comment imiter, comment devenir une synarchie eux aussi, en dedans. **Ça veut dire de donner la première place au côté intelligent, au côté moral, au côté sublime,** et que le côté animal, le côté inférieur puisse obéir, se soumettre, s'accorder, et marcher d'après.*

Et voilà, c'est ça justement, la science initiatique! Eh oui. mais de plus en plus, les humains, vous voyez, ils ont donné la première place aux instincts, au côté animal, de se déchirer, de manger, de détruire, de s'imposer! Et voilà, maintenant, comment le monde entier ne voit plus clairement la réalité, la vérité, au lieu de s'ajuster, de s'acclimater, de se conformer, de s'accorder, avec cette intelligence en Haut, qui dirige, qui commence, et de se soumettre, de lui obéir, de lui faire plaisir, de faire exactement d'après Ses projets! Eh bien, ils font d'après leur tête, d'après leurs désirs, d'après leurs mobiles. Ils ne croient plus à rien. Ce sont eux qui sont le centre! Et voilà pourquoi le monde entier va s'exterminer, seulement à cause de ça! Ce n'est pas le côté économique, ni le côté militaire, géographique, historique! Non, non, non, c'est parce qu'ils sont descendus jusqu'à l'anarchie, et maintenant ils vont s'exterminer, c'est tellement clair pour moi, c'est tellement moral, c'est tellement vrai!

Quelles sont, maintenant, les conclusions que nous devons tirer? Eh bien, les conclusions sont simples, je vous les dirai tout à l'heure. Mais, pour vous montrer maintenant comment ces clairvoyants, ces Initiés, ces sages, ont voulu s'accorder, ils ont voulu imiter cet ordre des choses, pour que tout marche bien, que le bonheur, la joie, l'abondance, la santé, la longue vie soient là! Eh bien, ils ont trouvé qu'il y avait 3 principes, comme les Égyptiens par exemple: Isis, Osiris, et Horus, il y avait une trinité. Et les Hindous, là-bas? Brahma, Vishnu, Shiva, 3 principes qui avaient leur caractère, leurs vertus, leurs qualités, déterminations, ainsi de suite. Et les chrétiens, ils ont pris ça par les autres. Ils ont dit: Le Père, le Fils, le Saint-Esprit. Je vous ai parlé de tout ça! Même les Perses qui s'étaient arrêtés sur deux: Ormuz et Ahriman. Et maintenant,

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

je vous ai dit aussi comment les Agartiens avaient résolu le problème, oui, les habitants qui sont sous la terre, au centre de la terre, là où il y a des royaumes, il y a la science, il y a une culture, il y a des découvertes, il y a des bibliothèques, il y a de tout. Eh bien les Agartiens, ils ont trouvé aussi, ils ont voulu se conformer d'après cette règle, d'après la trinité. Ils ont choisi trois personnes, et elles sont encore là, vivantes. Il n'y a plus de maladies chez eux, il n'y a plus de malheurs, de révolutions, ni de grèves, il n'y en a pas! Moi, je suis au courant. Et comment ils s'appellent ces trois-là qui dirigent, qui commandent et que tout le monde leur obéit, les écoute, tout le monde est en adoration, parce que ce sont trois personnes qui sont au-dessus de tous les vives, de toutes les faiblesses, de toutes les maladies, et donc ils ont réalisé la moralité complète, l'intelligence, la prudence, la pureté, et alors ils sont des modèles, et c'est eux qui gouvernent, qui commandent, qui dirigent, et comment ils s'appellent? L'un s'appelle Brathma, l'autre Mahatma, et le 3e c'est Mahanga.

Alors, maintenant, je n'ai pas beaucoup de temps aujourd'hui pour vous donner des détails et des détails, des détails pour dire comment viennent ensuite les sept, les sept personnes qui dirigent, qui sont le pouvoir. Les trois sont l'autorité et les sept sont le pouvoir. Ensuite, ils sont douze, c'est le côté économique. ***Mais ceux qui dirigent, qui commandent, qui sont en contact avec le monde divin,*** *ils sont ces trois personnalités, et on les écoute, on leur obéit, avec joie, avec plaisir, parce qu'ils sont honnêtes, ils sont intègres, il n'ont jamais commis de crime, et alors voilà comment les choses marchent merveilleusement en Agartha. Mais ici, sur la terre, c'est tout le contraire: chacun tire la couverture, chacun doit donner son opinion, chacun doit s'opposer à son voisin, et alors il y a une désharmonie, il y a un désordre, une cacophonie, et voilà comment on appelle ça la République, on appelle ça une démocratie, on appelle ça en vrai: l'anarchie! Voilà comment les humains ont trouvé la solution! Eh oui. Mais, est-ce qu'ils ont raison? Oui, ils ont raison. Et pourquoi? Parce que ceux qui gouvernaient, c'étaient les rois, qui gouvernaient, qui commandaient et ils n'étaient pas tellement éclairés, ni illuminés, ni tellement intègres. Ils faisaient ce qu'ils voulaient, ils couchaient avec des femmes, ils dépensaient de l'argent, ils emprisonnaient les gens, ils les tuaient sans justice, sans rien et alors, à la fin, les humains se sont révoltés..., vous savez? La révolution française! Sûrement, vous la connaissez. Et voilà ce qui s'est passé. Parce que ceux qui gouvernaient n'étaient pas à la hauteur. Donc, voilà pourquoi ceux qui sont au sommet, ils devraient donner, être un exemple, un modèle d'intégrité, d'honnêteté, de justice..., jamais, on n'aurait pas des choses pour les supprimer, et ils gouverneraient encore! Mais comme de plus en plus ils ont donné la première place à la nature inférieure, qu'ils faisaient ce qu'ils voulaient, ils avaient les pouvoirs absolus, eh bien oui, ça ne pouvait pas durer éternellement et les humains se sont révoltés. Maintenant, dans tous les pays, partout, partout, partout, on supprime les rois, on fait des républiques, partout..., vous voyez!*

Et qu'est-ce que ça veut dire maintenant le Royaume de Dieu, un Royaume de Dieu? Eh bien le royaume, ça vient du mot: Roi, le roi qui gouverne. Eh oui, mais qui est ce roi-là? C'est le Seigneur! Et qu'est-ce que c'est maintenant, la vraie royauté? C'est le Seigneur! Eh oui, eh oui, mais c'est la monarchie! mais maintenant on ne peut pas plaider pour une monarchie, pour une république, partout, oui, et pour cette raison justement, parce qu'ils sont compromis et ils n'auraient pas dû se compromettre, et alors les royaumes, les royautés... cela aurait partout existé. Parce qu'un roi doit être impeccable, juste, désintéressé, sans passions, au-dessus de tout! Et comme il n'y avait pas des modèles, voilà pourquoi maintenant c'est la république, la démocratie, et l'anarchie si vous voulez.

Et maintenant, qu'est-ce que c'est la synarchie? ***La synarchie, c'est la royauté,*** *mais une royauté un peu différente, ici sur la terre. Un reflet, une image, une comparaison, voilà! En haut, il y a* ***le Père, le Fils, le Saint Esprit, ça veut dire l'amour, la sagesse, et la vérité. L'intelligence, voilà, la bonté, et la puissance****. Et ici, l'homme est constitué exactement pour être un roi, mais quand? C'est pas suffisamment long pour frapper les mains des frères et des soeurs comme dans les écoles, n'est-ce pas? Vous vous souvenez. Et maintenant, regardez les trois, même dans l'arbre séphirotique, il y a trois piliers. Voilà, le pilier de la miséricorde, de la justice, et la conscience au milieu. Et maintenant, ce tableau-là représente aussi deux trinités, la trinité inférieure que nous avons de penser, de sentir, d'agir, et cette trinité n'est pas capable d'arranger les choses, de comprendre les choses, et elle n'est pas liée avec l'autre trinité ici, voilà! Donc l'intelligence, le côté causal, bouddhique, atmique, ça veut dire la sagesse, le véritable amour et la véritable puissance. C'est comme ça que Hermès Trismégiste connaissait la structure de l'être humain, que la moitié se reflétait sur l'autre moitié, ça veut dire l'individualité, l'individualité qui est divine, qui se reflétait dans le plan physique avec le cerveau, les poumons, le ventre, de nouveau une trinité. Et voilà pourquoi il a dit: «Ce qui est en bas est comme ce qui est en haut». Vous voyez? En bas, nous pensons, nous sentons, nous agissons, et en haut, inversé: penser, sentir, agir. Regardez maintenant comment ils sont liés! Regardez: l'intelligence sublime est liée avec l'intelligence humaine; voilà le côté bouddhique: le côté de l'amour, du Christ, la générosité, il est lié avec le coeur, les sentiments humains. La Toute-Puissance divine est liée avec le mouvement, l'activité physique. Et même dans le plan physique c'est reflété: les pierre précieuses*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

sont liées avec le côté le plus sublime, en haut, voilà. Donc le côté divin se reflète et ensuite le côté angélique, archangélique, se reflète à travers les animaux; le côté angélique se reflète à travers les hommes. Tout est là, inversé, et jamais personne n'a pensé, jusqu'à présent, aux paroles d'Hermès Trismégiste: «Ce qui est en bas est comme ce qui est en haut». C'est exactement le même reflet, mais seulement inversé. Comme je vous ai dit, voilà: vous avec des maisons, vous avez des arbres, et il y a un lac, là..., et vous regardez. Vous constatez que les toits des maisons sont en bas, et ce qui est en bas se voit en haut dans le reflet. Alors ce qui est en bas est comme ce qui est en haut. Ce qui est en bas, c'est le toit de la maison, exactement comme le toit.

Regardez, personne n'a pensé que c'était comme ça. Alors ils ont pensé, ils ont trouvé que ce qui est ici sur la terre est exactement comme ce qui est au ciel? Pas du tout. Il y a ici le désordre, les saletés, les crimes, tout ça, et il n'y a pas les mêmes choses en haut! Ils ont conclu! C'était le reflet! C'était les comparaisons, les correspondances qui étaient véridiques. Et maintenant, si vous dites: Eh bien ce qui est en bas, c'est l'enfer! Bon..., il est comme celui qui est en haut, le Ciel! Pas du tout! Ah! Ça doit... Eh bien ce qui est en bas, le sexe, il est comme le cerveau en haut? Pas du tout! Donc, vous voyez? Ce qui est, en bas, cet arrangement, est comme ce qui est en haut, parce que c'est un reflet; ça veut dire que nous pensons, nous sentons, et nous agissons.

Et maintenant, donc, nous ne devons pas rester dans ce domaine-là, ça veut dire d'agir comme le monde entier qui se dirige seulement par les mobiles, par les instincts, les désirs, par les convoitises, pour résoudre les problèmes, mais ils ne seront jamais résolus! La preuve? Regardez! Jamais ils ne seront résolus, ça je vous le dis, et tout le monde croit qu'en changeant telle personne, en remplaçant, tout s'améliorera! Jamais! Cela continue de pire en pire... en changeant, en remplaçant, en déplaçant? Non... ***Il faut comprendre que maintenant c'est le côté sublime, le côté supérieur qui doit diriger, dominer, conseiller les humains,*** *et ici, dans la Fraternité Universelle de la Lumière, nous marchons dans cette direction: de placer maintenant le côté divin en dedans, qui doit nous inspirer, nous diriger, nous guider, nous orienter, et non pas ce qui est en bas!* ***C'est cela la synarchie!*** *Nous sommes dans la synarchie malgré qu'on ne voit pas, on ne sait pas, on ne comprend pas, nous vivons dans la synarchie: ça veut dire de donner la première place au principe divin! Tout d'abord de comprendre, après de sentir et d'agir, mais seulement d'après cette science initiatique. C'est ça la synarchie.*

Et maintenant, mes chers frères et soeurs, étant donné que dans ces années à venir il y aura des conjonctions terribles, avec les planètes les plus lourdes: Saturne, Uranus, Neptune, et Pluton, je peux même indiquer exactement les années de leurs conjonctions! Oh la la, les pires événements qui peuvent se produire, et c'est pourquoi il faut la synarchie pour que l'Âge d'Or vienne s'installer sur la terre. Et qu'est-ce que c'est la synarchie, je vous l'ai dit: il faut, ***si ce n'est pas 3 personnes, une seule personne qui a les trois en dedans, ça veut dire: qui pense bien, qui sent bien, qui agit bien, qui est honnête, qui est pur, qui est plein d'amour, de désintéressement et qui connaît le chemin, et s'en remettre à lui pour être guidé, dirigé, conseillé! Voilà la synarchie.*** *Alors là, il n'y a plus de danger, parce qu'il ne s'imposera pas, il n'enfermera pas les gens, il ne les assassinera pas, il ne les volera pas, il ne couchera pas avec les femmes! Il nous faut donc quelqu'un comme ça. Et alors,* ***en ayant un homme pareil, qu'est-ce qui se passe à ce moment-là? Il se passe quelque chose qui s'appelle la confiance, l'amour, l'admiration, et c'est ça qui éveille les choses divines, en dedans de chacun, en ayant la confiance, en ayant la conscience de la responsabilité!*** *Alors là, on avance, on évolue et l'Âge d'Or peut se réaliser comme ça. Mais si on n'a confiance en personne, et il n'y a personne qui est à la hauteur? A ce moment-là, vous vous repliez, vous doutez et vous dégringolez. Voilà donc l'état actuel des choses. Actuellement, étant donné qu'il n'y a pas de gens capables, disons, d'obtenir la confiance absolue des humains! Alors chacun doute, se méfie et devient aigri et méchant. Voilà comment ça fait dégringoler les gens, parce que les gens ont besoin d'aimer, d'avoir confiance, de croire en quelqu'un. Pour avancer sur le chemin, on a besoin de ça. C'est pourquoi dans la religion on a créé d'avoir confiance au Seigneur, d'aimer le Seigneur, de penser au Seigneur parce que ça fait avancer, évoluer, s'épanouir, et même avoir la vie éternelle! Voilà ce que les chrétiens n'ont pas compris. Et alors, maintenant, si vous supprimez ça? Alors vous ne croyez à personne, vous n'avez confiance en personne, vous vous repliez sur vous-même, vous croyez à ce moment-là à vos capacités et vous dégringolez! Dans tous les domaines, vous commencez à dégringoler! Voilà ce qu'on n'a pas compris, voilà le secret de la religion: d'avoir quelque chose, là... un haut idéal, quelqu'un à s'accrocher, à croire, à penser, mais quelqu'un qui ne vous trahira pas, qui ne vous volera pas, qui ne vous tuera pas. Et, comme il n'y en a pas un seul!*

Maintenant, quand vous accordez confiance à quelqu'un pour gouverner, pour diriger, et qu'il n'est pas à la hauteur? Pourquoi? Parce qu'il est attaché, il est ligoté, il a une femme, des enfants, il a ceci, il a promis, il ne peut pas être honnête, voilà la situation. ***Il faut quelqu'un qui est libre, libre, libre de tout pour***

pouvoir se consacrer, pour pouvoir être un modèle! *Il n'y en a pas! même ceux qui gouvernent, ceux qui dirigent dans le monde entier, ils sont bien enchaînés, bien ligotés, et voilà pourquoi les choses ne marchent pas! Mais, alors, où sont les gens libres pour servir, pour conserver toutes leurs forces, toute leur énergie, leur âme, leur coeur honnête, intègre, pur? Il n'y en a pas! Et même si on en trouve un seul, on veut l'emprisonner, on veut l'assassiner, le salir, parce que ça dérange! Oui, ils ne peuvent pas supporter quelqu'un qui les dépasse, qui est éclairé, qui voit leur misère, leurs crimes; alors ils le suppriment... vous voyez?*

Voilà pourquoi il n'y a pas la synarchie. Combien de gens ont désiré instituer la synarchie dans le monde? Ils n'ont pas réussi à cause de ces gens-là, parce qu'ils ne veulent pas la synarchie. Maintenant, aujourd'hui, je vous prophétise: on met la première pierre de l'existence de la synarchie et d'ici quelques années, dans le monde entier, elle existera! Toutes les étoiles feront leur possible pour que la synarchie s'installe. Et voilà, c'est aujourd'hui le commencement de la synarchie, ici d'abord, ensuite dans le monde entier... Vous ne perdrez rien, vous gagnerez, vous gagnerez des choses et des choses en comprenant qu'il n'y a pas d'autre solution. Mais si vous prenez l'anarchie qui est le contraire de la synarchie, vous êtes perdu! Tôt ou tard vous êtes perdu! Toutes les maladies, toutes les forces hostiles vous attendent pour vous grignoter. Mais si vous prenez la synarchie, alors vous êtes branché, vous êtes lié avec les forces constructives, avec les forces lumineuses de la nature, et elles commencent à vous protéger, à vous aider, à vous soutenir. Pourquoi on est tellement bête de ne pas comprendre ça? ***Moi, je vis dans la synarchie, ce qui veut dire que je donne la première place au Seigneur, en dedans. Il me conseille, et je n'écoute personne d'autre!*** *Dans le monde, tous me conseillent, tous me disent: Vous vous trompez! Vous êtes ceci, vous êtes... Je n'écoute personne,* ***j'écoute seulement la voix intérieure du monde invisible****. Je suis dans la synarchie et, tôt ou tard, les gens s'apercevront que la synarchie existait en moi. Ils n'ont rien vu parce qu'ils sont dans l'anarchie chaque jour!*

Maintenant, est-ce que vous acceptez la synarchie? Oh! Alors, vous verrez maintenant d'ici quelques années, qu'est-ce qui va se produire. Mais, tout d'abord, l'humanité devra passer par la porte étroite! Et maintenant, pour pouvoir résister, pour pouvoir supporter tout, il faut être dans la synarchie. Parce que je suis au courant. Les Agartiens qui sont allés tellement loin, qui connaissent des secrets, c'est eux qui ont les soucoupes volantes, ce sont eux qui préparent les soucoupes volantes, ils viendront vous aider quand il y aura les plus grandes tribulations! Hop! Dans des soucoupes volantes! Sauvés! Et, de tous les autres, il n'en restera pas une trace! Si vous m'avez compris aujourd'hui...

Voilà! Savez-vous ce qu'on a dit à mon sujet, dans le passé? Depuis que je suis venu en France, il y a eu des enquêtes à mon sujet, et alors ils ont trouvé que j'étais un espion! Un russe! Et moi, je ne savais pas que j'étais un espion, vous voyez? Et ensuite, 40 ans après, quelqu'un qui était dans la D.S.T., il est venu me voir deux fois. Il a jeté un regard dans les dossiers qui sont là depuis... Et alors il m'a révélé que c'était écrit que je venais de l'Agartha! Alors, je disais que c'est pas possible, que des gens ordinaires qui ne savent pas ce qu'est l'Agartha, ils ont écrit ça! Et j'ai eu une révélation que des sommités avaient demandé à certains clairvoyants parce qu'ils consultent tout le temps des clairvoyants, parce qu'ils dirigent en Angleterre, en Amérique, partout! Seulement cela n'est pas dit. Donc, ils consultent les clairvoyants et certainement que certains d'entre eux ont dit ça. Et alors ils l'ont écrit, c'était écrit! Et moi je ne savais pas que je venais de l'Agartha, ça alors! Et même celui qui me l'a dit, il n'en savait rien, c'est lui qui m'a dit: Eh bien, j'ai lu que vous venez de l'Agartha... Il m'a dit: Qu'est-ce que c'est cet Agartha? C'est là que j'ai vu qu'il n'inventait rien, il l'avait lu dans le dossier. C'est pour cela que les français ont pris des mesures pour ne jamais me donner la naturalisation. Vous voyez? Ils l'ont donnée à tous les voyous, à tous les brigands, de tous les pays! Des milliers, des centaines de... et pas à moi parce que j'étais un espion russe! Et savez-vous ce que j'ai dit à ce monsieur? C'était un homme extrêmement beau, très riche, très puissant, et je lui ai dit: «Oui, je ne nie pas que j'étais un espion, et je le suis encore... Mais il faut dire à vos amis, là-bas, ils sont 27 qui dirigent la France, et si les ministres chantent tout le temps? eux ne bougent pas, ils restent toujours en place..., vous allez leur dire de venir s'instruire auprès de moi, comment devenir un espion qui ne sera jamais pris, jamais découvert, tandis que tous les autres finissent par être découverts, mais moi, jamais! Alors, je leur expliquera comment je m'y prends, moi, pour ne jamais être découvert! Et je suis un espion!» Il a commencé à rire, oh la la, il était émerveillé il a vu que... Et attendez, j'ai dit, c'est pas fini! «Je suis en train d'écrire un livre de mes mémoires, ce que j'ai fait pendant mon temps d'espionnage! Seulement, voilà, ma mémoire me joue de très mauvais tours, je n'arrive pas à trouver ni les dates, ni les endroits, ni les villes, ni les personnes, les noms des personnes!» De nouveau, il a éclaté de rire et il a dit: Votre livre sera un «Bestseller»! Il sera lu dans le monde entier! Il m'a encouragé, il est parti, il avait compris que... parce qu'un espion qui avoue qu'il est un espion, c'est qu'il n'a jamais été un espion! Vous voyez?

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Et maintenant, comment on a su que l'Agartha existait? Vous ne savez pas qu'il y a des millions, des millions de personnes en Extrême-Orient, partout, qui connaissent l'existence de l'Agartha? Parce que le Chef est apparu plusieurs fois par-ci, par-là, en faisant des choses formidables, oui! Le premier qui m'a fait réfléchir, c'était un bonhomme qui s'appelait Ossendowski. Il a écrit un livre: «Bêtes, Hommes et Dieux». Alors je pense qu'il était bulgare, ou turc, ou yougoslave, non russe ou tchécoslovaque! Non, il était polonais! Et comme il n'y a plus d'autres pays slaves pour les énumérer, je m'arrête sur la Pologne, donc polonais! Et comme la Pologne, maintenant, joue un rôle, tout le monde s'occupe de la Pologne, alors voilà... Alors, quand j'ai lu ce livre-là, je me suis souvenu de beaucoup de choses du passé, vous voyez? Formidable! Moi, je vous recommande de lire ce livre, il est édité mais peut-être déjà épuisé.

Ensuite, j'ai lu Saint Yves d'Alveydre: «La mission de l'Inde». Oh la la, lui alors, il se dédoublait, il voyageait dans l'espace, il était allé dans l'Agartha, il a tout vu, et il a écrit tout, tout, tout, en détail: comment ils vivaient, comment ils pensaient, comment ils s'instruisaient, c'était formidable! Et après, beaucoup d'autres aussi... Guenon, aussi, il a écrit sur «Le Roi du monde». Beaucoup, mais pas autant qu'il le faudrait. Il faut que tout le monde soit au courant. Maintenant, il y a des livres qui parlent sur les profondeurs de la terre, que la terre est creuse, et qu'il y a des habitants. Mais, quand j'ai lu leurs livres, j'ai vu qu'ils inventaient des choses qui ne sont pas véridiques. Moi, je peux vérifier dans n'importe quel livre, voir si on raconte des mensonges ou des vérités, oui, j'ai un appareil qui me le dit.

Alors, pour vous dire que l'Agartha existe, et qu'ils sont tellement équipés pour aller partout et sauver les gens. Et ils connaissent notre existence, ils sont au courant, ils savent tout, tout, tout. Ils sont renseignés mieux que n'importe qui. La preuve! regardez, une preuve: il y a combien, 2 ans déjà, une soucoupe volante est arrivée un matin. Il y avait des frères et des soeurs à ce moment-là, et nous étions ici, c'était en septembre, et beaucoup de frères et de soeurs qui ne pouvaient pas venir ici, ils allaient au lever du soleil à Izgrev, là-bas. Donc, tout un groupe de frères et soeurs méditaient, et voilà qu'ils ont vu une étoile qui brillait magnifiquement, et qui s'approchait, qui grandissait, et au bout de quelque temps une soucoupe volante immense, rayonnante, lumineuse, s'est posée sur ma terrasse; oui, sur le bâtiment d'Izgrev, j'ai une terrasse extraordinaire où je me promène, je me balade quand je n'ai rien à faire, vous comprenez? Je m'ennuie, alors je me balade! Elle est restée plusieurs minutes, ils m'ont dit vingt minutes, mais je ne le crois pas, car 20 minutes, c'est... Qu'est-ce qu'elle fabriquait là? Et après, elle est partie. Et tous, après, étaient agités, ils téléphonaient, ils criaient, ils ont même télégraphié. Oh la la, ils étaient vraiment étonnés. Comme ils étaient nombreux, je ne peux plus douter maintenant. Moi, je ne l'ai jamais vue cette soucoupe volante, ils se méfient de moi, il ne se sont jamais présentés devant moi parce qu'ils savent que j'ai une mitraillette, et que je peux tirer! Ils se montrent devant tout le monde sauf devant moi. Comme Nastradine Hodja qui disait à sa femme qui lui demandait: «Devant qui je dois me montrer, mon mari?», il disait: «Devant tout le monde sauf devant moi!» Tellement elle était jolie! vous comprenez? Et tout de suite après, il y a eu deux hélicoptères qui sont arrivés, de Meudon, là-bas, de l'observatoire de Meudon, parce que jamais le matin on n'envoyait des hélicoptères, c'était donc exceptionnel parce qu'ils se sont aperçu qu'il y avait une soucoupe volante, ils ont voulu voir où elle s'était posée, et ils n'ont pas pu la voir. Bon! Laissons tout ça... Pour vous dire qu'ils sont au courant de notre existence, de ce que nous faisons, comment vous êtes. Seulement, voilà, ils constatent quelquefois que la conscience n'est pas encore développée chez certains, qui sont trop, trop attachés à des choses tellement anciennes, tellement vieilles, et qu'ils ne peuvent pas avancer, se libérer, voir clair, oui... Et maintenant, qu'est-ce qu'on développe dans l'Enseignement? La conscience de la responsabilité, oui, chez moi, elle est très développée, cette conscience de la responsabilité. Je tremble pour ne jamais vous faire du mal, ne jamais vous empêcher d'avancer, cette conscience de ma responsabilité envers vous, envers le monde entier, envers toute la terre. Elle me fait avancer...

Et maintenant, si vous me faites confiance, puisque je vous ai donné quand même des preuves depuis 44 ans. Je vous ai donné des preuves, quand même, voilà: d'honnêteté, d'intégrité, je n'ai jamais séparé des familles, je n'ai jamais violé des filles ou des femmes, je n'ai jamais escroqué, donc je vous ai donné des preuves! Ah, oui mais certains diront: Mais, vous avez violé 40 filles! Ah, oui! Mais après, je me suis repenti et alors j'ai renoncé, quand même...! C'était calculé, qu'au lieu de 39 ou 41..., non, 40! Je me suis arrêté! Alors, pour vous dire que mon attitude n'est jamais de tuer, de massacrer, de m'imposer. Je ne me suis jamais imposé, vous voyez! Et je vous ai toujours présenté les choses afin que ça soit vous mêmes qui devez consentir, accepter, s'harmoniser et faire les choses. Ici, il n'y a pas de prisons, pas d'assassinats. C'est seulement la conviction, ce sont les conseils, c'est la lumière, c'est l'amour et, si à ce moment-là on n'y arrive pas, eh bien on peut éliminer, on peut éloigner certains... C'est tout. On ne les tue pas, on ne les emprisonne pas, donc vous pouvez avoir confiance que ma façon d'agir est tout à fait exceptionnelle! Alors, pourquoi avoir peur?

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Eh oui, mais vous pouvez ne pas me donner votre confiance, vous le pouvez, vous êtes libres! Je n'ai jamais pris quelqu'un à la gorge en disant: Tu dois me suivre, tu dois me croire, tu dois m'aimer! Jamais! Cela doit venir de vous-même et c'est pourquoi, jour et nuit, je travaille pour vous faire comprendre que ce que je vous présente, ce chemin, sera bénéfique pour vous: «Vous gagnerez, vous gagnerez, vous vous renforcerez, vous serez libérés, vous serez bien portant, vous pouvez prolonger votre vie!» Et derrière, c'est toujours les mêmes soupçons, toujours personnel, toujours de s'opposer, toujours de ... Eh bien, c'est vous qui péricliterez, voilà! Vous direz: Oui, mais si nous ne sommes pas avec vous, qu'est-ce que vous ferez? Oh la la, vous ne pouvez pas me faire peur de cette façon, parce que je sais que les meilleurs, les plus puissants, les plus merveilleux, les plus beaux, les plus intelligents, ils ne sont pas encore arrivés ici! Excusez-moi de vous dire ça. Et vous verrez d'ici quelque temps, de tous les côtés, vous en serez même un peu gênés. Vous direz: Oh! on avait tellement des bonnes conditions pour devenir quelque chose! Eh bien, on a laissé tout ça, comme ça, de côté. Et quand ils viendront se présenter, il y en a qui travaillent dans le monde entier, ils viendront donc me chercher, me voir, parce qu'on m'a révélé, avant que je descende sur la terre, on ne m'y a pas envoyé tout seul, oh! des milliers! On les a mis dans plusieurs pays, dans plusieurs époques, et un beau jour, tous viendront, ils seront avec moi! Et après? Ceux qui n'ont rien compris, ceux qui dormaient, eh bien ils vont, après, souffrir, se lamenter, se repentir, eh oui, mais les années auront passé... Ils n'étaient pas trop pressés...

De nouveau, vous voyez, je tâche d'éveiller votre conscience. Dépêchez-vous! C'est votre intérêt. Pourquoi vous devez toujours, toujours, toujours sombrer, et donner la première place, toujours, à cette nature aveugle, stupide, bigote, têtue, qui est en chacun de nous? Et c'est elle qui doit toujours se prononcer, avoir raison, toujours, c'est elle qui doit nous diriger, nous guider. Pourquoi ça devrait continuer éternellement? Il faut lui donner un coup de pied à cette nature-là! Elle doit obéir, elle doit se soumettre, elle doit appliquer. ***Et c'est l'autre nature, la sublime, qui doit diriger! C'est ça la synarchie****! Il faut comprendre ça. Moi, je vis dans cette synarchie et je vois les bénédictions de tout ça. Les autres? Ils sont complètement à l'envers. Ils ne peuvent pas voir, ni comprendre que là où ils se placent maintenant, ils sont tout le temps troublés, tout le temps agités, tout le temps. Et alors, est-ce que ça doit continuer éternellement cette affaire-là? Il faut me comprendre, mes chers frères et soeurs.*

Et, même d'ici quelque temps, je n'aurai pas besoin de votre approbation, oui, que vous me reconnaissiez ou non, que vous m'acceptiez ou non, les décrets des Vingt-Quatre Vieillards se réaliseront, malgré vous! Parce qu'il y a une lenteur, une lenteur, oui, une lenteur. Oui, il y en a d'autres qui viendront, qui me reconnaîtront, qui je suis? d'où je viens? et de quoi je suis capable! Si je dois attendre maintenant que les endormis aient confiance en moi, malgré toutes les preuves que je leur ai données, des preuves, et des preuves, et des preuves, toute ma vie! Eh bien, ils n'ont rien vu ils n'ont rien vu. Tandis qu'ils donneront une confiance absolue à tous les voyous, à tous les brigands, à tous les escrocs, et alors ils les choisiront comme guides, tout ça, sans avoir de discernement! Et jamais à moi. Parce que je ne les ai pas volés, je ne les ai pas escroqués, alors ils trouvent que ce n'est pas intéressant. Tandis que les autres, ils sont intelligents, capables. Et, regardez maintenant, si c'est pas vrai: allez voir partout dans le monde qui réussit? Hein? Eh bien, ces gens-là, capables, ils sont archimilliardaires, oui. Voilà la mentalité humaine, déplorable, misérable. Ils ne savent pas discerner, ils ne savent pas choisir, quoi choisir.

Et voilà cette page-là, je me demande qui l'a créée cette page? Hein? Elle sera beaucoup plus claire maintenant. Regardez, après ce que je viens de vous dire. N'oubliez pas que les entités en Haut observent comment vous considérez les vérités que vous apporte un Maître. Un Maître est comme un envoyé, un ambassadeur, qui représente tout un pays: le Ciel! Et, en ayant pour lui de la considération, vous montrez que vous considérez aussi le pays qui l'a envoyé. Le Ciel inspire votre Maître de vous dire ce qui est nécessaire pour votre évolution, et si vous ne prenez pas ses paroles au sérieux, comment pourrez-vous le convaincre de votre respect, de votre amour pour lui? Vous ne pourrez pas. En voyant votre négligence, le Ciel vous retirera son aide. Pour attirer la bienveillance du Ciel, il faut commencer par le commencement, il faut prendre au sérieux ses envoyés. Vous ne savez pas combien d'esprits se sont engagés à vous aider à travers votre Maître, ça, c'est vrai! Des milliers d'entités sont là pour vous aider, pour vous faciliter la vie! Oui, des milliers d'entités sont venues pour vous faire évoluer, et si vous considérez tout cela avec légèreté, tant pis pour vous, vous ne gagnerez rien, c'est absolument vrai! Vous ne pouvez gagner quelque chose que si vous comprenez, commencez à comprendre combien d'entités et de forces sont engagées dans ce travail de la grande Fraternité Universelle de la Lumière et si vous vous décidez à participer sérieusement à ce travail, alors...

Maintenant, cette page correspond, explique, éclaire énormément la situation, oui. Je vous dirai encore quelque chose. Il y a des gens, des voyants, ici, en France, et dans le monde entier. Ils ont prophétisé cette année qu'il y aura des grands changements en Russie. Il y aura une révolution. Et que les hommes là-bas

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

en Russie voudront retourner vers le côté mystique, vers le côté religieux et, de cette façon, il y aura un tel changement que... Et voilà ce que Vanga a prédit, il y a quelques années: que notre Enseignement travaillera tellement profondément chez les Russes que, d'ici quelque temps, il y aura un tel renversement de la situation politique, que notre Enseignement sera propagé dans toute la Russie et le communisme ne sera plus le même communisme, ce sera notre Enseignement. Et moi, je ne le croyais pas. Je disais: pfft! A cette époque, notre Enseignement. La Russie est grande, immense, combien de millions ils sont? Et je vois que maintenant, des milliers et des milliers de personnes lisent mes livres. Secrètement, bien sûr, souterrainement! Et ils vont bouleverser tout parce qu'ils verront qu'ils étaient ligotés, ils étaient limités, ils étaient des esclaves, ils n'avaient pas la liberté comme dans d'autres pays, et comme les russes aiment le côté mystique, le côté religieux, ils en étaient privés, ils sont même affamés! Et alors, ils sont capables, vous savez, de tout bouleverser, de tout transformer et, d'ici quelque temps, l'Enseignement sera propagé dans le monde entier, et surtout en Afrique, que vous le vouliez, que vous ne le vouliez pas, ce sera comme ça. Et pourquoi? Parce qu'ils verront, ils comprendront que leurs méthodes, leurs moyens, leur philosophie s'écroulent et que ça ne donne pas des résultats. Les plus grands dirigeants doutent maintenant de leur pouvoir, de leur puissance, de leur efficacité. Ils ont tout essayé et ils voient que rien ne marche, alors, un beau jour, quand ils seront coincés, qu'ils souffriront, la troisième guerre sera là bientôt, et alors, après ils seront obligés de voir, de reconnaître que leur philosophie, leurs méthodes n'étaient pas efficaces. Et alors ils accepteront la nôtre. Ils seront obligés, les événements les obligeront. Vous voyez?

Et voilà l'Âge d'Or qui viendra après, oui, que vous croyez, que vous ne croyez pas, ça sera comme ça. C'est pourquoi je vous dirai: Préparez-vous, prépare-vous! Vous direz: préparer quoi? Parce que je disais dans le passé qu'on est préparé pour souffrir merveilleusement! Oh la la, tous résistent aux souffrances. Mais on n'est pas préparé pour les joies, on en meurt. Préparez-vous pour les joies qui vont venir, parce que ce sera tellement puissant qu'il y aura des gens qui mourront de joie! Vous ne me croyez pas? Vous n'êtes pas préparés pour supporter le bonheur et la joie, je vous assure. Mais les souffrances? Depuis des milliers d'années on est déjà préparé, oui, on est costaud! ça c'est nouveau, n'est-ce pas? ça vous étonne! Eh oui, vous serez toujours étonnés avec moi! Voilà, mes chers frères et soeurs, les quelques réflexions à ce sujet, malgré que je ne vous ai pas dit tout en détail, parce qu'il faut des journées et des journées pour dire tout en détail au sujet de la synarchie, au point de vue historique: où? qui? quelles sont les personnes qui ont essayé? Même Jeanne d'Arc travaillait pour la synarchie, mais elle n'a pas réussi, vous voyez! Ram a réussi, parce qu'il y avait quelqu'un derrière lui qui voyait tout, qui savait tout, qui pouvait tout, qui le conseillait, oui, et ça a duré pendant l'Age d'Or, plusieurs milliers d'années pour la première fois.

Et maintenant, pour la deuxième fois, l'Age d'Or sera réalisé, mais à une condition: la confiance! Parce que, regardez la situation aujourd'hui: chacun a son point de vue, ses visions, ses notions, ses opinions, et alors tous sont là, à se heurter. Il n'y a personne qui en y croyant voir plus clairement, qu'il doit accepter, avec plaisir, avec joie, et de se sentir bien. Qu'est-ce qu'il y a de mal à accepter quelqu'un qui voit mieux, qui sait mieux? Quel malheur y aurait-il? Eh bien, non, les gens ne veulent pas. Ils veulent... Et c'est pourquoi la situation, partout, est déplorable. A cause de ça. Chacun veut montrer qu'il sait et qu'il peut! Et il échoue tout le temps. Il est tout le temps parterre, mais ça ne fait rien, il continue au lieu d'écouter. Et pourquoi, maintenant, le monde entier accepte la domination du Seigneur? Et tout le monde se trouve bien! Les chrétiens, les mahométans, ils trouvent la consolation, la joie, le bonheur, l'espérance devant cette situation, et pourquoi pas dans la Fraternité? Vous voyez? Un représentant, un ambassadeur du monde invisible dans le plan physique? Ici comme en Haut? Non, non, non, on n'a pas besoin de... Le Seigneur est suffisant! Eh bien, si le Seigneur est tellement suffisant dans la tête de ces abrutis, pourquoi les choses ne se sont pas arrangées? Parce que, sur la terre, il n'y a pas de représentant du Seigneur! Là aussi, vous n'avez pas pensé à ça... Qu'il soit sur la terre comme au Ciel, disait Jésus. Et il était le représentant du Ciel! Et si les gens pensent qu'on n'a pas besoin, ici sur la terre, d'un représentant du Soleil ou du Seigneur! Eh bien, les choses marcheront comme ça, tout sera avec la tête en bas. Il faut, sur la terre comme au Ciel, un représentant du Seigneur, et qu'il y ait, dans tous les pays, un représentant, ou deux, ou trois. Alors, est-ce que ça sera mauvais? Il n'y aura plus de guerres, plus de misère. Eh bien, les gens ont supprimé, ils gardent le Seigneur là. Et pourquoi les choses ne se sont pas arrangées? Parce que ce n'est pas sur la terre comme au Ciel, il faut aussi sur la terre! Alors les chrétiens n'ont pas compris cette phrase de Jésus: «Qu'il soit sur la terre comme c'est au Ciel».

Oh la la, je peux vous parler des heures entières pour vous montrer combien les gens n'ont rien compris: ils sont dans la mécanique, ils sont dans l'électricité, dans la technique, dans l'industrie, c'est formidable! Eh oui, mais alors, pourquoi ils sont malheureux, ils sont malades, ils sont hargneux, ils se tuent, malgré la technique, malgré l'électricité, malgré les machines? Là aussi, ils n'ont pas pensé à ça. Parce qu'il y a des choses qui manquent dans la tête des humains, et c'est nous qui leur apporterons ces choses qui manquent. Malgré que vous croyez ou que vous ne me croyez pas, oui, ça sera comme ça! Ils sont là, préparés déjà

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

depuis longtemps. Essayez! Vous verrez si vous me faites confiance, si vous croyez qu'en me faisant confiance, la foi, oh la la, j'abuserai! C'est trop tard! Oui, si c'était à ma 20e année, oui, je vous aurais trompés, égarés, escroqués, voilés! Oui, mais je trouve maintenant que c'est un peu trop tard. A mon âge, maintenant, on s'habitue, vous savez, à être honnête! C'est difficile de devenir malhonnête. Comme quelqu'un qui est habitué à ne plus fumer! Donnez-lui une cigarette, vous verrez, il va tousser, il va crier, il cassera tout, parce que c'est pas si facile de s'habituer.Eh oui, je me suis habitué maintenant à vous engueuler! Je ne peux plus m'arrêter, oui, l'habitude.

Essayez maintenant la synarchie! Faites-moi confiance. C'est pas maintenant que je vais vous escroquer, ce n'est pas maintenant, c'est trop tard! Même, je ne pense qu'à vous être utile et, même s'il y a des choses qui manquent dans la nourriture, ceci, cela, que vous ayez tout ici! Tout, tout, tout! Même des logements, même de la nourriture, alors que partout ailleurs, oh la la, on est affamé, on est... Voilà pourquoi je veux construire un hôtel, plusieurs hôtels ou donner des logements, donner, donner. Alors que chacun garde ses quelques sous! Mais on les perdra! On regrettera de ne pas avoir aidé la Fraternité, on les perdra, vous allez voir! Oui, dépêchez-vous de faire quelque chose afin que votre nom soit inscrit en haut, que vous avez travaillé pour la lumière! Et non seulement pour vous! Tous ont peur, craignent de mourir de faim! Vous ne mourrez jamais de faim si vous êtes membre de la Fraternité Universelle de la Lumière! Il y aura toujours de la nourriture pour vous et un logement pour vous! Et même la liberté de chanter, de danser, de lire, de méditer... Pourquoi on est tellement abruti, craintif, poltron? Toujours recroquevillé, figé? Oh la la , perdu comme un petit microbe, comme ça! Eh bien, maintenant, il faut s'élargir Allez! Je veux voir ces hôtels, ouvrez un peu vos poches! Et c'est vous qui gagnerez! Moi, je ne prends pas un centime, je n'ai jamais pris un centime jusqu'à présent. Je n'ai jamais demandé de l'argent à personne depuis 44 ans! Même avant, en Bulgarie, non plus. Même si je devais mourir de faim. Hop!Quelqu'un qui arrivait, qui apportait tout ce dont j'avais besoin. Le Ciel savait de quoi j'avais besoin. Je vous donnerai des preuves qu'il ne faut pas demander. Si vous demandez de l'argent à quelqu'un, vous perdez votre argent et votre ami, oui, vous perdez deux choses. Donnez-le sans réclamer après. Ne le prêtez pas, donnez-le! Vous perdrez votre argent et votre ami, parce que celui à qui vous avez donné, il ne pourra plus vous le rendre, il tâchera toujours de se cacher, pour ne pas vous voir, et alors vous le perdrez, vous perdrez votre argent et votre ami. Donnez-lui, et ne réclamez plus, laissez-le. Il vous le rendra peut-être au centuple! Voilà des choses qu'on ne connaît pas. Alors, si, maintenant, vous comprenez qu'est-ce que c'est la grande Fraternité Universelle de la Lumière, que c'est elle qui sera partout, partout propagée, c'est elle qui dirigera l'humanité, l'Enseignement bien sûr. Alors vous allez changer énormément, tout s'améliorera, tout se facilitera, tout s'embellira! Mais on vit encore dans les vieilles...

Alors, voilà, aujourd'hui, on a créé la synarchie, malgré qu'elle existait déjà. Mais, officiellement astrologiquement, magiquement, cabalistiquement, voilà, elle est créée aujourd'hui! A huit heures et dix minutes. Oui, aujourd'hui, le 20 janvier 1981, si vous ne savez pas, bien sûr, à quelle date nous sommes, je suis donc obligé de vous le dire. Et la création de cette synarchie d'aujourd'hui va travailler maintenant, oh la la, souterrainement! Et, un beau jour, elle sera réalisée officiellement dans le monde entier, la synarchie. Je vous souhaite d'être jusque là, vivants, pour pouvoir constater et toucher. Oui, je suis très triste de ne pas avoir frappé un peu sur les mains de mes frères et soeurs, cela ferait plaisir, vous savez. Et les pères, les mères n'ont pas eu cette joie de taper un peu sur la tête de leurs enfants! Voilà, c'est le destin de la baguette! Vous vous souvenez, quand je vous ai dit un jour: C'est tellement magnifique de suivre le guide, hein? Et même si ce guide vous emmène vers le précipice, c'est merveilleux d'y aller tous ensemble, dans le précipice! Ensemble! Vous vous souvenez quand je vous ai dit ça? Et tout le monde riait, oui. Mais, supposez que ce n'est pas des précipices, mais quelque chose que vous ne pouvez pas vous imaginer? Pourquoi toujours s'abstenir? Oui, c'est ça l'humilité, c'est ça l'intelligence, c'est ça, d'être en accord, de se conformer envers quelqu'un qui nous a donné des preuves et des preuves, qui voit plus clairement, que c'est clair, clair, clair, tout est clair dans... Eh non! On est toujours là, à côté, voilà.

Comment est la nature humaine? C'est formidable... Et pourquoi les Anges, les Archanges, les Divinités, ils ont compris ça? Ils sont d'accord, ils obéissent, ils sont heureux de faire la volonté du Seigneur, ils sont dans la liberté, ils ont compris... Et les humains ne peuvent pas comprendre ça, leur tête, toujours leur tête. Et si c'était si magnifique, ça? Pourquoi ils sont dans les misères, dans les souffrances? Cela prouve donc que ce n'est pas la meilleure méthode. La meilleure méthode, c'est de s'accorder avec quelqu'un qui nous a donné des preuves, quand même. Et quelle est la preuve? Eh bien, il est toujours dans la lumière, dans l'amour, et la vie pure, voilà, il n'y a pas de doute, il voit clairement, il aime tout le monde, il est tout amour, il vit une vie pure. Eh bien alors, qu'est-ce qu'il vous faut comme critérium pour enfin avoir confiance en quelqu'un qui vit comme ça? Eh non, on ne voit pas ça. Et comment ça se fait que, jusqu'à présent, je ne vous ai jamais parlé comme ça? Depuis 44 ans, je n'ai jamais parlé de moi de cette façon-là! Comme si je n'existais pas, comme

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

si je n'avais aucune autorité, comme si je n'étais pas important. Toujours d'autres Initiés, d'autres Maîtres, d'autres ceci, cela, et moi? Effacé.

Et comment ça se fait que, cette année, je prends quelqu'un et je dis: «C'est Moué»! Oh la la, il ne s'est pas rendu compte que c'était «moué»! En 44 ans! Alors, si je ne le dis pas, encore dans 44 ans, on ne s'apercevra pas que je suis un modèle quand même! Vous direz: Oh, il ne fume pas, il ne boit pas, il ne mange pas de la viande, mais c'est rien du tout ça, mes chers frères et soeurs, rien du tout! Il y en a certains qui sont végétariens, et ils disent que ce n'est rien du tout, il y a d'autres choses en dedans qu'il faut vaincre, qu'il faut corriger. Il ne fume pas? Alors c'est une divinité, puisqu'il ne fume pas! Oh la la, pour moi, c'est rien du tout ça. Il y a d'autres choses.

Et même, regardez, même ce que je vous révèle aujourd'hui, je risque ma vie, vous voyez? Oui, oui, les gens n'aiment pas la synarchie, ils ne veulent pas obéir à quelqu'un. Alors c'est l'anarchie et elle gouverne partout maintenant. Et même, regardez, parmi les animaux, ils connaissent la synarchie, ils obéissent à celui qui est le plus fort. Seulement, cette synarchie, c'est une anarchie parce que le plus fort, ça ne veut pas dire qu'il est le meilleur! Même dans les prisons, regardez, il y en a un qui dirige, qui commande là-bas, dans la baraque, il est le chef. Et qui est ce chef? Le pire de tous, le plus cruel, le plus fort, c'est lui qui commande. Pourquoi? Parce que c'est comme ça. Dans l'enfer, c'est le plus fort qui gouverne, pas le meilleur. Alors voilà comment les gens comprennent la synarchie? Le plus fort! Le plus fort, ça ne veut pas dire qu'il est le meilleur, plein d'amour, de bonté.

La synarchie, c'est le meilleur dans la bonté, l'amour, la pureté, dans l'intelligence, c'est ça. Et non pas le plus fort qui peut battre, qui peut s'imposer, non non, et à ce moment-là il est le plus fort! C'est ça la vraie force, la vraie force vous la trouvez dans la pureté, dans l'intelligence, dans l'amour, et dans la lumière. Moi, je la cherche là. Je ne cherche pas à me bagarrer, à me battre, pour plastronner, non. Et voilà comment les gens choisissent la force brutale et c'est dommage qu'ils ne sont pas éclairés. Partout, voilà, ils s'impriment, ils cherchent, ils imitent les forts, les caïds, au lieu de voir la vraie force. Eh bien, c'est une douceur, la vraie force, oui, une douceur, une délicatesse, une finesse, eh oui, une tendresse même. C'est ça, la vraie force, vous voyez?

Et c'est là que je travaille, moi. Et si, de temps en temps, je hausse la voix, si j'ai un peu quelques gestes, tout ça, c'est pour impressionner les badauds! Pour dire: aïe, aïe, il est fort ce bonhomme-là! Mais, en réalité, je ne compte pas là-dessus, je compte seulement sur mon amour pour vous, oui, je vous aurai tous avec cet amour! Personne ne pourra me résister. Un jour, tôt ou tard, vous capitulerez parce que, quand j'augmenterai cette chaleur, oh! vous me supplierez, vous vous déshabillerez, tout nus, pour ne pas brûler de mon amour! Oui, oui, oui, je vous préviens, je vous aurai tous! Mais avec la chaleur. Avec la lumière? Je ne crois pas tellement, parce qu'on n'aime pas beaucoup la lumière: quand quelqu'un voit tout ce qu'il y a en vous? Vous vous éloignez, vous vous cachez, vous avez peur. On dit: Ah, il me connaît celui-là? Alors, filons! Mais la chaleur, on aime la chaleur, on est toujours à rechercher la chaleur! Oui, oui, oui, je vous aura tous, personne ne pourra me résister, d'ailleurs, vous devez le souhaiter! Alors, à ce moment-là, vous allez bénéficier parce que vous serez dans la marmite, chauffée.

Alors, bon appétit, mes chers frères et soeurs!

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No 905 le 16 février 1958

L'AMOUR, UNIQUE RÉALITÉ

(Die Liebe, einzigartige Wirklichkeit)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Lecture: L'Unique Réalité du Maître Beinsa Douno

Une des questions les moins comprises est la question de l'amour. Nous parlons souvent de l'amour, mais nous ne savons pas agir par amour. L'amour dont on parle dans les romans, où nous voyons l'héroïne tomber en faiblesse ou le héros se tuer, est l'amour incompris. On peut s'évanouir de peur, lorsqu'on pense qu'on a perdu quelque chose. Il y en a qui se tuent, non par amour, mais à cause du manque d'amour. Lorsqu'une jeune fille entre dans un intérieur et le nettoie, y met tout en ordre, allume le feu, pétrit le pain, le fait cuire, confectionne des habits, elle fait preuve d'amour. Il en est de même lorsqu'elle peut apprendre à un jeune homme ignorant à lire et à écrire. Lorsqu'un jeune homme se plaint qu'une jeune fille l'a trompé, il n'est pas question d'amour. L'amour ne trompe jamais. Les gens sans amour se trompent. Quand le jeune homme dit à la jeune fille: "je t'aime, il m'est impossible de vivre sans toi, tu es pour moi la lumière, sans toi ma vie n'a aucun sens", il déclame à la manière d'un acteur. C'est de l'art, mais ce n'est pas de l'amour. Le jeune homme fait semblant de l'aimer, parce qu'il veut lui prendre quelque chose. Si un jeune homme aime, aucune jeune fille ne peut le tromper; si la jeune fille aime, le jeune homme n'est pas à même de la tromper. Il n'y a pas eu de cas où l'on ait fait du mal à celui qui aime, ou qu'on l'ait trompé. Quelqu'un dira qu'on l'a dépouillé par amour. Quand on dépouille un homme, on ne le fait pas par amour. L'amour ne peut être ni dépouillé ni partagé. L'amour est indivisible, il est un. Personne ne peut enlever l'amour de qui que ce soit.

Quelqu'un dit qu'il aime un tel. Ce dernier ajoute foi à sa déclaration. Mais ce n'est qu'une façon de parler. Celui qui aime ne sait pas pourquoi il aime. On aime un tel parce qu'il est pur. Dès qu'il perd sa pureté on ne l'aime plus. On l'aime parce qu'il est riche. Du moment qu'il perd sa fortune, on ne l'aime plus. Tant qu'il est bon, tant qu'il est sain, on l'aime, ce sont des bénédictions de Dieu. Aussitôt qu'il a perdu la santé, la bonté, on cesse de l'aimer. Il y a un amour que l'on pourrait appeler amour de cabaret. Le cabaretier invite quelqu'un à goûter son excellent vin, vu qu'il entend le vendre. Celui qu'il a appelé vient, boit de son vin et lui paye. Il devient l'hôte habituel du cabaret et le visite jusqu'à ce qu'il lui ait laissé tout son avoir. Dans ce cas, c'est seulement le cabaretier qui gagne; celui qui boit, que gagne-t-il? Quel est l'amour de ce cabaretier qui vend son vin à prix d'argent? Quel amour a celui qui boit le vin? Aime-t-il le cabaretier? Il aime son vin, mais pas lui. Le cabaretier aime l'argent et pas celui qui boit. Gardons-nous de cet amour.

On entend souvent dire par quelqu'un qu'il aime une personne, mais il veut lui enlever quelque chose. Il veut prendre et pense qu'il donne. Lorsque l'homme parle de l'amour, il faut qu'il sache ce qui suit: est-ce lui qui veut aimer ou veut-il que les autres l'aiment? S'il veut aimer, qu'il ouvre sa bourse, qu'il donne; qu'il ouvre son grenier, qu'il donne; qu'il aille travailler chez ceux qu'il aime et les servir. Quand l'homme aime, il donne. Quand il veut qu'on l'aide, la question se présente autrement. Quand on l'aime, il faut qu'il remercie de ce qu'on lui donne. On entend dire: j'aime. Cette idée n'est pas juste. Lorsque quelqu'un déclare qu'il aime, il doit savoir que l'amour ne vient pas de lui. Dans le monde, il n'y a que Dieu qui aime. Nous sommes tous les conducteurs de Son amour. Lorsque quelqu'un aime, il est le conducteur de l'amour de Dieu. C'est celui qui aime qui profite tout d'abord de l'amour. Celui qui aime est une homme sain. Lorsqu'il aime, les autres ne sont pour lui qu'un moyen de manifester l'amour. Celui qui aime ne s'intéresse pas de savoir si les autres l'aiment ou non. L'important est pour lui d'aimer, d'être le conducteur de l'amour. Si ceux qu'il aime reçoivent son amour, ils en ont du profit. Celui qui n'accepte pas se nuit à lui-même; celui qui ne reçoit pas l'amour se fait également du mal à lui-même. Celui qui aime se fait du bien à lui-même; celui qui reçoit l'amour que les autres manifestent, se fait également du bien à lui-même. Cette loi n'admet aucun changement.

Quelqu'un désire être aimé par les autres. Il n'y a en cela aucun sens. L'homme ne peut aimer de lui-même. Quiconque aime en reçoit l'impulsion de Dieu. S'il est fidèle à cette impulsion, il est béni. Lorsqu'il reçoit l'amour, il s'agit aussi d'une impulsion de Dieu. L'amour se manifeste de deux manières: ou bien l'homme aime ou bien les autres l'aiment. S'il n'aime pas et ne reçoit pas l'amour, il ne peut rien accomplir et ne profiter de rien. Aujourd'hui, les gens ont honte de l'amour. Ils se gênent de dire qu'ils aiment. Ils pensent que seulement les jeunes doivent s'occuper d'amour. Certains philosophes nient même son existence. Ils prétendent qu'il n'y a pas d'amour au monde. L'amour se manifeste de différentes manières. Sa première manifestation est le réveil de l'intellect humain, le réveil du coeur humain, et le réveil de l'activité corporelle de l'homme. Lorsque ce dernier étudie, il suit de nouveau une impulsion de l'amour. Quand on sent l'amour

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

en soi, il ne faut pas en parler. On peut parler de l'amour après l'avoir appliqué. On peut parler de pain après l'avoir goûté. On peut parler de la lumière après l'avoir reçue. L'homme ne peut se prononcer sur l'amour tant qu'il ne l'a pas éprouvé. Quand il aime qu'il ne fasse aucune mention de l'amour. Qu'il ne mentionne rien à ce sujet. Jusqu'à présent, Dieu n'a pas dit qu'Il nous aime, et, cependant, Il a créé le monde pour nous; c'est par amour qu'Il nous a donné le soleil qui nous éclaire, le vent que nous sentons souffler, l'eau que nous voyons couler. La terre se meut par amour. Qui pousse l'oiseau à faire son nid, à couver, à élever ses petits? L'impulsion vient de l'amour.

Dès que l'amour visite l'homme, il devient sain et les souffrances disparaissent. L'amour transforme les souffrances en pierres précieuses. Aussi ne peut-il arriver aucun mal à celui qui aime. L'amour transforme tout mal en bien. Dès que la raison humaine se mêle de l'amour, elle en gâte les conditions. L'amour que l'homme manifeste et le bien qui découle de lui créent son aura. L'aura est comme la peau. L'homme souffre d'une blessure à la peau, il souffre de même lorsque son aura a des déchirures. En aimant, il guérit son aura. En aimant, il tient l'arme que Dieu lui a donnée pour se garder. Lorsqu'il ne fait pas le bien et n'aime pas, son aura se déchire. Voilà pourquoi on dit: l'amour apporte la santé. Il est écrit: "Aimez vos ennemis". En aimant ses ennemis, l'homme les désarme. Et c'est pourquoi ils ne veulent pas son amour. Bien des gens pensent que, lorsqu'ils aiment quelqu'un, ils doivent le serrer dans les bras et le couvrir de baisers. L'étreinte et le baiser, cela n'est pas encore l'amour. Judas baisa le Christ, mais était-ce par amour? Le loup étreint la brebis, mais est-ce par amour? Les étreintes et les baisers doivent être comme ce que nous recevons du soleil. Le soleil nous caresse, mais, par ses caresses, il nous donne continuellement et lumière, et chaleur, et force. Si l'on pense bien d'un autre, c'est un baiser. Plus la pensée est lumineuse, plus elle contribue au bien de l'homme. Quand il aime une personne et dirige vers elle ses sentiments, c'est une étreinte.

Lorsque l'amour visite les hommes, il concilie toutes les contradictions existant entre eux. Il ne fait pas de différence. Le saint considère le pécheur comme son frère. L'amour transforme chaque faute en pierre précieuse. L'homme ne doit pas regretter d'avoir péché jusqu'à présent, mais il doit regretter de n'avoir pas appliqué l'amour dans sa vie, cet amour qui est en état de le débarrasser de toutes les contradictions. Quand l'homme devient conducteur de l'amour, un changement s'opère dans ses pensées, ses sentiments, ses actions et dans les mauvaises conditions au milieu desquelles il vit. Quand l'amour visite l'homme, sa pensée s'éclaire, son coeur s'enrichit, la santé vient en lui, la circulation du sang s'améliore, son visage rayonne, il est plein de joie et d'allégresse. L'amour établit la plus grande harmonie dans le monde. Il est l'unique réalité. Il peut seul remplir la vie. Si l'homme est intelligent, l'amour viendra en lui. Recevons l'amour et ne nous mettons pas à philosopher à son sujet. Ne parlons pas de l'amour, mais manifestons-le. Que la volonté de l'amour s'accomplisse.

*****

Dans le monde, on ne pense pas comme le Maître. Le Maître parle du point de vue des Initiés. Il nous dit comment sont les choses en réalité, tandis que dans le monde, les gens, cherchant à se tromper, ont inventé un langage spécial pour parler entre eux. Si l'on écoute avec attention les paroles du Maître, on constate qu'on ignore encore ce qu'est l'amour, et qu'on doit apprendre ce qu'il est. Cette étude doit durer combien de temps? Toute l'éternité. Le Maître parle du cabaretier, du plaisir des sens. Il dit que l'on ne doit pas beaucoup philosopher au sujet de l'amour. Je me contenterai donc d'éclairer quelques points afin de vous montrer combien le sens de ces points est profond. Si l'on connaissait vraiment l'amour, comme le Maître le connaissait, on serait bien portant, heureux et puissant. Vous savez déjà que l'amour a de nombreux degrés. Les humains s'imaginent qu'ils connaissent l'amour et le définissent comme le "frottement de deux épidermes". Non, ce n'est pas cela l'amour, c'en est peut-être une conséquence, un des aspects, mais l'amour vient de plus loin. La preuve en est que si l'amour manque, vous pouvez frotter les deux épidermes sans aucun résultat, tant que vous voulez. Et, lorsque vous frictionnez quelqu'un, est-ce de l'amour? Parfois même le patient n'est pas content de cette friction. On ne peut donc définir l'amour par une telle formule. Lorsque les êtres se battent, ne frottent-ils pas aussi leur épiderme? Le résultat est qu'ils deviennent non aimants, mais furieux.

Les grands Maîtres ne comprennent pas l'amour comme les gens le comprennent. Le Maître dit que l'amour est une manifestation de Dieu. Cela est merveilleux. Vous vous demandez: "Mais alors, même chez les animaux, Dieu se manifeste?" Pourquoi pas? Il y a de très nombreux degrés de l'amour. L'amour se manifeste au travers de toutes les créatures. L'homme ordinaire ne connaîtra jamais l'amour divin parce qu'il ne veut pas être conducteur de Dieu. Il en reste éternellement au premier degré de l'amour, qui apporte un peu de joie et de plaisir, et, ensuite, il le paie très cher. C'est cela la nature de l'amour de ce degré: il se transforme. Si tout d'abord il est brillant comme l'or, il devient vite terne comme le plomb. La preuve en est

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

que les gens qui se sont aimés se vengent les uns des autres, se calomnient et même se tuent. Ils devaient ouvrir leur coeur, leur âme, leur intellect aux autres degrés de l'amour, mais ils ne se sont ouverts qu'au premier degré qui se manifeste dans un degré inférieur. Il y a trente-cinq milliers de degrés de l'amour, d'après ceux qui les ont comptés. Si vous doutez de ce nombre, vérifiez-le. En fait, il y a une infinité de degrés de l'amour qu'on ne connaît pas. L'amour est Dieu Lui-même. Croyez-vous qu'on puisse connaître Dieu d'un seul coup? Il y a une multitude de degrés qui restent inconnus. On dit que Dieu est incommensurable, insondable. Lorsqu'on parle de trente-cinq milliers de degrés, c'est une façon de parler pour désigner une infinité. Le Maître nous parle de façon à ce que nous jetions un regard sur le côté mystérieux, profond de l'amour. Lorsque deux êtres se rencontrent et ressentent entre eux une attraction réciproque, les savants expliquent que c'est une conséquence physique, chimique, biologique. Ils n'ont observé que quelques manifestations, car, lorsqu'un être a dans son âme, un amour rempli de poésie, de beauté pour quelqu'un et qu'il n'existe ni mots, ni couleurs, ni formes pour l'exprimer, est-ce un effet chimique? Et lorsque cet amour est envolé, ne faut-il pas s'étonner que sa chimie n'ait pu le retenir ou le réformer? L'homme a beau se lamenter, son amour ne peut renaître.

Chaque jour, j'étudie mieux l'amour, je le connais mieux et, pourtant, je ne peux dire que je le connais. Quand vous l'étudierez, vous direz de même. Lorsque vous rencontrez quelqu'un dans l'autobus, dans la rue, dans un bois, et que vous constatez que vous êtes saisi par une sensation jamais sentie, un impondérable qui vous bouleverse et modifie toute votre vie en lui donnant une autre direction, en vous inondant d'un bonheur extraordinaire qui vous rend capable de soulever le monde, alors même que cet état dure seulement une seconde, vous ne pourrez plus l'oublier durant toute votre vie. Tout est changé dans votre corps. Qu'est-ce qui est resté de vous? Pour le Maître, l'unique réalité est l'amour, cet amour qui vaut la peine d'être, de réfléchir, de méditer et d'avoir vécu. Que comprend-il donc sous ce mot "amour"? On est tenté de penser qu'il parle de l'amour pour Dieu, mais plus loin il dit: "Aujourd'hui, les gens ont honte de l'amour. Ils se gênent de dire qu'ils aiment. Ils pensent que seulement les jeunes doivent s'occuper d'amour". Donc, pour le Maître, l'amour embrasse tout, même l'amour humain qu'il sous-entend, puisqu'il reproche aux vieux de se moquer des jeunes ou d'avoir honte d'aimer. De même, lorsqu'il dit: «Lorsqu'une jeune fille entre dans un intérieur et le nettoie, y met tout en ordre, allume le feu, pétrit le pain, le fait cuire, confectionne des habits, elle fait preuve d'amour. Il en est de même lorsqu'elle peut apprendre à un jeune homme ignorant à lire et à écrire".

Il y a dans cette page quelques indications susceptibles de nous éclairer et de permettre de saisir un petit peu ce qu'il sous-entend par le mot "amour". En lisant ce texte on pourrait croire que le Maître n'est pas très clair, qu'il ne s'est pas très bien exprimé ni expliqué jusqu'à présent. J'ai lu et relu le Maître et j'ai voulu trouver ce qu'était son idée. L'avez-vous trouvée? Si vous réfléchissez, vous ne trouvez pas ces pages très claires. Pour moi, cela est très clair. Le Maître dit que l'amour est indivisible: cela explique tout. Cette parole signifie qu'on ne peut pas diviser l'amour en tant qu'aspects: sacrifices, contemplation, renoncements, service spirituel qui n'ont aucun rapport avec le côté sensuel, avec l'amour envers la femme, l'enfant, les animaux, la nature. Tous ces aspects font partie de l'amour et ne peuvent s'en séparer. L'amour est une unité. De même, l'homme a des pieds, des genoux, des cuisses, un ventre, un torse, une tête, un cerveau, etc... mais il est une unité et l'on ne peut dire qu'il est le pied ou les poumons ou la tête. Toutefois, dans l'ensemble de ses organes existe une hiérarchie. Il en existe une également dans les aspects de l'amour. Les hommes étudient tous les degrés inférieurs de l'amour. Toutes les créatures, insectes, animaux, humains, l'étudient. L'amour de ce degré-là, tous le connaissent un peu intérieurement.

Considérez un homme marié: il a aimé sa femme, et il est clair de quelle façon. Il l'aime un peu autrement après la naissance des enfants. Il l'aime en tant qu'amie et associée. Mari et femme se comprennent; quelquefois, il n'en est rien. De toute façon, l'amour varie, il a changé de degré. Parfois il augmente, et parfois, il diminue tellement qu'autre chose le remplace. L'amour peut se transformer et, en vous le disant, je ne vous apprends rien de nouveau. Vous avez observé ces faits, mais sans vous y arrêter pour trouver dans ces phénomènes de grandes vérités qui mènent plus loin. Par exemple, une petite fille aime, mais quoi? Sa maman, son papa, sa poupée, et l'on ne sait pas ce qu'elle préfère. Un petit garçon aime ses parents, mais préfère la confiture. Donc, après avoir aimé les jouets, les sucreries, les enfants commencent à aimer les vêtements, les rubans, les objets. Puis ils vont à l'école et se mettent à aimer ou détester leur professeur, des tableaux des animaux. Ils grandissent et préfèrent alors les poupées vivantes. Leur amour varie avec la croissance et l'on se demande alors si l'amour qu'ils avaient pour leur parents reste le même. Ils tâchent de se marier. Une fois mariés, ils ont des enfants qu'ils se mettent à aimer, et sait-on s'ils ne les préfèrent pas à tout? Avec l'âge, ils commencent enfin à ne plus aimer leurs parents, leurs amis ni la nature, mais Dieu. Cet amour pour Dieu n'est pas tellement réel ni pur. Le vieil homme se dit: "S'il y a une vie après la mort, je dois régler mes affaires avec Dieu". Si l'on n'a pas aimé Dieu quand on avait la santé, comment l'aimer lorsqu'on est déjà invalide et à l'article de la mort?

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

L'amour varie, mais on en a toujours besoin. Quand il parle de l'amour, le Maître sous-entend l'amour à tous ses degrés, depuis la sensualité pure jusqu'à l'amour pour Dieu, cause infinie, à la fusion totale avec cette cause en vue de la servir, cette fusion ayant aussi des degrés. Bien que les Maîtres ne méprisent pas le degré inférieur de l'amour, ils préfèrent donner une manifestation complète à l'amour supérieur et divin. C'est de cet amour-là qu'ils parlent. L'amour inférieur peut-il apporter la lumière, la paix, la force? Il apporte quelque chose, mais le Maître doute qu'il apporte tout le reste. Comment se fait-il que les humains soient si loin de penser ainsi? C'est pourtant cette même énergie qui passe au travers du crocodile, du bouc, du serpent, de l'homme, des Maîtres, des anges et de toutes les créatures sublimes. C'est le même amour divin qui apporte la vie et que les créatures diverses manifestent, mais chacune de celles-ci le transforment de manières différentes. Les crapauds peuvent rester accouplés durant quarante-huit heures. Pourquoi? Parce qu'ils sont construits de telle sorte qu'ils peuvent le faire. Tout dépend de la créature. Tout dépend de l'homme. On a constaté que des humains qui se nourrissent et se comportent ou s'habillent de telle façon, déterminent, pensent ou sentent telle ou telle chose, s'aperçoivent qu'en eux l'amour prend une forme particulière. En changeant leur nourriture, leur comportement, etc... leur état changeant également, ils manifestaient un autre degré d'amour. Ils pouvaient s'améliorer.

Pour s'améliorer, il faut savoir comment le faire, de quelle façon transformer l'amour divin en ses meilleurs aspects. Si je m'adresse à des humains qui ne pensent qu'à se procurer des remèdes leur permettant de vivre l'amour inférieur, ils me diront: "Nous n'avons pas à nous améliorer". Ces êtres-là veulent sentir les degrés les plus élevés, ils veulent rester au degré où ils sont. Les Grands Maîtres ne sont pas opposés au fait d'expérimenter les degrés inférieurs, mais ils demandent à ceux qui s'y trouvent: "Pourquoi en êtes-vous restés là? Il existe de meilleurs degrés que nous avons essayés". Il est bien d'expérimenter, mais en montant de plus en plus haut et en expérimentant aussi les aspects les plus sublimes de l'amour. Pourquoi direz-vous? Pour connaître Dieu, dont ils ne réalisent qu'une faible manifestation. Lorsque les êtres, même les plus inférieurs, veulent avoir un enfant, c'est pour connaître une partie du bonheur. Ils le disent et l'écrivent dans les romans, les poèmes, affirmant que cela est divin. Ils répètent: "Sous cette forme de l'amour, j'ai connu la Divinité". Cet amour inférieur est bien, mais comme moyen d'avancer. Or ce qui est triste, c'est que les humains en sont restés là et qu'ils refusent d'aller explorer les formes les plus sublimes et merveilleuses de l'amour. L'amour d'un ordre plus élevé n'est pas bon uniquement pour soi-même, il est tout d'abord bon pour toutes les créatures. Les humains peuvent manifester l'amour de telle façon que le monde entier pourra se réjouir de cette manifestation.

Retenez donc ceci: l'Amour est Dieu, immuable, inchangeable, indivisible. Toutes les créatures bénéficient de cet amour sous forme de vie, mais c'est à l'homme seul qu'a été donnée la possibilité de l'élever jusqu'à Dieu. Les autres créatures ne peuvent connaître que des degrés de l'amour, inférieurs à la connaissance de Dieu. Grâce à sa pensée, l'évolution de l'homme peut atteindre Dieu, mais les animaux ne le peuvent pas. Il y a là une loi qu'ils ne peuvent modifier. Seul l'homme peut s'élever et connaître l'amour jusqu'à l'infini. Lorsque vous serez armés de ces quelques notions, vous pourrez résoudre tous les problèmes, répondre à toutes les questions obscures touchant à l'amour. Lorsque vous aimez quelqu'un, ce n'est pas vous qui l'aimez, c'est Dieu qui l'aime à travers vous. Quand vous ressentez beaucoup de joie ou d'inspiration, que vous avez beaucoup de force et possédez la possibilité d'écrire, de jouer d'un instrument, de chanter, vous devez cultiver cet amour et l'augmenter. Mais lorsque vous avez voulu vous venger de quelqu'un, priver autrui de quelque chose, vous avez cessé d'aimer l'amour et vous avez perdu les possibilités qu'il vous donnait. Vous avez interrompu le courant qui vous alimentait, vous nourrissait et, en fin de compte, c'est vous qui êtes privé. Après les manifestations les plus magnifiques, vous constatez par la suite qu'elles ont cessé. Si vous cessez aussi d'aimer quelqu'un qui a encore besoin de l'amour de Dieu, c'est une autre personne qui l'aimera et bénéficiera du passage de l'amour, ce ne sera plus vous.

Pour évoluer, il faut connaître ces lois. Dans l'ignorance de leur existence, on se fait beaucoup de mal à soi-même. Vous ignorez la profondeur de cette question. Vous dites qu'il y a des raisons au fait que vous n'aimez plus telle personne, qu'elle vous a trompé. Vous pourriez ne plus lui montrer votre amour, ce qui est permis et qui serait une autre chose, mais ne pas cesser de l'aimer. Vous la transformeriez, l'amélioreriez, l'élèveriez, en agissant ainsi. Tandis qu'en coupant le courant, c'est vous qui perdez avant l'autre. En persistant à aimer celui ou celle qui vous a déçu, vous lui feriez sentir qu'il est puni et il se corrigera par la suite; quant à vous, vous gagnez deux choses:

1) *Le repentir de vos amis et leurs excuses*
2) *Vous conservez votre inspiration et votre joie*

Ne coupez jamais le courant, contentez-vous de le déplacer. Si une personne que vous aimez est devenue criminelle, dirigez votre amour vers Dieu, vers un autre être, ou un animal (oiseau, chien, etc...), mais n'interrompez pas ce courant d'amour qui vous traverse. Si vous cessez d'aimer, vous vous bloquez, vous

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

vous fermez, vous boudez et c'est vous qui tombez malade. Si, par ailleurs, la personne que vous aimiez n'a rien fait de mal, mais que ce soit vous qui ayez fait des calculs, Dieu constatera que l'autre continue à s'élever et Il ne l'abandonnera pas. Il l'aimera à travers quelqu'un d'autre que vous. C'est de cette façon que les uns vous quitteront et que d'autres viendront vous trouver, si vous marchez sur le chemin de la lumière. Dans le texte que je vous ai lu, le Maître indique une loi extraordinaire. Lorsqu'on la connaît, on peut en bénéficier grandement. Le Maître dit, en effet, qu'on aime un homme parce qu'il est bon ou possède quelque vertu. Si vous connaissez cette loi, lorsqu'un ami s'éloigne de vous, au lieu d'être en colère, furieux, vous réfléchirez et direz: «N'ai-je pas perdu ma richesse pour qu'il ne m'aime plus? Est-ce ma santé, ma lumière, ma pureté qui a diminué? Il y a perte de quelque chose, quelque part. S'il n'en était pas ainsi, tous seraient encore près de moi pour puiser, pomper, voler ma richesse". Penser ainsi vous encouragera à vous enrichir, à devenir lumineux, et vous aurez toujours des amis. Avoir la connaissance de cette loi vous prémunit contre beaucoup de choses et vous rend sages. Vous ne critiquerez pas en vain. Lorsqu'un arbre est couvert de fruits, tous les enfants y grimpent; dès qu'il n'a plus de fruits, nul ne vient vers lui. En hiver, l'arbre n'ayant ni fleurs, ni feuilles, ni fruits, mêmes les oiseaux le désertent. Quand une source coule, tous y viennent munis de seaux, de cruches; quand elle cesse de couler, personne ne vient plus y puiser.

Que reste-t-il pour les humains? Tant qu'on est jeune, les autres viennent vous embrasser; quand on est vieux, seuls les neveux et nièces viennent vous voir, et cela n'est pas très intéressant. Tous viennent autour du riche et fuient le pauvre. Si vous êtes beaux, tous s'approchent de vous; si vous êtes laids, tous vous fuient. Quand vous avez de nombreuses connaissances, tous viennent s'instruire près de vous, mais si vous êtes ignorants, nul ne vient. Il ne faut donc pas devenir laid, faible, ignorant, etc.. mais toujours chercher la richesse et la santé, la beauté et sans demander pour quelle raison. Car si vous n'avez rien à donner, qui viendra puiser en vous? C'est là la loi. Elle est cruelle, mais elle est telle. On doit faire des efforts pour apprendre, s'exercer pour devenir forts. Alors, tous viendront vous demander de porter leur fardeau. Ce sera merveilleux. Il faut faire des efforts, jusqu'à quand? Constamment, et même de l'autre côté. Les parents connaissent cette nécessité: s'ils ne travaillent pas, ne se font pas de cadeaux mutuellement, ils s'abandonnent vite. Quand un homme veut pouvoir approcher une jolie fille, il sait qu'il devra lui acheter quelques bijoux et vêtements de fourrure. Cela, on doit le savoir d'avance et se mettre au travail. On ne doit pas pousser des cris et dire: "Nul ne me regarde et ne s'occupe de moi". Les gens ne pensent qu'à prendre, donc il faut donner. Quand un enfant naît à votre foyer, pouvez-vous lui expliquer qu'il ne doit pas toujours téter, mais se débrouiller lui-même? Si vous le faites vous perdrez votre temps. Tout enfant est ainsi: il mange. Sa mère sait bien qu'il est ainsi et elle ne fait pas de philosophie avec lui. Elle dit: "Cela viendra un beau jour. Alors, je ne ferai plus rien et c'est lui qui s'occupera de moi". Cela est possible, mais cela n'est pas sûr. L'enfant grandit. Il achève ce stage où l'on apprend à prendre, mais il ne connaît encore que la moitié de la loi. Lorsqu'à son tour il aura un enfant, ou plusieurs, il verra ce qu'il doit étudier. Il sera contraint d'apprendre l'autre moitié de la loi en donnant, et donnant toujours.

Actuellement, on ne peut forcer les gens à donner, mais un moment viendra où ils donneront. Si ce n'est pas en ayant des enfants, ce sera en partant pour l'autre monde, car à ce moment, ils devront tout abandonner. Il faudra tout donner. On n'a jamais vu personne partir de la terre sans devoir tout abandonner. Ce n'était pas toujours de bon gré. Quoi qu'il en soit, à la dernière minute, il faut donner tout ce qu'on a. Il est donc mieux d'apprendre à donner alors qu'on est encore jeune. L'amour n'est rien d'autre que donner et recevoir. C'est un échange, le plus merveilleux, magnifique, mais aussi dangereux, et calamiteux. A son sujet, on peut tout dire. On peut le qualifier, par exemple, de poétique, d'indispensable, de vital. C'est aussi l'échange le plus terrible quand on doit l'accomplir de force. Le Maître nous dit que le bonheur, la santé, la joie, les bénédictions sont l'apanage des êtres qui savent donner et recevoir. Tous ceux qui reçoivent doivent apprendre à donner. Cet échange de l'amour est le plus important de la vie. Récemment, je suis allé chez des amis, et j'ai vu dans une cage deux ravissants oiseaux qui chantaient et folâtraient. J'ai ressenti pour eux un tel amour que j'ai dû les prendre hors de la cage pour les caresser. L'amie qui les soignait m'a dit: "C'est extraordinaire, le bonheur qu'on peut ressentir grâce à l'amour d'une si petite créature". J'ai alors compris pourquoi les vieilles filles ont parfois un oiseau. Il peut les rendre heureuses. Évidemment, si elles avaient dans leur coeur l'amour de d'autres créatures, ce serait mieux, mais un oiseau coûte moins cher et il ne vous ennuie pas.

Le Maître dit que le client qui entre dans un cabaret aime le vin et que le cabaretier aime l'argent. On peut établir une comparaison entre ces deux hommes et ce qui se passe dans la vie. Le cabaret peut être une femme ou un homme qu'on visite souvent. Entre soi et l'autre, il y a les mêmes échanges qu'entre le cabaretier et son client. L'un d'eux peut être ruiné par l'autre. Cela n'est pas obligatoire, mais dans le cas où ces rencontres ne sont pas le fait d'un commerce. Qu'apporte l'ivresse? Vous le savez fort bien. On peut transposer cette image dans le domaine du coeur et dans celui de la pensée. De nombreuses gens ne se sont pas arrêtées sur leur façon d'aimer. L'amour qu'ils ont est-il purement physique? Personnel? Faites-

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

vous beaucoup de choses afin d'être aimés? Aimez-vous parce que vous voulez donner? Il est très important de penser à cela, de s'étudier afin de savoir répondre à ces questions. Vous demandez la différence qu'il y a entre le fait d'aimer et le fait d'être aimé. Elle est très grande. Lorsque vous avez besoin d'être aimé, vous êtes déjà classé dans la catégorie des êtres très jeunes, très faibles, très imparfaits, sinon vous voudriez aimer. C'est aussi que la sécurité, la tendresse, la chaleur vous manquent. Puisqu'on vous aime, on vous comble, on vous donne. C'est que vous êtes un enfant. Cela indique tout votre destin. Quel sera-t-il? Il existe deux sortes de destins. Lorsque vous voulez qu'on vous aime, vous êtes enfant et imparfait, et vous vous endettez. Quand on reçoit, on contracte une dette à payer tôt ou tard. Donc, réfléchissez de quelle manière vous libérer parce que tout a été pris en note, vous avez signé un contrat, cela n'améliorera pas les choses. C'est normal pour la période de l'enfant de recevoir, mais ce n'est pas le plus merveilleux. Les dettes s'accumulent et se montent à des sommes fantastiques. C'est le karma. Tout s'inscrit, même les baisers reçus.

Lorsque vous voulez aimer, c'est que vous êtes riches, adultes, forts, évolués. Désormais, vous avez besoin de donner parce qu'en vous tout éclate, bouillonne, jaillit. Vous donnez, tout s'inscrit, et, un beau jour, les autres devront vous rendre avec intérêt ce que vous avez distribué. On ne peut toutefois en arriver là sans avoir passé par le degré inférieur. Considérez, par exemple, les jeunes vedettes; elles veulent être aimées, cajolées, caressées, par le monde entier. Elles se disent: "Que je serais heureuse que tous m'aiment». Pourtant, cela devient très fatigant; partout où vous allez, vous êtes photographiée, recherchée, et, bientôt, la vedette en a assez de l'amour des autres, elle en est excédée et ne se sent pas heureuse. L'amour des autres vous énerve, même quand on est tranquille et indépendant et qu'on donne. Celui qui demande et attend que les autres l'aiment, n'est pas très puissant ni libre. Il dépend des autres. Tandis que, lorsqu'on aime soi-même où et quand on veut, on est libre, et cet amour rend riche, vous emplit de plénitude; c'est pourquoi les Initiés ont trouvé que c'était mieux d'aimer et qu'ils se sont arrêtés là où ils se sentaient tout-puissants, heureux et libres. Les autres ne les aiment pas, qu'importe? Leur propre amour arrose en premier lieu leur jardin. C'est dans ce jardin que tout fleurira et coulera. Ensuite cela débordera et se déversera dans les autres.

Les jeunes, qui critiquent constamment, ne sont jamais satisfaits. Ils se trouvent au premier degré. Sans cesse ils se plaignent de ne pas avoir été regardés, embrassés. Ils ne devraient pas s'intéresser à cela. Celui qui donne sans rien attendre est fort, puissant, il est le maître. Il met de l'argent dans toutes les banques que sont les autres. Cet argent, on le lui rendra un jour. Il faut aimer, donner, semer. En méditant désormais chaque jour sur l'amour, vous en découvrirez un nouvel aspect. Le lendemain vous sentirez que vous élevez encore votre amour d'un degré. Laissez beaucoup de choses de côté pour ne vous occuper que d'amour, mais de l'amour pour la philosophie, la science, l'idéal, le paradis, les arbres, les fleuves, l'océan, l'or ou les pierres précieuses. Alors toute votre vie changera, votre santé s'améliorera, votre visage rayonnera, vous aurez une force extraordinaire. Entre les humains il y aura une entente, une harmonie et des échanges merveilleux. Maintenant, le plus important est de se décider à aimer, sans se soucier de savoir si vos amis vous payent de retour ou non. Si un ami est petit, vous serez patient avec lui, comme la mère qui fait tous les sacrifices pour l'enfant, sachant qu'un jour cet enfant se souviendra de ce qu'elle a fait pour lui et viendra lui dire, quand lui-même aura des enfants, de venir voir dans quelles difficultés il se trouve. La mère a de la patience.

Si l'on me demande: "Crois-tu que, lorsque nous aimons, c'est Dieu qui aime à travers nous?" Je répondrai: "Oui, je l'ai compris et vérifié". C'est à cause de ce fait qu'il ne faut jamais se mêler de l'amour que ressentent les autres. Laissez les autres s'aimer comme ils le comprennent, même s'ils viennent vous demander comment aimer. L'amour est toute une science. Quelle richesse, quel trésor! Actuellement on se mêle trop de l'amour des autres. On trouve qu'aimer n'est pas normal. Que se rencontrent des filles du peuple, des servantes, des gouvernantes ou des dames de la société, elles se mettent à papoter, disant: "Tu sais, j'ai vu Margot (ou Chantal) embrasser tel jeune homme". Or, que font celles qui formulent cette critique? Avec leur bien-aimé, elles font exactement de même. Naturellement, elles trouvent que ce qu'elles font est pur et divin. Quelle mentalité...Si cela est pur et divin quand elles le font, pourquoi ne l'est-ce pas pour les autres? On se mêle des affaires des autres, et constamment. Cependant, c'est criminel d'empêcher l'amour de deux êtres. J'irai très loin, mais je ne sais comment je serai compris. Je ne pousse pas les gens vers l'amour tel qu'ils le comprennent. Je ne parle qu'au point de vue philosophique. Vous avez entendu parler de Tirésias, le devin de l'antiquité. Il y avait trois sortes de divinations, je vous dirai plus tard de laquelle il était devin. Certains devins travaillent avec la lumière morte, d'autres avec la lumière vivante, d'autres encore avec les deux espèces de lumière. Ceux qui travaillent avec la lumière morte se lient au courant négatif.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Dans le caducée de Hermès (le plus grand symbole, qui contient toute une science ésotérique), il y a deux serpents entrelacés, deux courants de lumière astrale, l'un positif, l'autre négatif, l'un chaud et lumineux, l'autre froid et obscur. Ces courants sont symbolisés par un serpent blanc et un serpent noir. Entre les deux, au milieu du caducée se trouve une baguette, le troisième courant qui réunit les deux autres. Dans la kabbale on nomme "od" le premier courant de lumière astrale et "ob" le second. C'est pourquoi, il y a une coïncidence entre le caducée et les recherches poursuivies par Reichenbach. C'est ce chercheur qui a créé le mot "odique" et parlé du courant odique. Le troisième courant reliant les deux autres était nommé "aour" d'où sont venus les termes "aoura" et "aura". Tirésias était devin de "ob". Il recevait les images toujours négatives et ne prophétisait que des catastrophes. Tous ceux qui travaillent avec le courant "ob" sont des médiums qui s'enfoncent dans les régions les plus terribles, régions négatives et fatales. Ils peuvent prédire des événements, mais lorsqu'ils sont fatals et tragiques. Ils annoncent les malheurs. Dans l'antiquité, il y a eu d'autres devins qui travaillaient comme Tirésias, par exemple Cassandre. Mais les devins qui travaillent avec l'autre courant ne voient pas les catastrophes. Ils se plongent uniquement dans les clichés de la joie, de la beauté, dans les courants odiques. Ceux qui utilisent le troisième courant peuvent commander aux deux autres, le courant de fatalité et le courant de la grâce. Donc, celui qui est au-dessus des deux courants ob et od est un Grand Initié. Un jour, Tirésias, en se promenant, rencontra deux serpents qui s'accouplaient. Il les sépara à l'aide d'un bâton. Vénus le punit de ce geste en le rendant aveugle. Cela est une légende qui signifie qu'on ne doit pas se mêler de l'amour des autres. Celui qui en est capable peut guider ceux qui s'aiment, les conseiller, mais en fin de compte, les humains ont le droit d'aimer. Ils paieront cet amour, souffriront, et cela est leur affaire, mais nous n'avons pas le droit d'entraver le droit qu'ils ont d'aimer. Il est pourtant très répandu de vouloir diriger les êtres qui s'aiment. Vous pouvez, s'il le faut, leur prédire les conséquences de leur comportement, mais sans les empêcher de s'aimer. Il faut seulement les guider vers l'amour le plus divin.

Il y a une chose très importante. Écoutez-moi attentivement. Lorsqu'un homme devient conducteur de l'amour, il s'élève tout d'abord lui-même et règle sa situation. Il met sa vie en harmonie avec la loi suprême de la vie, il entre dans l'ordre établi par Dieu et, tout naturellement, sa vie s'arrange. Cela est le plus important. Très peu de gens savent qu'il y a beaucoup d'ordres dans le monde. Qu'est-ce qu'un ordre? C'est un monde, une société, un cercle d'humains. Un ordre, c'est une sorte déterminée de vibrations, de tourbillons. C'est un royaume déterminé. Entrer dans un ordre, qu'est-ce donc? Et qu'est-ce qu'en sortir? Tous le savent dans le plan physique. Tous connaissent des ordres tels que celui des Franciscains, de Sainte-Claire, des Bénédictins, etc.. Ils savent l'existence de cercles, de clubs, de fraternités. Ce sont des mots qui indiquent tous la même vérité. La vie de la terre est aussi un ordre; celle de Vénus, en est un autre, la vie de chaque planète en est un. Donc, sortir d'un ordre et entrer dans un autre, c'est tout changer: vêtements, nourriture, paroles, comportement. Sur la terre il y a plusieurs ordres différents. C'est ainsi que tous les êtres du mensonge forment la fraternité des menteurs. Ils sont tous liés entre eux par les ondes qu'ils ont en commun, sans même qu'ils se connaissent. De même, les êtres de l'amour sont liés avec ceux du même cercle, du même ordre, du même amour. A cause des vibrations qu'ils ont, ils sont liés dans le monde entier sans se connaître, ils ne cessent de faire entre eux des échanges.

Cette compréhension est une clé qui ouvre beaucoup de portes. Il faut savoir que toutes les créatures qui ont la sagesse, telle couleur, vibration et émanation, sont liées entre elles dans l'invisible, sans se connaître le moins du monde, et que d'une planète à l'autre, elles font des échanges incessants. De même, les créatures de tel ou tel vice sont liées. Cela est fatal. Elles appartiennent à l'ordre des vicieux. Les êtres qui ne pensent pas, ne cherchent pas, ne travaillent qu'à l'aide de la pureté, appartiennent à l'ordre de la pureté. Ils reçoivent d'autres ondes que celles qui sont absorbées par les membres de l'ordre de la force. Toute la création est ainsi faite, l'univers entier est basé sur cette loi. C'est pourquoi nous pouvons appartenir à plusieurs ordres, tout en étant lié plus particulièrement à un ordre qui est en nous. Autrement dit, on appartient à un ordre où l'on se trouve tout à fait dans son élément, bien qu'on puisse entrer dans d'autres ordres et en sortir. Chacun possède les vibrations d'une étoile qui est la sienne, et cela pour toute la vie.

Voilà ce que le Maître voulait nous dire. Nul n'a soupçonné lorsque j'ai lu la page, que le texte en était si profond. L'homme peut s'obliger à aimer. Il faut le faire. Si l'on est paresseux, égoïste, fatigué, il faut se contraindre à aimer, parce qu'on peut devenir un conducteur de l'amour divin. On peut s'élever, changer de région, régler sa situation, se transformer. Tout cela se réalise intérieurement, sans que cela se voie. Peut-on réaliser cette transformation dans les autres? Oui, mais si l'on est un grand Maître. Alors, on peut changer la situation des autres. Certains êtres agissent aussi dans les autres, mais c'est pour les envoûter. Ils cherchent à modifier la situation des autres, mais pour les rendre malades, nerveux. Quelle misère....Les trois quarts de l'humanité tentent de faire cela. Il y a cependant une autre catégorie de créatures, composée de celles qui connaissent les lois, la structure des êtres humains et qui peut mener les gens dans une autre

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

situation, sans rapport avec leur situation antérieure, ce qui fait d'eux des êtres régénérés, ressuscités, transformés.

Rien n'est plus important pour nous que de comprendre ce que je viens de vous expliquer: en étant conducteur de l'amour divin, on entre dans l'ordre établi par Dieu. Dans cet ordre, il n'y a aucune désharmonie, aucune discorde, colère ou vengeance. C'est un ordre tel que si l'on y entre, ne fut-ce qu'une minute, on est sidéré par ce que l'on comprend et sent. Pour le moment, il n'est pas tellement permis aux humains d'entrer dans cet ordre, tout au moins d'y rester longtemps, sinon, on est désagrégé. Vous allez dire: "Comment est-ce possible? Ne savez-vous pas que la lumière du soleil, qui est bonne, peut être trop chaude pour certains êtres? Une seconde suffit pour mourir d'insolation. De même, une minute suffit, dans l'ordre divin pour ne plus pouvoir en supporter la température. C'est pourquoi, on est obligé de redescendre plus bas, dans un ordre plus inférieur. Les humains ne sont pas encore préparés à aller vers Dieu, aussi haut. Dieu m'a donné la possibilité de vérifier beaucoup de ces choses; je ne vous parle pas comme un livre, mais en exprimant ce que j'ai expérimenté.

La dernière pensée du Maître est: "L'amour se manifeste de deux manières: ou bien l'homme aime ou bien les autres l'aiment. S'il n'aime pas et ne reçoit pas l'amour, il ne peut rien accomplir et ne profiter de rien". Il faut donc établir cet échange. Lorsque nous chantons ici, nous répandons cette joie, cette harmonie de la musique; ceux qui la reçoivent en font autant, et, dans cet échange, tous gagnent. En ce qui concerne les baisers, il est inutile de vous expliquer quoi que ce soit. Un regard, une parole, peuvent dépasser la joie qu'apporte un baiser. Vous pouvez regarder quelqu'un avec un tel amour, une telle pureté, que vous pouvez lui donner ainsi davantage que par un baiser. En tout cas, certainement davantage que ne le font les hommes ordinaires en se baisant. Il faut être évolué, afin de pouvoir embrasser tout le monde, comme le fait le soleil, et même encore mieux. Les créatures s'embrassent constamment, en se disant bonjour et adieu, mais comment le font-elles? Machinalement, alors il aurait mieux valu ne pas s'embrasser. A quoi servent des baisers mécaniques et qui ne sont que pour la forme? Cependant les gens les donnent pour la forme, et ils sont mécontents s'ils ne le font pas. Le contenu du baiser, ils le gardent pour des à-côtés. Dans ces conditions, il est beaucoup mieux de ne pas tant s'embrasser: il est mieux d'évoluer, de monter pour pouvoir devenir conducteur de cet amour divin qui commencera à vous sortir de tous les pores. Ce sera beaucoup mieux que d'embrasser. Alors, si un jour vous embrassez les autres, ils se souviendront toujours de votre baiser. Tandis que si vous embrassez les autres constamment, ils en ont vite assez. Lorsque je vois deux personnes vivant ensemble qui veulent se séparer, je sais d'avance qu'elles se sont dégoûtées l'une de l'autre pour s'être trop embrassées. Si elles s'étaient embrassées plus rarement, elles auraient conservé le goût du premier baiser.

<u>Finissons par cette pensée merveilleuse:</u>

"Quand l'amour visite l'homme, sa pensée s'éclaire, son coeur s'enrichit, la santé vient en lui, la circulation du sang s'améliore, son visage rayonne, il est plein de joie et d'allégresse".

"L'amour établit la plus grande harmonie dans le monde. Il est la seule réalité. Il peut seul remplir la vie. Si l'homme est intelligent, l'amour viendra en lui. Recevons l'amour et ne nous mettons pas à philosopher à son sujet. Ne parlons pas de l'amour, mais manifestons-le. Que la volonté de l'amour s'accomplisse".

Le Maître veut dire par elle: "Ne répétez pas constamment "je vous aime", car ceux qui le disent n'aiment plus le lendemain. C'est pour cette raison que jamais je ne vous dis que je vous aime. Le dire crée toujours une possibilité de diminuer l'amour.

Vous allez dire: "Mais alors, comment ceux que j'aime sauront-ils que je les aime?" Il y a de multiples moyens autres que la parole pour le leur faire comprendre.

Avant de finir, méditons un peu sur les couleurs, afin de pouvoir envoyer un peu aux autres de ce que nous avons reçu ici, parce qu'il me semble qu'il y a eu dans l'invisible beaucoup d'amis aujourd'hui, et qu'ils nous ont donné beaucoup de choses.

* * * * *

No 834 le 17 février 1957

C'EST L'AMOUR QUI SAUVE

(Es ist die Liebe, die rettet)
OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Page du Maître Deunov.

Savez-vous quelles sont les conséquences de l'excès de paroles? Je citerai un exemple de la vie turque. Un lutteur marchait dans la rue: il rejoignit un Turc qui se dérangea à peine. Le lutteur le bouscula et poursuivit son chemin. Le Turc commença à crier après lui: « Es-tu aveugle ? Ne vois-tu pas qu'un homme marche devant toi? Comment oses-tu bousculer un homme honorable comme moi? » Le lutteur se retourna, le frappa de deux gifles, le jeta par terre et poursuivit son chemin. Quelques instants après, il rencontra un autre Turc qu'il bouscula de même. L'homme le regarda tranquillement et lui dit: "Je suis heureux de rencontrer un héros qui me bouscule. C'est une grande bénédiction pour moi d'être bousculé par un héros". Le lutteur s'arrêta, tira de sa poche une bourse d'argent et lui dit: "Je récompense les gens raisonnables, et les gens non raisonnables je les jette à terre". Lorsque l'homme raisonnable sait comment agir avec le mal, on le récompense. Cela signifie: "Ne t'oppose pas au mal".

*

Que de fois je vous ai dit l'importance de l'amour! Seul l'amour est puissant. Évidemment, il faut que d'abord il soit mis en pratique. L'amour nous apprendra tout, il nous purifiera, il nous vivifiera, il nous portera. Un musicien va donner un concert. S'il y a dans la salle un public qui se prépare à écouter sa musique, il sera aidé, inspiré, il jouera bien. Si au contraire il entre dans une salle où règnent le désordre, le bruit, les bavardages, il jouera, mais sans amour, sans chaleur. Cette loi est générale. Voyez ce père qui rentre du travail; toute la famille l'attend, prête pour le repas; avec quel amour il regarde sa femme, ses enfants, ses petits-enfants. Il décide qu'il leur fera à tous un petit cadeau. Mais si, à son retour, il ne trouve que querelles, discussions, désordre, il regrette presque d'avoir fait venir ses enfants au monde.

C'est une clé que je vous donne là. Vous avez un instructeur et vous vous présentez à lui plein de bonne volonté, prêt à apprendre, à étudier et à travailler. Cette disposition se reflète immédiatement sur lui. Même les grands Maîtres sont sensibles à l'amour. Ils se caparaçonnent et se ferment à beaucoup de choses, pas à l'amour. Grâce à l'amour, ils ouvrent tout grand leurs sources et quelle richesse se déverse alors autour d'eux! Son état intérieur se reflète sur ses disciples, et ensuite sur d'autres disciples dans le monde entier. Tous sentiront, même au loin, qu'il est heureux et plein d'amour. Beaucoup deviendront plus fermes et plus résolus dans leur coeur et dans leur âme. Un Maître, quand il est content, ne fait plus qu'une chose: donner, distribuer, répandre dans l'âme de ses amis tout ce que son âme est en train de vivre. Qui est gagnant ? Ce sont les amis, qui n'ont pas fait grand-chose pourtant; ils ont manifesté un peu d'attention et de respect, et ils reçoivent des richesses au centuple. Voilà le secret. Nous le savons déjà, dites-vous. Je ne le crois pas. Rares sont ceux qui s'ouvrent et écoutent vraiment. Les autres, pourquoi n'ont-ils pas reçu davantage jusqu'à présent? Parce qu'ils ignorent cette loi, qui régit les rapports entre Dieu et nous et qui règle les échanges entre les hommes.

Lorsque j'arrive pour le repas, votre comportement et votre attitude agissent sur moi et il en découle forcément des conséquences pour toute la collectivité. Si je sens que les frères et les soeurs méditent, s'harmonisent et se préparent, évitant de faire du bruit, conscients que la nutrition est une communion, - car manger c'est faire entrer la vie en soi, et la vie vient de Dieu -, alors je suis prêt à vous parler, à vous donner ce que j'ai dans le coeur et dans la tête. Autrement je n'ai pas d'inspiration, je n'ai aucun désir de dire quoi que ce soit ou même de vous regarder. Je suis comme si on m'avait coupé les ailes. Je me dis qu'il est inutile de distribuer des perles à des gens qui n'en reconnaissent pas la valeur. Quand vous êtes tous unis dans l'amour, non de moi, mais de vous-mêmes et de l'Enseignement, j'ai besoin de vous donner à tous les bonnes choses qui me remplissent le coeur. Cela déborde! Que se passe-t-il alors? Un circuit divin s'est établi: donner, recevoir, échange merveilleux et bénéfique qui dure et se prolonge, même si vous en êtes inconscients. Après, vous vous sentez plus forts, heureux, solides, convaincus. Cet échange divin entre les êtres, qu'ils donnent ou qu'ils reçoivent, naît naturellement de l'harmonie et de la paix. Il y a là une sorte de synarchie au sein de laquelle tous sont comblés de joie et de bonheur.

Par contre, si chacun donne issue à sa personnalité, déclarant: "Moi, j'en fais à ma tête, je fais ce qui me plaît, je ne me soumettrai pas aux lois, je suis libre", tout ira à vau-l'eau. Celui qui adopte cette attitude ne gagne rien, il est malheureux, il est toujours en bagarre avec les autres, seulement parce qu'il veut

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

s'imposer, dominer, diriger tout à son idée. Dans de telles conditions, il ne peut pas y avoir de Royaume de Dieu. Pour devenir le centre d'une Fraternité, pour en être la tête, il faut s'y préparer et devenir capable de faire tout dans l'harmonie, avec amour et désintéressement. Pour cela on doit passer par un long apprentissage. On ne peut pas commander et diriger avec amour sans s'être dominé soi-même. On ne devient pas général sans avoir été soldat, sans avoir gravi tous les échelons. On voudrait être puissant comme Attila. Non. Pour devenir un chef, il faut des années durant, apprendre l'humilité, la soumission, la souplesse. Mais on veut commander et savoir avant d'avoir rien appris, sans avoir travaillé, sans avoir fait ses classes. Si j'avais agi de cette façon, je ne serais pas ici avec vous.

J'ai un seul désir: ouvrir mon coeur à l'amour divin. Seul, par son amour, Dieu peut tout arranger. L'amour divin se manifeste et agit sans dominer, sans blesser, sans forcer. Il ne commande pas, il ne s'impose pas. Laissez-le entrer en vous, tout le monde s'approchera et, prêt à obéir, s'offrira à faire ceci ou cela. C'est ce que je me suis dit durant mon absence: "Contre l'amour, on ne peut rien." Et je suis revenu auprès de vous. L'amour divin peut tout. Quand on a compris cette vérité, on a tout compris. En Bulgarie, nous attendions notre Maître en nous préparant à recevoir ce qu'il apportait. Un Maître ne vit pas au même niveau que la foule, il a d'autres centres d'intérêt, et si l'on n'est pas préparé à absorber ce qu'il a en lui, on ne reçoit rien. Il en va de même pour une âme qui ne se tient pas prête à recevoir l'Esprit du Christ. Ils sont très rares, ceux qui pensent à cette préparation. Le Christ passe, mais on est occupé à s'amuser, à danser, à palabrer et faire du bruit. L'esprit a passé, on ne s'en est même pas aperçu. C'est tout un art, que de se préparer à recevoir la visite de l'Esprit. Il y a tout un travail de purification, d'esthétique, d'embellissement à effectuer à l'intérieur de soi. Or on ne le fait pas.

Dans l'École divine de la Fraternité Universelle de la Lumière, une des choses que l'on apprend, c'est l'attente. Comme enfant vous deviez attendre la venue de votre père et vous avez dû apprendre à vous comporter correctement envers lui. Il y a tellement de jeunes qui n'ont pas appris à respecter leurs parents! Ils doivent changer d'attitude. De votre attitude dépendent nos échanges, durant lesquels des courants magnifiques circulent entre nous. Je vous ai souvent exprimé ma joie à vous voir dans l'état d'harmonie et d'équilibre que l'amour crée. Dans ces moments de bonheur, qui voyait mon âme? Cet état est rare et je me demande s'il peut se réaliser ailleurs qu'ici. Dans une Fraternité, on est libre. Dans le monde on est asservi. Le monde vous réduit en esclavage. Au Bonfin, je tâchais de ne pas montrer ma tristesse, et c'était plus que de la tristesse. Je me sentais comme écrasé sous des montagnes de difficultés. Mais pour les frères et les soeurs, même si j'étais mourant, je cacherais ma peine. L'amour renverse les montagnes, il a toujours le dernier mot, et il me ressuscitait. C'est cela, la vraie force. L'amour est seul à posséder une telle puissance. Sans votre amour, sans l'harmonie qui régnait, aurais-je résisté? Vous m'avez soutenu. Je répète l'importance du lien entre un père et son fils, entre un virtuose et son public, entre un instructeur et ses disciples, entre Dieu et les âmes de ses enfants. C'est ce lien qui rend les échanges possibles, pensez continuellement à le renforcer.

Souvent, dans le métro, dans la rue ou dans la Fraternité, je regarde les personnes discrètement, sans que cela se remarque ni sur mon visage ni à mon regard, et je leur envoie des pensées d'amour. Je vois que les uns sont touchés et répondent, tandis que la plupart sont aussi insensibles que des pierres. Je ne montre rien, pour ne troubler personne. Seule ma pensée envoie des ondes destinées à soutenir et à éclairer. Je dis intérieurement: "Aimez Dieu." Très rares sont ceux qui réagissent. Même dans la Fraternité, il arrive souvent que j'envoie de l'amour et que vous ne le receviez pas. Je vous conseille de vous étudier vous-même avec sincérité. Devenez donc conscients. Nous pourrons faire de grandes choses ensemble, grâce à l'amour et grâce à une conscience éveillée. Peut-être se produira-t-il des phénomènes divins. Dans l'esprit du Maître Deunov, l'histoire des deux Turcs et du marcheur illustrait une idée. Il voulait montrer que le mal, en nous et hors de nous, est une force formidable qu'on ne peut nier. Vous avez tous expérimenté sa résistance et son obstination. Cependant il faut savoir que le mal ne dure pas éternellement. Si vous êtes plus obstiné que lui, il cédera, à moins qu'il ne vous ait abattu du premier coup, car il perdra sa force avec le temps. "Ne t'oppose pas au mal." Que veut dire le Maître Deunov? Ne pas combattre le mal, mais savoir l'utiliser pour un bien. En nous le mal se manifeste comme défaut, faiblesse, vice, passion. Si on sait s'y prendre, tous peuvent devenir des sources d'énergie, de connaissance, de transformation. Facile à dire, je sais, et une existence ne suffit pas à apprendre l'art de se servir même du mal en vue d'un bien. Le mal peut jouer le rôle d'auxiliaire, de fournisseur d'énergies; savoir cette vérité vous pousse à agir autrement et vous découvrez bientôt que le mal peut faire du bien. Quoique j'aie lutté toute ma vie dans ce domaine, je ne connais pas la question totalement. En réalité seul Dieu sait enrôler le mal à Son service. Nous ne le faisons que dans une mesure minime. Mais mon intention n'est pas, aujourd'hui, de vous parler du mal. Cela nous fait entrer dans certaines régions que je préfère éviter. Il suffit que vous me croyiez sur parole, et je sais que vous commencez à le faire.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Je vous avais prédit que le printemps se rapprochait et vous voyez déjà que c'était vrai. Hier, un frère m'a dit une chose qui m'a touché : "Vous avez réussi à vous libérer de votre fardeau. Nous devrions, nous aussi, avoir la patience d'arranger nos affaires." Oui, il faut de la patience et beaucoup d'amour. Et encore d'autres choses dont je ne dirai rien. Lorsque j'ai vu les frères et soeurs dans les autres villes, je les ai trouvés changés, allégés. Maintenant je sais que tout s'arrangera aussi dans votre existence à vous. Je vous le dis, le printemps vient! Avec les gens qui vous entourent: femme, ami, patron, employé, vous avez tissé des liens. N'oubliez pas que vous ne devez jamais vexer, humilier, blesser les gens que vous fréquentez. Ils vous enverraient ensuite de mauvaises pensées et vous perdriez votre journée à réparer le mal. Si vous savez susciter chez les autres de bonnes dispositions, tout ira bien. Mais on ne tient pas compte de la sensibilité de celui que l'on a en face de soi. Voilà la source de nombre de nos malheurs. Si j'avais connu cela quand j'étais jeune, j'aurais évité de fusiller les gens, de brûler des maisons, etc. Mais j'ignorais la loi, jusqu'à hier. Maintenant je sais. J'ai quelque peine à vous parler aujourd'hui. Vous êtes vous aussi disposés à rester plutôt dans le silence, à sentir que mon âme est très près de la vôtre. Laissons-nous vivre un peu ce lien de paix et d'amour.

- Silence et méditation. -

Quand nous sommes malheureux, nous devons bien souvent en chercher la cause dans une petite mauvaise habitude que nous avons. Mais nous sommes portés à accuser les autres de tous les malheurs. C'est toujours la faute de quelqu'un, pas la nôtre. Même quand c'est vrai, spécialement s'il s'agit des Maîtres, il faut penser qu'on est responsable et chercher à comprendre ce qui a créé un désaccord, afin d'y remédier. Sinon l'opposition s'éternisera. Nous devons tous accepter cette règle: nous penser coupables des malheurs et des désharmonies qui surviennent. En interrogeant le passé, on trouve les expériences d'où sont sortis les préjudices actuels. Dire: c'est ma faute, c'est déjà faire acte d'humilité. Un bandeau tombe, on voit plus clair, la lumière est plus intense, la force augmente, si bien que tout finit par s'arranger. Pour commencer, l'humilité, puis la compréhension et la volonté; le reste suit: le contentement et la paix. Je continue à chercher quelle petite habitude m'empêche d'être parfait. Je le garde pour moi, bien sûr, parce que je ne désire pas que vous me montiez sur la tête. Mais je me parle à moi-même sévèrement! Je vous ennuie souvent en vous répétant ce qu'il faut faire. Je vous promets de me corriger! J'ai encore à vous dire quelque chose de magnifique que j'ai appris de ma mère. Ma mère m'a appris, par son exemple, à cacher sa tristesse par amour. C'est cet amour qui m'a sauvé. Par la suite, mon Maître fut pour moi une seconde mère. Lui aussi m'a porté dans son sein, nourri, formé, façonné, modelé et amélioré, à mon insu. Le bébé ou l'enfant est inconscient de ce que l'on fait pour lui et sur lui. Quand il naît, il crie au lieu de remercier, l'ingrat! Il est toujours mécontent. On lui met des vêtements, il est furieux. On le couche dans son berceau, il se révolte. Il a sûrement quelque chose à réclamer, mais quoi? Moi, je crois qu'en réalité il fait toute cette musique pour dire merci. Il veut chanter, mais il ne sait pas encore le faire. D'ailleurs, les parents sont enchantés que leur bébé pleure; quand il se tait, ils ne savent plus s'il est vivant ou non.

Un Maître est une maman. Il accepte de porter le disciple dans son coeur, dans sa tête et parfois sur son dos, durant neuf mois, symboliquement parlant. Quand il a des pieds, des mains, des yeux, des oreilles, un coeur, un cerveau, des poumons, l'enfant peut naître; il bouge, il se déplace, il parle. Beaucoup sortent avant terme, parce qu'ils n'ont pas voulu se laisser modeler: ils ne sont que des avortons. Ils s'estimaient déjà formés, instruits, capables. Mais cette gestation ne se fait pas si vite. C'est au cours de longues années que l'enfant se développe, auprès de sa mère, de son père, de ses grands-parents. J'ai appris beaucoup par ma mère et par ma grand-mère.

Question:

« Maître, vous nous avez lu ce récit du lutteur qui jette à terre son premier adversaire, celui qui s'était dressé contre lui avec violence; ce même lutteur se laisse amadouer par l'autre Turc qui emploie la ruse et la flagornerie. Lequel des deux protagonistes approuvez-vous, celui qui s'est fâché et qui s'est fait assommer, ou celui qui a rusé pour éviter la raclée? Je forme le souhait que cette parabole soit offerte aux autorités des Nations Unies! »

Réponse :

Il faut bien comprendre que le Maître Deunov n'approuve pas le lutteur qui distribue les gifles. Il s'agit d'une image. C'est du mal qu'il est question, et c'est le problème le plus important dans la vie. Voici comment les Initiés le conçoivent. Il y a en nous une nature inférieure et une nature supérieure et nous sommes placé entre elles deux, tantôt séduit par l'une, tantôt attiré par l'autre. Nous avons des conversations avec la nature inférieure et nous écoutons ses arguments, venus d'en-bas, qui parlent jalousie, sensualité, colère, vengeance, haine, peur. Ou bien nous tendons l'oreille vers l'autre nature, vers tout ce qui est noble, lumineux, grandiose, pur, honnête, désintéressé, vers tout ce qui est sage, beau, profond, éternel. C'est de ce monde que parlent les prophètes, les vrais poètes, les Initiés; c'est le Royaume de Dieu.

Ces deux natures sont présentes dans l'homme, elles sont liées et chacune a un rôle à jouer. L'homme est placé au milieu, constamment sollicité et invité par l'une ou par l'autre. La Kabbale dit qu'il y a un ange à la droite de l'homme et un démon à sa gauche. En réalité les deux anges sont au-dedans de notre être. Pourquoi sont-ils liés? Pourquoi sommes-nous dans cette situation ? C'est un très grand mystère. Deux natures : l'une a son siège en bas et l'autre a son siège en haut. C'est à travers elles deux que se manifeste la vie. Le côté inférieur, c'est l'enfer avec toutes ses entités qui cherchent, à travers notre personnalité non éclairée, à nous investir et nous asservir. Il faut comprendre que cela nous mène à l'égoïsme, à l'avilissement et à la destruction, en un mot au malheur. Le mal ne peut entrer dans l'âme humaine que par la voie de sa personnalité. Mais un jour vient où l'homme prend conscience de ce ballottage entre les deux natures, entre la personnalité et la divinité, et il se met à réfléchir! "Quand je suis dans la région de la bonté, de la lumière, du pardon et de la paix, je me sens léger, ouvert, expansif. Donc dorénavant je me tiendrai à la bonté, la lumière, la paix et l'harmonie. Je refuserai de tomber dans les filets de la nature inférieure qui me fait perdre tout mon bonheur." Ceux qui ont compris le dilemme et qui ont décidé de se lier constamment à leur nature supérieure sont appelés disciples de la lumière. Les autres restent accrochés à leur nature animale et ils sont dévorés par elle. Que faire de cette nature inférieure? On ne doit pas la tuer, car c'est grâce à elle qu'on dispose de certaines forces. On ne doit pas lui obéir, mais l'asservir. Les gens ordinaires se laissent mener par leur nature inférieure. Nous voulons en être les Maîtres, la dominer et la diriger. Elle peut nous procurer des forces immenses, si nous savons faire d'elle notre servante.

Le premier des deux Turcs bousculés par le coureur était la personnalité, toujours susceptible, nerveuse, orgueilleuse et vindicative. La personnalité ne pardonne jamais. Elle se vexe et se révolte. Mais il arrive que le coureur soit plus fort qu'elle! Le second Turc était un disciple. Il ne défendit pas sa personnalité. Il lui dit au contraire: "Ma chère, je ne vais pas me faire casser la tête pour ton bon plaisir. Celle-là, je l'aurai autrement." Comment s'y prit-il? Il fit appel à son autre nature. Car vous êtes libre, par elle, de dominer la réaction de votre personnalité, donc de ne pas apostropher votre antagoniste. Le disciple dit: "Monsieur, je vous demande pardon. J'espère que vous n'êtes pas blessé." Cela ne signifie pas que l'on soit lâche. Non, on agit en dehors de la personnalité. Agir pour la personnalité coûte toujours très cher. L'histoire des Turcs est très parlante. Faisons une supposition. Un mari rentre chez lui. Il est positif, actif, une force émane de lui. Sa femme agit comme le premier Turc, elle se montre dynamique, entreprenante, elle aussi. Deux pôles positifs se repoussent, donc voilà nos époux en train de s'arracher les cheveux. Le principe positif a besoin d'avoir en face de lui le principe réceptif. Donc, si la femme se fait réceptive, il y aura attraction entre eux. L'un se soulagera de son trop-plein et l'autre sera comblée et heureuse. Le mal, ici, c'est qu'il n'y a pas eu polarisation. Les deux se sont mis sous le même signe. Quand quelqu'un montre une grande énergie, qu'il est agressif, je ne dis rien. J'attends le moment et je le rattrape au tournant. A l'instant, où il sera devenu négatif, je me ferai positif et je lui montrerai ma force. Ne vous opposez pas au mal tant qu'il est positif, actif. On ne se saisit pas d'un serpent pendant qu'il est chaud, on le fait refroidir, c'est-à-dire changer de polarité, et alors on le prend. Les lois de la polarité sont magiques. Elles permettent de se sortir de maintes situations et d'éviter bien des difficultés. En fait, le second Turc était beaucoup plus fort que le premier. Il eut deux victoires à son actif. Premièrement, à sa personnalité qui lui criait: "Casse-lui la tête!" il répondit :"J'ai d'autres méthodes; je suis les conseils du côté divin." Deuxièmement il vainquit l'agressivité du costaud. L'autre Turc a subi deux défaites, puisqu'il obéit à sa personnalité d'une part et qu'il fut battu d'autre part.

Le mal, nous ne pouvons pas l'exterminer et nous le voyons se manifester à travers des écrivains, des artistes, des politiciens, etc. Pourquoi l'humanité ne peut-elle pas s'en débarrasser? Parce que Dieu Lui-même le tolère. Penser que Dieu est incapable de vaincre le mal est une philosophie stupide. Le mal est le serviteur de Dieu le Tout-Puissant. Dieu se sert du mal pour que nous recevions des leçons salutaires, pour que nous reprenions le chemin de la lumière qui nous ramènera à Lui. J'ai déjà comparé le mal au chien de berger qui aboie autour des brebis pour les ramener vers la bergerie. Les disciples sont encouragés par les Maîtres à ne pas réagir comme la foule, mais à réfléchir, à chercher les meilleurs moyens de vaincre le mal sans lui céder. Les Sages veulent les deux victoires, comme le Turc qui désarme la colère du coureur. Seuls les Initiés savent asservir le mal. Les disciples y arrivent, momentanément. Dominer et utiliser la force du dragon, (la force sexuelle) comme le chevalier du conte de "La Belle au bois dormant", exige une intelligence divine que seule la sagesse des Initiés possède. Elle est rare. Le savoir des Initiés permet de chasser les ténèbres, il désagrège les nuages accumulés sur l'humanité. Il faut que des milliers d'êtres se lient et travaillent à attirer d'en haut des esprits qui insuffleront dans les coeurs et dans les âmes l'amour de la lumière et de la paix. Si nous n'attirons pas les puissances célestes, si nous ne nous préparons pas à les accueillir elles nous abandonneront et nous resterons des proies faciles pour le mal.

Le Maître Deunov dit ailleurs: "Une petite bonne pensée ou une petite bonne action peut vous libérer d'un malheur ou d'un mal plus grand. Donc maintenez toujours votre esprit dans une bonne disposition."

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

No 268 le 17 juin 1944

COMMENT ACCEPTER L'AMOUR DE DIEU

(Wie die Liebe Gottes akzeptieren)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Lecture:

Comment reconnaît-on que l'homme est sauvé? Par l'amour que Dieu lui envoie. Le Christ est la manifestation de cet amour. Quand la mère nourrit-elle son enfant? Dès qu'il est né. Tant que l'enfant se trouve dans son sein, il est dans un état embryonnaire. Par conséquent, l'homme ne connaît pas l'amour quand il est dans cet état. Dès qu'il est né, Dieu dirige Son amour vers lui; à ceux qui ne sont pas encore nés, on prépare la nourriture. Ceux qui sont nés se nourrissent de lait, et adultes, d'une nourriture solide. L'univers avec tous ses soleils et ses ***planètes*** *représente un enseignement concret. En l'étudiant, vous parcourez toutes ses étoiles, tous ses soleils, toutes ses* ***planètes****, comme au cours d'une excursion. En cours de chemin vous vous rencontrez les uns avec les autres. Au bout de combien d'années cette rencontre se produira-t-elle? Cela dépendra de la vitesse de votre marche. Vous pouvez vous rencontrer au bout de milliers et de milliers d'années. Il se peut aussi que ce soit après quelques heures. Plus vous allez vite pour vous déplacer, moins vous voyez de choses au passage. Vous passez et repassez auprès des* ***planètes*** *disant que vous n'avez rien vu. Si vous vous mouvez lentement, vous vous arrêterez sur chaque* ***planète*** *ou étoile et vous les étudierez. Vous verrez alors que dans les espaces interplanétaires se trouvent des mondes entiers, dont les savants actuels ne soupçonnent même pas l'existence.*

* * *

Il y a dans cette page une pensée très importante et qui vaut la peine d'être expliquée. Le Maître dit que nous ne pouvons pas encore connaître l'amour de Dieu parce que nous sommes dans un état embryonnaire et que, seuls, ceux qui sont nés une seconde fois peuvent le sentir. Dans le sein de sa mère, l'enfant ne connaît rien du tout, il est dans la subconscience. On peut savoir si l'on est sauvé ou non. Être sauvé, c'est sentir l'amour de Dieu; tant qu'on ne sent pas cet amour, on n'est pas encore sauvé. L'amour de Dieu existe sans cesse, il nous est envoyé sans interruption, mais nous ne le sentons pas tant que notre conscience n'est pas développée, éveillée. Il est tout à fait normal de ne pas voir, ni sentir ce qui est alentour de nous, au-dehors, quand la conscience est encore dans cet état. En d'autres termes, il y a des courants splendides dans l'atmosphère qui sont envoyés vers nous, vers les êtres du monde entier, mais quand nos antennes ne peuvent les capter nous ne sentons rien du tout. C'est pourquoi on est découragé, déprimé, neurasthénique: on ne peut pas capter les ondes venant des régions supérieures.

Qu'est-ce qu'être disciple? C'est avoir une conscience très éveillée et capter sans cesse ce qui vient d'en haut. Quand on naîtra dit le Maître, on sera tout d'abord nourri de lait, nourriture peu substantielle. On ne peut "manger" immédiatement de grands secrets des réalités divines. On ne pourrait les digérer. La nourriture solide est pour les adultes, dit le Maître. Lorsqu'on sera né, on commencera à bouger, manger, parler, puis à se déplacer dans l'espace. Le Maître nous a beaucoup parlé des astres et comment on les parcourra, comment on se rencontrera.

L'esprit humain a une grande prédestination, un long chemin à parcourir. Quelle destinée magnifique est la sienne! Il n'est pas fait pour rester éternellement sur la terre, mais il doit parcourir l'univers entier pour le visiter. Vous irez sur les autres étoiles pour voir ce qu'il y a là-bas et vous verrez des choses qui dépassent l'imagination. Si de temps en temps par la pensée on fait une visite au monde: aux étoiles le matin en se levant et le soir en regardant le ciel étoilé, c'est très bien. On s'imagine qu'on visite les astres, que l'on quitte le corps physique et la terre. On médite sur leur grandeur, leur beauté, les êtres qui les habitent. Si vous saviez quels résultats on obtient ainsi, quels changements intérieurs se produisent! Ceux qui ont fait cela se sentent tellement arrachés à la terre et si loin de ses tristes événements et de toute la matérialité et l'infériorité de notre ***planète****, qu'ils croient l'avoir quittée.*

Ici, on est parfois obligé de perdre sa vie pour des choses minuscules. En visitant les astres on va très loin d'ici, on se sent citoyen du ciel, allégé, libéré. Ce sont là des minutes merveilleuses que j'ai surtout vécues en Bulgarie. Je mettais dans ma tête l'idée de pratiquer cet exercice chaque soir où les conditions étaient favorables pour la contemplation des étoiles. Quand on part ainsi dans l'espace céleste, la première chose qui frappe, c'est la paix qui s'établit dans notre être. Quelques secondes après le début de cette contemplation, la paix envahit toutes les cellules. En réfléchissant à la sagesse qui a créé ces mondes et aux êtres qui sont sur eux, sur tous ces corps célestes, on comprend que l'Être Suprême surveille les

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

besoins de chaque être et pense à chacun. A ce moment on perd la tête, on ne peut saisir cette grandeur. Il se passe en nous des choses impossibles à analyser durant cette contemplation; l'âme ouvre des antennes très subtiles à ce moment et elle commence à communiquer avec des mondes éloignés. Cela est magnifique!

Il me semble que depuis un certain temps les humains ont oublié de contempler les étoiles. Ils disent qu'ils n'en ont pas le temps, qu'ils ont d'autres soucis; cette contemplation est pour les Initiés le meilleur moyen de communiquer avec l'univers entier, d'élargir le champ de leur perception. Chaque étoile représente un monde habité; les pensées des êtres qui l'habitent parcourent l'espace. En se liant à eux, on reçoit des nouvelles idées, des inspirations, on fait des découvertes sur le sens de la vie. Un jour j'ai conversé avec le Maître au cours d'une soirée. Les étoiles brillaient. Nous nous trouvions avec plusieurs frères sur une haute montagne. Il y avait un calme extraordinaire, une tranquillité dans toute la nature. Tout était solennel comme dans une église. J'étais frappé que la nature puisse s'exprimer de cette façon. Le Maître nous a dit: "Vous trouverez le sens de la vie quand vous aurez parcouru cent millions de soleils. Ensuite, vous viendrez vers moi et je vous dirai le sens de la vie". Ces paroles du Maître m'ont profondément frappé alors, ainsi que les autres frères présents. On se disait: "Mais alors, nous ignorons le sens de la vie. Nous pensions l'avoir trouvé et voici que notre Maître nous a montré qu'on ne peut encore le saisir". J'ai réfléchi et compris qu'en vivant ainsi sur une toute petite poussière perdue dans l'espace, la terre si petite, qu'on se demande si d'autres astres se doutent de son existence et de celle des autres êtres humains qui s'y battent, on ne pouvait comprendre la vie. Il n'y a que l'Être Suprême qui pense à nous et les autres êtres nous ignorent.

Le sens de la vie ne peut nous être dit que lorsque nous avons parcouru l'univers, étudié des centaines de milliers de soleils. Vous pouvez vous imaginer ce qu'il sera. En réfléchissant cinq minutes, on voit que cela doit être vrai car, quelle est la vie que nous connaissons? C'est une vie minuscule et la plus inférieure. Nous ne pouvons connaître la grande vie. Depuis cette réflexion du Maître, la vie est devenue pour moi quelque chose d'immense et qu'il est encore impossible de connaître. On peut dire: il y en a d'autres bien plus petits que nous, nous connaissons le sens de la vie. Dans la nouvelle vie (que nous apporte le Maître), les règles, les comportements font que l'on se sent plus heureux, plus calmes, plus renforcés, plus raisonnables, plus forts, plus stables, et on se rapproche du sens de la vie, mais cela ne veut pas dire qu'il est déjà là. Il y a des degrés: nous nous trouvons dans le sens inférieur. Plus on monte sur l'échelle de cette évolution qui ne finit qu'à l'infini, plus le sens de la vie augmente, plus la joie, la liberté, la sensation de baigner dans l'amour de Dieu s'amplifient.

On doit comprendre l'amour de Dieu comme une lumière du soleil central de l'univers. Ce soleil envoie ses rayons vers les régions les plus perdues de l'espace, les nourrit et les vivifie. Ici, que sentons-nous? Très peu, très peu de cette lumière. Nous recevons par exemple, des ondes d'une station dans la vie; nous ne pouvons pas en écouter plusieurs à la fois. Dans cette limitation où nous nous trouvons, nous sommes obligés de nous concentrer sur une certaine chose, mais il y a des êtres qui peuvent entendre ce qui vient de tous les côtés à la fois. Quand le pauvre pape a parlé à la radio et que tous étaient disposés à l'écouter, les Anglo-américains ont adopté la même longueur d'onde que celle sur laquelle il devait parler et ils se sont mis à transmettre de New-York. Comme le speaker américain avait une forte voix et un débit militaire et que la voix du pape est faible, on ne pouvait entendre que la première émission, celle du pape était étouffée. Comment Dieu peut-il écouter la voix de toutes les créatures qui, toutes, lui demandent des choses différentes à la fois? L'amour suprême, c'est cela. C'est tout entendre à la fois; c'est pouvoir capter par toutes les antennes que nous avons. Nous en avons d'autres encore que celles dont nous faisons usage, parce que, chaque fil, dans le cerveau, représente une antenne. Combien de billions de fils se trouvent dans le cerveau? Et dans le ventre, le système sympathique? Dans le système musculaire, chaque filet représente également une antenne.

Si vous vous demandez pourquoi la nature a mis tous ces fils, vous apprendrez que c'est pour qu'un jour l'homme se mette à capter les ondes venues des différentes étoiles et qu'il entende les voix de l'univers, la symphonie universelle. Voilà pourquoi il y a partout des fils dans le système musculaire. Les anatomistes ne supportent pas cela: chaque poil est aussi une antenne. Chaque poil de la moustache, des sourcils est une antenne. En arrachant leurs sourcils, les femmes détruisent leurs antennes, donc la possibilité de capter les ondes correspondantes et elles deviennent on ne sait quoi. Les poils captent plutôt les courants terrestres que ceux célestes, aussi, ceux qui ont de trop forts sourcils, de trop grosses moustaches, sont perturbés, coléreux et victimes de passions. Plus les poils augmentent, plus le côté inférieur est développé. Lorsque quelqu'un a autant de poils qu'un animal et sur tout le corps, cela prouve qu'il a encore des instincts animaux. L'animalité, la jalousie est très fortement ancrée en eux; le côté sexuel et la jalousie les caractérisent. La femme se libère de plus en plus des poils et cela prouve qu'elle est plus spirituelle que l'homme.

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Je vous ai déjà fait une conférence sur la qualité de la peau, comment on peut la comparer aux étoffes pliées dans les magasins. Plus l'étoffe est fine, plus il y a de surface quand on la développe. Rappelez-vous de ce que je vous ai expliqué à ce moment au sujet de la qualité de l'homme en relation avec la structure de sa peau. La peau est un tissu fait de fils. Plus on est spirituel, plus le nombre de ces fils augmente. Il y en a davantage sur une même surface parce qu'ils sont fins. Ainsi, quand on étudie le cerveau, on voit que plus il est développé et de meilleure qualité, plus le nombre de fils est grand tant ils sont fins. Si on développe ce tissus, il a davantage d'antennes si le cerveau est de bonne qualité. Voilà pourquoi l'homme pense plus intensément et mieux dans ce cas. Lorsqu'on a moins d'antennes, on pense mal. C'est pourquoi chez les animaux, on trouve moins d'antennes que chez les hommes. Dans le monde invisible leurs pensées sont réduites. On peut augmenter le nombre de fils, améliorer leur qualité, l'intensité de la vie du cerveau. Quand on se met à étudier, à réfléchir, à méditer davantage, on développe ses antennes et, un jour, on parviendra à capter tout ce qui vient de l'univers. Dieu a très bien arrangé toutes choses pour que rien ne se contredise. Quand on capte les ondes venues de tout l'univers on comprend que celui-ci est un gigantesque orchestre, que chaque ***planète*** *ou étoile est un organe musical. Rien ne se contredit, le tout réalise une symphonie parfaite. Entendre cette symphonie ne sera pas pour l'homme une torture mais la plus grande joie qui puisse exister.*

Si vous acceptez de jeter le soir, un regard sur les étoiles, de les contempler parfois, vous vous sentirez tellement ennobli en peu de temps, supérieur à tout ce qui se passe sur terre, que vous serez frappés de le constater. Vos pensées travailleront dans des régions magnifiques, différentes de celles où elles se mouvaient auparavant. Vous vous trouverez loin de toutes les inquiétudes, de tous les soucis minuscules qui vous habitaient. Les disciples constateront un jour qu'ils sont loin d'avoir démontré les richesses qui sont en eux et autour d'eux. Cela veut dire que tous, ont encore des possibilités insoupçonnées, leur permettant de s'élancer dans des régions supérieures. Ces moyens sont répandus dans toute la nature, sur toutes les étoiles. Le Maître dit: "L'univers avec tous ses soleils et ses ***planètes*** *représente un enseignement concret. En l'étudiant, vous parcourrez toutes ses étoiles, tous ses soleils, toutes ses* ***planètes*** *comme au cours d'une excursion. En cour de chemin vous vous rencontrerez les uns les autres". Si on ne médite pas sur ces paroles, on s'arrête aux pauvres moyens humains actuels de la vie, on étudie seulement sa cabane, sa maison, et le fumier qui est déposé chaque jour devant elle. Que d'êtres bornent leurs études à leur logis toute la vie. Il n'est pas étonnant que les pensées que les hommes ont au-dedans ne correspondent qu'à cette étroitesse. Que sortira-t-il de cette mentalité ratatinée, de ces pensées et ces sentiments rabougris? On ne peut attendre de grandes choses d'une personne qui ne pense qu'à sa propre maison, à son corps, à sa personnalité.*

Vous devez apprendre à étudier cet enseignement concret dans l'univers tout entier. Il ne faut pas répéter indéfiniment la même leçon comme un gramophone. Il ne faut pas étudier uniquement les poules qui sont occupées à gratter le fumier, ou ses ongles pour les maquiller, ou ses livres. Si on borne ainsi ses études, on se ratatine. Il y a des gens qui bourrent leur pipe toue la journée et qui fument, ils ne pensent qu'à cela; leur enseignement concret, c'est leur pipe. D'autres sculptent tout le jour avec leur couteau. Quand on regarde la physionomie des gens qui s'occupent à ces choses, on constate qu'elles sont très sérieuses, profondes. Nulle part je n'en ai vues de plus graves en apparence que celle de ces hommes qui, assis sur un seuil, remplissaient leur pipe avec gravité puis fumaient en regardant quelque part une volute de fumée, restant là toute la journée. Sur quoi méditaient-ils? Sur rien. Dans les cafés on trouve aussi des hommes très profonds; on pense qu'ils méditent sur l'univers, sur les étoiles tant ils sont sérieux. Mais à quoi pensent-ils en réalité? Au fait qu'ils n'ont pas d'argent en poche et que dans un instant ils devront pourtant payer leur consommation. Leur inquiétude est grande.

Un jour, Nastradine Hodja entre brusquement dans un café et dit au garçon: "Vite, vite, un porto, car le scandale est prêt à éclater". Le garçon le sert hâtivement et manifeste son intérêt pour ce scandale en suspense. Nastradine Hodja avale son porto et lui répond: "Vite un autre porto, il est prêt à éclater". Cela se répète. Au troisième verre il dit: "Le scandale va éclater maintenant". Le garçon va chercher son patron en lui disant cela; celui-ci revient avec lui et questionne Nastradine Hodja: "Quel est donc ce scandale?" Notre héros répond: "C'est que je n'ai pas d'argent pour vous payer ces trois portos".

La majorité des élèves de cet enseignement ne soupçonne pas qu'il y a encore des choses à étudier pour qu'ils sachent résoudre les problèmes de leur existence. Parmi les meilleures méthodes pour résoudre les problèmes de sa vie on peut citer celle qui consiste à contempler le ciel, les étoiles. Je ne vous dirai pas ce que cette contemplation vous apprendra; trouvez-le vous-mêmes en pratiquant cette méthode. Arrangez votre vie afin de pouvoir contempler le ciel nocturne. Pendant l'été, lorsque nos causeries du matin ne vous forceront pas à vous lever très tôt, ce sera plus facile. Contemplez les étoiles, tâchez d'analyser ce que vous sentez lorsque vous le faites, dans quel état vous vous sentez le lendemain, ce que vous aurez dans la tête

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

au réveil. Vous constaterez que vous recevrez des messages du ciel, les meilleurs messages, tels que vous n'en avez jamais perçus jusque là. C'est de cette manière que le disciple s'instruit. Chaque étoile est une âme vivante, une bibliothèque vivante également. En nous, existent des reproductions, des empreintes correspondant à chaque étoile. Chaque étoile est en nous, vivante et représentée. Quand on en regarde une au ciel, sa représentation qui est en nous, commence à nous parler. Travailler avec ses étoiles intérieures, voilà comment on peut commencer à entrer en liaison avec le ciel.

Je vous indiquerai des méthodes de travail. Lorsque vous avez un tourment, que vous vous posez une question, parcourez des yeux le ciel, regardez les étoiles et, ce faisant, cherchez l'étoile qui vibre en harmonie avec vous, qui vous parle, vous plaît, vous semble plus compréhensive, plus proche de vous que les autres. Arrêtez-vous sur elle, vous verrez quelle réponse elle vous donnera. Les sensations que l'on peut ressentir sont inexprimables, on peut parfois entendre de la musique en contemplant une étoile. Ce qui est très puissant dans cette pratique, c'est qu'on se sent extrêmement loin de tout ce qui se passe sur la terre, de toutes les médiocrités, de l'avarice. On devient large et généreux, on se sent prêt à pardonner à tous; on se demande comment on peut avoir de la haine alors que les soucis du monde entier, ne sont rien en regard de cette immensité contemplée. C'est à cause de cet élargissement provoqué par la contemplation des astres qu'on ne voit jamais d'assassins, de voleurs parmi ceux qui se sont occupés des étoiles. Ce sont au contraire, les hommes les plus nobles de l'univers. Les véritables astronomes(car on peut être astronome de nom, et non de fait) sont au-dedans de tout. Ils pratiquent une vraie communion avec l'univers. Souvent, ils ne sont pas initiés, mais pratiquent cet exercice automatiquement; s'ils étaient instruits comme le sont les mystiques, les Initiés, du côté profond de la question, ils communiqueraient autrement avec les étoiles. Ils les considèrent comme des corps morts; c'est ce qui est triste. Très peu d'entre eux sont de vrais Initiés.

Vous pouvez parler aux étoiles, leur poser des questions, les supplier, leur dire: "Mes chères étoiles, que je vous aime, je veux vous connaître, j'ai de l'amour pour vous. Donnez-moi votre richesse et votre savoir". Si on fait cela, on sentira chaque jour la lumière, le savoir, la paix, augmenter en soi. Pratiquez cet exercice durant au moins une semaine, et venez me dire ensuite à quel point j'ai eu raison de vous le conseiller. C'est par expérience que je vous parle. Toute ma vie j'ai fait de tels exercices, je n'avais pas d'autres occupations. Je vous dirai même que si je sais quelque chose, c'est à cause de trois habitudes que j'avais adoptées:

1) regarder se lever le soleil et lui poser des questions;

2) contempler les étoiles la nuit et leur parler,

3) me lier à Dieu intérieurement et lui poser des questions.

Ces trois exercices m'ont permis d'obtenir les réponses les plus véridiques, les plus utiles. Pour beaucoup d'êtres, ces vérités seront claires, véridiques, accessibles dans une vingtaine, une cinquantaine d'années ou de réincarnations; pour d'autres, elles seront dans quelques heures ou instantanément. Cela dépend de la foi, de l'amour avec lequel on croit ces choses et les met en pratique. Si on les croit, si on aime les pratiquer on constatera en quelques heures ou quelques jours, combien elles sont vraies. Pour nous, le livre de la nature est tout. Je vous dirai que les meilleures études se font en hiver. Pendant cette saison, quand le ciel est le plus pur en janvier, il est magnifique d'observer les étoiles, mais il faut prendre soin de bien se vêtir. Les astres parlent alors d'une façon merveilleuse. Ils parlent aussi fortement certains jours en été et en automne. Je vous avouerai que certaines nuits en Bulgarie, à Rila, nous avons été fous d'extase et d'émerveillement parce que nos sensations étaient excessives. Nous ressentions tellement de joie, de bonheur en contemplant les astres que nous étions malheureux de ne pouvoir dire au monde entier ce que nous ressentions. Nous voulions disparaître de l'univers à cause de cet excès de félicité. Ce furent des nuits inoubliables.

Si vous êtes clairvoyants,vous vérifierez que je vous dis la vérité. Je suis certain que la même chose peut vous arriver, mais vous ne pensez pas aux étoiles, vous les laissez de côté. Qu'elles restent où elles sont, on ne les touche pas, donc on n'y pense pas. Il faut pourtant faire des voyages par la pensée. Ensuite on les fera autrement lorsqu'on quittera le corps physique. Le Maître dit que tout le monde ne peut quitter la terre, que cela est très difficile, qu'il faut avoir un passeport, une autorisation pour pouvoir visiter les étoiles parce que l'espace est rempli d'esprits et de stations variés. On peut s'y égarer, être écrasé par un véhicule, un train. Il faut prendre un train spécial pour faire ce voyage et muni d'une permission. Celle-ci n'est accordée qu'aux Grands Initiés. Aux autres, il est dit de rester sur terre. Lorsqu'ils meurent ne pensez pas qu'ils vont sur les étoiles; pas du tout, ils restent ici sur terre. Pour partir il faut une autorisation.

Le Maître dit: "En cours de chemin vous vous rencontrerez les uns les autres. Au bout de combien d'années cette rencontre se produira-t-elle? Cela dépendra de la vitesse de votre marche". Ces copeaux correspondent à des vitesses de rotations différentes de la machine qui les produit. Les uns sont blancs parce que la vitesse de rotation était faible; quand cette vitesse a augmenté, les copeaux sont devenus

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

successivement rouges, oranges, verts, bleus et enfin violets". Ce fait est très intéressant. Voici les copeaux, regardez-les". Les vibrations, le mouvement sont la clé de toutes les questions et problèmes.

Le Maître dit que si vous vous mouvez plus vite, c'est-à-dire si vous augmentez la rapidité de la vibration, votre marche s'accélère. Toutefois, quand on va très vite on ne voit plus clairement les objets. Il faut posséder la clé de toutes les vitesses, toutes les vibrations, tous les mouvements. Avez-vous cette clé? Elle permet d'entrer en enfer comme au paradis. Je possède cette clé, je la porte sur moi. Grâce à cette clé je puis vous faire entrer où vous voulez. Je vais vous la montrer (Frère Mikhaël cherche dans la poche de son gousset, puis dans d'autres poches et tire enfin une énorme clé toute neuve). La voilà. C'est la clé symbolique, celle du paradis. On me l'a donnée à Lyon, la seconde fois où j'y suis allé. Vous le voyez, cette clé symbolique est presque une arme. Tâchez donc tous, de posséder cette clé qui permet d'entrer partout, de visiter tous les astres. Alors tous vos problèmes auront des solutions et vous vivrez dans un monde merveilleux.

* * * * *

No 478 le 29 juin 1947

LE RÈGNE DE L'AMOUR

(Die Herrschaft der Liebe)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Parole du jour:

Les gens cultivés considèrent les idées nouvelles comme quelque chose de destructif, ils pensent que les idées nouvelles détruisent l'ordre social. C'est là une incompréhension des choses. Le Christ est venu sur la terre, il y a apporté des idées nouvelles, mais il n'avait pas en vue de détruire l'ordre qui existait alors. Il n'avait pas en vue la destruction de la loi de Moïse, ni celle de l'empire romain. Si les Romains avaient accepté l'enseignement du Christ, l'empire romain aurait subsisté jusqu'à nos jours, si les Juifs avaient accepté et appliqué l'enseignement du Christ, ils seraient devenus un grand peuple disposant de son propre état. Mais ils n'ont pas reçu le Christ, ils sont encore aujourd'hui dispersés dans le monde entier. ***Pour qu'un état soit grand, il doit appliquer l'amour divin et la sagesse divine selon la justice, à l'égard de tous ses sujets.***

* * * * *

Pour appliquer l'enseignement du Christ, tout homme doit remplir ses fonctions, à sa place. Que tu sois chef ou serviteur, ***tu dois exécuter ton travail avec amour****. Si tu es surveillant de prison,* ***tu dois être raisonnable et agir selon la justice.*** *Jusqu'à ce jour, le Christ détient les clés de l'enfer et contrôle avec la plus grande attention ceux qui y rentrent et ceux qui en sortent. Ne peut entrer là que celui qui a passé par les mains du Christ. S'il voit que quelqu'un n'est pas pour l'enfer, le Christ le laisse dehors dans l'attente du moment de son entrée. Le Christ arrête son attention sur celui qui entre au paradis et non sur celui qui en sort. L'apôtre Pierre, qui détient les clés du paradis, arrête son attention sur celui qui en sort et non sur celui qui y rentre.* ***Donc les clés de l'enfer sont dans les mains de Dieu et celles du paradis dans les mains de l'homme.***

En réalité ce chant augmente la chaleur, mais pourtant vous vous êtes sentis rafraîchis; mais comme il vous a allégés, vous vous êtes élevés et c'est pourquoi vous vous êtes sentis rafraîchis. Quand on est pesant, on se sent dans les entrailles de la terre, et ***quand on est plein d'amour, la conscience souvent se sent tellement allégée qu'on est comme sur les hautes montagnes****. Quelquefois on est dehors et on est somnolent.* ***Dans cette atmosphère, nul ne pourrait résister****, mais vous y êtes comme des poissons dans l'eau, vous chantez avec joie, comme cela se fait, je ne sais comment. Quand le monde entier poussera des cris à cause de nos chants, le Royaume de Dieu viendra sur la terre et les gens qui n'en veulent pas iront habiter les îles. J'espère que vous expliquez aux nouveaux ce que nous faisons quand nous faisons une pause après chaque chant. Si vous ne le faites pas, ils ne comprendront pas que nous envoyons des ondes dans le monde entier et ils nous entraveront dans notre travail. Les sœurs sont plus nombreuses, je dois en tirer la conclusion que l'amour est deux fois plus grand dans la Fraternité! Mais remercions aussi pour autant de frères car dans presque tous les enseignements il n'y a que des sœurs, ces frères ne sont pas nombreux mais ils valent la peine, ce sont des frères choisis. Je suis fier de mes frères, je dois les défendre, car nous sommes de même espèce.*

Mais les sœurs, dira-t-on qu'elles sont des ennemies communes. Non ce sont des amies. ***Il faut que l'amour soit prépondérant. Les frères sont la sagesse.*** *On doit travailler un peu plus avec l'amour. Vous êtes plus nombreuses pour montrer que les antennes des femmes sont plus sensibles pour capter et recevoir le nouveau; et que, par la nouvelle femme appelé sœur, l'humanité sera renouvelée. Le Maître parle de la nouvelle Ève. C'est pourquoi les femmes sont un peu plus nombreuses. N'attendez pas que je vous parle aujourd'hui. Hier, je vous ai parlé, il faut vous reposer aujourd'hui. Comment? En travaillant. J'ai une nouvelle idée. Je me suis dit que si on se hâte de faire les portes dans les salles d'en bas, on pourra faire des réunions ces jours-ci là-bas. Il y a un secret. Pourquoi les frères engraissent-ils ainsi quand ils travaillent tant et qu'ils ne mangent qu'une cuisine, un potage toujours le même et sans beurre, ni huile ni graisse. Mais je dis aux sœurs qui font la cuisine: "mettez un peu d'amour dans le potage****". Quand on travaille avec amour, on peut travailler toute la journée sans se fatiguer****. Si vous êtes fatigués, c'est que vous travaillez sans amour, vous vous reposez sans amour.*

Sœur Stella, avant que j'arrive, était à bout de forces; tout était conjuré pour l'anéantir. On lui a donné beaucoup d'épreuves pour douter, ***mais elle a toujours été résistante dans la foi invincible****,*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

inébranlable. *Et cela, c'est un exemple. Ce sont des qualités extrêmement rares, et surtout chez les femmes. J'étais oustachi, disait-on, et beaucoup d'autres choses. Et maintenant, on prétend que chaque nuit des femmes viennent dans ma maison. Et comment se fait-il que sans manger, sans dormir, on a encore des forces? Dans tout le quartier se propage la bonne nouvelle. Costaud! C'est très intéressant. Tant de forces! Sans arrêt, chaque nuit! C'est les Sévriens qui le racontent. Je deviendrai légendaire, c'est magnifique de dépasser Casanova. C'est curieux, après on ne comprend pas grand-chose: comment après je suis chaste et vrai? Vous voyez ce qu'il y a dans la tête des gens. Si vous ne croyez pas que je suis exceptionnel, cela doit vous le prouver. Si je suis pur, je suis une exception. Si je ne le suis pas, je suis aussi une exception d'après cela. On aime tout ce qui est extraordinaire. Les gens qui veulent diminuer l'amour des autres pour moi, ne se doutent pas qu'ils augmentent l'amour. En parlant ainsi, toute une queue de femmes de Sèvres viendront disant: "C'est un homme pareil qu'il nous faut". On verra toute une queue. Ils ne réfléchissent pas très loin. Ils ne savent pas que si l'on vient à partir de 8h30, la sonnette ne sonne plus. Alors où sont ces trois, quatre femmes? Il y a des témoins. Ils m'ont vu sur le pont de la justice, où j'embrassais plusieurs femmes. Et c'est curieux, au lieu de me cacher, c'était devant tous. Cela devient de plus en plus merveilleux. Même si je ne veux pas devenir célèbre, c'est trop tard, je deviendrai historique. Cela ne sera peut-être pas si avantageux pour moi, mais quand même on glissera quelque chose de vrai, de magnifique dans la tête de ceux qui pensent ainsi. Je vous remercie de tout mon cœur, frère Kruger, car vous êtes devenu un moyen d'expression de la Fraternité. Tant que vous avez confiance en moi, vous me donnez beaucoup de forces. De plus en plus mon amour augmente et je peux vous montrer qu'il n'était rien du tout et que maintenant cela commence, la patience aussi. C'est vrai, j'avais quelques bribes de savoir, mais je crois que le vrai savoir viendra, car il vient par l'amour et la confiance.*

J'ai senti une telle joie et bonheur quand je vous ai écouté, je me suis dit: "Il est formidable ce frère, d'où lui viennent les mots?" ***Car c'était sincère****.* ***Cela venait de toute votre âme.*** *Ce n'était pas combiné, cela sortait. Je veux bien, pourvu que ce que vous dites soit vrai. Je ne veux pas douter. Mais il me semble toujours que l'on exagère à mon sujet. Je vous dirai franchement comme l'année passée, c'est une faute incorrigible chez moi, je le sais, mais je me vois toujours enfant, minuscule, et je sais pourquoi. Parce que je ne veux jamais regarder en bas et en arrière, toujours en haut. Et* ***je vois les êtres qui me dépassent****, je dis: "Pauvre Mikhaël, où es-tu encore? Je ne vois pas si derrière moi il y a des fourmis. Je sais que je suis plus grand que les fourmis, mais si je les regarde, je m'arrêterai dans mon évolution. Voilà d'où vient la conscience de ma petitesse, elle ne me quitte jamais? C'est très pédagogique, d'abord pour moi. Je vous donne le secret pourquoi je me sens très petit.* ***Je me concentre sur ceux que je ne peux même pas nommer. En me comparant, où suis-je****? Si je me compare aux ivrognes, il y a quelque chose; mais ce n'est pas intéressant. Il ne faut pas se comparer. C'est le contraire; ceux qui sont gonflés d'eux-mêmes à éclater, c'est toujours parce qu'ils regardent en bas. Ils sont toujours remplis de suffisance.*

On ne sait pas où regarder. Si on regarde en haut, l'orgueil le plus dur peut disparaître. Regardez un chien, quand il se promène. Il en rencontre un plus petit que lui; il veut de suite le corriger, le petit a peur. Le premier en rencontre un plus gros, l'histoire change, il devient craintif. Pourquoi était-il ainsi devant le petit? Il devait être aussi fraternel et gentil avec le petit, car il ne savait pas qu'il en rencontrerait un plus gros et qu'il saurait ce que c'est que d'être humilié. C'est une ignorance. Je ne suis pas humble mais orgueilleux. Il n'y en a pas de plus orgueilleux que moi, mais pour diminuer mon orgueil, j'agis ainsi. Je suis toujours devant des êtres tellement évolués. Et, en les contemplant dans mon âme, je suis obligé de ne penser rien du tout. Mais si j'oubliais un seul instant, vous verriez si je ne suis pas orgueilleux. Je me mettrais devant une table, je donnerais des coups de poing dessus et je dirais: "Ah! vous ne savez pas qui je suis". Je prendrais un sabre, un chapeau, je jouerais enfin un rôle, comme tous le font. ***Mais quand je regarde ceux qui nous ont dépassé, quand je vois quelle lumière, sagesse, puissance ils ont, je comprends qu'on doit devenir fraternel.***

Excusez-moi de vous corriger un peu. Ce qui est vrai dans tout ce que je vous avais dit, c'est une seule chose. ***C'est que je vous aime****. C'est cela qui est vrai. C'est toute ma faiblesse. Tout le reste de ce que je vous avais dit, il y a par-ci, par-là, quelque chose de vrai. Mais dans mon cœur, il y a l'amour.* ***Cet amour ne me permet pas*** *de vous gronder seulement quelquefois, de montrer combien je suis méchant, sévère et même cruel. Il n'empêche,* ***je ne peux lutter contre l'amour****. Notre sœur nous a dit qu'il est le plus fort, je capitule.* ***Si tout le monde avait votre foi, votre confiance, dans très peu de temps, la destinée de la France serait changée.*** *Au lieu de patauger, chercher le chemin, combien c'est simple. Toutes les choses s'arrangeraient ensemble, si tous* ***acceptaient les solutions de l'amour****. Mais ils en cherchent d'autres qu'ils ne trouveront pas. Jamais on ne trouvera d'autres solutions, car l'époque est telle que ni une organisation parfaite, ni une puissance parfaite ni une science impeccable,* ***l'époque ne peut supporter que l'amour.*** *Les gens sont tellement sensibles, maladifs, qu'avec* ***rien on ne peut les toucher sans les blesser.*** *Ils sont si développés, difficiles, exigeants. On ne peut les diriger ni avec brutalité, force, armes,*

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

régime dictatorial. Les êtres ne sont pas comme dans le passé, ***ils n'acceptent que les dictatures de l'amour****. Alors c'est un plaisir d'obéir.*

Quelquefois vous voyez dans la forêt un homme couché et près de lui une sirène penchée. Et comment cet homme qui ne travaille que par la puissance, est-il à terre et accepte-t-il d'être caressé, cajolé? ***La soumission de l'amour est tellement agréable****.* ***Il n'y a que par l'amour qu'on aime à se laisser dominer****,* ***parfois même piétiner****. C'est par déformation, ce sont des vices, mais on accepte.* ***Pourquoi accepte-t-on toujours la puissance de l'amour?*** *Vient une époque où l'on acceptera aucune domination et puissance,* ***sauf celle, douce, d'être gouvernée, dirigée par l'amour****. Je leur dis: "Essayez, inventez un système nouveau, cassez-vous la tête mais* ***le royaume de l'amour commence****, il faut se comporter autrement". Les êtres vous demanderont d'entrer dans votre système de l'amour et ce sera agréable car vous ne les violenterez pas, vous ne leur enlèverez pas leur indépendance. On cherche un enseignement où la liberté est intacte et l'indépendance augmentée. Mais où trouver ce système dans le monde, où ne perd-on pas sa liberté? Et comme on veut être de plus en plus indépendant, même les gens les moindres dans les rues se croient les rois de l'univers. Le règne de l'amour commence; ceux qui ne veulent pas comprendre, comprendront. Pourquoi avons-nous telle confiance que nous aurons la dernière parole? Car nous savons comment les choses tournent et quelles sont les vibrations.* ***Tous cherchent l'amour, ils respireront, mangeront, sentiront, se baigneront dans l'amour.*** *Pourquoi notre parole et conviction sont-elles absolues? Car elles sont basées sur un savoir du passé, du présent, de l'avenir, de comment la nature est créée. Je ne reconnais aucun autre savoir.* ***Tous cherchent depuis l'enfance l'amour, la tendresse, la douceur.***

Si on entre en contradiction, c'est qu'on n'est pas conscient de ce que l'on cherche, dans l'espoir de trouver encore plus de chaleur et d'affection. Si un homme est brusque envers sa femme et la tourmente, c'est pour qu'il tombe quelques fruits de plus. Il est méchant, cruel, car il s'imaginait qu'il retrouverait plus d'amour et d'obéissance. Voilà un malentendu que j'analyserai dans peu de temps. Car les gens qui sont méchants se sont égarés, ***ils ont l'espoir secret de trouver plus d'amour, de confiance, d'obéissance****. C'est dans l'espoir mensonger qu'ils seront aimés davantage. Mais quand ils voient que les êtres ne les aiment pas davantage, ils calculent et changent.* ***Tous cherchent l'amour sous une forme ou une autre****. Depuis l'enfant qui caresse sa mère et le vieillard qui veut qu'on ne le nourrisse pas, aucun ne fait exception. Notre analyse le dit. Quelle différence y a-t-il entre méchants et bons?* ***Les bons, intelligents, raisonnables, ont compris avant les autres que c'est de cette façon qu'ils obtiendront plus d'amour, de tendresse, d'affection.*** *Les autres sont plus jeunes, n'ont pas d'expérience, ils comprendront plus tard que les premiers se sont rendus compte, sinon dans cette incarnation, dans la précédente. Ils ont été battus et ont changé! Mais allez voir s'ils étaient ainsi avant. Ceux qui sont maintenant méchants, turbulents, ce sont des enfants jeunes qui n'ont pas compris. Pourquoi sont-ils ainsi? Car ils s'imaginent que quand on bat beaucoup de lait, il y aura beaucoup de beurre. Mais si le beurre est déjà retiré, il ne se forme rien.* ***Les gens méchants cherchent l'amour, mais ils ne savent pas comment le trouver.*** *Ils emploient des méthodes plus brusques, mais si un jour leur orgueil diminue et que quelqu'un les touche, les éveille, ils diront: "Je n'ai jamais cherché que l'amour. Pourquoi faisiez-vous la guerre?* ***Car je croyais obtenir d'avantage de l'amour****". Pourquoi un mari fait-il pleurer sa femme? Car il croit qu'elle l'aimera davantage. Je ne crois pas aux systèmes actuels. Nous sommes allés peut-être un peu plus loin dans l'avenir et avons contemplé l'humanité qui viendra plus tard où tout le monde s'aimera, se comprendra.*

Quand je dis tous, j'entends les plus intelligents, introduisez la bonté en eux, c'est permis de détruire le doute, mais sans l'efficacité et la perfection des vieilles méthodes. Comme lorsque le président du congrès mondial est venu chez moi et qu'il m'a exposé ce qu'il veut faire, j'ai introduis un germe de doute, j'ai dit que je ne crois pas à ces méthodes. Mais ***on ne doit jamais douter du divin****. Quand vous voyez quelqu'un qui croit à l'efficacité du mensonge, de la haine, introduisez la bonté, vous serez enfant de Dieu. Les gens ne croient plus autant qu'aujourd'hui. Pourquoi les méchants réussissent-ils beaucoup? C'est grâce à leur foi extraordinaire, et souvent les gens de la Fraternité Universelle de la Lumière ont les meilleures méthodes, mais la foi leur manque. Leur foi n'est pas inébranlable. Le mal est tout-puissant aujourd'hui, les gens croient avec une force extraordinaire. Leur foi soutient l'efficacité des méthodes. Mais quand nous introduirons les germes du doute pour la première fois, ils se demanderont: ne nous trompons-nous pas par exemple, et sommes-nous dans le bon chemin? Comment donc!*

Si le mal continue encore, c'est que les gens sont tenaces dans leur foi. Les bons doutent tout le temps, ils ne croient pas que la sagesse est forte. Mais ils croient que si vous frappez la tête de quelqu'un avec un marteau, c'est fini avec lui, mais pourtant il vit de l'autre côté. C'est comme cela que l'on n'a jamais pu tuer les idées de la Fraternité Universelle de la Lumière. Les gens doivent comprendre que ce n'est pas de cette façon que l'on anéantira la lumière. ***Il faut l'accepter, il n'y a rien d'autre.***

Que toutes les bénédictions du ciel soient sur vous, toute l'année, toute la vie. Que vous soyez des véhicules de l'esprit, vases les plus précieux où l'on met les richesses spirituelles, pour que le nom de Dieu soit glorifié sur la terre comme sur le ciel. Que nous soyons tous ensemble et ***que nous continuons la douce et agréable guerre de l'amour pour propager cet Enseignement lumineux et salutaire****, et que tous bénéficient de cette joie dans laquelle vous êtes depuis longtemps. Et quoi qu'il arrive, sachez que vous êtes soutenus, branchés sur la centrale cosmique et que votre lampe brillera et vous permettra de lire et déchiffrer les difficultés de la vie.*

* * * * *

No 274 le 30 juin 1944

LA LIBERTÉ ET LA NUTRITION – CONDITIONS EXTÉRIEURES ET INTÉRIEURES – LE ROYAUME DE DIEU N'EST PAS MATÉRIEL

(Die Freiheit und die Ernährung – Die inneren und äußeren Bedingungen – Das Reich Gottes ist nicht materiell)

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

Lecture:

Si vous donnez à un homme la même quantité de nourriture qu'à une abeille, peut-il être libre? La nourriture de 50,000 abeilles, au moins, lui est nécessaire. Il ne peut être libre que s'il l'a. De même qu'il mange davantage que l'abeille, il accomplit aussi un plus grand travail qu'elle. Sachez que la liberté de l'homme dépend des conditions dans lesquelles il se trouve placé. Celles-ci peuvent être extérieures ou intérieures. Les hommes religieux parlent de liberté, d'amour, du Royaume de Dieu qui doit venir sur la terre; mais leur compréhension de cette question est tout à fait matérielle, physique. D'après eux, la venue du Royaume de Dieu sur la terre est semblable à la sortie de l'homme de sa petite masure délabrée et à son entrée dans une riche habitation.

Quelle est la différence entre la nouvelle et l'ancienne maison? La nouvelle possède plus de chambres bien meublées, davantage d'espace etc. Devez-vous prêcher aux hommes que lorsque le Royaume de Dieu descendra sur la terre, ils auront chacun une grande maison, plus jolie que leur masure actuelle? Si la question était d'avoir une nouvelle demeure, l'homme pourrait l'avoir dès ce jour; il n'est pas nécessaire pour cela que le Royaume de Dieu vienne sur la terre. Faut-il prêcher à un homme qu'il possédera une belle et grande maison dans sa prochaine incarnation? Il peut l'avoir dès cette vie-ci. Ce qui est important c'est que, changeant de maison, il se transforme et renaisse intérieurement.

* * *

Pourquoi le Maître lie-t-il la liberté à la nutrition? "La nourriture de 50,000 abeilles, au moins, lui est nécessaire. Il ne peut être libre que si, il l'a. De même qu'il mange davantage que l'abeille, il accomplit aussi un plus grand travail qu'elle". En réalité, proportionnellement, l'abeille ne mange que si peu et, par ailleurs, elle accomplit un travail fantastique. L'homme, qui mange beaucoup plus que l'abeille ne fait rien du tout comparativement. L'abeille, elle, ne s'arrête pas. Les fourmis et les abeilles ne peuvent être comparées à nulle autre créature; elles accomplissent un travail immense. D'où tirent-elles leur force? Elles couvent, se remuent, volant toute la journée sans se fatiguer. Observez une fourmi. Si vous jetez une fourmi par la fenêtre du cinquième étage, elle arrive à terre sans dommage. Si on vous y jetait de même, qu'en résulterait-il? Pourquoi les abeilles et les fourmis ne sont-elles pas tuées par le choc? Vous répondez: "Parce qu'elles sont très petites".

Un jour, le perroquet discutait avec le singe. Le singe racontait au perroquet tout ce qu'il pouvait faire, et le perroquet, à son tour, voulait faire montre de ses capacités. Le singe disait: "Je peux monter jusqu'au faîte des arbres. Je m'accroche par la queue et reste suspendu ainsi. Je peux monter à cheval sur le dos des chiens dans les cirques. Je peux balayer une chambre. Au bruit d'une carabine je fais le mort. Je peux imiter l'homme". Le perroquet répondait: "Moi, je parle". - Mais, répliquait le singe, qu'est-ce que je fais depuis un quart d'heure? C'était bien une conversation.

Pourquoi le Maître lie-t-il la liberté à la nutrition? Tout simplement parce que si on n'a rien dans le ventre on n'est libre ni de penser, ni de parler, ni de travailler, ni même de se quereller. Observez les hommes qui n'ont pas mangé depuis quelques jours, ils sont doux et ne peuvent même pas parler. Après avoir bien mangé, par contre, quelle voix ils font sortir d'eux! Pourquoi chanteurs et chanteuses ne peuvent-ils chanter sans bien se nourrir? Ils doivent tout d'abord se régaler et ensuite ils peuvent chanter. Pour les penseurs, c'est tout le contraire; ils ne doivent pas trop manger pour pouvoir penser comme il faut. Pour chanter, déclamer, être bon orateur, il faut bien manger; après un bon repas, la voix est tonitruante. Pendant le jeûne surtout, s'il dure plusieurs jours, la voix devient sourde. Parfois c'est l'inverse. Les exceptions existent en tout. Pour se libérer il ne faut pas beaucoup manger. La liberté doit être comprise dans deux sens. Si quelque chose vous limite, vous ennuie, il ne faut pas manger. Lorsque je vous dis cela, j'entends une autre façon de manger que celle physique, tout au moins, pas uniquement celle-là. Par exemple, si vous êtes coléreux, pour vous libérer, ne mangez plus, c'est-à-dire ne nourrissez pas cette colère, faites-la jeûner, ne mettez pas de l'huile

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

sur son feu pour la renforcer. On est libre, dans ce cas, si on ne mange pas. Mais les hommes ont fait tout le contraire. Les premiers hommes sont tombés dans l'esclavage parce qu'ils ont mangé quand il fallait jeûner.

Tant que nous mangeons sur terre, nous serons esclaves dans certains domaines et libres dans d'autres. Ici, le Maître ne parle que du domaine physique qui est renforcé si on mange. Il ne faut pas comprendre la phrase du Maître comme s'appliquant à tous les plans, sinon on se dira: Pour être libre, il faut manger, et on se gavera du matin au soir. J'ai peur que le Maître soit mal compris, mal interprété, mais plus tard la guerre finira et il y aura de nouveau la possibilité de manger et boire. Comme on est resté des années dans les restrictions, nombreux seront ceux qui se hâteront de se gaver; mais au lieu d'être libres, ils iront dans les hôpitaux. Actuellement ils sont libres de manger, de circuler, de se coucher sans aide, mais ensuite, ce seront d'autres qui les retourneront dans leur lit. Actuellement, toutefois, il n'y a rien à craindre, faute de moyens. Aucun danger d'abus n'est à redouter. La liberté se comprend de deux façons. Il existe une liberté quand vous mangez; vous êtes libre, votre langue est déliée. Quand vous buvez, quelle liberté vous avez pour parler! Si vous ne me croyez pas, essayez de boire quelques petits verres. Vos constaterez ensuite que vous avez révélé tous vos secrets à votre femme. Vous étiez libres, libres de dire des mots que vous n'aviez jamais dits. Oui, mais cette liberté-là rend les hommes esclaves. Après avoir trop parlé et dit des choses insensées, on est mis en prison ou renvoyé par son patron.

Il en est de même lorsqu'on mange un peu trop de colère, de jalousie, d'inquiétude. On devient libre, mais dans le domaine inférieur.

Un jour, Alphonse Alais attendait le train dans une gare; mais le train ne venait pas. Dans le hall d'attente, il y avait des distributeurs automatiques de chocolat. Alphonse Alais y glisse une pièce et tire la poignée. Il reçoit une boîte pleine de bonbons au chocolat. Puis il va au bureau du chef de gare qu'il trouve fermé et vide. Il avise un employé et lui demande où est son chef. - "En train de déjeuner" répond l'employé. - "Allez le chercher, réplique Alais, j'ai besoin de lui parler" - L'employé part et ramène le chef de gare qui arrive, sa serviette à la main en s'essuyant la bouche encore pleine. "Qu'y a-t-il, demande le chef de gare, vous voulez me parler?"- "Oui, répond Alais, je veux vous dire que votre distributeur automatique fonctionne bien". - "Comment, hurle le chef, c'est pour cela que vous me faites appeler pendant mon déjeuner!" - "Oui, répond Alais, j'ai lu l'écriteau qui est suspendu à l'appareil: en cas de mauvais fonctionnement, prévenir le chef de gare. J'en ai conclu qu'en cas de bon fonctionnement vous méritez des éloges.

Aujourd'hui, tous peuvent dire que les appareils fonctionnent mal, il n'y aura personne qui dise qu'ils fonctionnent bien. Et si quelqu'un peu le dire il sera le bienvenu partout. Pour les appareils humains, c'est le contraire, il faut prévenir quand ils fonctionnent bien. Un jour, des cambrioleurs entrèrent chez Hark Twain et lui volèrent toute son argenterie et des milliers de dollars. Le lendemain, le célèbre écrivain pendit un grand écriteau à sa porte portant la souscription suivante: Avis aux cambrioleurs. Je vous préviens que dès aujourd'hui, l'argenterie est remplacée par du métal blanc. Tous les ustensiles de cuisine et les couverts sont placés dans un panier. Vous êtes priés, en entrant, de trouver ce panier au coin de la pièce, tout près de la corbeille où se trouvent des petits chats blancs et noirs, endormis. Si vous avez besoin de cette corbeille, mettez les chats sur le tapis, à gauche, mais sans les éveiller. Vous pouvez les déplacer très doucement. Ne faites pas de bruit, parce que je dors très légèrement. Il y a des caoutchoucs à l'entrée, vous les mettrez afin d'être silencieux. Et en sortant, fermez bien la porte, à cause des courants d'air. Inutile de vous dire que tous les passants riaient en lisant cet avis. Je ne saurais vous dire si les cambrioleurs sont revenus après avoir été ainsi prévenus.

Certainement ce matin, vous vous dites: "Ce pauvre Frère Mikhaël! Que raconte-t-il? Sommes-nous venus pour entendre des bobards et des anecdotes? Que veut-il dire? Nous sommes des gens sérieux. Notre attitude est grave, plus orientale qu'européenne. Chez les Orientaux, on n'entend jamais parler de cette façon-là; tous sont sérieux, se tirent la barbe en réfléchissant. Un d'entre eux parle et tous les autres écoutent. C'est merveilleux". - Que voulez-vous? Aujourd'hui ce que je vous dis est un mélange. Mes paroles sont d'Occident et ma position assise par terre d'Orient. Supposez que parmi vous, il y en ait certains qui sont ravis d'avoir une position orientale, ils ont cependant besoin d'être occidentaux. Ils sont donc servis. En Occident, il est permis d'être sérieux, cela ne fait pas de mal, mais on est moins sérieux, cela est également accepté. Or, j'ai trouvé que si je vous parle de choses sérieuses et graves ce matin, vous allez vous endormir. D'après les recherches scientifiques que j'ai faites cette nuit, j'ai constaté que les conditions atmosphériques sont somnifères; elles nous rendent somnolents. Si je vous parle gravement, vous vous endormirez. Vous faites semblant de m'écouter, mais vous somnolez à demi.

Que veut dire le Maître en parlant des conditions extérieures et intérieures? Vous savez que posséder des conditions extérieures, c'est avoir toutes les possibilités matérielles, physiques, c'est-à-dire argent, maisons, amis, etc. Tout, dans ce cas, est extérieur. Avoir des conditions intérieures, cela veut dire de ne pas être mal construit, de pouvoir penser, méditer, et avoir une vie intérieure riche et nuancée. Il y a beaucoup d'êtres qui

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

ont des conditions extérieures magnifiques, mais des conditions intérieures réduites. Tous les hommes bêtes, stupides, méchants ont des conditions intérieures limitées. Il y en a d'autres qui ont très peu de conditions extérieures, mais de riches conditions intérieures; c'est le cas de certains écrivains, de penseurs, d'Initiés. Le mieux est de posséder à la fois les conditions extérieures et celles intérieures.

Le Maître dit ensuite que la majorité des hommes comptent le Royaume de Dieu comme étant matériel. Quand on dit que le Royaume de Dieu viendra, ***les êtres s'imaginent qu'il est une réalisation matérielle, qu'il y aura là, maisons, propriétés, et beaucoup de choses à manger et à boire.*** *Même chez les spiritualistes, dit le Maître, cette compréhension est très développée. En réalité,* ***le Royaume de Dieu dans les conditions intérieures n'est pas chose matérielle*** *qu'on peut toucher. Le Royaume de Dieu est un état de conscience. Le Maître dit que si vous croyez que dans une prochaine incarnation, vous aurez une maison, pourquoi attendre votre réincarnation pour cela, vous pouvez l'avoir dans cette vie-ci. Au temps du Christ, ses disciples s'imaginaient aussi que Jésus-Christ deviendrait roi et qu'eux seraient ses ministres. Aujourd'hui chacun travaille pour un autre et se dit: "Quand il sera devenu chef, il me donnera une place quelque part". Dans le domaine occulte également, partout on travaille en se disant que lorsque cela réussira, on aura un gros morceau. Tout le monde est enclin à s'imaginer le côté matériel. Peut-être y aura-t-il amélioration matérielle, en effet, parce que tout est lié. Quand on améliore le côté spirituel, l'autre côté marche de paire, mais quelquefois c'est l'inverse.*

Actuellement, l'amélioration du côté spirituel n'entraîne pas celle du côté matériel car la vie du passé, ni celle présente, ne sont pas construites sur des lois naturelles. Si vous voulez être honnête, appliquez les lois du Christ, préparez-vous à tout perdre. Ce n'est nullement parce que Dieu a créé ainsi les choses. Autrement dit, ce n'est pas parce qu'on applique les vertus qu'on sera fatalement dans la misère ou la pauvreté. Mais cela se produit parce que l'ordre humain l'oblige. Sachez que la richesse intérieure est liée à celle extérieure, etc. Nulle part, il n'est dit, que lorsque vous deviendrez beau intérieurement vous serez laid physiquement, mais pour le moment, étant donné le désordre et la bifurcation dans laquelle la vie actuelle se manifeste, le contraire se produit. Le disciple qui travaille à embellir son âme intérieurement est obligé d'étudier, de se priver de certaines choses et s'enlaidit physiquement à cause de la fatigue qu'il doit accepter et qui diffère du repos dans lequel il vivait avant de commencer sa transformation intérieure. Lorsqu'il ne faisait rien il était plantureux, mais maintenant qu'il se trouve dans le domaine spirituel il devient plus pâle et plus foncé. Ceux qui constatent cela en tirent la conclusion que les choses sont inverses et que si on devient riche intérieurement on doit devenir pauvre extérieurement, que la beauté intérieure entraîne la laideur physique, que la lumière intérieure ne se reflète pas au-dehors, etc. Il n'en est rien. Ça ne devient pas sombre extérieurement parce qu'on s'éclaire au-dedans. Dieu est riche, Il possède tout. ***Celui qui suit Son chemin est son fils et il deviendra riche comme son Père.***

Toutes les richesses qui existent, toutes les pierres précieuses appartiendront aux enfants de Dieu*, mais comme je vous l'ai dit une fois déjà, les fils de Dieu étaient autrefois tellement concentrés au sein de la beauté, de la splendeur sublime, que les hommes méchants plus éveillés, plus rapides et vigilants se sont emparés de tout, ont réussi à tout accaparer, ne laissant rien aux enfants de Dieu. Pendant que les poètes contemplaient le ciel, les autres leur ont tout pris au moment où Dieu distribuait les richesses à l'humanité. Le mystique a dit à Dieu: "Je n'ai rien reçu". - "Que faisais-tu, alors que je distribuais les biens, mon fils? J'ai tout donné aux autres, il ne reste pour toi que le ciel. Je te le donne". Donc, pour le poète, reste le ciel.* ***C'est ainsi pour le moment, mais plus tard la correspondance qui existe depuis la création du monde entre les domaines extérieurs et intérieurs se manifestera.*** *L'homme possédera dans les deux domaines à la fois. Le pauvre intérieurement sera pauvre extérieurement, contrairement à ce qui se passe actuellement où les pauvres de lumière, de bonté, de tendresse, de générosité, de miséricorde sont les plus riches. Quelle anomalie! Cette anomalie existe à cause de la rapidité d'action des êtres méchants. Les hommes mauvais sont vifs, vigilants, tenaces. Ils ont des yeux de tous les côtés. C'est pour eux que le Christ a dit: "****Les enfants de ce monde sont plus sages que les enfants de la lumière****".*

Considérez un carnivore et un herbivore. Donnez-leur à manger. Avec quelle vivacité, quelle voracité, quel appétit le carnivore se jette sur la nourriture que vous lui tendez. Au contraire, la brebis ne se hâte pas, elle vient lentement et cueille délicatement votre don avec ses lèvres, sans voracité. Cela explique de grands secrets. La rapidité du carnivore est due à ses projets, qui sont coupables. Il y a tout un monde de faits à analyser au-dedans. Si j'analyse devant vous la manière de manger des carnivores, vous comprendrez beaucoup de choses. Le carnivore se jette avec hâte sur la nourriture et l'avale gloutonnement parce qu'il se sait coupable. Il sait qu'il commet des dégâts, qu'il entre comme un voleur dans les étables, les maisons pour prendre ce qui ne lui appartient pas. Il sait aussi qu'il sera poursuivi, qu'on viendra le prendre, le forcer à rendre sa proie, le tuer. C'est pourquoi il se sent contraint de se hâter, d'agir avec précipitation. Il transgresse les lois du matin au soir et il se dit: "Hâtons-nous de profiter, car on viendra peut-être me tuer". Il

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

jette des regards à droite, à gauche en mangeant, comme si on allait lui arracher son morceau de viande, et souvent il grogne sourdement. Cela indique que sa conscience n'est pas si propre et qu'il doit veiller parce que quelque chose risque de lui tomber sur la tête. Il se sent fautif. Son attitude révèle toute une philosophie. Mais l'autre, l'herbivore, qui mange paisiblement, a la conscience pure. Il dit: "Je n'ai rien fait de mal, pourquoi me précipiter? Nul ne me poursuit, je n'ai rien volé. Je travaille à l'aide de la bonté, de la douceur. Maintenant on me donne, et on continuera à me donner. Tout le monde m'aime". L'herbivore sent que son maître lui apportera de quoi vivre. Sa confiance dicte son attitude. C'est le manque de confiance qui pousse le carnivore à se précipiter. C'est pourquoi la vitesse, la rapidité avec laquelle les hommes arrangent leurs affaires prouvent qu'ils ont des tendances égoïstes. Observez-les. Ceux qui sont les meilleurs dans la vie ordinaire, au point de vue de la rapidité, ont des instincts d'accumuler, font des calculs pour entasser des richesses. Les autres marchent lentement, ils manquent d'égoïsme. C'est l'égoïsme qui accélère les choses; c'est le mobile le plus tenace.

Plus l'égoïsme est développé, plus la vigilance, la ténacité dans la poursuite de ses affaires est développée. Vous dites que vigilance et ténacité sont des qualités, des capacités. Certainement, mais là le mobile est l'égoïsme. Montrez-moi un plus grand mobile que la faim, dans le plan physique? Vous n'en trouverez pas. Certains pensent que l'instinct de la progéniture est le plus fort. Demandez à Nastradine Hodja ce qu'il en pense. Vous vous souvenez qu'il disait: "Si tu veux être heureux un jour, saoule-toi bien. Si tu veux être heureux trois jours, marie-toi. Si tu veux être heureux huit jours, tue ton cochon. Si tu veux être heureux toute ta vie, fais-toi curé". Vous voyez, manger du cochon ne rassasie qu'au bout de huit jours, tandis que se marier rassasie après trois jours. La faim est donc plus puissante que l'amour. - De nombreux hommes préfèrent manger à se marier. Si on leur donne le choix, qu'on les enferme quelque part sans nourriture, leur amour disparaîtra devant la faim. Les gens s'aiment quand ils ont de quoi manger, sinon l'amour s'éteint. La puissance de la faim est plus grande que n'importe quoi dans le plan physique. Il n'est pas besoin de vous fournir des arguments. Pendant les famines, il y a eu des scènes atroces où les mères ont mangé leurs propres enfants, où les hommes se mangeaient mutuellement. La faim est la pire des choses. Que Dieu permette que la famine ne nous atteigne pas, car on vérifiera que l'homme n'est pas encore développé.

On parle du Royaume de Dieu, dit le Maître, mais quand l'estomac commence à se tordre, on voit à ce moment quelle est sa noblesse et quels sacrifices on peut faire. Seule la mère préférera mourir et donner la dernière miette à son enfant. Bien que la famine ne soit pas encore venue, je connais des femmes qui mangent toutes les provisions et qui ne laissent rien à leur mari et leurs enfants. Que feront de telles personnes si la famine sévit? Voilà pourquoi je vous explique qu'actuellement la richesse intérieure ne correspond pas à celle extérieure. Plus tard, tout sera harmonisé, la richesse intérieure attirera celle extérieure et les bonnes conditions du plan physique. Aujourd'hui, on voit des hommes qui ont de bonnes conditions intérieures (sagesse, intelligence, volonté) et qui ne possèdent rien au-dehors. L'inverse se produit également, des êtres bêtes ont des palais, des royaumes. Les hommes méchants, égoïstes, gros matérialistes, rusés, perfides, sont plus vigilants, plus persévérants dans la poursuite des biens de la terre, tandis que les autres étant attirés par le ciel laissent leurs affaires aller à l'eau le plus souvent, mais cela est préférable parfois.

Le Maître dit de ne pas confondre le Royaume de Dieu avec le plan matériel et de ne pas penser qu'il vous apportera toutes les conditions matérielles extérieures. Les disciples du Christ ont été déçus lorsqu'ils ont vu que le Christ n'était pas devenue "quelqu'un" au point de vue physique. Tous travaillaient pour avoir une "place" et la meilleure, la plus haute qui soit. Sans cesse ils se questionnaient entre eux, disant: "Qui sera le plus grand parmi nous dans le Royaume de Dieu?" Quand le Christ a vu que ses disciples étaient si matérialistes et que tous ne regardaient que dans le plan physique, à l'instar des païens qui voulaient être ministres, chefs militaires ou autres, Il a pris un petit enfant qu'Il a placé au milieu d'eux et Il a dit: "Voici le plus grand, c'est celui qui est le plus petit, le plus humble, celui qui s'abaisse pour servir". Le plus grand, c'est un serviteur. Le plus grand dans le Royaume de Dieu, c'est celui qui sert ses frères et soeurs. Les serviteurs qui restent fidèles toute leur vie sont les plus grands. Si quelqu'un a la vertu de guérir, il guérira. Si un autre est prédestiné à porter les fardeaux parce qu'il est fort, il les portera comme faisait St-Christophe. Vous vous souvenez de la légende de ce saint qui voulait servir le plus fort, le plus puissant. Il servit ainsi successivement un roi, puis le diable, mais celui-ci ayant eu peur de la croix du Christ, il chercha le Christ pour le servir. Ne l'ayant pas trouvé, il se fixe auprès d'une rivière et porte les passants d'une rive à l'autre. Un soir obscur, alors que les orages avaient gonflé la rivière, il entend crier au-dehors. Il sort, trouve un petit enfant qui pleure et demande à traverser la rivière. St-Christophe le place sur son dos et se met en marche dans l'eau. Au fur et à mesure qu'il avance, l'enfant devient tellement lourd qu'il arrive avec grand peine de l'autre côté de l'eau. Exténué, il atteint la berge et trébuche. L'enfant lui dit: "Christophe, tu ne sais pas ce que tu portes sur tes épaules. Tu portes toute la terre et même davantage. Je suis le Christ. Désormais tu seras mon serviteur bien-aimé car tu m'as porté aujourd'hui". C'est à cause de cela que ce saint s'appelle

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse

Christophe. C'est une belle légende. Chaque fois que j'y pense, j'ai des larmes dans les yeux, car il se passe quelque chose en moi, je ne sais quoi.

Le Maître dit: "Ne cherchez pas toujours le Royaume de Dieu dans un but matériel, pour devenir riche ou glorieux. Ces choses-là viendront sans que vous les demandiez. Lorsque vous aurez la richesse intérieure, l'intelligence, toutes les conditions extérieures s'amélioreront, parce que tout est lié. Cherchez tout d'abord la paix, la justice, l'amour et ensuite viendra le reste. Ni la gloire, ni la possession de biens terrestres ne doivent être cherchés. Moi aussi je cherche une maison extérieure, cela est très nécessaire de chercher des maisons. Il y en a de deux ou trois sortes: une demeure dans le ciel que Dieu prépare pour chacun de nous, une autre, le corps physique; une troisième, celle extérieure. De même que dans le ciel il y a une demeure pour chacun, chacun vient sur terre avec une maison sur son dos, une masure qu'il est sans cesse obligé de réparer à cause des pluies et des souris qui la dégradent, la rongent, y creusent des trous. Il faut beaucoup soigner cette masure, chaque jour, et trois fois par jour. C'est du plâtre qui est tombé au-dedans, une vitre cassée, un mur fissuré. Il y a beaucoup de choses à surveiller pour que la maison ne s'écroule pas. Vers la vieillesse elle diminue. Outre cette seconde maison, il en faut une troisième afin d'être abrité des intempéries physiques. Il est normal d'avoir une maison matérielle, mais chercher le Royaume de Dieu en vue d'obtenir la gloire, l'estime de tous, d'être le premier, c'est comprendre très grossièrement la splendeur divine.

Il faut chercher le Royaume de Dieu d'une autre façon. Tous ceux qui l'ont cherché ainsi ne l'ont pas trouvé, ni dans cette vie, ni dans une autre. Le Maître dit que le Royaume de Dieu n'est pas venu de cette manière au temps du Christ et qu'il en sera pareillement aujourd'hui.

Le Royaume de Dieu et une compréhension et rien de plus. *C'est un état de conscience qui peut venir aujourd'hui. Si vous comprenez, si vous vous harmonisez avec cet état de conscience, et l'acceptez, le Royaume de Dieu est déjà en vous**. Mais si vous le cherchez extérieurement, que de milliers d'années passeront avant qu'il arrive partout!** Par ci, par là, quelques êtres se trouvent véritablement dans le Royaume de Dieu; mais collectivement, ils n'y sont pas tous et il faudra attendre des temps avant que cela se produise. Puisque le Maître ne croit pas qu'il viendra de nos jours, moi non plus et encore moins que Lui. Individuellement, la venue du Royaume de Dieu est possible.*

Je vous ai parlé à bâtons rompus. Je n'ai pas la prétention de vous avoir dit, ce matin, des choses qui vous remueront, mais comme parmi vous se trouvent aujourd'hui des personnes infiniment moins préparées que vous, j'ai senti le besoin de parler comme je l'ai fait. Ce que j'ai dit n'est donc pas pour vous, mais pour ceux qui en savent moins. Certains se plaignent que ce que je dis est très difficile à comprendre et compliqué. Je pense quelquefois que le mieux serait de faire des conférences très simples, très claires pour d'autres moins instruits que vous. Pour vous, je sais ce qu'il vous faut; vous voulez de grands secrets, ce n'est pas toujours possible de vous contenter.

* * * * *

Projekt „Real Peacework eAkademie“ – Internationale eFriedensschule
=> Erhalte das Grundverständnis für Frieden & Harmonie in der Welt.
=> Und erhalte das Handwerkszeug für deinen persönlichen Beitrag!
www.realpeacework-akademie.info/kurse